Zur Flechtenflora Niederosterreichs, I
(Verh. zool.bot.Ges.Wien,39,pp.327-372,1889)
Pilzflora des Sonntagberges (N-Oe). Nos 1-66
(Verh. zool. bot.Ges.Wien,50,pp.190-196,1900)
Pilzflora des Sonntagsberges, II Nos 67-193
(Verh. zool.bot.Ges.Wien, 50,pp.293-301,1900)
Pilzflora des Sonntagsberges, III Nos 194-474
(Verh. zool.bot.Ges Wien, 50, pp.359-372, 1900)
Pilzfora des Sonntagsberges, IV Nos 475-683
(Verh. zool.bot.Ges. Wien, 51, pp.412-425,1901)
Erster Nachtrag zur Pilzflora des Sonntagsb.1901)
Nos 684-737
(Verh.zool.bot.Ges.Wien, 51,pp.640-645,1901)
Zweiter Nachtrag zur Pilzflora des Sonntagsb.
Nos 738-856
(Verh.zool.bot.Ges.Wien,52,pp.429-437, 1902)
Dritter Nachtrag zur Pilzflora des Sonntagsb.
Nos 857-1088 1904
(Verh.zool.bot.Ges.Wien, 55,pp.600-621,1905)
Vierter Nachtrag zur Pilzflora des Sonntagsb.1904
Nos 1089-1348
(Verh.zool.bot.Ges.Wien, 57,pp.299-340,1907)
Funfter Nachtrag zur Pilzflora des Sonntagsb.
Nos. 1349-1652 1909
(Verh. zool.bot.Ges.Wien, 60,pp.303-335,1910)
V. Nachtrag zur Pilzflora des Sonntagsb., 1910
(Forsetzung, 2 Teil) Nos 1653-1774
(Ann.mycol.,Berl.,9,pp.74-93,1911)
Funfter Nachtrag zur Pilzflora des Sonntagsb.
1910 (2 Teil). Nos 1773-1864
(Verh.zool.bot.Ges.Wien, 60,pp. 464-477,1910)
Sechster Nachtrag zur Pilzflora des Sonntagsb.
1914. Nos 1865-2047
(Verh.zool.bot.Ges.Wien,65,pp.79-104,1915)
Sechster Nachtrag zur Pilzflora des Sonntagsb.
1914 (1 Forsetzung) Nos 2048-2176
(Verh.zool.Bot.Ges Wien,65, pp.159-184,1915)
Sechster Nachtrag zur Pilzflora des Sonntagsb.
1914 (2 Forsetzung). Nos 2177-2294
(Verh.zoolbot.Ges.Wien, 65,pp.208-227,1915)

SONNTAGSBERG from Baedeker's Austria .

Map p.237

just E. of R.YBBS 1hrs walk from Rosenau W. of River

2,310 ft.

1¾ hours walk N, of Waidhofen an der Ybbs which flows N. into Danube.

Close to the western boundary of Lower Austria

I think S. of Danube

SONNTAGSBERG 2,310 ft.

Village and Hill about 5 miles north of Waidhofen an der Ybbs

River flows north into Danube at Pöchlarn - about 40 miles E.

Sonntagsberg about a mile east of the Ybbs and Rosenau about two miles west of river.

Danube between Alps to South and Bohemian massif to North.

.....

Specimens of Melanopsamma pomiformis (Pers. ex Fr.) Sacc. from Austria in Herb.I.M.I. :-

60533 Schönbiche 6 Tulln - Donau Auen (meadows of the Danube)

60534 S.Georgena a Sonntagsberg N.Ost.

60548 Hotel Garden, Herzegovina

60549 RainKolg (KIENECK)

60550 Wiener Wald

Verh. zool. bot. Ges. Wien, 39. 327-372. 1889

CAB INTERNATIONAL
MYCOLOGICAL INSTITUTE
LIBRARY

IMI / BOOKS / STR ✓

COMMONWEALTH MYCOLOGICAL INSTITUTE

K : 38A
R : 4

Zur Flechtenflora Niederösterreichs.

I.

Von

P. Pius Strasser.

(Vorgelegt in der Versammlung am 1. Mai 1889.)

Der grössere Theil der im folgenden Verzeichnisse aufgeführten, von mir seit 1883 der Mehrzahl nach in der Umgebung von Seitenstetten gesammelten Flechten wurde von erfahrenen Lichenologen entweder ursprünglich bestimmt oder doch meine Bestimmungen von solchen revidirt. Ich erfülle nur eine Pflicht der schuldigen Pietät, wenn ich an diesem Orte dankbarst gedenke des um die „scientia amabilis“ überhaupt, aber um die Lichenologie ganz insbesondere hochverdienten seligen Dr. Med. J. S. Poetsch († zu Randegg in Niederösterreich am 23. April 1884), der in seiner bekannten Liebenswürdigkeit, obgleich schon sehr leidend, bereitwilligst die Sichtung des nicht unbedeutenden Flechtenmateriales übernahm, das ich im Jahre 1883 in Südtirol, Steiermark und der Umgebung von Seitenstetten gesammelt; aber leider konnte Dr. Poetsch nur einen kleineren Theil erledigen. Das sehr umfangreiche und gewiss auch werthvolle Kryptogamenherbar des bestbekannten Lichenologen wurde von Prof. P. B. Wagner für die naturhistorischen Sammlungen des k. k. Obergymnasiums der Benedictiner zu Seitenstetten käuflich erworben.

Das Lichenenherbar enthält circa 1880 Species und Varietäten in nahezu 10.000 Exemplaren, sämmtlich untergebracht in 218 Fascikeln in gefälliger, doch nicht sehr praktischer Buchform. Das Herbar ist seit vorigem Jahre vollständig nach Körber-Massalongo'schem System geordnet und dazu ein 600 Seiten Quartformat umfassender Katalog angelegt worden.

Für die Lichenenflora Niederösterreichs hat das Herbar nur untergeordnete Bedeutung, da Dr. Poetsch, als Stiftsarzt von Kremsmünster, zumeist nur Oberösterreich lichenologisch durchforschte.

Weil das unten folgende Verzeichniss einen Beitrag bilden soll zu der erfreulicher Weise geplanten Herausgabe einer „mit Nachweisen und Standorts-

angaben belegten Aufzählung der Kryptogamen Niederösterreichs," so dürften auch die im Herbar Poetsch belegten Fundorte aus Niederösterreich nicht unerwünscht sein.

Ausser Herrn Dr. Poetsch schulde ich noch grössten Dank dem hochverehrten Nestor der deutschen Lichenologen, Herrn Ober-Landesgerichtsrath Dr. Ferdinand Arnold in München, Sonnenstrasse 7, Herrn Director Berth. Stein in Breslau und Herrn Dr. A. Zahlbruckner in Wien, dessen geübtes Auge im Vorjahre gar manchen interessanten Fund auf dem hl. Berge machte.

Wenn im Folgenden die aus der nächsten Umgebung von Seitenstetten angegebenen Fundorte genauer bezeichnet werden, so geschieht dies allerdings nicht in der Meinung, als hätten solche Detailangaben von Namen einzelner Bauernhäuser oder Wiesen- und Waldgründe auch nur irgend welchen wissenschaftlichen Werth, sondern es soll dieses Verzeichniss eine Vorarbeit zu einer eventuellen „Kryptogamenflora" von Seitenstetten und Umgebung bilden, wenn sich einmal die geeignete Kraft für eine solche wünschenswerthe Arbeit finden wird, wie die dortige „Phanerogamenflora" in der Person des Hochw. Herrn Gymnasial-Directors P. Udiscale Sigl im Schulprogramme 1873—1874 eine solche schon gefunden hat.

Ein bedeutender Theil der hier verzeichneten Flechtenfunde entfällt auf den Sonntagberg, auch hl. Berg genannt, berühmt als uralter Gnadenort.

Der Sonntagberg, von Seitenstetten $2^1/_2$ Wegstunden entfernt, unterscheidet sich in geognostischer Beziehung in nichts von der geologischen Zusammensetzung der Seitenstetten im Halbkreise umgebenden Vorberge der im südlichen Hintergrunde sich aufthürmenden Kalkalpen; hier wie dort Neocomiensandstein, wechselnd mit 80 % sogenannte fossile Fucoiden führenden Kalkmergeln. Der Fuss des Berges steckt tief im Diluvialgeschiebe von Alpenkalk, durch welches die smaragdgrünen Wasser der Ybbs gewaltsam einen Ausweg sich erzwingen. Insoferne es auch für eine „Flechtenflora" von Wichtigkeit ist, die geognostischen, oro- und hydrographischen Verhältnisse des betreffenden Flechtengebietes ebenfalls zu berücksichtigen, sei hiermit zum genannten Zwecke auf obige verdienstvolle Programmarbeit des Directors Sigl verwiesen.

Die übrigen in diesem Verzeichnisse noch aufgeführten Flechten vertheilen sich auf Alpenkalk des Prochenberges bei Ybbsitz, auf Funde bei Randegg, Gaming, Neuhaus, Wienerbruck am Lassingfall etc.; Mehreres auf die Gneisgranite des Burgstein und Ostrang bei Isper und Persenbeug und der felsigen Donauufer bis unterhalb Maria-Taferl.

Usnea barbata L. var. *florida* L. *K* = *C* =.

Um Seitenstetten sehr häufig, doch besonders schön in den nahen Bergwäldern und dort auch reichlich fruchtend; im Stiftswalde in dem Thalkessel beim Jägerhause (Prof. P. Otto Fehringer), auf der Hochstrasse, am Plattenberg, Sonntagberg, an Fichtenästen bei Gutenbrunn, bei Laimbach im Isperthale, Gresten (Herbar Poetsch).

Im Herbar Poetsch sub *Usnea plicata* var. *comosa* Ach., Meth., Exemplare vom Göstritz des Semmering und von Nadelholzbäumen auf dem Zürner bei Gaming (1854). Teste cel. Th. Fr., Scand., p. 18, Obs. 1, *Usnea plicata β. comosa* Meth. nil nisi *Usnea florida* L.: sterilis vel parce fructifera, cephalodiis obsita.

f. *sorediifera* Arn., Flora (1874), S. 569. Cfr. Arn., Die Lichenen d. fränk. Jura, S. 3.

An Lärchenästen auf der Hochstrasse gemeinschaftlich mit der Stammform, aber seltener und nicht fruchtend.

var. *hirta* L.

Ueberall gemein, sowohl in der Ebene an alten Zäunen, Brettern, Obstbaumstämmen, als auch in den Bergen an Laub- und Nadelholz; an diesen höheren Standorten sehr schöne Uebergangsformen, besonders *sorediifera transiens* in *hirtam*! (auf der Hochstrasse an Lärchen). Die typische Form sehr häufig bei Laimbach im Isperthale, am Sonntagberg, bei Laaben bei Neulengbach (Stud. Heinr. R. v. Kenner).

var. *plicata* Schrad. Cfr. Arn., Jur., S. 3.

In prächtigen Exemplaren reichlich fruchtend an Nadelholzbäumen im Stiftswalde, auf der Hochstrasse, überhaupt in den Bergwäldern, auch auf dem Sonntagberg vereinzelt. Die Seitenstettener Exemplare stimmen genau mit Arn., Exs. Nr. 910. Andere Fundorte: Alte Fichten bei Neuhaus, Isper.

Im Stiftswalde von Seitenstetten nicht selten die f. *accedens* ad f. *glabrescentem* Wainio, Arn. in litt. (ibidem leg. Prof. P. Otto Fehringer).

f. *hirtella* Arn. (1882). Cfr. Arn., Jur., S. 4.

An dünnen Lärchenzweigen im Stiftswalde gar nicht häufig und deutlich übergehend in

var. *dasypoga* Ach., Meth. (1803), p. 312.

Diese Bergform der *barbata* um Seitenstetten sehr verbreitet und üppig entwickelt, Bärte bis zu 50 *cm* Länge. Besonders schön im Stiftswalde in der Nähe des Försterhauses (Prof. P. Otto Fehringer), auch auf dem Sonntagberge, aber in mageren Exemplaren, dagegen sehr üppig bei Neuhaus am Wege nach Mariazell; an Nadelholz am Zürner bei Gaming (Herbar Poetsch); an Bäumen am Schwarzenberg bei Gresten (Herbar Poetsch) als *Usnea barbata β. pendula* Kbr. Apothecien sah ich bei dieser Form nirgends.

var. *plicata* (L.) Fr., Suec., p. 270 (non Schrad.).

An Fichtenästen bei Neuhaus am Wege nach Mariazell, aber sehr vereinzelt; ebenso an verkrüppelten Fichten auf dem Burgstein bei Isper. Um Seitenstetten scheint diese Form zu fehlen, was ich anfänglich dafür hielt, ist eine f. *glabrescens* var. *floridae*. Ohne Apothecien.

var. *articulata* (L.) Ach.

An krankhaften Fichten in den Torfmooren des Burgstein bei Isper; bei Neuhaus am Wege nach Mariazell. Um Seitenstetten dürfte sie fehlen, obgleich Formen der *florida* f. *sorediifera* Arn. und noch häufiger der *hirtella transiens* in *dasypogam* ganz gegliedert vorkommen, indem unter der gerissenen Corticalschichte oft 2—3 *mm* der Markstrang sichtbar wird, *„sed nodoso- vel inflato-articulatus" minime e fibrillosus-thallus dici non potest.* Ohne Apothecien.

var. *ceratina* Ach., Univ. (1810), p. 619, kommt um Seitenstetten nur als Uebergangsform vor, *dasypoga accedens ad ceratinam* Arn. in litt., bei Neuhaus, aber sicherlich auch die typische Form.

Die auf der Hochstrasse bei Seitenstetten gar nicht seltenen Formen der *barbata, „thallo papilloso-aspero,"* also der *ceratina* nahestehend, sind mitunter reichlich Cephalodien tragend. Auf *Usnea florida* des vorhin genannten Standortes der Parasit *Abrothallus Usneae* Rabh. nicht selten.

Schliesslich sei noch die Bemerkung gestattet, dass die zahlreichen von Herrn Prof. P. Otto Fehringer im Stiftswalde gesammelten *Usnea*-Exemplare, von denen ich mit Vergnügen Jedermann mittheilen würde, bei ausgiebiger Anfeuchtung einen penetranten Jodgeruch verbreiten, viel auffälliger als Exemplare anderer Fundorte.

Alectoria jubata L., Sp. Fl. (1753), p. 1155.

α. prolixa (Ach., Univ. [1810], p. 592) Fr. $K=$ $C=$.

In der Bergregion um Seitenstetten an Lärchen sehr schöne, bis gegen 30—40 *cm* lange, lichtgraue bis dunkelbraune Bärte bildend, besonders auf dem Rastberge, seltener im Stiftswalde und auf dem Blümelsberge; in der lichtgrauen Form in wahren Prachtexemplaren am Hochstrasserberg bei Kürnberg. Am Sonntagberg fast nur in der dunklen Form vertreten, auch bedeutend starreres Lager und so sich der var. *chalybeiformis* (L.) Th. Fr. sehr nähernd.

β. chalybeiformis (L., Sp. pl. [1753], p. 1155) Th. Fr. $K=$ $C=$.

An alten Brettern, Zäunen, Pfosten um Seitenstetten, auch am Sonntagberge häufig; an Baumstämmen des Burgstein, des kleinen Peilstein im Isperthale.

γ. implexa (Hoffm., Germ. [1795], p. 134) Th. Fr. $K\pm$ $C=$.

An Lärchen bei Isper und Laimbach im Isperthale; scheint bei Seitenstetten zu fehlen.

δ. cana (Ach., Univ. [1810], p. 593) Nyl. Cfr. Hoglands Lafvar von M. Brenner, Helsingfors, 1885. $K\pm$.

An Waldbäumen (Nadelholz) des Burgsteinmoores bei Isper.

Bei der letztgenannten Varietät obigen Fundortes wird die mit K betupfte Stelle des Thallus zuerst gelblich und schliesslich ziegelroth. In allen vier Formen nur steril gefunden. Var. *α.* mitunter zahlreiche weissliche Soredien tragend.

Alectoria ochroleuca (Ehrh., Beitr., 3 [1789], S. 82) Nyl. $K=$ $C=$.

α. *rigida* (Vill., Dauph. [1789], 3, p. 938) Th. Fr.

An Granitwänden des kleinen Peilstein bei Isper; recht üppig, aber nicht fruchtend.

Evernia divaricata (L., Syst. nat. [1767], p. 713) Ach. $K\pm$ vel $K=$.

An dünnen Lärchenzweigen in Gesellschaft mit *Evernia prunastri, Bryopogon, Usnea* auf der Hochstrasse, im Stiftswalde, an Fichtenästen bei Neuhaus; um Seitenstetten sehr selten. Herbar Poetsch: Am Zürner bei Gaming, auf Nadelholz bei Randegg. Ohne Apothecien!

Evernia prunastri (L., Sp. pl. [1753]), p. 1147) Ach. $K\pm$.

α. *vulgaris* Kbr., Syst., p. 42.

Um Seitenstetten eine der gemeinsten thamnoblastischen Flechten, doch nur einmal (im Stiftswalde an Zaunstangen) mit Apothecien gefunden.

var. *sorediifera* Ach., Univ., p. 443, und

var. *retusa* Ach., Meth., p. 257, gleich häufig mit der Stammform.

Am Sonntagberg, im Isperthale. Herbar Poetsch: Bei Randegg, Gresten.

f. *thamnodes* (Fw.) Arn., Zool.-botan. Abh. (1873), S. 110. Sed cfr. Müller, Arg. Lich. Fin., p. 3 et 4.

An Fichten bei Neuhaus nächst Mariazell.

var. *gracilis* Ach., Univ., p. 442.

An dünnen Lärchenzweigen im Stiftswalde bei Seitenstetten.

Evernia furfuracea (L., Sp. pl. [1753], p. 1146) Ach. $K\pm$ $C\mp$.

Ebenso häufig wie vorige sowohl in der Ebene wie in den Bergen, besonders schön am Rastberg an Lärchenstämmen.

f. *ericetorum* Fr., L. E., p. 26. Cfr. Th. Fr., Scand., p. 116.

An dünnen *Larix*-Zweigen im Stiftswalde, eine recht zierliche Form mit sehr schmalen, langen Lacinien, oben kreideweiss, unten tiefschwarz; selten.

f. *scobicina* Ach., Meth., p. 255.

Bei Seitenstetten, am Sonntagberg häufig; bei Laaben bei Neulengbach an Lärchen (Stud. Heinr. R. v. Kenner). Bei Randegg, Gaming, St. Leonhard a. W. (Herbar Poetsch).

f. *candidula* Ach., Syn., p. 245. Cfr. Th. Fr., Scand., p. 116.

Mit der vorigen, nicht selten, namentlich schön an Lärchen auf dem Rastberge bei Seitenstetten. Bei Randegg, auf dem Göstritz des Semmering (Herbar Poetsch). In sämmtlichen Formen stets ohne Früchte!

Ramalina fraxinea L., Sp. pl. (1753), p. 1146. $K=$.

An Laubholzbäumen, besonders an Zwetschkenbäumen, aber auch an Nadelholzbäumen, Zäunen, Brettern überall gemein und reichlich fruchtend. Bei Randegg (Herbar Poetsch).

var. *ampliata* Ach., Meth. (1803), p. 259. Mit Apothecien.
Um Seitenstetten nicht selten. An Birnbäumen bei Randegg (Herbar Poetsch).

var. *fastigiata* Pers. in Uster., N. Ann., I (1794), p. 256.
Besonders schön an Ahornstämmen in höheren Lagen des Stiftswaldes von Seitenstetten. Mit Apothecien. An Nussbäumen bei Randegg (Herbar Poetsch).

Ramalina calicaris (L., Sp. pl. [1753], p. 1146) Ach. Syn.: *γ. canaliculata* Fr., Scand., p. 35. *K* =.
An *Fraxinus* am Buchenberg bei Seitenstetten, selten. Bei Randegg (Herbar Poetsch).

Ramalina farinacea (L., Sp. pl. [1753], p. 1146) Fr. *K* =.
An Ahorn, Obstbäumen, auch an Nadelholz, doch viel seltener, in der Umgebung Seitenstettens, am schönsten an Ahorn im Stiftswalde. Ohne Apothecien.

var. *gracilenta* Ach., Univ., p. 607. Cfr. Th. Fr., Scand., p. 37.
Bei Seitenstetten gemeinschaftlich mit der typischen Form. Ohne Apothecien.

Ramalina pollinaria (Westr., Vet. Ak. Handl. [1795], p. 56) Ach. *K* =.
Unter den angeführten *Ramalina*-Arten um Seitenstetten, am Sonntagberg und bei Gaming (Herbar Poetsch) die gemeinste. Hie und da auch fruchtend. Fast durchwegs der Form

var. *humilis* Ach., Univ., p. 609, angehörig.

var. *saxicola* Floerke.
Auf dem Göstritz des Semmering (Herbar Poetsch).

Stereocaulon tomentosum (Fr., Comm. Ster. [1857], p. 29) Th. Fr., Scand., p. 48. *K* ±.
Auf Gneis an der Strasse von Martinsberg nach Pöggstal; auf Dachschindeln in Randegg (Herbar Poetsch).

Cladonia (Cladina) rangiferina (L., Sp. pl. [1753], p. 1153, Nr. 65) Web. Cfr. Wainio, Monogr. Cladon. univ., Pars I, p. 9. *K* + *C* +.
Auf sumpfigen Wiesen bei Seitenstetten, am Sonntagberg, bei Burgstein bei Isper, auf der Hochstrasse bei Kürnberg. Auf Waldboden bei Randegg, auf dem Göstritz des Semmering (Herbar Poetsch).

Cladonia silvatica (L., Spec. Lich. [1753], p. 1153 pro p.) Hoffm. Cfr. Wainio, l. c., p. 18. *K* — *C* +.
Im St. Peter Holz bei Seitenstetten, am Sonntagberg, bei Breitholz bei Kematen a. d. Ybbs. Auf dem Oetscher bei Gaming (Herbar Poetsch).

var. *tenuis* Floercke, Clad. Comm. (1828), p. 164. Cfr. Wainio, l. c., p. 27.
Auf dem Plattenberge bei Seitenstetten.

var. *arbuscula* Wallr., Nat. Säulch.-Fl. (1829), p. 169. Cfr. Wainio, l. c., p. 28; Icones Arn. ex Herb. Wallr., Nr. 1348.

Auf schattigem Waldboden am Plattenberg, auf der Hochstrasse bei Kürnberg, nächst Seitenstetten.

Cladonia uncialis (L., Sp. pl. [1753], p. 1153, Nr. 66 pro p.) Web., Hoffm. Cfr. Wainio, l. c., p. 254. *K* —.

Auf bemoosten Felsen an der Donau bei Grein und desshalb vermuthlich auch unterhalb der kaum $1^1/_2$ Stunden entfernten Grenze von Ober- und Niederösterreich.

Cladonia bellidiflora (Ach., Lich. Suec. Prodr. [1798], p. 194) Schaer. Cfr. Wainio, l. c., p. 198; Icones Arn. ex Herb. Wallr., Nr. 1350. Thallus *K* = *C* =, Apoth. coccinea *K* + *C* +. Cfr. Th. Fr., Scand., p. 65.

Auf bemoostem Waldboden des Burgstein bei Isper, des Mitterberges bei Maria-Taferl. Bei Randegg (Herbar Poetsch).

Cladonia Floerkeana (Fr., Lich. Suec. exs. [1824], Nr. 82) Sommerf. Cfr. Wainio, l. c., p. 72. *K* — *C* —.

Im Zelterholz bei Seitenstetten; bei St. Georgen i. Kl. auf morschen Stöcken nicht selten. Bei Randegg an modernden Nadelholzstöcken (Herbar Poetsch).

Cladonia bacillaris Nyl., Lich. Lapp. Or. (1866), p. 179 (non Ach., Meth. Lich. [1803], p. 329). Cfr. Wainio, l. c., p. 88; Brenner M., Hoglands Lafvar, p. 29. *K* — *C* —.

Auf der Schnittfläche von Nadelholzstöcken in den Bergen um Seitenstetten, St. Georgen. An alten Stöcken des Richtereck bei Randegg (Herbar Poetsch).

f. *clavata* (Ach., Meth. Lich. [1803], p. 334) Wainio, l. c., p. 92, 94.

Im Bürgerholz bei Randegg (Herbar Poetsch).

Cladonia macilenta Hoffm., Germ. (1796), p. 126 (non Ehrh., Pl. cr. [1793], p. 267), Nyl. Cfr. Wainio, l. c., p. 98. Cfr. forsan Icones Arn., ex Herb. Wallr., Nr. 1301. *K* + lutesc. *C* —.

An morschen Stöcken bei Seitenstetten: am Plattenberg, im Zelterholz, auf der Forsthaide; am Prochenberg bei Ybbsitz. Am Richtereck bei Randegg (Herbar Poetsch).

Cladonia digitata Schaer., Lich. Helv. Spic. (1823), p. 22 (non L., non Hoffm.). Cfr. Wainio, l. c., p. 123. Stratum corticale vulgo *K* —, medullare et zona gonid. *K* + *C* —; sed. ad *K* add. *C* + fusc. rubesc.

In den Bergwäldern, aber auch in der Ebene in mannigfaltigen Formen: im Stiftswalde, Zelterholz, St. Peterwaldl, am Plattenberg, Sonntagberg, Prochenberg an modernden Stöcken mit reich fruchtenden Bechern. Am Polzberg bei Gaming, im Bürgerholz bei Randegg (Herbar Poetsch).

var. *monstrosa* (Ach., Syn. Lich. [1814], p. 268) Wainio, l. c., p. 128. Icones Arn. ex Herb. Wallr., Nr. 1353.

In schönster Entwicklung an morschen Stöcken auf dem Burgstein, Mitterberg bei Isper, im Stiftswalde, auf der Forsthaide bei Seiten-

stetten, am Prochenberg bei Ybbsitz; im Burgerholz bei Randegg (Herbar Poetsch).

f. *denticulata* Ach., Syn. Lich. (1814), p. 267. Cfr. Wainio, l. c., p. 129.

Die häufigste Form der typischen Varietät an obgenannten Standorten.

Cladonia digitata α. monstrosa f. *viridis* Schaer., Spic. pl., p. 23. Cfr. Wainio, l. c., p. 130.

Auf moderigem Nadelholz im Bürgerholz bei Randegg (Herb. Poetsch).

f. *cerucha* Ach., Syn. (1814), p. 267; Wainio, l. c., p. 132.

An alten, stark besonnten Stöcken bei Seitenstetten. Auf dem Hochkor bei Lassing (Herbar Poetsch).

Cladonia coccifera (L., Sp. pl. [1753], p. 1151, Nr. 57) Willd. Cfr. Wainio, p. 149. *K* fere — *C* +.

Auf Granitblöcken des Burgsteins, auf schattigen Felsen des kleinen Peilstein im Isperthale.

Cladonia incrassata Floerke in Fr., Nov. Sched. Crit. (1826), p. 20. Cfr. Wainio, l. c., p. 182. *K* — *C* —.

An einem sonnigen, harten Föhrenstrunk in der Forsthaide bei Amstetten.

Cladonia deformis Hoffm., Germ. (1796), p. 120. Cfr. Wainio, l. c., p. 186. *K* leviter + *C* +.

Auf morschen Stöcken bei St. Georgen nächst Seitenstetten, am Mitterberg zwischen Isper und Persenbeug. Am Hochkor bei Lassing (Herbar Poetsch).

var. *crenulata* Ach., Meth. Lich., 1803, p. 334. Cfr. Wainio, l. c., p. 192.

Auf Granit bei Laimbach im Isperthale.

Cladonia botrytes (Hag., Hist. [1782], p. 121) Hoffm. Formae *magis glaucescentes* *K* — *C* —; formae *laetius coloratae* *K* +. Cfr. Th. Fr., Scand., p. 72.

Auf der Schnittfläche alter Nadelholzstöcke, auch auf *Polyporus* gerne, in den Bergwäldern um Seitenstetten, auf dem Sonntagberge, gar nicht selten.

Cladonia cenotea (Ach., Meth. [1803], p. 345) Schaer.; Syn. *Cladonia uncinata* Kbr., Syst., p. 32. Cfr. Wainio, l. c., p. 471. *K* — *C* —.

An faulenden Stöcken am Mitterberg bei Maria-Taferl. Am Hochkor bei Lassing, auf Dachbrettern bei Randegg (Herbar Poetsch).

var. *furcellata* Fr., L. E., p. 220. Cfr. Fr., Scand., p. 75, Obs. 1.

An morschen Stöcken im Zelterholz bei Seitenstetten in sehr üppigen, aber sterilen Exemplaren.

Cladonia squamosa (Scop., Fl. Carn., II, ed. 2 [1772], p. 368) Hoffm. Cfr. Wainio, l. c., p. 411; Icones Arn. ex Herb. Floerke in Rostock: Nr. 1274—1279, 1284, 1321—1325. *K* — *C* —.

In der hiesigen Bergregion eine der häufigsten und auch auffälligsten Cladonien. Auf bemooster Walderde, fast ganz zersetzten Nadelholzstöcken auf dem Plattenberge, im Stiftswalde, Zelterholz, St. Peterwaldl (thallo compacto sterili, absque podetiis; cfr. Rehm,

p. 212), bei Seitenstetten, auf dem Plateau des grossen Peilstein (Ostrang), am Mitterberg bei Pöggstall, an der Strasse zwischen Gresten und Ybbsitz, am Prochenberg, Sonntagberg. Im Turnbauerholz bei Randegg, am Geisskogel bei Gresten (Herbar Poetsch); vielfach um Seitenstetten auch schön fruchtend.

var. *cymosa* Schaer., Enum. Lich. Europ. (1850), p. 199. Cfr. Arn., Jur., S. 19; Wainio, l. c., p. 429.

Am schönsten gesammelt auf dem Plattenberge bei Seitenstetten und auf einem Gneisgranitblocke im Isperthale.

var. *asperella* Floerke, Clad. Comm. (1828), p. 132. Cfr. Wainio, l. c., p. 425; Icones Arn. ex Herb. Floerke in Rostock, Nr. 1274.

Auf dem Plattenberge bei Seitenstetten sehr üppig, doch nur sehr selten mit Apothecien. Auf dem Mitterberge bei Maria-Taferl, bei Lunz und Gaming (Herbar Poetsch).

var. *attenuata* Hoffm., Germ., II (1796), p. 125. Cfr. Wainio, l. c., p. 433.

Am Plattenberg bei Seitenstetten, doch nur selten und ohne Apothecien.

var. *ventricosa* Huds., Fl. Angl. (1762), p. 457, Nr. 65. Cfr. Wainio, l. c., p. 418.

In sehr instructiven Exemplaren auf dem Plattenberge, auch am Ostrang von Neuhaus bei Mariazell gesammelt, aber nirgends mit Apothecien; im Bürgerholz, am Strohberg bei Randegg (Herbar Poetsch).

var. *lactea* Floerke, Clad. Comm. (1828), p. 134. Cfr. Icones Arn. ex Herb. Floerke in Rostock, Nr. 1276.

Auf einem Stocke am Mitterberg bei Maria-Taferl. Ohne Apothecien.

var. *turfacea* Rehm, Clad. exs., Nr. 139—143; Arn., Jur., S. 20. Cfr. Wainio, l. c., p. 440.

Auf sumpfigem Waldboden des kleinen Peilstein bei Laimbach; genau übereinstimmend mit Rehm's Exs. Nr. 322—324.

var. *squamosissima* Floerke, Clad. Comm. (1828), p. 132. Cfr. Th. Fr., Scand., p. 76; Wainio, l. c., p. 422. Ad hanc var. cfr. Icones Arn. ex Herb. Wallr., Nr. 1324.

Auf bemoosten Felstrümmern des Burgstein, am Mitterberg im Isperthale, am Plattenberg und im Stiftswalde bei Seitenstetten, am Sonntagberg, doch nicht so häufig und nirgends mit Apothecien; an modernden Stöcken bei Randegg (Herbar Poetsch).

Cladonia caespiticia (Pers. in Ust., Ann. Bot. [1794], p. 155) Floerke; (Syn. *agariciformis* Wulf.). Cfr. Wainio, l. c., p. 458. *K* — *C* —.

Am lehmhältigen Südrande des St. Peterwaldes bei Seitenstetten, auf der Südseite des Sonntagberges, auf der Forsthaide bei Amstetten; nirgends häufig, eher selten, aber stets mit Apothecien.

Cladonia delicata (Ehrh., Pl. Crypt. [1793]. Nr. 247) Floerke. Cfr. Wainio, l. c., p. 465. *K* +.

An alten, beschatteten Eichenstöcken im Lärchenwald beim Schacherhof, auf dem Plattenberge, Blümelsberge, im St. Peterwalde bei Seitenstetten, am Sonntagberg; nicht selten und überall reichlich fruchtend. Bei Randegg (Herbar Poetsch).

Cladonia furcata (Huds., Fl. Angl. [1762], p. 458, Nr. 69) Schrad. Cfr. Wainio, l. c., p. 316; Icones Arn. ex Herb. Floerke: Nr. 1282 (excepta f. *tenuissima* Floerke), 1283, 1285; ex Herb. Wallr.: Nr. 1314—1320, 1339—1344. *K* fere — *C* —.

In verschiedenen Formen in den Wäldern, auf moorreichen Wiesen um Seitenstetten häufig, am Sonntagberg.

var. *cymosa* Floerke, Clad. Comm., p. 144.

Am Südrande des St. Peterwaldes bei Seitenstetten. Auf Waldboden bei Gsippreut nächst Randegg (Herbar Poetsch).

var. *corymbosa* Ach. in Vet. Acad. Handl., t. XXXI (1810), p. 301. Cfr. Wainio, l. c., p. 328.

An den gleichen Standorten wie var. *cymosa* Floerke.

var. *racemosa* (Hoffm., Germ. [1795], p. 114) Floerke, Clad. Comm., 1828, p. 152. Cfr. Wainio, l. c., p. 324.

In prächtiger Entwickelung auf moosigem Waldboden am Plattenberg, auch nicht selten mit Apothecien. In der Umgebung von Randegg (Herbar Poetsch).

f. *regalis* Floerke, Clad. Comm. (1828), p. 154. Cfr. Wainio, l. c., p. 335.

Am Prochenberg bei Ybbsitz, an schattigen Stellen der Forsthaide bei Mauer-Oeling.

f. *polyphylla* Floerke, Clad. Comm. (1828), p. 155. Cfr. Wainio, l. c., p. 343.

An faulenden Stöcken im Kalkgraben bei Seitenstetten.

var. *subulata* (L., Sp. pl. (1753), p. 1153, Nr. 67) Floerke, Clad. Comm., p. 143. Cfr. Wainio, l. c., p. 326, 351.

An trockenen Waldrändern des St. Peterwaldes, im Schachergraben bei Seitenstetten, in der Ebene überall häufig, doch nirgends mit Apothecien.

var. *spadicea* Ach. in Vet. Akad. Handl., t. XXXI (1810), p. 303. Cfr. Wainio, l. c., p. 350.

Gesellig mit der vorigen.

var. *truncata* Floerke, Clad. Comm. (1828), p. 145.

Am Westrande des St. Peterwaldes bei Seitenstetten. Auf Waldboden von Gsippreut bei Randegg (Herbar Poetsch).

var. *epermena* Ach., Meth. Lich. (1803), p. 357. Cfr. Wainio, l. c., p. 327.

Bei Randegg wie vorige.

Cladonia rangiformis Hoffm., Deutschl. Fl., II (1796), S. 114.

α. *pungens* Ach., Prodr. (1798), p. 202. Cfr. Wainio, l. c., p. 361. *K*+.

An dürren, humusarmen, sonnigen Abhängen um Seitenstetten, besonders auch auf der Südseite des Sonntagberges. Auf Waldboden am Strohberg bei Randegg (Herbar Poetsch).

Mit der Stammform untermischt:

var. *foliosa* Floerke, Fl. D. L., VIII (1821), p. 15, Nr. 158. Cfr. Wainio, l. c., p. 368.

Cladonia crispata Ach., Meth. Lich. (1803), p. 341. Cfr. Wainio, l. c., p. 377, 378; Arn., Jur., S. 24. *K*—.

Auf dem Hochkor bei Lassing (1858) (Herbar Poetsch).

Cladonia gracilis L., Sp. pl. (1753), p. 1152. Cfr. Fr., Scand., p. 81; Icones Arn. ex Herb. Wallr., Nr. 1294—1298. *K*+ *K*—.

Um Seitenstetten in der Ebene sehr selten, dagegen in den Bergwäldern hie und da ziemlich häufig.

var. *chordalis* Floerke in Web. et Mohr, Beitr. (1810), p. 324. Cfr. Arn., Jur., S. 25.

Auf einem Stocke im Walde bei St. Georgen i. d. Kl., schöner und besser entwickelt unter Moosen am Plattenberg bei Seitenstetten.

Sämmtliche Seitenstettener Specimina *K*+ flavescentia! Trotz dieser chemischen Reaction kann ich mich dennoch nicht entschliessen, selbe unter *Cladonia ecmocyna* Nyl. et Leight. einzureihen, weil sie von var. *macroceras* Floerke nichts haben, dagegen mit geradezu typischen Exemplaren der *chordalis* stimmen.

f. *aspera* Floerke in Web. et Mohr, Beitr. (1810), p. 333. Cfr. Arn., Jur., S. 26.

Gut entwickelt, gesellig mit der vorigen; ebenfalls *K*+! Sehr schön an morschen Stöcken bei Neuhaus; robuster als die Plattenberger Exemplare und sich überhaupt mehr der var. *macroceras* nähernd. *K* fere non!

var. *leucochlora* Floerke in Web. et Mohr, Beitr. (1810). p. 328. Cfr. Fr., Scand., p. 83. *K*+.

Auf bemoosten, schattigen Felsblöcken im Burgsteinwalde bei Isper.

f. *notabilis*! Zwischen *chordalis* f. *aspera* und *macroceras* stehend, aber scyphis dilatatis et margine proliferis mit der var. *hybrida* (Hoffm.) Schaer. genau übereinstimmend. Die zahlreichen Apothecien lichtbraun.

Auf dem Hochkor bei Lassing (Herbar Poetsch).

var. *macroceras* Floerke in Web. et Mohr, Beitr., II (1810), p. 330. *K*—.

Auf dem Hochkor bei Lassing (Herbar Poetsch).

f. *elongata* Ach., Prodr., p. 196.

Auf dem Hochkor bei Lassing; auf dem Gamsstein bei Hollenstein (Herbar Poetsch).

var. *hybrida* f. *valida* Floerke in Web. et Mohr, Beitr. (1870), p. 327.

Auf dem Gamsstein bei Hollenstein (Herbar Poetsch).

f. *floripara* Floerke, Syn., p. 262.

Auf dem Hochkor bei Lassing, 1857 (Herbar Poetsch).

Cladonia verticillata Hoffm., Germ. (1795), p. 122. Syn. var. *evoluta* Th. Fr., Scand., p. 83.

Auf sonnigen Granitfelsen des Burgstein bei Isper.

Die chemischen Reagentien lassen auch hier im Stiche. Die vorliegende Pflanze ist ohne allen Zweifel var. *evoluta:* phyllocladia solummodo basalia nec adscendentia; pauca et minime dense caespitoso-congesta; podetia spadicea repetitio prolifera. Reactio tamen chemica: *K*+ leviter flavescens, ergo pertineret duce cel. Leighton in Ann. et Mag. (1866), p. 406 et 411 ad *β. cervicornem* Ach., Prodr., 1798, p. 184.

β. cervicornis Ach., Prodr. (1798), p. 184. *K*+.

Im St. Peterwalde bei Seitenstetten — phyllocladia basalia tantum, deficientibus — podetiis evolutis! Status sterilis!

Cladonia degenerans Floerke in Web. et Mohr, Beitr. (1810), S. 308. *K*— *K*+.

In grosser Ueppigkeit und mit zahlreichen braunen Apothecien auf den arg zerschlitzten, fast unkenntlichen Bechern am Nordwestrande des St. Peterwaldes, etwa var. *aplotea* Ach., Syn., p. 258.

var. *lepidota* Ach., Syn., p. 259. *K*+.

An trockenen Waldrändern des Plattenberges bei Seitenstetten. Auf Granit zu Schönbichl bei Melk (Herbar Poetsch).

Cladonia fimbriata L., Sp. pl. (1753), p. 1152. Cfr. Icones Arn. ex Herb. Wallr., Nr. 1293, 1299, 1302—1312, 1339—1337, ex Herb. Floerke, Nr. 1265, 1268. *K*— *C*—.

Unter den bechertragenden Cladonien hiesiger Gegend die weitaus häufigste und auch formenreichste. Reine Bestände der typischen Form oder nur einer bestimmten Abart kommen nur selten vor. Grössere, mit besonderer Bevorzugung die sandigen, lehmhaltigen Waldränder liebende Colonien, die nicht selten bedeutende Strecken besiedeln, recrutiren sich mitunter aus den mannigfaltigsten Formen und Uebergängen dieser vielgestaltigen Flechte.

var. *tubaeformis* Hoffm., Germ. (1795), p. 122.

Auf sandigem und lehmhaltigem Waldboden, meist gesellig mit anderen Formen, an modernden Stöcken, auf alten Schindeldächern um Seitenstetten gemein und so schier die häufigere Form; am Sonntagberg, Mitterberg bei Maria-Taferl, bei Neuhaus, am Prochenberg; bei St. Georgen i. d. Kl. (Herbar Poetsch).

f. *macra* (Floerke) Ach., Syn., p. 257.

An sonnigen Waldrändern zu St. Johann bei Seitenstetten; an alten Obstbäumen bei Wolfsbach (Prof. B. Wagner).

f. *denticulata* Floerke, Clad. Comm. (1828), p. 55.

Besonders schön am Westrande des St. Peterwaldes; auf dem Sonntagberge an einer offenen Waldstelle in der Nähe der Zeigen ein fast unvermischter Bestand dieser Form.

f. *prolifera* Hoffm., Germ. (1795), p. 122.

Auf bemoosten Granitblöcken des Mitterberges bei Isper.

f. *carpophora* Floerke, Berl. Mag. (1808), S. 147.

An morschen Stöcken im Zelterholz bei Seitenstetten; auch im Stiftswalde; daselbst der mehlige Ueberzug schon fast körnig werdend, somit eine Uebergangsform zur *pyxidata:* accedens ad *chlorophaeam* Floerke!

var. *fibula* Hoffm., Germ. (1795), p. 127.

An faulendem Holze am Plattenberg; an feuchten Waldstellen des St. Peterwaldes vielfach übergehend in var. *nemoxyne* Ach. und andere Formen.

var. *nemoxyne* Ach., Meth. (1803), p. 342.

Gesellig mit *radiata* Schreb. in reichlicher Menge am südlichen Waldsaume bei St. Johann; an der Südlehne des Sonntagberges.

var. *radiata* Schreb., Spic. (1771), Nr. 1114.

An alten Kiefern der Forsthaide bei Amstetten, im Schachergraben, an moderigen Stöcken auf dem Blümelsberg bei Seitenstetten, an Waldrändern w. o.

f. *dendroides* Floerke, Clad. Comm. (1828), p. 60.

Häufig in Gesellschaft mit der erdbewohnenden *radiata,* doch seltener als diese.

var. *subcornuta* Nyl., Fl. (1874), p. 318; Hue, Add., p. 27; sensu Cel. Nyl. pro *Cladonia cornia* Ach., Hue, Add., p. 27.

Ziemlich häufig am Plattenberg bei Seitenstetten und die von hier stammenden Exemplare genau stimmend mit Arn., Exs. Nr. 1251. Die auf morschem Holze und auf Fichtenstämmen des Stiftswaldes gesammelte Flechte gleicht völlig Rehm, Exs. Nr. 58, 59, 60, 183. Bei Gresten gesammelte Exemplare zeigen Uebergänge ad *radiatam* Schreb.

var. *ochrochlora* Floerke, Clad. Comm. (1828), p. 75.

Unter Moosen am Plattenberg, auf Granitfelsen bei Laimbach im Isperthale, bei Gresten.

Cladonia pyxidata L., Sp. pl. (1753), p. 1151. Cfr. forsan: Icones Arn. ex Herb. Wallr., Nr. 1313, 1327, 1328—1329, ex Herb. Floerke, Nr. 1266, 1267. *K— C—.*

In der näheren Umgebung von Seitenstetten fast ausschliesslich nur die Hauptform der Ebene:

α. *neglecta* Floerke in Web. et Mohr, Beitr. (1810), p. 306.

Einmal nur, und zwar auf *Pinus silvatica* in der Forsthaide bei Mauer-Oeling die

f. *epiphylla* Ach., Prodr., p. 185.

Ex Herbar Dr. Poetsch:

f. *syntheta* Ach., Meth., p. 342.

Auf Waldboden im Turnbauerholz bei Randegg.

f. *lophura* Ach., Univ., p. 535.

Auf dem Polzberge bei Gaming.

var. *pocillum* Ach., Meth. (1803), p. 336.

Diese kalkliebende Varietät aus der Umgebung von Seitenstetten nur auf den Conglomeratkalken der Ybbsufer gesammelt. Auf dem Alpenkalk des Prochenberges, der Gebirge bei Gaming, Lunz und überhaupt am ganzen Wege nach Mariazell beobachtet.

var. *chlorophaea* Floerke in Somft., Suppl. (1826), S. 130.

Im Gebiete ziemlich häufig: An morschen Stöcken am Plattenberg, an sonnigen Erdstellen des St. Peterwaldes, an bemoosten Felsen der Ybbsufer, an faulenden Stöcken bei Neuhaus, am Mitterberg bei Persenbeug am Wege nach Isper (hier besonders schön!). Auf dem Steinlesberge bei Randegg, auf dem Schwarzenberge bei Gresten, auf dem Zürner bei Gaming (Herbar Poetsch).

Cladonia cariosa Ach., Prodr. (1798), p. 198. $K+$ $C-$.

Auf trockenem Waldboden des St. Peterwaldes bei Seitenstetten — thallus sterilis! An Erdabrissen bei St. Georgen a. Reith im Ybbsthale planta sterilis! dagegen am Sonntagberg an südlichen Gehängen prächtig fruchtend. Bei Randegg, am Hochkor bei Lassing (Herbar Poetsch).

Cladonia pityrea Floerke in Web. et Mohr, Beitr., II (1810), p. 182. $K+$.

Am sonnigen Westsaume des St. Peterwaldes bei Seitenstetten (Herbar Poetsch).

Cladonia decorticata Floerke in Ach., Syn. (1814), p. 254. Cfr. Brenner, l. c., p. 25. $K-$.

Auf faulenden Stöcken im Stiftswalde (genau mit Arn., Exs. Nr. 1094 c stimmend!), an Waldbäumen beim Stiegelweber bei Seitenstetten. Am Blümelsberg bei Seitenstetten, auf dem Fichtenegger Kogel bei Randegg (Herbar Poetsch).

Cladonia turgida Ehrh., Exs. (1793), Nr. 297. Cfr. Leight., Lich. Gr. Brit., p. 56. $K+$ $C+$.

Auf dem Hochkor bei Lassing; leg. Poetsch (Herbar Poetsch).

Cladonia alcicornis Leight., Scot. (1777), p. 872. $K+$ $C+$ p. m. p.

Scheint um Seitenstetten zu fehlen; auch im Herbar Poetsch nicht aus Niederösterreich vorhanden. Dürfte jedoch an den Ybbsufern noch aufgefunden werden.

Cetraria islandica L., Sp. pl. (1753), p. 1145. $K=$ $C=$ $J\mp$.

Auf sterilem Waldboden in der Forsthaide bei Grainsfurt nächst Amstetten, auf trockenen Wiesen am Sonntagberg gesellig mit *Cladonia sylvatica*, aber nirgends häufig und stets ohne Apothecien; am Oetscher bei Gaming (Herbar Poetsch).

var. *platyna* Ach., Syn., p. 341.

Am Oetscher bei Gaming (Herbar Poetsch).

var. *crispa* Ach., Univ., p. 513.

Am Oetscher bei Gaming (Herbar Poetsch).

var. *subtubulosa* Fr., L. E., p. 37.
Am Oetscher bei Gaming (Herbar Poetsch).

Cetraria cucullata Bell., Oss. bot. (1788), p. 54. $K-$ $C-$ $J-$.
Am Oetscher bei Gaming (Herbar Poetsch).

Cetraria nivalis L., Sp. pl. (1753), p. 1145. $K+$ $J-$ $C-$.
Am Oetscher bei Gaming (Herbar Poetsch).

Cetraria glauca L., Sp. pl. (1753), p. 1148. $K\pm$ $C-$ $J\pm$.
An Buchen auf dem Rastberge bei Seitenstetten, auf Granit des Burgsteins, des Ostrang bei Isper, an Fichten bei Neuhaus.

var. *fallax* Ach., Prodr., p. 169.
An Waldbäumen bei Neuhaus, am Sonntagberg. An Fichtenästen des Zürner bei Gaming (Herbar Poetsch).

f. *ulophylla* Wallr.
Am Hochkor bei Lassing (Herbar Poetsch).

f. *coralloidea* Wallr.
Am Zürner bei Gaming (Herbar Poetsch).

Cetraria saepincola Ehrh., Phyt. (1780), Nr. 90. $K=$ $C=$ $J=$.

β. *chlorophylla* Humb., Fl. Trib. (1793), p. 20.
An dünnen Lärchen- und Tannenästen im Stiftswalde zu Seitenstetten und am Sonntagberg; steril!

Cetraria pinastri Scop., Fl. Carn., II (1772), p. 328. Cfr. Th. Fr., Scand., p. 104. $K=$ $C=$ $J=$.
An Zaunstangen, Fichten, Lärchen der Hochstrasse, am Rastberg, Plattenberg bei Seitenstetten, am Sonntagberg, doch nirgends fruchtend. Am Oetscher bei Gaming (Herbar Poetsch).

Cetraria aleurites Ach., Prodr. (1798), p. 117; Syn. *L. diffusus* Web., Spic. (1778), p. 250. Cfr. Nyl., Fl. (1872), p. 248; Arn., Jur., S. 44. Hue, Add., p. 47. $K\ddagger$ $C-$ $J-$.
An alten Bretterzäunen der Hochstrasse und auf dem Sonntagberg sehr häufig und nicht selten mit Apothecien. An alten Planken, an Kieferstämmen bei Randegg und Gaming (Herbar Poetsch).

Parmelia hyperopta Ach., Syn. (1814), p. 208. Cfr. Arn., Jur., S. 45. M. Brenner, Hoglands Lafvar, p. 44. Hue, Add., p. 47. $K\pm$ $C-$.
An Kiefern der Forsthaide bei Mauer-Oeling. Auf dem Gamsstein (Herbar Poetsch).

Parmelia ambigua Wulf. (1790). Hue, Add., p. 48. $K=$.
An alten Zäunen am Sonntagberg, auf der Hochstrasse bei Seitenstetten. An Zwergkiefern des Gamsstein des Hochkor bei Lassing (Herbar Poetsch).

Platysma aleurites Ach., Prodr. $K\ddagger$
Parmeliopsis hyperopta Ach., Syn. $K\pm$.
Parmeliopsis ambigua Wulf. $K=$.

Parmelia perlata L., Syst. Nat., ed. XII (1767), p. 712. *K*‡ (nonnihil).
An Buchenstämmen in der Forsthaide, im Zelterholz bei Seitenstetten, an Föhren bei Maria-Taferl. An Buchen in der Forsthaide bei Amstetten (Herbar Poetsch).

f. *sorediata* Schaer., En. (1851), p. 34. Nyl., Hue, Add., p. 41.
Auf Schindeldächern in Oeling.

f. *ciliata* DC., Fl. franc. (1803), p. 403. Cfr. Arn., Jur., S. 46; Hue, Add., p. 41.
An Fichten in den Oetschergräben bei Gaming.

Parmelia perforata (Jacq., Coll. 1 [1786], p. 116) Ach. Cfr. Arn., Jur., S. 47; Hue, Add., p. 42. *K*‡ *C* —.
An Buchenstämmen der Forsthaide bei Amstetten (von ebenda auch im Herbar Poetsch).

Parmelia olivetorum Ach., Univ. (1810), p. 458. Cfr. Hue, Add., p. 40. *K* — *C* +.
Auf sehr trockenem, lehmigen Waldboden im St. Peterwalde bei Seitenstetten. Ohne Apothecien.

Parmelia tiliacea Hoffm., Enum. (1784), p. 96. *K* ± *C* ∓.
An Laubbäumen aller Art, besonders an Eichen im Gebiete überall häufig; seltener an alten Brettern, Zäunen, oder auf Erde (St. Peterwald). Auf jüngeren Aesten von *Quercus* eine Form mit dunkelgrauem, dem Substrate sehr anliegendem, stets reichlich fruchtendem und schwach glänzendem Thallus auf dem Rastberge bei Seitenstetten sehr gemein. Stimmt mit Exs. Kerner, Fl. A. H., Nr. 1542!

f. *scortea* Ach., Prodr. (1798), p. 119.
In der Ebene bei Seitenstetten an den Stämmen älterer Laubbäume sehr verbreitet, auch mit Früchten, doch weit seltener fruchtend als die obige Bergform.

Parmelia dubia Wulf. (1790), Syn. *Parmelia Borreri* Turn. (1806). *K* — *C* +.
Um Seitenstetten nicht häufig; an Obstbäumen und anderen Laubbäumen, an Föhren bei Maria-Taferl, an Fichten im Erlafthale, auf dürrem, lehmhaltigem Waldboden im St. Peterwalde bei Seitenstetten. Mit Apothecien nirgends gefunden.

Parmelia saxatilis L., Syn. pl. (1753), p. 1142. Cfr. M. Brenner, l. c., p. 39; Hue, Ad., p. 43. *K*‡ *C* — *Na* ∓.
Unter allen im Gebiete um Seitenstetten wachsenden Parmelien, ja Blattflechten überhaupt, nur *Xanthoria parietina* ausgenommen, die gemeinste, doch selten fruchtend. Die häufigste Form:

f. *retiruga* DC., Fl. franc. (1805), p. 389; seltener:

f. *sulcata* Tayl. in Mack., Fl. Hib. (1836), p. 145.
Besonders schön auf der „Rastbauerwiese" bei Seitenstetten an Birnbäumen.

f. *furfuracea* Schaer., Spic., p. 455 (exs. 1840!).
Auf Granitblöcken bei Laimbach am Ostrang.

Parmelia physodes L., Sp. pl. (1753), p. 1144. $K \pm$ $C -$.

In der Ebene und auf den Bergen in der Umgebung von Seitenstetten und am Sonntagberg sehr gemein, aber selten mit Apothecien; am häufigsten:

f. *labrosa* Ach., Univ. (1810), p. 493.

Sehr üppig an Lärchenstämmen und Zweigen am Rastberge bei Seitenstetten und nur daselbst fruchtend angetroffen. Nur selten:

f. *platyphylla* Ach., Meth., p. 251.

An alten Stöcken im St. Peterwalde bei Seitenstetten.

Subsp. *Parmelia vittata* Ach., Meth. (1803), p. 251.

Auf den Höhen des Wechsel (leg. Juratzka) (Herbar Poetsch).

Parmelia pertusa Schrank, Bavar., II (1789), Nr. 1513. $K \mp$ $C -$.

An Tannenrinde im Stiftswalde in der Nähe des Försterhauses häufig; auch im Zelterholz hie und da; stets ohne Apothecien. An Nadelholz bei Gaming (Herbar Poetsch).

Parmelia caperata L., Sp. pl. (1753), p. 1147. $K \mp$ C fere non.

Mit *Parmelia saxatilis* fast gleich häufig in der Umgebung von Seitenstetten, am Sonntagberg, namentlich gerne an *Prunus domestica* und dann auch gar nicht selten fruchtend und oft mit Parasiten.

Parmelia conspersa Ehrh. in Ach., Prodr. (1798), p. 118. Cfr. M. Brenner, l. c., p. 38. $K \mp$ $C -$.

Auf sonnigen Sandsteinblöcken am Sonntagberg mit kräftig entwickeltem, reich fruchtenden Thallus.

Parmelia centrifuga L., Sp. pl. (1753), p. 1142. $K =$ $Na =$ $C =$.

Auf Gestein zwischen St. Georgen a. d. Ybbs und Amstetten; auf Granit am Wege von Marbach a. d. Donau nach Maria-Taferl sehr häufig.

Parmelia fuliginosa Fries (in Dub., Bot. Gall. [1830], p. 602). Cfr. M. Brenner, l. c., p. 42. $K =$ $Na =$ $C \mp$.

An Tannen, Obstbäumen, alten Zäunen um Seitenstetten nicht selten; am Sonntagberg. An alten Zaunstangen bei Randegg und Gaming (Herbar Poetsch).

f. *laetevirens* Flot., Exs. et siles. (1850), p. 131.

An Nadelholz, auch auf Buchen am Sonntagberg, aber nirgends mit Früchten.

Subsp. *Parmelia subaurifera* Nyl., Fl. (1873), p. 22; Hue, Add., p. 45. Cfr. M. Brenner, l. c., p. 42.

Auf dem Plattenberge bei Kürnberg an Erlen; an Obstbäumen auch um Seitenstetten häufig. An Pappeln bei Amstetten, an Birnbäumen bei Randegg (Herbar Poetsch).

Parmelia glabra Schaer., Spic. (1840), p. 466. Cfr. Hue, Add., p. 45. Reactio chemica ut in fuliginosa.

An alten Birnbäumen in Reinsberg, an Eschen bei Gaming, an Nussbäumen bei Randegg (Herbar Poetsch).

Parmelia olivacea L., Sp. pl. (1753), p. 1143; Syn. *corticola* Schaer., Spic. (1840), p. 466. *K* = *Na* = *C* =.

Sehr häufig an Laubbäumen der Hochstrasse, am Rastberg, besonders auch auf Obstbäumen bei Seitenstetten. Die auf *Fraxinus* gesammelten Hochstrasser Exemplare zum grösseren Theile *C* —; doch einige: de eodem loco natali addito *K* medulla *C* + rubescens!

Parmelia aspidota Ach., Meth. (1803), p. 214; Syn. *exasperata* Ach., Univ., p. 645. Cfr. M. Brenner, l. c., p. 40. *K* = *Na* = *C* =.

An Obstbäumen, Eichen, Lärchen namentlich in den höheren Lagen um Seitenstetten sehr häufig und wie die vorher genannte Art stets reichlich fruchtend.

Parmelia prolixa Ach., Meth. (1803), p. 214. Cfr. M. Brenner, l. c., p. 41. *K* = *Na* = *C* =.

Um Seitenstetten fehlend, dagegen, soviel mir erinnerlich, an den Granitfelsen bei Marbach an der Donau häufig.

Sticta pulmonacea (Ach., Lich. Univ., p. 449) Nyl., Syn., p. 351.

An Buchen im Stiftswalde und am Plattenberg bei Seitenstetten, c. fr.; an Buchen im Windhager Forst beim Sonntagberg; am Burgstein bei Isper.

Sticta linita Ach., Syn., p. 234; Nyl., Syn., p. 353.

An Eschen bei Gaming (Herbar Poetsch).

Stictina fuliginosa Dicks., Cr. Br., 1, p. 13; Nyl., Syn., p. 347.

Auf Granit des Burgstein bei Isper; steril.

Nephromium resupinatum L. (1753). Ach., Syn., p. 241 a et Lich. Univ., p. 522; Syn. *Nephromium tomentosum* Hoffm., Fl. Germ. (1795), 2, p. 108.

var. *rameum* Schaer., Enum., 1850, p. 18.

An Ahorn (?) am Schwarzenberg bei Gresten (Herbar Poetsch).

Nephromium laevigatum Ach., Syn. (1814), p. 242.

var. *papyraceum* Hoffm., Fl. Germ. (1795), p. 108

An bemoosten Tannenstämmen bei Neuhaus: thallo tenui glaucescente non sorediifero. Cum apotheciis nonnullis. — Am Gaiskogel bei Randegg (leg. Dr. Körber et Dr. Poetsch, 1858) (Herbar Poetsch).

var. *parile* Ach., Prodr. (1798), p. 164.

An moosbewachsenen alten Buchenstämmen im Stiftswalde bei Seitenstetten: thallo subtus nigricante, sorediis caesiis praecipue in margine sparsis; apothecia non. Scheint um Seitenstetten sehr selten zu sein.

Peltidea aphthosa L. (1753). Cfr. Arn., Jur., S. 66.

Am Prochenberg bei Ybbsitz; ohne Apothecien. — In Wäldern bei Gaming (Herbar Poetsch).

Peltigera malacea Ach., Syn. (1814), p. 240.

Auf sandigem, lehmigem Waldboden um Seitenstetten.

Peltigera canina L. (1753). Cfr. Arn., Jur., S. 67.

Um Seitenstetten, am Prochenberg, im Isperthale gesammelt, und zwar in mannigfaltigen Uebergängen und Formen, besonders:

f. *leucorrhiza* Floerke, D. L., p. 153; Syn. *membranacea* Ach.

f. *ulorrhiza* Hepp.: venae fuscescentes.

f. *sorediata* Schaer. (1850), p. 20; Syn. *undulata* (Del.) Schaer., l. c.

Peltigera pusilla Fries, L. E. (1831), p. 45; Syn. *spuria* DC.

Auf einem verlassenen Kohlenmeiler am Plattenberg bei Seitenstetten; schön fruchtend!

Peltigera rufescens Neck., Meth. (1771), p. 79. Cfr. Arn., Jur., S. 69.

Am Prochenberg, bei St. Georgen i. d. Kl. und auf der Forsthaide nächst Seitenstetten; bei Gresten, nirgends selten, aber nur steril.

var. *incusa* W., Flot. siles. (1850), p. 124.

Häufig auf dem Kalkschotter in den Materialgräben der Westbahn bei Mauer-Oeling, doch nur steril; auf der Spitze des Prochenberges bei Ybbsitz.

Peltigera horizontalis L. (1771).

Auf Waldboden im Bretterwald bei St. Leonhard a. W.; auf Strohdächern der Holzknechthütten im Stiftswalde von Seitenstetten; auf morschen, bemoosten Stöcken am Burgstein, am Ostrang; allenthalben reichlich fruchtend.

Peltigera polydactyla Neck., Meth. musc. (1771), p. 85, teste Arn., Jur., S. 70; Neck., Meth. musc., p. 132, teste Nyl., Syn., p. 326.

Am Sonntagberg die häufigste *Peltigera*-Art; auch bei Seitenstetten sehr häufig auf alten Strohdächern. Von diesem letzteren Standorte Exs. Nr. 1948 der Fl. exs. Austr.-Hung. Auch um Gresten, im Isperthale häufig, und überall sehr reich fruchtend.

var. *pellucida* Dill., Web., Spic., p. 270. Cfr. Arn., Jur., S. 70.

An bemoosten Felsen des Donauufers bei Grein an der Grenze von Ober- und Niederösterreich. Diese Exemplare stimmen vollständig mit Arn., Exs. Nr. 1030 a, b.

Solorina saccata L. (1764).

Auf sonnigen Kalkfelsen der Ybbsufer, am Prochenberg, an Strassenrändern am Josefsberg bei Mariazell.

Xanthoria parietina L. (1753). *K*+.

Unter den Flechten eine wahre Proletarierin! Auf allen nur immerhin möglichen Substraten: Leder, Knochen, Holz, Moose, Sträucher, Bäume, Stein, selbst Metall (eisernes Geländer vor dem Stiftsportale zu Seitenstetten).

f. *chlorina* Oliv., Fl. de l'Orne, p. 85, Exs. Nr. 368.

Auf *Alnus* in der Fröschlau bei Seitenstetten, c. fr.; selten.

Die Hauptform *α. vulgaris* Schaer., En. (1850), p. 48 kommt nicht selten vor mit dem Parasiten *Celidium varium* Tul.

var. *aureola* Ach., Univ. (1810), p. 487.

Auf dem Granitbassin im Stiftshofe, auf Dachziegeln des Stiftes Seitenstetten.

var. *ectanea* Ach., Univ., p. 464.

Auf dem Granitbassin im Stiftshofe Seitenstetten, auf Granit an dem Donauufer bei Persenbeug, auf Felsen bei Pöggstall.

Xanthoria lychnea Ach., Meth. (1803), p. 187; *Lich. candelarius* Ach., Prodr., p. 92. *K*+.

Am Grunde der alten Pappeln in der St. Veiter Allee bei Seitenstetten sehr gemein; seltener an den Obstbäumen.

var. *ulophylla* Wallr., Germ. (1831), p. 517. Cfr. Arn., Jur., S. 78.

An der rissigen Rinde alter Birnbäume bei Seitenstetten, am Sonntagberg. Cfr. Zw., Nr. Exs. 368.

var. *pygmaea* Bory in Fr., Europ. (1831), p. 73.

An *Pyrus communis* auf dem Plattenberge bei Seitenstetten.

Xanthoria concolor Dicks., Cr. Br., Fasc. III (1793), p. 18. Cfr. Arn., Jur., S. 84. *K*—.

An der rissigen Rinde alter Birnbäume bei Seitenstetten, bei Weistrach; auf dem Plattenberge auch mit Apothecien. — An *Prunus domestica* in Randegg (Herbar Poetsch).

Physcia ciliaris L., Sp. pl. (1753), p. 1144. *K*=.

An Laubholz, namentlich an Birnbäumen überall gemein und meist reichlich fruchtend. Am häufigsten die

f. *agriopa* Ach., Meth., p. 255; seltener

f. *crinalis* (Schleich., Cat.) Schaer., Enum., p. 10.

An alten Zäunen bei Randegg.

Physcia pulverulenta Schreb., Spic. (1771), p. 128. Cfr. Hue, Add., p. 51. *K*=.

Ueberall gemein an Laubbäumen, alten Holzplanken, Grenzsteinen, und zwar in allen Uebergängen, *thalli distincti fusci ad thallum distincte albopruinosum, apotheciis plerumque concoloribus.*

var. *allochroa* Ehrh., Exs. Nr. 189, secundum Fries., Scand., p. 136; Ehrh., Crypt., p. 187, secundum Schaer., Enum., p. 38.

Die weitaus häufigste Form an Obstbäumen, Eichen, Buchen, alten Zäunen bei Seitenstetten, am Sonntagberg.

f. *angustata* Hoffm., Enum., p. 71. Cfr. Nyl., Syn., p. 420.

Ziemlich häufig um Seitenstetten an Obstbäumen. — Bei Randegg an Nussbäumen (Herbar Poetsch).

f. *argyphaea* Ach., Univ., p. 474.

An den gleichen Standorten wie vorige, aber nicht häufiger.

f. *venusta* Ach., Meth. (1803), p. 211.

Schön an *Gleditschia* im Conventgarten, auch sonst an Laubholzbäumen. — An Ahorn, Kirschbäumen bei Randegg (Herbar Poetsch).

Subsp. *Physcia grisea* Lam., Dict., 3 (1789), p. 480. Cfr. Schaer., Enum. (1850), p. 38.

An Birn- und Apfelbäumen ziemlich häufig, besonders am Fussweg von Seitenstetten zum Bahnhof. — An Pappeln bei Randegg (Herbar Poetsch).

Physcia stellaris L., Sp. pl. (1753), p. 1144. $K \pm$.

Mit der vorigen Art gleich häufig an den nämlichen Standorten.

α. *adpressa* Th. Fr., Scand., p. 138.

An Laubholzbäumen, alten Schindeldächern, Grenzsteinen bei Seitenstetten, am Sonntagberg (hier seltener), bei Grainsfurt a. d. Ybbs, überall häufig c. fr.

β. *adscendens* Fr., S. V. Scand. (1845), p. 105.

Diese Form bei weitem die häufigste, indem die Stämme alter und jüngerer Apfel- und Birnbäume, Weiden, Pappeln nicht selten, besonders gegen die Nordwestseite zu, ganz dicht von dieser Flechte besetzt erscheinen; ebenso fehlt diese Form nur selten an dem wenigen zutage tretenden Gestein.

f. *tenella* Scop., Carn., II (1772), p. 394 et

f. *hispida* Fr., Europ., p. 82, secundum Schaer., Enum., p. 40.

In beiden Formen überall gemein, doch selten fruchtend.

Physcia aipolia Ach., Prodr. (1798), p. 112. Cfr. Hue, Add., p. 53. $K \ddagger$.

An Nussbäumen, Pappeln, Buchen, Obstbäumen in der Ebene wie auf den Bergen bei Seitenstetten; *apoth. ex caesiopruinosis et epruinosis.* Jedenfalls ist diese Art viel seltener als die vorgenannte.

Physcia caesia Hoffm., Enum. (1784), p. 65. Cfr. Hue, Add., p. 54. $K \ddagger$.

Um Seitenstetten nicht selten; auf dem Granitbassin im Stiftshofe, auf alten Schindeldächern, Zäunen, Dachziegeln.

Physcia obscura Ehrh. (1785). Cfr. Arn., Jur., S. 61; Hue, Add., p. 54. $K =$.

An Pappeln, Obstbäumen, altem Holz, Steinen, selbst Eisen, überall häufig in der näheren und weiteren Umgebung von Seitenstetten.

Physcia obscura Ehrh. var. *orbicularis* Neck., Meth. Musc. (1771), p. 88.

Sehr häufig auf den Schindeldächern am Sonntagberg, an alten Zäunen, auch auf Sandstein daselbst; um Seitenstetten ebenfalls häufig an altem Holz, an Pappeln, Eichen, Eschen u. dgl.

var. *cycloselis* Ach., Prodr. (1798), p. 113.

Auf alten Schindeln, verschiedenen Laubbäumen im ganzen Gebiete, aber nicht so gemein als die vorhergehende Varietät.

var. *virella* Ach., Prodr. (1798), p. 108.

Um Seitenstetten an Laubbäumen, besonders auf Obstbäumen gar nicht selten; auf *Acacia* im Conventgarten des Stiftes, von welchem Standorte Arn., Exs. Nr. 1368.

var. *pulvinata* Kbr., Par., p. 35.

Auf der rissigen Rinde der alten Pappeln der St. Veiter Allee in Seitenstetten, sonst nirgends beobachtet, aber hier ziemlich viel.

Physcia adglutinata Floerke, D. Lich., IV (1815), p. 7. Hue, Add., p. 55. $K =$.

An *Morus* im Conventgarten zu Seitenstetten (ein mageres, steriles Exemplar! an sit?).

Umbilicaria pustulata L., Sp. pl. (1753), p. 1150. Cfr. Hue, Add., p. 56. *C* ∓ *K* = .
Auf Granit des Burgsteins bei Isper in ungewöhnlicher Ueppigkeit.

Gyrophora vellea L., Sp. pl. (1753), p. 1150. Cfr. Hue, Add.; Nyl., p. 58. *C* ‡ vel *C* ∓.
Gesellig mit der vorigen und ebenfalls sehr kräftig entwickelt, aber ohne Früchte.

Gyrophora hirsuta Ach. in Vet. Akad. Handl. (1794), p. 97, Tab. III, Fig. 1, secundum Fr., Scand., p. 155; *L. hirsutus* Sw.! in N. Act., Stockh. (1794), p. 97, Tab. 3, Fig. 1, secundum Schaer., Enum. (1850), p. 23. *K* ∓.
var. *grisea* Sw. in Westr., Vet. Akad. Handl. (1793), p. 52, secundum Fr., Scand., p. 155; *L. griseus* Sw., N. Act., Stockh. (1794), p. 91, Tab. 2, Fig 3, secundum Schaer., Enum. (1850), p. 24.
Auf Granitblöcken an der Strasse von Pöggstall nach Weiten a. d. Donau.

Gyrophora cylindrica Sp. pl. (1753), p. 1144. Cfr. Hue, Add., p. 59. *K* = *C* = .
Auf Granit des kleinen Peilstein (Ostrang) bei Isper ziemlich häufig.

Gyrophora erosa Web., Spic. Fl. Gott. (1778), p. 259, secundum Fr., Scand., p. 159. Cfr. Hue, Add., p. 59. *K* = *C* = .
Auf Granit des kleinen Peilstein bei Isper; selten.

Gyrophora hyperborea Ach. in N. Act., Stockh. (1794), p. 89, Tab. 2, Fig. 2, secundum Schaer., Enum., p. 29; *Umb. hyperborea* Hoffm., D. Fl. (1795), p. 111. Cfr. Hue, Nyl., Add., p. 59. *C* ‡ vel *C* ∓.
Auf dem kleinen Peilstein bei Isper. — Vom nämlichen Fundorte auch im Herbar Poetsch; dürfte wohl „*erosa*“ sein!

Gyrophora polyphylla L., Sp. pl. (1753), p. 1150. Cfr. Hue, Nyl., Add., p. 59. *C* ∓.
Auf Granit des Burgsteins bei Isper nicht häufig.

Gyrophora deusta L., Sp. pl. (1753), p. 1150, secundum Fr., Scand., p. 164; *Gyrophora flocculosa* Wulf. in Jacq., Coll. III, p. 99, Tab. 1, Fig. 2 (1789), secundum Schaer., Enum., p. 28; Arn., Jur., S. 75. *C* ‡ vel *C* ∓.
Auf Granit des kleinen Peilstein bei Isper hübsch häufig.

Pannaria triptophylla Ach., Univ. (1810), p. 215.
Am Grunde alter Buchenstämme bei Neuhaus; selten. — Am Scheibenberg bei Hollenstein (Herbar Poetsch).

Pannaria microphylla Sw., Vet. Akad. Handl. (1791), p. 301. Cfr. Arn., Jur., S. 72.
Auf Granit an dem linken Donauufer zwischen Grein und Persenbeug, auf Sandstein am Sonntagberg; nicht selten und prächtig fruchtend.

Pannaria nebulosa Hoffm., Pl. L. (1794), p. 55, secundum Arn., Jur., S. 73.
Auf trockener, moderiger Walderde bei Neuhaus.

Pannaria pezizoides Web., Spic. (1771), p. 200; *Pannaria brunnea* Sw. (1784), secundum Arn., Jur., S. 73.
Am „Alpl“ des Hochkor bei Lassing. — Am Gsippreutherkogel bei Randegg (Herbar Poetsch).

Pannaria rubiginosa Thunb., Prodr., Fl. Cap., p. 176 (1794), secundum Ach., Univ., p. 467; *L. affinis* Dicks. (1801); *L. caesius* Villar's (1789), secundum mscr. Dr. Poetsch.

An Buchen bei Randegg (Herbar Poetsch).

Leproloma lanuginosum Ach., Syn., p. 201. Cfr. Hue, Nyl., Add., p. 316; M. Brenner, l. c., p. 53.

Auf Kalk am Schwarzenberg bei Gresten (Herbar Poetsch).

Pannularia nigra Huds., Angl. (1778), p. 524; Nyl., Fl. (1879), p. 360; Hue, Add., p. 61.

Auf Sandstein und Kalk am Sonntagberg und Umgebung überall gemein; mit Apothecien.

var. *fusca* Hepp., p. 10.

Auf Alpenkalk des Grubberges bei Gaming.

Gasparrinia murorum Hoffm., En. (1784), p. 63.

Auf Gesteinen aller Art, auch auf Holz im ganzen Gebiete häufig.

f. *subcitrina* Nyl., Flor. (1884), p. 391; Hue, Add., p. 66.

An Sandsteinpfeilern vor dem Stiftsportale in Seitenstetten.

Gasparrinia decipiens Arn., Fl. (1867), p. 562; Hue, Add., p. 66.

An Sandsteinpfeilern in Seitenstetten, auf Dachschindeln am Sonntagberge. — Auf dem Gamsstein bei Hollenstein (Herbar Poetsch).

Gasparrinia miniata Hoffm., En. (1784), p. 62.

An Hornblendegranit bei Persenbeug.

Gasparrinia cirrhochroa Ach., Syn. (1814), p. 181.

Auf Kalk am Prochenberg bei Ybbsitz. — Auf Kalk des Schwarzenberges bei Gresten (Herbar Poetsch).

Placodium circinatum Pers., Ust. Ann. (1794), p. 25; Nyl., Hue, Add., p. 83. *K* —.

Auf Sandstein am Sonntagberg ziemlich häufig. — Auf Wiener Sandstein bei Randegg (Herbar Poetsch).

Placodium murale Schreb., Spic. (1771), p. 130.

Auf dem Granitbassin im Stiftshofe; auf Dachziegeln, auch einmal auf alten Brettern (f. *lignicola*); auf Sandstein am Sonntagberg; an zeitweilig überflutheten Felsen der Donau bei Säusenstein und anderwärts im Gebiete sehr gemein. — Auf Liassandstein des Gaiskogels bei Gresten; auf Sandstein bei Randegg (Herbar Poetsch).

Placodium (Squamaria) crassum Huds., Angl. (1778), p. 530.

Auf Kalk der Mödlinger Klause (leg. Juratzka); auf Kalk bei Mödling nächst Wien (leg. Heuffler); auf Dolomit bei Mödling (leg. Holzinger) ex Herbar Poetsch.

var. *caespitosum* Vill., Dauph. (1789), p. 976, Tab. 55.

f. *dealbatum* Mass., Sched. (1856), p. 59.

Auf Kalk bei Mödling (leg. Dr. Holzinger) (Herbar Poetsch).

Placodium fulgens Sw., N. A. Ups. (1784), p. 246. Cfr. Arn., Jur., S. 99.

Auf kalkhaltiger Erde der Türkenschanze bei Wien (leg. Juratzka, 18./3. 1859) (Herbar Poetsch).

Acarospora glaucocarpa Web., Vet. Akad. Händl. (1806), p. 134, sec. Arn., Jur., S. 99.

Auf Kalk am Gamsstein (Herbar Poetsch); auf Alpenkalk des Prochenberges bei Ybbsitz; auf kalkhaltigem Sandstein am Windhag beim Sonntagberg.

Eine auffällige Form mit vereinzelten, die Thallusschuppen ganz ausfüllenden, anfangs wulstig, dann aber fast verschwindend berandeten Apothecien, welche mitunter nahezu 2 *mm* erreichen, aber nur wenig oder gar nicht bereift sind. *J* färbt das Hymenium zuerst schön blau, verfärbt sich jedoch später in (dunkel) schmutzigbraun. Scheint mir am besten mit der Form *conspersa* Fr., S. V. Sc., p. 114, Th. Fr., Scand., p. 212, Syn. f. *depauperata* Krb., Par., p. 58, zu stimmen. Zu *squamulosa* Schrad. ausser anderen Gründen auch wegen der kleinen Sporen $\left(\begin{smallmatrix}4-5\\2-3\end{smallmatrix}\,\mu\right)$ nicht gehörig.

Acarospora fuscata Schrad., Spic. (1794), p. 83; Th. Fr., Scand., p. 215.

Auf Sandstein bei Randegg (Herbar Poetsch).

var. *rufescens* Turn. in Ach., Univ. (1810), p. 329.

Auf Sandstein bei Randegg (Herbar Poetsch).

f. *smaragdula* Mass.

An Sandsteinen der Friedhofmauer, am Sonntagberg. — Auf Wiener Sandstein bei Randegg (Herbar Poetsch).

var. *poliocypha* Web. in Ach., Meth. (1803), p. 41.

An sonnigen Sandsteinblöcken am Sonntagberg. Nec thallus, nec epithecium comutatur.

Acarospora cineracea Nyl., Fl. (1870), p. 38; Hue, Add., p. 114.

An Sandsteinen am Sonntagberg.

Pyrenodesmia variabilis Pers., Ust. Ann. (1794), p. 26. Cfr. Arn., Jur., S. 94.

Auf Kalk des Prochenberges bei Ybbsitz; auf Kalkconglomerat der Ybbsufer am Fusse des Sonntagberges. — Auf Kalksteinen der Burgruine Reinsberg bei Gresten (Herbar Poetsch).

Callopisma cerinum Ehrh. (1785).

Sehr häufig auf der Rinde der Birnbäume, Sahlweiden, Buchen und anderer Laubbäume; an altem, behauenen Holz überall im Gebiete.

var. *Erharti* Schaer., Enum. (1850), p. 148.

Besonders schön an Eschen bei Gresten.

var. *chlorinum* Fw., Lich. sil. (1849), p. 126; Th. Fr., Scand., p. 174.

An Sandsteinen der Gartenmauern am Sonntagberg. — Auf Gestein der Fucha bei Göttweig (Herbar Poetsch).

Callopisma citrinum Hoffm., D. Fl., II (1795), p. 198 (pro p.); Th. Fr., Scand., p. 176.

Auf Sandstein, alten Pfosten, Dachschindeln überall verbreitet im Gebiete. — Auf Wiener Sandstein an der Erlaufbrücke bei Gaming (Herbar Poetsch).

Callopisma flavovirescens Wulf., Winterbel. (1787), p. 122. Cfr. Arn., Jur., S. 85.
In sehr schönen Exemplaren von grosser Ueppigkeit an sonnigen Sandsteinblöcken am Sonntagberg; auf Granit bei Marbach a. d. Donau. — Auf Neocomiensandstein bei Randegg (Herbar Poetsch).

f. *convexum* Kplh., Lich. Bag., p. 161. Cfr. Arn., Jur., S. 85.
Auf Kalkconglomerat der Ybbsufer beim Sonntagberg.

Callopisma aurantiacum Leight., Fl. Scot., II (1777) pro p., p. 810; Th. Fr., Scand., p. 177.

var. *coronatum* Kplh., Lich. Bay. (1861), p. 161. Cfr. Arn., Jur., S. 86.
Auf Wiener Sandstein bei Randegg (Herbar Poetsch).

var. *erythrella* Ach. Nyl., Fl. (1879), p. 354. Cfr. Hue, Add., p. 70.
An zeitweilig überflutheten Sandsteinen am Ybbsufer beim Sonntagberg (teste Dr. Arnold).

Callopisma pyraceum Ach., Meth. (1803), p. 176; Th. Fr., Scand., p. 178.
Sehr häufig am Grunde der alten Pyramidenpappeln der Allee bei Seitenstetten, und zwar meist in Gesellschaft der dort üppig gedeihenden *Lec. Hageni* Ach. var. *umbrina* Ehrh.; auch sonst im Gebiete häufig an Laubbäumen, auf Sandsteinen etc. — An Nussbäumen, Eschen, auf Sandstein bei Randegg, auf Kalk des Hochkor (Herbar Poetsch).

Callopisma ferrugineum Huds., Fl. Angl., ed. II (1778), p. 526; Th. Fr., Scand., p. 182.
Auf sonnigen Sandsteinblöcken am Sonntagberg, auf Gneiss bei Marbach a. d. Donau. — Auf Liassandstein des Gaiskogels bei Randegg (Herbar Poetsch).

var. *obscurum* Th. Fr., Scand., p. 183.
Auf Sandstein der Geigen am Sonntagberg.

Callopisma (*sinapisperma* DC., Fl. franc.) *leucoraea* Ach., Univ. (1810), p. 198. Cfr. Arn., Jur., S. 93.
Ueber Pflanzenresten am Hochkor bei Lassing (Herbar Poetsch).

Callopisma arenarium Pers., Ust. Ann. (1794), p. 27. Cfr. Arn., Jur., S. 94.
Auf Granit zu Schönbichl bei Melk a. d. Donau (Herbar Poetsch).

Gyalolechia Schistidii Anzi, Cat. (1860), p. 38. Cfr. Arn., Jur., S. 90.
Auf *Grimmia* an sonnigen Kalkfelsen des Prochenberges bei Ybbsitz.

Gyalolechia vitellinum Ehrh., Exs. (1785), Nr. 155. Th. Fr., Scand., p. 188.
Auf Schindeldächern am Sonntagberg. — An *Fraxinus* bei Randegg (Herbar Poetsch).

var. *xanthostigma* Pers. in Ach., Univ. (1810), p. 403; Th. Fr., Scand., p. 188.
Auf Sandstein bei Seitensetten, auch an Birnbäumen daselbst.

Gyalolechia aurella Hoffm., Germ. (1795), p. 197; Arn., Fl. (1879), p. 397; Jur., S. 92; Syn. *subsimilis* Th. Fr., Scand., p. 187.
Auf Dachziegeln des Stiftes Seitenstetten, auf herumliegenden Feldsteinen in der Forsthaide bei Oeling. — Auf Granit bei Schönbichl a. d. Donau (Herbar Poetsch).

Xanthocarpia ochracea Schaer., Nat. Anz. (1819), S. 11. Cfr. Arn., Jur., S. 92.
Auf Alpenkalk des Oetscher (Herbar Poetsch).

Icmadophila aeruginosa Scop., Fl. Carn., ed. 1 (1760), p. 78.
An modernden Stöcken in den Wäldern um Seitenstetten nicht selten, an faulendem Holze bei Neuhaus, am Sonntagberg. Bei Randegg, auf dem Hochkor bei Lassing (Herbar Poetsch).

Rinodina exigua Ach., Prod. (1798), p. 69; Arn., Fl. (1881), p. 197. $K+$.
An alten Zäunen im Zelterholz, an Laubholz bei Seitenstetten.

Rinodina pyrina Ach., Prodr. (1798), p. 52; Arn., Fl. (1881), p. 196. $K-$.
An entrindeten Zwetschkenbäumen bei St. Georgen nächst Seitenstetten *(thallo crassiore cinereo-fuscesc., margine fuscid. apotheciorum, sporae* $\frac{12-15}{5-6}\mu$*)*, an Föhrenrinden am Blümelsberg.

Rinodina maculiformis Hepp (1853); Arn., Fl. (1881), p. 166. $K-$.
An alten Bretterzäunen am Sonntagberg.

Rinodina demissa Floerke, Flor. siles., p. 50.
An Sandstein der Gartenterrassen am Sonntagberg.
Die hiesige Pflanze stimmt vollständig mit Arn., Exs. Nr. 1040.

Rinodina colletica Floerke.
An Sandstein der Gartenmauern am Sonntagberg.
Der lichtgraue, angefeuchtet weissgrünliche Thallus fast weinsteinartig zusammenhängend und geglättet, in welchem die weissberandeten, dunkelbraunen Apothecien etwas eingesenkt sitzen. Thallus und Apothecienrand $K+$, daher etwa doch obige Steinform der *exigua* Ach. Sporen $\frac{14-16}{6-10}\mu$.

Rinodina Trevisanii Hepp, Fl. Eur. (1853), Nr. 80.
An Lärchenrinde auf dem Strohberge bei Randegg (Herbar Poetsch).

Rinodina confragosa Ach., Meth. (1803), Suppl. 33. Cfr. Arn., Jur., S. 103; Syn. *caesiella* Körb. firma Nyl.
Auf Lias des Gaiskogels bei Randegg (Herbar Poetsch).

Rinodina atrocinerea Dicks., Körb., Syst., p. 125. Cfr. Arn., Fl. (1872), p. 36, VI; Arn., Verhandl. der zool.-botan. Gesellsch. (1872), p. 289.
Auf Granit unterhalb Grein an der Grenze von Ober- und Niederösterreich.

Rinodina sophodes Ach., Prodr. (1798), p. 67.
An glatter Rinde von Obstbäumen, besonders der jüngeren Aeste auf dem Sonntagberge. — An Strassenpappeln und Eschen bei Randegg (Herbar Poetsch).

f. *orbicularis* Mass., Ric. (1852), p. 16.
An Eschen am Gaiskogel bei Randegg (Herbar Poetsch).

f. *Albana* Mass., Ric. (1852), p. 15, Körb.
An Eschen am Schwarzenberg bei Gresten (Herbar Poetsch).

Rinodina milvina Web. in Ach., Meth., Suppl. (1803), p. 34 (sub *Parmelia*).
Auf Kalk am Rochenberg bei Ybbsitz. — Auf Neocomiensandstein bei Randegg (Herbar Poetsch).

Rinodina amnicola Ach., Körb., Par., p. 73; Syn. *mniaraea* (Ach.) Th. Fr., Scand., p. 194.
Auf dem Ochsenboden des Schneeberges (leg. Dr. Juratzka) (Herbar Poetsch).

Rinodina Bischoffii Hepp, L. E. (1853), Nr. 81.
Auf Kalk bei Frankenfels (Herbar Poetsch).

Rinodina colobina Ach., Univ. (1810), p. 358.
An jungen Nussbäumen bei Randegg (Herbar Poetsch).

Lecania Rabenhorstii Hepp f. *erysibe* Körb., p. 140.
Nahe am Boden an der Pfarrhofmauer am Sonntagberg.
Interessant wegen der Mannigfaltigkeit der Sporen, die im nämlichen Apothecium ungetheilt, zwei-, drei- und viertheilig, elliptisch und keilförmig, gerade und gekrümmt vorkommen, 10—15 μ lang, 5—8 μ breit. Der Thallus stimmt genau mit Arn., Jur., S. 125: *„thallus minute granulosus, crassior, effusus, sordide viridescens“*.

var. *Turicensis* Hepp. Cfr. Arn., Jur., S. 124.
Auf Wiener Sandstein bei Randegg (Herbar Poetsch).

Lecania dimera Nyl., Mus. Fenn. (1859). Cfr. Arn., Jur., S. 125.
An Eschenrinde am Sonntagberg, nicht häufig.

Lecania sambucina Körb., Par. (1860), p. 137; Syn. *cyrtella* Ach. Cfr. Arn., Jur., S. 127.
In einer hohlen Weide am Galitzinberge bei Wien (leg. Lojka) (Herbar Poetsch).

Lecania syringea Ach., Meth. (1803), p. 163; Syn. *fuscella* Mass.
An dünnen Zweigen von *Cornus sanguinea* am Sonntagberg. — In einem Föhrenwäldchen bei Mödling (leg. Dr. Holzinger) (Herbar Poetsch).

Lecania Nylanderiana Mass., Sched. (1856), p. 152.
Auf der Westseite der alten Friedhofmauer am Sonntagberg sehr häufig; apotheciis pruinosis ac epruinosis!

Haematomma ventosum L., Sp. pl. (1753), p. 1141.
Auf Granit des kleinen Peilstein am Ostrang. — Am Wechsel (leg. Lojka) (Herbar Poetsch).

Ochrolechia pallescens L., Suec. (1755), p. 409; Schaer., Enum., p. 78.
An *Fraxinus* auf der Hochstrasse bei Kürnberg, an Eschen, Kirschbäumen etc. am Sonntagberg, bei St. Leonhard. — An Eschen bei Randegg (Herbar Poetsch).

var. *tumidula* Pers. in Ust. Ann., XI (1794), p. 18; Schaer., Enum., p. 79.
Die gewöhnlichere Form um Seitenstetten. — An Eschen bei Lassing, bei Randegg (Herbar Poetsch).

var. *Upsaliensis* L., Sp. pl. (1753), p. 1142; Schaer., Enum., p. 79.
Auf Moosen am Oetscher bei Gaming (Herbar Poetsch).

var. *Turneri* Ach., Meth., p. 165.
An *Prunus domestica* bei Seitenstetten.

Lecanora atra Huds., Fl. Angl. (1778), p. 530.
Auf Sandstein am Sonntagberg. — An einem Buchenstamme bei Gresten (Herbar Poetsch).

Lecanora subfusca L. (1753).
Ueberall im Gebiete gemein; nicht selten von dem Parasiten *Pharcidia congesta* Kbr. befallen; hie und da auch mit zahlreichen Spermagonien (an Laubbäumen im Conventgarten).

var. *Parisiensis* Nyl., Luxemb. (1866), p. 368. Cfr. Arn., Jur., S. 109.
An Strassenpappeln und anderen Laubhölzern bei Seitenstetten. Stimmen genau mit Arn., Exs. Nr. 1255!

var. *allophana* Ach., Univ. (1810), p. 395. Cfr. Arn., Jur., S. 109.
An gleichen Substraten wie vorige Varietät; am Sonntagberg üppig entwickelt an alten Brettern. — An Eschen bei Gaming, Gresten, Randegg (Herbar Poetsch).

var. *chlarona* Ach., Univ. (1810), p. 397. Cfr. Arn., Jur., S. 109.
Eine der gemeinsten Formen um Seitenstetten und überhaupt in dem Gebiete; besonders massenhaft an den Lärchenstämmen im „Lärchenwald!". — An Ahorn am Prochenberg bei Ybbsitz (Herbar Poetsch).

var. *glabrata* Ach., Univ. (1810), p. 393; Syn., p. 157; Th. Fr., Scand., p. 239.
An Zäunen, Fichten, Buchen häufig.

var. *geographica* Mass., Ric. (1852), p. 6. Cfr. Arn., Jur., S. 110.
An glattrindigen Laubbäumen am Sonntagberg und bei Seitenstetten, schön an *Gleditschia* im Conventgarten. — An Weiden bei Randegg (Herbar Poetsch).

var. *pinastri* Schaer., Spic. (1839), p. 391. Cfr. Arn., Jur., S. 110.
An Fichten bei Neuhaus, an Föhren am Blümelsberg. — An Kiefern bei Gresten (Herbar Poetsch).

var. *argentata* Ach., Meth., p. 169. Cfr. Arn., Jur., S. 111.
An Buchen, jungen Eichen um Seitenstetten, an Birken am Sonntagberg nicht selten. — An Buchen am Prochenberg bei Ybbsitz (Herbar Poetsch).

var. *scrupulosa* Ach., Univ. (1810), p. 375.
An Buchen auf dem Goganz bei Gresten (Herbar Poetsch).

var. *coilocarpa* Ach., Univ. (1810), p. 393.
An Zäunen bei Randegg, auf dem Sonntagberge. — An einem Kieferstamme auf dem Prochenberge (Herbar Poetsch).

var. *campestris* Schaer., Spic. (1839), p. 391. Cfr. Arn., Jur., S. 110.
Auf Sandsteinblöcken und auf Gartenmauern am Sonntagberg.
An zeitweilig von der Ybbs überflutheten Sandsteinfelsen eine recht auffällige Form mit fast glattem, grauweissem Thallus ($K+$ flavesc.),

kleinen, selten 1 *mm* erreichenden, mit zierlichem, hellweissem, ungetheiltem Rande versehenen Apothecien, deren flacher, dunkel rothbrauner Discus sich in der lichten Umrahmung nett ausnimmt.

var. *expansa* Ach., Lich. Univ., p. 345.

Auf Gneiss bei Marbach a. d. Donau. — Auf Wiener Sandstein bei Randegg (Herbar Poetsch).

Lecanora variolascens Nyl., Zw., Lich. Heidelberg., p. 31; Hue, Add., p. 87.

An alten Zaunbrettern am Fusse des Sonntagberges; selten mit Apothecien.

Lecanora rugosa Pers. in Ach., Univ. (1810), p. 394. Cfr. Arn., Jur., S. 111.

An Buchen des grossen Peilstein am Ostrang, an Eschen bei Seitenstetten. — An Buchen bei Randegg und Gresten (Herbar Poetsch).

Lecanora intumescens Rebt., Prodr. Fl. neom. (1804), p. 301. Cfr. Arn., Jur., S. 112.

Auf *Acer*, an Buchen im Stiftswalde bei Seitenstetten. — Auf Buchen, Ahorn bei Gresten, Randegg, am Prochenberg bei Ybbsitz (Herbar Poetsch).

f. *glaucorufa* Mart., Fl. Erl. (1817), p. 218. Cfr. Arn., Jur., S. 112.

An Eschen und Ahorn bei Randegg (Herbar Poetsch).

Lecanora pallida Schreb., Spic. (1771), p. 133; Syn. *albella* Pers., Ust. Ann. (1794), p. 18. Cfr. Arn., Jur., S. 112.

An Laubbäumen, besonders an Ahorn im ganzen Gebiete sehr verbreitet, auch an Nadelholzstämmen.

Lecanora angulosa Schreb., Spic. (1771), p. 136. Cfr. Arn., Jur., S. 113.

An gleichen Orten wie vorherige.

Mein Reagens *Ca Cl* bewährt sich an den hier vorliegenden, ohne Zweifel richtig bestimmten Exemplaren absolut nicht.

Im Herbare des Dr. Poetsch, welcher ein eifriger Anhänger der chemischen Reagentien war, sind unter *Lecanora pallida* Schreb. *K*+ die drei Hauptvarietäten:

var. *sordicescens* Pers. *Ca Chl* — epithecium,

var. *cinerella* Floerke *Ca Chl* + epithecium,

var. *angulosa* Schreb. *Ca Chl* — epithecium,

sämmtlich durch Fundstellen aus der Nähe von Randegg vertreten.

Lecanora sordida Pers., Ust. Ann. (1794), p. 26.

Auf Gneissblöcken bei Pöggstall (auf Sandstein am Sonntagberg[?]). — Auf Wiener Sandstein bei Randegg (Herbar Poetsch).

var. *Schwartzii* Ach., Meth. (1803), p. 161.

Auf Glimmerschiefer am Wechsel (leg. Lojka) (Herbar Poetsch).

Lecanora crenulata Dicks., Crypt., 3 (1793), p. 14. Cfr. Arn., Jur., S. 115; Syn. *caesioalba* Kbr., Par., p. 82.

Auf Kalk des Oetscher (Herbar Poetsch). — Auf Kalkmörtel der Friedhofmauer am Sonntagberg, zumeist in der

f. *dispersa* Floerke, D. Fl. (1815), p. 4. Cfr. Arn., Jur., S. 115, Nr. 183.

Subsp. *caerulescens* Hag., Pruss. (1782), p. 59; Syn. *Lec. Sommerf. ocellulata* Mass., Sched. (1856), p. 74. Cfr. Arn., Jur., S. 116.

Auf der Schnittfläche eines alten Eichenstockes am Grubberg bei Gaming in prächtiger Entwickelung.

Lecanora Hageni Ach., Prodr. (1798), p. 57.

An alten Zäunen am Sonntagberg — apoth. dense pruinosis — viel seltener als

var. *umbrina* Ehrh. (1793).

An alten Planken, auf Dachschindeln, an Pappeln am Sonntagberg, aber sehr gemein um Seitenstetten; in der Ebene meist sehr üppig entwickelte, ungemein zahlreiche Apothecien mit fast ganz verdrängtem Rande.

Eine recht auffällige Form am Fusse der uralten Alleepappeln bei Seitenstetten: Thallus gelb- bis schmutziggrau, mitunter fast mehlig aufgelöst ($K-$); Apothecien dicht gehäuft, die lichtbraune Scheibe schwach bereift bis ganz unbereift, mit bleibendem, schwach gezähneltem Rande, aber sich hübsch und zierlich abhebend wegen seiner fast hellweissen Färbung; Früchte selten 1 *mm* erreichend, meist etwas kleiner. Sporen $\frac{10-15}{4-5}$ μ, mitunter scheinbar dyblastisch. Hymenum $L+$ caerules. dein fulv. Spermogonien waren nicht aufzufinden. Gesellig mit *Callopisma pyraceum* Ach.

f. *fallax* Hepp (1853).

Auf alten Schindeln des Kirchendaches am Sonntagberg.

Lecanora sambuci Pers., Ust. Ann. (1794), p. 26. Cfr. Arn., Jur., S. 117, Nr. 185.

An Eschen bei St. Leonhard a. W.; an jungen Zweigen von *Cornus sanguinea* am Sonntagberg. — An Weiden und Pappeln bei Randegg (Herbar Poetsch).

Lecanora dispersa Pers., Ust. Ann. (1794), p. 27; Syn. *Lecanora Flotowiana* Körb., Par., p. 83. Cfr. Ohl., Zusammenst., S. 25.

Auf Alpenkalk des Hochkor bei Lassing. — Auf Sandstein bei Randegg (Herbar Poetsch).

Lecanora polytropa Ehrh. (1793).

Auf Granit im Isperthale am Ostrang.

Lecanora symmictera Nyl., Flora (1872), p. 249; (1877) p. 458; Hue, Add., p. 92.

An dünnen Lärchenzweigen im Stiftswalde von Seitenstetten.

Lecanora varia Ehrh. (1785).

Wie anderwärts auch im Gebiete überall sehr häufig, besonders an alten Zäunen, Lärchenrinden. — An Zaunbrettern bei Randegg (Herbar Poetsch).

var. *saepincola* Ach., Syn. (1814), p. 35. Cfr. Arn., Jur., S. 122.

An Bretterzäunen in der Forsthaide bei Amstetten. — Auf Krummholz am Gamsstein (Herbar Poetsch).

Lecanora sarcopis Wahlbg. in Ach., Meth., Suppl. (1803), p. 40; Syn. *subravida* Nyl., Flora (1872), p. 250; Hue, Add., p. 91.

An alten Zaunbrettern, entrindetem Holze in der Umgebung von Seitenstetten und am Sonntagberg ziemlich häufig und überall mit reichlichen Spermogonien, so dass diese Art mit der fast gleich häufigen *Lecanora effusa* Pers. nicht zu verwechseln ist.

Lecanora effusa Pers. in Hoffm., Germ. (1795), p. 174. Cfr. Arn., Jur., S. 118.

An altem Holze im Herzogbug am Sonntagberg; am Blümelsberg bei Seitenstetten.

var. *ravida* Hoffm., D. Fl., II (1795), p. 180 (?); Th. Fr., Scand., p. 264; Syn. *Lecanora piniperda α. subcarnea* Stein, Schl. Fl., S. 139.

An Nadelholzstrünken am Schwarzenberg bei Randegg (Herbar Poetsch).

Lecanora subintricata Nyl., Flora (1868), p. 478; (1872), p. 249; Hue, Add., p. 95; Th. Fr., Scand., p. 265; Arn., Zool.-botan. Verhandl. (1873), S. 107, 517; (1874) S. 278; (1875), S. 467, 483; Arn., Exs. Nr. 666 ab, Nr. 540, 1112; Anzi, Nr. 512; Hepp, Nr. 192; Lojka, Lich. Hung., Nr. 184.

An entrindeten Zwetschkenbäumen, an alten Zäunen, an entrindeten Fichtenwurzeln am Sonntagberg, gerade nicht selten. Die hiesigen Specimina unterscheiden sich von den obigen Exsiccaten Arnold's und Lojka's durch grössere und fast durchwegs dunkel olivengrüne Apothecien; Sporen, Spermatien etc. sind aber gleich.

Aspicilia verrucosa Ach., Univ. (1810), p. 339.

Auf dem Oetscher bei Gaming (Herbar Poetsch).

Aspicilia verrucosa Ach., Univ. (1810), p. 339, f. *mutabilis* Ach., Univ., p. 335.

An alten Zaunbrettern an der Ybbsstrasse zwischen Waidhofen und Sonntagberg. — An einem Buchengeländer bei Hollenstein (Herbar Poetsch).

Der Ansicht, dass die *Urceolaria mutabilis* Ach. nur eine Standortsform der alpinen *Aspicilia verrucosa* Ach. sei, wird diese Flechte aus dem subalpinen Ybbsthale unter dem Namen der Stammform hier angeführt, obgleich — dem tieferen Standorte entsprechend — *thallus non verrucosus sed potius subcartilagineus, subnitidus lutescenti-cinereus. K — J —*. Cfr. Th. Fr., Scand., p. 274, Obs.

Aspicilia cinerea L. (1771), Mant. L., p. 132. Cfr. Th. Fr., Scand., p. 280.

Auf Sandstein am Sonntagberg; *thallo rimoso-diffracto, crassiore, obscuro, parum fertili. K+* primo flavescit, dein rubescens. — Auf Wiener Sandstein bei Randegg, bei Gresten (Herbar Poetsch).

var. *graphica* Ach., Univ., p. 348.

Auf Sandstein bei Randegg (Herbar Poetsch).

Aspicilia calcarea L. (1753).

In der Umgebung von Seitenstetten, am Sonntagberg und nach dem Herbar Poetsch! auch um Gresten, Randegg, am Oetscher, Hoch-

kor bei Lassing auf Kalk und Sandstein fast überall gemein, aber nur in der

var. *contorta* Hoffm., Germ. (1795), p. 186.

Auf Sandstein des Hochkogels bei Randegg findet sich im Herbare Poetsch auch die

f. *cinereovirens* Mass.

Aspicilia gibbosa Ach., Prodr., (1798), p. 30.

Auf Gneissgranit bei Maria-Taferl a. d. Donau. — Auf Granit bei Schönbichl a. d. Donau (Herbar Poetsch).

Aspicilia ceracea Arn. (1858), Fl., 1859, p. 16, 149; Kbr., Par., p. 101. Cfr. Arn., Jur., S. 130.

Auf umherliegendem Sandsteingerölle am Sonntagberg, besonders gerne an schattigen Waldwegen.

Jonaspis Prevostii Fr., L. E. (1831), p. 197. Cfr. Arn., Jur., S. 131.

Auf Alpenkalk am Hochkor bei Lassing (Herbar Poetsch).

f. *affinis* Mass., Geneac. (1854), p. 12. Cfr. Arn., Jur., S. 131.

Auf Alpenkalk am Hochkor bei Lassing (Herbar Poetsch).

Jonaspis caerulea Mass., Symm., p. 25; Kbr., Par., p. 115; Syn. *Hymenelia Prevostii* Fr. var. *caerulescens*.

Auf Kalk des Oetscher, des Hochkor (Herbar Poetsch).

Phialopsis ulmi Sw., N. Act. (1784), p. 247. Cfr. Arn., Jur., S. 132.

An alten Apfel- und Birnbäumen um Seitenstetten sehr häufig, seltener am Sonntagberg; von ersterem Standorte Exs. Nr. 1552, Fl. Exs. Austr.-Hung. — An Eschen bei Randegg (Herbar Poetsch).

Petractis clausa Hoffm., Enum. (1784), p. 48; Syn. *Lich. exanthematica* Sm. (1791). Cfr Arn., Jur., S. 132.

Auf Kalkconglomerat der Ybbsufer am Fusse des Sonntagberges. — Auf Alpenkalk am Oetscher, Hochkor, bei Gaming (Herbar Poetsch).

Secoliga diluta Pers., Syn. fung., 1801, p. 668; Syn. *Biatorina pineti* Schrad.

An abblätternder Rinde alter Lärchen, Föhren, Fichten im St. Peterwalde bei Seitenstetten, am Sonntagberg häufig.

Secoliga leucaspis Kplh., Fl. (1857), p. 374.

Auf Kalk am Marberg bei Mödling (leg. Lojka) (Herbar Poetsch).

Pachyphiale carneola Ach., Univ. (1810), p. 194.

An alten Tannen am Sonntagberg nicht häufig (mit Parasiten).

Gyalecta cupularis Ehrh., 10. Febr. (1785), Beitr., p. 4, 45. Cfr. Arn., Jur., S. 133.

Auf Schiefer bei Gresten, auf Kalk am Ybbsufer, am Sonntagberg, Prochenberg überall gemein. — Auf Kalk am Oetscher, Hochkor etc. (Herbar Poetsch).

Gyalecta lecideopsis Mass., Misc. (1856), p. 39; Syn. *Gyalecta hyalina* Hepp. Cfr. Arn., Jur., S. 133.

Auf Sandstein in einer tiefen Schlucht am Sonntagberg.

Gyalecta truncigena Ach., Univ. (1810), p. 152. Cfr. Arn., Jur., S. 133.

An Birnbäumen bei Randegg (Herbar Poetsch).

Thelotrema lepadinum Ach., Prodr. (1798), p. 30.

An Tannen im Stiftswalde beim Jägerhause massenhaft, seltener am Sonntagberg, im Dechantwalde am Windhag. — An Tannen bei Randegg (Herbar Poetsch).

Urceolaria scruposa L. (1771).

Auf Kalk und Sandstein im ganzen Gebiete häufig.

var. *bryophila* Ehrb. (1785).

Hie und da über Moosen und alten Pflanzenresten, am Sonntagberg. bei Mauer-Oeling, bei Gresten.

var. *argillosa* Ach., Meth. (1803), p. 184; Syn. *arenaria* Ach. Cfr. Arn., Jur., S. 137.

Auf Gneisssand bei Pöggstall.

Urceolaria albissima Ach.. Meth. (1803). p. 147. Cfr. Arn., Jur., S. 138.

An feuchten Kalkfelsen am Lassingfall bei Wienerbruck.

Pertusaria corallina L., Mant., p. 131.

Auf Granit am kleinen Peilstein bei Isper. Stimmt genau — auch reactio chemica *K*+ flavesc. — mit Arn., Exs. Nr. 204 *a*, *b*, Lojka, Exs. L. U., Nr. 171.

Pertusaria communis DC., Fl. franc. (1805), p. 320.

Fruchtend nicht häufig um Seitenstetten und am Sonntagberg. Was ich anfänglich dafür hielt, stellte sich unter dem Mikroskope als *leioplaca* Ach. heraus.

Pertusaria amara Ach., Vet. Akad. Handl. (1809), p. 163. Cfr. Arn., Jur., S. 140.

Sehr gemein an Obstbäumen, Nadelholz, alten Brettern in der Ebene wie in den Bergen; auch im Isperthale gesammelt.

Von Tannen am Sonntagberg stammende Specimina stimmen (teste Dr. Zahlbruckner) genau mit Hepp, Exs. Nr. 677 und Trevis., Nr. 11 inf., und trifft auch die Reaction *K (Ca Cl)* zu; asci monospori, sporae $\frac{200}{50}\,\mu$.

Von anderen Substraten herrührende Exemplare reagiren: *K*+ leviter flavesc., aber eine weitere Färbung in Roth oder Violett durch *K* addito *C* bringen die mir zur Verfügung stehenden Reagentien nicht immer zu Stande. Mag übrigens sein, dass wegen der flüchtigen Wirkung jene nur vorübergehende Färbung von mir nicht wahrgenommen wurde.

Pertusaria faginea L. (1753). Cfr. Arn., Jur., S. 141.

Auf Schindeldächern, altem Holz, Laubbäumen, besonders Kirschenbäumen am Sonntagberg, um Seitenstetten. Die äusserlichen Merkmale stimmen ziemlich genau mit Arn., Exs. Nr. 1171 ab. *K* — *C* —. — An Buchen bei Gaming (Herbar Poetsch).

f. *saxicola* (Nyl. in litt.) Arn., Jur., S. 141.

An Sandstein auf dem Sonntagberge, aber nur steril und mit zahlreichen Soredien. *K* — *C* .

Pertusaria lactea (L., 1753) Wulf. in Jacq., Coll., 3 (1789), p. 107. Cfr. Arn., Jur., S. 142.

f. *cinerascens* Nyl. in v. Zw., Lich. Heidelb. (1883), p. 83.

Auf Granit bei Maria-Taferl, doch nur steril. — Stimmt gut mit Arn., Exs. Nr. 1231; Zw., Nr. 839. *C*+ purp.

Pertusaria multipuncta Turn., Trans. Lin. Soc., IX (1808), p. 137; Th. Fr., Scand., p. 309.

An alten Tannen am Sonntagberg (teste Dr. Arnold).

Pertusaria coccodes Ach., Prodr. (1798), p. 10.

An Tannen am Sonntagberg häufig, aber bisher nur steril gefunden. Thallus *K*+ rub. Stimmt vollkommen mit Hepp, Exs. Nr. 674 (teste Dr. Zahlbruckner).

Pertusaria leioplaca Ach., Vet. Akad. Handl. (1809), p. 195.

Ziemlich häufig an Buchen und anderen glattrindigen Laubbäumen am Sonntagberg; auf dem Rastberge bei Seitenstetten. *K*+ lutesc. Sporae $\frac{70-100}{35-40}$ μ, meist 4-, aber auch 3-, 5- und 6sporige Schläuche.

Phlyctis agelaea Ach., Prodr. (1798), p. 30. Cfr. Arn., Jur., S. 143.

An jungen Eichen, an Obstbäumen um Seitenstetten, am Sonntagberg; *sporae plerumque binae, mucrone hyalino.* Cfr. Lojka, Exs. L. U. Nr. 645.

Sphyridium byssoides L. (1767).

An lehmigen Erdabrissen, verlassenen Lehmgruben, Wegrändern um Seitenstetten, auch am Sonntagberg.

α. var. *rupestre* Pers., Ust. Ann. (1794), p. 19.

Auf Sandstein am Plattenberg (von diesem Standorte Exs. Fl. Austr.-Hung. eingesendet), im Stiftswalde, bei Seitenstetten, am Sonntagberg auf Wiener Sandstein. Am letzteren Standorte sehr häufig der Thallus von Parasiten ganz schwärzlich gefärbt *(Buellia athallina!).*

β. var. *carneum* Floerke, Sydow., p. 184.

Nur einmal auf einem faulenden Stocke unter dichtem Gebüsche bei Seitenstetten angetroffen, aber hier in grosser Menge.

γ. var. *sessile* Nyl., Sydow., p. 184.

Auf sehr trockenem, festen Lehmboden am Nordrande des St. Peterwaldes; eine schöne, auffällige Form. Thallus graugelblich, kleinkörnig bis fast staubig aufgelöst. Die wulstig berandeten, rothbraunen Apothecien kaum 1 *mm* erreichend, und meist stark angedrückt. Der Thallus von dem dunkleren Vorlager der inselartig eingesprengten *Baeomyces*-Rasen zierlich umrahmt. Selten!

Var. α. und β. auch bei Randegg (Herbar Poetsch).

Baeomyces ericetorum L., Sp. pl., ed. I, p. 1141 (1753); Fl. Exs. Austr.-Hung., Nr. 1546; Syn. *Baeomyces roseus* Pers. (1794).

An sandig-lehmigen Waldrändern oder sonstigen sterilen Stellen überall häufig im Gebiete.

Psora percrenata (Nyl. in Flora [1886], p. 462) Zahlbr., Beitr. zur Flechtenflora Niederösterr. in Verhandl. der k. k. zool.-botan. Gesellsch. in Wien (1888); Hue, Add., II, p. 322, Nr. 1933.

„*Thallus albidus crenato-squamulosus, K leviter lutescens; apoth. fusca, basi extus pallida, juniora obtusa submarginata, demum convexa, intus pallida; sporae oblongae vel fusiforme-oblongae,* $\frac{9-11}{3-4}$ *μ in thecis longis. Gel. hym. I vinose fulvescens, thecae praesertim tinctae. Paraphyses graciles parcae irregulares inspersae, epithecium subfuscescens, hypothec. non obscuratum.*“ Nyl., l. c.

An morschen Stöcken im St. Peterwalde bei Seitenstetten gesellig mit *Cladonia fimbriata* und *Biatora viridescens* Schrad. Von diesem bisher einzig bekannten Standorte Lojka, Exs. L. U., Nr. 235.

Psora lurida Sw., N. Act. Ups. (1784), p. 247.

Auf Alpenkalk am Prochenberg bei Ybbsitz.

Psora decipiens Ehrh., Beitr., S. 4, 46 (10. Febr. 1785). Cfr. Arn., Jur., S. 148.

Auf Kalk am Hochkor bei Lassing (Herbar Poetsch). (Im Herbare Poetsch: *Psora lurida, testacea* bei Mödling gesammelt.)

Biatora coarctata Sm., E. Bot. (1799). Cfr. Arn., Jur., S. 155.

Auf Sandstein am Plattenberg, im Stiftswalde bei Seitenstetten, am Sonntagberg in zahlreichen Formen und Uebergängen ungemein häufig. Wie vermuthlich anderwärts, auch hier die var. *elachista* Ach., Meth., 1803, p. 159 vorherrschend. An lehmigen Waldrändern im St. Peterwalde bei Seitenstetten auch f. *terrestris* Fw. nicht selten.

var. *ornata* Somft., var. *elachista* Ach. auch im Herbare Poetsch aus Funden bei Randegg vertreten.

Biatora rupestris Scop. (1772).

Auf Kalk um Seitenstetten und am Sonntagberg, hier auch auf Sandstein, auf Alpenkalk bei Gresten, am Prochenberg, bei Neuhaus.

var. *calva* Dicks., Fasc. (1790), p. 18.

Auf Alpenkalk des Hochkor bei Lassing (Herbar Poetsch).

var. *incrustans* DC., Fl. franc. (1805), p. 361.

Auf Kalk der Ybbsufer bei Rosenau am Sonntagberg.

f. *luteola* Stein in litt.

Auf Sandstein bei Allhartsberg nächst dem Sonntagberg.

Biatora lucida Ach., Prodr. (1794), p. 39. Cfr. Th. Fr., Scand., p. 432.

An versteckten Granitwänden bei Marbach a. d. Donau nicht selten. Stimmt genau mit Arn., Exs. Nr. 1119.

Biatora symmictella Nyl., Fl. (1868); Hue, Add., p. 142.

An alten, behauenen Holzstämmen am Sonntagberg; selten! Cfr. Lojka, Exs. L. U., Nr. 177.

Biatora meiocarpoides Nyl., Fl. (1882), p. 453; Hue, Add., II. p. 142.
An Sandstein an sandig-lehmigen Wegrändern am Sonntagberg, gar nicht selten. Von hier Arn., Exs. Nr. 1137.

Biatora exsequens Nyl., Fl. (1881), p. 179 et 539; Hue, Add., p. 142.
An entrindeten morschen Stöcken im Herzogbergwalde am Sonntagberg. Stimmt mit Lojka, Exs. L. U., Nr. 55. Sehr selten!

Biatora helvola Körb. in Sched.; Th. Fr., Scand., p. 429.
Auf der Rinde alter Fichten am Sonntagberg. Selten!

Biatora Huxariensis Beckh. in Lahm, Zusammenst., S. 162.
An entrindeten Zaunstangen beim Herzogberg am Sonntagberg, nicht selten vermuthlich auch anderwärts, aber sehr leicht zu übersehen wegen ihrer Unscheinbarkeit: *„thallus macula obscure cinerea indicatus“*. Die Apothecien nur mit einer sehr guten Lupe sichtbar. Die hiesige Flechte stimmt vollkommen mit Arn., Exs. Nr. 1050, nur sind bei Lahm, l. c., die Sporen $\frac{5}{2-2^1/_2}\,\mu$, indess die hiesigen $\frac{5-6}{3-4}\,\mu$ im Durchschnitte haben. Spermogonien nicht selten, mit walzlichen Spermatien, $\frac{4-5}{2}\,\mu$.

Biatora turgidula Fr., Sched. cr. (1824), p. 10.
f. *pityophila* Somft., Suppl. (1826), p. 154. Cfr. Arn., Jur., S. 153.
Auf alten Nadelholzstöcken am Schwarzenberg bei Gresten (Herbar Poetsch).

Biatora granulosa Ehrh. (1785); Syn. *decolorans* Hoffm., Pl. L., 1794, p. 54.
An morschen Stöcken im St. Peterwalde und im Stiftswalde bei Seitenstetten; an entrindeten Stöcken und besonders üppig entwickelt auf einem alten Schindeldache beim hl. Brunnen im Walde am Sonntagberg.

Biatora viridescens Schrad. apud Gmelin, System. nat. (1794), 2, p. 1361; Spic. (1794), p. 88. Cfr. Arn., Jur., S. 154.
An moderigen Stöcken im Stiftswalde, St. Peterwalde bei Seitenstetten; an Buchenstöcken am Mitterberg bei Isper. — Bei Randegg und Gresten (Herbar Poetsch).

Biatora flexuosa Fr., Vet. Akad. Handl. (1822), p. 268.
An entrindeten Stöcken am Sonntagberg, auch bei Seitenstetten in der Auwiese gegenüber dem Bahnhofe.

Biatora gelatinosa Floerke, Berl. Mag. (1809), p. 201. Cfr. Th. Fr., Scand., p. 446.
An moderigen Stöcken im Saasserwald am Sonntagberg.

Biatora fusca Schaer., Spic. (1833), p. 166. Cfr. Th. Fr., Scand., p. 435.
Am Hochkor bei Lassing (Herbar Poetsch).
var. *sanguineoatra* Wulf. in Jacq., Coll. (1789), p. 117. Cfr. Arn., Jur., S. 157.
Am Hochkor bei Lassing, in der Eckbachschlucht bei Neuwaldegg nächst Wien (Herbar Poetsch).

var. *atrofusca* Flw. in Hepp, Exs. (1857) Nr. 268.
Am Hochkor bei Lassing (Herbar Poetsch).

Biatora ambigua Mass., Ric., p. 124; Körb., Par., p. 160; Syn. *Biatora tabescens* Körb.
An glatter Tannenrinde am Sonntagberg. — An Buchen bei Gresten (Herbar Poetsch).

Biatora fuscorubens Nyl., Bot. Not. (1853), S. 183.
var. *ochracea* Hepp (1857). Cfr. Arn., Jur., S. 159.
An Kalkmergel bei Seitenstetten.

Biatora uliginosa Schrad., Spic. (1794), p. 88.
Um Seitenstetten und am Sonntagberg sehr häufig auf Erde sowohl, als auf faulendem Holze.
var. *humosa* Ehrh., Pl. crypt., Exs. Nr. 135.
An sumpfigen Waldrändern im St. Peterwalde, auf der Forsthaide bei Mauer-Oeling.
var. *argillacea* Kmpl., Syn. *proletaria* Th. Fr., Scand., p. 456. Cfr. Stein, Cryptogamenfl. Schles.: Flechten, S. 206.
Auf sandigem Lehmboden im St. Peterwalde (Südseite), Stiftswalde und am Sonntagberg häufig.

Biatora fuliginea Ach., Syn. (1814), p. 35. Cfr. Arn., Jur., S. 155.
Auf entrindeten Stöcken im Bretterwald bei St. Leonhard a. W.; auf Schindeldächern am Sonntagberg; an faulendem Holz in der Auwiese beim Bahnhofe von Seitenstetten.

Biatora Bauschiana Körb., Par., p. 157.
Auf Alpenkalk am Gamsstein bei Hollenstein (Herbar Poetsch).

Biatora chondrodes Mass., Symm. (1855), p. 39. Cfr. Arn., Jur., S. 156.
Auf Kalkconglomeraten der Ybbsufer am Fusse des Sonntagberges.

Lecidea fumosa Hoffm., Germ. (1795), p. 190.
Auf Gneiss am Ostrang; auf Sandstein am Sonntagberg. — Um Fucha bei Göttweig; auf Sandstein bei Randegg (Herbar Poetsch).
var. *subcontigua* Th. Fr., Scand., p. 526.
Auf Sandstein am Sonntagberg. — Auf Wiener Sandstein bei Randegg (Herbar Poetsch).
f. *ocellulata* Schaer., Enum. (1850), p. 110.
Auf Sandstein bei Randegg (Herbar Poetsch).
f. *polygonia* Flw., Körb., Par. (1865), p. 218.
Auf Sandstein am Gaiskogel bei Gresten (Herbar Poetsch).

Lecidea lithophila Ach., Vet. Akad. Handl. (1803), p. 233.
Auf Gneiss an der Strasse von Martinsberg nach Pöggstall.
f. *umbrosa* Flot., Exs. Nr. 201 *A*.
Auf Sandstein an schattigen Waldstellen am Sonntagberg. Cfr. Flora exs. Austr.-Hung., Nr. 1551.

Lecidea macrocarpa DC. (1805).
Auf Sandstein am Windhag am Sonntagberg; am Plattenberg bei Seitenstetten. — Auf Liassandstein des Gaiskogels bei Gresten (Herbar Poetsch).

Lecidea superba Körb., Syst. (1855), p. 248.
Auf Sandstein bei Gresten (Herbar Poetsch).

Lecidea cinereoatra Ach., Univ. (1810), p. 167.
Auf Sandstein am Sonntagberg, selten.

Lecidea crustulata Ach., Univ. (1810), p. 176.
Auf herumliegenden Sandsteinen am Sonntagberg. — Auf Sandstein bei Randegg (Herbar Poetsch).

var. *subconcentrica* Stein, l. c., S. 253.
Auf kleinen Steinchen an einem Wassertümpel in der Forsthaide bei Oeling; an Sandsteingerölle im Zelterholz bei Seitenstetten. — An Sandstein auf Feldern bei Randegg (Herbar Poetsch).

var. *macrospora* Hepp, Nr. 264.
Auf herumliegenden Feldsteinen bei Randegg (Herbar Poetsch).

Lecidea petrosa Arn., Flora (1868), p. 36; Th. Fr., Scand., p. 511.
Auf Alpenkalk am Gamsstein; am Hochkor (Herbar Poetsch).

Lecidea Jurana Schaer., Enum. (1850), p. 123.
Auf Kalk bei Gaming und Neuhaus.

Lecidea emergens Flw. in Körb., Par. (1865), p. 225; Th. Fr., Scand., p. 513; Syn. *lithyrga* Fr.
Auf Alpenkalk am Hochkor (Herbar Poetsch).

Lecidea rhaetica Hepp var. *micropsis* Mass.
Auf Raibler Dolomit am Oetscher, Lojka, Exs. 85 (Herbar Poetsch).

Lecidea latypea Ach., Meth., Suppl. (1803), p. 10.
Auf Wiener Sandstein bei Randegg (Herbar Poetsch).

var. *aequata* Floerke in Schaer., Spic. (1828), p. 152. $K+$ $C-$.
Auf Dachziegeln des Stiftes Seitenstetten.

Lecidea pilularis (Dav. in Trans. Linn. Soc., II [1794], p. 283?); Syn. *goniophila* Körb., Syst., p. 235. $K\pm$ lut. $C-$.
Auf Sandsteinen der Gartenmauern am Sonntagberg. — Auf Wiener Sandstein bei Randegg und Gresten (Herbar Poetsch).

var. *atrosanguinea* Hepp, Exs. Nr. 252.
Auf Kalk am Schwarzenberg bei Gresten; auf Kalk am Hochkor (Herbar Poetsch).

Lecidea parasema Ach., Prodr. (1798), p. 64 pro p. Cfr. Arn., Jur., S. 165. $C-$.
An Baumrinde, Baumwurzeln, altem Holz überall im Gebiete gemein.

f. *fallax* Körb., p. 216.
An Eschen bei Randegg (Herbar Poetsch).

f. *grandis* Flw. in Körb., Syst. (1855), p. 244.
An Erlen am Hochkor (Herbar Poetsch).

(f. *melaleuca* Körb., Par., p. 217, syn.)
f. *areolata* Duf. in Fries, L. E. (1831), p. 330.
An Eschen bei Randegg (Herbar Poetsch).

var. *rugulosa* Ach., Univ. (1810), p. 167, pro p.
An *Sorb. aucup.* am Sonntagberg, an *Abies* bei Seitenstetten. — An Eschen bei Lassing (Herbar Poetsch).

var. *euphorea* Floerke, Berl. Mag. (1808), S. 311. *K*+ flavesc.
An altem Holze bei Randegg (Herbar Poetsch).

var. *atrorubens* Fr., Scand., p. 548; Syn. *B. similis* Mass.
An Tannen im Mayerleitnerholz bei Seitenstetten; auch am Sonntagberg nicht selten.

Lecidea Laureri Hepp (1853), Exs. Nr. 4.
An Feldahorn bei Seitenstetten nicht selten. — An Buchen bei Randegg (Herbar Poetsch).

Lecidea dolosa Ach., Meth., Suppl. (1803), p. 11 pro p.
An Tannenstämmen bei Randegg (Herbar Poetsch).

Lecidea olivacea Hoffm., Germ. (1795), p. 192 pro p. *C*+ ochrac.
An Lärchen, Erlen bei Seitenstetten. — An Lärchen, Buchen, Tannen bei Randegg (Herbar Poetsch).

Lecidea sarcogynoides Körb., Syst., p. 252.
Auf Steinen bei Göttweig (Herbar Poetsch).

Lecidea monticola Ach., Univ., p. 328.
Auf Alpenkalk des Gamsstein und Hochkor (Herbar Poetsch).

Lecidea immersa Web., Spic. (1778), p. 188 pro p. Cfr. Arn., Jur., S. 161.
Auf Alpenkalk des Gamsstein und Hochkor (Herbar Poetsch).

Mycoblastus sanguinarius L., Sp. pl. (1753), p. 1607.
α. *endorhodus* Th. Fr., Scand. (1874), p. 479.
In Felsenritzen am kleinen Peilstein bei Isper. — *Hypoth. sanguineum, sporae singulae* $\frac{60-90}{35-40}$ *μ. Paraphyses apice caerulescentes, K roseo tinctae.*

Biatorella pinicola Mass., Lotos (1856), p. 78; *Strangospora pinicola* Kbr., *Lich. tantilla* Nyl.
An der rissigen Rinde einer alten Föhre am Sonntagberg. Trotz eifrigsten Suchens an keinem zweiten Stamme mehr gefunden, dürfte somit hier selten sein.

Biatorella geophana Nyl. in Mus. Fenn. Lich. Scand., p. 212; Syn. *Steinia luridescens* Köbr., Nachtr. (1872). Cfr. Stein, Cryptogamenfl. Schles.: Flechten, S. 209.
Auf dem Stirnschnitte alter, faulender Stöcke in der Nähe des hl. Brunnens am Sonntagberg, auf alten verwesenden, stets feuchten Brunnenröhren ebendaselbst.

Eine f. *lignicola* dieser Flechte dürfte noch nicht beobachtet worden sein. Das geübte Auge meines Freundes Dr. A. Zahlbruckner entdeckte im vorigen Sommer das bescheidene, höchst unansehnliche Pflänzchen, und bereicherte so mit einem neuen interessanten Funde die Flechtenflora des hl. Berges.

Wenn diese Flechte die echte *Steinia geophana* Nyl. ist — sie wird nämlich auch als schnöder Pilz verdächtigt —, dann wird sie wohl auch auf der sandigen Erde, woran hier kein Mangel ist, noch aufgefunden werden, welches Substrat Stein, l. c., angibt.

Trocken macht der fast schwarze Thallus mit den gleichfalls ganz schwarz erscheinenden Apothecien gänzlich den Eindruck eines „Pilzes". Angefeuchtet jedoch bildet der Thallus einen schwärzlichgrünen, schleimigen, gelatinösen, dünnen Ueberzug, und die Apothecien präsentiren sich genau in der von Stein, l. c., beschriebenen Weise. Auch der innere Bau der Apothecien stimmt vollkommen mit der erschöpfend genauen Beschreibung Cel. Stein's.

Die Hypothecien sind auch hier braun, wenn auch eben nicht „hell-", eher dunkelbraun; das Hymenium gleichfalls sienabraun oder hellbraun, die ganze Höhe desselben etwa 40—48 μ. Die ziemlich stark zusammenhängenden kräftigen Paraphysen durch ihre hellere Färbung auffällig. Die 16 kugeligen Sporen, stark lichtbrechend, liegen fast ganz regelmässig zu zweien schief auf die Innenwand der fast cylindrischen Schläuche, oder in keulig aufgetriebenen Schläuchen an der Innenfläche herum 12 oder 13 wieder ganz regelmässig, wie die Corallen eines Rosenkranzes, und die übrigen 3 oder 4 wieder geradlinig in dem freigelassenen Raum der Aussackung des Schlauches. Die Grösse der Sporen etwas geringer als bei Stein, l. c., angegeben, 5—6 μ; auch die winzigen, eiförmigen Spermatien und selbst die räthselhaften Pycniden fehlen nicht, doch habe ich nur fast ganz ungefärbte, 4theilige Stylosporen in der von Stein, l. c., angegebenen Grösse beobachtet. Die gewöhnlichen grüngelben Gonidien nur ganz klein, aber zahlreich, wenn zu den gonidienlosen Apothecien gehörig!

Kaum fünf Schritte vom Fundorte Dr. Zahlbruckner's fand ich wenige Tage später auf dem oben an letzter Stelle angegebenen Substrate abermals, und zwar hier mit zahlreichen Apothecien, die scheinbar nämliche Pflanze gesellig mit *Sarcosagium campestre* Fr.

Die Apothecien dieses Standortes bleiben auch angefeuchtet tief schwarz, stimmen aber in Form und Grösse, sowie in ihrem inneren Bau so vollkommen mit den oben beschriebenen überein, dass ich, obgleich Apothecien von beiden Standorten zu gleicher Zeit unter das Gesichtsfeld des Mikroskopes gebracht wurden, keinen Unterschied herausfand.

Der Thallus aber ist stellenweise von der oben beschriebenen Beschaffenheit, und dann verunreinigt von den grünlichgelben Thalluskörnern der *Biatorella campestris* Fr. Wo jedoch dieser letztere thallus alienus fehlt, dort sitzen die kleinen schwarzen Apothecien zuweilen scheinbar ohne allen Thallus auf dem grauweissfleckigen oder auch schmutziggelben Substrate auf.

Unter den zwischen Holzfasern eingebetteten Hyphen finden sich sparsam grüngelbe Algencolonien. Ob sie aber zu dem Ascomyceten gehören? In der nächsten Umgebung der untersuchten Apothecien fand ich nicht selten überhaupt gar keine den Gonidien ähnliche Gebilde; Spermatien jedoch wie am ersteren Standorte. Stylosporen fand ich hier aber keine. Herr Dr. Arnold, welcher Specimina dieses Standortes eingesehen, sprach gleich anfangs seine Zweifel an der Echtheit dieser Flechte aus.

Sarcogyne pruinosa Sm., Engl. Bot. (1811).

Auf Sandstein und Mergelkalk am Sonntagberg und um Seitenstetten sehr gemein in der Form: Apoth. epruinosis. — Auf Kalk bei Gaming, an Sandstein bei Randegg, auf Alpenkalk bei Gamsstein, Am Hochkor (Herbar Poetsch).

f. *illuta* Ach., Univ., p. 160; Syn. *decipiens* Mass.

Auf Sandstein an den Gartenterrassen am Sonntagberg.

f. *intermedia* Körb., Par., p. 236.

Auf Sandstein am Sonntagberg.

f. *lecanorina* Smft., nach Sydow, p. 222.

Auf Sandstein einer Feldmauer am Sonntagberg.

Sarcogyne simplex Dav. Tr., L. (1794), p. 283.

Auf Sandstein am Sonntagberg nicht minder häufig als die vorigen Species. — Auf Sandstein bei Randegg (Herbar Poetsch).

var. *strepsodina* Ach., L. Univ., p. 247.

Auf abblätternden Sandstein am Sonntagberg.

Sarcogyne regularis Körb., Syst., p. 267.

An Gartenmauern am Sonntagberg.

Sarcogyne cyrtocarpa Körb. in litt. ad Dr. Poetsch.

Auf Alpenkalk des Hochkor bei Lassing (leg. Dr. Poetsch am 24. Juni 1857) (Herbar Poetsch).

Sarcogyne elegans Körb. in litt. ad Dr. Poetsch.

Auf Alpenkalk des Hochkor bei Lassing (leg. Dr. Poetsch am 24. Juni 1857) (Herbar Poetsch).

Thalloidima caeruleonigricans Leightf., Scot. (1772), p. 805; Syn. *vesicularis* Hoffm. Cfr. Arn., Jur., S. 144.

In den Materialgräben der Eisenbahn bei Mauer-Oeling sehr häufig, aber meist steril; auf Kalk des Prochenberges bei Ybbsitz. — Bei Gaming (Herbar Poetsch).

Thalloidima Toninianum Mass., Ric. (1852), p. 97; Syn. *caesiocandidum* Nyl. Cfr. Arn., Jur., S. 146.

Auf einer feuchten Kalkwand auf der Spitze des Prochenberges bei Ybbsitz, sehr selten!

Thalloidima candidum Web., Spic. (1778), p. 193. Cfr. Arn., Jur., S. 147.

Auf Kalk im Steinbachthal bei Göstling; am Prochenberg bei Ybbsitz.

Thalloidima mesenteriforme Vill.

Bei Mödling (Herbar Poetsch).

Sarcosagium campestre Fr., Vet. Akad. Handl. (1822), p. 273. Cfr. Th. Fr., Scand., p. 398.

Auf alten feuchten Holzbalken beim hl. Brunnen am Sonntagberg.

Biatorina diluta Pers. (1801) vide Lahm, Zusammenst., S. 91; Syn. *Biatorina pineti* Schrad.

An Föhrenrinde im St. Peterwalde bei Seitenstetten, an Lärchenrinde, Fichten, morschen Stöcken am Sonntagberg sehr häufig.

Biatorina Ehrhartiana Ach., Prodr. (1798), p. 39.

An alten Bretterwänden am Sonntagberg (in der Spermogonienform — *Cleiostomum corrugatum* Fr.).

Biatorina erysiboides Nyl., Not. Saellsk. (1859), p. 232. Cfr. Arn., Jur., S. 171; Hue, Add., p. 151.

Auf dem Stirnschnitte alter Buchenstöcke am Sonntagberg.

Biatorina prasina Th. Fr., Scand., p. 572.

Auf alten, faulenden Stöcken am Mitterberg bei Isper, im Stiftswalde bei Seitenstetten (Apothecien hell fleischröthlich). — An einem Fichtenstock bei Randegg (Herbar Poetsch).

Biatorina sordicescens Nyl. in Norrlin, Tavast. (1870), p. 188. Cfr. Arn., Jur., S. 171; Hue, Add., p. 182.

Auf der Schnittfläche eines Buchenstockes am Sonntagberg (det. Dr. Arnold).

Biatorina commutata Ach., Univ., p. 171; Arn., Zool.-botan. Verhandl. (1875), S. 492; v. Zw., Fl. Heidelb. (1862), p. 508; Schaer., Enum., p. 138.

Auf einem alten Nussbaume am Sonntagberg.

Biatorina globulosa Floerke, D. L. (1821), p. 1. *K* —.

An der rissigen Rinde alter Eichen am Sonntagberg nicht selten, wie es scheint; an Fichten bei Neuhaus.

Biatorina synothea Ach., Vet. Akad. Handl. (1808), p. 236, pro p.

An alten Bretterzäunen auf der Forsthaide bei Amstetten, am Sonntagberg. *K*+. — An Nadelholzstöcken bei Randegg (Herbar Poetsch).

f. *pyrenothizans* Nyl., Scand., p. 202, 203; Hue, Add., p. 150.

An einem alten Stangenzaun bei Randegg (Herbar Poetsch).

Biatorina vernicea Körb., Par., p. 138.

An Lärchenholz des Mühlfluders bei Randegg (Herbar Poetsch).

Biatorina rubicola Crouan, Nyl., Fl. (1869), p. 294. Cfr. Hue, Add., p. 154, 156; Arn., Jur., S. 171, 172.
An Sandstein in einem Graben am Sonntagberg.

Biatorina diaphana Körb., Par., p. 145.
An feucht gelegenem Sandsteingerölle am Sonntagberg (bin nicht sicher, ob richtig bestimmt).

Biatorina lenticularis Ach., Syn. (1814), p. 28.
Auf Kalk bei Ybbsitz.

Buellia parasema Ach., Prodr. (1798), p. 64.
Sehr verbreitet im ganzen Gebiete, besonders schön an Tannen, Ahorn am Sonntagberg. — An Lärchen bei Randegg, an Ahorn am Prochenberg (Herbar Poetsch).

f. *rugulosa* Ach., Körb., Syst., p. 228.
An Fichten am Prochenberg bei Ybbsitz.

f. *microcarpa* Körb., Syst., p. 228. Cfr. Arn., Jur., S. 191.
An Tannen im Mayrleitnerholz bei Seitenstetten.

Buellia triphragmia Nyl., Prodr., p. 387; Hue, Add., p. 223.
An einem Kirschbaume am Sonntagberg.

Buellia saprophila Ach., Univ., p. 177 pro. p. Cfr. Th. Fr., Scand., p. 597.
An Nadelholzstöcken bei Grossholenstein (Herbar Poetsch).

Buellia punctiformis Hoffm., Germ. (1795), p. 193 pro p.; Syn. *Buellia myriocarpa* DC.
Sehr gemein an alten Birnbäumen, Fichten, altem Holze im ganzen Gebiete. — Auf alten Stöcken, Wurzeln bei Randegg (Herbar Poetsch).

var. *chloropolia* Fr. (1846). Cfr. Th. Fr., Scand., p. 595.
An alten Brettern am Stiftsmaierhof, an alten Birnbäumen bei Seitenstetten.

Buellia Schaereri De Not., Framm. (1846), p. 199. Cfr. Arn., Jur., S. 193.
An der Rinde alter Eichen, auf entrindetem Stocke bei Seitenstetten.

Buellia athallina Naeg. in Müll., Princ. (1862), p. 64. Cfr. Arn., Jur., S. 193.
An Sandstein auf *Sphyridium byssoides*-Thallus, am Sonntagberg.

Buellia scabrosa Ach., Meth. (1803), p. 48.
Auf *Sphyridium placophyllum* bei St. Valentin (Herbar Poetsch); es wäre somit auch *Sphyridium placophyllum* für unser Gebiet aufzunehmen.

Poetschia buellioides Körb., Par., p. 281.
An Ahorn auf dem Prochenberge bei Ybbsitz, auf *Lich. chlarona* (Herbar Poetsch).

Poetschia talcophila Ach., Körb., Syst., p. 230 *(Karschia)*.
Auf Gneiss im Isperthale (Herbar Poetsch).

Bilimbia sphaeroides Dicks. (1785). Cfr. Arn., Jur., S. 175.
Ueber Moosen am Sonntagberg; selten.

Bilimbia sabuletorum Schreb.. Spic. (1771), p. 134 pro p; Syn. *Bilimbia hypnophila* Ach. Cfr. Arn., Jur., S. 177.

Auf bemoosten Sandsteinen am Sonntagberg ziemlich häufig, und zwar mit hell fleischfärbigen bis vollkommen schwarzen Apothecien, nicht selten im nämlichen Rasen alle Uebergänge bemerkbar. Auch auf feuchten Kalkfelsen an den Ybbsufern. — An Lärchenholz eines Fluders bei Randegg (Herbar Poetsch).

Bilimbia borborodes Körb., Par. (1860), p. 165; Syn. *hypnophila* f. *dolosa* Fr.

An Rinde von Birnbäumen, an bemoosten Stöcken, auf Baumwurzeln um Seitenstetten ziemlich verbreitet, auch am Sonntagberg. — An Obstbäumen bei Gresten (Herbar Poetsch).

Bilimbia Naegelii Hepp (1853); synonymia vid. Arn., Jur., S. 176.

An Eschen, Weiden bei Randegg (Herbar Poetsch).

Bilimbia ligniaria Ach., Vet. Akad. Handl. (1808), p. 236; Syn. *milliaria* Fr.

Auf einem alten Schindeldache des Dorfmair bei Seitenstetten.

Bilimbia trisepta Naeg. in Müll., Princ. (1862), p. 60. Cfr. Arn., Jur., S. 178.

Am Sonntagberg auf Holz und Steinen nicht selten.

var. *lignaria* Körb., Par., p. 170 (non Ach.).

An Fichten auf dem Prochenberge bei Ybbsitz.

var. *saxicola* Körb., Par., p. 171.

Auf Sandstein am Sonntagberg.

Bilimbia albicans Arn. (1880), Fl. (1882), p. 140.

Auf Sandsteingerölle an gleichen Localitäten wie *Biatora meiocarpoides* Nyl.

Bilimbia leprosula Th. Fr., Scand., p. 382.

Auf zeitweilig überrieselten Kalkwänden in der Schlucht beim Lassingfall nächst Wienerbruck.

Bacidia rosella Pers., Ust. ann., 7 (1794), p. 25.

Auf faulenden Stöcken in der Forsthaide bei Amstetten. — An Buchen bei Gresten (Herbar Poetsch).

Bacidia rubella Ehrh. (1785). Cfr. Arn., Jur., S. 182; Stein, Cryptogamenfl. Schles.: Flechten, S. 177.

An Obstbäumen um Seitenstetten und am Sonntagberg höchst gemein. Von Seitenstetten das Exs.: Fl. Austr.-Hung., Nr. 1553.

var. *luteola* Schrad., Spic. (1794), p. 85.

An Pappeln, Birnbäumen um Seitenstetten.

f. *saxicola*.

Unter Gebüsch auf Sandstein am Sonntagberg.

f. *fallax* Körb., Par., p. 131.

An Buchenwurzeln am Sonntagberg, aber nur mit Spermogonien, ohne Apothecien.

Bacidia muscorum Sw., Meth. musc. (1781), p. 36. Cfr. Arn., Jur., S. 187.
Ueber abgestorbenen Pflanzenresten in den Materialgräben der Westbahn bei Oeling ungemein häufig. — Am Hochkor bei Lassing (Herbar Poetsch).

f. *viridescens* Mass., Alc. gen. (1853), p. 12.
An lehmigen Waldrändern des St. Peterwaldes bei Seitenstetten, an der Südseite stellenweise in Menge.

Bacidia endoleuca Nyl., Bot. Not. (1853), p. 98. Cfr. Arn., Jur., S. 183.
An Buchen bei Gresten und Randegg (Herbar Poetsch).

Bacidia Arnoldiana Körb., Fl. (1858), p. 134. Cfr. Arn., Jur., S. 184.
Auf Liaskalk bei Gresten (Herbar Poetsch).

Bacidia incompta Borr., E. Bot., Suppl. (1831). Cfr. Arn., Jur., S. 188.
An modernden Stöcken, entrindeten Zwetschkenbäumen bei Randegg (Herbar Poetsch).

Scoliciosporum umbrinum Ach. var. *compactum* Körb. f. *nigrescens* (Nyl.) Poetsch.
Auf einem Schindeldache bei Randegg (Herbar Poetsch).

Diplotomma alboatrum Hoffm., Enum. (1784), p. 30.
An der rissigen Rinde eines Birnbaumes bei Seitenstetten. — Auf Sandstein bei Randegg (Herbar Poetsch).

var. *corticolum* Ach., Vet. Akad. Handl. (1795), Nr. 137.
An Birnbäumen in der Pfarre Wolfsbach bei Seitenstetten.

var. *athroum* Ach., Meth. (1803), p. 36.
An Nussbäumen bei Seitenstetten. — An Eschen bei Randegg (Herbar Poetsch).

f. *pharcidia* Ach., Syn., p. 147.
An Laubbäumen um Seitenstetten. — An Nussbäumen, Weiden, Eschen bei Randegg (Herbar Poetsch).

Diplotomma epipolium Ach., Prodr. (1798), p. 58.
Auf Kalk am Prochenberg bei Ybbsitz.

f. *pancinum* Mass., Sched. (1856), p. 156.
Auf Sandstein der alten Friedhofmauer am Sonntagberg.

Rhizocarpon geographicum L. (1753).
Soviel mir aus dem Gedächtniss erinnerlich, gewiss auf den Graniten des Ostrang; in meinem Herbarium habe ich keinen Beleg.

Rhizocarpon Montagnei Flw., Körb., Syst. (1855), p. 258.
Auf Granit unterhalb Sarmingstein an der Grenze von Ober- und Niederösterreich; auf Gneiss bei Pöggstall. — In der Fucha bei Göttweig (Herbar Poetsch).

Rhizocarpon distinctum Th. Fr. in Falk., Blek., p. 16; Scand., p. 625. Cfr. Arn., Jur., S. 200.
Auf Sandstein am Sonntagberg. — In der Fucha bei Göttweig, auf Sandstein bei Gresten (Herbar Poetsch).

f. *cinereum* (Flw.) Sydow., p. 198.

Auf Sandstein des Gaiskogels bei Gresten (Herbar Poetsch).

Rhizocarpon obscuratum Ach., Univ. (1810), p. 156 pro p.

Auf Sandstein bei Randegg (Herbar Poetsch).

Rhizocarpon rimosum Dicks., Br. Crypt., I, p. 12 (1785). Cfr. Arn., Fl. (1879), S. 399.

Auf Alpenkalk am Oetscher (Herbar Poetsch).

Rhizocarpon concentricum Dav., Trans. L. (1794), p. 284; Syn. *subconcentricum* Körb.

Auf Sandstein am Sonntagberg, auf der Hochstrasse, bei St. Georgen bei Seitenstetten. — Auf Sandstein bei Randegg (Herbar Poetsch).

Arthonia (*Coniangium* Kbr.) *sacromontana* n. sp.

Von

P. Pius Strasser.

(Eingelaufen am 5. März 1897.)

Thallus tenuis nigrofuscus vel prorsus evanescens, madefactus sordide flavovirescens. Gonidia palmellea conglobata magna (Gonidia chroolep. non vidi). Apothecia adpressa, primo plana, dein fere convexa, orbicularia plerumque, rarius difformia, disco rugoso atrofusco magnitudine multo variantia 0·3 ad 1 mm, apothecia intus fusca K—. Epithecium non granulosum atrofuscum nec K nec ac. nitr. colore mutatur. Hypothecium sordide fuscescens, praecipue thecium subincolor, aeque ac thecae et sporae Jodo flavescentes. Paraphyses non discretae. Sporae incolores, bicellulares inaequaliter divisae, delineatione fusiformes, parte breviore superiore non rotunda sed nonnihil attenuata vel subcuspidata, dimidio inferiore parte longiore acuminata, 20—30 μ long., 8—9 μ lat. Asci 8spori, subcylindrici, apice rotundati, 120—200 μ long., 20 μ lat. Spermogonia non vidi.

Diese *Arthonia* mag ihren Platz in der Nähe der *A. lapidicola* Tayl. [*A. vagans* var. *Koerberi* (Lahm) Almqu., Monogr. Arth. Scand., p. 51] finden, ist jedoch von dieser, wie auch von *A. ruderella* Nyl. auf den ersten Blick selbst makroskopisch als ganz verschieden zu erkennen. Unter dem Mikroskop zeigen sich noch auffälligere Unterschiede von allen in Henry Willey's Synops. of the genus *Arthonia*, Ser. B., p. 24 zum Formenkreis der *A. lapidicola* Tayl. gehörigen Arten. Die unterscheidenden Hauptmerkmale sind: Auffällige Grösse und Form der meist deutlich eingeschnürten Sporen und die aussergewöhnliche Länge der Schläuche.

Diese Flechte scheint hier auf dem Sonntagberg (mons sacer!) nicht häufig zu sein. Bisher nur auf einzelnen aus dem mit Föhren und Lärchen bestandenen Waldboden hervorragenden Sandsteinblöcken an der Südseite des Berges beobachtet.

(Aus den Verhandlungen der k. k. zoologisch-botanischen Gesellschaft in Wien [Jahrgang 1897] besonders abgedruckt.)

Druck von Adolf Holzhausen in Wien.

Pilzflora des Sonntagberges (N.-Oe.).

Beiträge zur Pilzflora Niederösterreichs

von

P. Pius Strasser, O. S. B.

(Eingelaufen am 25. März 1900.)

In diesen „Verhandlungen", Jahrg. 1887, S. 255 (5), äusserte der um die Kryptogamenkunde Niederösterreichs hochverdiente k. k. Universitäts-Professor Herr Dr. Günther R. v. Beck den Wunsch, „dass seine mit vieler Mühe zusammengestellte Uebersicht der bisher bekannten Kryptogamen Niederösterreichs wohlwollende Aufnahme und Benützung finden und unter den Botanikern Niederösterreichs Anregung geben möchte, die argen Lücken in der Kenntniss unserer Kryptogamenflora zu ergänzen und so die Flora unseres Landes mit vereinten Kräften auch in dieser, bisher weniger gepflegten Hinsicht fördern wollen".

Zur wenigstens theilweisen Realisirung dieses gewiss berechtigten Wunsches ein bescheidenes Schärflein beizutragen, ist die Absicht der Veröffentlichung der bisher auf dem Sonntagberge aufgefundenen Pilze. Das hier in Betracht kommende durchforschte Gebiet umfasst nur die areale Ausdehnung der politischen Gemeinde Sonntagberg (17·78 km^2), weshalb in der Aufzählung der Funde die Angabe des Fundortes füglich wegbleiben kann. Weil diese Aufzählung aber auch einen Beitrag zur Pilzflora Niederösterreichs bilden soll, sei es gestattet, hier die ohnehin ganz wenigen Funde aus anderen Gegenden Niederösterreichs einzuschalten.

Die Namensangabe des betreffenden Sammlers kann in dieser Aufzählung gleichfalls unterbleiben. Sämmtliche hier aufgezählte Myxomyceten wurden nämlich ohne Ausnahme von meinem nur allzufrüh dahingeschiedenen Mitbruder P. Bernard Wagner, k. k. Professor am Stiftsgymnasium der Benedictiner zu Seitenstetten, gesammelt und bestimmt. Wegen Kränklichkeit beurlaubt, durchforschte dieser hochgebildete und eifrige Anhänger der Scientia amabilis trotz seines hoffnungslosen Siechthumes in den Jahren 1890 bis zu seinem am 28. September 1894 zu Sonntagberg erfolgten Tode die waldreiche nächste Umgebung seines damaligen Wohnortes am Sonntagberg auf Myxomyceten, und zwar mit solcher Ausdauer und solchem Erfolge, dass sein hinterlassenes Herbar nicht weniger als 65 sicher bestimmte Arten aufweist, also 21 Arten mehr, als nach Beck's Aufzählung für Niederösterreich bis 1887 überhaupt bekannt waren. Es sei hier Namens des verdienten Forschers den Herren Dr. Schröter und Bäumler,

welche besonders schwierige Funde bereitwilligst bestimmten oder revidirten, der schuldigste Dank ausgesprochen.

Die übrigen hier zur Aufzählung gelangenden Pilze des Sonntagberges sind ohne Ausnahme von mir seit dem Jahre 1894 gesammelt und fast ausschliesslich von dem rühmlichst bekannten Pilzkenner Herrn Abbé G. Bresadola in Trient, welchen hochw. Herrn darum insbesondere das Verdienst dieser Arbeit und der dadurch um gar manchen interessanten Fund erfolgten Bereicherung der Pilzflora Niederösterreichs zukommt, bestimmt worden.

Im Jahre 1889 hatte das geübte Auge meines Freundes Dr. Alexander Zahlbruckner, Leiter der botanischen Abtheilung im k. k. naturhistorischen Hofmuseum in Wien, eine Anzahl von Hymenomyceten des Sonntagberges, darunter auch mehrere neue Arten, beobachtet, welche von Dr. v. Beck in diesen „Verhandlungen", 1889, S. 593—616 (65—88) veröffentlicht wurden. Der Vollständigkeit wegen werden diese Funde, soweit dieselben von mir bisher nicht gemacht wurden, hier ebenfalls mit Beisetzung des Namens des Entdeckers angeführt.

Wenn es mir als unerfahrenem Neuling auf diesem so ausgedehnten Gebiete der Botanik in einer relativ so kurzen Zeit und auf einem räumlich so sehr beschränkten Terrain dennoch gelungen ist, eine so ziemlich bedeutende Anzahl von Pilzen aufzusammeln, und das doch zumeist nur als Nebenresultat meiner Berufsgänge in Seelsorge oder Oekonomie, so darf man wohl ohne Uebertreibung den Schluss ziehen, dass der Sonntagberg eine auffällig reiche Pilzflora besitzen dürfte und das scharfe Auge eines Fachmannes hier noch zahlreiche neue Funde machen könnte. Die oro- und hydrographischen Verhältnisse, auch vielleicht die geologische Unterlage (Sandstein, Mergelkalk), sowie die nach allen Seiten hin dem Anfluge der Pilzsporen ausgesetzten Berggelände scheinen dem Gedeihen der Pilzflora günstig zu sein. Conf. diese „Verhandlungen", Jahrg. 1889, Zur Flechtenflora Niederösterreichs, S. 327 ff. (1).

Die Myxomyceten werden nach der Anordnung und Nomenclatur von Dr. J. Schroeter: „Die Pilze" in Cohn's Kryptogamen von Schlesien, III—, die übrigen Pilze zumeist nach Dr. Georg Winter: „Die Pilze Deutschlands, Oesterreichs und der Schweiz" in Dr. L. Rabenhorst's Kryptogamenflora, soweit selbe erschienen ist, verzeichnet. Bezüglich der Synonyma wird auf die einschlägige Literatur verwiesen.

Myxogasteres Fries.

I. Myxomycetes.

a) *Exosporei* Rostafinski.

* 1. *Ceratium mucidum* Pers.[1]) Auf morschen Stöcken, nicht selten. August.

* 2. *Ceratium porioides* Alb. et Schw. Auf faulenden Nadelholzstöcken, häufig. August, September.

---

[1]) Die mit einem * bezeichneten Arten sind nach der v. Beck'schen Aufzählung für Niederösterreich neu.

b) *Endosporei* Rostafinski.

Liceacei.

3. *Tubulina cylindrica* Bull. Auf morschen Stöcken, auch über Moosen, nicht selten. October, November.

* 4. *Lindbladia effusa* Ehrenb. Auf faulenden Stöcken, Moosen u. s. w. Juli bis September. Häufiger als *Tubulina* vorkommend.

Cribrariacei Rostafinski.

5. *Cribraria rufa* (Roth.) Rostafinski. Auf morschen Stöcken, sehr häufig. Juli.

* 6. *Cribraria aurantiaca* Schrad. Auf morschem Holze, häufig. Juli, August.

Es liegen unter dem reichlichen Materiale auch Exemplare mit auffällig grossen Sporen, 7 μ!

7. *Cribraria vulgaris* Schrad. Auf morschen Stöcken, sehr häufig. Juli bis September.

Unter dem hier sehr reichlich vorliegenden Herbarmateriale finden sich ausser typischen Formen auch ziemlich abweichende Formen mit fast unmerklichen Knoten, wenig gezackt, von denen nur 3—4 ziemlich dicke Fäden auslaufen. Sporen 5—6 μ, glatt. Teste Bäumler zu *C. vulgaris* Schrad. gehörig. Mitunter auch kräftig entwickelte, stark in die Länge gezogene Knoten, welche auf die Verwandtschaft mit der vorigen Art hinzuweisen scheinen. Exemplare mit rundlichen, nicht ausgezackten Knoten nähern sich jedoch stark der *C. tenella* Schrad., zu welcher sie vielleicht einen Uebergang darstellen.

Forma *longestipitata*, cum multis nodis distinctis! Die Knoten bald rundlich, bald mehr weniger in die Länge gezogen. Becher klein, scharf umschrieben, ziemlich regelmässig ausgezackt, mit zahlreichen Nerven, wie ein Spinnennetz aussehend.

* 8. *Cribraria tenella* Schrad. Auf moderigem Holz, seltener. September.

* 9. *Cribraria microcarpa* Schrad. An faulenden Stöcken, häufiger als vorige Art. Juli, August.

* 10. *Cribraria macrocarpa* Schrad. Auf moderigem Holz. Diese Art scheint hier nicht häufig zu sein. Juli bis September.

Ein schönes instructives Exemplar zeigt einen deutlichen Uebergang zu *Cr. argillacea* Pers.

* 11. *Cribraria pyriformis* Schrad. Auf modernden Stöcken. August, September.

Liegt in zahlreichen, aber zum Theile nicht ausgereiften Exemplaren vor. Dürfte hier gar nicht selten sein.

* 12. *Cribraria purpurea* Schrad. Auf modernden Stöcken von Tannen. September.

In prächtigen Exemplaren! Doch leider später nicht mehr gefunden. Scheint hier selten zu sein.

* 13. *Cribraria argillacea* Pers. An moderigen Hölzern, eine der hier häufigsten Arten. Juli bis October.

14. *Dictidium cernuum* Pers. Editum in Krypt. exsicc. Mus. Palat. Vindob. in Schedis, „Annalen", Bd. IX, Heft 1, Cent. I, Nr. 4, p. 120. Auf moderigen Stöcken, nicht selten. Juli, August.

Trichiacei.

* 15. *Perichaena corticialis* Batsch. Sporen 11—12 μ, einzelne auch bis 16 μ Durchmesser, etwas warzig. Capillitien sehr sparsam. Peridium etc. stimmt genau. Auf der Unterseite der Rinde eines dürren Apfelbaumes. September.

* 16. *Perichaena depressa* Libert. Sporen 9—11 μ, etwas oblong oder unregelmässig rundlich, sehr feinwarzig, jedenfalls nicht ganz glatt. Auf faulenden Zweigen eines Abräumhaufens. September.

Sporen 8—13 μ; ausnahmsweise auch bis 16 μ und darüber; Capillitium reichlich vorhanden, 2 μ dick. Die Sporen auch hier deutlich feinwarzig. Auf der Innenseite der Rinde eines dürren Ahornstammes. October.

* 17. *Cornuvia circumcissa* Wallroth. In einem vorjährigen Abräumhaufen. Juli.

Cornuvia circumcissa Wallr. var. *spinosa*. Die Sporen sehr langstachelig. Im Inneren eines Abräumhaufens, etwa 1 *dm* unter der Oberfläche. Juli.

18. *Arcyria punicea* Pers. Auf morschen Stöcken, häufig. Juli bis October.

* 19. *Arcyria cinerea* Bull. An alten Stöcken, auch auf Moosen, ziemlich häufig.

20. *Arcyria incarnata* Pers. Auf moderigem Holze, selten. Juli, August.

* 21. *Arcyria nutans* Bull. Auf morschen Stöcken und Pfosten, nicht selten. Juli bis September.

Arcyria nutans (Bull.) Grev. var. *brevissima* Raciborsky. „Hedwigia", 1885, S. 170. An vermoderten Pfosten, nicht häufig. November 1889.

Arcyria nutans (Bull.) Grev. var. *spinosissima* Raciborsky. Auf moderigem Holze, selten. Juli, August.

22. *Arcyria ferruginea* Sauter. Auf morschem Holze, ziemlich häufig. Im Sommer.

23. *Lachnobolus incarnatus* Alb. et Schw. Obgleich vom Typus abweichend, doch nach Bäumler zu obiger Art gehörend. Sporen glatt, aber trüb, an Grösse sehr variirend, 10—24 μ, sogar darüber noch. Das Capillitium unregelmässig knotig oder gewulstet; an der Gabelung der Aeste meist dreieckig verdickt; Sculptur aus unregelmässigen, bald höheren, bald niedrigeren Querleisten, bald auch aus längeren Stacheln bestehend; an den verdickten Stellen meist warzig, rauh. Capillitium an den dünneren Partien 3—4 μ dick, an den verdickten Stellen sammt Sculptur fast noch einmal so dick, an den Gabelungsstellen sogar 12—14 μ.

Auf einem morschen Tannenstocke, sehr selten. 14. November.

24. *Lycogala Epidendron* L. An altem Holze, in Wäldern sehr gemein. Im Sommer und Herbst.

25. *Trichia fallax* Pers. In den beiden Formen *α. genuina* und *β. minor* häufig; seltener *γ. cerina.* Auf moderigen Stöcken. September bis November.

* 26. *Trichia Botrytis* Pers. An morschen Buchenstöcken, ziemlich häufig. August bis November.

Einmal ein sehr üppig entwickeltes Träubchen mit kräftigem Stiele auf dem Thorax einer grossen Ameise wachsend gefunden!

27. *Trichia varia* Pers. An moderndem Holze hier überall verbreitet, und zwar in den drei Formen *α. genuina, β. sessilis, γ. nigripes.* Die letztere Form scheint hier nicht häufig zu sein.

28. *Trichia chrysosperma* Bull. Edita in Krypt. exsicc. Mus. Palat. Vindob. in Schedis, „Annalen", Bd. IX, Heft 1, Cent. I, Nr. 5, p. 120. Auf moderigen Stöcken sehr verbreitet. August, September, auch bis in den Winter hinein im Inneren des morschen Holzes.

* 29. *Trichia affinis* De Bary. Doch zweifelhaft! Auf morschen Stöcken, sehr selten.

* 30. *Trichia Jackii* Rostaf. Auf moderigem Holze in Wäldern, nicht häufig. October, November.

31. *Trichia scabra* Rostaf. Auf altem, fauligem Holze, häufiger als vorige Art. October. Capillitium mit mehreren Spiralen, mit Stacheln besetzt, mit glatten, etwas angeschwollenen, fast kugeligen Enden. Sporen stachelig, 8—10 μ.

* 32. *Trichia contorta* Ditmar. Auf der Innenseite der Rinde eines morschen Buchenholzes, selten. October.

33. *Hemiarcyria rubiformis* Pers. Auf moderigen Stöcken, an Zaunstangen häufig. Juli bis Spätherbst. Ein gut erhaltenes Exemplar im März gefunden!

34. *Hemiarcyria clavata* Pers. Auf moderndem Holze in Wäldern, nicht selten. October, November.

35. *Hemiarcyria Serpula* Scop. Auf altem, feucht liegendem Holze; an und in morschen Stöcken; ziemlich häufig. Ein Exemplar mit auffällig grossen Sporen: 12—18 μ!

Reticulariacei.

36. *Reticularia Lycoperdon* Bull. Auf *Pyrus malus;* an Stöcken; nicht häufig. October, November.

Stemonitacei.

37. *Stemonitis fusca* Roth. Auf altem Holze, nicht selten. Juli, August.

* 38. *Stemonitis dictyospora* Rostaf. Auf morschem Holze, weniger häufig. August, September.

39. *Stemonitis ferruginea* Ehrenb. Auf moderigen Stöcken und alten Zäunen, ziemlich häufig. Juli, August.

40. *Comatricha typhina* Roth. An altem Holze; auf Buchenblättern eines Abräumhaufens sehr häufig. Juli, August. Auf Laub: Columella bis zur Spitze reichend, Capillitium verzweigt, Sporen dunkelviolett, einzelne sehr gross, 8—15 μ! Quid sit?

41. *Comatricha nigra* Pers. Am häufigsten in der Form *obovata*, seltener in der Form *oblonga*. Auf altem Holze. Scheint hier selten zu sein. August, auch Februar!

* 42. *Comatricha (Enerthenema) papillata* Pers. Auf Nadelholz, nicht selten. Im Sommer.

43. *Lamproderma columbinum* Pers. Auf morschen Stöcken, selten beobachtet. September.

* 44. *Lamproderma nigrescens* Rostaf. Auf morschem Holze, nicht selten. August, September.

Physeracei.

* 45. *Diachea leucopoda* Bull. Edita in Krypt. exsicc. Mus. Palat. Vindob. in Schedis, „Annalen", Bd. IX, Heft 1, Cent. I, Nr. 3, p. 119. Auf Buchenblättern eines Abräumhaufens. September, in grosser Anzahl.

46. *Spumaria alba* Bull. An *Berberis*-Stauden, etwa 2 *dm* über dem Boden, auf der Forsthaide bei Ulmerfeld an der Kronprinz Rudolfbahn; October. An Kräuterstengeln, Gräsern, Binsen im Franzosenwalde bei Seitenstetten, 16. October 1885.

* 47. *Didymium Clavus* Alb. et Schw. Teste Bäumler! Capillitium hellgelb, sehr dünne Fäden, Columella nicht vorhanden. Sporen glatt, 7 μ.

Nur einmal gefunden auf der Innenseite der Rinde eines Buchenscheites. October.

* 48. *Didymium farinaceum* Schrad. Auf Zweigen und Blättern eines Abräumhaufens. Auf den holzigen Substraten in der Form *α. genuina* mit sehr deutlichen Stielen; auf den Blättern durchwegs in der Form *β. subsessili*. September, December.

49. *Didymium squamulosum* Alb. et Schw. *Sporae punctatae! 8—9 μ.* Auf altem Laub eines Abräumhaufens. September.

Stipes gilvus; columella discoidea gilva; sporae punctatae, 8—9 μ; capillitia tenuia, incoloria. Auf den Schuppen eines faulen Fichtenzapfens in einem Abräumhaufen. September.

* Forma *β. leucopa*. Teste Dr. Schroeter. Auf Stroh und Laub eines alten Abräumhaufens. Juli.

* Forma *δ. complanata*. Auf Eichen- und Buchenblättern eines alten Abräumhaufens in grosser Menge. Juli.

* 50. *Chondrioderma Michelii* Libert. Auf Buchen- und Eichenblättern eines Abräumhaufens in Menge. September, October.

* 51. *Chondrioderma difforme* Pers. Auf der Rinde eines Ahornstammes am Sonntagberg. October. Auf einem morschen Stocke am Prochenberg bei Ybbsitz. September. (P. P. Strasser.)

* 52. *Chondrioderma testaceum* Schrader. Editum in Krypt. exsicc. Mus. Palat. Vindob. in Schedis, „Annalen", Bd. IX, Heft 1, Cent. I, Nr. 2, p. 119. Auf Laub eines Abräumhaufens in Menge. August bis October.

53. *Tilmadoche nutans* Pers. An modernden Stöcken, ziemlich häufig. August bis October.

* 54. *Tilmadoche mutabilis* Rostaf. *α. lutea* Schroeter. Auf morschen Stöcken in Wäldern, selten! August.

Tilmadoche mutabilis Rostaf. *β. aurantiaca* Schroeter. Selten. Juni.

* 55. *Craterium leucocephalum* Pers. Auf faulenden Buchenblättern in grosser Menge. September.

56. *Physarum cinereum* Batsch. Testibus Dr. Schroeter und Bäumler. Sporen violett, glatt, 9—13 μ. Das Capillitium mit zahlreichen grossen, eckigen Kalkblasen. Auf der Rinde eines frisch geschlagenen Ahornbaumes. October.

Sporen 8—10 μ. Kalkblasen ziemlich gross, auch hier recht zahlreich. Auf faulenden Buchenblättern. October.

* 57. *Physarum virescens* Ditmar. Auf modernden Tannenstöcken, über Moosen; auch frische Gräser incrustirend. August, September.

* 58. *Physarum Schumacheri* Spreng. Teste Dr. Schroeter. Auf morschen Stöcken in Wäldern, auch auf Moose übergehend; vielleicht hier selten! Juli.

* **Var. *compressum* Bäuml. nov. var.** Auf einem alten Stocke im Walde.

Bäumler bemerkt: „Diese Form des vielgestaltigen Pilzes sollte als nov. var. *compressum* aufgestellt werden, da die äussere Gestalt ganz *Physarum compressum* Alb. et Schw. entspricht, im Innern jedoch mit *Physarum citrinum* var. *genuinum* übereinstimmt."

Auf einem morschen Stocke im Walde von Seitenstetten sammelte Prof. Wagner auch ein schönes Exemplar des *Physarum citrinum*, welches nach Bäumler genau in der Mitte zwischen var. *rufipes* und var. *chrysopus* steht.

* 59. *Physarum sulphureum* Alb. et Schw. An modernden Stöcken, auch auf nackter Walderde. August. Scheint nicht selten zu sein.

* 60. *Physarum psittacinum* Ditmar. Auf Moosen, auf morschen Stöcken, ziemlich häufig. Juli.

* 61. *Physarum contextum* Pers. Auf Laub und Zweigen eines Abräumhaufens, ziemlich häufig. September.

62. *Physarum sinuosum* Bull. Auf Blättern eines Abräumhaufens in grosser Menge. August.

* 63. *Badhamia macrocarpa* Cesati. Auf Ahornrinde und faulem Holze. Juli, October.

Die Sporen durchwegs grösser, als gewöhnlich angegeben, 13—15 μ, doch stimmt das Capillitium vollkommen mit der Zeichnung bei Cooke, Fig. 118.

* 64. *Badhamia Alexandrowiczii* De Bary et Rostaf. Teste Dr. Schroeter. Auf faulenden Blättern eines Abräumhaufens. September.

65. *Fuligo septica* L. Auf Holz und Erde; besonders grosse Fladen auf Kagernstöcken (ausgepresstes Mostobst) bildend. Sehr häufig.

66. Sclerotium eines Schleimpilzes, vermuthlich *Fuligo septica* L. Anfänglich schön goldgelb, bald jedoch sich weisslich färbend. Runde Zellen, 18 bis 30 μ. Auf einem morschen Stocke. October.

Pilzflora des Sonntagberges (N.-Oe.). S. 293.

Beiträge zur Pilzflora Niederösterreichs

von

P. **Pius Strasser,** O. S. B.

II.

(Eingelaufen am 20. Mai 1900.)

II. Basidiomycetes.

Uredineae.

67. *Ustilago Caricis* Pers. Auf *Carex glauca* Scop. Im Herbste.

68. *Uromyces Genistae tinctoriae* Pers. III. Auf *Lotus corniculatus* L. October.

69. *Uromyces Phaseoli* Pers. III. Auf *Phaseolus vulgaris* L. In einem S. 294.
Garten in Amstetten. Im Spätherbste.

70. *Puccinia Circaeae* Pers. III. Auf *Circaea lutetiana* L., sehr häufig. August bis September.

71. *Puccinia Pruni spinosae* Pers. III. Auf *Prunus domestica* L., häufig. Im Spätherbste.

72. *Puccinia Menthae* Pers. III. Auf *Mentha sylvestris* L. und *M. arvensis* L., sehr häufig. September, October.

73. *Puccinia Hieracii* Schum., syn. *P. flosculosorum* Alb. et Schw. III. Auf *Sonchus oleraceus* L., *Taraxacum officinale* Wigg. und anderen Compositen. September.

* 74. *Puccinia Cirsii* Lasch., teste Cl. Bresadola. III. Auf *Cirsium oleraceum* L. August.

75. *Puccinia Graminis* Pers. I. Auf *Berberis vulgaris* L. Juli. III. Auf *Avena sativa* L., auf Blättern und Stengeln von *Dactylis glomerata* L. Im Sommer und Herbste.

76. *Puccinia Rubigo-vera* DC. II. Auf *Triticum vulgare* Vill. Juli.

77. *Puccinia coronata* Corda. III. Auf *Avena sativa* L. Im Herbste.

78. *Puccinia Poarum* Nielsen. I. Auf *Tussilago Farfara* L. Bis in den Spätherbst sehr gemein.

79. *Phragmidium subcorticium* Schrank. II, III. Auf *Rosa centifolia.* August bis October.

80. *Phragmidium Rubi* Pers. III. Auf *Rubus fruticosus* L., häufig. Im Herbste.

81. *Phragmidium violaceum* Schultz. III. Auf *Rubus fruticosus* L., häufig. September.

82. *Phragmidium Rubi Idaei* Pers. II, III. Auf *Rubus Idaeus* L., sehr häufig. September bis November.

83. *Melampsora Tremulae* Tul., syn. *M. populina* Jacq. III. Auf *Populus tremula* L., ungemein häufig. Im Herbste.

84. *Melampsora Helioscopiae* Pers. III. Auf *Euphorbia helioscopia* L., häufig. Im Herbste.

* 85. *Melampsora Vitellinae* (DC.) Tüm., teste Cl. Bresadola. III. Auf *Salix fragilis* L.

86. *Coleosporium Campanulae* Pers. Auf *Campanula Rapunculus* L. Am Kahlenberg bei Wien. Juli.

87. *Coleosporium Senecionis* Pers. III. Auf *Senecio nemorensis* L. August.

Tremellineae.

* 88. *Craterocolla Cerasi* (Schum.) Bref., syn. *Poroidea pityophila* Göttinger und *Tremella Cerasi* Tul. Auf *Prunus Cerasus* L. unter der rissigen Rinde hervorbrechend. Status perfectus, ohne Conidien. December.

89. *Dacrymyces deliquescus* Bull. Auf Nadelholz. Im Frühjahre sehr gemein.

S. 295. 90. *Dacrymyces stillatus* Nees. Auf Nadelholz; im Frühjahre nicht selten.

91. *Calocera viscosa* Pers. Auf morschen Stöcken in Wäldern, nicht selten. Im Herbste.

92. *Guepinia helvelloides* DC. (Essbar.) Auf Waldboden, unter dichtem Nadelholz, nicht häufig. Im Frühjahre.

93. *Auricularia mesenterica* Dicks. Auf *Juglans*. April. Auf *Fraxinus* in Seesal bei Ybsitz. August.

94. *Auricularia sambucina* Martius, syn. *Hirneola Auricula Judae* Berk. Auf dürren *Salix Caprea* L., selten. November.

95. *Exidia recisa* Ditm. Auf dürren Zweigen von *Prunus Cerasus* L. März.

96. *Exidia glandulosa* Bull. Ausserordentlich häufig im Herbst, Winter und Frühjahre auf Buchen, *Populus tremula* und anderen Laubbäumen.

97. *Exidia papillata* Kunze. Wie Vorige, ist aber teste Cl. Bresadola von *E. glandulosa* nicht verschieden.

* 98. *Exidia repanda* Fr. (non Bref.), teste Cl. Bresadola von *Ulocolla saccharina* (Fr.) Bref. kaum verschieden und gewiss eine *Ulocolla*. Auf am Boden liegenden Buchenästen. März.

99. *Exidia pithya* Fr. An Nadelholzzäunen. Februar. Im Jahre 1899 häufig, seither nicht gefunden.

* 100. *Exidia albida* (Huds.) Brefeld. An Buchenästen ziemlich häufig.

101. *Tremella mesenterica* Retz. An dürren Buchenästen. Im Frühjahre.

102. *Tremella foliacea* Pers. An abgestorbenen Birken in sehr grossen Exemplaren. März.

* Var. *violascens* Alb. et Schw. Auf dürren Tannenästen. März.

103. *Tremella frondosa* Fr. An Buchen, selten. Jänner.

104. *Tremellodon gelatinosum* Scop. An Nadelholzstöcken im Spätherbste sehr häufig. Auf Walderde in faustgrossen, licht- bis dunkelbraun gefärbten Exemplaren.

105. *Sebacina calcea* (Pers.) Bres., Fungi Trid., Tab. 173. An entrindeten Aesten von *Pyrus communis* glänzend; bleigrau an Brettern, Zaunstangen, Rinde der Nadelhölzer dagegen hellweiss. Ueberall häufig das ganze Jahr.

* 106. *Sebacina grisea* (Pers.) Bres. Auf Tannenrinde. April. Sporen 9—12 = 4—6 μ, Basidien 10—14 = 10 μ, teste Cl. Bresadola von *S. calcea* sicher verschieden. Farbe bläulich.

107. *Sebacina incrustans* (Pers.) Tull., Ann. Sc. nat., 1872, Pl. X, Fig. 6—10. Syn.: *Corticium incrustans* Pers., *Thelephora sebacea* Pers., *Merisma cristatum, penicellatum, serratum* Pers.; *Thelephora cristata* Fr., Syst.; *Clavaria laciniata* Bull., conf. Bresadola, Hym. Hung. Kmetiani, p. 53 (117), Nr. 185. Auf Waldboden, Erde, Wurzeln und morsches Holz incrustirend. Blaugrau bis violett. Sporen 20 = 8 μ. Nicht selten.

III. Hymenomycetes.

S. 296.

Clavariei.

108. *Clavaria canaliculata* Fr. Auf Wiesen unter Gras, selten. Im Herbste.

109. *Clavaria pistillaris* L. (Essbar.) Auf lehmiger Walderde im Spätsommer ungemein häufig. Obgleich recht schmackhaft, wird dieser Schwamm dennoch hier nicht genossen, vermuthlich wegen seines ungewohnten Aussehens in Form und Farbe. Desto mehr mundet er den Waldschnecken!

* 110. *Clavaria pallida* Schaeff. Auf Walderde. September. Nach Winter, l. c., S. 310 wäre *C. pallida* Schaeff. synonym mit *C. stricta* Pers. Doch teste Cl. Bresadola prorsus diversae species! *C. stricta* crescit ad truncos.

111. *Clavaria formosa* Pers. (Essbar.) In Buchenwäldern, häufig. Im Herbste.

* 112. ***Clavaria Strasseri* Bres. nov. spec.** (Essbar.)

Truncus crassus, obovatus, albido-alutaceus, 2—5 cm altus, 3—6 cm latus, ramosissimus; rami validi, dichotomo-ramosi, compressi, axillis arcuatis, ex avellaneo cinnamomeo-umbrini; ramuli apice bi-, trifidi, obtusi, saepe valde crassi, concolores; sporae ochraceae, amygdaliformi-oblongae, 12—16 = 4—6 μ; basidia clavata, 60—70 = 8—10 μ.

Obs. Totus fungus 7—13 cm altus, 4—12 cm latus. Clavariae rufescenti Schaeff. *et Cl. spinulosae* Pers. *affinis; a prima colore nitidiore, ramis et ramulis crassioribus, unicoloribus et sporis aliquantulum majoribus distincta; a secunda quoque colore nitidiore et praecipue forma sporarum diversa. In Clavaria spinulosa sporae sunt obovatae, 10—12 = 5—6·5 μ.*

Unter nicht dichten Laubholzbeständen auf steinigem Waldboden. September.

* 113. *Clavaria Kunzei* Fr. In Buchenwäldern. Im Herbste.

* 114. *Clavaria Krombholzii* Fr. Wie Vorige.

115. *Clavaria rugosa* Bull. Wird an schattigen Waldstellen unter Moosen bis über 1 *dm* hoch und dann in so monströsen Formen ganz mit blasigen Auftreibungen bedeckt. Fast gar nicht verzweigt, sondern mitunter dicke Keulen bildend. Im Spätherbste ziemlich häufig.

116. *Clavaria cristata* Holmsk. In Nadelwäldern, ziemlich häufig. Im Herbste.

117. *Clavaria cinerea* Bull. In Nadelwäldern, eine der im Herbste häufigsten Arten; oft weite Strecken bedeckend.

* 118. *Clavaria umbrina* Berk., teste Cl. Bresadola. Auf Waldboden, selten. November.

119. *Clavaria Botrytis* Pers. (Essbar.) In hiesigen Waldungen manches Jahr sehr gemein. Gilt hier als beliebter Speisepilz. Im Sommer und im Herbste.

120. *Clavaria flava* Schaeff. (Essbar.) In Buchenwaldungen ziemlich häufig und ebenfalls als Speiseschwamm beliebt. Im Sommer und im Herbste.

S. 297. 121. *Clavaria sculpta* n. sp., G. v. Beck in diesen „Verhandlungen", 1889, S. 603 (75), Taf. XV, Fig. 1 (leg. Dr. A. Zahlbruckner). In den hiesigen Waldungen. September. Von mir noch niemals beobachtet.

122. *Sparessis crispa* Wulf. (Essbar.) In gemischten Wäldern, hier jedoch selten. Im Herbste.

Thelephorei.

* 123. *Cyphella Digitalis* Alb. et Schw. An dürren Tannenästen, selten. Jänner.

124. *Stereum abietinum* Pers., syn. *St. striatum* Schr. und *St. glaucescens* Fr. Auf Tannenholz. April.

125. *Stereum rugosum* Pers., syn. *St. avellanum* Fr. Auf *Corylus* und anderen Laubbäumen, häufig im Frühjahre. In feuchtem Zustande bei geringem Drucke sich blutroth färbend.

Obs.: Cl. Bresadola vereinigt die beiden Winter'schen Arten *Stereum rugosum* Pers. und *Stereum avellanum* Fr. und bemerkt in Hym. Hung., l. c., p. 43 (107):

„*Sporae hyalinae, elongatae, uno latere compressae, 9—10 = 3·5—4·5 μ; basidia clavata; organa ductoria tubiformia, succo oleoso, luteo, repleta, apice clavata, haud excedentia. — Corticium Boltonii* Fr. et *Thelephora juniperina* Weinm., juxta specimina authentica prorsus identica cum *St. rugoso* Pers., *Sterei avellani* Fr., duo specimina authentica vidi in Herb. Frieseano, unum ad *St. rugosum*, alterum ad *St. Chailletii* f. *annosa* ducendum."

* 126. *Stereum Chailletii* Pers. Auf Ahornrinde; auch auf Tannenscheitern. November.

* 127. *Stereum bicolor* Pers., syn. *St. fuscum* Schrad. Auf dürren Buchenästen; aber nur in der ersten Entwicklung beobachtet, daher nicht ganz sicher. Im Frühjahre.

128. *Stereum sanguinolentum* Alb. et Schw. An dürren Lärchenästen ziemlich verbreitet. Im Herbste und im Winter.

129. *Stereum hirsutum* Willd. An Eichen, Buchen, *Corylus* ungemein häufig in den verschiedensten Formen: *resupinata, subscabrata.* Ebenso in der Farbe der mitunter sehr lebhaft gebänderten Hüte sehr variirend. Das ganze Jahr, doch besonders üppig im ersten Frühjahre.

130. *Stereum purpureum* Pers. An Buchen, Ahorn, Eichen; auch auf trockenem Waldboden und hier handbreite, wulstige Rasen bildend. Im Frühjahre.

* 131. *Stereum vorticosum* Fr. Auf *Betula, Corylus.* Im Frühjahre.

Var. *resupinata* auf Ahornscheitern, nicht gar häufig. November.

* 132. *Hymenochaete ferruginea* (Bull.) Bres. Syn.: *Auricularia* Bull., Tab. 378; *St. ferrugineum* Fr., Epicr., p. 550; *Thelephora rubiginosa* Schrad., Spic., p. 185. Auf Eichenstrünken, dieselben oft ganz überziehend. Im Frühjahre.

Cl. Bresadola, Hym. Hung., l. c., p. 45 (109), Nr. 156 zieht die bei Winter, l. c., S. 344 angeführten Arten *St. rubiginosum* Dicks. und *St. ferrugineum* Bull. als eine Art zusammen und bemerkt l. c.:

„*Sporae hyalinae, subcylindraceae, subcurvulae, 5—6 = 2·5—3 μ; setulae* S. 298.
fulvae, cuspidatae, basi ventricosae, 45—75 = 7—9 μ; hyphae subhym. luteae, 2·5—3 μ latae. — Visis speciminibus authenticis Friesianis *Sterei ferruginei* mox perspexi a *Stereo rubiginoso* non differre, neque notae microscopicae diversae.“

133. *Hymenochaete tabacina* (Sow.) Lev. in Ann. Sc. nat., 1846, p. 152. Conf. Bresadola, Hym. Hung., l. c., p. 45 (109). An dürren *Corylus*-Stämmen, ziemlich häufig. Im Frühjahre.

* 134. *Hymenochaete crocata* Fries. Auf *Fraxinus.* April.

Obs. Diese Fries'sche Art sensu Cl. Bresadola i. l. nur als *tabacina* Sow. var. *crocata* Fr. aufzufassen. In Hym. Hung. Km., l. c. wird nachgewiesen, dass *Stereum crocatum* Fr., wie auch *Daedalea lirellosa* Pers. nur verschiedene Entwicklungszustände einer und derselben Art: *tabacina,* bezeichnen.

* 135. *Hymenochaete Mougeotii* Fr. Auf der Rinde von Tannen, auch auf entrindetem Nadelholz sehr auffällige, blutrothe Flecken bildend, ziemlich selten. November, auch im Frühjahre.

* 136. *Hymenochaete fuliginosa* (Pers.) Bres. Auf der Unterseite am Boden liegender Nadelholzstangen, selten. Im Frühjahre.

* 137. *Corticium laetum* Karsten. Auf sehr feuchtliegenden Buchenästen, auch Gräser und kleine Zweige überziehend, selten. Im Frühjahre.

* 138. *Corticium (Coniophora) aridum* Fr. An alten Zaunlatten, selten. März.

139. *Corticium comedens* Nees. An dürren Aesten von *Quercus, Corylus, Pyrus, Populus* sehr gemein. Im Spätherbste und im Frühjahre.

140. *Corticium nigrescens* Schrad. An Eichen, Buchen sehr häufig; soll teste Cl. Bresadola nur eine Varietät der vorigen Art sein. Ist hier häufiger als die Stammform. Die meist fingerförmig gebogenen Sporen 20—30 = 6—8 μ.

* 141. *Corticium polygonium* Pers. An dürren Aesten von Birken, Pappeln im Frühjahre und im Sommer ziemlich häufig.

* 142. *Corticium ochraceum* Fr. Auf Nadelholz. September.

* 143. *Corticium ochroleucum* Bres., Fung. Trid., Tab. 167, Fig. 2. Auf faulendem Nadelholz. Hier der bisher zweite bekannte Standort (teste Cl. Bresadola).

144. *Corticium laeve* Pers. (non Fr.). Die hier häufigste *Corticium*-Art. Auf Erlen, Buchen, besonders Ahorn.

Auf Tannenrinde eine f. *pallida*. Sporen 9 = 5 μ; hyph. 3—4 μ. Im Herbste und im Frühjahre besonders üppig.

* 145. *Corticium caeruleum* Schrad. Nur einmal gefunden, und zwar in statu juvenili, daher nicht ganz sicher. Auf faulendem *Corylus*. Im Frühjahre.

* 146. *Corticium roseum* Pers. Auf *Salix*-Stämmen, nicht häufig. Im Frühjahre. Meist in Gesellschaft mit *C. incarnatum* Pers.

* 147. *Corticium radiosum* Fr., syn. *alutaceum* Schrad. Auf faulendem Nadelholz. Im Frühjahre.

* 148. *Corticium amorphum* Pers. Auf Fichtenästen ziemlich häufig. Im Frühjahre.

S. 299. 149. *Corticium evolvens* Fr., syn. *C. versiforme* Fr. Auf Birken. Im Frühjahre. Teste Cl. Bresadola nicht verschieden von *C. laeve* Pers. (non Fr.). In frischem Zustande das Hymenium von den zahlreichen Sporen blassviolett bereift. Sporen thränenförmig. Auf Ahornrinde im Herbste. — *Corticium confluens* Fr. Auf Tannenästen. Mai.

* 150. *Corticium jonides* Bres. n. sp. W. Brinkmann in XXVI. Jahresber. d. westfäl. Provinzvereines f. Wissensch. u. Kunst, Münster i. W., 1898, I. Nachtrag, S. 128.

„Receptaculum ceraceum, adglutinatum, e suborbiculari late effusum, ambitu pubescente, mox similari, lilacino-amethysteum vel isabellino-testaceum, expallens, canescens; hymenium velutinum ex basidiis plus minusve prominentibus, aetate rimosum; sporae obovatae, hyalinae, 10—14 = 7—9 μ; basidia clavata, 1—4 sterigmatica, 30—40 = 6—8 μ; hyphae basidiophorae tenues 3—4 μ latae; hyphae contextus rigidiores 2—2·5 μ, septato-nodosae.“

An dürren Buchenästen (Eichen?), ziemlich selten. Im Frühjahre und im Herbste.

* 151. *Peniophora incarnata* Pers. An *Carpinus, Salix;* besonders üppig an *Populus tremula*. Dieses schöne *Corticium* hier sehr häufig. Im Frühjahre.

152. *Peniophora cinerea* Pers. Auf der Rinde dürrer Laubhölzer, häufig.

* Forma *picea*. Auf Nadelholz. Das ganze Jahr.

* Var. *purpurascens* Bres. Auf *Populus tremula* häufig. Im Frühjahre.

153. *Peniophora gigantea* Fr. Auf Buchen, hier nicht häufig. — ~~*Peniophora conspersa* Bres. An Buchen~~ bei Ybbsitz am Prochenberg. Juni, 1900 (leg. P. Lambert, O. S. B.).

* 154. *Tulasnella incarnata* (Tul.) Bres., syn. *Corticium incarnatum* Tul. (non Fr.). Auf morschen Buchenästen, selten. März.

* 155. *Thelephora fastidiosa* Pers. In gemischten Wäldern. Im Herbste.

* 156. *Thelephora spiculosa* Fr. Auf Waldboden verschiedene Gegenstände incrustirend. Im Herbste.

157. *Thelephora palmata* Scop. In Nadelholzwäldern. September.

* 158. *Thelephora clavularis* Fr. Auf Waldboden unter dichtem Jungholz. September.

159. *Thelephora caryophyllea* Schaeff. Unter Gebüsch. September.

* 160. *Craterellus clavatus* Pers. (Essbar.) In Nadelwaldungen, besonders an Waldrändern. Hier nicht gar häufig. Unter dem Namen „Hasenöhrl" ein gesuchter Speisepilz.

* 161. *Craterellus crispus* Sowerb. Auf lehmiger Walderde. Im Herbste ziemlich häufig.

162. *Craterellus cornucopioides* L. (Essbar.) Weite Flächen unserer Wälder bedeckend und hier gewiss die gemeinste Art. Variirt in allen Farben von lichtgelb bis violett und schwarz. Die „Todtentrompete" wird aber wegen ihres wenig einladenden Aussehens trotz ihrer Unschädlichkeit vom Volke gemieden. September bis November.

* 163. *Craterellus lutescens* Pers. Auf feuchter Walderde, besonders an moderigen Stöcken, oft in grosser Menge. Mitunter ganz monströs entwickelte, bis 1 *dm* hohe Exemplare nicht selten. Variirt in der Farbe stark. Im Herbste. S. 300.

164. *Craterellus pusillus* Fr. Auf Walderde, selten. September.

Hydnei.

* 165. *Odontia bicolor* Alb. et Schw. Auf dürrem Nadelholz. Februar.

166. *Odontia Barba Jovis* Witt. Auf morschem Nadelholz. Im Frühjahre.

* 167. *Odontia sudans* Alb. et Schw. Status juvenilis. Auf moderigem Holze. April.

* 168. *Odontia pinastri* Quel. Auf abgefallenen Tannenästen. Im Frühjahre.

169. *Odontia crustosa* Pers. Auf Tannenästen. Im Frühjahre.

* 170. *Grandinia papillosa* Fr. Auf Nadelholz. Im Frühjahre.

* 171. *Phlebia radiata* Fr. Auf Buchen. April.

* 172. *Radulum orbiculare* Fr. Auf *Betula, Cerasus* etc. Im Frühjahre.

* 173. *Irpex obliquus* Schrad. Auf morschen Hainbuchen. Im Frühjahre.

* 174. *Irpex parodoxus* Schrad. Auf faulender Buchenrinde. April.

* 175. *Sistotrema confluens* Pers. Auf lehmig-sandigem Waldboden. Einmal in grosser Menge angetroffen, sonst nirgends beobachtet. October.

176. *Hydnum farinaceum* Pers. Auf *Betula*. Im Frühjahre.

*177. *Hydnum stenodon* Pers. *(Odontia).* Auf morschen Eichenästen. November.

*178. *Hydnum udum* Fr. An *Fraxinus.* Nicht ganz sicher, quia status nimis vetustus. April.

*179. *Hydnum ochraceum* Gmel. An Buchen. April.

*180. *Hydnum setosum* Pers., syn. *H. Schiedermayri* Heufler. Auf dürren *Pyrus malus* in Menge einmal beobachtet. September.

181. *Hydnum cyathiforme* Schaeff. Auf moosigem Nadelholzboden gesellschaftlich und in grosser Menge (leg. Dr. A. Zahlbruckner). September.

*182. *Hydnum graveolens* Pers. Auf bemoostem Waldboden, ziemlich häufig. September.

*183. *Hydnum conatum* Schultz. Auf trockenem Waldboden. Im Sommer.

*184. *Hydnum scrobiculatum* Fr. Auf steinigem Boden in gemischten Wäldern. Hie und da in grösserer Menge. September.

185. *Hydnum velutinum* Fr. Stipite glabro. Am Sonntagberg bei Rosenau (leg. Dr. A. Zahlbruckner). September.

*186. *Hydnum violascens* Alb. et Schw. Auf trockenem Waldboden. Juli.

*187. *Hydnum caeruleum* Fl. Dan. Auf trockener, sandiger Walderde, vereinzelt. August.

188. *Hydnum aurantiacum* Batsch. In gemischten Waldungen, nicht selten. Im Herbste.

*189. *Hydnum suaveolens* Scop. Auf moosiger Walderde im Herbste.

S. 301. *190. *Hydnum fuligineo-violaceum* Kalchbr. An Nadelholzstöcken, meist gesellig und nicht selten. September.

191. *Hydnum repandum* L. (Essbar.) In den hiesigen Waldungen sehr gemein; oftmals in langen Bogenreihen, doch auch vereinzelt. Wechselt in Farbe und Gestalt sehr stark: weiss, gelb, orange, rosaroth! Hier einer der häufigsten essbaren Schwämme: „Die weisse Hirschzunge."

192. *Hydnum imbricatum* L. Essbar. In Wäldern und auf Waldwiesen sehr gemein im Herbste. Beim Volke als „braune Hirschzunge" ein beliebter Speisepilz.

*193. *Hydnum subsquamosum* Batsch. In sonnigen Nadelwäldern, selten. September.

Oesterr. Bot. Zeitschr. 50. 359-372. 1900

Pilzflora des Sonntagberges (N.-Oe.).

Beiträge zur Pilzflora Niederösterreichs

von

P. **Pius Strasser,** O. S. B.

III.

(Eingelaufen am 20. Mai 1900.)

Polyporei.

194. *Solenia anomala* Pers. An entrindeten Buchenästen im Herbste und Frühjahre gemein.

195. *Merulius lacrymans* Wullf. Auf und unter dem Fussboden feuchter Wohnräume; selbst auf dem gepflasterten Boden einer alten Waschküche breite, von den rothbraunen Sporen dicht bestäubte Rasen bildend. Der gefürchtete „Hausschwamm".

196. *Merulius rufus* Pers. Auf morschen, entrindeten Buchen, selten. März.

197. *Merulius tremellosus* Schrad. An faulenden Buchen im Herbste ziemlich häufig. Einmal auch auf Nadelholz gefunden.

198. *Daedalea unicolor* Bull. An kranken Buchen- und Ahornstämmen sehr häufig.

Minder häufig in der * var. *irpecoidea* Karsten. Das ganze Jahr hindurch.

199. *Daedalea quercina* L. An Eichenstöcken das ganze Jahr gemein.

* 200. *Trametes serpens* Fr. Auf Buchen. November. Nur alte Exemplare gefunden, so dass die Bestimmung unverlässlich.

* 201. *Trametes steroides* (Fr.) Bres., Hym. Hung. Kmet., p. 28. Syn.: *Daedalea mollis* Sommerf. und *Polyporus steroides* Fr.

In typischer Form auf Ahorn. Doch hier am häufigsten in der var. *Kmetii* Bres. auf Buchen. *„Quam typica minor, tenuior, pileis rugulosis, evidentius nigro-zonatis; poris minoribus, albis, tardius fuscescentibus; sporis ut in typo, hyalinis, elongato-subcylindraceis, 9—11 = 4—4·5 μ; hyphis subhymenialibus, 2—4 μ latis"* (l. c., p. 28 [92], Nr. 94).

Obs. Wie Cl. Bresadola an der vorhin citirten Stelle nachweist, ist die bei Winter, l. c., S. 415, Nr. 953 aufgeführte Art: *Polyporus steroides* Fr. identisch mit *Trametes steroides* (Fr.) Bres. und *Daedalea mollis* Sommerf.

* 202. *Trametes serialis* Fr., syn. *Polyporus callosus* Fries. Auf Nadelholz in der f. *resupinata* ziemlich häufig. In der f. *scalaris* nur einmal gefunden.

Obs. Nach Cl. Bresadola ist die Winter'sche Art *Polyporus callosus* Fr., l. c., p. 408, Nr. 922 als synonym zur resupinaten Form α. *Tram. serialis* Fr. aufzufassen. *„Sporae hyalinae, elongatae, 7—10 = 3—3·5 μ"* (Hym. Hung. Kmet., l. c., p. 28 [92], Nr. 94).

203. *Trametes trabea* (Pers.) Bres., syn. *Lenzites trabea* Pers. Auf Ahorn und anderen Laubhölzern besonders im Herbste häufig. Auf einer am Boden liegenden Stange einmal ein ganz abnorm entwickeltes Exemplar beobachtet, dessen Hymenium mit zahlreichen stalactitenähnlichen, bis 1 *cm* langen Sprossungen bedeckt war. November.

204. *Trametes suaveolens* L. An alten Weidenstämmen nicht selten. Im Herbste und im Frühjahre. Wie es scheint, das ganze Jahr. Auch bei Seitenstetten.

205. *Trametes Bulliardi* Fr. An Weidenstämmen per annum. Hie und da.

206. *Trametes rubescens* Alb. et Schw. An *Salix purpurea* nicht selten. Im Sommer und im Herbste. Im Frühjahre nur veraltete Exemplare.

207. *Trametes gibbosa* Pers. An nicht zu alten Buchenstöcken sehr häufig; einzelne Exemplare bis 2 *dm* und darüber breit.

208. *Trametes cinnabarina* Jacq. Auf *Juglans* und *Fagus* (bei Ybbsitz); St. Leonard a. W. (leg. stud. Wagner).

* 209. *Trametes odorata* Wullf. Auf Nadelholzstöcken, namentlich auf der Schnittfläche derselben sehr gemein. Per annum.

* 210. *Polyporus (Poria) molluscus* Pers. Auf faulenden Nadelholzstöcken. April. Doch ein schon veraltetes Exemplar, daher zweifelhaft.

* 211. *Polyporus (Poria) vulgaris* Fr. Auf faulenden Stöcken in Menge, besonders reichlich im Spätherbste.

* Var. *calcea* Bres. (*Polyporus calceus* Schw.?). Hier ziemlich häufig und von Weitem auffällig durch die rein weissen Poren. Conf. Hym. Hung. Kmet. cura Bresadolae, p. 22 (86); Estratto dagli Atti dell' I. R. Accad. etc., anno 1897, Ser. III, Vol. III, Fasc. I—II.

* 212. *Polyporus (Poria) lenis* Karsten, Symb. Myc. Fenn., XVIII, p. 82. Auf moderigen Stöcken (Nadelholz?).

Cl. Bresadola in supra citat. Hym. Hung. Kmet., p. 23 (87). Nr. 78 observat: „A *Poria vulgaris* differt tubulis longioribus, poris maioribus et hyphis latioribus.“

213. *Polyporus (Poria) obducens* Pers., Myc. Europ., 2, p. 104. An faulenden Stöcken. October.

Auch diese Species lässt Cl. Bresadola nicht als selbstständige Art gelten, indem er Hym. Hung. Kmet., l. c., p. 21 (85), Nr. 75 bemerkt: „*Sporae hyalinae, globosae, 4 μ diam.; cystidia apice capitata, muricellata, dein laevia, 12 μ circiter diam.; hyphae subhymeniales, 2—2·5 μ.* — Species haec minime authonoma, sed cui forma resupinata *Fomitis populini* Schum. consideranda. Fungus annosus stratosus rudimenta pilei fere semper ostendit.“

* 214. *Polyporus (Poria) terrestris* DC. Auf Erde nicht beobachtet, dagegen ziemlich verbreitet auf moderigen, feuchten Nadelholzstöcken. *Sporae globosae, 4·5—6 = 4—5 μ, hyphae subhymeniales 3—6 μ.* Bei leichtem Drucke auf das Hymenium wird dasselbe sofort blutroth, um aber ebenso schnell sich schwarz zu färben. Das stimmt so ziemlich mit Obs. Cl. Bresadolae, Hym. Hung. Kmet., l. c., p. 19 (83), Nr. 66: „*Pori albi, tactu rufescentes, dein nigrescentes; sporae globosae, hyalinae, 4·5—6 μ diam.; hyphae 3·5—4·5 μ latae.*“

* 215. *Polyporus (Poria) subfusco-flavidus* Rostk. An Fichtenholz. November.

Sec. Cl. Bresadolam, Hym. Hung. Kmet., l. c., p. 18 (82): „*Sporae hyalinae, subglobosae, 5—6 = 4—4·5 μ; hyphae subhymeniales teretes, crassissime tunicatae, 3—6 μ.*“

* 216. *Polyporus (Poria) caesio-albus* Karsten, Fragm. Myc. in Hedwigia, 1883, p. 177. Auf Tannenscheitern. Februar.

Nach Bresadola, l. c., p. 23 (87), Nr. 80 dem *Polyporus abietinus* (Dicks.) Fr. nahestehend, „*cuius varietas alba et resupinata videtur*“.

* 217. ***Polyporus (Poria) cinerascens* Bres. nov. spec.**

Ex albido cinereo-lilacea, dein cinereo-fumosa, margine primitus lato, sterili, albo tomentoso, dein evanidus et vix linea limitato; tubuli usque ad 4 mm demum longi, interdum substratosi; pori variabiles in junioribus magni, in bene evolutis mediocres subrotundati vel oblongi, saepe irregularibus immixti, acie pruinato-subtomentosa; mycelium copiosum in lignum irreptans, album, tomentosum; sporae hyalinae subcylindraceo-curvulae, biguttulatae, 5—8 = 2 ad 2·5 μ; basidia clavata, 16—18 = 4—5 μ; hyphae et contextus tubulorum, crasse tunicatae, tenaces, 3·5—6·5 μ latae.

Obs. Poriae subfuscoflavidae Fr. *affinis, a qua colore cinereo-lilaceo, hyphis tenacioribus et sporis praecipue diversa.*

An der Unterseite auf feuchter Erde aufliegenden berindeten und unberindeten Nadelholzes; ziemlich selten. Jänner, November.

* 218. *Polyporus (Poria) xanthus* Fr. Auf der Unterseite am Boden liegenden Nadelholzes, selten. Februar.

An einem zweiten Fundorte recht üppige Exemplare von *micelio croceo-miniato* gesammelt, von welcher Form Fries keine Erwähnung macht, aber teste Cl. Bresadola dennoch hierher zu ziehen ist. Sporen 5·5—6·5 = 1·75—2 μ.

* 219. *Polyporus (Poria) incarnatus* Pers. (non Fr.). Auf Nadelholz alter Zäune, selten. März.

* 220. *Polyporus (Poria) purpureus* Fr., syn. *Polyporus rhodellus* Fr. Auf dürren, entrindeten Aesten von *Pyrus communis*. November.

„*Sporae hyalinae, cylindraceo-curvulae, 6—7 = 2 μ; basidia clavata, 15—20 = 5—6 μ; hyphae subhymen 3—5 μ.*“ Bresadola, Hym. Hung. Kmet., p. 16 (80), Nr. 54.

221. *Polyporus abietinus* Dicks. Auf Nadelholz sowohl in der Normalform als auch in der f. *resupinata* sehr häufig; doch letztere weit vorherrschend und die Unterseite der berindeten Stämme auf weite Strecken hin purpurn überkleidend (in statu juvenili). Gegen den Sommer hin allmälig verblassend.

* 222. *Polyporus floriformis* Quel. Auf faulenden Hölzern. November. Nur einmal wenige Exemplare gefunden.

223. *Polyporus versicolor* L. Eine der häufigsten Arten, namentlich die noch berindeten Strünke der Buchen und Obstbäume über und über bedeckend in zahlreichen Farbenübergängen von lichtgelb und braun bis zu den tiefsten

Farbentönen der zierlich gebänderten, seidenhaarig glänzenden Hüte. Nicht selten findet man auch deutliche Uebergänge zum *Polyporus zonatus* Nees.

* *Polyporus versicolor* L. var. *griseo-lutea* Bres. Auf Laubholz.

224. *Polyporus zonatus* Nees. Auf abgestorbenen Laubbäumen. Auch häufig, aber doch seltener als die vorige Art.

225. *Polyporus velutinus* Pers. An moderigen Buchenstämmen, nicht häufig. October.

226. *Polyporus hirsutus* Schrad. An verschiedenen Laubbäumen sehr verbreitet. In der Farbe sehr variirend, doch vorherrschend grauweiss.

* 227. *Polyporus polymorphus* Rostkov.[1]) An faulenden Buchenästen, nicht häufig. Herbst.

228. *Polyporus (Fomes) annosus* Fr. An Nadelholzstöcken sehr gemein und meist auch zur Hutbildung gelangend; jedoch auch das unterirdische Wurzelgeflecht der noch vegetirenden Kiefern (Forstheide bei Kematen) manchmal mit einer zusammenhängenden Kruste überziehend. Selbstverständlich sind solche Bäume rettungslos verloren.

229. *Polyporus (Fomes) ungulatus* (Schaeff.) Sacc., Mich., I, p. 539, syn. *Polyp. marginatus* Pers., Syn., p. 534. Auf Nadelholz (f. *pinicola*) sehr häufig und nicht selten sehr grosse Hüte entwickelnd. Kommt auch auf Laubholz vor: *Alnus, Pyrus malus* etc.

Bresadola, Hym. Hung. Kmet., l. c., p. 12 (76). Nr. 42, vereinigt die bei Winter, I, p. 422 angeführten Arten: *P. marginatus* Fries (Epicrisis, p. 686) und *P. pinicola* (Schwartz), syn. *P. pinicola* Fr. (Systema, I, p. 373) unter *Polyporus ungulatus* Schaeff., indem er l. c. schreibt: „Forma *pinicola* nullo modo separari potest. In statu iuniore semper plorans et poris tritis rufescentibus tam in arboribus acifoliis quam frondosis. Sporae straminae ellipticae."

230. *Polyporus (Fomes) Ribis* (Schum.) Fr., Syst. Myc., I, p. 375. Am Stamme eines alten *Cornus mas* bei Hollenstein a. d. Ybbs, 4. Jänner 1900, leg. Herr Bezirksrichter Hugo v. Baltz-Balzberg.

Auch die beiden Winter'schen Arten, l. c., Nr. 982 und 983: *Polyporus Ribis* Schum. und *P. Evonymi* Kalchbr. (Enumerat., II, Nr. 1232) werden von Bresadola unter *Fomes Ribis* Schum. vereinigt und folgende Synonyma (l. c., p. 11 [75], Nr. 40) angegeben: *Boletus* Schum., Saell., 2, p. 386; *Polyporus Lonicerae* Weinm., Syll., p. 102; *Polyporus Evonymi* Kalchbr., Enum., II, Nr. 1232; *Phellinus versatilis* Quèl., Ass. franç., 1889, p. 5; *Fomes conchatus* Bres. (non Pers.) in Revue Myc., 1890, Nr. 47.

Sporae subglobosae, luteolae, 3—4 = 3 μ; hyphae luteae 2·5 μ, setulae nullae.

231. *Polyporus (Fomes) fulvus* Scop. (nec Fr.), Carn., II. p. 469, sub *Boleto*. Syn.: *Boletus pomaceus* Pers., Obs., 2, p. 5; *B. prunastri* Pers., Syn., p. 358; *Polyporus cinnamomeus* Trog in „Flora", 1832, p. 566; *Placodes igniarius* var.

---

[1]) Cl. Bresadola observat ad hanc „valde dubiam speciem": est tantum f. *resupinata Polypori nodulosi* Fr., qui quoque vix specifice distinguendus a *Polyporo radiato* Sow. In litt.

pomaceus Quèl., Fl. Myc., p. 399; *Polyp. laevigatus* Fr., Hym. europ., p. 571 (forma *resupinata*); Hym. Hung. Km., p. 11 (75), Nr. 38. An Stämmen und Aesten von *Prunus domestica* hier ungemein häufig.

Bres., l. c., obs.: „*Sporae hyalinae, 5·5—6 = 4·5—5 μ globosae, uno latere compressae; setulae fulvae, basi ventricosae, 15—21 = 7—9 μ, hyphae subhymeniales 2·5—3 μ. Species haec in pomariis frequentissima, ubi quoque eam legit ill. Scopoli (in Cerasis). A fomite ignario differt colore primitus fulvo, dein nigrescente, sp. minoribus, forma et praesentia setularum in hymenio. In fomite ignario sporae 6—7 = 5·5—6 μ et setulae in hymenio nullae; insuper forma prorsus diversa.*“

232. *Polyporus (Fomes) igniarius* L. Auf *Salix, Fagus* häufig. In der f. *resupinata* in grosser Menge an einer faulenden Buche.

233. *Polyporus (Fomes) fomentarius* L. An Buchen, jedoch nicht häufig. Der bekannte Feuerschwamm, Zunder. Sporen 14—18 = 4—5 μ.

* *Polyporus (Fomes) fomentarius* L. var. *Inzengae* Fr. Nur einmal ein Exemplar aufgefunden. Leider mir nicht mehr erinnerlich, auf welchem Substrate. Habe notirt, an einem dürren Fichtenstamme, was aber Bresadola bezweifelt, weil sonst nur auf Laubholz *(Populus tremula)* beobachtet.

234. *Polyporus (Fomes) applanatus* Pers., Obs., II, p. 2. Syn.: *Ganoderma rubiginosum* Schrad., Spic., p. 168, sub *Boleto; Polyp. applanatus* Fr., Epicr., p. 465. Conf. Bres., l. c., p. 10 (74), Nr. 34. Auf Ahorn, Buchen sehr häufig. Ein Exemplar sogar 36 *cm* breit.

Bres. (l. c., p. 10 [74], Nr. 34) obs.: „*Sporae luteae, laeves vel vix punctatae, obovatae, basi truncatae, 8—10 = 5·5—6 μ. A Ganodermate leucophaeo* Mont. *distinguitur cute rubiginosa initio tomento copioso, concolore, obtecta et substantia cinnamomea.*“

235. *Polyporus (Fomes) australis* Fr., Elench. fung., I, p. 108 (1828). An Stöcken (Laubholz?) in wenigen, aber gut entwickelten Exemplaren. Dieser auf der südlichen Halbkugel einheimische Pilz wurde für Niederösterreich durch v. Hohenbühel zuerst constatirt. Von Dr. R. v. Wettstein in seinen „Vorarbeiten zu einer Pilzflora der Steiermark“ (vgl. diese „Verhandlungen“, 1885, S. 35 [561]) auch an Stämmen von Laubbäumen (?) um Pickern am Bachergebirge (Sommer 1884, Reiser) angeführt. Der Sonntagberg ist daher der dritte, bisher bekannt gewordene Standort in Oesterreich.

236. *Polyporus betulinus* Bull. An abgestorbenen *Betula*-Stämmen ziemlich häufig. Frühjahr.

* 237. *Polyporus borealis* Wahlenb. An einem Nadelholzstocke in vielen Exemplaren im Herbste 1897; seither nicht mehr beobachtet.

238. *Polyporus hispidus* Bull. An *Fraxinus;* auch in St. Leonard a. W. und Seesal bei Ybbsitz an Eschen, nicht häufig.

239. *Polyporus amorphus* Fr. An Kiefernstrünken, nicht häufig. September, März.

* 240. *Polyporus crispus* Pers. An *Corylus*, nicht selten. April.
Die f. *resupinata* auf Buchen.

241. *Polyporus adustus* Willd. An Buchen und Ahorn gemein; auch an Nadelholzstöcken.

242. *Polyporus fumosus* Pers. An alten Weiden längs des Eisenbahndammes, nicht häufig. Im Frühjahre.

243. *Polyporus caesius* Schrad. An entrindetem Nadelholz, nicht häufig. November. — Cl. Bresadola gibt die Sporengrösse an: 5—5·5 = 1·5 μ; bei Winter, l. c., 12 μ lang und 2·5 μ breit.

* 244. *Polyporus tephroleucus* Fr. An faulenden Nadelholzstöcken, selten. Im Frühjahre.

* 245. *Polyporus imberbis* (Bull.) Fr., Epicr., p. 451; Bres., Fungi Trid., II, p. 29, cum syn. *Boletus* Bull., Tab. 445, Fig. 1. Teste Cl. Bresadola syn. *Polyp. fumosus* Pers. An *Salix*, selten. April.

* 246. *Polyporus fuliginosus* (Scop.) Fr., Epicr., p. 451. Syn.: *Polyp. resinosus* Fr., Syst. Myc., I, p. 361; *Boletus benzoinus* Wahlenb., Suec., p. 1075; *Boletus* Scop., Carn., ed. II, p. 470; Bres., l. c., p. 9 (73), Nr. 30. An Nadelholzstrünken, ziemlich häufig.

Nach den vorhin verzeichneten Synonymen entfallen abermals zwei Arten bei Winter, l. c.: *Polyp. resinosus* Schrad. sub Nr. 997 als identisch mit *P. marginatus* Pers., synonym zu *P. ungulatus* Schaeff.; *Polyp. benzoinus* Wahlenb. sub Nr. 998 als synonym mit *P. fuliginosus* Scop. und *P. resinosus* Fr. (non Schrad.), wie Cl. Bresadola in der Revue Mycol., 1889, Nr. 47 nachgewiesen. Conf. Hym. Hung., l. c. Die Sporen werden hier angegeben: *Sporae hyalinae; cylindraceo-curvatae, biguttulatae, 4—5 = 1·5—2 μ.*

247. *Polyporus sulphureus* Bull. (Essbar.) Auf *Pyrus communis;* einmal auch ein kleines rosenrothes Exemplar auf einem Nadelholzstocke gefunden. Im Sommer.

Das Mycelium dieses Pilzes durchsetzt und zerstört die befallenen Obstbäume durch und durch, so dass das sonst so harte Holz ganz zerbröckelt. Die haufenweise hervorbrechenden Hüte werden sehr gross und sind im jugendlichen Alter geniessbar und sogar recht schmackhaft.

248. *Polyporus confluens* Alb. et Schw. (Essbar.) Auf trockenem Waldboden. Juni.

Wächst hier in grossen, ausgedehnten Rasen und gleicht, obenhin betrachtet, sehr dem gleichfalls essbaren *Hydnum repandum* L., mit dem er auch häufig gesellig vorkommt.

* 249. *Polyporus cristatus* Pers. In gemischten Waldungen auf dem Boden; besonders häufig auf Wiesen an Waldrändern. Vom Herbst bis in den Winter. Ist aber ungeniessbar.

250. *Polyporus lucidus* Leyss. An alten Eichenstrünken, nicht häufig. Mai.

251. *Polyporus elegans* Bull. var. *nummularius* Bull., Tab. 124. Auf einer Waldwiese. September.

Sec. Cl. Bres., Hym. Hung., l. c., p. 5 (69), sporae uti in typo: *hyalinae, oblongatae, 7—8 = 3—3·5 μ.*

* 252. *Polyporus biennis* Bull. Ein altes Exemplar, daher unsicher; auf Walderde. August.

253. *Polyporus Schweinizii* Fr. Auf sehr moosigem Waldboden. August.

254. *Polyporus arcularius* Batsch. Auf Buchenstöcken, ziemlich häufig. Frühjahr bis Sommer.

255. *Polyporus brumalis* Pers. Auf moderiger *Fagus*. Wird hier selten sein. Mai.

256. *Polyporus ovinus* Schaeff. (Essbar.) In trockenen Nadelwäldern im August häufig.

257. *Polyporus subquamosus* L., syn. *P. leucomelas* Pers.

Var. *dentiporus* v. Beck, in diesen „Verhandlungen", 1889, S. 77 (605). In monte Sonntagberg prope Rosenau m. Sept. leg. Dr. A. Zahlbruckner.[1])

Var. *excentricus* v. Beck, l. c., leg. Dr. A. Zahlbruckner.[1])

258. *Polyporus Broomei* Rabenh., teste Cl. Bres. syn. *P. undatus* Pers. Auf einem morschen Buchenstocke. April.

259. *Boletus scaber* Bull. (Essbar.) Auf Waldwiesen, im Walde, häufig. Vom Frühjahr bis zum Spätherbst. Unter dem Namen „Kapuzinerpilz" bekannt.

Variirt in allerlei Farben: Stiel und Hut rauchgrau bis schwärzlich; Stiel und Hut gelblichweiss; Stiel blass, Hut lederbraun, dunkelroth, orange. Oft in bedeutender Grösse.

* 260. *Boletus viscidus* L. (Essbar.) In gemischten Wäldern. November.

* 261. *Boletus strobilaceus* Scop. Auf Waldboden hier im Herbste ziemlich häufig.

262. *Boletus luridus* Schaeff. (Giftig.) Auf Waldboden. September.

263. *Boletus edulis* Bull. (Essbar.) In Wäldern und besonders gerne auf Waldwiesen. Gilt hier als einer der besten Speisepilze und ist ziemlich häufig. Bekannt als „Herrnpilz".

264. *Boletus radicans* Pers. In Wäldern. October. Von Cl. Bresadola jedoch als „unsicher" bestimmt, weil schon theilweise verdorben.

265. *Boletus chrysenteron* Bull. Im Walde und besonders häufig auf moosigen Waldwiesen. Sommer und Herbst.

266. *Boletus variegatus* Schwartz. Am Sonntagberg (leg. Dr. A. Zahlbruckner).

267. *Boletus piperatus* Bull. In Wäldern. August.

268. *Boletus bovinus* L. (Essbar.) In Wäldern und auf Waldwiesen, sehr häufig. Frühjahr und Sommer.

269. *Boletus flavidus* Fries. Am Sonntagberg (leg. Dr. A. Zahlbruckner).

270. *Boletus flavus* Wither. Am Sonntagberg (leg. Dr. A. Zahlbruckner).

271. *Boletus elegans* Schum. (Essbar.) In Wäldern und auf Waldwiesen, sehr häufig, vom Frühjahr bis zum Herbst.

---

[1]) Nach Bresadola's Auffassung sollten diese beiden Varietäten wieder eingezogen werden, weil nur „individui varie efformati". Die Poren sind nämlich, wenn gut entwickelt, stets: *fimbriati*, der Pilz fast immer: *excentricus*.

272. *Boletus luteus* L. (Essbar.) In lichten Wäldern auf der Südseit manches Jahr im Herbste sehr zahlreich.

273. *Boletus (Boletinus) cavipes* Opatowski. In Wäldern nicht gar selten. Im Herbst.

274. *Boletus (Boletinus) lividus* Bull. In Wäldern. September.

* 275. *Boletus tridentinus* Bresadola. In Nadelwäldern. September.

Agaricini.

276. *Lenzites abietina* Bull. An Nadelholz und besonders an entrindeten Zaunstangen, sehr gemein. Per annum.

277. *Lenzites sepiaria* Wulf. An Nadelholz, auf der Schnittfläche der Nadelholzstöcke, gemein.

* 278. *Lenzites flaccida* Bull. An Stämmen der Laubhölzer, besonders der Stöcke, sehr gemein und vielfach variirend in der Form und Farbe der gezonten Hüte.

Var. *variegata* Fr., sensu *Bresadolae,* oftmals als deutliche Uebergänge zur typischen *flaccida* Bull., aber auch zu *betulina* L.

279. *Lenzites betulina* L. An verschiedenen Laubbäumen, besonders Eichen, ebenfalls häufig. Per annum.

280. *Schizophyllum commune* Fr., syn. *Sch. alneum* L. An feuchtliegendem abgestorbenen Laubholz, besonders im Herbst und Frühjahr sehr gemein. Kommt hier mit ungetheiltem Hute und auch tief eingeschnittenen Lappen gleich häufig vor.

281. *Trogia crispa* Pers. An Birken, Buchen, ziemlich häufig. Im Winter und Frühjahr.

282. *Panus stipticus* Bull., syn. *P. semipetiolatus* Schaeff. Conf. Wettstein, Pilzflora von Steiermark, in diesen „Verhandlungen", Jahrg. 1885, S. 40 (566). An Baumstrünken ungemein häufig. Im Frühjahr.

283. *Lentinus cochleatus* Pers. An Laubholz. August.

* 284. *Lentinus adhaerens* Alb. et Schw. Auf einem faulenden Brette. Im Sommer.

285. *Lentinus lepideus* Fr. Auf morschen Pfosten. August.

286. *Marasmius androsaceus* L. Auf faulenden Buchenblättern in grosser Zahl. Im Sommer.

287. *Marasmius alliaceus* Jacq. Auf faulenden Blättern sehr zahlreich. August.

288. *Marasmius scorodonius* Fr. Auf Waldboden.

289. *Marasmius oreades* Bolt. (Essbar.) An trockenen Waldrändern. Juni.

290. *Cantharellus cinereus* Pers. In Wäldern, nicht häufig. Im Herbst.

291. *Cantharellus infundibuliformis* Scop. Am Sonntagberg (leg. Dr. A. Zahlbruckner). September. — Hier nicht unter dem Namen „Hasenöhrl" bekannt; wird auch nicht gegessen.

* 292. *Cantharellus tubaeformis* Bull. Auf Waldboden, morschen Stöcken ungemein häufig. September, October.

* Var. *lutescens* Fries. Auf Walderde und morschen Stöcken ebenfalls häufig im Herbste.

293. *Cantharellus aurantiacus* Wulf. Auf Walderde, selten. October.

294. *Cantharellus cibarius* Fr. (Essbar.) In Wäldern überall verbreitet. Unter dem Namen „Eierschwamm", „Rehling" ein beliebter Speiseschwamm.

Hie und da auch eine f. *rubescens*, ganz orangeroth, besonders der Stiel.

295. *Russula chamaeleontina* Fr. In Wäldern. September.

296. *Russula aurata* With. (Essbar.) In Wäldern. September.

* 297. *Russula grisea* Pers. In Buchenwaldungen. September.

* 298. *Russula Queletii* Fr. In Wäldern. September.

299. *Russula foetens* Pers. In Wäldern. October.

300. *Russula heterophylla* Fr. In Wäldern. Juni.

301. *Russula cyanoxantha* Schaeff. (Essbar.) In Wäldern und auf Wiesen. Unter dem Namen „Herrntäubling" ein beliebter Speisepilz. Vom Juli bis zum Herbst.

302. *Russula xerampelina* Schaeff. In Wäldern. September.

* 303. *Russula graveolens* Romell., syn. *R. xerampelina* Fr. pro p. In Wäldern. September.

304. *Russula rubra* DC. In Laubholzwäldern. September.

305. *Russula lepida* Fr. In Wäldern. October.

* 306. *Russula incarnata* Quèl. Im Walde. August.

* 307. *Russula nigricans* Bull. Im Walde. October.

308. *Lactarius subdulcis* Bull. (Essbar.) In Wäldern. November.

309. *Lactarius mitissimus* Fr. In Buchenwäldern. November.

310. *Lactarius volemus* Fr. (Essbar.) Auf lehmigem Waldboden ziemlich häufig im Sommer. Bekannt als „Brätling" und sehr gesucht.

* 311. *Lactarius fuliginosus* Fr., syn. *azonites* Bull. In Nadelwäldern. August.

* 312. *Lactarius lignyotus* Fr. Auf moosigem Waldboden. September.

* 313. *Lactarius glyciosmus* Fr. In Wäldern. October.

314. *Lactarius pallidus* Pers. Im Laubwalde, sehr häufig. Juli.

315. *Lactarius deliciosus* L. (Essbar.) In Wäldern und auf Bergwiesen, Halden einer der häufigsten essbaren Pilze. Im Sommer bis zum Spätherbst. Wird leider hier gar nicht geschätzt. Bekannt als „Köstlicher Reitzker".

316. *Lactarius vellereus* Fr. In Wäldern und auf Hutweiden, häufig. October.

317. *Lactarius piperatus* Scop. In Wäldern, häufig. Im Herbst.

318. *Lactarius pergamenus* Schwartz. In Wäldern, ziemlich häufig. Im Sommer und im Herbst.

319. *Lactarius uvidus* Fr. In Waldungen. October, November.

* 320. *Lactarius blennius* Fr. In gemischten Waldungen. September.

321. *Lactarius insulsus* Fr. In Wäldern gemein. September.

322. *Lactarius turpis* Weinm. In Wäldern gemein. September.

323. *Lactarius torminosus* Schaeff. Im Walde und auf Hutweiden häufig. October.

324. *Lactarius scrobiculatus* Scop. In Wäldern sehr gemein. October.

325. *Hygrophorus chlorophanus* Fr. Auf Waldwiesen. September.

* 326. *Hygrophorus puniceus* Fr. Auf Bergwiesen sehr häufig. September.

* 327. *Hygrophorus niveus* Scop. Auf Bergwiesen. October, November.

328. *Hygrophorus virgineus* Wulf. (Essbar.) Auf Bergwiesen ziemlich häufig. Im Herbste.

329. *Hygrophorus pratensis* Pers. (Essbar.) Auf Bergwiesen. October.

* Var. *cinereus* Fr. Ebenda. Im Herbste.

* 330. *Hygrophorus lividoalbus* Fr. Im Walde. November.

* 331. *Hygrophorus agathosmus* Fr. (Essbar.) Im Nadelwalde. October.

* 332. *Hygrophorus fuscoalbus* Lasch. Im Nadelwalde. November.

333. *Hygrophorus (Limacium) miniaceus* n. sp., G. v. Beck in diesen „Verhandlungen", Jahrg. 1889, S. 81 (609). In monte Sonntagberg, mense Septembre, leg. Dr. A. Zahlbruckner.

* 334. *Hygrophorus lucorum* Kalchbr. Auf Bergwiesen nicht selten. October.

335. *Hygrophorus discoideus* Pers. Auf Waldwiesen. November.

336. *Hygrophorus pudorinus* Fr. (Essbar.) In Wäldern sehr häufig bis zum Spätherbst.

337. *Hygrophorus erubescens* Fries. Im Nadelwalde. October.

338. *Hygrophorus capreolarius* Kalchbr. Im Walde. November.

339. *Hygrophorus melizeus* Fr. Am Sonntagberg (leg. Dr. A. Zahlbruckner). September.

340. *Hygrophorus eburneus* Bull. (Essbar.) In Wäldern ungemein häufig. Im Sommer bis zum Herbst.

341. *Paxillus atrotomentosus* Batsch. In Wäldern; gerne an Stöcken. August.

Forma *minor* ebenda.

342. *Paxillus involutus* Batsch. (Essbar.) Auf Waldwiesen, selten. October.

* 343. *Gomphidius maculatus* Scop. In Wäldern. November.

344. *Gomphidius viscidus* L. (Essbar, sehr gut.) In Wäldern. November.

345. *Gomphidius glutinosus* Schaeff. Im Walde, häufig. September.

Var. *roseus* Fr. Ebenda, auch nicht selten.

* 346. *Cortinarius fulvescens* Fr. In Wäldern, häufig. October, November.

* 347. *Cortinarius uraceus* Fr. In Wäldern. November.

* 348. *Cortinarius saturninus* Fr. Auf grasigen Hutweiden, besonders häufig. September.

* 349. *Cortinarius duracinus* Fr. In gemischten Waldungen. November.

* 350. *Cortinarius armeniacus* Schaeff. In Wäldern. September.

* 351. *Cortinarius helvolus* Bull. In Wäldern. November.

* 352. *Cortinarius quadricolor* Scop. In Wäldern. November.

* 353. *Cortinarius torvus* Fr. In Laubwaldungen. September.

354. *Cortinarius bivelus* Fr. In Wäldern. September.

355. *Cortinarius cinnamomeus* L. In Wäldern. November.

* 356. *Cortinarius spilomeus* Fr. Auf Waldwiesen. September.

* 357. *Cortinarius melanotus* Kalchbr., syn. *phrygianus* Fr. In Wäldern. September.

* 358. *Cortinarius collinitus* Pers. In Wäldern. November.

* 359. *Cortinarius cristallinus* Fr. In Buchen- und Nadelwaldungen. September.

* 360. *Cortinarius fulgens* Alb. et Schw. In Wäldern, häufig. October.

* 361. *Cortinarius subpurpurascens* Batsch. In Wäldern. October.

* 362. *Cortinarius caerulescens* Schaeff. In Wäldern. November.

* 363. *Cortinarius calochrous* Pers. In Wäldern. October.

* 364. *Cortinarius glaucopus* Schaeff. In Wäldern. October.

* 365. *Cortinarius infractus* Pers. In Wäldern. November.

366. *Cortinarius variicolor* Pers. In Wäldern, stellenweise häufig. October.

* 367. *Cortinarius turmalis* Fr. In Wäldern. October.

368. *Panaeolus campanulatus* L. Auf gedüngten Wiesen, auf Rindermist, häufig. October.

* 369. *Hypholoma lacrymabundum* Fr. In Wäldern. October.

370. *Hypholoma fasciculare* Huds. In dichten Rasen Baumstümpfe bedeckend. Im Frühjahre.

* 371. *Hypholoma sublateritium* Fr. In der Nähe von Laubholzstöcken, auch an denselben sehr zahlreich. September.

* 372. *Stropharia albocyanea* Desmaz. In Holzschlägen, häufig. October.

373. *Stropharia aeruginosa* Curt. Auf Waldboden, an morschen Stöcken, häufig.

374. *Psalliota silvatica* Schaeff. (Essbar.) In trockenen Wäldern. September.

375. *Psalliota campestris* L. (Essbar.) In Wäldern, auf Wiesen, in Gärten, October. Unter dem Namen „Champignon" als Speisepilz hier sehr beliebt.

376. *Psalliota arvensis* Schaeff. (Essbar.) Auf Waldwiesen, ziemlich häufig. October.

377. *Crepidotus mollis* Schaeff. An faulenden Stöcken, nicht häufig. October.

378. *Crepidotus applanatus* Pers. = *Crepidotus globiger* Berk. *Sporae globosae, laxe asperulae, rufidulae, 6—7 μ diam.* An faulendem Laubholz. October.

379. *Naucoria semiorbicularis* Bull. An Wegrändern. Juli.

380. *Hebeloma crustuliniforme* Bull. In Wäldern. October.

381. *Inocybe geophylla* Sowerb. In Wäldern. September.

Var. *lilacina*, wie obige Stammform.

* 382. *Pholiota marginata* Batsch. An Nadelholzstämmen. November.

383. *Pholiota mutabilis* Schaeff. (Essbar.) An Laubholzstrünken in Menge. August.

* 384. *Pholiota aurivella* Batsch. An Laubholz. November.

* Subsp. *filamentosa* Schaeff. Auf Nadelholz. October.

385. *Pholiota radicosa* Bull. Auf Waldboden. November.

386. *Claudopus Zahlbruckneri* n. sp., v. Beck in diesen „Verhandlungen", Jahrg. 1889, S. 85 (613). Ad ramos fagineos in monte Sonntagberg prope Rosenau ubi detexit c. d. Dr. A. Zahlbruckner, mense Septembre.

387. *Leptoma solstitialis* Fr. Auf Wiesen. September.

388. *Clitopilus prunulus* Scop. (Essbar.) An Waldrändern, ziemlich häufig. September, October. Ein sehr schmackhafter Speisepilz.

* 389. *Entoloma speculum* Fr. Auf gedüngten Wiesen. October.

390. *Entoloma sericeum* Bull. Auf Wiesen. August.

* 391. *Entoloma nigrocinnamomeum* Schulze et Kalchbr. Auf Waldwiesen. October.

* 392. *Entoloma lividum* Bull. In Wäldern. September.

* 393. *Pluteus pellitus* Pers. In Wäldern. October.

394. *Pluteus cervinus* Schaeff. An faulenden Stöcken. Juni.

* 395. *Pleurotus applicatus* Batsch. An faulender Eichenborke, häufig. April.

* 396. *Pleurotus Pometi* Fr. Am Grunde eines alten Apfelbaumes. November.

* 397. *Pleurotus decorus* Fr. Auf Nadelholz. August.

* 398. *Pleurotus ulmarius* Bull. var. *acerinus*. Auf *Fraxinus*. Im Herbst.

399. *Omphalia campanella* Batsch. Auf Nadelholz. September.

* 400. *Omphalia hydrogramma* Fr. Auf Waldboden. October.

401. *Mycena epipterygia* Scop. An faulenden Blättern. October.

* 402. *Mycena parabolica* Fr. An Holzstämmen. October.

403. *Mycena galericulata* Scop. An alten Stöcken. October.

Forma *minor* et *major*.

404. *Mycena pura* Pers. In Wäldern. October.

* 405. *Collybia rancida* Fr. Auf Waldboden. October.

406. *Collybia dryophila* Bull. In Wäldern. October.

407. *Collybia confluens* Pers. In Wäldern. August.

408. *Collybia velutipes* Curt. Auf Ahornstrünken. Februar.

409. *Collybia stridula* Fr. Auf Walderde. November.

* 410. *Collybia longipes* Bull. In Wäldern. September.

411. *Collybia radicata* Relh. f. *minor*. In Wäldern. August.

412. *Clitocybe laccata* Scop. Auf trockenem Waldboden, sehr häufig. October.

Var. *amethistina*. An feuchten Waldstellen unter Moosen. Etwas seltener als die Stammform. September, October.

* 413. *Clitocybe obsoleta* Batsch. In Wäldern. October, November.

* 414. *Clitocybe concava* Scop. In Wäldern. November.

415. *Clitocybe cyathiformis* Bull. In Holzschlägen, auf Waldwiesen, häufig. October.

* Subsp. *A. cinerascens* Batsch. In Wäldern. September.

416. *Clitocybe geotropa* Bull. (Essbar.) In Wäldern und auf Wiesen. Im Herbste ziemlich häufig. Der „Herbst-Reisling“, ein gesuchter Speiseschwamm.

* 417. *Clitocybe vermicularis* Fr. In Wäldern. Im Frühjahre.

* 418. *Clitocybe sinopica* Fr. In Wäldern. November.

419. *Clitocybe infundibuliformis* Schaeff. (Essbar.) In Holzschlägen. September.

420. *Clitocybe fumosa* Pers. In Wäldern. October.

421. *Clitocybe nebularis* Batsch. (Essbar.) In Wäldern. October.

* 422. *Tricholoma sordidum* Schum. (Essbar.) Auf Wiesen. October.

423. *Tricholoma melaleucum* Pers. (Essbar.) Auf Grasplätzen. October.

424. *Tricholoma grammopodium* Bull. (Essbar.) Auf Bergwiesen weite Bogenkreise ziehend. Im Herbste sehr häufig. Ist aber als Speisepilz wenig beliebt.

425. *Tricholoma nudum* Bull. (Essbar.) An Waldrändern. October. Dieser Schwamm ist zwar sehr gut, aber wegen seiner verdächtigen braun-violetten Färbung vom Volke gemieden.

* 426. *Tricholoma glaucocanum* Bres. Auf Waldboden. October.

427. *Tricholoma personatum* Fr. In Wäldern; auf Laubhaufen, häufig. October.

428. *Tricholoma acerbum* Bull. (Essbar.) In gemischten Waldungen. September.

429. *Tricholoma arcuatum* Bull., syn. *A. cognatus* Fr. Auf Wiesen. October.

430. *Tricholoma tigrinum* Schaeff. In Wäldern. September.

431. *Tricholoma sulphureum* Bull. In lichten Wäldern. August.

432. *Tricholoma saponaceum* Fr. In Wäldern. November.

* Subsp. *A. atrovirens* Pers. In gemischten Waldungen. September.

433. *Tricholoma terreum* Schaeff. (Essbar.) In Wäldern. November.

Var. *atrosquamosum* Chev., leg. Dr. A. Zahlbruckner, mense Septembre.

434. *Tricholoma vaccinum* Pers. In Nadelwaldungen. November.

* 435. *Tricholoma Columbetta* Fries. In Waldungen. September.

436. *Tricholoma rutilans* Schaeff. An morschen Stöcken. October.

437. *Tricholoma flavobrunneum* Fr. In Wäldern. October.

* 438. *Tricholoma portentosum* Fr. In Nadelwäldern. November.

* 439. *Tricholoma sejunctum* Sowerb. In Waldungen. September.

* 440. *Tricholoma equestre* L. In Nadelwäldern. September.

441. *Tricholoma murinaceum* Bull. Am Sonntagberg bei Rosenau (leg. Dr. Zahlbruckner). September.

442. *Tricholoma polychromum* Beck. In Wäldern (leg. Dr. Zahlbruckner). September.

443. *Armillaria mucida* Schrad. An Buchenstöcken. October.

444. *Armillaria mellea* Fl. Dan. (Essbar.) In Wäldern, auf Bergwiesen. Im Spätherbste ungemein häufig. Wird gerne gegessen. Bekannt unter dem Namen „Hallimasch“, „Herbstkragerl“.

* 445. *Armillaria verrucipes* Fr. Auf Waldboden. November.

446. *Armillaria aurantia* Schaeff. In Nadelwaldungen. September.

* 447. *Armillaria bulbigera* Alb. et Schw. In Wäldern. October.

448. *Lepiota amianthina* Scop. In Wäldern. October.

* 449. *Lepiota cinnabarina* Alb. et Schw. In Wäldern. November.

* 450. *Lepiota carcharios* Pers. In Wäldern. November.

*451. *Lepiota cepaestipes* Sowerb. In Wäldern. August. Doch nicht ganz sicher, weil schon etwas verdorben, bemerkt Abbé Bresadola.

452. *Lepiota clypeolaria* Bull. In Wäldern. October.

453. *Lepiota procera* Scop. (Essbar.) Auf Waldwiesen, häufig. September.

454. *Amanita strangulata* Fr., teste Cl. Bresadola syn. *A. vaginata* Bull. f. *major*. Auf Waldboden. August.

455. *Amanita vaginata* Bull. (Essbar.) In Waldungen. August.

*Var. *fulva* Fr. mit gelblicher Volva. In Waldungen. October.

456. *Amanita rubescens* Fr. In trockenen Waldungen, ziemlich häufig. Juli.

457. *Amanita pantherina* DC. In Wäldern am Sonntagberg (leg. Dr. A. Zahlbruckner).

458. *Amanita muscaria* L., der giftige Fliegenschwamm. In verschiedenen Formen in Waldungen sehr häufig. Im Herbste.

*459. *Amanita Mappa* Fr. In Wäldern. October.

460. *Amanita phalloides* Fries. In Wäldern, häufig. September.

IV. Gasteromycetes.

461. *Phallus impudicus* L. In lichten Wäldern im Sommer häufig.

462. *Lycoperdon pusillum* Batsch. Auf Aeckern. October.

463. *Lycoperdon Bovista* L. Auf Bergwiesen im Herbste sehr gemein.

464. *Lycoperdon saccatum* Fl. Dan. Auf Wiesen. September.

465. *Lycoperdon gemmatum* Batsch. In Wäldern sehr gemein. September.

Var. *excipuliforme* Scop. In Wäldern sehr gemein und eine bedeutende Grösse erreichend. Im Herbste.

466. *Lycoperdon pyriforme* Schaeff. An modernden Stöcken eine sehr häufige Art. Im Sommer und Herbste.

*467. *Lycoperdon hirtum* Pers. In Nadelwaldungen. September.

*468. *Lycoperdon hiemale* Vittad. Auf Bergwiesen. Im Herbste.

*469. *Lycoperdon mentanum* Quèl. An Wegrändern. November.

470. *Bovista plumbea* Pers. Auf Wiesen, Angern, häufig. Juni.

471. *Geaster rufescens* Pers. In Wäldern. October.

472. *Crucibulum vulgare* Tul. Auf abgefallenen Aesten von Buchen häufig im Frühjahre.

473. *Cyathus striatus* Huds. Auf Erde, faulendem Holze, häufig. Im Herbste.

474. *Cyathus vernicosus* Bull., syn. *C. olla* Pers. Auf Erde, Pflanzenstengeln, Holz. Im Herbste.

Pilzflora des Sonntagberges (N.-Oe.).

Beiträge zur Pilzflora Niederösterreichs

von

P. **Pius Strasser**, O. S. B.

IV.

(Eingelaufen am 20. März 1901.)

V. Ascomycetes.

Perisporiaceae.

Erysipheae.

475. *Sphaerotheca Castagnei* Lév. Auf *Senecio nemorensis* L., *Impatiens*, *Taraxacum*. Im Herbste sehr häufig, namentlich auf *Impatiens*.

476. *Sphaerotheca Epilobii* Link. Auf *Epilobium angustifolium* L. Im Herbste, selten.

477. *Podosphaera tridactyla* Wallr. Edita in Krypt. exsicc. Mus. Palat. Vindob. in Schedis, „Annalen", Bd. XI, Heft 2, Cent. II, Nr. 118, S. 84 (in foliis *Pruni domesticae* L.). Auf *Prunus domestica* L. Im Herbste häufig.

* 478. *Podosphaera Oxyacanthae* DC. Auf *Sorbus Aucuparia* L. Im Spätherbste nicht selten.

* 479. *Podosphaera Aucupariae* Eriks. Auf *Sorbus Aucuparia* L. Im Spätherbste, aber seltener als die vorhergehende Art und nur auf der Unterseite der Blattfiederchen.

480. *Erysiphe Pisi* DC., syn. *E. Martii* Lév. Edita in Krypt. exsicc. Mus. Palat. Vindob. in Schedis, „Annalen", Bd. XI, Heft 2, Cent. II, Nr. 131, S. 88 (ad folia *Trifolii alpestris* L.). Auf *Trifolium*, *Urtica*, *Hypericum* u. a. Im Spätherbste häufig.

481. *Erysiphe Umbelliferarum* De Bary. Auf *Heracleum*, *Angelica*. Im Herbste sehr verbreitet auf verschiedenen Umbelliferen.

482. *Erysiphe tortilis* Fr., Syst. myc., III. Edita in Krypt. exsicc. Mus. Palat. Vindob. in Schedis, „Annalen", Bd. XI, Heft 2, Cent. II, Nr. 129, S. 87 (ad folia *Corni sanguineae* L.). Auf *Cornus sanguinea* L. Im Herbste häufig.

483. *Erysiphe communis* Fr. Auf *Ranunculus repens* L., *Circaea lutetiana* L. Im Herbste gemein.

484. *Erysiphe Cichoracearum* DC. Auf *Lappa minor* DC., *Plantago media* L. Im Spätsommer und Herbst sehr gemein.

485. *Microsphaera marchica* P. Magnus, syn. *M. Astragali* Sacc., Syll. fung. Auf *Astragalus glyciphyllos* L. September, nicht häufig.

486. *Microsphaera Berberidis* DC. Auf *Berberis vulgaris* L. November, sehr reichlich.

487. *Microsphaera Evonymi* DC. Auf *Evonymus europaeus* L. September, nicht sehr häufig.

488. *Microsphaera divaricata* Wallr. Auf *Rhamnus Frangula* L. September, selten.

489. *Microsphaera penicillata* (Wallr.) Sacc., syn. *M. Alni* DC. Edita in Krypt. exsicc. Mus. Palat. Vindob. in Schedis, „Annalen", Bd. XI, Heft 2, Cent. II, Nr. 128, S. 87 (ad folia *Viburni opuli* DC.). Auf *Alnus glutinosa* Gärtn., *Viburnum Opulus* L. Im September ungemein häufig.

490. *Uncinula Salicis* DC. Auf *Salix Caprea* L., *Salix purpurea* L., *Populus tremula* L. Namentlich auf *S. purpurea* im September und October äusserst häufig längs des Eisenbahndammes.

491. *Uncinula Aceris* DC. Auf *Acer campestre* L. und *Acer pseudoplatanus* L. im Herbste gemein.

492. *Phyllactinia suffulta* Rebent. Edita in Krypt. exsicc. Mus. Palat. Vindob. in Schedis, „Annalen", Bd. XI, Heft 2, Cent. II, Nr. 120, S. 85 (ad folia *Coryli, Fagi, Fraxini*). Unter allen Erysipheen hier die häufigste Art. Auf *Corylus, Carpinus, Fraxinus, Fagus, Betula, Alnus, Quercus, Crataegus, Pyrus, Acer campestre, Berberis.*

Hypocreaceae.

493. *Pleonectria Lamyi* Desmaz. Auf dürren *Berberis*-Stämmchen meist in Gesellschaft mit *Cucurbitaria Berberidis* Pers. Im December, nicht selten.

Obs. Die in den Schläuchen keimenden Sporen entwickeln eine Unmasse von Sporidien, so dass die Sporen selbst nur schwer unter dem Mikroskope gefunden werden.

494. *Nectria coccinea* Pers. Auf Ahornscheitern (Rinde) im Spätherbste bis zum Frühjahre sehr häufig.

* 495. ***Nectria (Dialonectria) galligena*** **Bres. nov. spec.**

Peritheciis superficialibus, dense gregariis, adpressatis, laete rubris, obovatis, papillatis, haud collabentibus, 200—300 μ latis, contextu subparenchymatico; ascis cylindraceis, 100—110 = 10 μ; paraphysibus filiformibus, ramosis; sporidiis hyalinis, oblongis, uniseptatis, ad septum subconstrictis, 18—20 = 7 ad 8 μ. — Nectriae sanguineae Sibth. affinis, a qua praecipue ascis et sporidiis majoribus distincta. — Bresadola.

Auf der Oberfläche von Gallen an *Salix purpurea* längs der Eisenbahn vom Herbst bis zum Frühjahre; vielleicht auch das ganze Jahr. Da die Gallen

nur stellenweise zahlreicher auftreten, ist der schöne Pilz am Sonntagberg nicht häufig zu nennen, zumalen er frische Gallen mehr zu meiden scheint.

* 496. *Nectria sanguinea* (Sibth.) Fr. **nov. var. *corallina* Bres.**

Peritheciis superficialibus, gregariis vel sparsis, ovideis, papillatis, non collabentibus, viride corallinis, 200—300 = 230—330 μ; contextu subparenchymatico; ascis cylindraceis, 8sporis, 80—90 = 7—8 μ; paraphysibus teneris, ramosis 2·5 μ latis; sporidiis subfuscideis vel subellipticis, uniseptatis, ad septum non, vel vix constrictis, 11—15 = 4—5 μ.

A typo differt colore et sporidiis majoribus. — Bresadola.

Auf entrindeten Buchenscheiten im Winter. Nur einmal gefunden.

* 497. *Hypomyces terrestris* Plowr. et Boud. Auf lehmiger Walderde, selten. August.

* 498. *Hypocrea rufa* Pers. Auf Buchen am Prochenberg bei Ybbsitz. Juni 1900. (Legit P. Lambert, O. S. B.)

499. *Hypocrea gelatinosa* Tode. Auf faulenden Buchenästen. December. Nur einmal gefunden.

* 500. *Hypocrea citrina* Pers. An alten Laubholzstöcken bedeutende Flächen incrustirend und auch auf Erde überkriechend. Im Spätherbste nicht selten.

* 501. *Hypocrea alutacea* Pers. Föhrenstöcke und die zunächst umgebende Erde überziehend. Im Herbste ziemlich häufig.

502. *Claviceps purpurea* Fr. Auf Roggen in manchen Jahren das Sclerotium ungemein häufig. Auch auf *Lolium perenne.*

Sphaeriaceae.

Sordarieae.

* 503. *Sporormia minima* Auersw. Auf Rindermist im Herbste sehr häufig.

Trichosphaerieae.

* 504. *Coleroa Chaetomium* Kunze. Auf lebenden Blättern von *Rubus Idaeus* im Herbste häufig.

505. *Leptospora spermoides* Hoffm. Auf altem, faulenden Holze häufig.

Melanommeae.

506. *Rosellinia thelena* (Fr.) Rabenh. Auf der Rinde faulenden Holzes ziemlich häufig. October. Gesellig mit *Nectria coccinea* (Pers.) Fr.

Sporen braun mit hyalinen Anhängseln, 20—24 = 6—8·5 μ; Asci achtsporig, meist einreihig, 100—120 = 8 μ.

* 507. *Bertia moriformis* (Tode) De Not. Auf faulenden Buchenästen nicht selten. Jänner. Die hyalinen Sporen 4—10theilig, 40—44 = 4—5 μ.

Cucurbitarieae.

508. *Cucurbitaria Berberidis* Pers. An dürren *Berberis*-Stämmchen, nicht selten. Meist in Gesellschaft mit *Pleonectria Lamyi* Desm.

Pleosporeae.

* 509. *Venturia Rumicis* Desm., syn. *Sphaerella Rumicis* (Desm.) Cook. Die ungefärbten zweitheiligen Sporen 12 μ lang. An dem Ostiolum keine Borsten gesehen! An welkenden Blättern von *Rumex obtusifolius* L. und *R. crispus* L.

* 510. *Leptosphaeria Doliolum* Pers. Auf Stengeln von *Urtica, Angelica, Helianthus.* Im Frühjahre häufig. Sporen 20—30 = 6—7 μ.

* 511. *Pleospora (Pyrenophora) echinella* (Cook.) Berl. var. *Betae* Berl. Auf faulenden Stengeln von *Beta vulgaris* im Winter und Frühjahre. Meist gesellig mit *Phoma herbarum* West.

Massarieae.

* 512. *Massaria macrospora* (Desm.) Sacc., Syll. fung., VI, p. 10. Auf Buchen im Frühjahre. Asci 260—340 = 30—40 μ, Sporen 50—60 = 15—20 μ. Gesellig mit *Coryneum macrosporum* Berk. Sporen braun mit hyalinen Spitzchen, 90 bis 120 = 16—20 μ.

Gnomonieae.

* 513. *Ditopella fusispora* De Not. Auf dürren *Alnus*-Zweigen im Frühjahre. Asci 90—120 = 20—25 μ; Sporen hyalin, 15—20 = 3—5 μ. Gesellig mit *Cryptospora suffusa* (Fr.) Tul.

Valseae.

* 514. *Diaporthe Berkeleyi* Desm. Auf dürren Stengeln von *Angelica silvestris* im Frühjahre.

* 515. *Diaporthe leiphaemia* (Fr.) Sacc. Auf Eichenästen im Jänner. Sporen 16—20 = 4—5 μ, doch die Schläuche bedeutend grösser als sie Winter, II, S. 652 angibt.

* 516. *Diaporthe sulphurea* Fuckel. An dürren *Corylus*-Aesten im December. Asci 80—100 μ und darüber lang, Sporen 25—30 = 8—10 μ.

* 517. *Mamiania fimbriata* Pers. Auf frischen Blättern von *Carpinus* im Spätherbste sehr häufig. Auf den abwelkenden Blättern stellt sich der dazugehörige status conidicus: *Gleosporium Carpini* (Lib.) Desm. in grosser Menge ein.

* 518. *Valsa Eutypa* Achar. An entrindeten Aesten von *Acer Pseudoplatanus* das ganze Jahr gemein.

519. *Valsa (Cryptosphaeria) populina* Pers. Auf *Populus tremula* ziemlich häufig. März.

* 520. *Valsa Abietis* Fr. Auf Tannenrinde im Frühjahr häufig.

* 521. *Valsa pustulata* Auersw. An Buchenästen sehr gemein. Im Frühjahre. Sporae 18—20 = 4—5 μ, cylindricae, curvulae, incolores; Asci 60—70 = 8—10 μ. Auch sehr zahlreiche Spermogonien mit cylindrischen Spermatien, 4—6 = 2—2·5 μ.

522. *Valsa ambiens* Pers., forma *Rosae.* Auf *Rosa canina*-Ruthen sehr verbreitet. Asci 80 = 10—15 μ, sporae cylindricae, curvulae, 16—22 = 3—7 μ. Adest quoque status spermogonicus cum stylosporis, 7 = 1·5 μ.

523. *Valsa nivea* Pers. Auf abgestorbenen Aesten von *Populus tremula*. December bis Jänner. Meist in forma tetraspora und gesellig mit *Cytispora nivea* Sacc.

Melanconideae.

* 524. *Cryptospora suffusa* Fr. Auf *Alnus glutinosa*. April.

* 525. *Pseudovalsa lanciformis* Fr. Auf dürren *Betula*-Arten im Frühjahre sehr gemein.

* 526. *Pseudovalsa umbonata* Tul. Auf dürren Eichenästen im December sehr verbreitet. Die braunen Sporen meist sechstheilig, 45—60 = 20 μ.

527. *Fenestella princeps* Tull. Auf abgestorbenen Buchenästen. März. Sporen 28—34 = 15—16 μ, Asci 160—200 = 18—22 μ.

Melogrammeae.

* 528. *Valsaria insitiva* Ces. et de Not. Auf *Prunus domestica*. Jänner. Die zweitheiligen Sporen 12—16 = 6—8 μ und durchwegs noch ungefärbt, ja sogar stark lichtbrechend — quia status iuvenilis! Asci 80—100 = 12—15 μ.

* 529. *Melogramma spiniferum* Wallr. Am Grunde der Buchenstämme sehr häufig.

Diatrypeae.

* 530. *Quaternaria Persoonii* Tul. Auf dürren Buchenästen im Frühjahre. Sporae cylindraceae, curvulae, 16—20 = 4—5 μ.

531. *Diatrypella verrucaeformis* Ehrh. Auf *Fagus*. Frühjahr.

532. *Diatrypella favacea* Fr. Auf *Betula*. Frühjahr.

533. *Diatrype Stigma* Hoffm. Auf entrindetem Laubholze, besonders auf *Fagus*, *Betula* sehr häufig.

534. *Diatrype disciformis* Hoffm. Edita in Krypt. exsicc. Mus. Palat. Vindob. in Schedis, „Annalen", Bd. XV, Heft 2, Cent. VI, Nr. 515, S. 195 (in ramulis putridis *Fagi silvaticae*).

535. *Diatrype bullata* Hoffm. Edita in Krypt. exsicc. Mus. Palat. Vindob. in Schedis, „Annalen", Bd. XV, Heft 2, Cent. VI, Nr. 514, S. 198 (in ramulis putridis *Salicis Capreae*). Auf abgestorbenen *Salix* sehr häufig.

Xylarieae.

* 536. *Hypoxylon serpens* Pers. Auf entrindeten *Fagus*-Arten. Herbst und Winter, nicht häufig. Sporen 10—12 = 4—5 μ.

537. *Hypoxylon multiforme* Fr. Auf *Betula*. Im Winter. Sporen 10 = 5—5·5 μ, Asci 200 = 6 μ.

538. *Hypoxylon fuscum* Pers. Auf *Corylus* ungemein häufig. Winter und Frühjahr.

539. *Hypoxylon variolosum* (L.) Keissl., syn. *H. coccineum* Bull. Edita in Krypt. exsicc. Mus. Palat. Vindob. in Schedis, „Annalen", Bd. XV, Heft 2, Cent. VI, Nr. 517, S. 196 (ad corticem *Fagi silvaticae*).

Nach dem dermalen wieder zur Geltung gebrachten Prioritätsrechte ist diese Species mit dem Linné'schen Namen zu bezeichnen, wie in den „Annalen", l. c., bemerkt wird.

Auf der Rinde alter Buchenscheite sehr häufig. Herbst und Winter.

540. *Hypoxylon (Daldinia) concentricum* Bolton. Auf *Betula*- und *Fagus*-Rinde ziemlich häufig. Frühjahr.

541. *Ustulina vulgaris* Tul. An moderigen Buchenstöcken das ganze Jahr sehr gemein.

542. *Xylaria Hypoxylon* L. An alten Buchen-, Birken- und *Populus*-Stümpfen das ganze Jahr sehr häufig. Im Spätherbste und Winter im Conidienstadium befindlich und deswegen durch die hellweiss dicht bestäubten jugendlichen Stromata sehr auffällig.

543. *Xylaria polymorpha* Pers. An alten Baumwurzeln; in einem besonders grossen Rasen zahlreicher Perithecienkeulen von den verschiedensten Formen am Fusse eines alten Nussbaumes im Jänner gesammelt. Unter den bis 28 μ langen braunen Sporen nicht wenige, welche ganz deutlich zweitheilig waren.

Dothideaceae.

544. *Phyllachora Graminis* Pers. Auf *Triticum repens* im Herbst und Winter sehr gemein.

* 545. *Phyllachora Junci* (Fr.) Fuckel. Auf *Juncus*-Stengeln in Menge. Jänner.

546. *Phyllachora Heraclei* Fr. Auf noch grünen Blättern von *Heracleum Spondylium* in Holzschlägen sehr häufig.

547. *Dothidella betulina* Fr. Auf abgefallenen Birkenblättern.

* 548. *Rhopographus Pteridis* Sowerby. An getrockneten Stengeln von *Pteris aquilina* im Herbst und Winter in Menge, wenn die im Herbste gemähte „Farnstreu" im Freien liegen bleibt.

Hysteriaceae.

549. *Hysterium pulicare* Pers. Auf abgestorbener Eichenrinde sehr gemein durch das ganze Jahr.

* 550. *Hysterographium Fraxini* Pers. Auf *Populus ?;* wahrscheinlich doch auf *Fraxinus*, obgleich in der Nähe des Fundortes keine Eschen, sondern nur *Populus*, *Betula* und Nadelholz zu sehen war. Die in der Mitte eingeschnürten Sporen 30 μ lang.

Dichaenaceae.

* 551. *Dichaena strobilina* Fr. Auf den Schuppen der *Pinus*-Zapfen, aber nur in der Spermogonienform, die hier sehr häufig vorkommt.

* 552. *Dichaena quercina* Pers. An jungen Aesten von *Quercus*, und zwar mit gut entwickelten Schlauchsporen. Die Schläuche aufgeblasen birnförmig, ohne Stiel, 30—50 = 18—22 μ, 4—5sporig; mehr nicht beobachtet. Sporen

eiförmig, anfangs ungetheilt und ungefärbt, später sich bräunend und mehr- bis mauertheilig, 20—24 = 10—12 μ; Paraphysen dick, scheinbar gegliedert, lichtbräunlich.

* 553. *Dichaena faginea* Pers. Auf *Fagus*-Rinde sehr gemein durch das ganze Jahr.

VI. Discomycetes.

Euphacidieae.

554. *Coccomyces coronatus* Schum. Auf faulenden Buchenblättern sehr häufig. September. Edita in Krypt. exsicc. Mus. Palat. Vindob. in Schedis, „Annalen", Bd. XII, Heft 2, Cent. III, Nr. 209, S. 80 (in foliis putrescentibus *Fagi sylvatici* L.).

Hierzu bemerkt Dr. v. Beck a. a. O., dass einzelne nicht unwesentliche Abweichungen von der typischen Pflanze „vielleicht zur Aufstellung einer neuen Varietät, welche als *stenoascus* bezeichnet werden könnte, berechtigen dürften".

555. *Rhytisma acerinum* Pers. Auf Blättern von *Acer Pseudoplatanus* ungemein häufig. Herbst und Winter.

Pseudophacidieae.

* 556. *Clithris nigra* (Tode) Keissl., syn. *C. quercina* Pers. Auf verwesenden Eichenästen. Im Frühjahre sehr häufig. Edita in Krypt. exsicc. Mus. Palat. Vindob. in Schedis, „Annalen", Bd. XV, Heft 2, Cent. VI, Nr. 523, S. 197 (in ramulis putridis *Quercuum*). Daselbst ist ausführlich nachgewiesen, dass nach dem Prioritätsrechte dieser Pilz *C. nigra* Tode zu heissen habe.

Eusticteae.

* 557. *Ocellaria aurantiaca* Rehm. An faulenden *Quercus*-Aesten. Im Frühjahre manches Jahr sehr häufig.

* 558. *Propolis faginea* Schrad. Auf entrindeten Buchenästen. Ziemlich häufig im ganzen Jahre.

* 559. *Xylogramma sticticum* Fr. Auf entrindetem Zaunholze von *Populus tremula* im Frühjahre in Menge, und zwar in Gesellschaft von *Patellea sanguinea* Pers. Die farblosen viertheiligen Sporen 16—20 = 4—5 μ. Hypothecium bräunlich. Paraphysen ungefärbt, nicht verdickt.

560. *Xylographa parallela* Ach. Auf Nadelholz, besonders verwitterten Dachschindeln sehr gemein im ganzen Jahre.

Cenangieae.

* 561. *Cenangium furfuraceum* Pers. An dürren *Alnus*-Aesten. Im März, jedoch selten.

* 562. *Cenangium populneum* Pers. An faulenden, noch berindeten Aesten und Stämmen von *Populus tremula* im Frühjahre ziemlich häufig.

Dermateae.

563. *Dermatea Cerasi* Pers. An dürren Aesten von *Cerasus avium* im Frühjahre sehr häufig und fast überall von dem dazu gehörigen Pycnidenpilze *Micropera Drupacearum* Lév. begleitet.

* 564. *Dermatea Frangulae* Pers. An dürren berindeten Aesten von *Rhamnus Frangula* im Frühjahre ziemlich häufig.

* 565. *Dermatea Prunastri* Pers. Auf dürren Aesten von *Prunus domestica* im Frühjahre nicht selten.

Pseudopatellarieae.

* 566. *Patellea sanguinea* Pers. Auf entrindetem Zaunholze *(Pop. tremula)*. Jänner, gesellig mit *Xylogramma sticticum* Fr.

* 567. *Durella compressa* (Pers.) Tul. An entrindeten Aesten im Jänner. In consortio cum *Pseudopatella Tulasnei* Sacc., Syll. fung., III, p. 688; status spermogonicus. Spermatia cylindrica, hyalina, uniseptata, 8—10 = 3·5—4 μ.

Eupatellarieae.

568. *Biatorella pinicola* Mass. Auf Föhrenrinde. Vergl. „Zur Flechtenflora Niederösterreichs" in diesen „Verhandlungen", Jahrg. 1889, S. 365.

* 569. *Biatorella resinae* Fr. Auf Tannenharz nicht selten. Frühjahr.

570. *Biatorella geophana* Nyl. Auf faulendem Holze und feucht liegendem Sandsteingerölle. Vergl. „Zur Flechtenflora Niederösterreichs" in diesen „Verhandlungen", Jahrg. 1889, S. 367ff.

571. *Biatorella campestris* Fr. Auf alten feuchten Brettern, gesellig mit *B. geophana* Nyl. f. *lignicola*. Nur ein einzigesmal beobachtet.

* 572. *Patellaria atrata* Hedw., syn. *Ucographa atrata* Mass. Im Inneren eines hohlen Apfelbaumes.

* 573. *Karschia buellioides* Körb., syn. *Poetschia buellioides* Körb. An Ahorn auf dem Prochenberg bei Ybbsitz, auf *Lich. chlarona* (Herb. Poetsch). Vergl. diese „Verhandlungen", Jahrg. 1889, S. 369.

* 574. *Karschia scabrosa* Ach. Auf *Sphyridium placophyllum* bei St. Valentin (Herb. Poetsch). Vergl. diese „Verhandlungen", Jahrg. 1889, S. 369.

* 575. *Karschia talcophila* Ach. Auf Gneiss im Isperthale (Herb. Poetsch). Vergl. diese „Verhandlungen", Jahrg. 1889, S. 369.

Die in der Kryptogamenflora Dr. Rabenhorst's, Bd. I, Abth. III, S. 357 nach „*Karschia*" angeführten *Buellia*-Arten kommen auch am Sonntagberge vor und sind in dem oben citirten Verzeichnisse in diesen „Verhandlungen", Jahrg. 1889 aufgeführt.

* 576. *Pseudotryblidium Neesii* (Flotow) Rehm. Auf Tannenrinde im December, nicht selten. Asci 105—150 = 15—17 μ, J. —; Sporen 16—18 = 9 μ.

Calicieae.

Von den in Dr. Rabenhorst's Kryptogamenflora, Bd. I, Abth. III, S. 382 als Pilze angeführten *Calicieae* wurden am Sonntagberg bisher beobachtet:

577. *Sphinctina turbinata* Pers.
578. *Coniocybe nivea* Hoffm.
579. *Calicium parietinum* Ach.
580. *Calicium pusillum* Flk.
581. *Calicium curtum* Turn. et Borr.
582. *Calicium trabinellum* Ach.
583. *Stenocybe byssacea* Fr.

Arthonieae.

584. *Arthonia punctiformis* Ach.

Bulgariaceae.

* 585. *Coryne sarcoides* Jacq. An faulender Eichenrinde im Winter und Frühjahre häufig, und zwar als Schlauchpilz und als Conidienpilz (*Tremella sarcoides* Fr.). Die purpurvioletten Apothecien gelatinös, bei Befeuchtung stark aufquillend, meist büschelförmig gehäuft. Asci meist cylindrisch, aber auch manchmal in der Mitte etwas erweitert, ungefähr bis 80 μ lang, 4—5 μ breit und oben abgerundet. Die acht Sporen liegen gewöhnlich zweireihig, doch auch einreihig, 16—20 = 4 μ. In der Regel scharf spindelförmig, 4—8theilig. Paraphysen fädig, röthlich.

* 586. *Coryne sarcoides* Jacq. var. *urnalis* Nyl. Auf Eichenborke im Frühjahre. Sporen sechstheilig, ungefärbt, 20—28 = 6—8 μ. Paraphysen oben etwas kugelig verdickt.

587. *Bulgaria polymorpha* Flor. Dan. An gefällten Eichen. Im Winter und Frühjahre sehr gemein.

Mollisieae.

* 588. *Mollisia melaleuca* Fr. Auf faulenden Buchenästen am Prochenberg bei Ybbsitz. Gesellig mit *Clasterosporium Hirudo* Sacc. Juni 1900. (Legit P. Lambert, O. S. B.)

* 589. *Tapesia lividofusca* Fr. An faulendem Laubholz, selten.

* 590. *Tapesia Torulae* Fuckel. An dürren Birken. April. Asci 48 = 5—6 μ, Sporen 8—10 = 2—3 μ.

Helotieae.

* 591. *Pezizella hyalina* Pers. Auf der inneren Seite von abgeschälter Lärchenrinde. Februar. Die schmalkeuligen Schläuche 36—40 = 5—7 μ. Sporen ungefärbt, ungetheilt, 6—8 = 2·5—3 μ.

* 592. *Chlorosplenium aeruginosum* Oed. An faulenden Buchenstöcken im Frühjahre nicht selten. Die einzelligen, ungefärbten Sporen enthalten zumeist vier Oeltropfen; 12—16 = 2·5—3·5 μ.

593. *Helotium citrinum* Hedw. An faulenden Buchenzweigen im Frühjahre häufig.

Var. *lenticulare* Bull. An Buchenholz, doch minder häufig als die Hauptform. November.

594. *Helotium serotinum* Pers. An faulenden Buchenästen. November.

595. *Sclerotinia Kerneri* Wettst. An den blüthenreichen Aestchen von *Abies pectinata* manches Jahr in grosser Menge auftretend.

* 596. *Dasyscypha Willkommii* Hartig. Auf faulendem Nadelholz und auf dürren Lärchenästen. Herbst, Winter und Frühjahr ziemlich häufig.

* 597. *Dasyscypha calycina* (Hedw.) Fr. An dürren Tannen-, Fichten- oder Föhrenästen im Frühjahre sehr häufig, und zwar auf Aesten, welche bereits über den Sommer auf Haufen zusammengelegt waren. Sporen bedeutend kleiner als bei der vorigen Art, 7—10 = 2—2·5 μ.

* 598. *Dasyscypha cerina* Pers. Auf dürren Aesten von *Pyrus communis* im Frühjahr; auch auf Nadelholzspähnen.

* 599. *Lachnella flammea* Alb. et Schw. Auf entrindeten dürren, aber noch am Baume stehenden Aesten von *Pyrus Malus* ungemein häufig. Sehr gewöhnlich in Gesellschaft mit *Trullula pirina* Bres.

600. *Lachnum bicolor* Bull., syn. *L. niveum* Rehm, Disc. (non Hedw.), forma *Rubi*. Auf Laubholz, selten.

601. *Lachnum virgineum* Batsch. Auf Buchenästen am Prochenberg bei Ybbsitz. Juni.

* 602. *Lachnum crystallinum* Fuckel, teste Cl. Bresadola est syn. *L. niveum* Hedw. Auf faulendem Eichenholze, selten. Mai.

* 603. *Lachnum calyculaeforme* Schum. Auf Laubholz. Juni.

Eupezizeae.

* 604. *Pytia vulgaris* Fuckel. Auf Tannenzweigen. Im Frühjahre gerade nicht selten.

* 605. *Barlea fulgens* Pers. Unter dichten Fichtenbeständen im Mai hie und da.

* 606. *Humaria granulata* Bull. Auf Kuhmist im Spätherbste auf Viehweiden häufig.

607. *Aleura aurantia* Müller. Auf lehmigem Waldboden im Spätherbste nicht selten.

* 608. *Geopyxis carbonaria* Alb. et Schwein. Auf Brandstellen im Walde. April.

* 609. *Geopyxis varia* Hedw. var. *terrestris* Bres., Fung. Trident., Tav. 190. Auf Humus von faulenden Fichtennadeln, selten. November.

* 610. *Discina ancilis* Pers. An morschen Tannenstöcken, selten. April.

* 611. *Melachroia xanthomela* Pers. Auf moderiger Walderde. November.

* 612. *Plicaria praetervisa* Bres., Fung. Trident., II, p. 105, Tab. 216, Fig. 2. Auf Brandstellen in Wäldern. September.

613. *Pustularia vesiculosa* Bull. Auf Strassenkothhaufen bei Waidhofen a. d. Ybbs sehr häufig. September.

* 614. *Otidea alutacea* Pers., syn. *Plicaria alutacea* Pers. Conf. Bresadola, Fungi Trident., Vol. II, p. 69, Tab. 181. Auf Brandstellen in Wäldern. September.

* 615. *Sphaerospora brunnea* Alb. et Schw., syn. *Sph. confusa* Cooke. Auf einer Brandstelle im Walde einmal in grosser Menge im August angetroffen.

* 616. *Sphaerospora trechispora* B. et Br. Auf sandig-lehmiger Walderde ziemlich häufig im Sommer und Herbst.

* 617. ***Sphaerospora Strasseri*** **Bres. nov. spec.**

Ascomatibus sessilibus, sparsis, explanato-concavis, 3—4 mm latis; extus brunneo-villosis, ex pilis variae longitudinis et basi usque ad 21 μ latis, disco albido-subcinereo; ascis cylindraceis, basi attenuatis, 240—260 = 20—21 μ; paraphysibus 3—4 μ, apice fusoideo, 5—6 μ; sporidiis globosis, echinulatis, 18—19 μ diam.

Sphaerosporae trechisporae B. et Br. admodum affinis, a qua praecipue differt hymenio albido. — Bresadola.

Auf lehmig-sandiger Walderde am Sonntagberg, 13. December 1900.

* 618. *Pseudoplectania melaena* Fr. Auf faulendem Tannenholze und auf der Unterseite von am feuchten Boden liegenden Brettern. Februar. Nicht häufig gefunden, weil leicht zu übersehen.

* 619. *Lachnea gregaria* Rehm. Auf sandigem Waldboden (leg. P. Bernard Wagner).

* 620. *Lachnea hemisphaerica* Wigg. Auf lehmiger Walderde (leg. P. Bernard Wagner).

* 621. *Lachnea Chateri* Smith. Auf lehmig-sandiger Walderde (leg. P. Bernard Wagner).

* 622. *Lachnea hirta* Schum. Auf faulendem Holze. August.

* 623. *Lachnea scutellata* L. Auf nassem, faulenden Holze im October ziemlich häufig.

Ascoboleae.

* 624. *Ascophanus granuliformis* Crouan. Auf Rindermist der Viehweiden im Spätherbste sehr häufig. Sehr oft in Gesellschaft mit *Lasiobolus pulcherrimus* Crouan und *Ascobolus stercorarius* Bull.

* 625. *Lasiobolus pulcherrimus* Crouan. Auf Rindermist in Viehweiden, doch sehr selten. November.

* 626. *Ascobolus stercorarius* Bull. Auf Rindermist im Spätherbste sehr gemein.

Geoglosseae.

627. *Spathularia clavata* Schäff., syn. *Sp. flavida* Pers. Auf Walderde unter dichtem Nadelholzgebüsch. Im Sommer bis September ziemlich häufig.

Helvelleae.

628. *Helvella elastica* Bull. Auf Walderde im September ziemlich häufig.

629. *Helvella crispa* Scop. Essbar! An dem Waldwege zum Türkenbrunnen. October.

* 630. *Gyromitra infula* Schäff. In Nadelwäldern. October.

631. *Morchella conica* Pers. Essbar! An sonnigen Waldrändern. April.

* 632. *Morchella rigida* Krombh., syn. *M. vulgaris* var. *rigida* Krombh. Auf sandigem Lehmboden unter Obstbäumen. Mai.

Bresadola bemerkte dazu: „Gehört zu dem Formenkreis von *Morchella esculenta*. Bei Krombholz ist dieser Pilz als *M. conica* var. *rigida* gegeben, passt jedoch nicht zu *M. conica*. Boudier behandelt denselben als selbstständige Art. Ich glaube jedoch, dass diese *Morchella* nur eine Form oder Varietät von *M. esculenta* var. *rotunda* sei. *M. esculenta* ist nicht gut bei Rehm limitirt."

VII. Fungi imperfecti.

1. Sphaeropsidei.

* 633. *Phyllosticta Caricis* (Fuck.) Sacc. Edita in Krypt. exsicc. Mus. Palat. Vindob. in Schedis, „Annalen", Bd. XV, Heft 2, Cent. V, Nr. 411, S. 171. Auf *Carex pendula* in den Wäldern im Spätherbste sehr häufig.

634. *Phoma herbarum* West. var. *Betae* Berl. Auf *Beta vulgaris*-Stengeln im Spätherbste ziemlich häufig und gewöhnlich in Gesellschaft mit *Pleospora echinella*.

635. *Phoma nebulosa* Pers. Auf *Urtica*-Stengeln. November.

* 636. *Phoma ebulina* Sacc. et Schulz. Auf *Sambucus Ebulus*. December. Die hyalinen Sporen 6—12 = 3—4 μ.

* 637. *Phoma complanata* (Tode) Desm. Auf *Angelica sylvatica*-Stengeln. März.

* 638. *Dothiorella pycnophora* Karst. var. *Salicis*. Auf *Salix* im December. Sporen 4—5 = 2—3 μ.

* 639. *Vermicularia herbarum* West. Auf *Solanum tuberosum* im November sehr häufig.

* 640. *Cytospora nivea* (Hoffm.) Sacc. Auf *Populus tremula*, gesellig mit *Valsa nivea* (Hoffm.) Fr. Im December sehr häufig.

* 641. *Cytospora Hendersonii* Beck et Br. An Zweigen von *Rosa*. Februar.

* 642. *Cytospora dolosa* Sacc. Auf *Salix Caprea*. Sporae curvulae, 5—7 = 1—2 μ.

643. *Cytospora xanthosperma* Fr. Auf *Salix Caprea*, gesellig mit *Fenestella Princeps* Tul. im December.

644. *Cytospora Salicis* (Corda) Rabenh.? Auf *Salix*. Sporae 5—6 = 1—1·5 μ. Nicht ganz sicher.

* 645. *Sphaeropsis Visci* Sollm. Auf *Viscum album*. Sporen grüngelb, zweitheilig, 40—50 = 16—20 μ. Frühjahr.

* 646. *Rabdospora ramealis* (Desm. et Rob.) Sacc. f. *Rosae*. Auf *Rosa canina* im Walde. April. Spermogonien nadelförmig, 30—40 = 2 μ. Cl. Bresadola observat: „a forma typica sporulis maioribus praecipue differt."

* 647. *Phlyctaena vagabunda* Desm. Auf *Angelica*-Stengeln. April.

* 648. *Micropera Drupeacearum* Lév. Pycnidenpilz *(Dermatea Cerasi)*; Stylosporen 60 = 4—5 μ. Auf dürren Aesten von *Prunus avium* im Winter und Frühjahr sehr gemein.

* 649. *Leptothyrium alneum* (Lév.) Sacc. Auf *Alnus glutinosa*.

* 650. *Melasmia acerina* Lév. Auf *Acer campestre* am Leopoldsberge bei Wien. Juni.

2. Melanconiei.

* 651. *Gloeosporium Carpini* (Lib.) Desm. Est status conidicus *Mamianiae fimbriatae*. Auf abgewelkten Blättern von *Carpinus betulus* im Spätherbste.

* 652. *Myxosporium (Naemaspora) salicinum* Sacc. Auf dürren *Salix Caprea*. März.

* 653. ***Trullula pirina* Bres. nov. spec.**

Acervulis gregariis, erumpentibus, oblongis, 280—400 = 150—200 μ, perithecio imperfecto, contextu indistincto praedito, basi cinctis; hyphis fasciculatis, ramosis, hyalinis, in articulos cylindraceos, uniseptatos, raro 2—3 septatos, utrinque subtruncatos, 14—27 = 3—4 μ, exsilientibus; articulis demum ad septum divisis et conidia, 7—12 = 3—4 μ exserentibus.

Obs. *Trullulae nitidulae* Sacc. videtur proxima, sed e ratione, qua articuli hypharum sese explicant, stirps ambigua, inter *Sirococcum* et *Trullulam* media. — Bresadola.

Habitat in ramulis decorticatis siccis *Pyri Mali*, plerumque in consortio cum *Lachnella flammea*. Per annum.

* 654. *Cylindrosporium Heraclei* Sacc. Auf *Heracleum spondilium*. Im Herbste.

* 655. *Libertella faginea* Desm. Auf Buchenholz. Jänner.

* 656. *Melanconium stromaticum* Corda. Auf *Betula alba*. März.

* 657. *Melanconium juglandinum* Kmet. Auf *Juglans*. December.

* 658. *Melanconium bicolor* Nees. Auf *Betula*-Rinde im Juni. Sporen 12—17 = 6—8 μ.

3. Hyphomycetes.

* 659. *Trichoderma viride* Pers. Status conidifer, socium cum *Hypocraea rufa* Pers. Auf Buchen am Prochenberge bei Ybbsitz, Juni 1900 (leg. P. Lambert, O. S. B.).

660. *Trichoderma lignorum* Tode. Auf faulendem Holze am Prochenberge bei Ybbsitz, Juni 1900 (leg. P. Lambert, O. S. B.).

* 661. *Sporotrichum flavissimum* Link. Auf moderigem Eichenholze in Kellern. Sporen 6—7 = 5—6·5 μ.

* 662. *Sporotrichum chlorinum* Link. Auf Nadelholz. Sporen einförmig, 5—6 = 3—4 μ. April.

* 663. *Botrytis epigaea* Link. Auf Walderde. September.

* 664. *Botrytis virescens* Pers., syn. *Sporotrichum virescens* Link, *Dematium virescens* Pers., *Chloridium viride* Link. An alten Zäunen. November.

665. *Cephalothecium roseum* (Pers.) Link. An faulenden Aesten.

666. *Ramularia Primulae* Thüm. Auf Blättern von *Primula elatior*. Mai.

* 667. *Zigodesmus tristis* Ces. Auf hart getretenen Waldwegen im September.

* 668. *Verticicladium pulvereum* (B. et C.) Sacc. Auf Nadelholz. April.

669. *Bispora monilioides* Corda. Auf Birkenholz. April.

670. *Cladosporium herbarum* Pers. Auf entrindetem, frisch gefällten Nadelholz. Sommer und Herbst. Die im Frühjahre gefällten und sogleich entrindeten Stämme färben sich in wenigen Wochen ganz grünlichschwarz mit röthlichen Flecken, die von *Epicoccum purpurascens* Ehrh. herrühren. Auch *Alternaria tenuis* Nees in Menge untermischt.

* 671. *Clasterosporium Hirudo* Sacc. Auf Buchenholz am Prochenberge bei Ybbsitz, gesellig mit *Mollisia melaleuca* (Fr.) Sacc. Juni 1900 (leg. P. Lambert, O. S. B.).

* 672. *Coniothecium epidermidis* Corda. Auf *Betula*-Rinde im Februar. Conidien zweitheilig, braun, meist in Knäueln oder Ketten, 8—12 = 4—6 μ.

* 673. *Alternaria tenuis* Nees. Auf entrindetem, frischem Nadelholze. Sommer.

674. *Tubercularia vulgaris* Tode. An Laubholz sehr gemein im Winter und Frühling.

* 675. *Tubercularia Berberidis* Thüm. Auf *Berberis*. Im Frühjahre. Spermogonien ungefärbt, 6—8 = 3—4 μ.

* 676. *Fusarium oxysporium* Schlecht. var. *aurantiacum* Corda. Auf faulenden Kürbisranken im November.

* 677. *Fusarium sambucinum* Fuckel. Auf *Sambucus Ebulus*. Stylosporen 40 = 4—5 μ. December.

* 678. *Pionnotes sanguinea* (Fr.) Sacc. Auf nassen Buchenstöcken. April.

* 679. *Epicoccum purpurascens* Ehrh. Auf frischen, aber entrindeten Nadelhölzern. Sommer.

Anhang.

Sterile Myceliumformen.

* 680. *Sclerotium durum* Pers. Auf *Galeopsis*-Stengeln im Herbste sehr häufig.

681. *Rhyzomorpha subcorticalis* Pers. Unter Baumrinden sehr gemein.

682. *Ozonium stuposum* Pers. Auf faulendem Laubholz ziemlich häufig.

683. *Racodium cellare* Pers. In trockenen Kellern die Wände ganz überziehend. (Kellertuch!)

Erster Nachtrag zur „Pilzflora des Sonntagberges (N.-Oe.)“, 1901.

Von

P. **Pius Strasser,** O. S. B.

(Eingelaufen am 10. April 1901.)

Myxomycetes.

* 684. *Lycogala flavo-fusca* (Ehrenb.). Nahe dem Boden am Stamme eines lebenden Apfelbaumes im Pfarrhofgarten von Biberbach bei Seitenstetten. September 1900. In demselben Jahre auch an Birnbäumen am Fusse des Sonntagberges entleerte Peridiumhäute dieses Pilzes im December in Menge angetroffen.

Basidiomycetes.

685. *Uromyces Rumicis* Schum. Auf *Rumex crispus* im October ziemlich häufig.

* 686. *Uromyces Astragali* (Opiz) Sacc. Auf *Astragalus glycyphyllos* im October häufig. Sporen 21—27 = 17—20 μ.

687. *Puccinia Arenariae* Schum. Auf *Stellaria* in frischen Holzschlägen im Spätherbste sehr häufig.

* 688. *Puccinia Lapsanae* (Schultz) Fuck. Auf *Lapsana communis* im September sehr gemein.

689. *Puccinia Convolvuli* Pers. Auf *Convolvulus sepium* im October gemein.

690. *Gymnosporangium Sabinae* Dicks. I. Auf den Blättern von *Pyrus communis* ungemein verbreitet. Besonders schön entwickelte Aecidien in Lunz beobachtet. September und October.

* 691. *Cronartium flaccidum* Alb. u. Schw. Auf *Paeonia officinalis*, selten. November.

Sub Nr. 86. *Coleosporium Campanulae* Pers. Auf *Campanula Rapunculus* im Herbste auch am Sonntagberg sehr häufig.

692. *Coleosporium Synantherarum* Fr. Auf *Sonchus arvensis* und *Tussilago* (II, III) im Herbste sehr gemein.

Hymenomycetes.

* 693. *Clavaria fragilis* Holmsk. Auf Bergwiesen im Sommer ziemlich selten.

* 694. *Corticium serum* Pers., syn. *Thelephora Sambuci* Pers. Auf *Salix purpurea* im December ziemlich selten längs des Eisenbahndammes.

Cl. Bresadola in Hym. Hung. Kmet., Nr. 169, p. 48 (112): „*Sporae hyalinae, subglobosae, uniguttulatae, 5—6 = 4—5 μ; basidia clavata, 25—30 =*

6—7 μ; hyphae septato-nodosae, 3—4 μ. Species haec primitus prorsus nivea; forma in *Sambuco* nulla nota differt. Ad truncos *Alni glutinosae* et *Sambuci nigrae.* Prencov."

* 695. ~~*Corticium (Hypochnus)*~~ Tomentella *rubiginosum* Bres., Hym. Hung. Kmet., 1897, Nr. 182, p. (52), 116. Auf morschem Nadelholze, sehr selten. August.

Cl. Bresadola beschreibt (l. c.) diesen seltenen Pilz: „*Effusus, luride ferrugineo-fulvus, tomentosus; sporis subgloboso-angulatis, breviter et laxe aculeatis, 7—9 = 7—8 μ luteis; basidiis clavatis, 35—40 = 6—10 μ; hyphis basidiophoris tenuibus, saepe hinc inde inflatis, 2—6 μ, hyphis contextus luteis, regularibus, cylindraceis, septato-nodosis, 3—5 μ.* — Ad acus *Juniperi* et folia *Quercus.* Colore *Hypochno ferrugineo* simillimus, at structura et sporis satis diversus."

* 696. ***Corticium (Hypochnus) epimyces*** **Bres. nov. spec.**

Effusus, tenuis, tomentosulus, fuligineo-griseus, hymenio unito, pallidiore; sporis globosis vel rarius subglobosis, fumoso-hyalinis, muricellatis, 8—10 μ diam. vel 9—10 = 8—9 μ; basidiis clavatis, 45—50 = 7—8 μ; hyphis basidiophoris hyalinis, contextus stramineo-hyalinis, regularibus, 2·5—3·5 μ.

Hypochno fusco Pers. proximus, a quo structura diversa et sporis minus coloratis magisque regularibus optime distinctus. Habitat supra *Trametem odoratam* in Sonntagberg, 1900.

697. ~~*Corticium (Coniophora)*~~ Peniophora *byssoideum* Pers. Auf faulenden Föhrenästen und Nadeln im Februar ziemlich häufig. Sporen ungefärbt, eiförmig, 6—7 = 4 bis 5 μ; Hyphen 3—4 μ.

* 698. *Corticium (Coniophora) puteaneum* Schum. In einem Keller auf faulenden Holzbalken.

* 699. ~~*Corticium*~~ *(Peniophora) Greschikii* Bres., Rev. Mycol., 1890, p. 109.

Effusum, adglutinatum floculoso membranaceo-ceraceum, niveum, demum luride lutescens, ambitu primitus pruinoso-tomentosulo, non similari; hymenio substrato, inaequabili, ruguloso, velutino, demum rimoso. Sporae hyalinae, obovatae, 3·5—4·5 = 2 μ; basidia clavata, 20—30 = 5—6 μ; cystidia fuscoidea, apice acuminata, hyalina, 45—60 = 4—6 μ.

Auf morschem Buchenholz im November.

700. *Corticium acerinum* (Pers.) Bres., syn. *Stereum acerinum* Pers. Sensu Bresadolae genuinum *Corticium.* Auf *Acer campestre* im Stiftshofgarten zu Seitenstetten in grosser Menge. Vereinzelt auch an *Acer* am Fusse des Sonntagberges. Im ganzen Jahre.

* 701. *Corticium alutaceum* (Schrad.) Bres., Hym. Hung. Kmet., Nr. 160, p. 46 (110). — Obs., l. c.: „*Sporae hyalinae, globosae, 5—7 μ diam.; basidia clavata, 30—50 = 7—9 μ; hyphae subhym. septato-nodosae, 2·5—3·5 μ.*" An morschen Stöcken im December gesammelt. Selten.

* 702. *Corticium confluens* Fr. Teste Cl. Bresadola, l. c., Nr. 167, p. 48 (112): „*Sporae hyalinae, subglobosae, 9—11 = 7—8 μ; basidia clavata, 40—50 = 8—12 μ; hyphae septato-nodosae, 3—4 μ.*" Auf moderigen Tannenästen im Mai.

* 703. *Corticium byssinum* Karsten, Fung. rar. Fenn. et Sibir., p. 137 (sub *Lyomyces*). Auf moderigen Lärchenwurzeln. März 1901.

Die hier gesammelten Exemplare sind zwar recht gut entwickelt, jedoch leider keine Sporen zu sehen, weshalb sie Cl. Bresadola als für Sonntagberg zweifelhaft erklärt. In Hym. Hung. werden an den ungarischen Exemplaren die Sporen mit 4—4·5 = 3—3·5 μ *(hyalinae, 1-guttulatae)* angegeben.

* 704. *Corticium luteum* Bres., Fung. Trid., II, p. 58, Tab. 167, Fig. 1.

Effusum, ceraceum, tenuis, arcte adnatum, luteolum, margine pubescente, subfimbriato, albo; hymenium laeve, in sicco late rimosum; sporae hyalinae, oblongae, uno latere subcompressae, 9—12 = 4·5—6·5 μ; basidia clavata, 35 ad 40 = 7—8; hyphae 3—5 μ crassae.

Auf *Pyrus communis* an abgefallenen, moderigen Aesten, sehr selten. Februar. — In frischem Zustande sehr schön safrangelb. — Sporen 8—9·5 = 4—4·75 μ, Hyphen 3—5 μ.

* 705. *Corticium (Gloeocystidium) stramineum* Bres.; W. Brinkmann, Westphälische Pilze, Lief. I: 50. Thelephoreen, Nr. 18. Auf faulenden Buchenästen am Prochenberg bei Ybbsitz im Juni 1900. Im Sommer desselben Jahres auch hier am Sonntagberg auf dem gleichen Substrate aufgefunden.

Diese, wie es scheint, hier nicht häufige Art wird von Bresadola (l. c.) als nov. spec. also beschrieben: „*Effusum, arcte adnatum, e membranacco subcartilagineum, margine pruinoso, dein similari, ex albo stramineum; hymenium in vegeto subrugulosum, in sicco laeve, vetustate subrimosum; sporae hyalinae, oblongae, biguttulatae, 4·5—6·5 = 3—3·5 μ; basidia clavata, 20—25 = 4—5 μ; gloeocystidia immersa, in vetustis tantum subemergentia, conico-cuspidata, apice obtusa, basi ventricoso-clavata, laevia, protoplasmate luteo repleta, demum septata, 75—120 = 6—12 μ; hyphae contextus conglutinatae, 3—3·5 μ latae.* — Per annum ad ramos *Alni, Robiniae pseud., Aceris, Fagi* etc.

Obs. Statura huius speciei prorsus ut in *Peniophora praetermissa* Karsten, quae differt praecipue sporis subreniformibus, 9—10 = 5—6 μ. — Bresadola."

* 706. *Corticium Queletii* Bres. in N. Gior. Bot. it., Vol. VIII, 1901, Nr. 2, Fung. di Vallombrosa, p. 10. Auf morschen Birnbäumen im Februar 1901. Sporen 7—9 = 3—4 μ, Hyphen 3—4·5 μ.

Hanc nov. spec. Cl. Bresadola (l. c.) ita describit: „*Ex orbiculari effuso-confluens, membranaceo-molle, adnatum, margine primitus subfimbriato, dein similari et libero, ex albo pallide crustulinum; hymenium subrugulosum, aetate late rimosum; sporae hyalinae, oblongae, 8—9 = 3—4 μ; basidia clavata, 35—40 = 5—6 μ; hyphae contextus septato nodosae, tenuiter tunicatae, 3—4·5 μ latae.* — Sui rami corticati di *Abies pectinata*. November 1899."

* 707. *Odontia conspersa* Bres., Hym. Hung. Kmet., p. 36 (100), Nr. 124. An moderigen Buchenästen am Prochenberg bei Ybbsitz, Juni 1900 (leg. P. Lambert, O. S. B.). — Irrthümlich ist diese Art in dem Verzeichnisse sub Nr. 153 aufgeführt.

Bresadola (l. c.) beschreibt diese nov. spec. also: „*Ex albo luride ochroleuca; subiculo tenerrimo, pruinoso-farinoso, vetustate obsoleto; aculeis sub-*

distantibus, conicis, usque 1 mm longis, cystidiis asperulis, concoloribus; sporis hyalinis, cylindraceo-subcurvulis, guttulatis, 4—5 = 2 μ; basidiis clavatis, 15 = 4 μ; cystidiis fusoideis, crasse tunicatis, furfuraceo-asperulis, 50—70 = 8—10 μ; hyphis subhymenialibus, 2—3 μ latis. — Ad truncos *Alni glutinosae, Populi tremulae* etc. prope Prencov.

Obs. *Odontiae farinaceae* proxima, sed sporis, cystidiis et subiculo tenuiore optime distincta."

* 708. *Odontia farinacea* Pers. An einem morschen Strassengeländer am Fusse des Sonntagberges am Wege nach Waidhofen a. d. Ybbs. Im Frühjahre.

Das sonst gut entwickelte Exemplar ist steril und deswegen teste Cl. Bresadola nicht ganz sicher bestimmbar.

* 709. *Odontia crustosa* Pers. var. *Pini* Bres. Auf Fichtenholz, im August.

* 710. *Odontia stipata* Fr. Auf faulendem Nadelholz, im September.

* 711. *Odontia pannosa* Bres., Hym. Hung. Kmet., Nr. 118, p. 34 (98). Auf moderigen Buchen am Prochenberg bei Ybbsitz, Juni 1900 (leg. P. Lambert, O. S. B.).

Cl. Bresadola (l. c.) sic describit hanc nov. spec.: „*Subiculo tomentoso, crassiusculo, molli ex hyphis 4—6 m latis, ex albo pallide isabellino vel ochroleuco, late effuso, margine pruinoso; verrucis papillosis, apice multifidis concoloribus; sporis ellipticis, hyalinis, 10 = 5—6 μ; basidiis clavatis, 25—30 = 7—9 μ.* — Ad corticem *Aceris campestris* et in ligno *Quercus* prope Prencov.

Obs. *Odontiae corrugatae* valde proxima, a qua praecipue differt subiculo crassiori, ex hyphis latioribus conflato, et colore nunquam rubescente."

* 712. *Odontia stenodon* Pers., syn. *Hydnum membranaceum* var. *dryinum* Chaill. Conf. Bresadola, Hym. Hung. Kmet., Nr. 107, p. 32 (96). Auf Buchenästen am Prochenberg bei Ybbsitz, Juni 1900 (leg. P. Lambert, O. S. B.).

Die ungarischen Exemplare (teste Bresadola, l. c.) besitzen Sporen von 5 = 1·5—2 μ, subhymeniale Hyphen von 2·5—3 μ. Steht der *Odontia diaphana* sehr nahe. (Ad corticem *Quercus*.)

* 713. *Odontia arguta* Fr., Syst. Myc., I, p. 424. Auf morschem Buchenholze. November.

Die bei Prencov gleichfalls auf Buchen gesammelten Exemplare haben (teste Cl. Bresadola) Sporen von 4·5—6 = 4—5 μ, Hyphen von 2—4 μ; hat stets kleinere Stacheln als *Odontia Barba-Jovis* und stimmt mehr mit *O. alutacea*, deren Form *O. arguta* vielleicht nur sein mag, wie Bresadola vermuthet.

* 714. *Phlebia livida* (Pers.) Bres. var. *caesia* Bres., syn. *Corticium lividum* Pers. und *Grandinia ocellata* Fr. (teste Cl. Bresadola). Auf Buchen am Prochenberg bei Ybbsitz, Juni 1900 (leg. P. Lambert, O. S. B.). Am Sonntagberg häufig.

Teste Cl. Bresadola, Hym. Hung. Kmet., Nr. 120, p. 35 (99) sub *Odontia*, differt *Phl. livida* ab *Odontia pannosa, corrugata* et *papillosa*, quibus valde affinis, colore mox luride umbrino-lividescente et sporis.

* 715. *Phlebia merismoides* Fr. Einen Fichtenstrunk und dessen nächste Umgebung überziehend und schon von Weitem durch die fleischrothen Fruchtkörper bemerkbar. Jänner, Februar.

* 716. *Radulum Kmetii* Bres., Hym. Hung. Kmet., Nr. 131, p. 38 (102). Auf Buchen bei Ybbsitz, Juni 1900 (leg. P. Lambert, O. S. B.). Status iunior, resupinatum; Sporae 17—18 = 6—8 μ.

Haec nov. spec. a Cl. Bresadola in Hym. Hung. Kmet., l. c., descripta est: „*Longitudinaliter late effusum, vivide incarnatum margine albo, coriaceo-molle, separabile, demum margine supero breviter reflexum, pileolatum, pileolis albidis, fibroso-rugosis vel margine ubique libero, cupuliforme; hymenio diu laevi, dein tuberculato; tuberculis distantibus integris, vel deformibus, apice multifidis vel cristatis, incarnatis, apice albido tomentosis; sporis hyalinis, maiusculis, ellipticis, uno latere compressis, 13—25 (generatim 16—17) = 7—10 μ; basidiis clavato-stipitatis, 40—45 = 12—13; hyphis subhymenialibus, 2·5 μ.*

In cortice *Populi tremulae* in monte Sytno prope Prencov.

Obs. Videtur *Radulo pendulo* Fr. mihi ignoto, affine, sed nunquam album vel pallens vidi, nam hanc speciem pluries legi quoque in regione tridentina in *Sorbo aucuparia* et *Alno viridi*, sed jam peltae primordiales colore laete incarnato-roseo gaudent. In prima evolutione e contra facile pro *Radulo molare* f. *incarnata* sumitur. Species pulchra!“

* 717. *Merulius porinoides* Fr. Auf faulenden Holzspänen.

* 718. *Trametes Abietis* Karsten, Symb. Myc. Fenn., X, p. 63. An verwundeten Fichtenwurzeln. September. Status iunior! — Teste Cl. Bresadola: *Sporae hyalinae, subglobosae, 5—6 = 4—5 μ; uno latere compressae.*

719. *Poria sinuosa* Fr. Auf morschen Holzzäunen. November.

* 720. *Poria racodioides* Pers., Myc. Europ., II, p. 113; syn. *Polyporus floccosus* Fr. — In Hym. Hung. Kmet. sub Nr. 53, p. 16 (80) observat Cl. Bresadola: A *Poria contigua* modo crescendi prorsus diversae hyphae subhymeniales, 2·5—3 μ latae; setulae fulvae, 50—80 = 7—8 μ; sporae non visae. Specimina authentica utriusque speciei hic in synonymia allatae vidi et prorsus identica inveni.

721. *Poria ferruginosa* Schrad., Spic., p. 172 (sub *Boleto*); syn. *Polyporus umbrinus* Fr. p. p.! Auf Buchen. December. Vetustate obscurata.

Cl. Bresadola, Hym. Hung. Kmet. sub Nr. 48, p. 14 (78) ad hanc speciem notat: „*Color laete ferrugineus, vetustate ferrugineo fuscescens. Sporae hyalinae, 1-guttulatae, obovato-oblongatae, 5 = 3 μ; hyphae subhymeniales flavae, 2—3 μ latae, setulae fulvae, cuspidatae, basi ventricosae, 36—45 = 6—8 μ.*

Poria ferruginosa Fr. et Pers. prouti e speciminibus originalibus nobis elicuit, tantum ceu forma *Poriae contiguae* Pers. consideranda.“

* 722. *Polyporus nodulosus* Fr. Auf Buchen. December. — Nicht so häufig als *P. polymorphus* Rost.

Fomes salicinus Pers. in Gmel., Syst. nat., II, p. 1437 (1791) sub *Boleto! Boletus conchatus* Pers., Obs., I, p. 24 (1796)! *Polyporus conchatus* et *salicinus* Fr., conf. Hym. Hung. Kmet. sub Nr. 39, p. 11 (75). An alten Stämmen von *Salix purpurea*. December.

Cl. Bresadola (l. c.) notat: „*Sporae hyalinae, globosae, uno latere depressae, 4·5—6 = 4·5—5 μ; setulae fulvae, ventricosae, 20—40 = 7—9 μ; hyphae subhymeniales luteae, 2—2·5 μ.*

Specimina authentica, persooniana tam *Fomitis salicini* quam *Fomitis conchati* vidi, at tantum formas plus minus resupinatas unius speciei sistunt. Formae vetustae decoloratae aegre a *Fomite fulvo* Scop. distinguntur.“

* 723. *Polyporus (Fomes) igniarius* L. var. *resupinata.* Auf *Salix.* August.

Cl. Bresadola in litteris notat: Forma et sporis maioribus a typo distincta et potius *Fomitis Hartigii* Allesch. forma!

Agaricini.

724. *Coprinus micaceus* Bull. Auf Buchen. Im Herbst.

* 725. *Hypholoma expianthum* Fr. In Wäldern. November.

* 726. *Hypholoma capnoides* Fr. In Wäldern in der Nähe von Buchenstöcken. November.

* 727. *Naucoria Cucumis* Pers. Auf dichtem Humus aus abgefallenen Nadeln. November.

728. *Inocybe geophila* Bull. In Waldungen. November.

* 729. *Mycena vulgaris* Fr. Auf abgefallenen Nadeln. November.

* 730. *Mycena flavoalbida* Fr. Auf abgefallenen Nadeln. November.

731. *Mycena rosella* Fr. Auf Nadelhumus. November.

732. *Mycena stannea* Fr. Auf fettem Waldboden. November.

* 733. *Mycena Zephirus* Fr. In Waldungen. November.

734. *Mycena rugosa* Fr. In einem Buchenwalde bei Konradsheim. December.

735. *Clytocybe inversa* Scop. Auf Waldhumus. Jänner 1901.

* 736. *Lepiota gracilenta* Krombh. Auf Bergwiesen. November.

737. *Lepiota excoriata* Schaeff. Auf Bergwiesen. November.

Zweiter Nachtrag zur „Pilzflora des Sonntagberges (N.-Oe.)“, 1902.

Von

P. **Pius Strasser,** O. S. B.

(Eingelaufen am 6. Mai 1902.)

Classe: **Basidiomycetes.**

Ordnung: *Uredineae.*

738. *Puccinia suaveolens* Pers. Auf *Cirsium arvense.* Mai.

739. *Aecidium Aquilegiae* Pers. Auf *Aquilegia vulgaris* an einer sumpfigen Waldstelle sehr häufig, aber sonst nirgends beobachtet, obgleich die Nährpflanze im Gebiete überall vorkommt.

* 740. *Aecidium strobilinum* Alb. u. Schw. Auf abgefallenen, feucht liegenden Fichtenzapfen im Winter und Frühjahre. Ein sehr reichliches Exemplar im April in Göstling gefunden; sehr viele Fichtenzapfen, aber mit bereits ausgestäubten Aecidien bei Maria Taferl a. D. im Juni beobachtet.

Ordnung: *Hymenomycetes.*

* 741. *Clavaria flaccida* Fr. Unter dichtem Fichtengebüsch auf Fichtennadelhumus im September. Selten.

* 742. *Clavaria contorta* Holmsk. Auf faulender *Alnus* im Jänner. Scheint hier selten zu sein.

Stereum bicolor Pers. f. *resupinata* in kräftiger Entwicklung auf *Alnus.* Mai. Selten. Sub Nr. 127.

* 743. *Corticium uvidum* Fr. (*Sebacina uvida* [Fr.] Bres.). Auf Buchenästen im Frühjahre häufig. Sp. 10—12 = 4—5 μ.

* 744. *Corticium livido-caeruleum* Karst. Auf Nadelholzzaunlatten ziemlich selten. Mai.

* 745. *Corticium corrugatum* Fr. An dürren Buchen und Birkenästen sehr verbreitet. Mai.

* 746. *Corticium (Peniophora) quercinum* Pers. Buchenholz. Mai.

* 747. *Corticium mutatum* Peck. Auf moderigen Buchenästen. Juli. Sp. 12—14 = 4—5 μ, hyalin. Auf diesem *Corticium* zahlreiche *Mollisia melaleuca* in bester Entwicklung.

* 748. *Corticium cremeum* Bres., Fungi trid., Tab. 173, Fig. 2. Auf Birken im Sommer. Sp. 5—8 = 2·5—4 μ.

* 749. ***Corticium tephroleucum* Bres. nov. spec.**

Late effusum, adglutinatum, ceraceum, ambitu e pruinato mox similari, e griseo pallidum vel ex albo cremeum; hymenium laxe subtuberculosum, aetate rimosum; sporae obovatae, hyalinae, 9—12·5 = 6—8·5 μ; basidia clavata, 20—25 = 7—8 μ; hyphae contextus mox grumoso-collapsae, 4—5 μ crassae.

Hab. ad corticem truncorum *Piri com.* Hieme 1902.

Obs. Sub duobus formis obvium. Prima e grisea vel griseo-subargillacea pallescens, secunda ex alba cremea. Structura et cetera omnia identica. Forte haec diversitas e tempore vegetationis dependet, nam forma grisea mense Januario lecta et forma alba mense Februario.

* 750. *Corticium molle* Karst. Teste Cl. Bresadola, var. *Corticii alutacei* Schrad. Auf Tannenästen. April.

* 751. *Corticium praetermissum* Karst. *(Gloeocystidium).* Auf Birken. Selten. Mai.

* 752. *Corticium aemulans* Karst. *(Gloeocystidium).* Auf Birken oder Buchen. Sehr selten. Mai.

753. *Corticium sulphureum* Pers. (non Fr.). Auf moderigem Laubholz. Im Mai.

* 754. *Corticium centrifugum* Lév. Auf *Alnus* sehr häufig und durch die bläulichweisse Farbe auffällig, doch leider nur steril gefunden, daher unsicher. Im Frühjahre.

* 755. *Corticium laeve* Pers. f. *laxa* Bres., syn. *Telephora laxa* Pers. Auf *Rubus Idaeus.* Mai.

* 756. *Corticium laeve* Pers. f. *expallida* Bres. Auf *Alnus.* März.

Hydnei.

* 757. *Kneiffia setigera* Fr. Status iuvenilis. Auf *Alnus.* Frühjahr.

* 758. *Odontia Pruni* Lasch. Auf *Betula* sehr verbreitet. Mai.

* 759. *Odontia fimbriata* Pers. Auf *Corylus,* Buchen u. A. häufig. April.

* 760. *Phlebia contorta* Fr. Auf Buchenholz. September.

* 761. *Radulum subcortatum* (Karst.) Bres. An faulenden *Corylus.* Im Frühjahre.

* 762. *Irpex spathulatus* (Schrad.) Fr. Auf moderigen Nadelholzbalken. Selten. Juli.

* 763. *Hydnum pudorinum* Fr., teste Cl. Bresadola f. *Hydni ochracei* Pers. Auf Laubholz. August.

* 764. *Hydnum melaleucum* Fr. Auf trockenem Waldboden. September.

765. *Hydnum ferrugineum* Fr. Auf trockenen Waldstellen. September.

Polyporei.

*766. *Solenia stipitata* Fr. An dürren Aesten der Buchen, Birken, Sahlweiden sehr häufig. Frühjahr, Sommer.

*767. *Solenia candida* Hoff. Auf faulenden Nadelholzspänen. März. Nicht selten. Sporen hyalin, kugelig, 6—8 μ diam.

*768. *Merulius fugax* Fr., teste Cl. Bresadola = *Poria reticulata* Fr. Sp. cylindricae, 7—8 = 2·5—3 μ. Auf *Corylus*. Mai. Selten.

*769. *Merulius aureus* Fr. Auf Nadelholz alter Zäune. April. Dürfte hier sehr selten sein. Nur ein einziges Mal gefunden.

770. *Polyporus (Poria) contiguus* Pers. Syn. p. 544.

Hymenom. Hung. Kmetiani, p. 15, Nr. 49: „*Sporae hyalinae, cylindraceae, ut plurimum 1-gutt., 5—7 = 3—3·5 μ, hyphae subhymeniales 2·5—3 μ; setulae fulvae, 45—80 μ.*"

Auf faulendem Nadelholz in der Nähe des Bahnhofes Kemmelbach bei Ybbs. April.

*771. *Polyporus (Poria) rhodellus* Fr. var. *violascens* Bres. Auf *Pirus communis*. April. Sporae hyalinae, 4 = 2·5 μ.

*772. *Polyporus (Poria) euporus* Karsten, Not. Soc. Fenn., IX, p. 360.

Polyporus Blyttii Fr. pr. p.! Conf. Hymenom. Hung. Kmetiani, p. 18 (82), Nr. 61: „Obs. *Sporae hyalinae, obovatae, 4—4·5 = 2—2·5 μ; basidia clavata, 15—20 = 4—5 μ; cystidia clavata, 50—56 = 8—16, crasse tunicata, verruculosa; hyphae subhymeniales 2—3·5 μ latae.*"

*773. *Polyporus (Poria) aneirinus* Sommerf. Auf Laubholz in Ybbsitz (leg. P. Lambert, O. S. B.). Sp. hyalinae, 5—7 = 4—4·5 μ.

*774. *Polyporus (Poria) vitreus* Pers. An Buchenholz in Ybbsitz (leg. P. Lambert, O. S. B.). Nicht ganz sicher, weil keine Sporen vorhanden.

*775. *Polyporus cervinus* Quèl. Auf dürren Buchenästen, an den Rändern noch von der abblätternden Epidermis bedeckt. August. Nur einmal gefunden.

*776. *Polyporus pubescens* Schum., teste Cl. Bresadola, f. tantum *Polypori velutini* Pers. An Buchenstöcken in kräftigen, ausgedehnten Rasen. Die Oberseite mit ockergelbem, dichten Flaume bedeckt; deutlich gezont. Poren gelblich. October.

Polyporus biennis Bull. In zahlreichen, diesmal sicheren Exemplaren auf einer Bergwiese unter Obstbäumen. Conf. Nr. 252.

*777. *Russula Sardonia* Fr. Auf sehr trockenem Waldboden. September.

*778. *Cortinarius cinnabarinus* Fr. Buchenwaldung. September ziemlich häufig.

*779. *Clitocybe trigonospora* Bres. Waldboden. September.

Ordnung: *Gasteromycetes.*

780. *Scleroderma vulgare* Fl. Dan. An lehmigen Strassenböschungen in Nadelwaldungen. Spätherbst. In grosser Menge und sehr üppigen Exemplaren im Spätherbste 1901 in dem St. Peterwalde bei Seitenstetten angetroffen.

781. *Lycoperdon constellatum* Fr. An alten *Prunus domestica*-Stämmen. October.

782. *Geaster pectinatus* Pers. Syn. p. 132. Auf trockener Walderde. Juli.

783. *Geaster fimbriatus* Fr. Auf schotterigen Wiesen (leg. P. Aegid. Weis, 1901).

Classe: **Ascomycetes.**

Ordnung: *Pyrenomycetes.*

* 784. *Phyllactinia Berberidis* Palle. Auf *Berberis*-Blättern.

* 785. *Nectria punicea* Kunze et Schmidt. Auf *Rhamnus* in grosser Menge Frühjahr.

786. *Nectria episphaeria* Tode. Auf verschiedenen Pyrenomyceten: *Quaternaria Persoonii*, *Diatrype Stigma* etc. Auf *Diatrype* sehr häufig in Gesellschaft mit *Belonidium pruinosum* (Jerd.) Rehm. Mai.

787. *Nectria Peziza* Tode. Auf der Unterseite eines am Boden liegenden Buchenstrunkes im Frühjahre.

Die orangerothen, grossen, mit fast unmerklicher Papille versehenen Perithecien enthalten eine grosse Menge vollkommen entwickelter zweitheiliger, nicht eingeschnürter, hyaliner Sporen: 10—17 = 6—7 μ. Doch sind in den durchaus nicht alten Perithecien nirgends Schläuche zu sehen. Nach der Ansicht Cl. Bresadola's dürften dieselben durch irgend eine Ursache absorbirt worden sein.

* 788. *Ophionectria episphaeria* Karsten. Auf *Diatrype Stigma;* nicht selten, aber äusserst schwierig zu bemerken. Auch mit dieser Art kommt *Belonidium pruinosum* Jerd. sehr gesellig vor.

Cl. Bresadola äussert in litt. die Ansicht, dass *O. Everhartii* Ell. et Gab. und *O. belanospora* (Schroeter) Sacc. ebenfalls hierher gehören.

* 789. *Acanthostigma minutum* Fuck. Auf faulenden Nadelholzspänen ziemlich häufig, aber leicht zu übersehen. Frühjahr.

Die achtsporigen Schläuche bis 120 — 20 μ; die hyalinen Sporen 50—70 = 5—6 μ, also bedeutend länger als Winter, II, p. 202, Nr. 3037 angibt.

* 790. *Trichosphaeria punctillum* Rehm. et Britzelm. Auf faulenden Nadelholzspänen. März.

* 791. *Lasiosphaeria (Leptospora) ovina* Pers. var. *glabrata* Fr. Auf faulenden Buchenholzspänen. März.

Asci bis 200 μ lang; der sporenführende Theil gewöhnlich 120—140 μ lang, 16—20 μ breit. Die hyalinen Sporen wurmförmig gebogen, ohne Anhängsel: 40—50 = 4—5 μ.

* 792. *Lasiosphaeria canescens* Pers. Sensu Cl. Bresadola: *L. strigosa* Alb. et Schw. var. *canescens* Pers. Auf dürren Buchenästen. Mai.

Asci 120—140 = 10—12 μ. Sporae 28—40 = 6—8 μ.

793. *Rosellinia aquila* Fr. An faulenden Buchenästen häufig. Frühjahr.

Sporen zumeist 20 μ lang und nur selten mit Anhängsel versehen, aber doch hie und da bemerkbar.

* 794. *Rosellinia ligniaria* Grev. Auf dürren, entrindeten Buchenästen. April.

Asci 120—140 = 8—12 μ; Sporen einreihig, braun, einzellig, 16—18 = 9—12 μ.

795. *Melanomma Pulvis pyrius* Pers. Auf entrindeten Birkenästen gemein.

* 796. *Strickeria obtusa* Fuck. Auf alten, verwitterten Brettern. Februar.

Stimmt gut mit den Angaben bei Winter, II, p. 282, die Sporen jedoch bei unseren Exemplaren bedeutend grösser.

* 797. *Diaporthe incarcerata* Berk. et Br. Auf Rosenstämmchen. März.

Asci achtsporig, bis 80 μ lang; Sporen hyalin, 20—24 = 4—6 μ.

* 798. *Diaporthe longirostris* Tul. *Acer pseudoplatanus.* Status stylosporicus! Stylosporen zweitheilig, 14—17 = 8—8·5 μ.

* 799. *Diaporthe decipiens* Sacc. Auf *Pirus Malus.* März.

Asci 80 = 20 μ; Sporen hyalin, 20—25 = 5—6 μ.

* 800. ***Diaporthe (Chlorostate) Mali* Bres. nov. spec.**

Stromatibus subepidermicis, cortice interiori innatis, verruciformibus, basi applanatis, 2—3 mm latis, apice conoideis, pallidis; peritheciis 3—10 in quovis stromate, majusculis, 300, 500 μ diam., oboratis vel mutua pressione difformibus, collis perithecii diam. paulo longioribus; ostiolis cylindraceis plus minus prominentibus apice subattenuatis; ascis fuscideis, 65—72 = 10—14 μ; sporis hyalinis, unoseptatis, ad septa subconstrictis, saepe subcurvulis, guttulatis, 18—25 = 4—6 μ.

Auf *Pirus Malus*-Aesten.

* 801. *Diaporthe tessera* (Fr.) Fuck. Auf *Corylus.* März.

* 802. *Valsa Kunzei* Fr. Zugleich auch die Form: *V. ceratina* Fr. Auf *Abies pectinata.* April. Häufig.

* 803. *Anthostoma turgidum* (Pers.) Nits. Auf Buchenästen sehr gemein. März.

Asci 80 = 5—7 μ; die einreihigen, braunen Sporen 8—10 = 4 μ.

* 804. *Botryosphaeria Berengeriana* de Not. Auf dürren *Rhamnus.* März.

Die sporenführenden Apothecien leider nicht gut entwickelt. Dagegen Macro- und Microstylosporen meist gut entwickelt, ungetheilt, auch hie und da unregelmässig 2—4theilig, 12—16 = 6—8 μ.

* 805. *Valsaria rubricosa* Fr. Auf *Alnus*-Rinde. Jänner.

Asci 100—120 = 8—10 μ; Sporen 16 = 8 μ.

806. *Nummularia Bulliardi* Tul. Auf modernden Buchenstämmen. Mai.

* 807. *Hypoxylon unitum* Fr. Auf moderigen *Corylus.* Die schwärzlichen Sporen meist 10—12 = 4 μ.

808. *Hypoxylon rubiginosum* Pers. Auf *Salix caprea* ziemlich häufig. Mai.

* 809. *Xylaria filiformis* Alb. et Schw. Auf faulenden *Rubus*-Stengeln. Sommer.

Ordnung: *Hysteriaceae.*

* 810. *Lophium mytilinum* Pers., Fr. Auf *Pinus silvestris*-Aesten. März.

Die achtsporigen Schläuche bis 220 μ lang, bis 8 μ breit, gleichmässig cylindrisch. Die Sporen beim Austritte aus den Schläuchen etwas spiralig gewunden,

fast so lang als die Schläuche und höchstens 2 μ breit. Die älteren Sporen gelblich, sonst hyalin. Die Apothecien gleichen einer geschlossenen Bachmuschel.

Ordnung: *Discomycetes.*

* 811. *Propolis faginea* Schrad. var. *Betulae* Fuck. Auf *Carpinus*. Februar.

Die äussere Gestalt der Apothecien unterscheidet sich wenig von jener der Stammform. Asci 140—160 = 20 μ; Sporen zweireihig, ohne Oeltröpfchen, ungetheilt, cylindrisch, 30—40 = 8—10 μ. Paraphysen sehr lange, fädig, oben zart verästelt, aber nicht septirt.

* 811. *Tympanis pinastri* Tul. Auf Tannenrinde. Jänner.

Die cylindrisch-keuligen Schläuche enthalten unzählige spermatoide Sporen, 2—3 = 1 μ.

* 812. *Orbilia coccinella* Sommerf. An Buchenstöcken. September.

Die dichtgedrängten, häufig zusammenfliessenden orangegelben bis blutrothen Apothecien von Weitem bemerkbar. Die Hymenialschicht 40 μ; Asci 40 = 3—4 μ; die elliptischen Sporen 7—8 = 3—4 μ; Paraphysen fädig, oben mit 4 μ dicken, kugeligen Köpfchen.

* 813. *Orbilia luteo-rubella* Karst. Auf modrigem Holze. Jänner.

* 814. *Peziza Howsei* (Bond.) Bres., Fungi trid., Tab. 103. Auf Walderde. Herbst.

815. *Mollisia leucostigma* Fuck. Auf faulenden Buchen. Mai. Noch etwas unreif.

Mollisia melaleuca Fr. Auf *Corticium mutatum* an Buchenästen.

Vide diese Beiträge, Nr. 588.

* 816. *Mollisia Rubi* (Fr.) Karst.; syn. *Pyrenopeziza Rubi* Rehm. Auf *Rubus Idaeus*-Stengeln. Mai.

* 817. *Niptera ramealis* Karst. (non Rehm). An moderigen Birken im Steyrerwald a. S. sehr häufig. Mai.

Asci 80—100 = 8—10 μ; Sporen spindelförmig, meist gebogen, 20—30 = 2—3 μ; bis achttheilig. Paraphysen den Schläuchen gleich lang, oben verdickt, ungefärbt und gegliedert, 3—3·5 μ dick. Durch die Grösse und Form der Sporen von der bei Winter, III, S. 550, Nr. 5058 beschriebenen Art bedeutend abweichend.

* 818. ***Belonidium ochroleucum* Bres. nov. spec.**

Ascomata erumpentia, gregaria vel caespitosa, sessilia, pulvinata, ochroleuca; ceracea, 0·25—0·5 mm lata; contextu parenchymatico hymenium concolor; asci clavato-subfusoidei, 75—115 = 14—22 μ jodo haud tincti; paraphyses ramosae 2·5 μ, apice clavato vel subcapitato 4—6 μ; sporae oblongae, demum 3-septatae, diu hyalinae demum lutescentes et loculis medianis septo longitudinali divisae, 24—32 = 8—11 μ raro usque ad 12 μ.

Auf dürren jungen Fichten häufig. Auch in Seitenstetten (St. Peter-Wald) im selben Jahre aufgefunden. Herbst.

* 819. ***Belonidium fusco-pallidum* Bres. nov. spec.**

Ascomata superficialia, fusca, subturbinata, sessilia, contextu parenchymatico, margine hyphoso, 0·25—0·66 mm lata; hymenium pallidum vel tinctura

subolivacea; asci clavato-subfusoidei, 70—100 = 10—12 μ jodo poro laeviter caeruleo tincti; paraphyses filiformes; sporae 3-septatae, 18—21 = 4—5 μ.

Auf der Innenseite noch am Aste hängender Rinde von *Salix caprea.* Frühjahr.

* 820. *Belonidium pruinosum* (Jord.) Rehm. Auf *Diatrype stigma; Diatrype disciformis* an Birken- und Buchenästen im Frühjahre und Sommer sehr häufig.

Die cylindrischen Schläuche oben abgerundet, 90—100 = 20 μ und nur in der oberen Hälfte von den Sporen erfüllt. Die Sporen elliptisch-cylindrisch, hyalin, meist viertheilig, 12—20—25 = 5—7 μ. Paraphysen ungefärbt, haarförmig.

821. *Tapesia fusca* Pers. Auf *Alnus* im Frühjahre sehr gemein.

* 822. *Velutaria rufo-olivacea* Alb. et Schw. Auf *Rubus Idaeus*-Ranken. Mai.

* 823. *Pezizella stereicola* (Cook.) Bres. Auf *Stereum hirsutum* an Birken im Steyrerwald. Juni.

* 824. *Phialea acuum* Alb. et Schw. Auf faulenden Tannennadeln in grosser Menge. November.

Die keuligen Asci 28—30 = 5—7 μ; Sporen 4—5 = 2 μ.

* 825. *Phialea caulicola* (Fr.) Rehm. Auf faulenden Kräuterstengeln. Mai.

Asci 50—60 = 4—5 μ; Sporen 8—9 = 2—2·5 μ.

* 826. *Chlorosplenium aeruginascens* Nyl. An faulendem Buchenholz. Sommer.

Die spindelförmigen Sporen mit zwei Oeltropfen, 7—8 = 2—3 μ; Asci 40—45 = 4 μ.

* 827. *Rutstroemia elatina* Alb. et Schw. Auf dürren Tannenästen. Sommer.

* 828. *Dasyscypha subtilissima* Cooke. Auf Tannenrinde in Gesellschaft mit der folgenden noch weit häufigeren Art. Frühjahr.

* 829. *Dasyscypha calyciformis* Wild. Auf Tannenrinde. Frühjahr.

Die cylindrisch-keuligen Schläuche, 60 = 4—5 μ, werden von den fädigen Paraphysen überragt. Die Sporen, 6—8 = 2—2·5 μ, sind einreihig geordnet.

* 830. *Dasyscypha dryina* Karst. Auf Nadelholz in St. Georgen im Reut, N.-Oe. August 1901.

Die cylindrisch-keuligen Schläuche 60 = 5—6 μ; Sporen 8—12 = 3 μ. Farblose Haare 80 = 2—3 μ.

831. *Lachnum mollissimum* Lasch. Auf faulenden Umbelliferen- und *Eupatorium*-Stengeln. Mai.

Asci 48—50 = 4—5 μ; Sporen 10—14 = 2 μ.

Lachnum virgineum Batsch. Auf faulenden *Berberis.* Vide diese Beiträge, Nr. 601.

832. *Lachnum sulfureum* Pers. var. *alpestris* Rehm.; syn. *L. leucophaeum* Pers. Auf faulenden *Cirsium*-Stengeln. Sommer.

Asci 60 = 4—5 μ; Sporen 10—15 = 1—2 μ; die Paraphysen gelblich, lanzettförmig, die Schläuche überragend. Aetzammoniak färbt die Haare nicht.

833. *Lachnum clandestinum* Bull. Auf *Rubus idaeus*-Ranken in ungeheurer Menge. Sommer.

Fungi imperfecti.

* 834. *Phoma Ruborum* West. Auf *Rubus Idaeus*. April.

* 835. *Sphaeronema Spinella* Kalchbr. An *Salix purpurea* an der Eisenbahn. März. — Die hyalinen cylindrischen Sporen 3—4 = 1·5 μ.

Strasseria **Bres. et Sacc. nov. gen.** (Etymon a botanico P. Strasser in Sonntagsberg, Austriae.)

Perithecia innato-emergentia, subgloboso-conica, carbonacea, ostiolo punctiformi aperta; sporulae cylindraceae, continuae, chlorino-hyalinae, subsessiles, sub apice setulâ longa, filiformi, obliquâ praeditae.

A genere *Neottiospora* differt sporulis 1-ciliatis. Inter Sphaerioidaceas occupabit n. 253. Conf. Sacc., Syll., XIV, p. 40.

* 836. ***Strasseria carpophila*** **Bres. et Sacc. nov. spec.**

Peritheciis gregariis, macula nigricante subcrustacea innatis, dein emergentibus, epidermide albida anguste cinctis, subglobosa-conicis, carbonaceis, contextu obsolete celluloso, poro angustissimo, orbiculari pertusis, 180—300 μ latis, nucleo albido; sporulis chlorino-hyalinis, cylindraceis, utrinque obtusulis, saepe subcurvulis, 2-guttulatis, 13—17 = 3—4 μ, sub apice setulâ filiformi, 18—24 = 0·5 μ praeditis, e basi proligera cellulosa, crassiuscula, hyalina ortis.

Hab. In fructibus exsiccatis *Piri Mali*, Sonntagsberg. Vere.

* 837. *Cytospora diatrypa* Sacc. Auf *Alnus*. Jänner.

Die Sporen, 6—7 = 2 μ, treten in fleischröthlichen Ranken aus; die Sporenträger verästelt.

* 838. *Cytospora Mougeotii* Lév. Auf Tannenrinde sehr häufig. März.

* 839. *Cytospora carposperma* Fr. *Pirus Malus*. Frühjahr.

* 840. *Cytospora Pseudoplatani* Sacc. Auf *Acer Pseudoplatanus*. März. Sterigmen 20—26 μ lang; Sporen 5—6 = 2 μ.

* 841. *Cytospora saepincola* Fuck. Auf *Rubus Idaeus*. März.

Spermogonien zu *Valsa saepincola* Fuck. Stroma mehrkammerig. Sporen 6—8 μ, selbst 10—12 μ lang, 2 μ breit; ungefärbt, cylindrisch, meist etwas gebogen, in fleischfarbenen Ranken entleert.

* 842. *Stagonospora subseriata* (Desm.) Sacc. Auf *Glycerca*-Blättern und Stengeln ungemein häufig. Frühjahr.

Die hyalinen Sporen bis sechstheilig, 36—40 = 8 μ.

* 843. *Diplodia Preussi* Sacc. An faulenden *Rubus Idaeus*-Stengeln. April. Teste Cl. Bresadola non diversa *Diplodia Rubi* Fr.

* 844. *Stilbospora angustata* Pers. An Buchen, aber nicht ganz reif, daher zweifelhaft.

* 845. *Isaria umbrina* Pers. Status conidicus *Hypoxyli coccinei*. Besonders schön und auffällig an morschen Birken und nicht selten auf *Diatrype Stigma*-Krusten.

* 846. *Stysanus monilioides* (Alb. et Schw.) Corda. Auf Nadelholzspänen. März. Sporen 6—8 = 3—4 μ.

* 847. *Stilbum Resinae* Bres. in herb. Auf Tannenpech. März.

Conidien in Menge. Sehr klein, fast kugelig, mit centralen Oeltropfen, hyalin, 3—4 μ Diam. Die Conidienträger lichtgelb bis dottergelb und mitunter gabelig getheilt.

* 848. *Bactridium flavum* Kunze et Schum. Auf faulender *Populus tremula*. September.

* 849. *Cladosporium penicilloides* Preuss. Auf Buchenästen. Juli.

850. *Monilia fructigena* Pers. Auf einer eingetrockneten Birne. März.

* 851. *Tubercularia Rhamni* Paol. Auf *Acer pseudoplatanus*. Juli.

* 852. ***Tubercularia olivacea*** **Bres. nov. spec.** nisi status vetustus *Tub. confluentis*.

Sporodochia gregaria, interdum confluentia, sessilia vel substipitata, erumpenti-superficialia, subglobosa vel oblonga, ciliis destituta, extus olivacea, intus ex aurantio demum fusca, 1—2 mm lata; sporophora basi ramosa, supra lateraliter ramulosa, ramulis conidiophoris, conidiis multo longioribus, conidia obovata vel oblonga, interdum apice subconstricta, chlorino-hyalina, 5—10 = 3—5 μ (acro-pleurogena).

Auf dürren Stämmen von *Acer Pseudoplatanus*. Frühjahr.

* 853. ***Höhneliella*** **Bres. et Sacc. nov. gen.** *(Phaeostilbeae).*

(Etym. a clar. professore Vindobonensi Fr. Equite de Höhnel.)

Stroma (stipes) teretiusculum, verticale, rigidulum, atrum; hyphae interiores fasciculatae, hyalinae, conidiophorae, externae nigricantes, compactae, in setas rigidas ascendentes, obscuriores, relaxatae. Conidia oblongo-fusoidea, medio tenuiter uniseptata, apice ciliata, e hyalino chlorina.

A *Didymobotrio* Sacc. praecipue conidiis apice ciliatis recedit. Ob stromatis fabricam perithecidideam ad *Rhynchophomam* quoque nutat.

Höhneliella perplexa **Bres. et Sacc. nov. spec.**

Gregaria, epixyla, spinuliformis, nigra; stipitibus basi dilatatis, tereticonicis, 480—500 μ altis, 90—100 μ crassis, basi 250 μ latis, rigido fragilibus; hyphis internis filiformibus, saepe furcatis, 50—70 = 1·5 μ, hyalinis, apice sporigeris, externis brunneis, dense parallele-stipatis, 2—3 μ crassis, extui in setas rigidas, adscendenti-divergentes, 100—160 = 3·5—4 μ, atrofulgineas apice pallidiores, abeuntibus; conidiis oblongo-fusoideis, retiusculis, utrinque acutiusculis vel obtusulis, uniseptatis non constrictis, 2-guttatis, chlorino-hyalinis, 12—16 = 4 μ, apice setula saepe furcata, 5—7 = 1 μ, hyalina auctis.

Hab. ad sarmenta decorticata Clematidis Vitalbae. Sonntagberg. Maio 1902.

* 854. *Fusarium pyrochroum* (Desm.) Sacc. Auf *Rubus Idaeus*-Stengeln. April.

* 855. *Coniothecium complanatum* (Nees) Sacc. An *Populus pyramidalis*. März.

* 856. *Oospora virescens* (Link.) Wallr., syn. *Torula virescens* Link. Auf der Unterseite eines faulenden Buchenstrunkes. Februar.

Die kettenförmig verbundenen Sporen sind schmutziggrün, ellipsoidisch-spindelförmig: 7—8 = 3—3·5 μ.

Anmerkung. *Belonidium ochroleucum* Bres. (vgl. S. 434) ist nach Mittheilung des Autors = *Dermatea eucrita* Karst.

Dritter Nachtrag zur Pilzflora des Sonntagberges (N.-Ö.), 1904.

Von

P. Pius Straßer.

(Eingelaufen am 1. April 1905.)

Basidiomycetes.

857. *Tilletia Tritici* Bjerk. In den noch unreifen Weizenähren. August.

858. *Urocystis occulta* Wallr. Auf *Secale cereale.* Juni.

*859. *Puccinia commutata* Syd., teste cl. v. Höhnel = *Valerianae* Carest. Auf *Valeriana.* März.

860. *Puccinia coronata* Cord. I. Auf Blättern von *Rhamnus frangula* im Mai 1904 außerordentlich häufig.

861. *Puccinia Graminis* Pers. I. Auf *Berberis* im Mai 1904 ungemein häufig. I. (*Aecidium Symphiti* Thum.) Auf *Symphitum tuberosum.* Juni.

862. *Puccinia Malvacearum* Mont. Auf Blättern und Stengeln der *Malva silvatica.* Juni. Gut entwickelte, farblose Konidien, etwas birnförmig, 10—12 = 6—8 μ.

863. *Puccinia Phragmitidis* Schum. Auf *Phragmiti communis.* Im Herbst bei Seitenstetten. Sicherlich auch hier vorkommend.

864. *Puccinia Rubigo vera* DC. var. *simplex* Körnicke. Auf *Hordeum.* Im Sommer. II. Sporen eiförmig-rundlich, 20—24 = 20 μ, hyalin, wahrscheinlich weil unreif. III. Sporen nur einzellig beobachtet, 28—40 = 16—20, sehr unregelmäßig und unsymmetrisch, kurz gestielt.

865. *Puccinia Tragopogi* Pers. Auf *Tragopogon pratense.* Juni.

866. *Puccinia Violae* Schum. An Blättern und Stengeln von *Viola silvatica,* die ganze Pflanze sehr deformierend. Im Mai in Holzschlägen sehr häufig.

*867. *Pucciniastrum Epilobii* Otth. Auf *Epilobium angustifolium.* III. Mai.

868. *Triphragmium Ulmariae* Schum. II. Auf *Spiraea Ulmaria*, namentlich die Blattstengel unförmlich auftreibend. Mai.

869. *Gymnosporangium juniperinum* L. I. Auf *Sorbus Aucuparia*. Oktober. (*Roestelia cornuta* Ehr.)

870. *Melampsora Lini* Pers. Auf *Linum catharticum*. Juni.

871. *Melampsora Hypericorum* DC. Auf *Hypericum perforatum*. Juni.

872. *Chrysomyxa Abietis* Wallr. An *Abies* häufig. Mai.

*873. *Pistillaria Helenae* Pat. Auf faulenden Gräsern. November. — Die Fruchtkörper weiß, oben lanzettlich zugespitzt, in einen gelblichen Stiel übergehend, ungemein klein, daher sehr leicht zu übersehen, besonders im getrockneten Zustande ohne Lupe kaum wahrnehmbar. Basidien mit zwei Sterigmen. Die Sporen länglich abgestutzt, 8—12 = 5—6 μ.

874. *Pistillaria micans* Pers. Auf *Digitalis ambigua* in Holzschlägen. Recht selten. Mai.

*875. *Clavaria vermiculata* Mich. In Holzschlägen auf dem Boden unter größeren Kräutern gemeinschaftlich mit *C. canaliculata* Fr. Oktober.

876. *Clavaria muscoides* L. Auf Bergwiesen. Jänner.

877. *Cyphella capula* Holmsk. Auf *Urtica*-Stengel. August.

*878. *Cyphella faginea* Lib. Auf faulem Buchenlaub. November.

*879. *Hypochnus chalybaeus* Pers. Am Grunde eines noch jungen Birnbaumes; sonst nicht beobachtet. Juni. — Die braunen, kräftigen Hyphen an den Gelenken nicht aufgetrieben, 5—8 μ dick. Die Sporen braun, langstachelig, rundlich, 10—13 = 9—10 μ.

*880. *Hypochnus isabellinus* Fr. An moderigen Stämmen von *Populus tremula*. Juli.

*881. *Coniophora arida* Fr. var. *lurida* Karst. Auf Tannenrinde. Jänner. — Membran der Sporen gelb, oval, mit einem oder zwei Öltropfen, 12—14 = 8—10 μ.

*882. *Coniophora cerebella* Pers. var. *cellaris* Pers. Auf Nadelholzpfosten in einem Keller. Jänner. — Die Sporen mit gelber Membran, oval, glatt, 12—16 = 7—8 μ.

*883. *Peniophora obscura* (Pers.) Bres., Hymen. Hungar., p. 48, Nr. 174. Auf Tannenrinde. Mai.

*884. *Peniophora laevis* Fr. (non Pers.). Auf faulender Buchenrinde. Juli.

*885. *Stereum conchatum* Fries. Auf Tannenrinde. Jänner.

886. *Thelephora laciniata* Pers. Am Grunde junger Birken und auch am Boden. April.

*887. *Odontia stenodon* Pers. f. *typica!* Auch f. *aculeis ramosis.* Konf. I. Nachtr., Nr. 712.

*888. *Radulum orbiculare* Fr. f. *jonquillia* Quél. Auf moderigen Erlen. Juli.

*889. *Solenia villosa* Fr. Auf faulendem Holze. November.

890. *Merulius Corium* Pers. An morschen Buchenästen. Mai. — Die Sporen jedoch nur 8 = 2—3 μ.

*891. *Merulius Corium* Pers. var. *pallido-alutacea* Bres. An *Carpinus betulus* im Konventgarten in Seitenstetten. August.

892. *Poria Medulla panis* Pers. An *Quercus.* Sporen teste v. Höhnel 5—6 = 4—4·5 μ. Ybbsitz (leg. P. Lambert, O. S. B.).

893. *Polyporus perennis* L. Auf Brandstellen. August.

894. *Polyporus nigricans* Rostk. *juvenilis.* Syn. *Fomes nigricans* Fr. f. *trivialis.* Teste cl. Bresadola. Var. *fomitis igniarii* L. An *Populus tremula.* Mai.

895. *Polyporus osseus* Kalchbr. An Lärchen. Mai.

*896. *Boletus erythropus* Pers. Auf Waldwiesen. Juni. Nach Krombholz giftig!

*897. *Panus violaceo-fulvus* Batsch. Auf dürren Tannenästen. Juni.

*898. *Russula olivacea* Schaeff. Auf Waldboden. Oktober.

*899. *Russula rosacea* Fr. Auf Walderde. Oktober.

*900. *Russula badia* Quél. An Waldrändern. Oktober.

*901. *Lactarius trivialis* Fr. In Nadelwäldern. Oktober.

902. *Hygrophorus chrysodon* Batsch. In Nadelwäldern. September.

*903. *Cortinarius cotoneus* Fr. Im Buchenwald. Oktober.

904. *Cortinarius prasinus* Schaeff. In gemischten Wäldern. Oktober.

*905. *Cortinarius orichalceus* Batsch. Im Nadelwald. Oktober.

*906. *Cortinarius dibaphus* Fr. Auf Bergwiesen. September.

*907. *Cortinarius candelaris* Fr. Auf Waldwiesen. Herbst.

908. *Coprinus stercorarius* Bull. An Wegrändern. August.

*909. *Psathyrella caudatus* Fr. Auf gedüngten Äckern. Oktober.

*910. *Crepidotus Cesatii* f. *herbarum*. Könnte teste cl. Bresadola auch vielleicht eine neue Art sein. An noch stehenden Stengeln größerer Gräser und Kräuter auf nassem Waldboden. Im Spätherbste sehr häufig.

911. *Flamula penetrans* Fr. An morschen Stöcken. Oktober.

*912. *Inocybe Bongardii* Weinm. In Nadelwäldern. Oktober. Forma *minor* = *grata* Weinm.

*913. *Flamula spumosa* Fr. In Wäldern. September.

914. *Pholiota squarrosa* Müll. An Apfelbaumwurzeln. September.

*915. *Pholiota dura* Bolt. Auf Wiesen. Juli.

*916. *Entoloma rhodopolium* Fr. In Wäldern. Oktober.

*917. *Entoloma Bloxami* Berk. Auf Bergwiesen. September.

*918. *Pleurotus serotinus* Schrad. An gefällten Eichenstämmen nicht selten. November.

919. *Mycena polygramma* Bull. An morschen Stöcken. Oktober.

920. *Collybia tuberosa* Bull. Auf faulenden *Agaricus*-Arten. Mit sehr gut entwickelten Sklerotien. Oktober.

921. *Collybia platyphylla* Fr. An morschen Stöcken. Oktober.

922. *Clitocybe pruinosa* Lasch. var. *squamulosa* Bres. Auf lockerem Waldboden. Oktober.

*923. *Tricholoma Russula* Schaeff. In gemischten Wäldern. Oktober.

*924. *Tricholoma nictitans* Fr. In Wäldern. Oktober.

*925. *Tricholoma coryphaeum* Fr. In gemischten Wäldern. September.

*926. *Tricholoma orirubens* Quél. In Wäldern. Oktober.

*927. *Hebeloma sinapizans* Fr. Auf Waldwiesen. Oktober.

*928. *Lepiota granulosa* Batsch. An sonnigen Holzschlägen unter größeren Kräutern. Oktober.

*929. *Scleroderma Czepa* Pers.; syn. *S. vulgare* Horn, Fl. Dan., var. *spadiceum* Pers. Konf. Saccardo, Vol. VII, Pars I, p. 35. An lehmig-sandigen Wegrändern. Sehr selten!

930. *Bovista nigrescens* Pers. Auf Bergwiesen. Herbst.

*931. *Lycoperdon cruciatum* Rostk. In Nadelwäldern. Herbst. — Dieser Pilz wurde in der „Pilzflora“ fälschlich als *L. constel-*

latum Fries angegeben, weshalb Nr. 781, II, S. 432 vorläufig zu streichen ist.

*932. *Lycoperdon candidum* Pers. Gehört in den Formenkreis von *L. gemmatum* Batsch, ist aber teste cl. Bresadola eine gute Art. Syn. *L. separans* Pock. Auf sonnigen Bergwiesen. August.

Ascomycetes.

Pyrenomycetes.

*933. *Gibberella pulicaris* Fr. Auf *Sambucus nigra*. Februar. — Pleomorphismus auch an diesen noch nicht ganz reifen Exemplaren vorhanden: zylindrische Konidien, hyalin, 6—8 = 4 μ; Makrostylosporen halbmondförmig, in der Mitte zwei gelbliche Zellen, die beiden Endzellen hyalin, 32—40 = 4 μ.

*934. *Nectria Cucurbitula* Tode. An Fichtenrinde. Februar. — Asci 80—90 = 5—6 μ, selten mit Scheitelverdickung, oftmals mit unzähligen Sporidien erfüllt. Sporen hyalin, nicht eingeschnürt, 12—14 = 5 μ.

935. *Nectria sanguinea* Sibth. Auf faulendem Nadelholz. — Das Ostiolum eine zierliche Papille. Die zylindrischen Schläuche meist 60 μ lang, doch auch einige darüber, nur 4—5 μ breit. Die hyalinen Sporen 7—8 = 3—4 μ, in manchen Schläuchen gar nicht, in anderen dagegen wieder sehr bedeutend eingeschnürt und in jeder Hälfte ein Öltropfen. Paraphysen fädig, zerfließend, daher undeutlich.

*936. *Nectria Wegeliana* Rehm. Auf *Cucurbitaria Rhamni*. April. — Cl. v. Höhnel bemerkt: „Rehm hat diese Art als Varietät zu *N. episphaeria* Tode gestellt; ich halte aber diese *Nectria* für eine eigene, gute Art, da die Sporen rauh sind. Die vorliegende Form stimmt nicht ganz genau, die Sporen sind zum Teile nur sehr schwach rauh, doch dürfte sie hierher gehören. *N. Magnusiana* Rehm hat kleinere Sporen.“

937. *Epichloe typhina* Pers. An verschiedenen lebenden Grashalmen, besonders üppig an *Holcus lanatus*. Juni.

*938. *Sordaria fimicola* Rob. Auf Hasenkoth. Februar. — Schläuche (p. sp.) 120—160 = 14—16 μ, zylindrisch, ohne Scheitelverdickung, kurz gestielt. Die Sporen braun, mit Schleimhof, 16—20 = 8—10 μ.

*939. *Lasiosphaeria crinita* Pers. Auf Eichensplittern. August.

940. *Rosellinia aquila* Fr. *var. *glabra* Fuck. Auf Tannenästen. April.

*941. *Rosellinia pulveracea* Ehrh. Auf Ahornscheiten. Mai.

*942. *Rosellinia ambigua* Sacc. Auf Ahornscheiten. Mai.

*943. *Melanomma sparsum* Fuck. Auf Nadelholzspänen. — Perithezien zerstreut und sehr klein. Asci 40—58 = 8—10 μ, zylindrisch, sitzend, 8 sporig; die Sporen zweireihig, 12—16 = 4—5 μ, rauchgrau, auch gelblich, spindelförmig, stark eingeschnürt, die zweite Zelle größer, vierteilig. Paraphysen undeutlich.

*944. *Cucurbitaria Rhamni* Nees. Auf *Rhamnus Frangula*. April.

*945. *Sphaerella Pteridis* Desm., doch nicht ganz sicher, könnte teste cl. v. Höhnel auch *S. aquilina* Fr. sein. An dürren Wedeln von *Pteris aquilina*. Frühjahr.

*946. *Sphaerella Filicum* Desm. Auf den Fiedern von *Asplenium filix mas*. Mai.

*947. *Sphaerella Menthae* Fautr. et Lamb. f. *Lycopi* v. Höhnel. Auf *Lycopus europaeus* (teste v. Höhnel). Mai. — Asci büschelförmig, festsitzend, zylindrisch-keulig, 35—40 = 8—10 μ; Sporen hyalin, zweiteilig, spindelförmig, meist mit Öltropfen, 8—10 = 3—4 μ; ohne Paraphysen.

*948. ***Sphaerella (Mycosphaerella) Lysimachiae* v. Höhnel nov. spec.** Perithezien schwarzglänzend, dicht herdenweise oder zerstreut, kugelig, stark prominent, 100 μ breit. Paraphysen fehlend; Asci dickkeulig, wenig zahlreich, ca. 30 = 8 μ; Sporen zu 8, hyalin, zweizellig, obere Zelle dicker, in der Mitte etwas eingeschnürt, 2—3reihig, meist 8—14 = 3—4 μ (seltener bis 16 = 4·5 μ), beidendig verschmälert, etwas stumpf. An dürren Blätter von *Lysimachia vulgaris* in Holzschlägen am Sonntagberge. 16. Mai 1904.

*949. *Didymosphaeria Marchantiae* Starb. Auf den Blättern schon abgestorbener *Marchantia polymorpha* auf einer Brandstelle. Juni 1902. — Asci 40—45 = 8 μ. Die Sporen gelblich, zweiteilig. Teste cl. Bresadola die zweite Lokalität; bisher nur in Schweden gefunden.

*950. *Didymosphaeria epidermidis* Fr. An dürren *Berberis*-Zweigen. April. — Die Sporen einreihig, braun, rundlich-elliptisch,

in der Mitte eingeschnürt, manchmal mit zwei Öltropfen; 8—12 = 4—5 μ; Paraphysen ästig.

*951. *Didymosphaeria Fuckeliana* Pass. Auf *Chamaenerium angustifolium*. Frühjahr. — Gesellig mit *D. fenestrans* Duby. und von dieser leicht auch makroskopisch zu unterscheiden, weil letztere mit zylindrischer, ziemlich langer Papille versehen ist, die Epidermis durchbohrt und auftreibt, während bei ersterer das linsenförmige Ostiolum nicht hervorragt. Asci 60—80 = 7—8 μ, zylindrisch, kurz gestielt; die hyalinen Sporen zweiteilig, meist mit einem Öltropfen in beiden Hälften, 12 = 4 μ. Paraphysen wohl vorhanden, aber meist zusammenfließend und daher nicht deutlich bemerkbar.

*952. *Didymosphaeria fenestrans* Duby. Auf *Chamaenerium angustifolium*-Stengeln. Frühjahr. — Sehr schön entwickelt. Asci 120—160 = 12—16 μ; die Sporen einreihig, hyalin, elliptisch, zweiteilig, manchmal die beiden Hälften ungleich, mit je einem oder auch mehreren Öltropfen in den beiden Hälften; 20—24 = 12—15 μ. Paraphysen nicht gesehen. Teste v. Höhnel auch auf *Valeriana officinalis*. Sporen 18—21 = 8—9 μ; Asci 120 = 12—13 μ; Perithezien 400 μ.

*953. *Didymosphaeria (Didymella) applanata* Niess. Auf dürren *Rubus Idaeus*-Stengeln. März.

*954. *Didymosphaeria superflua* Auersw. Auf dürren Stengeln von *Mentha silvestris*. Mai.

*955. *Leptosphaeria culmorum* Auersw. Auf Stengeln der *Luzula albida* in Holzschlägen. Im Frühjahre sehr häufig.

*956. *Leptosphaeria culmicola* Fr. Auf *Luzula albida*. Frühjahr. — Gesellig mit der vorigen Art. Die Sporen und Schläuche durchgehends etwas größer, als bei Winter, S. 453 angegeben wird. Asci 80—100 = 12—14 μ; Sporen 24—28 = 6—8 μ.

*957. *Leptosphaeria macrospora* Fuck. Auf *Senecio nemorensis* in Holzschlägen. — Die schwarzen Perithezien bis 0·5 *mm* breit, auf einem braunen Hyphengeflechte aufsitzend. Die fast ungestielten zylindrischen Schläuche 100—120 = 8—12 μ; Sporen zweireihig, vierteilig, die beiden Endzellen kegelförmig, die zweite etwas dicker, nicht selten gebogen, 32—40 = 6—8 μ. Die Paraphysen zahlreich, gegliedert.

*958. *Leptosphaeria modesta* Desm., syn. *L. setosa* Niess. Auf *Hieracium sylvaticum, Campanula Trachelium, Plantago maior.* Auf letzterer Nährpflanze die Sporen auch mit Anhängsel. Mai.

*959. *Leptosphaeria ogilviensis* Berk. et Br. Auf *Lapsana communis, Gnaphalium sylvaticum.* Mai.

*960. *Leptosphaeria agnita* Desm. (?) Auf *Eupatorium*-Stengel. April. — Die Asci zylindrisch-keulig, dicht erfüllt mit den Sporen, oftmals in einen langen, fadenförmigen Fortsatz endigend. Ohne Fortsatz 100—120 = 8—10 μ. Die Sporen 6—7teilig, meist jedoch achtzellig; die Zellen nehmen gegen die Mitte an Größe zu, die vierte und fünfte Zelle am größten und deren Teilungsstelle sehr tief eingeschnitten. Die Endzellen gewöhnlich klein und zugespitzt, manchmal aber auch wie ein kugeliges Anhängsel, 32—36 = 4—5 (—6—7) μ.

*961. *Leptosphaeria acuta* Moug. et Nestl. Auf *Urtica dioica* gesellig mit *Leptosphaeria Doliolum* Pers. und *Sphaeronema subtile* Bon. — Asci sehr lang, zylindrisch-keulig; im breiteren Teile liegen die honiggelben Sporen zweireihig, sonst einreihig, meist 160 μ lang, auch darüber bis 200 μ. Sporen spindelförmig, 8—10teilig, zumeist sieben Querwände; an den Teilungsstellen eingeschnürt, am tiefsten die beiden großen, fast kugeligen Mittelzellen. Die Zellen mit lichten Öltropfen, 40—60 = 5—8 μ. Die Asci und Sporen hier durchgehends größer als die Angaben bei Winter, II, S. 481.

962. *Leptosphaeria derasa* Berk. et Br. Auf *Centaurea jacea.* Mai. — Perithezien dicht mit braunen, gegliederten, steifen Borsten bekleidet. Die Asci meistens 120 μ lang, die Sporen zumeist 48—52 = 4—5 μ. An diesen Sporen ist nicht die vierte, sondern gewöhnlich die dritte Zelle vergrößert und besitzt nahezu Kugelgestalt.

*963. *Leptosphaeria dolioloides* Auerswald. Auf *Centaurea jacea.* Mai. — Cl. v. Höhnel bemerkt hier: „Sporen 8—12teilig, 40—48 = 4—5 μ. Asci keulenförmig, sitzend, 100—120 = 12—14 μ. Die Sporen zeigen meist die dritte Zelle verdickt und sind an den Spitzen meist eingebogen; sie zeigen daselbst häufig ein gekrümmtes hyalines Spitzchen. Die Mündung ist meist mit kurzem Haarschopfe versehen, dadurch nähert sie sich der *L. derasa* Berh. et Br., als deren Varietät sie gelten kann.“

*964. *Pleospora vulgaris* Nießl., meist var. *monosticha* Nießl., aber auch mit der f. *disticha* Nießl. untermischt, ja selbst im nämlichen Perithecium kommen beide Formen der Schläuche vor. Auf *Senecio vulgaris*-Stengel, an denen auch zugleich *Leptospora derasa*, *modesta*, *Pirottea galica* untermischt eingestreut sind.

965. *Pleospora herbarum* Pers. Auf *Campanula trachelium*. Mai. — Asci 120—160 = 30—40 μ; Sporen gelb, 28—40 = 12—16 μ.

*966. *Pleospora Clematidis* Fuck. Auf *Clematis Vitalba*. Mai.

*967. *Ophiobolus porphyrogonus* Tode. Auf *Angelica?*-Stengeln. April. — Sehr auffällig durch die purpurrote Gewebsmasse der Epidermis, die vom kegelförmigen Ostiolum emporgehoben und durchbohrt wird. Asci meist 160 = 4—5(—8) μ. Die fadenförmigen, gelblichen Sporen so lang als die Schläuche. Die Perithezien sitzen einem ziemlich dichten Hyphengeflechte aus braunen, 4—5 μ dicken Fäden auf. Ob wohl zusammengehörig?

*968. *Ophiobolus erythrosporus* Riess. Auf dürren Kräuterstengeln (non *Urtica!*). Die 0·5—0·66 *mm* großen Perithezien sind teilweise von braunen Hyphen dicht besetzt; die obere Hälfte ist eingesunken, nur mit dem dicken, runden, nabelförmigen Ostiolum hervorragend. Asci sitzend oder nur kurz gestielt, 120—160 = 10 μ, zylindrisch; die Sporen, fast so lang als die Schläuche, sind vielfach ungefärbt, die mittleren Zellen etwas dicker.

Untermengt mit einem anderen *Ophiobolus* mit flaschenförmigen, nackten, tief schwarzen Perithezien, die nur mit dem langen Schnabel über die Epidermis herausragen. Die Asci bedeutend kleiner, die Sporen sehr dünn und keine Septierung bemerkbar, nur mit gelblichen Tropfen gefüllt. Vielleicht *O. tenellus* Auersw.?

*969. *Ophiobolus vulgaris* Sacc. Auf *Gallium*. April. Cl. v. Höhnel bemerkt: „Scheint mir von *O. tenellus* Auersw. nicht hinreichend verschieden. *O. herbarum* Otth. auf *Gallium* scheint dasselbe zu sein, doch ungenügend beschrieben."

970. *Massaria inquinans* Tode. Auf *Acer Pseudoplatanus*. Mai. Die Schläuche von sehr verschiedener Größe, variierend zwischen 200—320 = 40—50 μ, kurz gestielt und die acht Sporen zweireihig geordnet. Die Sporen im Reifezustand braun, breit spindelförmig, in der Mitte mit deutlicher Querwand, die beiden anderen Septierungen meist undeutlich. Die Endzellen größer als die zwei mittleren;

selten die Sporen gebogen, 80—100 = 20—24 μ. Die zahlreichen Paraphysen ruthenförmig.

*971. *Diaporthe Berlesiana* Sacc. Auf dürren, aber noch wurzelnden *Rhamnus frangula* unter Waldbäumen sehr gemein. Teste v. Höhnel für Österreich und Deutschland neu. Edit. in Crypt. exs. Mus. Pal. Vindob., Cent. X, Nr. 974, sub nomine: *nigricolor* Nitsch.

*972. *Diaporthe spiculosa* Alb. u. Schw. Auf *Sambucus nigra*. April. Determ. v. Höhnel.

*973. *Diaporthe salicella* Fr. Auf jungen *Salix*-Schößlingen. Mai. — Asci 80—90 = 12—14 μ. Sporen hyalin, zweiteilig, mit gleichen Hälften, meist gebogen, seltener mit Öltropfen, ein wenig eingeschnürt, 16—20 = 4—5 μ. Determ. v. Höhnel.

*974. *Diaporthe detrusa* Fr. Auf *Berberis vulgaris*. Februar.

*975. *Valsa Friesii* Duby. Auf Tannenästen, deren Nadeln von dem dazugehörigen Spermogonienpilz *Cytospora Friesii* Sacc. befallen sind.

*976. *Valsa Pseudoplatani* Fr. Auf *Acer pseudoplatanus* mit dem Spermogonienpilz *Cytospora Pseudoplatani* Nitsch. Juni.

*977. *Valsa acclinis* Fr. Auf dürren Ästen von *Pirus Malus*. Juni.

978. *Valsa salicina* Fr. Auf *Salix caprea* mit *Cytospora salicis* Cord., *Phoma salicina* West. April. Determ. v. Höhnel.

979. *Valsa ambiens* Pers. Auf *Acer pseudoplatanus*. Adest: *Septomyxa Negundinis* Allesch. März.

*980. *Valsa Auerswaldii* Nitsch. Auf *Rhamnus frangula*. März. — Asci 40—60 = 8—10 μ; achtsporig. Sporen 16—20 = 3—4 μ, zweireihig.

*981. *Melogramma Bulliardi* Tul. Auf *Carpinus Betulus*.

*982. *Diatrypella Tocciaeana* de Not. Auf *Alnus*. Februar.

*983. *Hypoxylon udum* Pers. Auf entrindeten Eichen. April. — Sporen 28—40 = 8—10 μ; Konidien 4—6 = 3—4 μ.

984. *Dothidea Sambuci* Pers. Auf *Sambucus nigra*. Februar. — Die Schläuche achtsporig, 80—100 = 16—20 μ; Sporen zweireihig, gelb, ungleich zweiteilig, in der Mitte eingeschnürt, 20—24 = 6—8 μ.

*985. *Dothidea Berberidis* Wahlb. Auf *Berberis vulgaris*. März. — Gesellig mit *Cucurbitaria Berberidis* Pers., *Phoma detrusa* Sacc., *Diaporthe detrusa* Fr.

*986. *Mazzantia Galii* Fr. Auf *Galium silvaticum*. April. Determ. v. Höhnel.

Hysteriaceae.

*987. *Hysteriographium Rehmianum* Sacc. Auf entrindeten Ästen von *Pirus communis*. März.

*988. *Hypoderma virgultorum* DC. f. *Rubi* Pers. Auf *Rubus Idaeus*. Juli.

*989. *Acrospermum compressum* Tode. Auf *Eupatorium*-Stengeln. Juli.

Discomycetes.

*990. *Pseudophacidium microspermum* Fuckel. Auf *Salix*. Mai.

*991. *Dothiora sphaeroides* Pers. Auf *Populus tremula*. Mai.

*992. *Trochila Ilicis* Chev. Auf abgefallenen Blättern von *Ilex Aquifolium*. September.

*993. *Naevia Epilobii* Karst. An *Epilobium angustifolium*. April. Determ. v. Höhnel.

*994. *Propolis faginea* var. *Betulae* Fuckel. Auf Föhrenzapfen. Mai. — Eine sehr auffällige Form sowohl wegen des Substrates als der noch größeren Schläuche und Sporen, wie sie sonst bei *P. Betulae* Fuck. angegeben werden. Die Apothezien zerstreut, selten mehrere beisammen; Scheibe rundlich bis oval, klein, weiß, auch bisweilen etwas rötlich; Schläuche lang keulenförmig, oben ein wenig schmäler und abgerundet; die acht Sporen zweireihig geordnet, 160—165 = 15—20 μ. Die hyalinen Sporen zylindrisch, meist gebogen und mit zwei großen oder auch mit vielen kleinen Öltropfen versehen. Durchschnittlich die Sporen 40—44 = 8—12 μ, selten 32—40 μ lang. Die Paraphysen fädig, nicht septiert, nicht verästelt, ungefärbt.

*995. *Tryblidiopsis pinastri* Pers. An Fichtenästen. April.

*996. *Heterosphaeria Patella* Tode. Auf *Angelica*-Stengeln. April.

*997. *Cenangium (Encoelia) collemoides* (Rehm) Bres. = *Ombrophila collemoides* Rehm, Discom., S. 475. Dieser, wie es scheint, seltene Pilz wurde teste cel. Rehm auch in Algäu auf *Salix* gefunden (Schnabl). Wegen des häutigen, nicht gelatinösen Hymeniums stellt Cl. Bresadola in litt. mit Recht diesen Pilz zu *Cenangium*. An dürren Stämmen und Zweigen der Weiden. Sonntagberg. Juni.

*998. ***Coryne foliacea*** **Bres. nov. spec.**

Ascomatibus subcartilagineo-gelatinosis e basi communi oriundis, et caespitose congregatis e subturbinatis subcyathoideis vel foliaceis, demum late expansis, carneo-ochraceis, extus subrugulosis, usque ad 3 cm latis; hymenio pallide carneolo, undulato-gyroso; ascis subcylindraceis, basi attenuato-stipitatis, 100—110 : 8—10 μ, jodo vix poro caerulescentibus; paraphysibus 2·5 μ crassis, apice haud incrassato, interdum conidiophoris; sporidiis ellipticis, biguttulatis, hyalinis, 7—10 : 4—4·5 μ, conidiis vix a sporidiis diversis.

Habitat ad truncos Aceris pseudoplatani in Monte sancto (Sonntagberg), November 1902.

Habitus omnino *Tremellae foliaceae* Pers., a qua tantum observatione microscopica tute distinquitur.

*999. *Scutula epigena* Nyl. Auf dem Thallus von *Peltigera polydactyla*. April.

*1000. *Patellaria macrospora* Fuckel. Auf entrindeten Eichenästen. März. — Asci 60—80 = 8—12 μ. J. —. Sporen 2—4teilig, hyalin, 12—18 = 4—5 μ.

*1001. *Orbilia cornea* (Berk. et Br.) v. Höhnel. Auf *Carex glauca*. Mai. — Teste cl. v. Höhnel sehr nahe verwandt mit *O. luteorubella* Nyl. und *O. lasia* Berk. et Br., f. Rehm. Asci 40—52 μ lang, Sporen 12 = 2·5 μ.

*1002. *Ombrophila strobilina* Alb. et Schw. Auf feucht liegenden Fichtenzapfen häufig, seltener auf Tannenzapfen. März.

*1003. *Mollisia atrata* Fr. An Stengeln von *Lysimachia vulgaris*. Im Mai sehr häufig. Determ. v. Höhnel.

1004. *Mollisia cinerea* Batsch. Auf moderigem Buchenholz. April. — Sporen zylindrisch, manchmal etwas gebogen, an den beiden Enden ein Öltropfen, 8—12 = 2·5—3 μ; Asci 60—70 = 8—9 μ.

*1005. *Pyrenopeziza Campanula* Fuck., syn. *P. radians* Rob. Auf *Campanula trachelium* in Holzschlägen. Mai. Determ. v. Höhnel.

*1006. *Pyrenopeziza Lycopy* Rehm. Auf *Lycopus europaeus*. April. Determ. v. Höhnel.

*1007. *Pirottaea gallica* Sacc. Am häufigsten an *Senecio nemorensis*, doch auch auf faulenden Stengeln anderer größerer Kräuter in Holzschlägen. Im Mai sehr häufig. Meistens begleitet von *Phoma complanata* und *acuta*.

*1008. *Pezizella subtilissima* Schrött. Auf Tannenzapfen. Mai. — Cl. v. Höhnel notiert: „Stimmt nicht vollkommen genau, ist aber sicher dieser Pilz. Asci 40—50 = 4—5 μ; Sporen 4—5 = 2 μ, hyalin."

*1009. *Pezizella aspidiicola* Berk. et Br. Auf faulenden Wedeln von *Aspidium filix femina (mas)* in Herbste sehr häufig.

*1010. *Eriopeziza caesia* Pers. Auf faulendem Eichenholz. Mai. — Feucht sehen die Apothezien sehr zierlich aus, indem die dunkelbläuliche oder grünliche Scheibe sich scharf vom hellweißen Rande abhebt. Die Schläuche 40 = 6—8 μ, die hyalinen Sporen 6—8 = 2 μ.

*1011. *Phialea subpallida* Rehm. Auf Eichenspänen. März. — Asci 48—80 = 4—6 μ, Sporen 6—9 = 3—3·5 μ. J. —. Stimmt genau mit Rehm, Ascomyc. exsicc., Nr. 1216.

*1012. *Phialea cyathoidea* Bull. Auf dürren Kräuterstengeln. Mai. — Asci 40 = 4 μ, Sporen stäbchenförmig, 7—8 = 1·5—2 μ, ungefärbt, ohne Öltropfen. Paraphysen fädig.

*1013. ***Phialea minutula* Bres. nov. spec.**

Ascomatibus gregariis, stipitatis, minutissimis, vix 0·5 mm cum stipite altis, albis, margine pruinosis; hymenio concolore; stipite stramineo; ascis clavatis, 36—40 = 4·5—5 μ, jodo poro caerulescentibus; paraphysibus filiformibus; sporidiis subfusoideis, 5—7 = 2·5 μ.

Habitat ad ligna mucida arborum frondosarum. Sonntagberg, 8. Martii 1902.

1014. *Helotium herbarum* Pers. Auf *Urtica, Mentha.* Oktober.

1015. *Helotium virgultorum* Vahl. Auf *Alnus.* — Asci 120 = 8 μ. Sporen mit zwei großen Öltropfen, manchmal auch deutlich zweiteilig, 14—16 = 4—5 μ.

*1016. *Dasyscypha Carestiana* Rabenh. Auf faulenden Wedeln von *Asplenium filix femina.* Sommer. — Sehr häufig, aber sehr klein und ohne Lupe kaum bemerkbar.

*1017. *Lachnella albido-fusca* Sacc. Auf *Rubus Idaeus.* April.

*1018. *Lachnum Spiraeaecolum* Karst. Auf *Eupatorium.* Juni.

*1019. *Lachnum leucophaeum* Pers. Auf Umbelliferen. Mai.

*1020. *Lachnum nidulus* Schm. et Kz. var. *Eupatorii* Bres. Auf *Eupatorium cannabinum.* Juni. — Die lanzenförmigen gegliederten Paraphysen überragen die Schläuche weit. Schläuche 40—48 = 4—6 μ. Sporen 8—12 = 1—1·5 μ. Die Apothezien angepreßt

sitzend. Die braunen septierten Haare oben verdickt, 80 = 8—10 μ. Gesellig mit *L. mollissimum* Latsch.

*1021. *Erinella Nylanderi* Rehm. Auf *Scrophularia, Urtica.* Mai, Juli.

*1022. *Erinella juncicola* Fuckel. Auf *Juncus.* September.

*1023. ***Barlaeina Strasseri*** **Bres. nov. spec.**

Ascomatibus carnosis, dense gregariis, sessilibus, concavo-applanatis, glabris, vivide etiam in sicco cinnabarinis, 2—4 mm latis; ascis cylindraceis, stipitatis, 180—200 = 10—11 μ, jodo haud tinctis; paraphysibus filiformibus, 1 μ latis, apice curvatis, haud incrassatis; sporis globosis vel subglobosis, laevibus, 8—10 vel 10 = 9 μ.

Habitat in carbonariis jam vetustis ad muscos vel ad terram in silvis Montis sancti (Sonntagberg), November 1904.

Obs. A *Barlaeina Polytrichii* Schum. paraphysibus apice haud incrassatis et curvatis, a *B. cinnabarina* et *B. carbonaria* ascis strictioribus et sporis minoribus distincta. Forte cum *Barlaeina Rickii* Rehm, cujus diagnosis mihi ignota, conjungenda, at e specimine a cl. Rick misso, forte tamen vetusto, colore luride flavo et sporis sabulosis differt.

*1024. *Humaria pilifera* Cooke. Auf stark gedüngter Bergwiese, besonders gerne an *Calluna vulgaris.* November.

*1025. *Humaria theleboloides* Alb. et Schw. Auf Geflügelmist gesellig mit *Ascophanus carneus* Pers. August.

*1026. *Pyronema omphalodes* Bull. Auf lehmigen Brandstellen. Juni, ziemlich häufig.

1027. *Discina venosa* Pers. Bergwiese, am Wegrande. Mai.

*1028. *Plicaria fimeti* Fuck. Auf mit Pferdemist versetzten Straßenkot. Sommer. — Asci 200—300 = 16 μ. Die gegliederten Paraphysen oben rundlich verdickt, 5—6 μ, ungefärbt, oft mit gelblichen Öltropfen. Die Sporen elliptisch, 16—20 = 10—12 μ, hyalin, zu acht einreihig im Schlauche. Jod bläut die Spitze der Schläuche; das Gehäuse besteht aus pseudoparenchymatischen rundlichen Zellen von 30 μ Durchmesser.

*1029. *Plicaria badia* Pers. Auf Walderde. September. — Die Sporen rauh, mit Öltropfen, 18—22 = 10—12 μ; Schläuche 360 μ lang und auch darüber.

*1030. *Plicaria succosa* Berh. Auf moorigem Waldboden. September. — Die warzigen Sporen 21—24 = 14 μ.

1031. *Pustularia coronaria* Jacq. Auf einem sandigen Waldwege. Juni. — Ein herrlich schöner Pilz, der von weitem einer dunkelvioletten Centifolie gleicht. Apothezien, auch Hymenium violett, außen gelblich, in dichten Büscheln bis 1 *dm* Durchmesser aus dem festgetretenen Boden hervorbrechend. Die achtsporigen, zylindrischen Schläuche 200—280 = 12—16 μ, werden durch Jod blau gefärbt. Die ungefärbten Sporen enthalten zwei große Öltropfen, 12—16 = 8—10 μ.

*1032. *Lachnea gilva* Bond. Auf Walderde. Im Sommer.

*1033. *Lachnea Dalmeniensis* (Cooke) Rehm. Auf schattigem, feuchtem Boden beim heiligen Brunnen am Sonntagberg. Oktober.

*1034. *Ascophanus carneus* Pers. Edit. in Crypt. exs. Mus. Pal. Vindob., Cent. X, Nr. 952. Auf Geflügelmist. August 1903, außerordentlich häufig, und zwar gesellig mit *Lachnea theleboloides* Alb. et Schw. — Dieser Pilz kommt hier in zwei Formen vor: *a)* Mit sehr dicht gehäuften, vielfach zusammenfließenden Apothezien, welche meist 1 *mm* und darüber messen, anfangs dick berandet sind, später aber mit unberandeter aufgeschwollener Scheibe. Asci 160—200 = 20—30 μ; Sporen 16—20 = 12 μ, zweireihig; die Paraphysen sehr kräftig entwickelt, oben bis 8 μ dick, gegliedert, mit Öltropfen. Von einer Hyphenunterlage nichts bemerkt.

b) Mit lilafarbigen, nur bis 0·5 *mm* großen Apothezien auf deutlicher Hyphenunterlage. Diese Apothezien wohl auch enge beisammen gedrängt, aber nicht so gehäuft und nirgends zusammenfließend als wie bei der Form *a)*. Außerdem unterscheidet sich diese Form von der ersteren noch durch unbedeutend kleinere Schläuche, durch die meist einreihigen, sonst gleich großen Sporen, durch schwächere, nicht so kompakte Paraphysen. Letztere Form dürfte sohin mit dem von Heimerl beschriebenen Niederöst. Ascobol., S. 25 (vgl. Winter, I, Bd. III, S. 1094, Nr. 5798) gut stimmen.

*1035. *Ascobolus immersus* Pers. Auf Rindermist im Herbst. — Gesellig mit *A. stercorarius* Bull., aber viel seltener.

*1036. *Ascobolus immersus* Pers. var. *macrosporus* Crouan. Auf Rindermist. Spätherbst. — Gesellig mit *Sporormia minima*

Auersw. Asci 200 = 80—90 μ; Sporen 40—48 μ lang. Die unreifen, mit einem Schleimhof umgebenen Sporen noch bedeutend größer.

1037. *Morchella esculenta* L. f. *rotunda* Pers. Auf steinigem Waldboden unter Gebüsch. Mai. — Asci 200—250 μ; Sporen 16—20 = 10—12 μ.

Fungi imperfecti.

*1038. *Phyllosticta buxina* Sacc. Auf der Unterseite der Blätter von *Buxus sempervirens*. Juli. — Die punktförmigen Perithezien ziemlich dicht sitzend, Papille nicht erkennbar, auch keine Sporenträger bemerkbar. Die Sporen gerade, zylindrisch, meist mit einem Öltropfen versehen, 4—5 = 1·5 μ.

*1039. *Phoma Onagracearum* Cook. Auf *Epilobium angustifolium*. März. — Perithezien halbkugelförmig, mit deutlicher, durchbohrter Papille. Die hyalinen, elliptischen Sporen meist 5—6 μ, manchmal auch bis 8 μ lang, 2—3 μ breit. Sporenträger nicht beobachtet, überdies sind die Fruchtgehäuse nicht selten an der Basis von braunen Hyphen umgeben. Aus diesem Grunde scheint diese Art zweifelhaft.

*1040. *Phoma acuta* Fuckel. Auf *Urtica dioica*. März. Mit *Pyrenochaeta fallax* Bres.

*1041. *Phoma polygonatea* Sacc. Auf *Convallaria multiflora*. Mai. — Die hyalinen Sporen zylindrisch, mit je einem Öltropfen an den Enden, 6—9 = 3 μ. Fulcra non vidi.

*1042. *Phoma salicina* West. Auf *Salix caprea*. April.

*1043. *Phoma detrusa* Sacc. Auf *Berberis vulgaris*. März. — In Gesellschaft von *Diaporthe detrusa* Fr. und *Dothidea Berberidis* Wahlb.

*1044. *Dendrophoma pruinosa* Fr. Auf *Fraxinus excelsior*. April.

*1045. *Pyrenochaeta Berberidis* Sacc. Auf *Berberis vulgaris*. März. — Gesellig mit *Cucurbitaria Berberidis* Pers.

*1046. **Pyrenochaeta fallax Bres. nov. spec.**

Peritheciis gregariis, initio epidermide velatis, dein superficialibus, nigris, carbonaceo-membranaceis, contextu subparenchymatico, subgloboso-depressis, 0·25—0·33 mm latis, ostiolo cylindraceo, valde prominulo, plus minusve setuloso, setulis fuscis, septatis, apice cuspi-

datis, 80—100 = 5 μ; sporulis hyalinis, elongatis, biguttulatis, 4—5 = 1·5—1·75 μ.

Habitat ad caules Urticae dioicae. Martius.

*1047. *Dothiorella caespitosa* Preuss. Auf *Sorbus Aucuparia*. März. — Die Sporenträger sind deutlich verästelt und überall mit den kleinen, hyalinen, ovalen Sporen besetzt.

*1048. *Placosphaeria Sedi* Sacc. An Blättern und Stengeln von *Sedum Telephium*. Im Sommer.

*1049. *Fusicoccum macrosporum* Sacc. et Briard. Auf dürren Buchenästen. April. — Stroma bis 16kammerig; die ungefärbten Sporenträger so lang als die Sporen, welche langzylindrisch, meist auf einem Ende schmäler, oft aber auch spindelförmig, ja selbst birnförmig sind; 35—45 = 12—14 μ. Sporen stets mit gelblichem körnigen Inhalt, öfters auch mit Öltropfen.

*1050. *Cytosporella Populi* Oudem. Auf *Populus pyramidalis*. März. — Sporen fast kugelig, glatt, 7—8 μ im Durchmesser. Die Innenwände der Kammern gelbgrün; Sporenträger pfriemenförmig, kräftig, gerade, 20—30 μ lang.

*1051. *Cytospora ambiens* Sacc. Auf *Betula* und *Pirus malus*. April. — Die pustelförmigen, flach kegelförmigen, schwarzen Stromata sind von den Schülfern der abgestorbenen Epidermis bedeckt und erscheinen dadurch grauschwarz. Stroma 1—2 *mm* breit, mit weißgrauer oder ockergelber wulstiger Scheibe, von der die durchbohrte, tief schwarze Papille sich zierlich abhebt. Der Porus sehr deutlich, mitunter auch zwei Öffnungen, aus denen die rötlichen Sporenranken entleert werden. Sporen zylindrisch, gebogen, 5—6 = 1—1·5 μ. Perithezien mehrkammerig, bis 16 und in die Borke eingesenkt. Fulcra nadelförmig, 16—20 μ.

*1052. **Cytospora chaetospora** (χαίτη, ἡ = das Haar) **Bres. nov. spec.** *(Chaeta e stipite diffracto.)*

Stromata immerse verruciformia vel conico-truncata et erumpentia, 0·5—0·66 mm basi lata, plurilocularia, loculis sine ordine dispositis, saepe subobsoletis, pluriostulatis, ostiolis saepe prominulis nigris, cirro hyalino. Sporae hyalinae cylindricae, curvulae, utrinque obtusatis, 12—14 = 3 μ, in apice setulis filiformis praeditae, 10—15 = 1 μ; basidia 20—24 = 1 μ.

Habitat in cortice Abietis pectinatae. Sonntagberg, December 1902.

*1053. *Cytospora chrysosperma* Pers. Auf *Populus tremula*. April.

*1054. *Cytospora Friesii* Sacc. Auf Tannennadeln. Jänner. — Die Fulcra gelbgrünlich, 20 μ lang, etwas ästig, in gleichen Reihen, nicht büschelig wie bei *C. Pinastri* Fr.; Sporen zylindrisch, gerade und auch gebogen, 4—5 μ lang, in gelblichen Ranken austretend. Auf denselben Tannenästen ist auch die *Valsa Friesii* Duby. anwesend, deren Spermogonienform sie ist.

*1055. *Cytospora fugax* Bull. Auf *Corylus*. März. — Stimmt genau mit der kurzen Diagnose bei Allescher, S. 576, Rabenhorst. Sporen würstchenförmig, 5—6 = 1—1·5 μ.

*1056. *Cytospora rubens* Fr. Auf *Sorbus Aucuparia*. Juni.

*1057. *Cytospora salicis* Corda. Auf *Salix caprea* gemeinschaftlich mit *Valsa salicis* Fr. April. — Stroma vielkammerig, die Epidermis pustelförmig auftreibend, die schwarze, unter der Epidermis grau durchschimmernde Scheibe ist mit einer dicken, durchbohrten Papille versehen, aus der die Sporen in weißen Ranken austreten. Sporenträger ca. 20 μ lang, einfach, stäbchenförmig, an der Basis grüngelb. Die zylindrischen Sporen 5—6 = 1—1·5 μ.

*1058. *Cytospora horrida* Sacc. Auf der Rinde von *Betula alba*. November.

*1059. *Rhabdospora Calaminthae* v. Höhnel. Auf *Calamintha vulgaris*-Stengel. Mai. — Pykniden bei 500 μ, zerstreut, schwarz, Hautgewebe dunkelbraun, großzellig, Ostiolum rundlich, 40 μ breit; Sporen 80—100 = 1·5—2 μ. Von *R. Clinopodii* Allesch. und *R. Galeopsidis* Allesch. durch die Sporen ganz verschieden. Teste cl. v. Höhnel.

*1060. *Micropera Pinastri* Moug. Auf Tannenrinde. April.

*1061. *Coniothyrium fuscidulum* Sacc. Auf entrindeter *Sambucus nigra*. Mai.

*1062. *Diplodia Frangulae* Fuckel. — Gehäuse braunzellig. Sporen 20—30 = 8—10 μ, zum größten Teile noch ungefärbt; auch die Septierung noch vielfach undeutlich, wo aber deutlich, dann zwei ungleiche Hälften.

*1063. *Diplodia mamillana* Fr. Auf *Cornus sanguinea*. April.

*1064. *Diplodia sambucicola* Fr. Auf entrindeter *Sambucus nigra*. Mai. — Gesellig mit *Hendersonia Sambuci* Müll., die aber,

teste cl. v. Höhnel, nach „Hedwigia," 1903, S. 186, zusammengehören.

*1065. *Hendersonia Sambuci* Müll. An entrindeten Ästen von *Sambucus nigra*. Mai.

*1066. *Hendersonula conglobata* (Sacc.) v. Höhnel. Auf *Betula*-Zweigen. April 1904. — Herrn Prof. v. Höhnel, dessen Güte ich die Bestimmung dieses interessanten Pilzes sowie zahlreiche andere Bestimmungen verdanke, schreibt über den obigen Sonntagberger Pilz: „Da der Pilz keine eigentlichen Pykniden, sondern ein *Dothidea*-Stroma mit wandungslosen Pyknidenhöhlungen besitzt, so ist es zweifellos, daß er zu einer Dothideacaee gehört. Offenbar zu *Dothidea virgultorum* Fr. Er könnte auch zu *Dothidea Sambuci* Pers. gehören, die auf vielen Laubhölzern vorkommt, allein dies ist sehr unwahrscheinlich, weil diese Art sehr häufig ist und auf *Betula* noch nicht gefunden wurde, während der vorliegende Pilz eine große Seltenheit ist.

Nachdem die ganz entwickelten Sporen mit 1—3 Querwänden versehen sind, kann der Pilz nicht bei *Haplosporella* bleiben, dagegen spricht auch das *Dothidea*-Stroma, das den *Hendersonula*-Arten zukommt. Er muß daher als *Hendersonula* betrachtet werden. Fuckel (Symb. myc., p. 771) zieht den Pilz zu *Cucurbitula conglobata* Fuckel (non Ces. et de Not.). Das ist aber sicher falsch. Dieser Fuckelsche Pilz hat einzellige braune Sporen und ist völlig verschieden von *Cucurbitaria conglobata* (Fr.) Ces. et de Not., mit mauerförmig geteilten Sporen. Roumiguère, Fungi gall., Nr. 1478 (ex Reliqu. Libert.) ist nicht, wie angegeben, *Cucurbitaria conglobata* Fr. auf *Corylus Avellana*, sondern *Massaria macrospora* Desm. auf *Fagus*."

*1067. **Hendersonula botryosphaeroides** **Bres. nov. spec.**

Stromatibus erumpentibus, dothideaceis, cute laciniatim fissa cinctis, orbicularibus vel oblongis, 1—2 mm latis, atris; peritheciis numerosis, obovatis vel compressis, plus minusve prominulis subpapillatis, 150—200 μ, intus pallidis; sporulis luteis, obovato-elongatis vel subfusoideis, 1—3septatis, haud constrictis, 13—20 = 7—10 μ, basidiis bacillaribus, 20—24 = 2 μ suffultis.

Habitat ad ramos emortuos Rhamni frangulae in Monte sancto (Sonntagberg). Vere 1903.

Obs. A *Dichomera Rhamni* (West.) Sacc., cujus habitum habet, differt sporis oblongis, haud murriformibus, at forte non bene descripta. Mihi prorsus ignota.

*1068. ***Leptothyrella Epilobii*** **v. Höhnel nov. spec.**

Gehäuse unter der Epidermis eingewachsen, flach, halbiert, ca. 200 μ breit, schwarz; Wandung dunkelbraun, großzellig, nicht radiär gebaut, ohne Mündung, unregelmäßig aufreißend; Sporenträger kurz. Sporen zweizellig, gerade oder gebogen, hyalin, verlängert birnförmig oder dickkeulig, obere Zelle zweimal so lang als die untere, 19—26 = 7 μ.

An dünnen Stengeln von *Epilobium angustifolium* am Sonntagberg, April 1904.

*1069. *Discosia Artocreas* Tode. Auf dürren *Fagus*-Blättern. Mai.

*1070. *Actinothyrium Graminis* Kunze. Auf *Glyceria*-Stengeln. Mai. — Sporen 50—60 = 1—1·5 μ, hyalin.

Melanconieae.

*1071. *Myxosporium rimosum* Fautr. Auf *Populus tremula*. April. — Die zylindrischen Sporen selten etwas gebogen, hyalin, 12—16 = 4—5 μ.

*1072. *Myxosporium melanotrichum* Cast. An *Salix caprea*-Zweigen. April.

*1073. *Melanconium betulinum* Schm. et Kunze. Auf *Betula*-Rinde. Sommer. — Sporen braun, lang elliptisch, unten ein wenig spitz zulaufend; Größe sehr variabel. 12—20 = 8—9 μ. Fulcra fadenförmig, hyalin, ziemlich lang. Sporen nicht selten mit zentralem Öltropfen. Von *M. bicolor* Nees aber durch die Größe und Gestalt der Sporen sicher verschieden.

*1074. *Melanconium* —? Dieser Pilz steht zwischen *M. bicolor* Nees und *M. betulinum* Schm. et Kze. Das Stroma gleicht völlig *M. bicolor*, die Sporen sind denen von *M. betulinum* gleich. Das in der Borke aufsitzende, innen weißliche Stroma treibt die äußere Rinde etwas auf, zerreißt selbe der Länge nach und nur die gelbliche Stromaspitze wird sichtbar. Auf *Betula*-Rinde. November 1904.

*1075. *Thyrsidium stilbosporoides* Corda. Auf *Corylus Avellana*. Oktober. — Die Trauben eiförmig-rundlich bis länglich, 30—40 =

25—28 μ. Die Sporen kugelig, glatt, ohne Öltropfen, 3—4 μ diam., gelblich. Die fertilen Hyphen fadenförmig, schwach septiert, hyalin, auf polsterförmigem Stroma. Im feuchten Zustande gelatinös und glänzend schwarz. Von *Th. stilbosporoides* durch die Gestalt, Größe und Farbe der Sporen abweichend. Vielleicht status junior!

*1076. *Asterosporium Hoffmanni* Kunze. An der Rinde von *Fagus*. April. — Die kegelförmigen Strahlen 20—28 = 16 μ; zwei- bis dreimal septiert; die Sterne drei- oder vierzackig.

*1077. *Pestalozzia lignicola* Cook. An *Pinus*-Ästen. April.

*1078. *Steganosporium piriforme* Hoffm. Auf der Rinde von Ahornscheiten. Jänner. — Sporen 30—40 = 20—24 μ, 6—8teilig mit Längsteilung; die Sporen mit einer hyalinen Hülle, welche in einen ebensolchen kurzen, aber breiten, 8—12 = 8—10 μ langen Stiel übergeht. Überdies auch zahlreiche hyaline, eiförmige oder zylindrische Konidien, 4—8 = 3—4 μ.

*1079. *Exosporium fraxini* Maß. Auf *Fraxinus*. März. — Sporen keulenförmig, sehr kurz gestielt, 5—6teilig, braun, mit je einem, auch manchmal zwei Öltropfen, 38—48 = 9—13 μ.

Hyphomycetes.

*1080. *Periconia nigripes* Berk., Sacc.? Auf *Carex*. Im Frühjahre. — Herr Prof. v. Höhnel bemerkt zu dem hier vorliegenden Pilze: „Durch fast oder ganz glatte Konidien von *P. nigripes* verschieden, sonst aber gut stimmend. Vermute, daß *Periconia nigrella* Berk. und *P. atra* Corda davon verschieden sind. *Periconia nigripes* Berk. bisher nur aus Amerika bekannt.“

*1081. *Goniosporium (Arthrinium) puccinioides* Schm. et Kunze. Auf *Carex*. Im Frühjahre.

*1082. *Botrytis cinerea* Pers. var. *sclerotiophila*. Auf *Sclerotium durum* an *Lampsana communis* und anderen Kompositen. Mai.

*1083. *Helicomyces roseus* Link. Auf Eichenholz. Auch in Ybbsitz (leg. P. Lambert). Oktober.

*1084. *Stemphylium paradoxum* Corda. Auf *Betula*-Rinde. April. — Sporen dunkelbraun, birnförmig, 30—40 = 18—20 μ.

*1085. *Helminthosporium velutinum* Link. An *Alnus*-Ästen. April.

Sterile Myceliumformen.

* 1086. *Sclerotium carneum* Fr. Auf Tannenzapfen. Mai. — Ist durch hellere Farbe, sonst nicht verschieden (v. Höhnel).

* 1087. *Sclerotium complanatum* Tode. An *Urtica*-Stengeln. April. — Gehört zu *Typhula complanata* De Bary. Schröter, S. 441, Nr. 835 (v. Höhnel).

* 1088. *Rhizomorpha subterranea* Pers. In Steingutbrunnenröhren mehrere Meter lang und dieselben ganz verstopfend.

Vierter Nachtrag zur Pilzflora des Sonntagberges (N.-Ö.), 1904.

Von

P. Pius Straßer.

(Eingelaufen am 21. November 1906.)

Basidiomycetes.

1089. *Ustilago segetum* (Bull.) Winter, I, S. 90. In den zerstörten Blütenteilen von *Hordeum vulgare*. Mai. — Die exakt kugeligen Sporen, 6—8 μ Durchmesser, sind fast vollständig glatt.

1090. *Ustilago Tragopogi-pratensis* (Pers.) Winter, I, S. 101. In den zerstörten Blütenköpfchen von *Tragopogon pratensis*. Mai.

1091. *Uromyces Trifolii* (Alb. u. Schw.) Winter, I, S. 159. Auf *Trifolium hybridum*. September. Nur die Sporenform II vorhanden.

1092. *Uromyces Genistae tinctoriae* (Pers.) Winter, I, S. 146. Auf *Astragalus glycyphyllos*. Juli. Sporenform II. III.

*1093. *Puccinia Betonicae* (Alb. u. Schw.) Winter, I, S. 172. Auf *Betonica officinalis*. Mai.

1094. *Puccinia Epilobii tetragoni* (DC.) Winter, I, S. 214. Auf den Blättern von *Epilobium montanum*. Juni.

1095. *Puccinia Caricis* (Schum.) Winter, I, S. 222. Auf den Blättern und Blattstielen von *Urtica* in Holzschlägen. Juni.

1096. *Triphragmium Ulmariae* (Schum.) Winter, I, S. 225. Auf den Blättern und meist stark deformierten Blattstielen von *Spiraea Ulmaria*. Juli. An diesen Exemplaren nur II. beobachtet.

*1097. *Phragmidium Sanguisorbae* DC. Auf *Poterium Sanguisorbae*, aber nur die Uredoform. Juni.

1098. *Melampsora Salicis capreae* (Pers.) Winter, I, S. 239. Auf Blättern von *Salix caprea*. September.

1099. *Calocera furcata* Fr. Status juvenilis! Auf Tannenrinde. September. Gesellig mit dem ebenfalls lebhaft gelb gefärbten *Helotium Rehmii* Str. n. sp., mit welchem Discomyceten der Pilz vielleicht in genetischem Zusammenhange stehen könnte. Die Färbung der beiden Pilze ist so gleich, daß man bei oberflächlicher Betrachtung denselben Pilz zu sehen meint. (Cfr. Annales Mycol., Vol. V, Nr. 3, 1907; Rehm, Ascom. exs., Fasc. 39, Nr. 1719 b.)

*1099 a. **Tremella coriaria Bres. nov. spec.**

Conceptaculis superficialibus, minutis, convexo-pulvinatis, 500 ad 700 μ latis, gelatinosis, dense gregariis mox confluentibus, carneis, subfuscescentibus, basidiis ovoideis, longitudinaliter septatis, 18—21 = 12—15 μ; sporis obovatis, saepe uno latere depressis, 12—15 = 8—10 μ; hyphis basidiophoris, 2—2·5 μ crassis.

Habitat ad fragmenta vetusta Corii in monte Sonntagberg, 3. Novembris 1906.

Habitu et colore omnino Ascophanum carneum simulat.

*1100. *Pistillaria ovata* (Pers.) Fries, Systema, I, p. 497. Auf den dürren Fruchthülsen von *Verbascum Thapsus*. Mai.

*1101. *Pistillaria culmigena* Mont. et Fries. Auf größeren Gräsern in Holzschlägen. Juni.

*1102. *Typhula filiformis* (Bull.) Fr., Syst., I, p. 496. Auf faulenden Buchenblättern gemein. September.

*1103. *Typhula gyrans* (Batsch.) Fr., Syst., I, p. 494. Auf faulenden Haselnußblättern. November. — Der Fruchtkörper einfach, der fast fadendünne, durchscheinende, aber doch ein wenig flaumige Stiel ist gegen 2 *cm* lang und endigt mit einer 1—2 *mm*

dicken Keule; er entspringt aus einem rotbraunen, rundlichen Sklerotium. Basidien mit vier Sterigmen; die Sporen lang elliptisch, an einem Ende spitz zusammengezogen, 5—7 = 2—3 μ; Membran farblos.

*1104. *Cyphella lactea* Bres., Fung. Trident., Pars I, p. 61, Nr. 84, Tab. 67, Fig. 2. Auf faulenden *Molinia*-Stengeln, aber auch nicht selten andere faulende Pflanzenteile überziehend, z. B. Eichenblätter, *Equisetum* etc.

Diese hier seltene, jedenfalls leicht zu übersehende Art wird von Cl. Bresadola, l. c., wie folgt beschrieben: „*Pendula, campanulata, gibbosa, interdum uno latere magis producta, membranacea, sessilis, nivea, extus tomentoso-pilosa, 1 mm circiter lata, longaque, margine integro ciliato. Sporae ovato-clavatae, 12—15 × 3—3·5 mm; basidia clavata, 30—35 × 6—7 mm. — A Cyphella Goldbachii Weinm. differt sporis clavatis duplo maioribus.*“

*1105. *Cyphella laeta* Fr. Auf faulenden *Cirsium*-Stengeln. Juni.

1106. *Cyphella villosa* Pers. Auf faulenden Stengeln der *Mentha silvestris* in Holzschlägen sehr häufig, besonders im Herbste.

*1107. *Hypochnus arachnoideus* Berk. Auf morschem Holze in Ybbsitz (leg. P. Lambert, O. S. B.).

*1108. *Hypochnus elaeodes* Bres., Hym. Hung. Kmet., p. (115) 51, Nr. 181. Auf morschem Holze in Ybbsitz (leg. P. Lambert, O. S. B.).

*1109. *Hypochnus (Tomentella) fuscus* (Pers.) Bres. Syn.: *Hypochnus umbrinus* Quel.; *Corticium umbrinum* Fr. pr. p. An moderndem Holze. Oktober.

*1110. *Hypochnus (Tomentella) tabacinus* Bres. in W. Brinkmann, Westfälische Pilze, Nr. 108. Auf morschem Nadelholze. Oktober 1906.

Herrn Abbé Bresadola wurde dieser Pilz fast gleichzeitig auch vom Sonntagberg zur Bestimmung eingesendet, weshalb die bei Brinkmann, l. c., veröffentlichte Diagnose dieser neuen Spezies auch hier wiedergegeben werden darf.

„*Late effuse, tomentoso-submembranaceus, ambitu subradiato vel similari, tabacino-fulvellus vel cervinus; hymenium sublaeve, concolor; sporae fusco-luteae, subglobosae, aculeatae, cum aculeis 8 ad 9 μ diam.; basidia clavata, 30—35 = 8—9 μ, sterigmatibus 6 μ longis; hyphae subhymeniales irregulares, 3—6 μ, basales 4—6 μ.*“

1111. *Hymenochaete cinnamomea* (Pers.) Bres. Auf Laubholzstöcken in Ybbsitz (leg. P. Lambert, O. S. B.). Teste Cl. Bresadola in Hym. Hung. Kmet., p. 46 (110), Nr. 159, sit haec species *Hymenochaetae corrugatae* Fr. valde proxima et in induratis vetustis formis vix ab ea se differt. *Sporae hyalinae, cylindraceo-subcurvulae, 6—9 = 2·5 μ; basidia clavata, 15—18 = 4—6 μ; setulae fulvae, cuspidatae, 75—130 = 6—7 μ.*

*1112. *Peniophora velutina* (DC.) Cooke in Grev., VIII, p. 21. An Laubholz in Ybbsitz (leg. P. Lambert, O. S. B.).

„*Sporae ellipticae, hyalinae, 5—6 = 3—3·5; basidia clavata, 40—45 = 5—6 μ; cystidia fusoidea, valde emergentia, furfuraceo-tunicata, 80—150 = 8—15 μ.*“ [Bres., Hym. Hung. Kmet., p. (113) 49, Nr. 172.]

*1113. *Peniophora guttulifera* Karst. An Laubholz in Ybbsitz (leg. P. Lambert, O. S. B.).

*1113 a. *Peniophora sanguinea* (Fr.) Bres. Auf faulender Buchenrinde. Oktober.

*1114. *Coniophora laxa* Fr. Auf morschem Holz in Ybbsitz (leg. P. Lambert, O. S. B.).

*1115. *Corticium investiens* (Schw.) Bres., Fung. Kmet., p. 46. An morschem Laubholz in Ybbsitz (leg. P. Lambert, O. S. B.). — Nach Cl. Bresadola, Hym. Hung., p. 47 (111), sind die strohgelben, sehr unregelmäßigen Sporen von rhomboidisch-spindelförmiger Gestalt, beiderseits zusammengepresst, an der Basis lang zugespitzt, 7—15 = 3·5—4 μ. Die keuligen Basidien tragen vier Sterigmen.

*1116. *Corticium leucoxanthum* Bres., Fung. Trid., II, p. 57, Tab. 166, Fig. 3. Auf *Alnus*-Rinde weithin mit dicker Kruste die abgestorbenen, feuchtliegenden Äste und Stämme überziehend. Nach Bresadola, l. c., ist die Kruste auf entrindeten Ästen viel dünner und hängt die Dicke der Kruste meistens von der Länge der Basidien ab, welche bei dünner, zarter Kruste nur 60 μ lang sind, an stark entwickelten Exemplaren aber bis 100 μ. — Die f. *tenuior* steht *Corticium luridum* Bres. sehr nahe, ist übrigens dem *Corticium laeve* Pers. verwandt. Die hyalinen, nierenförmigen oder etwas gebogenen zylindrischen Sporen 15—19 = 7—8 μ.

*1117. *Corticium Eichlerianum* Bres., Fungi polonici, p. 95. Auf alten Strohdächern am Sonntagberg. Herbst. — Cl. Bresadola

ist nicht ganz sicher bezüglich des hiesigen Pilzes, weil die Basidien nicht deutlich genug entwickelt sind.

Diese von Bresadola, l. c., neu aufgestellte Art wurde an Eichenästen aufgefunden und ist äußerlich von *Corticium sublaeve* Bres. (Fung. polon., p. 95) nicht zu unterscheiden. Die Diagnose daselbst lautet: *„Effusum, membranaceum subsecedens, ex albido pallide subisabellinum vel subcarneolum, ambitu pruinato-subfimbriato; hymenium laeve, haud rimosum; sporae hyalinae, cylindraceo-curvulae, 6—8 = 2·5—3·25 μ; basidia clavata, 30—35 = 7—8 μ, sterigmatibus usque ad 8 μ longis; hyphae crassae tunicatae, 4—6, inferne ad 8 μ crassae.“*

*1117 a. *Corticium atrovirens* Fr., Epicr., p. 562. Syn.: *Thelephora* Fr., El., I, p. 202; *Corticium caerulescens* Karst., Hattsv., II, p. 154; *Hypochnus chalybaeus* Schroet. (an Pers.?), Fl. Schles., I, S. 416. Vgl. Bresadola, Fungi polonici, p. 96, 106. Auf moderigen Laubholzstöcken. Oktober.

Fide Cl. Bresadola, Fungi polon., l. c., ist diese Art von *Hypochnus chalybaeus* Pers. ganz verschieden, „quod non chalybaeum sed caeruleum, nec olivaceo-cinereum sed flavo-viride“. Außerdem ist Form und Größe der Sporen und Basidien in beiden Arten sehr abweichend.

*1117 b. *Stereum rufum* Fr. (Status juvenilis.) Auf der Rinde von *Populus tremula*. Juli. — Nach Bresadola, Hym. Hung. Kmet., p. 43 (108), Nr. 152, sind die hyalinen, zylindrisch gekrümmten Sporen 8—11 = 2—2·5 μ. Vgl. Bres., Fungi polonici, p. 92.

1118. *Stereum odoratum* (Fr.) Bres., Fungi polonici, p. 92. Syn.: *Stereum alneum* Fr., *St. suaveolens* Fr., *Corticium portentosum* Berk. Auf Laubholzstöcken in Ybbsitz (leg. P. Lambert, O. S. B.). — Teste Cl. Bresadola, l. c. *Sporae hyalinae, obovato-oblongae, 4·5—6 = 2—3 μ; basidia 4 spor., 18—20 = 4—5 μ.* Da *Corticium portentosum* Berk. nach Struktur, Form und Farbe mit *Stereum odoratum* Fr. vollkommen übereinstimmt, scheint Cl. Bresadola (in litteris!) beide Arten zu vereinigen, obgleich die Berkeleysche Art kugelige Sporen besitzen soll.

*1119. *Odontia subalbicans* (Pers.) Bres., Fungi polonici, p. 87. An Laubholzstöcken in Ybbsitz (leg. P. Lambert, O. S. B.). — Nach Bresadola, l. c., ist diese *Odontia*, wenig gut entwickelt, der

Odontia bicolor Alb. et Schw. sehr ähnlich. Die Sporen sind ungefärbt, zylindrisch, 7—10 = 3—4 μ, die Basidien 30—35 = 6—7 μ, während bei *O. bicolor* die Sporen 5—7 = 2·5—3 μ, die Basidien aber bedeutend kleiner sind, 15 = 4—5 μ.

*1120. *Phlebia vaga* Fr. Auf moderigem Nadelholz hier und auch in Ybbsitz (leg. P. Lambert, O. S. B.). — Nach Bresadola, Fungi polonici, p. 90 und Hym. Kmet., p. (105) 41, wäre *Phlebia? vaga* Fr. nur eine Form des *Corticium sulphureum* Pers. Die Sporen werden in Fungi polonici, l. c., mit 4—5 = 2·5—3·5 μ, die Basidien mit 20—25 = 4—6 μ angegeben.

*1121. *Irpex canescens* Fr. Auf moderigem Laubholze in Ybbsitz (leg. P. Lambert, O. S. B.). — Bresadola führt in Hym. Kmet., p. (101) 37, Nr. 127 unter den Synonymen zu *Irpex lacteus* Fr., El., I, p. 145, auch *Irpex canescens* Fr., Epicr., p. 522, an als forma *cyclomycetoidea*. Dieser Auffassung entsprechend wird darum in Fungi polonici, p. 88 dieser Pilz als *Irpex lacteus* var. *canescens* (Fr.) Bres. aufgeführt. Sporen 5—7·5 = 2·5—3·5 μ, Basidien 20—25 = 5—6 μ, die kräftigen spindelförmigen Cystiden 60—100 = 8—10 μ.

1122. *Solenia fasciculata* Pers. Auf morschem Holz. April.

*1123. *Merulius molluscus* Fr. Auf morschem Holze in Ybbsitz (leg. P. Lambert, O. S. B.). — Die Größe der gelblichen, ellipsoiden Sporen wird von Bresadola, Fungi polonici, p. 83, mit 5·5—7 = 4—4·5 μ, nur ganz selten noch kleiner, angegeben, während sie Winter, II, S. 396, Nr. 879, als hyalin und nur 4 = 3 μ bezeichnet.

*1124. *Poria corticola* Fr. Auf Birkenrinde. Oktober. (Teste Cl. Dr. Bubak.) — Der Rand des Fruchtkörpers byssusartig, weiß, im frischen Zustande aber blaßviolett. Sporen sind leider nicht vorhanden.

1125. *Poria vaporaria* Fr., Syst. Myc., I, p. 382. Auf Nadelholz eines Straßengeländers. — Nach Cl. Bresadola, Hym. Kmet., p. 24 (88) und Fungi polon., p. 78, dürfte *Poria vaporaria* Pers. von der obigen Friesschen Art verschieden und vielmehr identisch sein mit *Poria Vaillantii* (DC.) Fr., Syst. Myc., I, p. 383. Somit wäre *Poria vaporaria* Pers. (nec Fries) synonym mit *Poria Vaillantii* DC. Die Persoonsche Spezies besitzt hyaline, längliche Sporen mit einem Öltropfen, 6—7 = 3—3·5 μ, während *P. vaporaria* Fr. hyaline, etwas gebogene zylindrische Sporen, 4 — 1—1·25 μ,

besitzt und der *Poria sinuosa* nahe steht. Die Persoonsche Art kommt sehr häufig in unterirdischen Räumen, besonders auf dem Holzgebälke der Bergwerke vor, während ihre Namensschwester das Tageslicht und frische Luft bevorzugt. (Bres., l. c.)

*1126. *Poria subtilis* (Schrad.) Bres., Fung. Hung. Kmet., p. 24. Auf morschem Holze in Ybbsitz (leg. P. Lambert, O. S. B.).

*1127. *Poria selecta* Karst. Auf entrindetem Nadelholz in Ybbsitz (leg. P. Lambert, O. S. B.). Cl. Bresadola spricht in litteris die Vermutung aus, daß diese Art nur eine Varietät der *Poria vulgaris* Fries sei und bemerkt, daß er stets nur sterile Exemplare gesehen habe.

1128. *Poria crassa* Karst.? Auf entrindetem Nadelholz in Ybbsitz (leg. P. Lambert, O. S. B.).

1129. *Poria canescens* Karst. Auf Laubholzstöcken in Ybbsitz (leg. P. Lambert O. S. B.).

1130. *Poria laevigata* Fr. Auf modernden Birkenästen in Ybbsitz (leg. P. Lambert, O. S. B.). — Bresadola hält diese von Fries aufgestellte Art nur für eine resupinate Form des *Fomes fulvus* Scop. (non Fr.). Die hyalinen, runden, an einer Seite zusammengepreßten Sporen 5—6 = 4·5—5 μ. Vgl. Bresadola, Hym. Hung. Kmet., p. 15 (79), Nr. 50 und 52.

*1131. *Polystictus Fibula* Fr., Epicr., p. 475. Syn.: *Polyporus Cerasi* Rostk. An dürren, morschen *Corylus*-Stauden.

1132. *Polyporus spumeus* (Sow.) Fr., Syst. Myc., I, p. 358. An alten Buchenstöcken. Herbst. Sporen 6—7·5 = 5—6 μ.

*1133. *Polyporus chioneus* Fr., Obs., I, p. 125, fide Cl. Bres. Status juvenilis! — Der Fruchtkörper wenig ausgebildet, ganz umgewendet und keine Spur einer Hutbildung vorhanden. In Hym. Kmet., p. 6 (70) werden die hyalinen, ein wenig gebogenen, zylindrischen Sporen 4·5 = 1—1·5 μ angegeben. Die Sporengröße ist bei Winter, I, S. 435, Nr. 1023, mit 20 = 3 μ angegeben; offenbar ein Druckfehler.

*1134. *Polyporus elegans* (Bull.) Fr., Epicr., p. 444. An abgefallenen Buchenästen. November. Forma typica! Sporen 7—8 = 3—3·5 μ. Vgl. Bres., Hym. Kmet., p. 5 (69), Nr. 6.

1135. *Polyporus squamosus* (Huds.) Fr., Syst. Myc., I, p. 532. Sporen hyalin, verlängert, 12—15 = 4·5—6 μ; die Basidien keulig,

40—50 = 7—9 μ. Vgl. Bres., Hym. Kmet., p. 4 (68), Nr. 4. — Auch hier bei Winter, I, S. 445, Nr. 1058, die Dimensionen der Sporen falsch angegeben, die trotz 12 = 1 μ als eiförmig bezeichnet werden!

1136. *Panus rudis* Fr., Epicr., p. 398. An Buchenstümpfen vom Mai bis August 1905 außergewöhnlich häufig.

* 1137. *Arrhenia cupularis* (Wahlbg.) Fr. Auf der Innenseite faulender Rinde. Oktober.

1138. *Paxillus pannoides* Fr. Auf faulendem Nadelholz unter Nesselgestrüpp in Holzschlägen. Juni. — Fruchtkörper umgewendet. Die Lamellen, wenn feucht, sattgelb. Sporen oval, 4·5—5·5 = 3—4 μ.

* 1139. *Pholiota unicolor* Fl. Dan. Auf moderigem Nadelholz. Oktober.

* 1140. *Claudopus variabilis* Pers. Auf faulenden Buchenblättern im Herbste sehr häufig.

* 1141. *Pleurotus mitis* Pers. Auf dürren *Larix* unter dichtem Gebüsche. Oktober.

* 1142. *Omphalia scyphoides* Fr. An grasigen Straßenböschungen. Juni.

* 1143. *Collybia cirrhata* Pers. Auf faulenden *Agaricus*-Arten. September.

1144. *Lycoperdon caelatum* Bull. Auf Bergwiesen. Im Herbste.

Ascomycetes.

Pyrenomycetes.

* 1145. *Erysiphe Polygoni* DC. f. *Trifolii* Grev. Syn.: *E. communis* Wallr. f. *Trifolii* Grev. Auf *Trifolium hybridum*. September.

Diese f. *Trifolii* Grev. des vorliegenden Pilzes steht *Erysiphe tortilis* Wallr. nahe, mit der sie die langen Haustorien, 400—450 μ, gleich hat, die aber nur im unteren Drittel oder bis zur Hälfte braun sind, und der sie auch durch die Anzahl der Schläuche und Sporen ähnlich ist, nach Form und Größe der Schläuche jedoch *E. communis* Wallr. gleicht. Perithezien 100—120 μ im Durchmesser, 4—6 Asci enthaltend, die kurz gestielt, ei- bis birnförmig (nicht kugelig!) sind, 80—90 μ, mit 2—3, seltener vier Sporen; Sporen elliptisch, gekörnelt, 28—30 = 12 μ.

*1146. *Anixia parietina* (Schrad.) Lindau. Auf faulenden Substanzen eines Komposthaufens. Juli.

Der vorliegende Pilz ist fide Cl. Bresadola die Pyknidenform *Mycogala parietina* (Schrad.) Sacc., der *Anixia spadicea* Fuck., jetzt *Anixia parietina*. Der Komposthaufen wurde genau vier Wochen vor der Einsammlung dieser Exemplare angelegt. In dieser kurzen Zeit entwickelte sich der Pilz äußerst üppig und verbreitete sich über die ganze Oberfläche der faulenden Substanzen, auch auf Holzstücke und Pflanzenblätter übergehend. *Ascophanus testaceus* hatte ebenfalls in derselben Zeit sich bis zur teilweisen Sporenreife daselbst entwickelt. Die *Anixia* wurde in dem gleichen Entwicklungsstadium im Spätherbste auch auf Rindermist in den Hutweiden häufig beobachtet.

*1147. *Microthyrium microscopicum* Dezm. var. *macrospora* Sacc. Auf der Oberseite der *Buxus*-Blätter. November. Das schildförmige Gehäuse hat 160 μ im Durchmesser; die keulenförmigen Schläuche 30—40 = 10—12 μ, meist viersporig; Sporen hyalin, zweiteilig, 14—16 = 5—6 μ. Paraphysen dick, nur halb zerfließend.

*1148. *Barya parasitica* Fuck. Auf *Bertia moriformis*. Ybbsitz (leg. P. Lambert, O. S. B.).

Die Perithezien stimmen genau mit den Angaben Winters, II, S. 93, Nr. 2813. Die Asci an beiden Enden scharf zugespitzt, am oberen Ende erst bei der Ejakulation zylindrisch erweitert, 160—200 = 7—8 μ; die Sporen liegen parallel, sind ein wenig kürzer als die Schläuche, fast fädig, beidendig nadelspitzig fein; Septierung nicht zu sehen, aber dagegen von zahlreichen Öltröpfchen erfüllt. Die sparsamen, hyalinen, bis 3 μ dicken Paraphysen lang gegliedert, oben knopfförmig erweitert, was nach Winter, l. c., der keine Paraphysen erwähnt, auch bei den Asci der Fall sein soll. Die Konidienform fehlt an diesen Exemplaren.

1149. *Nectriella Rousseliana* (Mont) Sacc. Auf abgefallenen *Buxus*-Blättern. November. Fide Cl. Dr. Bubák adest: *Volutella Buxi* Cord.; *Gloeosporium Louisiae* Bäumler.

*1150. *Nectria sinopica* Fr. An dürren Stämmen von *Hedera helix*. Im Mai.

*1151. *Nectria dacrymycella* Nyl. Auf faulenden Blättern und Stengeln von *Cirsium* u. a. größeren Kräutern in Holzschlägen.

Juni, Juli. — Die rötlichen Perithezien, obgleich zahlreich vorhanden, doch nur schwer zu sehen. Die Sporen zweizellig, nur wenig eingeschnürt, in beiden Hälften je zwei Öltropfen, 16—2 = 4—5 μ.

*1151 a. *Nectria fuscidula* Rehm var. ***Menthae*** **Rehm nov. var.** in litt. Auf faulenden *Mentha silvestris*-Stengeln in feuchten Holzschlägen. Juni.

*1152. ***Nectria (Dialonectria) Straßeri*** **Rehm n. sp.** (In consortio cum *N. fuscidula* Rehm.)

Perithecia gregaria, sessilia, globulosa, vix papillulata, subhyalina, glabra ad basim hyphis nonnullis filiformibus, hyalinis, ca. 20—25 = 3 μ, obsessa, parenchymatice hyaline contexta, 120 ad 150 μ diam., sicca pezizelleformiter urceolata, dilute flavidula-succinea. Asci clavati tenerrimi, 30—35 = 5 μ, 8-spori. Sporae clavatae, medio septatae, utrinque 2 guttulatae, ad septum non constrictae, hyalinae, 6—8 = 2—5 μ, distinctae paraphysae tenerrimae, filiformes.

Ad caules siccas Menthae silvestris in monte Sonntagberg, Austriae inferioris. Juni 1905. (P. Pius Straßer leg.)

Obs. In Größe, Form und Farbe der *Nectria inconspicua* Starb. (vgl. Sacc., Syll., XVI, p. 570) nahestehend, aber besonders durch kleinere Sporen verschieden.

*1153. *Nectria ditissima* Tul. Auf dürren Ästen von *Sorbus aucuparia*. Oktober. — Asci 70—80 = 5—6 μ; die acht Sporen ein-, selten zweireihig. Sporen hyalin, zweiteilig, nicht eingeschnürt, 8—12 = 4—5 μ.

*1154. *Hypocrea Moliniae* Pass. Vgl. Sacc., Syll., II, p. 525. Auf Grashalmen in Biberbach bei Sonntagberg. August. Fide Cl. Dr. Rehm, dessen Güte ich die Bestimmung dieses und vieler anderer hier aufgezählten Funde verdanke, ist dieser Pilz für Deutschland neu.

*1155. *Oomyces* . ? Auf dürren Gräsern eines Holzschlages in Biberbach bei Sonntagberg. August 1905. — Leider ist dieser Pilz nicht vollständig reif, aber Cl. Dr. Rehm hält ihn für eine neue Art und gibt von demselben in litteris folgende Diagnose: Stroma 300 = 150 μ, oval-keulenförmig, glatt, parenchymatisch, gelblichweiß, weich; Asci zylindrisch, oben abgerundet, dickwandig,

120 = 12 μ, J—, 2(?)—4sporig; die Sporen vielzellig, farblos, 4 μ breit, parallelliegend und von Schlauchlänge. Die Paraphysen 2 μ breit, septiert, farblos, ästig, gegliedert.

1156. *Chaetomium elatum* Kunze. Auf entrindetem Holze von *Populus tremula* und auf Papier. Juli.

*1157. *Podospora fimiseda* Ces. et de Not. Auf Rindermist. August. — Die Sporenanhängsel sind hier nicht zylindrisch, sondern lang keulenförmig, 40 μ. In Gesellschaft mit *Sporormia minima* Auersw. und der folgenden Art.

*1158. *Podospora coprophila* Fr. Auf Rindermist, August. — Die Anhängsel fallen leicht ab und dann erscheinen die Sporen am unteren Ende breit gestutzt. Ohne Anhängsel 16—20 = 9—10 μ.

*1159. *Sporormia ulmicola* Pass. Auf entrindetem *Populus tremula*-Holz am Sonntagberg. Juni. — Asci langkeulig, Sporen zweireihig, Schläuche 120—150 = 20 μ; die Sporen dunkelbraun, aus vier kugeligen, leicht zerfallenden Zellen bestehend, 38—54 = 9—12 μ. Fide Cl. Dr. Rehm gehört dieser Pilz hierher, obgleich die Sporen länger sind. Auf einem Exemplar sind die Schläuche 200 μ und darüber = 30—32 μ. Auch solche mit noch ungefärbten, also unreifen Sporen. Sporen bis 36—60 = 8—10 μ.

*1160. *Sporormia Brassicae* Grev. Auf altem *Populus tremula*-Holz eines weggeworfenen Holzschuhes. Juli. — Asci sackförmig aufgeblasen bis birnförmig, fast sitzend, aber auch, besonders die unreifen, sehr langgestielt, 40—50 = 16—20 μ. Die Sporen aus vier kugeligen braunen Zellen bestehend, die sehr leicht zerfallen, 20—26 = 7—8 μ.

*1161. *Acanthostigma minutum* Fuck. var. *brachyformis* Sacc. Auf der Innenseite faulender Tannenrinde. August. — Asci lang spindelförmig, 60—70 = 8—10 μ, 2—3reihig geordnete Sporen, welche hyalin, stumpf spindelförmig, 6—8teilig sind, oft fingerförmig gebogen, 38—40 = 3·5—4 μ. Die Paraphysen sind fädig und leicht zerfließend. Die Perithezien zerstreut, glänzend schwarz, mit kegelförmiger Papille und mit wenigen (meist nur sechs) braunen, dicken Borsten von ungefähr 200 μ Länge besetzt. Eingestreut auch ein winzig kleines *Mytilidion*, das mit keiner der in Rehms Ascomyceten angeführten Arten stimmt.

*1162. *Lasiosphaeria hispida* Tode. Auf faulendem Buchenholz. August. — Asci 180—200 = 12 μ, kurz gestielt, Sporen zweireihig. Die zylindrischen, hyalinen, später gelblichen Sporen häufig wurmförmig gebogen, meistens an einem Ende dicker, 60—80 = 8 μ. Paraphysen zart, die Schläuche überragend.

*1162. *Lasiosphaeria strigosa* Alb. et Schw. Auf morschem Buchenholz. Oktober. — Die hyalinen Sporen zweiteilig, 38—40 = 5—8 μ, meist gebogen. Die Asci bereits absorbiert. Vgl. Zweiter Nachtrag, Nr. 792.

*1163. *Rosellinia Rosarum* Nießl. Auf faulenden *Mentha silvestris*-Stengeln. Juli. — Asci zylindrisch, kurz gestielt, 60—80 = 6—8 μ; die Sporen einreihig, elliptisch, braun, ohne Öltropfen, 8—10—(12) = 4—5 μ; die Paraphysen sehr zahlreich, aber undeutlich, obgleich der Pilz sehr gut entwickelt ist. Stimmt namentlich wegen der viel kleineren Schläuche nicht mit der Stammart, weshalb teste Cl. Dr. Rehm eine neue Varietät vorliegt, die var. *herbacea* heißen möge.

*1164. *Rosellinia Niesslii* Auersw. Auf entrindeter *Berberis vulgaris*. Im Oktober.

*1165. *Melanomma rhodomelum* (Fr.) Sacc. Auf Buchenscheitern. November.

*1166. *Melanomma ovoideum* (Fr.) Fuckel. Auf morschem Buchenholz. — Asci langkeulig, über 100 μ lang, 12—16 μ breit; Sporen hyalin, spindelförmig, mit vier Öltropfen, 20—24 = 8 μ; Paraphysen vorhanden.

*1167. *Melanomma minutum* Berl. Auf Holzspänen von *Populus tremula*. April. — Scheint teste Cl. Dr. Rehm *M. rhodomelum* Fr. sehr nahe zu stehen. Die kleinen kugeligen Perithezien sitzen meist auf purpurrötlichen Flecken. Die Schläuche sind langkeulig, 60—80 = 12—14 μ, mit undeutlich zweireihigen Sporen, welche braun, vierteilig und an dem Septum schwach eingeschnürt sind, 12—16 = 4—5 μ.

*1168. *Calosphaeria barbirostris* (Dufour) Ell. et Ev., N. am Pyr., p. 512; Annal. Mycol., Vol. V, Nr. 1, 1907; Rehm, Ascom. exs., Fasc. 38, Nr. 1696, p. 82. In den Spalten großrissiger Rindenstücke abgestorbener, schon moderiger Birkenstämme. Juli 1906.

Fide Cl. Dr. Rehm ist dieser, wegen seines versteckten Wachstums schwer auffindbare Pilz für Deutschland neu und bisher nur in Frankreich und Amerika gefunden worden. Die Perithezien wie auch der kräftige, 2 *mm* lange Schnabel sind glänzend schwarz und anfangs von braunen Haaren filzig. Die kugeligen Perithezien haben ca. 1 *mm* im Durchmesser. Asci keulig-spindelförmig, ziemlich langgestielt, 28—35 (nach der Streckung bis 40) = 6—8(—10) μ. Die Sporen zylindrisch, mit je einem Öltropfen in der Ecke, farblos, 6—8 = 2 μ; die Schläuche sind achtsporig.

*1169. *Cucurbitaria salicina* Fuckel. An dürren *Salix Caprea*-Zweigen. April. — Asci 120—160 = 16—20 μ, zylindrisch, kurz gestielt. Die mauerförmigen Sporen mit 6—8 Quer- und einer Längsteilung, in der Mitte eingeschnürt. Paraphysen zahlreich, aber zerfließend.

*1170. *Sphaerella Equiseti* Fuckel. Auf *Equisetum arvense*-Stengeln. Mai. — Asci büschelig, zylindrisch, oft gekrümmt, sitzend, bis 60 = 10—12 μ, meist zweireihig geordnet. Die kräftig entwickelten hyalinen Sporen zweiteilig mit gleichlangen Hälften, die obere Zelle aber dicker. An dem Septum stark eingezogen, 12—16 = 4—5 μ.

*1171. *Sphaerella aquilina* (Fries) Auersw. Auf abgestorbenen Wedeln von *Pteris aquilina*. Juni. Gesellig mit *S. Pteridis* Desm. — Damit ist auch diese Art für den Sonntagberg außer Zweifel. Vgl. Dritter Nachtrag in diesen „Verhandlungen", 1905, S. 605, Nr. 945.

1172. *Sphaerella Asteroma* Fr. Auf dürren *Convallaria multiflora*-Stengeln. Januar. Nicht reif.

*1173. *Sphaerella melanoplaca* (Desm.) Auersw. Auf dürren Blättern von *Geum urbanum*. Februar. Die Septierung der Sporen noch undeutlich wegen Unreife.

*1174. ***Sphaerella Salviae*** **Str. n. sp.** Perithezien auf der Unterseite der Blätter frei aufsitzend, sehr zerstreut, kugelig, mit etwas eingedrücktem, später durchbohrtem Ostiolum, häutig, dunkelbraun, pseudoparenchymatisch genetzt, 40—60 μ im Durchmesser. Asci oblong-zylindrisch, 40 = 7—8 μ. Sporen hyalin, spindel-keilförmig, zweiteilig, die obere dickere Hälfte etwas kürzer als der untere schmälere Teil; in der Mitte stark eingeschnürt, 10—12 = 3—4 μ.

Unter den von Winter, II, aufgezählten Arten steht diese Art der *Sph. Carlinae* Wint. sehr nahe.

Auf dürren Blättern von *Salvia glutinosa* L. am Sonntagberg. Im Frühjahre 1905 (leg. P. Pius Straßer).

Sphaerella Rumicis (Desm.) Cooke. Auf Blättern und Blattstielen von *Rumex obtusifolius*. Juli. — An den vorliegenden Exemplaren fehlen durchwegs die von Winter, II, S. 435, Nr. 3574 (sub *Venturia*), angegebenen Borsten. Die Asci sind nicht gestielt, 40—55 = 16 μ. Sporen hyalin, etwas keilförmig, 14 = 5—6 μ. Vgl. Pilzflora des Sonntagberges, Nr. 509.

*1175. *Sphaerella Tussilaginis* Rehm. Fide Cl. Dr. Rehm. Auf dürren, vorjährigen Blättern von *Caltha palustris*. Mai. — Gehäuse kugelig, braun, parenchymatisch, sehr klein, ca. 40 μ im Durchmesser, mit weit durchbohrtem Scheitel, ohne Papille. Asci ganz ungestielt, mit acht zweireihig geordneten Sporen, welche farblos, ungleich zweiteilig, keilförmig, 8—12 = 3—4 μ und in der Mitte nur wenig eingeschnürt sind.

*1176. *Sphaerella Menthae* Fautr. et Lamb., teste Cl. Dr. Rehm. Ausgegeben in den Exikkaten von Dr. Zahlbruckner, Cent. XII, Nr. 1150 und in Rehm, Ascomyceten, Nr. 1668, Fasc. 37. Auf dürren *Mentha silvestris*-Stengeln. Juni.

1177. *Sphaerella Aethiops* Fuck. Auf der Unterseite von faulenden Eichenblättern. Im Frühjahre. In Menge gesellig mit *Sphaerulina myriadea* DC.

1178. *Sphaerella punctiformis* Pers. Auf Blättern von *Quercus, Corylus, Rubus fructicosus*. — Die Perithezien außerordentlich klein. Asci zylindrisch, ungestielt, (20—)30—40 = 7—8 μ. Sporen keilförmig, zweiteilig, am Septum eingeschnürt, die obere Zelle bedeutend dicker als die untere, 7—8 = 3—4 μ (*Corylus*-Blätter). Asci 40—50 = 7—8 μ, Sporen 8—10 = 3—4 μ (*Quercus*-Blätter). Asci 32—40 = 4—6 μ (*Rubus fructicosus*).

1179. *Sphaerella Fagi* Auersw. Auf dürren Buchenblättern. Mai. — Asci keulenförmig, 25—30 = 4—5 μ; die keilförmigen, hyalinen Sporen nicht eingeschnürt und mit gleichen Hälften.

*1180. *Sphaerella topographica* Sacc. et Speg. Auf der Unterseite dürrer Blätter von *Sorbus Aucuparia*. April.

*1181. *Sphaerella latebrosa* Cooke. Auf dürren Blättern von *Acer pseudoplatanus*. April.

1182. *Laestadia alnea* (Fr.) Auersw. Auf faulenden Blättern von *Alnus glutinosa*. April. — Die keulenförmigen Schläuche 60—72 = 10 μ; die hyalinen Sporen stumpf-spindelförmig, scheinbar 2—4teilig, nämlich mehrere Öltropfen enthaltend. Gesellig mit *Gnomonia setacea* Pers.

*1183. *Laestadia carpinea* (Fr.) Sacc. Auf *Carpinus Betulus*-Blättern. Mai. — Asci langkeulig, 50—60 = 10 μ; Sporen hyalin, fast spindelförmig, an den Enden manchmal ein Knöpfchen, 14—18 = 4—5 μ, mit zwei, auch vier Öltröpfchen.

*1184. *Laestadia Buxi* (Fuck.) Sacc. Auf der Unterseite der dürren Blätter von *Buxus sempervirens*. November.

*1185. *Sphaerulina myriadea* DC. Auf faulenden Eichenblättern. April.

*1186. *Sphaerulina intermixta* (Berk. et Br.) Sacc. Auf dürren Rosenstengeln. Asci meist 50—60 = 12—16 μ, nach der Streckung sogar bis über 100 = 20 μ; die Sporen 16—18 = 5—6 μ, aber vielfach auch größer.

1187. *Sphaerulina pachyasca* (Nießl) Berl.; fide Cl. Dr. Rehm. Auf dürren Stengeln von *Campanula Scheuchzeri*. Mai. — Die achtsporigen Schläuche aufgeblasen, ungestielt, 160—180 = 80—100 μ; die Sporen 65 = 18 μ, ungleich zweizellig, dann vielleicht (?) vier- bis fünfzellig, voll Öltropfen, die obere Zelle ca. 25 μ, die untere 35 μ lang, an dem Septum, aber auch in der Mitte der Zellen stark eingezogen.

*1188. *Venturia chlorospora* (Cesati) Karst. Auf der Unterseite der Blätter von *Salix Caprea, Pirus, Ulmus, Populus*. Im Mai. — Auf den Blättern verschiedener Baumarten häufig und gut entwickelt vorkommend, bleibt sie fast überall typisch. Die schwarzen Perithezien sind rings um die Papille mit steifen, schwarzen Borsten besetzt. Die Asci 60—70 = 12 μ, zylindrisch oder in der Mitte etwas erweitert, mit acht ein- oder zweireihig geordneten, grünlichgelben Sporen. Die beiden Zellen sind ungleich, die obere kürzer und dicker, deswegen sind die Sporen an dem Septum ein wenig eingeschnürt, 12—16 = 7—8 μ.

1189. *Venturia ditricha* (Fr.) Karst. Auf abgefallenen Blättern von *Betula* und *Berberis*. Mai, Juni. — Das Ostiolum ist mit steifen, schwarzen Borsten besetzt. Die Schläuche 40—60 (nach der Streckung 100—120) = 8—10(—12) μ; die Sporen sind gelbgrün, stumpf keilförmig, ungleichhälftig, die obere, dickere Zelle ungefähr zwei Drittel der ganzen Sporenlänge, am Septum eingeschnürt, 12—16 = 7—8 μ.

* 1190. *Venturia pirina* Adlerh.; fide Cl. Dr. Rehm. Auf beiden Blattseiten von *Pirus communis*. Mai. — Die gelbgrünen Sporen 16—20 = 5—8 μ, sohlenförmig, die obere, etwas dickere Zelle ungefähr $^3/_5$ der ganzen Sporenlänge. Die Asci 60—80 = 12 μ. Von der vorhergehenden Art unterscheidet sie sich durch größere Schläuche, Sporen und noch größere Ungleichheit der beiden Sporenzellen. Im Jahre 1905 überall sehr häufig.

* 1191. *Leptosphaeria culmifraga* (Fr.) Cesati et de Not. An faulenden Halmen von *Carex glauca*. August. — Das schwarze Gehäuse fast kugelig, von der Epidermis ganz bedeckt und nur mit dem kurzen Ostiolum hervorragend. Subiculum aus spärlichen, braunen Hyphen bestehend. Die Perithezien zwar manchmal sehr gehäuft, aber stets den Rillen des Halmes folgend. Die Asci 60—70 = 12—15 μ, keulig, die Sporen vierreihig, in der Mitte des Schlauches zusammengeballt. Die Sporen lang spindelförmig, meist 8—10zellig; die beiden mittleren Zellen etwas vorragend, meistens gebogen, 35—40 = 5—6 μ. Paraphysen vorhanden.

* 1192. *Leptosphaeria herpotrichoides* De Not. Auf *Dactylis glomerata*. Juni. — Das Gehäuse am Grunde mit dichtem lichtbraunen Hyphenfilze besetzt. Die dickkeuligen Schläuche 60—80 (—100) = 16 μ; Sporen spindelförmig, die dritte Zelle etwas vorragend, oftmals aber ist nichts davon zu merken. Meistens achtfache Septierung.

* 1193. *Leptosphaeria (Metasphaeria) Menthae* Fautr. Auf dürren *Mentha silvestris*-Stengeln. August. — Perithezien schwarz, ein wenig zusammengedrückt kugelig, gänzlich von der Epidermis bedeckt, nur die durchbohrte, etwas eingedrückte Papille ist frei. Die Asci sind langkeulig, ziemlich lang gestielt, 100—120 = 10—12 μ, öfters gebogen, mit zweireihig liegenden Sporen. Diese, obgleich anscheinend vollkommen reif, sind ganz ungefärbt, vierteilig, mit einem

stark lichtbrechenden großen Öltropfen in jeder Zelle, 20—28 = 5—6 μ, spindelförmig, die beiden mittleren Zellen bedeutend größer, stark eingeschnürt. Die Paraphysen haarförmig, undeutlich, zerfließend. Fide Cl. Dr. Rehm stimmt alles mit Ausnahme der Sporenfarbe, welche Fautr. als *„sporae olivaceae“* bezeichnet. Somit also doch etwa eine *Metasphaeria* n. sp.!

*1194. *Leptosphaeria (Metasphaeria) Senecionis* Berl. (non Fuck.); fide Cl. Dr. Rehm. Auf dürren Stengeln von *Senecio nemorensis* in Holzschlägen. Mai, Juni. Gesellig mit *Leptosphaeria derasa* Berk. et Br. f. *robusta* Str. — Das Gehäuse am Grunde mit zahlreichen braunen Hyphen besetzt. Die Sporen hyalin, nur im Alter mit einem Stich ins Gelbe, somit wohl eine echte *Metasphaeria* im Sinne Saccardos. Die Größe und auch die Gestalt der Sporen wechselt sehr, 2—28— (selbst 36) = 7—8 μ, 2—4teilig. Wenn die Sporen nur zweizellig, dann ist die obere Zelle bedeutend breiter; wenn drei- oder vierzellig, dann ist die zweite Zelle am größten. Asci 90 = 12 μ ungefähr; Paraphysen septiert.

*1195. *Leptosphaeria purpurea* Rehm f. *lignicola* Rehm. Asci zylindrisch-keulig, 50—80 = 5—8 μ, meistens 60 μ lang, nach der Streckung aber gegen 100 μ und dann sehr dünn. Die Sporen gelblich, spindelförmig, vierteilig, die zweite Zelle größer, in der Mitte stark eingezogen, 16—20 = 3—4 μ. Juni.

*1196. *Leptosphaeria vagabunda* Sacc. Auf Stengeln von *Astragalus glycyphyllos*. April. — Asci keulig-zylindrisch, 70—80 = 10—12 μ; Sporen honiggelb, vierteilig, in der Mitte stark eingeschnürt, die zweite Zelle bedeutend größer, die Endzellen scharf zugespitzt, 16—20—28 = 5—6 μ.

1197. *Leptosphaeria (Pocosphaeria) derasa* Berk. et Br. **forma *robusta* Str.** Auf dürren Stengeln von *Senecio nemorensis* in Holzschlägen. Mai, Juni. — Mit *L. derasa* äußerlich gleich, doch konstant größere Schläuche und Sporen. Asci dickkeulig, 100—120 = 16 μ, Sporen spindelförmig, meist zehnteilig, die vierte Zelle stets größer, 60—68 = 4—5 μ, in jeder Zelle 1—2 oder mehr Öltröpfchen. Gesellig mit *Metasphaeria Senecionis* Berl.

*1198. ***Leptosphaeria* (*Pocosphaeria* Sacc.) *Zahlbruckneri* Str. n. sp.** Perithezien glänzend schwarz, häutig, sehr klein, zuerst mit dem schwarzborstigen Ostiolum die Epidermis durchbohrend,

dann nach dem Verschwinden der Epidermis kugelig frei aufsitzend. Subiculum nicht vorhanden. Die Schläuche zylindrisch-spindelförmig, oben stumpflich zugespitzt, 40—50 = 6—8 μ. Sporen gelblich bis ungefärbt (wahrscheinlich nicht reif!), sehr spitz spindelförmig, ohne Anhängsel, öfters gebogen, dreiteilig, die zweite Zelle von oben häufig größer als die andere Mittelzelle, aber beide zumeist einen großen Öltropfen enthaltend, in der Mitte stark eingeschnürt, 12—16(—20) = 3—4 μ. Fädige Paraphysen vorhanden. Dem Gehäuse nach der *L. setosa* Nießl nahestehend, ist sie doch durch die Sporen, Größe der Schläuche und mangelndes Subiculum gänzlich verschieden.

Auf dürren Stengeln der *Mentha silvestris* am Sonntagberg. Mai 1905 (leg. P. Pius Straßer).

*1199. *Leptosphaeria Erigerontis* Berl. Ausgegeben bei Rehm: Ascomycetes exsicc., Fasc. 39, Nr. 1717; Annal. Mycolog., Vol. V, Nr. 3, 1907, p. 211. Auf dürren Stengeln von *Erigeron canadense* in Holzschlägen. Mai, Juni. — Die dicht zerstreuten oder auch gehäuften schwarzen Perithezien kugelig, 240—280 μ im Durchmesser, lange von der Epidermis bedeckt, nur das papillenförmige Ostiolum herausragend. Die Epidermis erscheint geschwärzt von dem darunter wuchernden dunklen Hyphengeflechte, auf dem die Perithezien aufsitzen. Das Gehäuse selbst ist unbehaart. Asci zylindrisch, in einem kurzen, dicken Stiel verschmälert; 80—120 = 12—14 μ, mit zweireihigen Sporen. Diese sind gelb, lang spindelförmig, mit abgerundeten Enden, meistens gebogen, stets in der Mitte stark eingezogen, sonst keine auffallend größeren Zellen, 50—60 = 4—5 μ; 6—10zellig.

*1200. *Leptosphaeria spectabilis* Nießl. Auf *Ononis spinosa*-Stengeln. Mai.

1201. *Leptosphaeriopsis acuminata* (Sow.) Berl. Auf *Cirsium lanceolatum*-Stengeln in Holzschlägen. Mai. — Schläuche gebogen, lang zylindrisch, in einen kurzen, nach der Streckung langen Stiel verschmälert, 160—(meistens) 200 = 10—12 μ. Die braunen, vielteiligen Sporen sind deutlich vierreihig gelagert und erscheinen an einem Ende wie abgebrochen vor der etwas dickeren zweiten oder dritten Zelle. Tatsächlich stellt eine solche Spore auch nur die Hälfte der ganzen Spore vor, die fast unmittelbar nach dem

Austritte aus dem Schlauche in diese zwei gleichen Hälften zerfällt. Nur höchst selten bleiben längere Zeit nach dem Austritte beide Hälften noch vereinigt. Es liegt hiermit also eine wahre *Leptosphaeriopsis* im Sinne Berleses vor, und zwar fide Cl. Dr. Rehm obige Art. Die Sporen, das ist die Hälfte der Spore, fast gleich dick, die Endzelle abgerundet, ungefähr 80—100 = 3—4 μ, gegen das untere Ende merklich dünner. Das Perithezium außen ein wenig braunfilzig. Nach Engler und Prantl, Natürl. Pflanzenfam., I. Teil, I. Abt., S. 439, sind die beiden erst kürzlich von Berlese abgetrennten Gattungen *Passeriniella* und *Leptosphaeriopsis* wohl besser wieder mit *Leptosphaeria* zu vereinigen.

*1201 a. *Pleospora infectoria* Fuck. Auf Grashalmen. April.

*1201 b. *Pleospora Clematidis* Fuck. Auf dürren *Clematis*-Ranken. Mai.

*1202. *Pleospora Cytisi* Fuck. Auf dürren Stämmchen von *Genista tinctoria*. Juni. — Diese Art scheint der *Pl. dura* Nießl sehr nahe zu stehen, ist aber besonders durch andere Schläuche und Sporen ganz verschieden. Cl. Dr. Rehm bestimmte sie als die echte Fuckelsche Art, obgleich diese als sträucherbewohnend *(Cytisus sagittalis)* von Winter und Rabenhorst, S. 509 aufgeführt wird.

Die Schläuche sind sehr großkeulig, dick und kurz gestielt, samt Stiel 160—180 = 20—24 μ. Sporen braun, in der Mitte stark eingezogen, meist ungleiche Hälften, die obere bedeutend dicker, 8—10teilig, mit einer Längswand, manchmal scheinbar mehrfache Längsteilung, 35—40 = 12—14 μ. Paraphysen dick und kräftig, ästig, hyalin.

*1203. *Pleospora phaeocomoides* Sacc. Auf *Epilobium angustifolium*-Stengeln. Die Asci vor der Streckung 50—60 = 12—16 μ; die Sporen dunkelbraun mit fünf Querwänden, eine Längsteilung, 16—20 = 8—10 μ. Auch auf *Artemisia vulgaris*-Stengeln an Gartenmauern gesellig mit *Camarosporium affine* Sacc. Die Schläuche hier größer, 100—120 = 16—20 μ; die dunkelbraunen, mauerförmigen Sporen mit fünf Querwänden, seltener drei, in der Mitte stark eingezogen, mit einer Längswand, manchmal nur die Endzellen senkrecht geteilt, 16—20 = 7—8—10 μ. Paraphysen gegliedert, 3—4 μ breit. Ostiolum borstig.

*1204. *Pleospora lanuginosa* Sacc. Auf Grasstengeln in Holzschlägen. Juni. — Asci fast sitzend, 100—120 = 14—16 μ, nach der Streckung mehr als doppelt länger. Die Sporen fünfteilig, nur eine Längswand, stark eingeschnürt, so daß sie koprolithenförmig erscheinen, 20—28—(30) = 8—12 μ. In allen Teilen kleiner als die Stammform. Die Perithezien oftmals reihenweise nach den Rillen des Halmes und in diesem Falle nicht rund, sondern elliptisch. Cl. Dr. Rehm bemerkt dazu: „Die Sporen entsprechen nicht der Abbildung Berleses. Doch sind einzelne auch nicht eingeschnürte Sporen darunter. Im übrigen würde *Pl. lanuginosa* Sacc. passen."

*1205. *Ophiochaeta Penicillus* (Schmidt) Sacc.; fide Cl. Dr. Rehm. Auf dürren *Cirsium*-Stengeln. Mai. — Asci bis 200 μ und darüber lang, 12—16 μ breit; Sporen 160—170 = 3—4 μ, gelblich, nadelförmig, an einem Ende dicker, vielzellig, in der Sporenmitte eine auffallend verdickte Zelle. Die braunen Hyphen an den Perithezien septiert, 4—5 μ dick. Die Paraphysen zahlreich, hyalin, 3—4 μ, mit vielen Tröpfchen erfüllt.

*1206. *Ophiochaeta chaetophora* (Crouan) Sacc.; fide Cl. Dr. Rehm. Auf *Carex glauca*. Die Mündung der Perithezien mit steifen braunen Borsten besetzt. Asci 160—200 = 10—12 μ. Die Sporen noch nicht gut entwickelt.

*1207. *Ophiobolus Graminis* Sacc. An dürren Grashalmen. Juni. — Asci lang spindelförmig-keulig oder auch langkeulig, 100 = 12 μ; die Schläuche mit den von stark lichtbrechenden Öltropfen erfüllten Sporen haben große Ähnlichkeit mit Maisfruchtkolben. Die hyalinen Sporen stumpf spindelförmig, vielteilig, 60—80 = 3—4 μ. Die Paraphysen sehr dünn. Nach Cl. Dr. Rehm in litt. wird diese Art von den französischen Autoren für einen argen Schädling der Getreidearten gehalten.

*1208. *Ophiobolus rudis* Riess. Auf *Astragalus glycyphyllos*. Mai. — Ad est: *Phoma melaena* Fr., *Leptosphaera ogilviensis* (Berk. et Br.), *L. Doliolum* Pers. Mai.

*1209. *Ophiobolus Morthieri* Sacc. var. *Senecionis* Rehm in litt. — Die verlängerte Papille über 200 μ lang; die Basis der Perithezien 160 μ, oben an der Mündung 120 μ breit, selten aber auch 80 μ. Der ganze Schnabel und dessen Mündung von kurzen, dicken, braunen, an der Mündung manchmal auch hyalinen

Haaren filzig und deswegen vielleicht besser zu *Ophiochaete* Sacc. zu stellen, weil auch überdies das ganze kugelige Perithezium (1·5 *mm* im Durchmesser) braunfilzig behaart ist. Die nicht gehäuften, sondern stets einzelnen Perithezien sind in dem holzigen Faserstoff ganz eingesenkt, so daß nur der die Epidermis durchbohrende braune Schnabel sichtbar wird. Purpurrote Flecke des Substrates verraten die Anwesenheit dieses interessanten Pilzes. Öfters fehlen diese roten Flecke, dann aber sind die Perithezien selber rötlich gefärbt. Asci 120—180 = 6—8 μ; die Sporen sind fadenförmig, fein septiert, nahezu so lang als die Schläuche und diese, wie es scheint, achtsporig; die Paraphysen haarförmig. Auf vorjährigen Stengeln von *Senecio nemorensis* in Holzschlägen ziemlich häufig. Juni.

*1210. *Ophiobolus (Ophiochaeta) persolinus* (Cald. et De Not.) Sacc., VI, Nr. 346; Berl., II, Tab. 162, Fig. 2; fide Cl. Dr. Rehm. Auf dürren Stengeln der *Mentha silvestris* in Holzschlägen. Juni. — Perithezien samt schnabelartigem Ostiolum behaart, bis 300 μ im Durchmesser. Asci zylindrisch, kurz gestielt, meistens verbogen, 100—160 = 8—12(—15) μ. Die Sporen nur wenig kürzer als die Schläuche, häufig regenwurmförmig gewunden, gelblich, mit zahlreichen Öltröpfchen oder undeutlichen Querwänden, an den stumpflichen Enden dünner, einige Mittelzellen nicht selten vorspringend, ungefähr 3 *m* dick. Paraphysen haarförmig, sehr zahlreich. Fide Dr. Rehm ist dieser Pilz bisher nur aus Italien bekannt.

*1211. *Massariella Cureyi* Tul. Auf abgefallenen Lindenästen. März. Gesellig mit *Macrophoma Scheidweiler*i West.

*1212. *Massaria eburnea* Tul. Auf dünnen, dürren Buchenästen. März.

*1213. *Hypospila Pustula* Pers. Edita in Krypt. exsicc. von Dr. Zahlbruckner, Cent. XII, Nr. 1155. Auf abgefallenen *Quercus*-Blättern. April. — Asci 70—80 = 12 μ; achtsporig, zweireihig; Sporen hyalin, 2—4teilig, 16—20 = 4—5 μ.

*1214. *Linospora Capreae* DC. Edita in Krypt. exsicc. von Dr. Zahlbruckner, Cent. XII, Nr. 1156. Auf faulenden Blättern von *Salix Caprea*. Mai. — Asci zylindrisch, in einen fadendünnen Stiel endigend, 120—200 = 8 μ; die Sporen fadenförmig, ungefähr von der Länge der Schläuche.

1215. *Gnomonia setacea* Pers. Auf faulenden Blättern von *Corylus, Quercus, Betula, Ulmus.* April, Mai. — Die Perithezien ganz von der Blattepidermis bedeckt, welche von dem 440—480 μ langen Schnabel durchbohrt wird, dessen oberer Teil durchscheinend und von braunen Längsadern gestreift ist. Gehäusedurchmesser 200—280 μ. Die fast ungestielten Asci sehr spitz spindelförmig, 38—40 = 6—8 μ (auf *Betula* 40—45 μ); die Sporen hyalin, zweiteilig, dünn spindelförmig, 12—16 = 2—3 μ (auf *Quercus*), 10—12 = 2—3 μ (auf *Betula*), nicht eingeschnürt. Gesellig mit zahlreichen Perithezien der *Sphaerulina myriadea* DC. Auf *Corylus* die Sporen mit borstigen Anhängseln versehen.

*1215 a. ? *Ceriosporella fuscescens* (Nieß.) Berl. = *Hindersonia* Moug. et Nestl. Auf faulen *Rumex*-Stengeln in Holzschlägen. Juni. — Cl. Dr. Rehm, dem dieser Pilz als „*Matasphaeria*“ eingesendet wurde, bemerkte: „Wenn auch nicht alle Sporen die langen Fäden an den Enden zeigen, so deutet doch deren Vorkommen auf die Gattung *Ceriosporella* Berl., die noch sehr unbekannt und unaufgeklärt ist.“

*1216. *Gnomonia cerastis* Riess. Auf faulenden Blattstielen von *Acer Pseudoplatanus* und *Aesculus Hippocastanum.* Mai. — Schon aus dem Substrate ist zu schließen, daß diese Art hier vorliege. Perithezien und Asci, zum Teile auch die Sporen, etwas größer als bei *G. setacea* Pers. Doch an den vorliegenden Exemplaren kommen zahlreiche langgeschnäbelte Perithezien gleich wie bei *G. setacea* vor, wie auch wieder viele Gehäuse mit kurzen — vielleicht abgebrochenen? — Schnäbeln. Wie bei *G. setacea* Sporen ohne Borstenanhängsel häufig sind, so auch hier Sporen mit Anhängseln nicht selten. Sporen mit stumpflicherem Ende wechseln hier und bei *G. setacea* mit scharf zugespitzten; eine Einschnürung ist an dem Septum bei den hiesigen Exemplaren nicht bemerkbar. Sollten deswegen beide Arten nicht doch besser vereinigt werden?

*1217. *Gnomonia pusilla* Sacc., XVII, p. 664. Auf Stengeln von *Poterium Sanguisorbae.* Mai. — Asci spindelförmig, mit acht zweireihigen Sporen, 36—40 : 8 μ; die hyalinen Sporen zweizellig oder mit mehreren Öltropfen, breit spindelförmig, 8—12 = 3—4 μ. Nach Cl. Dr. Rehm in litt. nicht ganz sicher, weil hier die Sporen etwas größer sind.

*1218. *Cryptoderis (Gnomonia) melanostyla* DC. Edita in Krypt. exsicc. von Dr. Zahlbruckner, Cent. XII, Nr. 1157. Auf *Tilia*-Blättern. April.

*1219. *Diaporthe rostellata* (Fr.) Nitschk. Auf dürren Ranken und Blattnerven von *Rubus Idaeus*. Juni.

*1220. *Diaporthe Spina* Fuck. Auf dürren *Salix Caprea*-Zweigen. April. — Asci 35—40 = 8 μ, sehr dünn gestielt; Sporen ungefärbt, lang spindelförmig, zweizellig, manchmal nur mit mehreren Öltropfen erfüllt, wahrscheinlich, weil nicht reif, 16—22 = 3 μ.

*1221. *Diaporthe Desmazieri* Nießl. Auf dem ganz geschwärzten Stengel von *Prunella vulgaris*. In Holzschlägen. Mai. — Leider nur ganz wenige Schläuche mehr zu sehen. Der Ostiolumschnabel oftmals 0·4—0·5 *mm* lang. Sporen hyalin, spindelförmig, mit 2—4 Öltropfen, 12—16 = 3—4 μ. Asci sitzend, unten zugespitzt, nach oben keulenförmig abgerundet, 40—45 = 7—8 μ.

*1222. *Diaporthe orthoceras* (Fries) Nitschk. Auf dürren Stengeln von *Cirsium palustre* in Holzschlägen. Juli. — Schläuche spindelförmig, mit zweireihigen Sporen, 40—56 = 6—8 μ; die Sporen hyalin, stumpf spindelförmig, in der Mitte am Septum etwas eingezogen, in jeder Hälfte zwei große Öltropfen, 12—14 = 3—4 μ.

*1223. *Valsa (Cryptosphaeria) eunomia* (Fr.) Nitschk. Syn.: *Cryptosph. millepunctata* De Not. (non Grev.). Auf abgestorbenen *Fraxinus*-Ästen. April. In Gesellschaft mit *Hysterographium fraxini* Pers.

*1224. *Valsa (Eutypella) cerviculata* (Fr.) Sacc. Auf *Carpinus Betulus*. April.

*1225. *Valsa sordida* Nitschk. Auf dürren Ästen eines jungen Apfelbaumes. Mai.

1226. *Valsa flavovirescens* Hoffm. Auf dürren, entrindeten Buchenscheitern. August. — Stromma außen schwärzlichgrau, im Inneren lebhaft grüngelb. Die Schläuche keulig, sehr lang und dünn gestielt, 30—40 = 6 μ (ohne Stiel); Sporen zylindrisch, gebogen, gelblich, 6—8 = 2—3 μ.

*1227. *Melanconis thelebola* (Fr.) Sacc. Auf dürren Ästen von *Alnus glutinosa*. August. — Die Sporen sind manchmal an der Querwand ziemlich stark eingezogen, sonst ganz mit den Angaben bei Winter, II, S. 780, Nr. 4226, stimmend. Konidien finden sich

an diesen Exemplaren nicht, vielleicht weil die Fruchtkörper schon sehr reif sind, wie einige bereits gelbliche Sporen zeigen. Dagegen sind Spermogonien vorhanden, welche eiförmig-kugelige, hyaline, mit einem exzentrischen Öltropfen versehene Spermatien, 3—4 = 3 μ, enthalten. Außerdem noch den Schlauchsporen ähnliche Sporen, die aber meist mehrteilig und ohne Anhängsel sind. Pykniden?

*1228. *Melanconis Alni* Tul. Auf dürren *Alnus glutinosa.* August. — Asci lang keulig, 80—90 = 12—15 μ; Sporen hyalin, einmal septiert, 16—20 = 5—6 μ. Adest *Melanconium sphaeroideum* Link.

*1229. *Fenestella vestita* Fr. Auf dürren Stämmchen von *Ribes rubrum.* April. — Asci zylindrisch, kurzgestielt, die acht Sporen schräg einreihig, Schlauch samt Stiel 120—130 = 12—16 μ. Sporen honiggelb, fünfteilig mit Längswand, wenig oder nicht eingeschnürt an dem Septum, 20—24 = 10—12 μ.

*1230. **Calosphaeria benedicta** Rehm nov. spec. Perithezien unter der äußerlich verbreitert blaßgrauen, innerlich unverfärbten Rinde in geselligen Haufen vereinigt, 10—12 *Valsa*-förmig eng beisammenliegend, kugelig, 300—400 μ breit, in einen fadenförmigen, bis 600 μ langen, gegen die Spitze etwas verbreiterten, stumpfen, etwas rauhen, am Ende bis 100 μ breiten Hals auslaufend und die Rinde kreisförmig, ca. 2 *mm* breit vereinigt, durchbrechend, schwarz, glatt. Schläuche spindelförmig, ca. 40 = 10 μ, ungestielt, achtsporig. Sporen stäbchenförmig, etwas gekrümmt, einzellig, farblos, 12—15 = 3 μ, dreireihig, in der Mitte des Schlauches liegend. Paraphysen sehr zart, septiert, bis 3 μ breit. Auf der dürren Rinde von *Pirus Malus* am Sonntagberg. April 1906, leg. P. Pius Straßer. (Die zunächst stehende *C. Aceris* hat kleinere Sporen. Dem Pilze fehlt die Scheibenbildung, so daß er nicht zu *Valsa* gebracht werden kann.)

1231. *Diatrypella nigro-annulata* (Grev.) Nitschk. An dürren Buchenästen. April.

*1232. *Diatrypella melaena* Nitschk. Auf dürren Birkenzweigen. Januar.

*1233. *Camarops hypoxyloides* Karst.; fide Cl. Dr. Rehm. Auf abgestorbenen *Alnus*-Ästen. Juli. — Asci langkeulig, kurz gestielt, 30—40 = 4—5 μ (p. sp.); die Sporen meist einreihig, selten zwei-

reihig, graubräunlich, elliptisch, mit zwei großen Öltropfen, undeutlich zweizellig, sehr klein, 4—5 = 2—3 μ.

*1234. *Hypoxylon rubiginosum* Pers. var. *insigne* Rehm nov. var. in litt. Auf dürrem, entrindetem Buchenholz in Ybbsitz 1902 (leg. P. Lambert, O. S. B.). — Unterscheidet sich durch viel größere Schläuche und Sporen von der Hauptform. Asci durchwegs bis 120 μ lang (p. sp.); die Sporen sämtlich 20—24 (auch bis 38 μ) = 10—12 μ, elliptisch bis unregelmäßig spindelförmig, oft mit einem oder zwei runden Flecken, sonst aber mit brauner Membran. Paraphysen zart, voll Öltröpfchen.

*1235. *Hypoxylon purpureum* Nitschk. Auf faulender *Fagus*-Rinde. April. — Sporen braun, elliptisch, mit zwei Öltröpfchen, 8—12 = 4—5 μ. Die Perithezienmündungen sind mit den für diese Art charakteristischen Sterigmenbüscheln versehen und diese schnüren hyaline, eiförmige Konidien, 5—8 = 3—4 μ, ab. (*Dematium episphaerium* Alb. et Schw.)

1236. *Dothidea ribesia* Pers. Auf dürren *Ribes*-Stauden. Biberbach bei Sonntagberg. Juni. — Die Sporen auffällig groß, nämlich selten unter 28 = 8—9 μ. Adest *Phoma ribesia* Sacc.

Hysteriaceae.

*1237. *Glonium lineare* (Fr.) De Not. Auf entrindetem Holze von *Populus tremula*. Sporen 12—16 = 7—8 μ.

*1238. *Acrospermum compressum* Tode var. *graminum* Lib. Auf faulenden Halmen von *Dactylis glomerata*. In Holzschlägen. Juni.

Discomycetes.

*1239. *Schizothyrium aquilinum* (Fr.). Auf der Unterseite der Fiederchen von *Pteris aquilina*. Mai.

*1240. *Trochila Craterium* (DC.) Fr. Auf der unteren Blattseite von *Hedera Helix*. Juli.

*1241. *Trochila populorum* Desm. Auf dürren Blättern von *Populus tremula*. April.

*1242. *Trochila petiolaris* (Alb. et Schw.) Rehm. Auf faulenden Blattstielen von *Acer pseudoplatanus* und *Aesculus Hippocastanum*. Mai. — Asci zylindrisch, oben spitzlich, achtsporig, 40—50 = 6—8 μ;

Sporen hyalin, einzellig, keulig, 7—8 = 3 μ. Paraphysen oben ein wenig verdickt.

*1243. *Stictis arundinacea* Pers. Auf *Molinia*-Halmen. Juli.

*1244. *Stictis polycocca* Karst. Auf *Heracleum*-Stengeln in Holzschlägen; auf *Mentha silvatica*. Mai. — Apothezien dunkelgrau, rund, sitzend, mit offener gelbgrauer Scheibe. Asci zylindrisch, in der Mitte etwas weiter, 160 (und darüber) = 6—7 μ; Sporen farblos, haardünn, so lang als die Schläuche, nicht septiert.

*1245. **Robergea unica** Desm. var. ***divergens*** **Rehm nov. var.**

Apothezien innerhalb der gleichmäßig geschwärzten inneren Rinde *Sphaeria*-artig auf dem Holze sitzend, unmittelbar unter dem kegelförmig verdickten, die äußere Rinde durchbrechenden, außen hervorragend rundlich weißen, mehligen, bis 1·5 *mm* breiten oberen Gehäuseteile, mit rundlicher schwarzer Fruchtscheibe und zartem Porus in der Mitte. Sporen deutlich septiert.

Auf dürren Ästen von *Pirus Malus*. Im Frühjahre.

*1246. *Scleroderris ribesia* (Pers.) Karst. Auf dürren Stämmchen von *Ribes rubrum* in Biberbach bei Sonntagberg. August.

*1247. *Tympanis conspersa* Fr. Auf *Sorbus aucuparia*-Ästen, *Pirus malus*. April. Edita in Krypt. exsicc. von Dr. Zahlbruckner, Cent. XII, Nr. 1164.

*1248. *Patella commutata* (Fuck.) Sacc. Auf Buchenholz.

*1249. *Durella connivens* Fr. Auf dürren Zweigen von *Sambucus racemosa*. Juni. — Schläuche 80—90 = 12 μ; Sporen 30 = 5 μ, lang zylindrisch, achtzellig, farblos, mit je einem Öltropfen in jeder Zelle.

*1250. *Orbilia rosella* Rehm. Auf faulenden *Cirsium*-Stengeln in Holzschlägen. Mai. — Asci zylindrisch, oben flach, Sporen zweireihig, 28—30 = 4—5 μ, ohne den wurzelartigen Stiel, der ca. 10 μ lang ist. Die farblosen Sporen sind keulig-spindelförmig, 8—10 = 1·5—2 μ. Paraphysen oben kugelig, 4—5 μ, farblos.

*1251. *Calloria extumescens* Karst. Auf faulendem Laubholze. Juli. — Asci 40—50 = 6—8 μ; Sporen hyalin, stumpf spindelförmig, deutlich zweiteilig, meistens aber nur mehrere Öltropfen enthaltend, 6—8 = 3—3·5 μ.

*1252. *Stamnaria Equiseti* Hoffm. Auf dürren *Equisetum arvense* in Holzschlägen. Mai. — Gesellig mit *Phialea rhodoleuca* Fr.

*1253. *Mollisia lignicola* Phill. Auf moderigem Zaunholz. Juli. — Asci sitzend, 40—50 = 4—5 μ; Sporen lang spindelförmig, 7—8 = 2 μ.

1254. *Mollisia cinerea* Batsch. Auf moderigen Birken. Mai. — Die langkeuligen Schläuche 50—60 = 8—10 μ; Sporen hyalin, einzellig, zylindrisch, mit je einem Öltropfen an den Enden, 10—12 = 3 μ.

*1255. *Mollisia poaeoides* Rehm. Auf dürren Grashalmen im Gleißerwalde. Juni.

*1256. *Mollisia minutella* Sacc. Auf dürren Stengeln von *Epilobium angustifolium* und *Rubus Idaeus*. Auf letzterem Substrate sind die trockenen Apothezien auffällig weiß berandet. Auf *Rubus*-Ranken gesellig mit *Diaporthe rostellata* Fr., *Niptera dilutella* Fr., *Belonium biatorinum* Rehm und *Pyrenopeziza Rubi* Fr.

*1257. *Mollisia atrocinerea* (Cook.) Phill. Auf dürren Stengeln von *Hypericum perforatum* in Holzschlägen. August. — Asci zylindrisch-keulig, 30—40 = 4—5 μ; Sporen dünn spindelförmig, 6—8 = 2 μ.

*1258. *Mollisia amenticola* Sacc. Auf faulenden Fruchtzapfen von *Alnus glutinosa*. Januar. — Asci langkeulig, 40—50 = 6 μ; Sporen 7—8 = 2—3 μ.

*1259. *Mollisia Phalaridis* Lib. Auf dürren Halmen größerer Gräser in Holzschlägen in Biberbach bei Sonntagberg. August. — Asci lang zylindrisch-keulig, 60—80 = 5—8 μ, kurz gestielt, die Sporen konstant am oberen Schlauchende zusammengeballt und daher scheinbar viersporig. Sporen lang spindelförmig, an den Enden etwas zugespitzt, 16—20 = 2—3 μ, ohne Septierung und Öltropfen. Paraphysen fadenförmig, mit Öltröpfchen, aber ungefärbt.

*1260. *Mollisia juncina* Pers. Auf abgestorbenen *Juncus*-Halmen in Holzschlägen. Juli.

*1261. *Mollisia citrinuloides* Rehm, Annales Mycologici, Vol. III, Nr. 3, 1905. Ausgegeben in Rehm: Ascom. exs., Fasc. 34, Nr. 1583. Auf faulenden Halmen von *Molinia coerulea*. Im Herbste 1905.

*1262. ***Mollisia Sterei*** **Rehm nov. spec.** in litt. Auf *Corticium jonides* an dürren Buchenästen am Sonntagberg. Juli 1902.

*1263. *Niptera ramincola* Rehm (non *ramealis* Karst), fide Cl. Dr. Rehm. Auf dürrer *Salix Caprea*-Rinde. Juli.

*1264. *Niptera dilutella* Fries. Auf dürren Stämmchen von *Rubus Idaeus*. Juli.

*1265. *Belonidium caricincolum* Rehm. Auf faulenden Gräsern in Waldsümpfen. November. — Ist fide Cl. Dr. Rehm diese Art, obgleich hier die Schläuche und Sporen größer sind.

*1266. *Tapesia hydrophila* Karst. Auf faulenden *Juncus*-Halmen. Juli. Adest *Mollisia juncina* Pers.

*1267. *Tapesia melaleucoides* Rehm. Auf *Calluna vulgaris*. Mai.

1268. *Tapesia Rosae* Pers. Auf dürren Ästen von Rosen im Konventgarten zu Seitenstetten. April 1906. — Die sehr zahlreichen Apothezien sitzen auf einem dichten Hyphenfilze. Die Schläuche nicht gestielt, keulig, achtsporig, 40—50 = 7—8 μ; die Sporen zweireihig, hyalin, länglich-spindelförmig, mit zwei Öltropfen, 8—10 = 2—3 μ. Paraphysen hyalin, oben kolbig, 4 μ dick.

*1269. *Tapesia cinerella* Rehm. Auf alter, rissiger Birkenrinde. Juni. Gesellig mit *Ceratostomella barbirostris* Dufour.

*1270. *Pseudopeziza Trifolii* (Bernh.) Fuck. Auf den Blättern von *Trifolium pratense* im Juni 1904 in den Kleekulturen epidemisch auftretend.

*1271. *Pyrenopeziza Ebuli* Fr. Auf dürren *Sambucus Ebulus*-Stämmchen. März.

*1272. *Pyrenopeziza Rubi* (Fr.) Rehm. Auf dürren *Rubus Idaeus*-Stengeln. Mai.

*1273. *Pyrenopeziza escharodes* Berk. et Braun. Auf dürren Stämmchen von *Rubus Idaeus*.

*1274. *Pyrenopeziza sphaerioides* (Desm.) Sacc.; fide Cl. Dr. Rehm. Auf der Unterseite der abgefallenen Blätter von *Salix Caprea*. Im Mai sehr häufig. — Angefeuchtet die grüngraue Scheibe weit geöffnet, der Rand von abstehenden Haaren besetzt. Gehäuse parenchymatisch. Asci sitzend, lang keulenförmig, 50—60 = 8 μ; Sporen hyalin, einzellig, stumpf spindelförmig, 10—12 = 2—3 μ. Paraphysen ungefärbt, dicklich, bis 3 μ. J +.

*1275. *Pyrenopeziza Labiatarum* (Ces.) Rehm. Auf *Mentha*-Stengeln in Holzschlägen. April. — Fide Cl. Dr. Rehm syn. *Pyrenopeziza pusilla* Sacc. f. *minor* Rehm. — Asci keulig, 60—80 = 10—12 μ; Sporen hyalin, keulig, fast traubenkernförmig, mit zwei Öltropfen, 12—16 = 4—5 μ. Paraphysen oben keulig verdickt.

*1276. *Pyrenopeziza betulicola* (Fuck.) Rehm. Auf beiden Blattseiten von *Betula*. April. — Asci achtsporig, fast sitzend, lang spindelförmig, 40—60 = 6—8 μ; Sporen stumpf spindelförmig, 12—16 = 3—4 μ. Teste Cl. Dr. Rehm besser unter *Pyrenopeziza* einzureihen als wie bisher unter *Mollisia*.

*1277. *Pyrenopeziza distinguenda* Starb. **var. *nigrofoliacea* Rehm nov. var.** in Annales Mycolog., Vol. V, 1907, Nr. 1, p. 79. Ausgegeben in Rehm: Ascomycetes exs., Fasc. 38, Nr. 1683. Auf faulenden *Cirsium*-Blättern in Holzschlägen am Sonntagberg. Mai 1905.

*1278. *Pyrenopeziza compressula* Rehm.[a] Auf den Rosettenblättern eines abgestorbenen *Hieracium*. Im Mai.

Die Apothezien sind außerordentlich klein. Die Schläuche sind nur 35—45 = 6 μ, die länglich spindelförmigen Sporen ungefähr 10 = 3 μ; gehört somit zum Formenkreis f. *Gentianae* Rehm.[b] Auf den dürren Ästchen von *Lotus corniculatus*. Im Mai.

Auch diese Apothezien angefeuchtet kaum 0·25 *mm* breit; dagegen weisen die bedeutend größeren Schläuche, 40—60 = 8 μ, desgleichen die langkeuligen, mit je einem Öltropfen versehenen Sporen, 10—12 = 3—4 μ, auf den Formenkreis der f. *Rehmiana* Winter.

*1279. *Pyrenopeziza compressula* Rehm f. *Rehmiana* Wint. Auf dürren Stengeln von *Campanula Scheuchzeri*. Im Mai.

*1280. *Pyrenopeziza compressula* Rehm f. *Gentianae* Rehm. Auf dürren Stengeln von *Epilobium angustifolium* in Holzschlägen. Im Juni.

*1281. *Pyrenopeziza Chailletii* Fuck. Auf dürren Stengeln von *Angelica silvestris*. — Die Apothezien sitzen auf geschwärzten Flecken. Das Gehäuse ist parenchymatisch. Asci 40—50 = 8 μ; Sporen hyalin, einzellig, meist zwei Öltropfen enthaltend, spindelförmig, 12—16 = 3—4 μ.

*1282. *Pyrenopeziza Caricis* Rehm. Auf dürren *Carex glauca*-Blättern. Juni. — Die Schläuche manchmal oben zugespitzt, auch nach unten, 40—50 = 5—7 μ, die acht hyalinen Sporen meist zweireihig, sehr langkeulig, am unteren Ende sehr schmal, mit je einem Öltropfen an den Enden, meistens 10, aber auch bis 16 μ lang, 2 μ dick (an der Keule).

*1283. *Beloniella brevipila* Rob. Auf *Cirsium*-Stengeln in Holzschlägen. Mai.

Die sehr zahlreichen Synonyme dieser Art deuten auf die Schwierigkeiten, welche diese Spezies den Autoren bereitete. Die Schläuche und Sporen unseres Pilzes sind zwar etwas größer als wie in Rabenh., Krypt., Rehm auf S. 642 angegeben hat, ist jedoch teste Cl. Dr. Rehm diese Spezies.

Die schwärzlichen, krugförmigen Apothezien durchbrechen die Epidermis. Die lichtgraue Fruchtscheibe ist von einem schwärzlich- oder braunfaserigen Rande überragt. Asci 70—80 – (100) = 10—12 μ, achtsporig, die Sporen in der oberen Hälfte der Schläuche zusammengeschoben. Die ungefärbten Sporen dick nadelförmig oder lang spindelförmig, mit mehreren Öltropfen, manchmal auch deutlich zweiteilig, gebogen, 28—30 = 4 μ.

*1284. *Beloniella graminis* Desm. Auf Halmen von *Molinia coerulea* in Holzschlägen. Juli. — Das braune, parenchymatische Gehäuse am Rande von langen braunen Borsten — verlängerten Zellenreihen — besetzt. Asci 70—80 = 12 μ, mit fast papillenförmiger Spitze, achtsporig; Sporen farblos, elliptisch-spindelförmig, mit 2—4 Öltropfen, 2—3teilig. Trocken an dem hysterienförmig zusammengepreßten Apothezienrande leicht erkenntlich.

*1285. *Pezizella subcarnea* Schum., teste Cl. Dr. Rehm. Auf entrindeten feuchtliegenden Buchenästen.

*1286. *Pezizella puberula* Lasch. Auf der Unterseite faulender Blätter von *Rubus Idaeus*. Juli. — Asci 36—40 = 8 μ, lang keulig; Sporen hyalin, nicht geteilt, elliptisch-spindelförmig, 6—8 = 3 μ.

*1287. *Pezizella micacea* (Pers.) Karst. Auf dürren Stengeln von *Rumex obtusifolius* in Holzschlägen. Juli. — Die Apothezien sind am Rande der Scheibe mit rauhen, bis 4 μ dicken, farblosen Fasern besetzt. Angefeuchtet ist die Scheibe braunrötlich. Asci keulig-zylindrisch, 40—45 = 5—6 μ; Sporen spindelförmig, einzellig, 8—10 = 2 μ; Paraphysen fädig.

*1288. *Pezizella Teucrii* (Fuck.) Rehm var. *leucostigmoides* Schrött. Syn.: *Mollisia Teucrii* Fuck. Teste Cl. Dr. Rehm. Auf feuchtliegenden faulenden Stengeln von *Mentha silvestris* und *Urtica* in Holzschlägen. September.

*1289. *Pezizella scrupulosa* Karst. Auf dürren Stengeln von *Cirsium, Rubus Idaeus, Mentha sylvestris, Lysimachia* in Holzschlägen. Im Sommer. Sehr leicht zu übersehen, aber hier sehr häufig. — Asci 20—30 = 4 μ; die einzelligen, farblosen, dünnkeuligen Sporen 5—7 = 2 μ.

*1290. *Pezizella epicalamia* Fuck. Auf dürren Halmen von *Dactylis glomerata, Festuca gigantea* und anderen größeren Gräsern. Im Frühjahre. — Von hier ausgegeben in Rehm: Ascomycetes exs., Fasc. 34, Nr. 1504 b.

*1291. *Pezizella perexigua* Schröt. Auf faulenden Halmen von *Carex glauca* in Holzschlägen. Oktober. — Die blaugrauen Apothezien nur 0·3—0·4 *mm* breit, fast durchscheinend, außen etwas filzig. Asci schmal keulig, 24—28 = 4—5 μ, achtsporig; die Sporen winzig klein, 4—5 = 1—1·5 μ, meistens etwas gebogen, ohne Öltropfen. Paraphysen haarförmig. J +. Ausgegeben in Rehm: Ascomycetes exs., Fasc. 37, Nr. 1652.

*1292. ***Pezizella fuscescens*** **Rehm nov. spec.**

Apothezien in bräunlichen, rundlichen, 1—2 *cm* breiten Flecken der Blattunterfläche zerstreut aufsitzend, zuerst kugelig geschlossen, dann mit flacher, runder, selten etwas gewölbter, zart berandeter Fruchtscheibe, am Grunde zusammengezogen, außen glatt, bräunlich, ca. 300 μ breit. Gehäuse parenchymatisch großzellig, gegen den Rand mit reihenförmig verlängerten, zuletzt wimperig auseinandertretenden Zellen, trocken braun, manchmal weißlich gewimpert, dünn wachsartig. Schläuche keulig, oben stumpf zugespitzt, 50—70 = 10—12 μ, achtsporig. Porus J +. Sporen keulig, mit stumpfem oberen, dickerem Ende, gerade, einzellig, mit je einem kleinen Öltropfen in der Ecke, farblos, 15—18 = 3—3·5 μ, zweireihig gelagert. Paraphysen fadenförmig, ca. 2 μ breit, farblos.

(Fraglich ist, ob nicht die Sporen zuletzt zweizellig werden. Der Pilz steht äußerlich der *Niptera melanophaea* Rehm nahe.)

Auf abgestorbenen Blättern von *Carex pendula* in Wäldern am Sonntagberg. Im Juni 1906. Häufig.

*1293. *Pezizella granulosella* (Karst) Rehm, Ascom. in Rabh., p. 654, Nr. 5187. Auf faulendem Nadelholz. Im Mai. Cl. Dr. Rehm ist die Stellung dieses Pilzes noch zweifelhaft.

*1294. *Pezizella perparvula* Karst., fide Cl. Dr. Rehm. Auf faulem Birnbaumholz. Juni. — Asci langkeulig, in einen dicken, langen Stiel übergehend, ca. 80 = 8—10 μ. Sporen elliptisch, mit zwei großen Öltropfen, 10—12 = 4—5 μ, hyalin. Paraphysen haarförmig.

*1295. *Pezizella micropsis* (Karst.) Sacc. Auf faulenden Blättern von *Scirpus silvaticus*. Mai. — Asci 30 = 4—5 μ; Sporen keulenförmig, 6—8 = 1·5—2 μ.

*1296. *Pezizella chrysostigma* (Fr.) Sacc. Auf den Fiedern und Stengeln von *Filix femina*. September, Oktober.

*1297. *Belonium biatorinum* Rehm. Auf Stämmchen von *Rubus Idaeus*. Juli. Gesellig mit *Niptera dilutella* Fr.

*1298. *Belonium pineti* Batsch. Auf faulenden Föhrennadeln. Juni. Edita in Krypt. exsicc. von Dr. Zahlbruckner, Cent. XII, Nr. 1166.

*1299. *Belonium subglobosum* (Saut.) Rehm, Annales Mycologici, Vol. IV, 1906, Nr. 1. Ausgegeben in Rehm: Ascomycetes exs., Fasc. 36, Nr. 1636. Auf faulenden *Urtica*-Stengeln. August. — Dr. Rehm bemerkt l. c., daß nach seiner Vermutung der Pilz wohl identisch sein werde mit *Pezizella subglobosa* (Sauter) Rehm, Discom., p. 678, allein die von Winter herrührende Beschreibung reicht zur sicheren Bestimmung nicht aus. Der Pilz sieht besonders trocken wie behaart aus, besitzt aber keine wirkliche Behaarung.

*1300. ***Belonium spermatoideum*** **Straßer nov. spec.** Auf Buchenscheitern. Dezember 1905.

Apothezien zerstreut, aber auch manchmal mehrere zusammenfließend, anfangs kurz und dick gestielt, kugelig geschlossen, bald aber flach schüsselförmig und zuletzt mit angedrücktem, dünnem Rande, eine fast konvexe Scheibe zeigend. Angefeuchtet sind die Apothezien gelblichweiß, etwas durchscheinend, besonders gegen den lichteren Rand hin, vollständig glatt, 1—2 *mm* breit, wachsartig. Trocken verbogen und von gelblich-rötlicher Farbe. Die Schläuche nahezu zylindrisch, nur oben etwas erweitert, 60—80 = 5—6 μ, acht zweireihige Sporen oder auch unzählige kleine, eiförmige, 2—3 μ große spermatoide Sporen enthaltend. Die Sporen stumpf spindelförmig, hyalin, oft gebogen, viele schon mit langem Faden auskeimend, zweiteilig, aber auch undeutlich vierteilig, mit

zwei oder vier Öltropfen, 12—14 = 2—3 μ. Paraphysen fädig, Gehäuse prosenchymatisch, gelblich. J —. Steht nach Cl. Dr. Rehm dem *B. immarginatum* Karst. nahe.

*1301. *Belonium filicum* (Phill.) Rehm, fide Cl. Dr. Rehm synonym mit *Pezizella filicum* (Phill.) Sacc. Konf. Phyll., Discomyc., p. 191; Exs. Phill., Discom., 172. Auf *Asplenium filix mas.* September. — Die Apothezien sehr zahlreich, durchscheinend, kugel-, dann becherförmig, sitzend, glatt, weiß mit etwas bräunlicher Berandung. Asci langkeulig, 80—100 = 12—16 μ; Sporen hyalin, spindelförmig, undeutlich zweiteilig, 12 = 4—4·5 μ.

*1302. *Phialea dumorum* Rob. Auf faulenden Blättern von *Rubus fruticosus* in Biberbach und Sonntagberg. August 1905. — Asci spindelig-keulig, 25—40 = 5—8 μ; Sporen hyalin, einzellig, keulig, 5—7 = 2—3 μ.

*1303. *Phialea dumorum* Rob. var. *albidula* Rehm. Auf der Unterseite dürrer Blätter von *Rubus fruticosus.* Juni. — Apothezien kurz, aber deutlich gestielt. Der Stiel trocken bräunlich durchscheinend, der Scheibenrand auffällig, fast rein weiß, während die Außenseite des Excipulums grau gestreift erscheint. Angefeuchtet der ganze Pilz grauweißlich mit hellerem Rande. Asci zylindrisch, oben abgerundet, 28—35 = 4—5 μ; Sporen hyalin, oval-elliptisch, ca. 5—7 = 2—3 μ.

*1304. *Phialea glanduliformis* (Rehm) Sacc. Auf vorjähriger *Oenonis spinosa.* Juni. — Asci zylindrisch-keulig, 40—50 = 5—6 μ; Sporen lang spindelförmig, mit stumpfen Enden, 10—12 = 2 μ; Paraphysen oben verdickt, mit lichtbrechenden Tröpfchen erfüllt. Adest *Pleospora vulgaris* var. *disticha* Nießl.

*1305. *Phialea amenti* Batsch. Auf faulenden weiblichen Fruchtkätzchen von *Salix Caprea.* April, Mai, ungemein häufig.

*1306. *Phialea cyathoidea* Bull. var. *albidula* Hedw. Auf faulenden *Cirsium*-Stengeln. Juli. — Asci 60—65 = 8 μ; Sporen 8—16 = 2—3 μ.

*1307. *Phialea Urticae* Pers. An dürren *Urtica*-Stengeln in Holzschlägen. Im Frühjahre. — Die für diese Art charakteristische Streifung der kräftigen Fruchtkörper hier sehr deutlich.

*1308. *Phialea culmigena* (Fr.) Sacc., fide Cl. Dr. Rehm, doch zweifelhaft, weil die Friessche Art in den Sporen keine Öltropfen

aufweist, während in den vorliegenden Exemplaren die elliptischen, 10—12 μ langen, 4—5 μ breiten, hyalinen Sporen zwei große Öltropfen enthalten. Die Schläuche 80—100 = 10—12 μ. Auf faulenden *Juncus*-Halmen im Oktober.

*1309. *Phialea tristis* (Sacc.) Rehm. Auf *Asplenium*. September. Nur sehr sparsam vorkommend.

*1310. *Phialea rhodoleuca* (Fr.) Sacc. (Syll. fenn., VIII, p. 264), Phyll. (Man. brit. Discom., p. 131), Karst (Myc. fenn., I, p. 128). Konf. Rehm, Annal. Mycol., Vol. IV, Nr. 1, 1906. Von hier ausgegeben in Rehm: Ascom. exs., Fasc. 36, Nr. 1635. An abgestorbenen Stengeln und besonders an den Quirlen von *Equisetum arvense* in Holzschlägen am Sonntagberg im Mai 1905 sehr häufig. Oftmals auch gesellig mit *Stamnaria Equiseti* Hoffm.

*1311. *Phialea Stipae* (Fuckel) Rehm. An dürren Grasblättern. April. — Das napfförmige Gehäuse prosenchymatisch, am Rande in kurze Borsten austretend. Asci zylindrisch, sitzend, 40—50 = 8 μ; Sporen hyalin, elliptisch-zylindrisch, 8—10 = 3—4 μ.

*1312. *Cyathicula coronata* Bull. f. *inflexa* (Bolt.). Auf *Urtica*-Stengeln. August. — Die großen, gelblich wachsartigen Apothezien sind von breiten, dreieckigen, farblosen Zähnen berandet. Die fädigen Paraphysen mit kugeligen, hellen Tröpfchen zierlich erfüllt. Asci 80—90 = 8—10 μ; die Sporen hyalin, spindelförmig, 2—4 Öltropfen enthaltend, 16 = 3—4 μ.

*1313. ***Helotium (Helotiella) Rehmii*** **Str. nov. spec.** Auf faulender Tannenrinde am Sonntagberg im November 1905 und Oktober 1906.

Apothezien meist gehäuft, seltener einzeln auf der morschen Rinde wachsend, aber auch unterrindig sich entwickelnd und später in den Spalten der zerreißenden Rinde hervorbrechend; anfangs etwas kreiselförmig, bald aber flach schüsselförmig ausgebreitet, Stiel und Scheibe zitronengelb, getrocknet goldgelb; die Scheibe von einem feinen, grüngelblichen Saume berandet, 1—2 *mm* breit, der Stiel kurz und dick, nach abwärts verschmälert, nicht selten aber auch über 1 *mm* lang. Das ganze Apothezium wachsartig weich und samt Stiel unbehaart. Die Schläuche sehr langkeulig, oben abgerundet, 140—160 = 12—13 μ; in der Keule liegen die Sporen zweireihig, weiter abwärts einreihig geordnet. Die Sporen

sind elliptisch oder stumpf spindelförmig, hyalin, einmal septiert, doch auch selbst vierzellige Sporen nicht selten, die an dem Septum mitunter stark eingeschnürt sind, 18—23— (ausnahmsweise auch darüber) = 6—8 μ. Die Paraphysen ästig, bisweilen an der Spitze gelblich, 2 μ dick, an der Spitze ein wenig (2·5—3 μ) verdickt. J färbt die Schlauchspitze vorübergehend blau.

Steht *Helotium virgultorum* (Vahl) Karst. nahe, ist aber, abgesehen von dem Wachstum auf Nadelholz, durch die Größe und Färbung des Fruchtkörpers, andere Sporen, größere Schläuche sicher verschieden. Noch weniger aber stimmt *H. aureum* Pers., bis auf die goldgelbe Farbe. Äußerlich steht dieser Pilz dem *Helotium (Phialea) lutescens* (Hedw.) Fr. nahe, doch hat letzteres besonders viel kleinere und anders gestaltete Sporen.

Diese neue Spezies von hier ausgegeben in Rehm, Ascom. exs., Fasc. 39, Nr. 1719 b als *Helotium lutescens* (Hedw.) Fr. — Cl. Dr. Rehm bemerkt hierzu in Annal. Mycol., Vol. V, 1907, Nr. 3, „daß möglicher Weise dieser Pilz zu *Helotiella* zu stellen wäre". Deswegen möge diese zu Ehren des berühmten Ascomycetenforschers benannte Art wohl aufrecht erhalten bleiben!

*1314. *Helotium sulphurinum* Quél., fide Cl. Bresadola. Auf morschen *Corylus*-Ästen. Oktober. — Nach Cl. Bresadola vielleicht nur eine Varietät des *H. virgultorum* Vahl.

*1315. *Helotium salicellum* Fr., fide Cl. Dr. Bubak. Auf der Rinde von *Salix Caprea*. November.

1316. *Helotium scutula* Pers. Auf *Mentha* (f. *Menthae* Phill.); auf *Scrophularia, Rubus Idaeus* (f. *Rubi* Rehm), *Rumex*. Im September.

*1317. ***Helotiella nerviseda*** **Rehm nov. spec.** Apothezien zerstreut sitzend auf der oberen Fläche, besonders an den Nerven, faulender Blätter, zuerst zylindrisch geschlossen, dann kelchförmig sich öffnend, zuletzt mit ziemlich flacher, zart berandeter Fruchtscheibe, 0·2—0·5 *mm* breit, in einen zylindrischen, wenig gebogenen, bis 0·2 *mm* breiten, ca. 1 *mm* langen Stiel verschmälert, blaßgelblich bis strohfarbig, Gehäuse glatt, prosenchymatisch gebaut. Schläuche keulig, oben abgerundet, achtsporig, ca. 100 = 10 μ. Porus J +. Sporen elliptisch, ziemlich stumpf, gerade, etwas ungleich, zweizellig, an der Scheidewand kaum eingeschnürt, farblos, 15 = 5 μ, zweireihig liegend. Paraphysen fadenförmig, 2 μ, nach oben bis

4 μ breit, farblos. Auf faulenden Blättern am Sonntagberg im Oktober 1905.

*1318. *Dasyscypha coerulescens* Rehm (Ascom. Lojk., Nr. 34). Syn.: *Trichopeziza coerulescens* Sacc. (Syll. f., VIII, p. 412). Var. *dealbata* Rehm, Annales Mycologici, Vol. III, Nr. 3, 1905. Von Sonntagberg ausgegeben in Rehm: Ascomycetes exs., Fasc. 34, Nr. 1580. Auf der rissigen Rinde abgestorbener *Betula*-Stämme. Im Sommer.

*1319. *Dasyscypha confusa* Sacc. Auf *Cirsium*-Stengeln. Mai. — Noch nicht vollständig reif, daher teste Cl. Dr. Rehm nicht sicher.

*1320. *Dasyscypha Winteriana* Rehm. Auf faulenden Wedeln von *Asplenium filix femina*. Mai. — Asci 60 = 5—8 μ; Sporen 10—12 = 2 μ, gewöhnlich mit zwei Öltropfen.

*1321. *Lachnella albolutea* (Pers.) Karst. Auf moderigem Laubholz in Ybbsitz. (Leg. P. Lambert, O. S. B.) — Asci zylindrisch-keulig, dick und kurz gestielt, 50—60 = 5 μ; Sporen ungefärbt, schmal zylindrisch oder stumpf spindelförmig, einzellig, gerade, 7—8 = 2 μ; die braunen, rauhen Haare gegliedert, stumpfendig, 80—130 = 3 μ.

*1322. *Lachnella escharodes* (Berk. et Br.) Phill. Auf *Rubus Idaeus*. Juli. — Die hiesigen Exemplare besitzen wirklich behaarte Apothezien, nicht nur die für *Pyrenopeziza* eigentümlichen Randhaare, oder richtiger austretenden, verlängerten Randzellen. Deshalb ist fide Cl. Dr. Rehm die Stellung dieses hier am Sonntagberg nicht seltenen Pilzes wohl richtiger unter den behaarten Pezizen.

*1323. ***Lachnella Bresadolae*** **Straßer nov. spec.**

Apothezien gesellig oder zerstreut, sitzend, anfangs kugelig geschlossen, dann rundlich sich öffnend, die krugförmige, später nur wenig sich verflachende, blaßgelbliche Fruchtscheibe zeigend. Das dunkel rotbraune Gehäuse ist mit einem dichten Filze aus 160—200 μ langen, 3—4 μ dicken, stumpfen, rauhen, am Grunde septierten, unten bis ein Drittel schmutzig braunen, an den oberen zwei Dritteln ungefärbten Haaren besetzt, welche an dem gefärbten Teile büschelweise verklebt sind. Angefeuchtet erscheint das Apothezium licht grauweiß, trocken aber mißfarbig olivengrau mit eingerolltem Rande und winzig kleiner, runder Öffnung oder auch

von den langen Borstenspitzen, die nicht selten einen dunkel gefärbten Haarschopf bilden, vollständig geschlossen und dann fast konzentrisch gerillt erscheinend. Das dunkle Gehäuse mit der eingesunkenen Scheibe 0·5 *mm*, samt Behaarung 1 *mm* und darüber im Durchmesser. Die Schläuche sind kurz gestielt, zylindrisch, oben flach abgerundet, nach unten ein wenig keulig verjüngt, 60—80—(100) = 8—10 μ, von den zweireihig geordneten Sporen erfüllt. Die Sporen sind zylindrisch, ungefärbt, meist zweiteilig, aber auch solche ohne sichtbare Septierung, gerade oder gebogen, selten mit zwei Öltropfen, 12—16 = 3—3·5 μ. Paraphysen fädig, hyalin, 2—3 μ.

Auf dürren, entrindeten Ästen von *Pirus Malus* am Sonntagberg, stets gesellig mit *Lachnella flammea* (Alb. et Schw.), der sie auch im inneren Baue ganz gleicht. Doch fehlen an diesem auffälligen Pilze die in Ätzkali violett sich lösenden Krystalldrusen vollständig, indem der Farbstoff der Haare hier sich allmählich farblos löst. Manchmal erscheinen die sonst grauweißen bis selbst kreideweißen Haare angefeuchtet blaßrosa gefärbt, was aber vermutlich nur durch eine mechanische Färbung mit dem roten Farbstoffe der benachbarten Apothezien der *Lachnella flammea* bei Regenwetter geschehen dürfte, weil dort, wo letztere Apothezien nicht in der Nähe sind, auch diese Verfärbung fehlt.

Stellt also eine *L. flammea* mit trocken mißfarbigem Haarfilze vor, so daß man anfänglich versucht ist, diesen Pilz für eine verwitterte, schon entfärbte Form der *L. flammea* zu halten. Doch das schöne, frische Hymenium, die vielen vorhandenen noch unreifen, aber doch auch ebenso gefärbten jungen Apothezien klären sogleich den Irrtum auf. Da Übergangsformen gänzlich fehlen, wenn nicht die höchst seltenen blaßrosa gefärbten Apothezien als solche aufgefaßt werden, kann dieser hier nicht häufige Pilz doch nicht als eine albine Form der *Lachnella flammea* betrachtet werden.

*1324. *Lachnum Sauteri* (Sacc.) Rehm, Discom., p. 869. Konf. Annal. Mycologici, Vol. IV, Nr. 1, 1906. Ausgegeben in Rehm: Ascomycetes exs., Fasc. 36, Nr. 1632.

Die höchst dürftige, nur auf die Angabe der äußeren Merkmale der Apothezien sich beschränkende Sautersche Diagnose veranlaßte die in Rehm, Discom., p. 869, geäußerte Vermutung: „Wahrscheinlich gehört der Pilz zu *L. mollissimum* Lasch.“

Auf Grund der Sauterschen Beschreibung, wegen des gleichen Substrates und des Fundortes in gleichfalls subalpiner Gegend ist es Cl. Dr. Rehm nicht mehr zweifelhaft, daß der Sonntagberger Pilz identisch mit dem Sauterschen Funde sei.

In den Annales Mycologici, l. c., gibt Cl. Dr. Rehm eine vollständige Beschreibung dieses von mir auch in Bad Reichenhall auf dem gleichen Substrate gefundenen und gewiß sehr verbreiteten Pilzes, deren wortgetreue Wiedergabe hier gestattet werden möge:

„Apothezien gesellig, sitzend, zuerst kugelig geschlossen, dann sich öffnend und die flache Fruchtscheibe entblößend, außen bedeckt mit fast geraden, stumpfen, septierten, rauhen, farblosen, gleichmäßig 3 μ breiten, circa 300 μ langen Haaren, schneeweiß, 0·3 bis 0·5 *mm* breit, trocken meist eingerollt. Schläuche zylindrisch, oben abgerundet, 50—60 μ lang, 3—4 μ breit, achtsporig. Porus J +. Sporen spindelförmig, gerade, einzellig, farblos, 8—9 μ lang, 1·5 μ breit, zweireihig liegend. Paraphysen vorragend, in der Mitte 5 μ breit, gegen das Ende verschmälert, nicht eigentlich lanzettförmig zugespitzt."

Auf dürren, entrindeten Stengeln von *Urtica* am Sonntagberg. Im Mai 1905.

*1325. *Lachnum ciliare* (Schrad.) Rehm, Discom., p. 877. Auf abgefallenen Eichenblättern in Holzschlägen in Biberbach bei Sonntagberg. August.

Die winzigen Apothezien erscheinen nur als weiße Pünktchen und sind daher leicht zu übersehen. Außerdem, wie Cl. Dr. Rehm l. c. bemerkt, eine vielfach verwechselte und verkannte Art.

Der vorliegende Pilz ist sparsam mit fast gleichdicken, an der Spitze mit Kristalldrüse versehenen, septierten, hyalinen Haaren von 90—120 = 6—7 μ besetzt. Die zylindrischen Schläuche oben abgerundet, nach unten in einen kurzen dicken Stiel verschmälert, 50—60 = 6—8 μ; die Sporen liegen zweireihig, selten dreireihig, sind hyalin, lang spindelförmig, scharf zugespitzt, selten gebogen, enthalten zahlreiche, regelmäßig in einer Reihe liegende Öltropfen, sonst nur ein deutliches Septum bemerkt, also zweizellig; (12—)16—20 = 2—2·5 μ.

*1326. *Lachnum Morthieri* (Cooke) Rehm, Discom., p. 881, forma *Menthae* Rehm, Annales Mycologici, Vol. IV, 1906, Nr. 1.

Auf *Mentha silvestris* in Holzschlägen am Sonntagberg. Juli 1905. Ausgegeben in Rehm: Ascomycetes exs., Fasc. 36, Nr. 1631.

Forma *Lysimachiae* Rehm in litt. An vorjährigen *Lysimachia*-Stengeln in Holzschlägen am Sonntagberg, Juni 1905. Auch auf dürren Stengeln von *Senecio nemorensis*. — In allen Formen erscheinen die Apothezien trocken und geschlossen schneeweiß, dagegen angefeuchtet wegen der entblößten Scheibe gelblich bis lebhaft zitronengelb.

*1327. *Lachnum carneolum* (Sacc.) Rehm, Discom., p. 881. Auf dürren Grashalmen und -Blättern in Holzschlägen sehr häufig. Juli. — Die farblosen Haare der Apothezien enden mit einer sehr auffälligen, kugeligen, hyalinen Zelle. Asci zylindrisch, sitzend, 40—45 = 4—5 μ, von den sehr zugespitzten Paraphysen weit überragt; Sporen zweireihig, einzellig, spindel-keulenförmig, 6 = 1—2 μ, ohne Öltropfen.

*1328. *Lachnum helotioides* Rehm. Auf abgewelkten Blättern von *Carex pendula*. Juni. — Asci 30—40 = 5—7 μ, zylindrisch-keulig; Sporen keulig, farblos, 6—8(—10) = 2 μ. Die lanzettförmigen Paraphysen überragen bedeutend die Schläuche.

*1329. *Lachnum callimorphum* Karst., fide Dr. Rehm. Auf abgestorbenen *Carex*-Blättern. Juli. — Die Schläuche hier auffällig größer, als selbe vom Autor angegeben werden: 90—100 = 5—7 μ. Die fast stäbchenförmigen Sporen, 16—20 = 1—1·5 μ, mit mehreren Öltropfen versehen, die auf eine spätere Querteilung schließen lassen, rechtfertigen wohl, daß Dr. Rehm, Ascomycetes, p. 1241, diese Art als *Erinella callimorpha* (Karst.) Rehm aufführt.

*1330. *Lachnum rhodoleucum* (Sacc.) Rehm, Discom., p. 885. Auf faulender *Molinia coerulea* und anderen Gräsern in Holzschlägen. Oktober. Von hier ausgegeben in Rehm: Ascom. exs., Fasc. 36, Nr. 1635.

*1331. *Lachnum nidulus* (Schmidt et Kunze) Karst. var. *subnidulans* Rehm, Discom., p. 893. Auf dürren Stengeln von *Mentha sylvestris*. Juli. — Die rotbraunen, bis über 200 μ langen und 4—5 μ dicken, borstigen Haare sind in jungem Zustande mit einer blasig-kugeligen Endzelle versehen. Asci zylindrisch, sehr schmal, 40—60 = 4 μ. Fruchtscheibe rötlich-fleischfarbig.

*1332. *Lachnum calyculaeforme* (Schum.) Karst. **var. *cypheliforme* Rehm nov. var.** in litt. Auf abgelöster Lärchenrinde am Sonntagberg. Sommer 1904. — Die Fruchtscheibe feucht gelblichweiß, Paraphysen deutlich lanzettförmig; Asci 48—60 = 6—7 μ; Sporen einzellig, farblos, stumpf spindelförmig, 8—10 = 2—3 μ.

*1333. *Lachnum fuscescens* (Pers.) Karst. Auf der Unterseite dürrer Buchenblätter. April. — Die lanzettförmigen Paraphysen in dem hiesigen Pilze gut entwickelt, dagegen die Sporen unreif; die etwas zylindrischen Schläuche 40 = 4—5 μ.

*1334. *Lachnum cannabinum* Rehm, Discom., p. 903. Auf dürren *Hypericum*-Stengeln in Holzschlägen, August; auf *Lysimachia*-Stengeln, Juni.

*1335. *Lachnum albotestaceum* (Desm.) Karst. Auf *Festuca gigantea?* in Holzschlägen. Juli.

*1336. *Lachnum pudibundum* (Quelet) Schröt. Auf dünnen *Alnus*-Zweigen. Juli. — Fide Cl. Dr. Rehm ist die Stellung dieses Pilzes als *Lachnum* zweifelhaft; die Paraphysen sind nämlich hier nicht zugespitzt, sondern keulig verdickt!

*1337. *Acetabula vulgaris* Fuck. Auf lehmig-sandigem Waldboden an Straßenrändern. Juni.

*1338. *Plicaria violacea* (Pers.). Auf Brandstellen im Gleißerwald. Juni. — Asci 200—240 = 10—12 μ, zylindrisch, im oberen Teile acht einreihige Sporen, welche elliptisch, farblos, 10—12 = 6—7 μ, aber ohne Öltropfen sind. Paraphysen oben kolbig verdickt, die Keule violett.

*1339. *Lachnea umbrata* Fries. Auf faulendem Papier eines im Walde liegenden Komposthaufens. Juli. — Schläuche zylindrisch, oben abgerundet, mit knotigem kurzen Stiele, 200—250 = 16—20 μ; die Paraphysen überragen die Schläuche und sind am oberen Ende keulig verdickt, 8—10 μ, mit rötlichem Farbstoff erfüllt. Die Sporen ungefärbt, rundlich-elliptisch, mit gekörneltem Inhalte und ohne deutlichen Öltropfen (weil noch nicht ganz reif!), 16—20 = 12—14 μ. Die Fruchtscheibe in frischem Zustande lebhaft gelbrot, getrocknet bräunlich, bis 7 *mm* breit, die Haare braun, steif, fast borstenförmig, bis über 100 μ lang, septiert.

*1340. ~~*Hydrocystis arenaria*~~ Tul. In lehmig-sandigem Waldboden. Juli 1906.

Cl. Dr. Rehm, welchem ich die Bestimmung auch dieses seltenen Pilzes verdanke, äußert sich hierüber: „Der gelbliche, halb in lehmigen Boden eingesenkte Pilz zeigt sich außen mit farblosen langen Hyphen, nicht mit gefärbten Haaren bedeckt und kann nur zu *Sepultura* gebracht werden. Allein er macht den Eindruck, als ob er eine *Hydrocystis* Tul. wäre, die allerdings früher zu den Tuberaceen gestellt wurde. Nach den mir zugänglichen Beschreibungen — Tul. kann ich nicht vergleichen — kann ich den dann für Deutschland völlig neuen Pilz nur als *? Hydrocystis arenaria* Tul. erklären."

*1341. *Ascophanus microsporus* (B. et Br.) Phill. Auf Rindermist. Mai. Gesellig mit *Saccobolus Kerverni* (Crouan).

*1342. *Ascophanus ochraceus* (Crouan) Boud. Auf Rindermist. Juli. — Schläuche verlängert dickkeulig; die Sporen elliptisch, mit und ohne zentralem Öltropfen, hyalin, ca. 12 = 8 μ. Die Paraphysen meistens bogig über die Schlauchspitze gekrümmt, die Enden verdickt.

Kommt auf demselben Fladen in zwei äußerlich in der Farbe abweichenden Formen vor, von Cl. Dr. Rehm aber als zu *A. ochraceus* Crouan gehörig erklärt. Forma α. hat glatte, rötliche, von den vortretenden Schläuchen punktierte Scheiben, lang- und dickkeulige Schläuche, während β. kleinere (0·2—0·5 μ), okergelbe, außen kleiige Apothezien besitzt, deren Scheibe gleichfalls punktiert erscheint. Die Schläuche jedoch gedrungen, sitzend, fast birnförmig und nur 40 = 14—16 μ.

*1343. *Ascophanus testaceus* Moug. Auf einem faulenden Baumwolltüchel in einem Komposthaufen. Juni. Später auch auf verschiedenen anderen Substraten beobachtet, z. B. Leder, Papier, Filz, Holz, selbst Stein.

*1344. *Lasiobolus equinus* (Müll.) Karst. Auf Rindermist. Mai. — Apothezien kugelig bis oval, sitzend, ohne Stroma, hellrot, mit einzelnen sehr langen, hyalinen, röhrigen, nicht septierten Borsten besetzt, 280—320 = 12—16 μ, die Papille stark eingedrückt. Die Schläuche keulig-zylindrisch, fast sitzend, 80—100 = 20 μ, achtsporig; Sporen hyalin, elliptisch, 20—24 = 8 μ; Paraphysen sehr zahlreich, rutenförmig, rötlichgelb, die Schläuche fast um die Hälfte überragend.

*1345. *Saccobolus Kerverni* (Crouan) Boud. Auf Rindermist. Mai. — Asci ohne Stiel, 140—160 = 28—30 μ; Sporen anfänglich hyalin, dann dunkelbraun, zusammengeballt und unregelmäßig spindelförmig, stumpf, 20—24 = 8 μ; Paraphysen gelblich, oben verdickt, 4—5 μ.

*1346. *Saccobolus violascens* Boud. Auf Rindermist. Juli. — Schläuche 80—100(—120) = 20—28 μ; die acht Sporen in einen länglichen Klumpen (40—44 = 12—16 μ) verklebt; Sporen anfangs ungefärbt, dann im Reifezustand schön violett, zuletzt dunkelbraun, elliptisch, 16—20 = 8 μ.

*1347. *Ascobolus atrofuscus* Phill. et Plowr. Auf Brandstellen. August.

*1348. *Rhizina inflata* Schäff. Auf sandig-lehmigem Waldboden an Brandstellen. Juli.

Fünfter Nachtrag zur Pilzflora des Sonntagberges (N.-Ö.), 1909.

Beiträge zur Pilzflora Niederösterreichs.

Von

P. Pius Straßer, O. S. B.

(Eingelaufen am 15. Juni 1909.)

Dieser fünfte Nachtrag bringt eine schöne Anzahl von Pilzfunden vom Sonntagberg und aus nächster Umgebung (Ybbsitz, Seitenstetten, Biberbach). Von der Arbeit der Aufsammlung abgesehen, muß diese Aufzählung als besonderes Verdienst der rühmlichst bekannten Naturforscher und Pilzkenner, der Herren: Abbé Bresadola, Dr. Bubák, Dr. v. Höhnel und des stets liebenswürdigen Nestors unter den Mykologen und hochverdienten Asko-

myzetenforschers Medizinalrates Dr. Rehm, dankend anerkannt werden. Aus rein wissenschaftlichem Interesse und aus Liebe zur Pilzkunde haben sich die genannten Herren der wahrlich nicht geringen Mühe der Revidierung und Bestimmung dieser Pilze in entgegenkommendster Weise unterzogen. Und dieser glückliche Umstand mag vorliegender Arbeit wegen Zuverläßigkeit der Bestimmungen auch wissenschaftlichen Wert verleihen zur eventuellen Benützung bei der leider noch immer ausständigen Kryptogamenflora unseres Kronlandes Niederösterreich. In dieser Voraussetzung wurden auch einige Pilze hier aufgenommen, welche eigentlich nicht mehr dem Florengebiete des Sonntagberges angehören.

Eine Anzahl von hier aufgeführten Arten verdanke ich dem unermüdlichen Forschereifer meines Herrn Mitbruders P. Lambert Gelbenegger, Kooperator in Ybbsitz. Wenn bei Angabe des Fundortes Ybbsitz der Name des Sammlers fehlt, ist stets „P. Lambert" zu lesen. Obgleich in der Luftlinie kaum zwei Stunden vom Sonntagberg entfernt, gehört das durchforschte Gebiet von Ybbsitz nicht mehr der Sandstein- und Mergelkalkzone an, sondern den Kalken der Voralpen. In pflanzengeographischer Beziehung sind die aus diesem reinen Kalkgebiete stammenden Funde nicht ohne Interesse.

Für die Fundorte am Sonntagberg wird auch in diesem Nachtrage der Name des Sammlers nicht angeführt und ist selber der Verfasser. Die zahlreichen *, welche anzeigen sollen, daß die betreffende Art für Niederösterreich neu sei, werden wohl vielfach reduziert werden müssen, da seit der verdienstvollen „Übersicht der bisher bekannten Kryptogamen Niederösterreichs" von Herrn Prof. Dr. G. Beck in diesen „Verhandlungen", Jahrg. 1887 und 1889, ohne Zweifel gar manche der hier als neu angeführten Pilze schon anderswo publiziert worden sein dürften.

Fungi imperfecti.

Sphaerioideae Sacc.

Hyalosporae.

*1349. *Phyllosticta Quercus* Sacc. et Spegg. Auf beiden Blattseiten von *Quercus pedunculata*. April. — Das Gehäuse 150 μ und darüber, mit sehr weit geöffnetem Porus. Sporenträger undeutlich;

die hyalinen Sporen ungleichförmig, meist zylindrisch, häufig etwas gebogen, mit und ohne Öltropfen an den Enden, 8—(10) = 3—4 μ.

*1350. *Phyllosticta melanoplaca* Thüm. Auf welken Blättern von *Veratrum album*. Ybbsitz, August. — Gehäuse kugelig, schwarz, bis 200 μ im Durchmesser; zerstreut, wenigstens nicht gehäuft und auch keine schwarzen Flecke vorhanden, wie bei Allesch., S. 166 angegeben. Die Sporen zylindrisch, 5—6 = 1—2 μ.

*1351. *Phyllosticta Evonymi* Sacc. Auf lebenden Blättern von *Evonymus europaeus*. Ybbsitz, August. — Das Fruchtgehäuse angefeuchtet schollig-zellig, bräunlich, mit weit geöffnetem Porus, 100—120 μ; auf weißlichen, großen, unregelmäßigen, rotbraun berandeten Flecken sitzend. Die Sporen oval-elliptisch, 4—6 = 3—4 μ, hyalin, nicht grünlich.

*1352. *Phyllosticta cornicola* (DC.) Rabenh. Auf der Oberseite lebender Blätter von *Cornus sanguinea*. Ybbsitz, August.

*1353. *Phyllosticta Typharum* Sacc. Auf faulenden Blättern von *Typha angustifolia*. Mai. — Durch die auffällig hohe Mündungspapille leicht kenntlich. Die Sporen sind hier zylindrisch, ohne Tropfen, manchmal gekrümmt, hyalin, 4—5 = 2—3 μ. Gesellig mit *Sphaerella Tassiana* und *Pleospora Typharum*, zu welcher letzteren Art sie als Pyknidenform nach Fuckel gehören soll.

*1354. *Phyllosticta Laureolae* Desm. Auf lebenden Blättern von *Daphne Laureola*. Ybbsitz, August. Nach Allesch., VI, S. 38, bisher nur aus Frankreich und Portugal bekannt, stimmt aber vollständig mit der Beschreibung Alleschers, l. c.

*1355. *Phyllosticta Glechomae* Sacc. Auf den Blättern von *Glechoma hederacea*. Oktober. — Sporen zylindrisch, 8 = 3—3·5 μ, hyalin.

1356. *Phyllosticta Berberidis* Rabenh. Auf Blättern von *Berberis vulgaris*. Herbst.

1357. *Phyllosticta Sambuci* Desm. Auf lebenden Blättern von *Sambucus nigra*. Herbst.

*1358. *Phyllosticta helleborella* Sacc. Auf grünen Blättern von *Helleborus nigra*. Ybbsitz, Oktober. — Sporen länglich-eiförmig, 5—7 = 3—4 μ. Das angefeuchtete Gehäuse sehr weit geöffnet und von gelblicher Farbe.

*1359. *Phyllosticta Platanoides* Sacc. Auf der Unterseite der Blätter von *Acer Pseudoplatanus*. Oktober. — Gehäuse sehr klein, 80—100 μ, parenchymatisch, mit enger Mundöffnung; die Sporen zylindrisch, in der Mitte ein wenig eingezogen, 3—4 = 1 μ.

*1360. *Phyllosticta decipiens* Mass. Auf *Galium*-Blättern. Ybbsitz, August.

*1361. *Phyllosticta Tiliae* Sacc. et Spegg. Auf *Tilia*-Blättern. Oktober. — Die Gehäuse auf schwarzen Flecken. Sporen 6 = 3 μ.

*1362. *Phyllosticta hederacea* Arc. Auf welken Blättern von *Hedera Helix*. Ybbsitz. Dezember. — Das Gehäuse braunzellig mit ansehnlichem Ostiolum; Sporen rundlich bis elliptisch, 4—6 = 3 μ.

*1363. *Phyllosticta Ilicis* Desm. Auf Blättern von *Ilex aquifolium*. — Die Sporen zylindrisch, manchmal an einem Ende etwas zugespitzt, 12—14 = 3 μ.

*1364. *Phyllosticta Terminalis* Ell. et M.? fide Cl. de Höhnel. Auf Blättern von *Ilex aquifolium*. Ybbsitz, August. — Sporen 3—4 = 1 μ.

*1365. *Phyllosticta Cucurbitacearum* Sacc. f. *caulicola* v. Höhnel. Auf *Cucurbita*-Stengeln. Ybbsitz, März. — Sporen zylindrisch, mit zwei Öltropfen, 4—6 = 2=3 μ.

1366. *Phyllosticta quernea* Thum. Auf Blättern von *Quercus pedunculata*. Oktober.

*1367. *Phyllosticta (Depazea) paridicola* Kl.? fide cl. v. Höhnel. Auf *Paris quadrifolia*. Ybbsitz, August. — Gehäuse linsenförmig, 100—120 μ, bräunlich, zellig, mit Ostiolum, auf weißen Flecken. Sporen hyalin, länglich, öfters mit undeutlichen Öltropfen, 5—7 = 3—4 μ.

*1368. *Phoma immersa* Sacc. Auf Stengeln von *Lappa communis*. Februar. — Sporen hyalin, elliptisch bis spindelförmig, 6—8 = 3 μ, mit zwei großen, seltener mit einem Öltropfen. Sporenträger gerade, nadelförmig, etwas gelblich, ungefähr 20 μ lang. Gehäuse unter dem Mikroskope olivenfarbig und deutlich durchbohrt.

*1369. *Phoma* . . . spec. Auf der Unterseite, seltener auf der Oberseite dürrer Nadeln von *Taxus baccata* in Ybbsitz. November 1909. Leg. P. Lambert. — Das kleine kugelige schwarze Gehäuse von einem weißen Kerne ausgefüllt und bedeckt von der spaltig

aufgerissenen Epidermis. Sporen hyalin, einzellig, zylindrisch, oftmals gebogen, mit je einem Öltropfen an den Enden, 5—8 = 2 μ. Die Sporenträger sind farblos, pfriemlich und fast quirlig gestellt, daher vielleicht eine *Dendrophoma*.

*1370. *Phoma melaena* (Fr.) Mont. et Dur. An dürren *Astragalus glicyphyllos*-Stengeln. April. — Stimmt gut mit der Beschreibung von Allescher, S. 268, nur sind die Sporen ein wenig größer, 6—7 = 2—3 μ, und an den Enden mit je einem Öltropfen versehen. Gehäuse mündungslos, pseudoparenchymatisch genetzt.

*1371. *Phoma ribesia* Sacc. Auf dürren Stämmchen von *Ribes rubrum* gesellig mit *Dothidea ribesia* Pers. Juni.

*1372. *Phoma acuta* Fuckel f. *Labiatarum* Bub. Auf dürren Ausläufern von *Galeobdolon luteum*. Mai. — Sporen zylindrisch, 3—4 = 1·5—2 μ.

*1373. *Phoma acuta* Fuckel f. *salvicola* Bub. Auf *Salvia glutinosa*, teste cl. Bubák vom Typus auf *Urtica* durch kürzere Konidien (3—4 = 1—1·5 μ) verschieden. Mai.

*1374. *Phoma acuta* Fuckel f. *Senecionis* Bub. Auf *Senecio*-Stengeln. Mai. — Das schnabelartige Ostiolum mit spärlichen dicken braunen Borsten besetzt und durch das oft konisch geschnäbelte Ostiolum von der Normalart verschieden, wie Cl. Dr. Bubák bemerkt.

1375. *Phoma Althaeae* Pass. Auf abgestorbenen Stengeln von *Athaeae officinalis*. Ybbsitz, Sonntagberg; August. — Gehäuse linsenförmig mit kleiner Papille, häutig, schmutzigbraun, ziemlich großzellig. Sporen hyalin, zylindrisch, 5—6 = 2 μ.

1376. *Phoma canadensis* Allesch. Auf Stengeln von *Erigeron Canadense*. Juni. — Das Gehäuse bis 120 μ, also doppelt so groß als von Allesch., S. 291, angegeben wird; auch die Sporen etwas größer, sonst gut stimmend.

1377. *Phoma herbarum* Westend. f. *Humuli* Sacc. Auf dürren *Humulus Lupulus*-Ranken in Ybbsitz. August. — Das Fruchtgehäuse an Gestalt und Färbung täuschend ähnlich der *Didymella superflua* Auersw., mit welchen der Pyknidenpilz gesellig und untermischt vorkommt, nur ist letzterer meistens etwas kleiner, 80—100 μ. Die pseudoparenchymatischen Zellen des Gehäuses verlaufen nicht radial vom Ostiolum zur Basis. Sporen oval-zylindrisch, mit zwei Öltropfen,

4—5—(6) = 2·5—3 μ. Pykniden und Perithezien ganz regellos miteinander abwechselnd, folgen manchmal genau der gerade verlaufenden Faserstruktur des Stengels, gewöhnlich jedoch auf unregelmäßig begrenzten, nicht selten rötlich gefärbten Flecken sitzend.

*1378. *Phoma herbarum* Sacc. f. *Heraclei* Tode. Auf Stengeln von *Heracleum Sphondylium*. Mai. — Diese Pykniden gleichen ganz jenen der *Phoma complanatum*, aber viel kleiner, 0·16—0·2 mm; Sporen 5—8 = 2 μ, mit je einem Öltropfen an den Enden.

*1379. *Phoma herbarum* Westend. f. *Artemisiae* Thüm. Auf *Artemisia vulgaris*-Stengeln. — Gehäuse schwarz, kugelig, mit Porus. Sporen länglich-elliptisch, fast spindelförmig, 8—10 = 3 μ, hyalin, als schleimige Masse zusammengeballt, manchmal in weißen Ranken entleert. Die Fulcra hyalin, stäbchenförmig, ca. 20 μ lang.

*1380. *Phoma Zopfiana* Allesch. Auf dürren Stengeln von *Ononis spinosa*. April. — Bei den untersuchten Exemplaren nirgends Sporenträger beobachtet, deren Fehlen diese Art besonders von *Ph. Ononidis* Allesch. unterscheiden soll. Die eiförmig bis zylindrischen hyalinen Sporen 4—7 = 3 μ, an den beiden Polen lichtbrechend, eigentliche Öltropfen fehlen.

*1381. *Phoma sambucina* Sacc. Auf dürren Schößlingen von *Sambucus nigra*. April. — Die Sporen oval-elliptisch bis stumpf spindelförmig, mit zwei Öltropfen, 6—9 = 3—4 μ. Sporenträger pfriemlich, 15—20 μ lang. Im gleichen Gehäuse meistens die Sporen von verschiedener Größe und Form.

*1382. *Phoma vulgaris* Sacc. Auf dürren Stämmchen von *Clematis vitalba*. April. — Die hyalinen Sporen länglich-zylindrisch, 5—8 = 3 μ, ausnahmsweise länger, manchmal nierenförmig. Fulcra? Gehäuse zellig.

*1383. *Phoma Libertiana* Spegg. et Roum. (teste Cl. v. Höhnel syn. *Phomopsis Libertiana* Spegg. et Roum.). Auf Tannenrinde. März. — Die Sporen wie bei Allesch., S. 193 angegeben, aber hier auch gut entwickelte hyaline, etwas pfriemliche Fulcra vorhanden.

*1384. *Phoma Crepini* Spegg. et Roum. Auf *Populus tremula*-Rinden. April. — Gehäuse kugelig, mit feiner Papille, glänzend schwarz, in länglichen Rasen hervorbrechend, meistens den Rissen

der Rinde folgend. Sporen hyalin, zylindrisch, 3—4 = 1—1·5 μ, in weißen oder rötlichen Ranken austretend.

*1385. *Phoma minutula* Sacc. Auf dürren Zweigen von *Lonicera caprifolia*. Ybbsitz, August. — Sporen hyalin, zylindrisch, 3—4 = 1—1·5 μ; Sporenträger hier länger als Allesch., S. 221 angibt. Das Gehäuse auch hier kleinzellig.

*1386. *Phoma denigrata* Desm. Auf dürren *Prunella vulgaris*-Stengeln. Oktober. — Gehäuse niedergedrückt, rundlich, bis 200 μ Durchmesser, mit sehr kleiner, zentraler Öffnung. Die sehr zahlreichen Sporen elliptisch-spindelförmig, meistens mit zwei Öltropfen, 8—10(—12) = 4 μ. Der Pyrenomycet *Diaporthe Desmazierii* Nießl., zu deren Entwicklungskreis diese *Phoma* gehören soll (Allesch., S. 275), ist im Frühjahre in Holzschlägen sehr häufig.

*1387. *Phoma* (*Sclerophoma* v. Höhnel) *pithyophila* (Corda) Sacc. Nach Herrn Prof. v. Höhnel i. litt. gehören hierher als Synonyme *Phoma acicola* (Lev.) Sacc., *Phoma pinicola* (Zopf) Sacc., *Pykris pinicola* Zopf, *Sclerotiopsis pithyophila* (Corda) Oud. Auf Föhrennadeln. Mai.

*1388. *Phoma* (*Sclerophoma* v. Höhnel) *Piceae* (Fiedl.) Sacc.; syn. *Sclerophoma Piceae* (Fiedl.) v. Höhnel. Auf der Oberseite von Tannennadeln; auch auf erfrorenen Ästchen und Nadeln junger Fichten. April. — Sporen zylindrisch, etwas gebogen, ohne Öltropfen, 5 = 1—1·5 μ.

*1389. *Phoma leguminum* West. Auf eingetrockneten Schoten von *Astragalus glyziphyllos*. Oktober. — Gehäuse braunzellig mit Porus; die Sporen zylindrisch, mit zwei Öltropfen, 5 = 1—1·5 μ.

*1390. *Phoma Anethi* (Pers.) Sacc. var. *apii petroselini* Desm. = *Phomopsis Anethi* (Pers.) Bres. Auf Stengeln von *Petroselinum sativum*. Ybbsitz, Oktober. — Fide Cl. Bresadola hier mit dreierlei Sporen: I. hyalin, zweizellig, 25—40 = 6—8 μ; II. hyalin, zylindrisch, 4 = 1—1·5 μ; III. hyalin, eiförmig, 5—8 = 3·5—5 μ.

*1391. *Phoma oblongata* Briard. et Har. Auf dünnen Ästen von *Lonicera Caprifolium*. Ybbsitz, Februar. — Gut entwickelte Fulcra, ungefärbt, nach oben dünner, fast pfriemlich, selten gebogen, ungefähr 20 μ lang. Die zahlreichen Sporen elliptisch, manchmal dick spindelförmig, hyalin, mit zwei großen Öltropfen, 5—8 = 3—3·5 μ. Nach Allesch., VI, S. 221, bisher nur aus Frankreich bekannt.

*1392. ***Phoma Menthae*** **Str. nov. spec.**

Gehäuse flach kugelig, von der Epidermis bedeckt, nur das durchbohrte Ostiolum frei, häutig, schwärzlich gelbgrün, zellig, ungefähr 200—280 μ Durchmesser. Die Sporen in Massen austretend und dann blaß rosafärbig, einzeln hyalin, länglich-elliptisch bis oval, 4—5 = 3—3·5 μ, an beiden Enden je ein großer Öltropfen. Teste amico Bresadola eine bisher nirgends beschriebene Art; auch erwähnt Allescher auf diesem Substrate keine *Phoma,* weshalb diese Diagnose versucht wurde.

Auf vorjährigen *Mentha silvestris*-Stengeln. Sonntagberg, April.

*1393. *Phoma (Phomopsis) Robergeana* Sacc. Auf dünnen Zweigen von *Staphylea pinnata.* Ybbsitz, August.

*1394. *Phoma Berkeleyi* Sacc. Auf *Galeopsis Tetrahit*-Stengeln. April. — Sporen zylindrisch, 8—12 = 2 μ, hyalin, aber in Masse gehäuft gelblich. Adest: *Rhabdospora Galeopsidis* Allesch.

*1395. *Phoma samararum* Desm. Auf abgefallenen Früchten von *Fraxinus pendula* im Konventgarten zu Seitenstetten. April. P. Lambert.

*1396. *Phoma Ruborum* West. Auf *Rubus*-Ranken. November. — Sporen zylindrisch, hyalin, 8—10 = 4 μ.

*1397. *Phoma lirella* Desm. Auf *Vinca*-Ranken im Pfarrhofgarten zu Hollenstein a. d. Ybbs. Juni. — Die Sporen elliptisch-länglich, mit zwei großen Tropfen, 5—8 = 2—3 μ.

*1398. *Phoma typhicola* Oud. Auf *Typha angustifolia.* Mai. — Sporen hyalin, 5—6 = 3—4 μ, ohne Tropfen; doch auch Fruchtgehäuse mit Sporen, 3—4 = 1·5 = 2 μ. Adest *Pleospora scirpicola.*

*1399. *Phoma sarmentella* Sacc. Auf *Humulus*-Ranken. Ybbsitz, März.

*1400. *Macrophoma Staphyleae* (Brun.) v. Höhnel. Auf *Staphylea*-Zweigen. Ybbsitz, Mai. — Die Sporen hyalin, zylindrisch-elliptisch, mit grummigem Inhalte, 20—30 = 12—14 μ. Cl. v. Höhnel bemerkt: „Offenbar der nicht ausgereifte Zustand von *Sphaeropsis Staphyleae* Brun."

*1401. *Macrophoma Mirbelii* (Fr.) Berl. et Vogl. Auf dürren Blättern von *Buxus sempervirens.* März.

*1402. *Aposphaeria cava* (Sacc. et Schulz). Auf *Cydonia japonica.* Ybbsitz, Mai.

*1403. *Aposphaeria Brunaudiana* (Thüm.) Sacc. Auf entrindeten Eichenästen. April. — Die ziemlich großen, tiefschwarzen Gehäuse bilden eine schwarze Kruste. Einzelne Fruchtkörper erscheinen fast kugelförmig, sonst aber meist schüsselartig eingesunken, flach. Die Sporen elliptisch-walzelig, ohne Tropfen, 4—5 = 2 μ.

*1404. *Dendrophoma pruinosa* (Fr.) Sacc. var. *Ligustri* **Str. nov. var.** — Gesellig mit *Valsa Cypri* Tul., deren Spermogonienform var. *Ligustri* sein wird. Winter, II, S. 724, führt diesen Pilz als *Sphaeria pruinosa* Fr. (auch *Sphaeria ocellata* Fr. pr. p.) an, er soll auch auf *Fraxinus* sehr häufig sein. Herr Prof. v. Höhnel macht i. litt. die Bemerkung: „Die Form *Ligustri* unterscheidet sich von jener auf *Fraxinus* durch die größeren Sporen. Wahrscheinlich wird die zur *Fraxinus*-Form gehörige *Valsa* von der *V. Cypri* verschieden sein". Allescher, VII, S. 403, führt diesen Pilz auf *Ligustrum* nicht an, dagegen den angeblich gleichen Pilz auf *Fraxinus* als *Dendrophoma pruinosa* (Fr.) Sacc., Syll., III, p. 179.

Zur Klarstellung möge folgende Diagnose beitragen:

Wie schon Winter, l. c., richtig bemerkt, ist der Bau dieser Spermogonien sehr einfach; der flache Fruchtbehälter ist nämlich einkammerig, von einer Andeutung der Scheidewände einer Cytospora ist nichts zu sehen. Die ziemlich großen, niedergedrückt kugeligen Gehäuse sehen den Perithezien der Hauptfruchtform *Valsa Cypri* Tull. an Gestalt und Größe sehr ähnlich, nur sitzen erstere stets einzeln unter der Epidermis, welche sie mit dem Ostiolum durchbrechen und durch dasselbe die zahlreichen Spermatien in dicken, schwarzgrünen Ranken entleeren. Die Spermatien sind wie bei echten Cytospora zylindrisch, gekrümmt (würstchenförmig), 7 bis 8 = 1·5—2 μ, und stehen auf stäbchenförmigen, mit vielen Öltropfen erfüllten, an der Spitze wirtelig verästelten Fulkren, gewöhnlich 20—30 μ lang, einzelne auch länger.

Auf dürren Zweigen von *Ligustrum vulgare* L. in Ybbsitz, leg. P. Lambert Gelbenegger, O. S. B.

*1405. *Dendrophoma Pulvis-pyrius* Sacc. Auf entrindeten Buchen- und Birkenästen. April. — Die quirlförmig verzweigten Sporenträger hier sehr schön entwickelt, bis gegen 30 μ lang.

*1406. *Sphaeronoma Acrospermum* (Tode) Fr. Auf der Innenseite faulender Eschenrinde. April. — Die glänzend schwarzen,

hornartigen Gehäuse zylindrisch, häufig mit einer deutlich durchbohrten Papille versehen, aus der die Sporen als eine lichtgelbe Kugel austreten. Sporen 3—4 = 1—1·5 μ. Cl. Bresadola bemerkt dazu, daß nach seiner Auffassung dieser Pilz nur eine Form von *Sphaeronoma parabolicum* Tode sei.

1407. *Sphaeronoma parabolicum* (Tode), teste Cl. Bresadola, f. typ. Auf der Innenseite ablösender Eschenrinde. April. Gemeinschaftlich mit der vorigen Art. — Gehäuse hier kugelförmig; die Sporen als fast hyaline Kugel austretend; die Sporen zylindrisch-oval, 3—4 = 1·5 μ.

*1408. *Sphaeronoma conicum* (Tode) Fr., teste Cl. Bresadola. Auf der Schnittfläche von Buchenscheiten. Frühjahr. — Fruchtgehäuse schwarz, kegelförmig, manchmal niedergedrückt kugelig, 120—140 μ, in einen gleichfärbigen glatten oder von spärlichen braunen Haaren besetzten, 20—30 μ breiten, bis 260 μ langen Schnabel übergehend. Auch ist der Grund des Gehäuses mit kurzen braunen Fasern besetzt. Nur an einem einzigen der vielen untersuchten Fruchtkörper war an der Mündung des Schnabels ein bräunliches Sporenhäufchen zu sehen. Die kugeligen lichtbraunen Sporen sind sämtlich mit einem zentralen hyalinen Tropfen versehen und haben ca. 3—4 μ Durchmesser.

*1409. *Sphaeronoma piliferum* Sacc. Auf der inneren Seite von abgelöster dicker Tannenrinde. April. — Stimmt gut, aber der haardünne, schwarze hornige Schnabel ist mindestens fünfmal länger als der Gehäusedurchmesser.

*1410. *Sphaeronoma hispidulum* Corda. Auf faulenden Stengeln von *Althaea*. April. — Gehäuse kugelig mit verlängerter Papille, welche mit stacheligen Borsten besetzt ist. Der Durchmesser des Fruchtgehäuses ungefähr 300—400 μ, auch größer. Die zylindrischen länglichen Sporen an den Polen mit einem Tröpfchen versehen, 4—5 = 1—1·5 μ.

*1411. ***Sphaeronoma Paeoniae*** **v. Höhnel nov. spec.** Auf vorjährigen *Paeonia*-Stengeln am Sonntagberg. Mai 1908. Publiziert in den Fragmenten zur Mycologie, VI. u. VII. Mitteil. (Schriften der kais. Akad. der Wissensch. in Wien, Jahrg. 1909).

*1412. ***Neottiospora Lycopodina*** **v. Höhn. nov. spec.** Fragmente zur Mycologie, VI. u. VII. Mitt. (Schriften d. kais. Akad. d. Wissensch.

in Wien, Jahrg. 1909). Auf den Brakteen von *Lycopodium compressum* in Wäldern am Sonntagberg. Oktober 1908.

1413. *Vermicularia Dematium* Fr. Auf dürren *Euphorbia*-Stengeln. Ybbsitz, Mai. — Sporen hyalin, lang spindelförmig, gekrümmt, 20—24 = 3—4 μ.

*1414. *Vermicularia trichella* (Fr.) Sacc. An dürren Blättern, besonders an den Blattstielen von *Hedera Helix*. Hollenstein a. d. Y.

*1415. *Dothiorella Pinastri* (Fr.) Sacc., fide Cl. Bresadola. Auf Nadeln von *Pinus silvestris*. Juni. — Die Sporen hyalin, eiförmig-elliptisch, manchmal an einem Ende etwas zugespitzt, selbst hie und da auch ein wenig gebogen, 7—8 = 3—4 μ.

*1416. *Fusicoccum Quercus* Oud. f. *glandicola* v. Höhnel. Auf abgefallenen Eicheln. Sonntagberg, April. — Zähschleimige, außen dunkel gefärbte Stromamasse. Sporen hyalin, stumpf spindelförmig, 10—12 = 4—5 μ, einzellig, manchmal mit Öltropfen.

*1417. *Cytospora stenospora* Sacc. Auf *Alnus glutinosa*.

*1418. *Cytospora guttifera* (DC.) Fr. Auf *Corylus*-Ästen. — Die Kammern sind angefeuchtet grünlich, kreisförmig um den Mündungskanal geordnet. Die Sporen treten in dünnen, langen, etwas rötlichen Ranken aus, 6—8 = 1·5—1·75 μ.

1419. *Cytospora fugax* (Bull.) Fr. Auf *Salix caprea*. April. Konf. Nr. 1055. Auf *Corylus*.

*1420. **Cytospora Loranthi** Bres. nov. spec.

Stomatibus parvis, 0·25 mm, conico-truncatis, papilla in disco pallido, demum obscurato centrali, singula, atra, pertusis; spurie plurilocularibus, vel loculis vix distinctis. Sporulis hyalinis, cylindraceo-curvulis, 6—8 = 1—1·5 μ, basidiis ramosis, 2 μ crassis, suffultis.

In ramis emortuis Loranthi europaei. Sonntagberg, Martio 1908; leg. P. Pius Straßer.

1421. *Cytospora pinastri* Fr. Auf abgestorbenen Nadeln von *Pinus silvestris*. Oktober. — Sporen 4—6 = 1—1·25 μ.

*1422. *Cytospora Pini* Desm. Auf der Innenseite von Lärchenrinde. Ybbsitz, Oktober. — Die zahlreichen Kammern radial angelegt. Sporen 3—4 = 1 μ.

*1423. *Cytospora Kunzei* Sacc. Auf Tannenrinde. März. — Sporen zylindrisch, gebogen, 5 = 1 μ.

*1424. *Ascochyta Weissiana* Allesch. f. *caulicola* v. Höhnel i. litt. Auf faulenden Stengeln von *Impatiens*. September. — Die Sporen bei dieser Form durchwegs etwas kleiner als sie Allesch., VI, S. 647, Nr. 1856, von der blätterbewohnenden Form beschreibt.

*1425. *Ascochyta Armoraciae* Fuckel? Auf welken Blättern von *Roripa rusticana*. Januar. — Die Sporen werden aus einem ziemlich weiten Porus in dicken Ranken entleert, sind hyalin, zweizellig, länglich-elliptisch, manchmal an dem Septum ein wenig eingezogen, 8—12 = 3—4 μ. Obiges ? wurde von Cl. Bresadola beigesetzt.

*1426. *Diplodina Galii* Nießl. An dürren Stengeln von *Galium Mollugo*. Mai. — Teste Cl. Bresadola weicht dieser Pilz von dem Typus durch größere, meistens zylindrische, nicht ovale Sporen ab; 7—12 = 3—4 μ.

*1427. *Diplodina Parietaria* Brun.? f. *Cannabina* v. Höhnel. Auf dürren *Cannabis sativa*. Sonntagberg, Oktober. — Gehäuse braunschwarz, hier mit deutlicher Öffnung, rundlich, 80—100 μ. Sporen zylindrisch, an den Enden je ein Öltropfen oder auch mehrere, aber unregelmäßig verteilt, an dem Septum schwach eingezogen, häufig unsymmetrisch zweiteilig, bis 10 = 3 μ.

*1428. *Diplodina rosea* K. et B.; syn. *D. roseophaea* v. Höhnel. Hedwigia, 1903, S. (185); fide Cl. Dr. Höhnel. Auf trockenen Stengeln von *Lychnis chalcedonica*. Ybbsitz. — Gehäuse kugelig, schwarz, häutig, 400 μ, mit etwas verlängerter Papille; Sporen zylindrisch-stäbchenförmig, undeutlich zweizellig, manchmal etwas gekrümmt, 12—(15) = 1—1·5 μ.

*1429. *Diplodina berberidina* Sacc. An frischen Zweigen von *Berberis vulgaris*. Ybbsitz, März. — Sporen spindelförmig, gelblich, zweiteilig, nicht eingeschnürt.

1430. *Septoria Ribis* Desm. Auf lebenden Blättern von *Ribes nigrum*. Ybbsitz, August. — Die nadelförmigen, an einem Ende verdickten Sporen, 50—60—(70) = 1 μ, enthalten bei diesen Exemplaren keine Öltropfen, sonst genau wie bei Allesch., S. 845.

1431. *Septoria Vincetoxici* (Schubert) Auersw. Auf welken Blättern von *Cynanchum Vincetoxicum*. Ybbsitz, August. — Die Sporen nadelförmig, an einem Ende bedeutend dicker, 40—55 = 1—1·5 μ, ohne deutliche Septierung und ohne Öltropfen.

*1432. *Septoria urens* Pass. Auf abgestorbenen Blättern von *Galium rotundifolium*. In Holzschlägen. August. — Sporen nadelförmig, an beiden Enden fein zugespitzt; 60—80 = 1·5 μ.

*1433. *Septoria centaureicola* Brun. Auf der Ober-, seltener Unterseite der Blätter von *Centaurea montana*. Ybbsitz, Juni. — Kleine kreisrunde weiße, von einem breiten, dunkel purpurfärbigen Bande begrenzte Flecke enthalten die punktförmigen Früchte. Die nadelförmigen, meistens gebogenen Sporen, 40—50 = 1—1·5 μ, an einem Ende etwas verdickt.

*1434. *Septoria Populi* Desm. Auf der Blattoberseite von *Populus nigra*. Seitenstetten, leg. P. Lambert, O. S. B. Oktober. — Sporen 40—50 = 3—3·5 μ, in der Mitte septiert.

*1435. *Septoria oleandrina* Sacc. Auf lebenden Blättern von *Nerium Oleander*. Stiftsgarten Seitenstetten. Oktober. Leg. P. Lambert. — Die Gehäuse hier von sehr ungleicher Größe, selbst bis 200 μ Durchmesser. Sonst genau wie bei Allesch., S. 819.

*1436. *Septoria scabiosicola* Desm. Auf *Knautia*-Blättern. Ybbsitz, August. — Die fadenförmigen Sporen meistens 40—50—(60) = 1 μ und häufig gebogen.

1437. *Septoria hepaticae* Desm. Auf *Hepatica triloba*. Ybbsitz, Februar.

*1438. *Septoria Visci* Bres. Auf Blättern von *Viscum album*. Ybbsitz, März.

*1439. *Septoria Chelidonii* Desm. Auf verdorrten Blättern von *Chelidonium majus*. April. — Stimmt ganz mit Allesch., S. 756, Nr. 2185, doch sind hier die Sporen etwas größer, 30—38 = 2—3 μ.

*1440. *Septoria Aesculi* (Libert) Westend. Auf abwelkenden Blättern von *Aesculus Hippocastanum*. — Farbe und Gestalt der Flecke und der kugeligen, nicht linsenförmigen Gehäuse würden auf *S. aesculina* Thüm. (conf. Allesch., VI, S. 724, Nr. 2087) deuten, doch die Sporen entsprechen genau der *S. Aesculi* (Libert) Westend., wie Allesch., l. c., S. 725, Nr. 2089, selbe beschreibt. Die Sporen durchwegs dreiteilig, stark gekrümmt, stäbchenförmig, beidendig abgerundet, 50—60—(80) = 3—3·5 μ, sehr zahlreich. In dem vertrockneten weißen Fleck meistens nur ein Fruchtgehäuse, selten zwei oder drei.

1441. *Septoria aesculina* Thüm. Auf Blättern von *Aesculus Hippocastanum*. Oktober. — Die hyalinen Sporen 48—75 = 3 μ. Cl. Bresadola stellt den Pilz zu *Phleospora*.

1442. *Septoria piricola* Desm. Auf lebenden Blättern von *Pirus communis*. September. — Vielleicht eine Folge der abnorm trockenen Sommer, daß dieser Pilz in den letzten Jahren so massenhaft auftrat.

1443. *Septoria Rumicis* Trail. Auf lebenden Blättern von *Rumex scutatus* an Gartenmauern. November. — Die Sporen zweiteilig, zylindrisch, 20—30 = 3—4 μ.

1444. *Septoria Frangulae* Guepp. Auf welken Blättern von *Rhamnus frangula*. September. — Fide Cl. Bresadola synon. *Septoria rhamnella* Oud., mit welcher dieser Pilz besonders in der Beschaffenheit der Flecke gut stimmt. Sporen stäbchenförmig, 20—28 = 1—1·5 μ.

1445. *Septoria Ebuli* Desm. et Rob. Auf der Oberseite der Blätter von *Sambucus ebulus* in Holzschlägen. September. — Die leicht gebogenen Sporen meistens 40 = 1—1·5 μ, mit kleinen Öltropfen.

1446. *Septoria cornicola* Desm. Auf lebenden Blättern von *Cornus sanguinea*. Herbst. — Die Sporen sind hier etwas dicker als bei Allesch., V, S. 766, angegeben wird, nämlich 3—4 μ.

*1447. *Septoria asaricola* Allesch. Auf der Unterseite noch lebender Blätter von *Asarum europaeum*. Ybbsitz, Februar. — Stimmt gut mit Allesch., VI, S. 736, nur finden sich hier nicht selten Sporen bis 40 μ Länge, sonst wohl zumeist solche von 20—28 μ.

*1448. *Septoria Cerasi* Passer. Auf Blättern von *Prunus domestica*. Ybbsitz, November. — Auf harten, runden, braunroten Flecken die eingesenkten Fruchtgehäuse. Sporen fadenförmig, nicht septiert, 20—30 = 1—1·5 μ.

*1449. ***Septoria Melampyri*** **Str. nov. spec.** Fruchtgehäuse häutig, flachkugelig, angefeuchtet gelblich, zellig, trocken schwärzlich, 60—70 μ, zahlreich, aber zerstreut auf unregelmäßigen weißlichen, später braunen Flecken, die wenig oder gar nicht berandet sind. Die Sporen hyalin, nadelförmig, nicht septiert, an einem Ende fast unmerklich verdickt, meistens etwas gebogen, 24—36 = 1—1·5 μ. — Auf den Blättern eben im Verblühen stehenden *Melam-*

pyrum silvaticum. Sonntagberg, August; leg. P. Lambert Gelbenegger.

*1450. ***Rhabdospora Thelephii*** **Str. nov. spec.**

Die Fruchtgehäuse kugelig, braunschwarz mit sehr deutlichem zentralen Porus, pseudoparenchymatisch-zellig, 80—150(—180) μ Durchmesser, erst später die Epidermis durchbrechend und graue Flecken bildend. Die hyalinen Sporen nadelförmig, an einem Ende etwas dicker, weder Septierung noch Öltropfen vorhanden, 20—30 = 1—1·5 μ. Sporenträger nicht gesehen.

Auf den dünnen Stielchen der Dolden von dürrem *Sedum Thelephium* L. in Holzschlägen am Sonntagberg, Mai.

*1451. *Rhabdospora Campanulae* Fautr. Auf *Campanula Scheuchzeri*, Mai. — Die Sporen nadelförmig mit zahlreichen Öltropfen, 50—60 = 2 μ. Gehäuse ca. 1·5 mm Durchmesser.

*1452. *Rhabdospora pleosporoides* Sacc. Auf faulenden *Rumex*-Stengeln. Juni. — Das Gehäuse braunzellig, am Grunde mit braunen Haaren besetzt, kugelig, auch ein wenig elliptisch, $^1/_5$—$^1/_4$ mm Durchmesser, niedergedrückt, mit der durchbohrten Papille die lange bedeckende Epidermis durchbrechend, endlich frei aufsitzend. Die Sporen nadelförmig mit vielen Öltröpfchen, 48—50 = 1—1·5 μ.

*1453. *Rhabdospora Galeopsidis* Allesch. Auf dürren Stengeln von *Galeopsis Tetrahit* in Holzschlägen. April. Gesellig mit prächtig entwickelter *Erysiphe Galeopsidis* DC. Die Sporen sind hier durchwegs nur 20—58 = 1—1·5 μ; ohne Septierung und Öltropfen.

*1454. ***Rhabdospora Menthae*** **Str. nov. spec.** Fruchtkörper kugelig, etwas abgeplattet, mit kleiner schwarzer Papille, am Grunde des Gehäuses mit wenigen braunen Hyphen besetzt. Die Sporen sind nadelförmig, an beiden Enden scharf zugespitzt, ungefärbt, nicht septiert, auch keine Öltropfen, 60—68 = 1·5 μ. — Diese Fruchtkörper sind von den massenhaft anwesenden Perithezien der *Sphaerella Menthae* Lamb. angefeuchtet auch ohne Lupe sogleich unterscheidbar wegen ihrer bedeutenderen Größe (0·5 mm) und blasenförmig aufgetriebenen Epidermis, von der das Gehäuse vollständig bedeckt ist. — Auf vorjährigen Stengeln von *Mentha silvestris.* Im Frühjahre. Sonntagberg.

*1455. *Rhabdospora inaequalis* Sacc. et Roum. Auf abgestorbenen Zweigen von *Sorbus Aucuparia.* April. — Gesellig mit *Tym-*

panis conspersa. Die fast halbmondförmigen hyalinen Sporen enthalten nicht selten 2—4 Öltropfen, wovon bei Allesch., S. 925 nichts erwähnt wird.

*1456. ***Rhabdospora Strasseri*** **Bubák nov. spec.** Annales Mycologici, Vol. IV, p. 117. Auf *Betonica*-Stengeln. Juli 1904.

*1457. *Rhabdospora Betonicae* Sacc. Auf *Betonica officinalis*-Stengeln. Juni.

*1458. *Rhabdospora Betonicae* Sacc. **var. *Brunella* Bres. nov. var.** Auf *Brunella vulgaris* am Sonntagberg. August.

Peritheciis subcutaneis, apice erumpentibus, subglobosis, ostiolo (conoideo), 300—400 μ latis; sporulis hyalinis filiformibus, flexuosis vel curvatis, raro rectis, utrinque attenuatis, sed uno latere magis attenuatis; 20—28 = 1—1·5 μ.

„A *Rhabdospora Betonicae* videtur tantum sporulis flexuosis diversa". Bresadola.

*1459. *Rhabdospora norvegica* Fautr. Auf *Fragaria*-Stengeln. Ybbsitz, März.

*1460. *Phleospora Pseudoplatani* Bub. et Kabat., 1903, Sitzungsberichte der kgl. böhm. Gesellschaft d. Wissensch. in Prag. Auf *Acer Pseudoplatanus.*

*1461. *Sphaerographium squarrosum* (Riess) Sacc. Auf frischen, dünnen Ästchen von *Lonicera Xylosteum.* Ybbsitz, Januar. — Das Gehäuse zylindrisch, nach oben enger, manchmal auch in der Mitte etwas bauchig aufgetrieben, dunkelbraun bis schwarz, 200—280 μ hoch, an der Basis 80 μ, an der Mündung 20 μ breit. Der Mündungsrand ist lichter, durchscheinend und von daran klebenden Sporen wie gefranst aussehend. Die Sporen lang spindelförmig, 24—34 = 2—2·5 μ, hyalin, ohne deutliche Septierung, wohl aber manchmal kleine Öltropfen.

*1462. *Staganospora strobilina* Currey; syn. *Dichaena strobilina* Fr. (teste Cl. Bresadola). Auf Deformierungsprodukten von *Cecidium* an den jungen Trieben 4—5 jähriger Fichten, fide Cl. Bresadola hervorgerufen durch *Chermes Abietis* L. Januar.

*1463. ***Staganospora Typhae*** **v. Höhnel nov. spec.** Au Stengeln von *Typha angustifolia* am Sonntagberg. Mai 1908. Publiziert in den Fragmenten zur Mycologie, VI. u. VII. Mitteil. (Schriften der kais. Akad. der Wissensch. in Wien, 1909).

Sphaeropsideen.

Phaeosporae Sacc.

*1464. *Coniothyrium olivaceum* Bonord. f. *Loranthi* Bres. i. litt. Auf dürren Zweigen von *Loranthus europaeus*. März. — Sporen elliptisch-eiförmig, olivenfärbig, 5—7 = 3—4 μ. Die Sporen zwar in großen Mengen, aber keine Sporenträger gesehen.

*1465. *Coniothyrium olivaceum* Bonord. Auf entrindeten Stämmchen von *Sambucus racemosa*. April. — Die kugel- bis kegelförmigen Gehäuse glänzend schwarz, ziemlich groß. Die lichtbraunen Sporen oval-elliptisch, 5—6 = 4—5 μ. Die untermischten, noch nicht gefärbten Sporen zeigen an den Polen je einen lichtbrechenden Tropfen.

*1466. *Coniothyrium subcorticale* Karst. Auf *Sambucus racemosa*. April. — Auf demselben Stämmchen mit der vorigen Art, aber vom Periderm bedeckt und der abgelösten Rinde anhaftend. Die Gehäuse um die Hälfte kleiner und nicht glänzend. Die Sporen lichtgelb, elliptisch, mit polaren Öltropfen, 4—6 = 2—3 μ. Nach Allesch., VII, S. 54, sind die Sporen kugelig-elliptisch und ohne Tropfen.

*1467. *Coniothyrium Fuckelii* Sacc. — Auf lebenden Zweigen von *Berberis vulgaris*. März.

*1468. *Diplodia atrata* (Desm.) Sacc. var. *Pseudoplatani* Brun. Auf dürren Ästen von *Acer Pseudoplatanus*.

*1469. *Diplodia Evonymi* West. Auf abgefallenen Blättern von *Evonymus japanicus* im Konventgarten Seitenstetten. August.

*1470. *Diplodia Coryli* Fuck. Auf *Corylus Avellana*. März. — Die Sporen länglich, dunkelbraun, mit einer dicken Scheidewand und an derselben manchmal eingeschnürt, 20—28 = 8—10 μ. Das Episporium körnig.

*1471. ***Diplodia Loranthi*** **Bres. nov. spec.**

Peritheciis maiusculis simplicibus vel saepius caespitosis, obovatis corticolis, ostiolis prominulis; sporulis fuscis, subellipticis, 1-septatis, ad septum valde constrictis, 20—27 = 9—12 μ, pedicello hyalino, 10 = 3 μ suffultis.

Ad ramulos siccos Loranthi europaei. Sonntagberg, M. Martio 1908.

Wegen der öfter rasenförmig gehäuften Gehäuse wäre nach Andeutung des Herrn Autors dieser Pilz vielleicht besser unter *Botryodiplodia* einzureihen.

*1472. *Diplodia Malorum* Fuck. Auf faulenden Mostbirnen. März. — Die schwarzen, kugeligen, mit Mündungspapille versehenen Gehäuse bald einzeln, bald in geschlossenen Reihen die Epidermis durchbrechend und zuletzt frei aufsitzend. Die braunen, langzylindrischen Sporen mit breiter Querwand, selten am Septum etwas eingezogen, manchmal ungleiche Hälften, 20—24 = 10—12 μ.

*1473. *Diplodia Staphyleae* Sacc. et Penz. Auf dürren Zweigen von *Staphylea pinnata*. Ybbsitz, Mai. — Meist gesellig mit der Hauptfruchtform *Diaporthe Robergeana*.

*1474. *Diplodia Rosarum* Fr. Auf dürren Stämmchen von *Rosa centifolia*. März. — Sporen elliptisch, braun, zweiteilig, etwas eingeschnürt, 18—24 = 8—9 μ, in schwarzen Ranken austretend.

*1475. *Hendersonia pulchella* Sacc. var. *Xylostei* Sacc. Auf jungen Trieben von *Lonicera Xylosteum*. Ybbsitz, Dezember. — Sporen gelbbräunlich, walzelig-spindelförmig, 8—12 teilig, 38—40 = 4—6 μ, an den Teilstellen ein wenig eingezogen.

*1476. *Hendersonia quercina* Sacc. subspecies *Viminis* Roll. et Fautr. Auf entrindeten *Salix Caprea*. April. — Die Sporen sind hier etwas größer als bei Alesch., VII, S. 228, angegeben, nämlich 20—30 = 3—4 μ und ausnahmsweise auch 5—7 teilige Sporen vorhanden. Färbung und Gestalt der Sporen stimmen genau mit Allesch., l. c.

*1477. *Hendersonia Rubi* (West.) Sacc. **f. *Clematidis* nov. forma.** Auf dürren Ranken von *Clematis Vitalba*. Sonntagberg, April. — Sporen braun, vierzellig, die unterste hyaline Zelle in den hyalinen, nicht septierten Stiel übergehend, die Sporen deswegen fast langkeulig, samt Stiel 34 = 5—7 μ, das Gehäuse kugelig, kohlig, mit Porus.

*1478. *Camarosporium affine* Sacc., Bornm. et Rouss. An dürren Stengeln der *Artemisia vulgaris*. Mai. — Fruchtgehäuse zerstreut oder in langen geschlossenen Linien den Rillen der Holzstruktur des Stengels folgend; doch ein Dothideen-förmiges Stroma nicht erkennbar. Das Gehäuse ist häutig, dunkelbraun, zellig genetzt, dessen papillenförmiges Ostiolum die Epidermis durchbohrt.

Die Sporen sind braun, kugelig, 8—12 μ, oder länglich eiförmig, 12—16—(20) = 8—12 μ, mauerförmig septiert.

*1479. *Camarosporium Pseudoplatani* Brun. Auf dürren Ästen von *Acer Pseudoplatani*. Februar. — Sporen lang elliptisch, 24 bis 30 = 12—16 μ, noch wenig verfärbt, weil noch unreif.

Nectrioideae.

*1480. *Zythia resinae* (Ehrenb.) Karst. Auf pechiger Föhrenrinde gemeinschaftlich mit *Biatorella resinae* Fr.

*1481. ***?Zythia occultata*** **Bres. nov. spec.**

„*Pycnidia astoma, dein lacerato-aperta, superficialia, subglobosa, subcervina, membranacea, contextu distincte prosenchymatico, 200 ad 400 μ; sporulae hyalinae falcatae, 24—39 = 6—8 μ, basidiis filiformibus, 25—45 = 3—4 μ suffultae.*"

Sehr versteckt auf der Innenseite ablösender Rinde eines abgestorbenen Eschenstammes am Sonntagberg. März. — Gesellig mit *Sphaeronema parabolicum* Tode. Cl. Bresadola bemerkt, daß ihm dieser Pilz noch sehr unklar sei und derselbe vielleicht zu *Micropera* oder zu den *Excipulaceae* zu stellen sei.

*1482. *Zythia Pinastri* Karst. Auf Föhrenrinde. März. In consortio cum *Fracchiaea coniferarum* v. Höhnel nov. spec. — Die Sporenträger büschelweise, etwas pfriemlich, meistens 20 μ lang, einzelne auch von doppelter Länge. Die Sporen hyalin, zylindrisch, 2·5—3 = 1·5 μ.

*1483. ***Pseudodiplodia herbarum*** **Str. nov. spec.**

Fruchtgehäuse zerstreut, trocken, kugelig, geschlossen, außen etwas gerippt, im übrigen glatt, von schwärzlicher Farbe, angefeuchtet aber fleischfarbig bis bräunlich, wachsartig weich, rundlich oder oval, weit geöffnet und dann flach dem Substrate aufsitzend, von ungefähr 100 μ Durchmesser. Die zahlreichen Sporen sind in eine schleimige Masse eingebettet, hyalin, zweiteilig, stumpf spindelförmig, 12—16—(18) = 4—5 μ.

Auf faulenden *Cirsium*-Stengeln in Holzschlägen am Sonntagberg. Sommer.

*1484. *Sphaeronomella Mougeotii* (Fr.) Sacc. An dürren, aber noch berindeten *Hedera Helix*-Ranken in Hollenstein a. d. Y. Juni.

— Die hyalinen, länglich zylindrischen Sporen nur 3—3·5 = 1 μ. Die Sporenträger etwas verzweigt und pfriemlich, 20—24 μ lang.

Leptostomaceae Sacc.

*1485. *Leptothyrium alneum* (Lev.) Sacc. Auf Blättern von *Alnus glutinosa*. November.

*1486. *Leptothyrium botryoides* Sacc. Auf Blättern von *Fagus silvatica*. Juli.

*1487. *Leptostroma Juncacearum* Sacc. Auf *Juncus* spec. September.

*1488. *Leptothyrium Periclymeni* (Desm.) Sacc. Auf Blättern von *Lonicera Xylosteum*. Ybbsitz, August. — Sporen hyalin, keulenförmig, unregelmäßig kipfelförmig, 20—24 = 8—10 μ.

Excipulaceae Sacc.

*1489. *Godroniella Urceolus* (A. u. S.?) v. Höhnel. Auf dürren Zweigen eines Strauches in Ybbsitz. Mai. — Das Gehäuse geschlossen kugelig-kegelförmig, prosenchymatisch, häutig, schwärzlich, angefeuchtet mit ziemlich weiter Mundöffnung. Sporen hyalin, zylindrisch-stäbchenförmig, einzellig, gerade, mit undeutlichen Tropfen. Sporenträger etwas verästelt. Herr Prof. v. Höhnel bemerkt hiezu: „Halte diesen Pilz für die Pykniden von *Godronia Urceolus* (A. u. S.), welche Brefeld (Myk. Unters., X, S. 290) erwähnt.“

*1490. *Godroniella pulchra* (Sacc.) v. Höhnel. Auf abgestorbener *Erica carnea*. Ybbsitz, Mai. — Dieser Pilz war von Allesch., VII, S. 851, als *Sirococcus pulcher* Sacc. aufgeführt, gehört aber fide v. Höhnel zu *Godroniella* und ist demnach wie oben zu benennen. Autor vermutet, es könnte dieser Pilz identisch sein mit *G. Linneae* Starb.

*1491. *Psilospora Quercus* Sacc., Syll., IV, p. 680; syn. *Dichaena Notarisii* Paoli, Sacc., Syll., XVIII, p. 444. Auf noch frischen Eichenästen. Februar.

*1492. *Dinemamosporium graminum* Lev. var. *strigosulum* Karst. An faulenden Grashalmen in Holzschlägen. Juni. — Die Borsten des Fruchtgehäuses wie bei der typischen Form; hingegen sind die hyalinen, zylindrischen, etwas gebogenen Sporen nur 8—12—

(selten 16) = 2—2·5 μ; die Zilien 5—6 μ lang. Die Fulcra gelbgrünlich, stäbchenförmig.

*1493. *Pseudopatella Tulasnei* Sacc. Auf entrindetem Laubholz, z. B. *Pirus Malus*. April. — Stimmt genau mit Allesch., VII, S. 434.

*1494. *Discella carbonacea* (Fr.) Berk. et Br. Auf Ästen von *Salix Caprea*.

*1495. *Amerosporium aterrimum* Karst. Auf dürren Stengeln von *Sonchus palustris*. Mai.

Melanconieae Berkeley.

*1496. *Gloeosporium Louisiae* Bäumler. Auf Blättern von *Buxus sempervirens*. Frühjahr.

*1497. *Gloeosporium paradoxum* (De Not.) Fuck. Auf welken Blättern von *Hedera Helix*. Mai.

*1498. *Gloeosporium Helicis* (Desm.) Oudem. Auf *Hedera*-Blättern im Pfarrhofgarten zu Hollenstein a. d. Ybbs. Juni.

*1499. *Gloeosporium Aquifolii* Penz. et Sacc. Auf welken Blättern von *Ilex Aquifolium*. Frühjahr.

*1500. *Gloeosporium alutaceum* Sacc. Auf welken Blättern von *Ilex Aquifolium*. Frühjahr. — Diese beiden Arten manchmal auf derselben Blattseite, doch letztere Art viel seltener, an den gelben Flecken leicht kenntlich. Sporen 10—16(—20) = 3—4 μ, zylindrisch, ohne Septum und Tropfen.

*1501. *Gloeosporium curvatum* Oudem. Auf Blättern von *Ribes rubrum*. September. — Sporen 18—20 = 8 μ, hyalin, stark gekrümmt, nicht selten halbmondförmig.

*1502. *Gloeosporium harposporum* Bres. et Sacc. Auf welken Blättern von *Viscum album* in Biberbach (1905), Ybbsitz (1908). — Sowohl die Größe als auch die Gestalt der sichelförmigen Sporen genau, wie bei Allesch., VII, S. 508 beschrieben.

*1503. *Myxosporium Corni* Allesch. Auf dünnen Zweigen von *Cornus mas*. Ybbsitz, August. Gesellig mit *Sphaerulina intermixta* Berk. et Br. — Sporen hyalin, lang elliptisch, einzellig, ohne Tropfen, 10—15 = 4—5 μ.

*1504. *Myxosporium Marchandianum* Sacc. et Roum. An berindeten Ästen von *Corylus Avellana*. März.

*1505. *Myxosporium salicellum* Sacc. et Roum. Auf dürren Zweigen von *Salix Caprea*. April.

*1506. *Myxosporium Aucupariae* Allesch. Auf dürren Ästen von *Sorbus Aucuparia*. März. Adest: *Tympanis conspersa* Fr.

*1507. *Naemospora microspora* Desm. Auf *Fagus*-Ästen. April.

*1508. *Pestalozziella ambigua* v. Höhnel. Fide Cl. Auctore. Auf faulenden *Cirsium*-Stengeln. Ybbsitz, Dezember.

*1509. *Melanconium sphaeroideum* Link. Auf dürren, jungen Trieben von *Alnus glutinosa*. Sommer. Gesellig mit *Melanconis Alni* Tul. — Das Sporenlager etwas gewölbt und die Epidermis ein wenig pustelförmig auftreibend, mit weißem Kern. Die Sporen grünbraun, rundlich bis langoval, mit ein oder zwei Öltropfen, 8—10 = 5—6 μ.

*1510. *Thyrsidium oblongum* Fuckel. Nadelholz. März. — Sporenköpfchen eine längliche Traube, 30—40 = 20 μ, aus sehr dicht stehenden, braunen, kugeligen, glatten Sporen, 6—7 μ Durchmesser. Der lange hyaline Stiel gegliedert.

*1511. *Marssonia Juglandis* (Libert) Sacc. An abgewelkten Blättern von *Juglans regia*. August.

*1512. *Septomyxa Negundinis* Allesch. Auf erfrorenen jungen Trieben von *Acer Pseudoplatanus*. April. — Diese Exemplare stimmen genau mit Allesch., VII, S. 611, Nr. 4418, nur fehlen hier die Öltropfen ganz, und erreichen die Sporen nur selten die Länge von 20 μ, sondern zumeist nur 16 μ.

*1513. *Septomyxa exulata* (Jung.) Sacc. var. *indigena* Bres. nov. var.

Cl. Bresadola: „*Convenit, sed dimensis conidiorum et basidiarum maior. Sporae 1-septatae, elliptice-fusoideae, hyalinae, 12 ad 16—(20) = 2 μ.*

Auf *Salix*-Ästen. Sonntagberg, Juni.

*1514. *Stilbospora thelebola* Sacc. Auf dürren Zweigen von *Alnus glutinosa*. Sommer. — Gesellig mit *Melanconis thelebola*.

*1515. *Coryneum Kunzei* Corda. Auf Buchenrinde. März. Ad est: *Scolecosporium Fagi* Libert; *Asterosporium Hoffmanni* Kunze.

1516. *Coryneum umbonatum* Nees. Auf morschen Eichenästen. März. — Sporen grünlichbraun, mit 3—6 quadratförmigen, lichten

Feldern ohne deutliche Querwände; die Endzellen hyalin. Sporen 48—60 = 18—20 μ.

1517. *Coryneum disciforme* Corda (nec Kunze); syn. *C. Notarisianum* Sacc. Auf abgefallenen, dünnen Birkenästen. Januar. — Die Sporen lichtbraun, meistens sechsteilig, auch weniger, in den Zellen große viereckige oder auch rundliche hellere Flecke, stumpfspindelförmig, (40)—50—60 = 12—16—(20) μ, auf sehr langem hyalinen Stiele.

*1518. *Coryneum salicinum* (Corda) Sacc.? Auf entrindeten Zweigen von *Salix Caprea*. April.

*1519. *Scolecosporium Fagi* Libert. Auf dürren Ästen von *Fagus silvatica*. Frühjahr.

*1520. *Pestalozzia truncata* Lev. Auf Buchenholz. Auf dürren *Salix*-Zweigen. März. — Sterigmen kräftig, 30—40 μ lang, hyalin; die braunen Sporen zweiteilig, mit hyalinem Spitzchen und zwei ebensolchen Zilien; der dunkle Sporenkörper 12—18 = 6—8 μ.

*1521. *Pestalozzia Hartigii* v. Tubeuf. Auf der Innenseite dürrer Tannenrinde. März.

*1522. *Pestalozzia rostrata* Zab. Auf dürren Zweigen von *Lonicera Xylosteum*. Ybbsitz, Dezember. — Sporen länglich, sechszellig, braun, die beiden Endzellen hyalin, 28—30 = 6—8 μ, am Septum nicht oder nur wenig eingezogen, drei Zilien, 12—16 μ lang.

*1523. *Libertella betulina* Desm. Auf dürren Ästen von *Betula*.

*1524. *Cryptosporium Neesii* Corda. Auf dürren *Alnus*-Ästen. Adest: *Cryptospora suffusa* Fr.

Hyphomycetes.

Amerosporeae.

*1525. *Polyscytalum sericeum* Sacc. nov. var. *conorum* Sacc. Auf Fruchtzapfen von *Pinus silvestris*. Sonntagberg, Frühjahr 1904. Cl. Dr. Bubák ist der Anschauung, daß dieser Pilz eine stiellose *Stibella* sei, für welche er (i. litt.) den Namen *Stibella conorum* (Sacc.) Bubák in Vorschlag bringt.

1526. *Penicillium glaucum* Link; syn. *P. crustaceum*. Auf faulender Tannenrinde. November.

1527. *Sepedonium chrysospermum* Bull. Auf faulenden *Agaricus*-Arten. Oktober. — Hier nur die Chlamydosporen vorhanden; nach Engler und Prantl, II, S. 439, Nr. 72 als eine Nebenfruchtform zu *Hypomyces chrysospermus* gehörend.

*1528. *Verticillium lateritium* Beck. Auf faulenden *Cirsium*-Stengeln. August.

1529. *Verticillium agaricinum* Link. Auf faulenden *Russula*-Arten.

*1530. *Ramularia sambucina* Sacc. Auf lebenden Blättern von *Sambucus nigra*. November. — Sporen hyalin, zweiteilig, 40 = 5—6 μ.

*1531. *Ramularia pseudococcinea* Lind. Auf lebenden Blättern von *Veronica* in Holzschlägen. November. — Sporen hyalin, keulig, 20—28 = 4—5 μ, zweiteilig.

*1532. *Ramularia oreophila* Sacc. Auf welken Blättern von *Astrantia maior*. Ybbsitz, August. — Konidien hyalin, länglich spindelförmig, zweiteilig, 24—38 = 4—5 μ. Stimmt genau mit Lindau, S. 476, Nr. 973, in Rabenh., Kryptogamenfl.

Dematiaceae.

*1533. *Coniosporium aterrimum* (Corda) Sacc. f. *conidiis aliquantulum majoribus* Bres. Auf der Schnittfläche von Buchenscheiten. Dezember. — Konidien dunkelbraun, kugelig bis oval, in der Mitte ein hellbrauner, lichtbrechender Tropfen, 8 μ, oben auch bis 10 μ, kurz gestielt und meistens nach der Anordnung der Jahresringe konzentrische Kreise bildend.

*1534. *Coniosporium gramineum* Ell. et Everch. Auf dürren Wurzeln von *Triticum repens*. Mai. — Sporen dunkelbraun, großkugelig bis oval-elliptisch, 4—7 μ; die länglichen 7 = 3—4 μ.

*1535. *Torula atennata* Pers. Auf morschem *Ligustrum*-Holz. Ybbsitz, März.

*1536. *Torula phaea* Corda. Auf Cecidium der *Chermes Abietis* L. Auf jungen, deformierten Zweigen 5—6jähriger Fichten.

*1537. *Torula monilioides* Corda. Laubholz, August.

*1538. *Periconia atra* Corda. Auf faulenden Grasblättern. April. — Konidienträger dunkelbraun, septiert, 140—180 = 6—7 μ; Sporen kugelig, stachelig, dunkelbraun, in zwei Größen: 12—16 μ, 6—8 μ.

*1539. *Camptoum curvatum* (Kunz. et Schmid). Auf *Scirpus silvaticus*. März.

*1540. *Goniosporium puccinioides* (Kunz. et Schmid) Link. Auf toten Blättern von *Carex glauca*. Mai.

*1541. *Dematium episphaerium* All. et Schw. Auf morschen *Fagus*-Ästen. April.

*1542. *Chalara heterospora* Sacc. Auf Buchenrinde. November. — Basidien dunkel, etwas flaschenförmig, unter 3—5 septiert, bis 80 μ lang. Sporen hyalin, zylindrisch, an den Enden mit einem Öltropfen, 8—15 = 2·5—3·5 μ.

1543. *Cladosporium herbarum* Pers. Auf faulenden *Brassica*-Blättern. Auf *Gladiolus*. Auf *Quercus*-Blättern.

*1544. *Cladosporium fuligineum* Bonord. Auf *Agaricus meleus*. November.

*1545. *Cladosporium entoxylinum* Corda. Auf faulender Tannenrinde.

*1546. *Cladosporium aecidiicolum* v. Thüm. Auf *Puccinia Schroeteri*. Ybbsitz, Juli.

*1547. *Sirodesmium granulosum* De Not. Auf entrindeten Ästen von *Pirus Malus*. August.

*1548. *Septosporium bulbotrichum* Corda. Auf Buchenscheiten. März. — Auf dem entrindeten Buchenholze oft weit verbreitete schwarze Überzüge aus den dicht gedrängt stehenden Konidienträgern bildend. Die längeren, sterilen Konidienträger sind septiert, an der Basis ein wenig verdickt, dunkelbraun, an der Spitze blasser, aufrecht, 150—180 = 5 μ. Die kürzeren Konidienträger sind hier gelblich, septiert, etwas gedreht, 30—35 = 3—4 μ und tragen Konidien von sehr verschiedener Größe, 36—40—(60) = 20—40 μ, mit 8—10 Quer- und 2—3 Längswänden, häufig mit einem hyalinen Spitzchen.

Stilbaceae.

*1549. *Stilbella byssiseda* Pers. Auf moderigem Nadelholz. Juli.

*1550. *Graphium subulatum* (Nees) Sacc.? Auf moderigem Holz.

Tuberculariaceae.

*1551. *Hymenula Urticae* Har. et Br., Sacc., Syll., X, p. 713; fide Cl. v.-Höhnel. Auf dürren *Urtica*-Stengeln. April. — Die

hyalinen Sporen elliptisch, 16—20 = 8—10 μ, mit zwei großen Tropfen, sehr zahlreich und in eine gallertartige Masse eingebettet; die hyalinen Hyphen reichlich verästelt und nicht septiert.

*1552. *Hymenula rhodella* Jaap., Exsicc. Nr. 249, fide Cl. v. Höhnel. Auf Föhrennadeln. April.

*1553. *Hymenula ciliata* Fr. — Auf *Rubus*-Stengeln. Ybbsitz, Dezember. — Cl. v. Höhnel bemerkt: „*Hymenula vulgaris, ciliata, Georginae, Ebuli* sind alle nur Formen einer und derselben Art und gehören zu *Helotium herbarum* als Nebenfruchtformen. Siehe auch Fuckel, Symb., 308.“

1554. *Tubercularia confluens* Pers. Auf den verschiedensten Sträuchern und Bäumen, besonders im Frühjahre.

*1555. *Tubercularia Rhamni* Paol. Auf dürren Ästen von *Acer Pseudoplatanus*. Juli.

*1556. **Tubercularia olivacea** Bres. nov. spec. ad interim. Könnte fide Cl. Auctore möglicherweise auch eine Altersform der *Tubercularia confluens* Pers. sein.

*1557. *Dendrodochium roseum* Sacc. Auf *Beta vulgaris*. Ybbsitz, August.

*1558. *Dendrodochium fugax* Bom., Rouss., Sacc. f. *hyalina*. Auf faulenden Stengeln. — Konidienträger verästelt, 24—30 μ, quirlständig. Sporen hyalin, oval-zylindrisch, 3—4 = 1—1·5 μ, etwas gebogen.

*1559. *Sphaeridium candidulum* Sacc. vel vix diversum, observat Cl. Bres. Auf faulender Tannenrinde. November. Fruchtkörper milchweiß.

*1560. *Volutella Buxi* (Cord.) Bub. Auf abgefallenen *Buxus*-Blättern.

*1561. ***Fusarium orthospermum*** **v. Höhnel nov. spec.** Fragmente zur Mycologie, VI. u. VII. Mitteil. (Schriften der kais. Akad. der Wissensch. in Wien, 1909). Auf dürren Ranken von *Hedera Helix* im Pfarrhofgarten zu Hollenstein a. d. Ybbs (N.-Ö.), August.

*1562. ***Fusarium acicolum*** **Bres. nov. spec. vel nova matrix.**

„*Sporodochiis minutis, punctiformibus, erumpentibus, sparsis rubellis vel roseo-lateritiis; sporophoris ramosis; conidiis subfusiformibus vel subcylindraceis curvatis, 1-septatis, 35—45 = 3 μ.*“

Auf faulenden Tannennadeln. Sonntagberg, März.

*1563. *Fusarium roseum* Link. Auf Stengeln von *Veratrum album*. Ybbsitz, Oktober.

*1564. *Fusarium pyrochroum* (Desm.) Sacc. Auf faulenden *Rubus Idaeus*-Ranken. März.

*1565. *Linodochium pinastri* (Karst) v. Höhnel. Auf Föhrennadeln. April. — Herr Prof. v. Höhnel, dessen Güte ich die Bestimmung dieses und überhaupt der Mehrzahl der Fungi imperfecti verdanke, bemerkt (i. litt.), daß *Linodochium* nov. gen. v. Höhnel als neue Abteilung *Tuberc. muced. scolecospora* in den Fragmenten zur Mycologie, VIII. Mitteil. (Schriften der kais. Akad. der Wissensch. in Wien, 1909) publiziert wurde.

Sterile Mycelien.

*1566. *Sclerotium immersum* Tode. Auf dürren Föhrenästen. Oktober. — Nicht sicher, weil, teste Cl. Bresadola, schon zu alt.

*1567. *Sclerotium Collybiae cirrhatae*. Auf faulendem *Agaricus melleus* im Frühjahre 1902 außerordentlich häufig.

*1568. *Sclerotium scutellatum* Alb. et Schw. Auf faulendem Pappendeckel. Juli.

1569. *Sclerotium semen* Tode. Auf *Urtica*-Stengeln. Auf faulenden Blättern von *Pirus communis*. An Stengeln von *Campanula Scheuchzeri*. Mai.

*1570. *Sclerotium pirinum* Fr. Auf eingetrockneten Äpfeln. März.

1571. *Ozonium auricomum* Link. Auf faulendem, moderigem Holze. März.

Früher als Pilze, in neuester Zeit als Gallenbildungen (Cecidien) erklärte Gebilde.

*1572. *Erineum Vitis*. Auf *Vitis vinifera*. Oktober.

*1573. *Erineum Acerinum* Pers. Auf Blättern von *Acer Pseudoplatanus*. Herbst.

*1574. *Erineum Alni*. Auf Blättern von *Alnus glutinosa*. Herbst.

*1575. *Eriophyes (Phytoptus) Piri* Nil. (det. Prof. Massolongo). Auf Bättern von *Pirus communis*. September. — Dieses pilzartige Gebilde, Blattpocken genannt, verursacht in manchen Jahren in der hiesigen Gegend eine allgemeine Krankheitserscheinung an dem

Laube der Birnbäume, das davon ganz schwarz gefleckt aussieht und ohne Zweifel auf die Qualität der Birnen nachteilig einwirkt. Cl. Bresadola macht die Bemerkung: „Kommt überall vor, doch nicht epidemisch.“ Die trockenen Sommer der letzten Jahre waren dieser massenhaften Cecidienbildung bei uns in gebirgiger Gegend besonders günstig. Jüngere Bäume wurden mehr befallen als ältere.

Myxomycetes.

*1576. *Didymium nigripes* Fr. var. *xanthopus* Fr.; syn. nach Cooke, p. 32: *Didymium microcarpon* Fr. Auf einem im Walde liegenden Strohbündel. Oktober.

1577. *Leocarpus fragilis* Dicks.; syn. *L. vernicosus* Link. Auf Tannenreisig, September.

Basidiomycetes.

Uredineae.

1578. *Urocystis Anemones* Pers. Auf der Oberseite der Blätter von *Anemone Hepatica*. Ybbsitz, Oktober.

1579. *Uromyces Trifolii* (Alb. et Schw.) Winter, I, 159. Auf *Trifolium hybridum*. Sommer.

*1580. *Uromyces Valerianae* Schum. Auf *Valeriana* spec. Ybbsitz. November.

*1581. *Puccinia Galii* Pers. Auf dürrem *Galium Mollugo*. April. — Die Teleutosporen hier meistens 60—70 μ lang. Die Sporenlager häufig langelliptisch, selten zusammenfließend. Gesellig mit *Diplodia Galii* Nießl.

*1582. *Puccinia obscura* Schröt. Auf *Luzula maxima*. Ybbsitz, November. Hier nur II.

1583. *Puccinia asarina* Pers. Auf *Asarum europaeum*. Ybbsitz, Oktober.

1584. *Puccinia Prenanthis* Pers. Auf *Prenanthes purpurea*. Ybbsitz, Oktober.

1585. *Puccinia Tanaceti* DC. Auf Blättern von *Artemisia Absinthium*. November.

1586. *Puccinia Soldanellae* DC. Auf *Soldanella alpina*. Ybbsitz, Juni.

1587. *Puccinia bullata* Pers. Auf der Unterseite der Blätter von *Angelica silvestris*. Ybbsitz, Juli.

1588. *Puccinia Bistortae* Strauß. Auf *Polygonum Bistorta*. Ybbsitz, August.

*1589. *Puccinia Schroeteri* Pass. Auf dürren Blättern von *Narcissus poeticus*. Ybbsitz, Juli. Von *Cladosporium aecidiicolum* v. Thüm. befallen.

1590. *Puccinia Polygoni* A. et Schw. Auf *Polygonum Convolvolus*. August.

1591. *Puccinia Gentianae* Strauß. Auf *Gentiana Cruciata*. Ybbsitz, August.

1592. *Puccinia Veratri* Nießl. Auf *Veratrum album*. Ybbsitz, Oktober.

1593. *Puccinia fusca* (Relh.). Auf lebenden Blättern von *Anemone trifolia*. Ybbsitz, Mai.

1594. *Gymnosporangium Sabinae* Dicks. III. Auf Ästen von *Juniperus Sabina*. Ybbsitz, Mai. Konf. Erster Nachtrag, 1901, Nr. 690; Dritter Nachtrag, Nr. 869.

1595. *Melampsora Cerastii* Pers. Auf *Cerastium nemorum*. Oktober.

Auriculariaceae.

*1596. ***Platygloea pini*** **v. Höhnel nov. spec. i. litt.** „Leider ohne Sporen, daher nicht beschreibbar.“ Auf Föhrenrinde am Sonntagberg. April 1909.

Tremellineae.

*1597. *Dacrymyces palmatus* (Schum.) Bres. f. *luxurians* Bres.; syn. *Tremella palmata* Schum. Auf der Schnittfläche eines Kirschbaumstrunkes. April.

*1598. *Tremella guttata* Bref.? fide v. Höhnel. Auf dürren Eichenzweigen, besonders auf der Fruchtscheibe der *Diaporthe leuphaemia*.

Hymenomycetes.[1])

*1599. *Clavaria amethistina* Holmsk. Walderde. Ybbsitz, September.

[1]) Die Bestimmungen fast sämtlicher Nummern von 1599—1652 verdanke ich der Güte meines verehrten Freundes Herrn Abbé Bresadola.

*1600. *Cyphella filicina* Karst. Auf *Asplenium*-Stengeln und -Blättern. September. Leider sind diese Exemplare nicht ganz reif und daher, wie Cl. Bresadola bemerkt, nicht sicher bestimmbar.

*1601. *Pistillina hyalina* Quél. Auf abgewelkten Blättern von *Carex pendula*. Mai. — Auf gelblichen Stielen ein kugeliges, hyalines Köpfchen. Ebenfalls nicht reif!

*1602. *Septobasidium Carestianum* Bres., Enum. Funghi Valses. in Malpighia, Vol. XI, 1897, p. 16; Sacc., Syll., Vol. XIV, p. 215; Bres., Fungi Polonici in Annal. Mycolog., Vol. I, Nr. 1/2, 1903, p. 111. Auf lebenden Zweigen von *Cornus mas*. Salix. Ybbsitz, März. Die Eichlerschen Exemplare auf *Salix cinerea* gesammelt (Fungi Polonici, l. c.).

1603. *Radulum laetum* Fr. Auf *Carpinus Betulus*. November.

1603a. *Hericium alpestre* Pers. Auf morschen Tannen. Oktober. — Der kompakte, ästige Stamm eine Hand breit.

1603b. *Poria crassa* Karst. Auf morschen Stöcken. Oktober. Konf. Nr. 1128. Von Cl. Bresadola als sicher bestimmt.

*1604. *Poria aneirina* Sommerf. Auf *Populus tremula*. Ybbsitz.

*1605. *Polyporus chioneus* Fr. Auf *Fraxinus*. Ybbsitz.

*1606. *Polyporus fibula* Fr. Auf *Corylus*.

*1607. *Polyporus (Fomes) robustus* Karsten f. *Pinuum* Bres.; syn. *Fomes Hartigii* Allesch. et Schn., Fungi Bavar., Cent. I, Nr. 48*; syn. *Fomes igniarius* L. var. *Pinuum* Bres. in Rev. Mycolog., 1889, Nr. 34; syn. *Polyporus fulvus* Schroet. (non Scop., nec Fr.); konf. Bres., Hymenom. Kmet., p. 10 (74), Nr. 37, wo die hyalinen Sporen als kugelig, 7—8 = 7 μ angegeben werden. Auf krebsigen Partien alter Tannen. Mai.

*1608. *Polyporus rutilans* Pers.; syn. *P. nidulans* Fr. Auf morschen Tannen. April. Nach Cl. Bresadola sehr selten auf Nadelholz! — Am Sonntagberg niemals auf Laubholz beobachtet.

*1609. *Polyporus spongia* Fr. Am Grunde alter Stämme, auch Laubholz! — Im Konventgarten zu Seitenstetten auf dem moosigen Boden gesammelt. Nach Cl. Bresadola ist *P. spongia* nur eine var. des *Polyporus Schweinitzii* Fr., welcher hier auf moosigem Waldboden häufig ist.

*1610. *Polyporus Boucheanus* Kl. (1833); syn. *P. coronatus* Rostk. (1840); syn. *P. lentus* Berk. (1860); syn. *P. Forquignoni*

Quél. (1864). Auf Waldboden. Mai. Cl. Bresadola bemerkt, daß dieser Pilz bisher nur aus Frankreich bekannt und eine große Rarität, sowie für Deutschland ganz neu sei.

*1611. *Polyporus picipes* Fr. An einem alten Stamme von *Liriodendron tulipifera* im Hofgarten des Stiftes Seitenstetten. März.

*1612. *Polyporus biennis* Bull. f. *rufescens* Pers. sensu Cl. Bresadola. Auf einem grasigen Bergwege. August. Von Winter, I, S. 448, Nr. 1066, als eigene Art beschrieben. Konf. Pilzflora des Sonntagberges, III. Nachtrag, Nr. 252.

*1613. *Boletus pruinatus* Fr. Auf Wiesen.

*1614. *Panus cyathiformis* Schaeff. Auf Baumstrünken. November.

*1615. *Nyctalis asterophora* Fr. Auf faulenden *Agaricus*. Ybbsitz, September.

*1616. *Russula delica* Vaill. Auf Walderde. September.

*1617. *Lactarius helvus* Fr. Im St. Peterwalde bei Seitenstetten in großer Menge. Eine genaue Diagnose und sehr naturgetreue Abbildung dieses Hutpilzes gibt Cl. Bresadola in Fung. Trident., I, Nr. 49, p. 37, Tab. XXXIX.

*1618. *Lactarius azonites* Bull. Auf Waldboden. September. Dieser von Winter nicht angeführte *Lactarius*, auffällig durch seinen sehr scharfen weißen Milchsaft und cremefärbigen Hut, war 1908 hier sehr häufig. Scheint in manchen Jahren wieder ganz zu fehlen.

*1619. *Hygrophorus cossus* Sowerb. Auf Walderde. September. — Die Basidien fast 40 μ lang, 8—10 μ breit. Sporen farblos, elliptisch, an der Anheftungsstelle ein Spitzchen.

*1620. *Hygrophorus glyocybes* Fr. Auf moosigen Wiesen. Oktober.

*1621. *Cortinarius firmus* Fr. In Wäldern. Oktober.

*1622. *Cortinarius traganus* Fr. In Wäldern. Oktober.

*1623. *Cortinarius muricinus* Fr. In Wäldern. September.

*1624. *Cortinarius cyanites* Fr. In Wäldern. September.

*1625. *Cortinarius plucius* Fr. In Wäldern. Oktober.

*1626. *Cortinarius angulosus* Fr. In Wäldern. September.

*1627. *Crepidotus alveolus* Lasch. Auf *Fagus*-Rinde. September. — Sporen 6—8 = 5—6 μ, braun, elliptisch. Der Hut am Grunde weißfilzig.

*1628. *Crepidotus Cesatii* Rabenh. f. *typica*. Auf faulendem Holze. September. Konf. Nr. 910, III. Nachtrag, 1904.

*1629. *Naucoria conspersa* Pers. Auf faulenden Mosttrebern im St. Peterwalde bei Seitenstetten. September.

*1630. *Hebeloma crustulineformis* Bull. var. *alba* Bres. In Wäldern. September.

*1631. *Hebeloma crustulineformis* Bull. var. *lateritia* Bres. In Wäldern. September.

*1632. *Hebeloma mesophaeum* Fr. Auf Wiesen. September.

*1633. *Pholiota squarrosa* Müller var. *verruculosa* Lasch. Auf alten Stämmen. September.

*1634. *Pholiota heteroclitus* Fr. Auf *Betula*-Stämmen. September.

*1635. *Claudopus variabilis* Pers. Auf alten Stämmen.

*1636. *Nolanea proletaria* Fr. Auf Walderde. Oktober.

*1637. *Pleurotus mitis* Pers. Auf Lärchen. Oktober.

*1638. *Omphalia onisca* Fr. Auf Waldboden. Oktober.

*1639. *Omphalia maura* Fr. In Holzschlägen. Oktober.

*1640. *Omphalia scyphoides* Fr. In Holzschlägen. Oktober.

*1641. *Collybia cirrhatus* Pers. Auf faulenden *Agaricus*. Auch in Ybbsitz auf Hutpilzen.

*1642. *Collybia butyracea* Bull. In Wäldern. November.

*1643. *Clitocybe connata* Schum. Auf grasigem Waldboden. September. Sehr guter Speiseschwamm. Konf. Bresadola, Fung. manger. e velenos. p. 48, Tab. XXXVII.

*1644. *Clitocybe inversa* Scop. In Wäldern. Im Herbste.

*1645. *Tricholoma raphanicum* Karsten. Auf Waldboden. Cl. Bresadola ist der Ansicht, daß hier die Karst'sche Art vorliegt, obgleich Karst. kleinere Sporen angibt; nach seiner (Bres.) Auffassung nur eine Var. von *Tricholoma album* Fr. Das Original aus Schweden hat kleinere und lauter kugelige Sporen, im vorliegenden Sonntagberger Exemplar sind die Sporen größer und nicht kugelig: $9—12 = 8—10\,\mu$. Bres. i. litt.

*1646. *Lepiota metulispora* Berkm. Auf Waldboden. September.

*1647. *Lycoperdon fuscum* Bon. In schattigen Wäldern. Oktober.

*1648. *Lycoperdon gemmatum* Batsch. var. *echinulatum* Pers. Waldboden. Oktober.

*1649. *Lycoperdon velatum* Vitt. Die Sporen hier rotbraun, stachelig, gestielt.

*1650. *Lycoperdon marginatum* Vitt., Monogr. Lycop., p. 185, T. I, Fig. 11 (non Kalchbr.); Sacc., Syll. Fung., Vol. VII (pars I), p. 127, Nr. 86. Auf Hutweiden im Herbste alljährlich sehr gemein.

*1651. *Nidularia confluens* Fr. Auf faulendem Holzstoffgewebe. April.

*1652. *Sphaerobolus stellatus* Tode. Auf faulenden Grashalmen. August.

V. Nachtrag zur Pilzflora des Sonntagberg (Nied.-Oest.) 1910.

(Fortsetzung. 2. Teil.)

Von P. Pius Strasser O. S. B.

Tuberaceen und Pyrenomyceten.

Der erste Teil dieses V. Nachtrages enthält die Fungi imperfecti und die Basidiomyceten und ist in den Verhandlungen der k. k. Zool.-botan. Gesellschaft in Wien. LXB. 7. u. 8. Heft 1910 erschienen. Der 3. Teil, die Discomyceten, erscheint ebendaselbst.

Wo in dieser Aufzählung Fundort und Sammler nicht angegeben ist, dort ist stets als Fundort Sonntagberg, als Sammler der Verfasser zu lesen. Wenn bei dem Fundorte Ybbsitz der Sammler nicht bezeichnet ist, dann ist P. Lambert O. S. B. zu lesen. Während der Sonntagberg der Sandsteinzone angehört, befinden sich die Fundorte des Ybbsitzer Gebietes ausschließlich in der Zone der Voralpenkalke, obgleich der Luftlinie nach kaum zehn Kilometer voneinander entfernt.

Den Herren Abbé Bresadola, Dr. v. Höhnel und Dr. Rehm, deren reiches Wissen und freundliches Wohlwollen bei dieser Arbeit so ausgiebig in Anspruch genommen wurde, sei hiermit herzlicher Dank ausgesprochen.

Das Sternchen bedeutet, daß der Pilz nicht in „der Übersicht der bisher bekannten Kryptogamen Niederösterreichs“ von Dr. G. Beck 1887 enthalten sei.

Tuberaceae.

1653. *Tuber aestivum* Vittad. a. *typicum*.

In einem Buchenwalde bei der Westbahnstation Kemmelbach N.-Ö. August 1908, legit Prof. P. Columban Habert. Im Gebiete der Flora von Sonntagberg noch nicht gefunden; doch im Interesse der Gesamtflora unseres Kronlandes möge dieser schöne Fund erwähnt werden.

*1654. *Elaphomyces variegatus* Vittad.

Auf Waldhumus. Im Frühjahr.

*1655. *Elaphomyces cervinus* (Pers.) Schröt. var. *asperulus* Vittad.

Gemeinschaftlich mit voriger Art. Nicht selten von den Holzarbeitern aufgefunden.

*1656. *Onygena corvina* Alb. u. Schw.

Auf einem faulenden Wollappen. Im Frühjahr.

1657. *Choiromyces maeandriformis* Vittad.

An einem trockenen Waldsaume. Juli.

Pyrenomycetes.

Perisporiaceae.

1658. *Podosphaera myrtillina* (Schub.) Kunze.

Auf absterbenden Blättern von *Vaccinium Myrtillus*. Ybbsitz. Im Herbst.

1659. *Microsphaera Grossulariae* (Wallr.) Lév.

Auf welkenden Blättern von *Ribes Grossularia*. Oktober.

1660. *Microsphaera Lonicerae* DC.

Auf lebenden Blättern von *Lonicera alpigena*. Ybbsitz. November.

*1661. *Erysiphe Galeopsidis* DC.

Auf vorjähriger *Galeopsis Tetrahit*. April.

Adest: *Rhabdospora Galeopsidis* Allesch.
Phoma Berkeleyi Sacc.

Hypocreaceae.

*1662. *Melanospora vervecina* (Desm.) Fuckel.

Auf der Unterseite abgelöster Tannenrinde. April.

Die kugeligen, häutigen, rötlichgelben Gehäuse sind mit einem langen Schnabel versehen (320 ≺ 100 μ), und von einem dichten weißen Filze bekleidet. Der Basalfilz gehört aber fide Cl. Dr. v. Höhnel, dessen Güte ich die Bestimmung dieses und vieler anderer hier aufgezählter Pilze verdanke, nicht dem Pilze selber an, sondern gehört zu einer *Tomentella*-Art. Die Randöffnung des schnabelförmigen Ostiolums ist mit hyalinen, nach einwärts hakig gebogenen Haaren besetzt, von denen die ausgeschleuderten Sporen aufgefangen werden, so daß das Schnabelende mit einer schwarzen Sporenkugel besetzt erscheint. (Welchen physiologischen Zweck mag dieser Apparat haben?) Die Schläuche sind dickkeulig, lang gestielt (p. sp.) 50—60 ≺ 15—20 μ. Die Sporen dunkelbraun, einzellig, rundlich-elliptisch, an den Polen ein wenig zugespitzt, 12—16—(20) ≺ 8—10 μ.

*1663. *Nectria (Chilonectria) Coryli* Fuckel.

Auf *Corylus*-Ästen. März.

Auch auf diesem Substrate enthalten die Schläuche die für diese Art typischen spermatienartigen Sporidien in großer Menge.

*1664. *Nectria (Chilonectria) Coryli* Fuckel var. *Salicis* Rehm.

Auf dürren *Salix*-Zweigen. Ybbsitz. Dezember.

Asci langkeulig, 80—100 ≺ 10—12 μ, mit zahllosen spermatienartigen, hyalinen, lebhaft oszillierenden, 3—4 ≺ 1,5—2 μ großen Sporidien erfüllt. Die eigentlichen normalen Sporen sind an diesen Exemplaren selten; sie sind schmal spindelförmig, zweizellig, hyalin und an den beiden Spitzen oftmals mit einem hyalinen Anhängsel versehen, das nach der Anschauung Winter's II, p. 114, nichts anderes wäre als Sporidien, die noch mit der Mutterzelle verbunden sind.

*1665. *Nectria Aquifolii* (Fr.) Berk.

Auf dürren Ästen und Stämmen von *Ilex Aquifolium*. Im Winter und Frühjahre.

Von hier ausgegeben in Rehm: Ascomyc. exs. fasc. 43, no. 1814. Cfr. Annal. Mycol. vol. VII, no. 2, 1909, p. 137; ausgegeben: Kryptog. exs. Musei Palat. Vindob. Cent. XVII, no. 1610. Cfr. Annalen d. k. k. Naturhistor. Hofmuseums. Wien 1909, p. 215.

*1666. *Nectria applanata* Fuckel.

Auf Tannenrinde. März.

Nectria sanguinea (Sibth.) Fr.

Auf dürren Ästen von *Pirus*, *Loranthus europaeus*, entrindeten Stämmen von *Sambucus nigra*. Von letzterem Substrate ausgegeben: Rehm, Ascom exs. fasc. 41, no. 1771. Cfr. Annal. Mycol. vol. VI, no. 2, p. 121, 1908. — Cfr. III. Nachtrag zu dieser Pilzflora (1904) no. 935. *Nectria sanguinea* (Sibth.) Fr. nov. var. *corallina* Bres. ist fide Cl. v. Höhnel in litt. von der typischen Form nicht unterscheidbar, daher zu streichen. Cfr. Annal. Mycol. VIII, no. 4, 1910, p. 467.

*1667. *Nectria flavida* Bonord.

Auf entrindeten Ästen von *Sambucus nigra*. Mai.

Die Perithezien sind häutig, gelblich, an der Basis nur 0,3—0,4 mm, aber fast doppelt so hoch, kegelförmig, mit Papille, glatt.

Asci zylindrisch, 80 ≋ 4—5 μ. Die einreihigen Sporen hyalin, später gelblich, stark eingeschnürt, in beiden Hälften mit je einem großen Öltropfen, 12—16 ≋ 4—5 μ. Gesellig mit *Nectria sanguinea*, aber viel seltener.

*1668. *Nectria fibricola* Plowr. Fide Cl. Dr. Rehm.

Auf altem, feuchtliegenden Leder. Sommer.

Sporen hyalin, nicht eingeschnürt, ohne Öltropfen, 18—20 ≋ 5—6 μ.

*1669. *Nectria dacrymycella* Nyl.

Auf faulenden Kräutern in Holzschlägen. Juni.

*1670. *Nectria cosmariospora* Ces. et de Not.

Auf faulendem *Polyporus nodulosus*. November.

*1671. *Calonectria Bloxami* B. et Br.

Auf faulenden Pflanzenstengeln. Mai.

*1672. *Calonectria xantholeuca* Kunze.

Auf *Impatiens*, *Atropa*, Sonntagberg; auf *Eupatorium*-Stengeln in Ybbsitz.

Auf *Impatiens Nolitangere*: Asci keulig, kurz gestielt. Sporen hyalin, selten gebogen, elliptisch-spindelförmig, mit deutlichem Septum, doch auch ohne solches, dann aber mit 2—4 Öltropfen, 8—12—(18) ≋ 3—4 μ.

Besonders schön entwickelt auf faulendem *Cirsium palustre* in Holzschlägen. Das zart rosarote, kugelige Gehäuse ist an der unteren Hälfte mit kurzen, dicken, gegliederten Haaren dicht besetzt. Asci spindeligkeulig, 50—60 ≋ 6—8 μ. Die Sporen walzig-spindelförmig, meist gebogen, 4-teilig, 12—16 ≋ 2,5—3 μ.

*1673. *Ophionectria cerea* (B. et C.) Ell. et Ev. (N. Am. Pyr., p. 118). Syn. *Sphaeria cerea* (B. et C.) Grevillea IV, p. 108) 1876! *Calonectria cerea* Sacc. (Syll. II, p. 551). *Ophionectria Everharti* Ell. et Gall. (Journ. Myc. VI (1) 1890, p. 32) und *Dialonectria fulvida* E. et E. (Journ. Myc. II, p. 136) =

Calonectria fulvida Sacc. (Syll. IX, p. 986). *Calonectria belonospora* Schröter (Schles. Cr. III 2, p. 261) 1894! *Ophionectria Briardi* Boud. (Rev. myc. 1885! p. 226, tab. LVI f. 2). Cfr. Sacc. Syll. IX, p. 995. — ? var. *longipila* Starb (Bot. Not. 1898, p. 218). Cfr. Sacc. Syll. XVI, p. 602. Vide Annal. Mycol. p. 486 a. 1908. Rehm: Ascom. exs. fasc. 42, no. 1783. Es ist Rehm's Verdienst, a. a. O. in den Wirrwarr der zahlreichen Synonyma dieser äußerst schwierigen Art Licht und Ordnung gebracht zu haben.

Auf *Diatripe Stigma* an faulenden Eichenästen. Juni. Von hier ausgegeben in Rehm: Ascom. exs. l. c.

*1674. *Peckiella lateritia* (Fr.) R. Maire.

Auf *Lactarius deliciosus* im Spätherbste. Von hier ausgegeben in Rehm: Ascomycetes exs. fasc. 41, no. 1772. Cfr. Annales Mycol. VI, p. 122. Ausgegeben: Kryptog. exs. cent. XVII, no. 1611. Mus. Palat. Vindobonensis, a Dr. Zahlbruckner. Cfr. Annalen des k. k. Naturhist. Hofmuseums, Wien, 1909, p. 218.

*1675. *Tubeufia Helicomyces* v. Höhnel n. sp. Fragm. zur Mykol. 1909 IX. Mitt. no. 420 (Sitzg.-Ber. der kais. Akademie der Wiss. i. Wien).

Auf dürren Gräsern eines Holzschlages in Biberbach bei Sonntagberg. August 1905.

Im IV. Nachtrage zur Pilzflora des Sonntagberges (1904) no. 1155, p. 308, ist dieser Pilz als *Oomyces* . . . . . ? angeführt. Herr Professor Dr. v. Höhnel erkannte in demselben eine echte *Tubeufia*, welche er in den Fragm. zur Mykologie l. c. beschrieb als *Tubeufia Helicomyces* v. Höhnel n. sp.

Bisher sind außer dieser europäischen Art nur zwei Arten dieses Genus aus Java bekannt: *T. javanica* und *T. coronata* Penzig u. Saccardo (Icon. Fung. javanicor. 1904, p. 49), welchen javanischen Arten die obige europäische sehr nahe steht, und deren Auffindung von großem Interesse ist (v. Höhnel l. c.). Die Diagnose lautet:

„Subiculum an geschwärzten Stellen der Blattscheiden dünn, ausgebreitet, zart, aus hyalinen 4—5 μ breiten Hyphen bestehend, besetzt mit zahlreichen hyalinen oder schwach bläulichen 150 ≤ 3—4,5 μ großen, septierten, $2^1/_3$ mal zu 40—50 μ breiten, flachen Spiralen zusammengedrehten Helicomyces-Sporen und verschieden großen, weißen, nach Liegen im Wasser bläulich werdenden, kugeligen Perithezienanlagen. Perithezien herdenweise auf dem Subiculum, aufrecht, länglich, 250—300 μ hoch, 120—150 μ breit, häutig-fleischig, unten weiß oder schwach bläulich, nach oben hin gelblich, an der stumpfen Spitze ockergelb, unten glatt, oben von vorspringenden Zellgruppen schwach rauh. Perithezienmembran aus quergestreckten bis 24 ≤ 12 μ großen, dünnwandigen Parenchymzellen bestehend. Ostiolum vorhanden. Paraphysen fädig, 1—1,5 μ dick, oben knorrig verzweigt und verbunden, zahlreich. Asci zylindrisch, nach oben hin dickwandig, oben abgerundet, unten in einen kurzen Stiel verschmälert, 150—170 μ ≤ 12—13 μ; meist weniger als 8-sporig. Sporen fadenförmig, lang, 4 μ breit, hyalin, später bläulich, septiert, Glieder 5—7 μ lang.“

„Es ist kein Zweifel, daß die *Helicomyces*-Form in den Entwicklungskreis des Pilzes gehört. Die *Helicomyces*-Sporen sehen den Ascussporen täuschend ähnlich, und nehmen, wie diese zuletzt, wenigstens vorübergehend eine blaßblaue Färbung an. Diese Färbung zeigen auch die Hyphen des Subiculums, sowie die jungen Perithezien nach einigem Liegen im Wasser. Der Pilz ist eine ganz typische *Tubeufia*, die aber durch die *Helicomyces*-Nebenfruchtform sehr auffallend ist.“

*1676. *Spegazzinula chondrospora* v. Höhnel. Cfr. Annales Mycologici vol. II, 1904, p. 41, „Mycol. Fragm. Prof. Dr. Franz v. Höhnel“. Synonyma l. c. *Sphaeria chondrospora* Ces. (in Klotzsch-Rabh. Herb. myc. no. 1932b et Hedwigia I, taf. XI, fig. II). *Pseudomassaria chondrospora* (Ces.) Jaczewski (in Monographie des Massariées de la Suisse, Bull. herb. Boiss. 1894, p. 663). *Cryptosporella chondrospora* (Ces.) Rehm (Ascom. no. 335); Saccardo (Syll. I, p. 467). *Cryptospora chondrospora* (Ces.) Winter (Die Pilze, II. Ascomyc. p. 774 in Rabenh. Kryptog.-Fl. von Deutschl.). *Apiospora chondrospora* (Ces.) Sacc. et D. Sacc.. *Aplacodina chondrospora* (Ces.) W. Ruhland (in Hedwigia 1900, p. 38).

Durch die von Dr. v. Höhnel l. c. ausgeführten kritischen Untersuchungen über die Stellung dieses Pilzes im Systeme dürfte erwiesen sein, daß der Pilz zu den Hypocreaceen zu stellen ist, gleichviel ob mit dem Genusnamen: *Spegazzinula* Sacc. (*Dubitatio* Spegazzini) (s. Sacc. Syll. II, p. 537) oder als *Pseudomassaria* (Jaczewski).

Auf *Tilia*-Ästen im Konventgarten des Stiftes O. S. B. zu Seitenstetten. April. Leg. P. Lambert Gelbenegger.

Sporen oval-elliptisch, hyalin, an dem schmäleren Ende ein wenig zugespitzt. Sämtliche Sporen dieser Exemplare enthalten nahe der Spitze ein deutliches Septum, sind also tatsächlich zweizellig.

Sphaeriaceae.

*1677. *Podospora Brassicae* (Klotzsch) Winter II, p. 171, no. 2985.

Auf faulenden Stengeln von *Brassica*.

Die braunen, elliptischen Sporen, 40—50 ≻ 20—25 μ, sind mit gewöhnlich zwei hyalinen Anhängseln versehen von — 50 μ Länge.

*1678. *? Acanthostigma affine* Sacc.

Auf *Corticium comedens* an Eichenästen. April.

Die schwarzen, kugeligen Perithezien sind nur spärlich von braunen Hyphen besetzt, weshalb Herr Dr. Rehm ein ? voraussetzte. Asci langkeulig, oben schmäler, 120—160 ≻ 16—20 μ. Sporen hyalin, zuletzt etwas grau, 4-teilig, mit 4 Öltropfen, länglich, stumpf-spindelig, oftmals nur vier große Öltropfen enthaltend, ohne erkennbare Septierung, 18—24 ≻ 4—5 μ. Paraphysen haarförmig, zahlreich.

— *Acanthostigmina minutum* (Fuck.) v. Höhnel. Fragm. zur Mykol. IX. Mitteil. no. 436, p. [1499] 39. (Aus Sitzungsber. d. Kais. Akad. d.

Wiss. in Wien. Mathem.-naturw. Klasse. 1909). Syn. *Acanthostigma minutum* Fuckel; *A. nectrioideum* Penz. et Sacc.

Auf Buchenholz. Sub no. 789 des II. Nachtrages zur Pilzflora des Sonntagberg ist fälschlich als Substrat „Nadelholz" angegeben.

Daß die javanische Art *Acanthostigma nectrioideum* Penz. et Sacc. (Icon. fung. javanic., 1904, p. 18, Taf. 13, Fig. 4) identisch mit *Acanthostigma minutum* Fuckel ist, hat v. Höhnel in den Fragm. z. Mykol., IX. Mitteil. p. 38—39 (l. c.) nachgewiesen, und als Vergleichsmaterial auch vom Sonntagberg stammende Exemplare benutzt.

Herr Dr. v. Höhnel teilt (l. c.) das Genus *Acanthostigma* in zwei Gattungen: „1. *Acanthostigma* sens. strict. Perithezien brüchig-kohlig, Borsten überall vorhanden.

2. *Acanthostigmina* v. H. Perithezien weich, braunzellig-häutig. Borsten nur oben, vornehmlich um die Mündungsscheibe angeordnet." Die zweite Gattung ist zurzeit nur mit der Art *A. minutum* (Fuck.) v. H. vertreten.

*1679. *Acanthostigmella Zahlbruckneri* (Str.) v. Höhnel, Fragm. z. Mykol. IX. Mitteil. no. 439, p. 42—43. (Aus dem Sitzungsber. d. Kais. Akademie d. Wiss. in Wien. 1909. Syn. *Leptosphaeria (Pocosphaeria) Zahlbruckneri* Str.

Die im IV. Nachtrage z. Pilzflora des Sonntagberg sub no. 1198, p. 315 an. 1904 aufgestellte n. sp. *Leptosphaeria Zahlbruckneri* Str. ist den genauen Untersuchungen von Dr. v. Höhnel (l. c.) zufolge keine *Leptosphaeria*, sondern gehört zu der von ihm neuaufgestellten Gattung *Acanthostigmella*, welche sich von *Acanthostigmina* v. H. dadurch unterscheidet, daß bei ersterer die Borsten in einem Kranze um die Mündung stehen, und wenig septierte, nicht hyaline Sporen besitzt (IX. Mitteil. p. 39).

Weil in der Diagnose des IV. Nachtrages no. 1198 einige nicht zutreffende Angaben enthalten sind, z. B. das Vorhandensein von Paraphysen, die tatsächlich fehlen, sei es gestattet, die von Dr. v. Höhnel l. c. gegebene Beschreibung wörtlich hier zu reproduzieren.

„Die Perithezien sind etwa 100—120 μ groß, oberflächlich oder mit dem unteren Teile eingesenkt, häutig. Die Perithezienmembran ist dünn und besteht aus 3—8 μ großen polygonalen Zellen. Rings um die Mündung wird dieselbe plötzlich derber, schwarz, opak. Im unteren Teile sitzen meist einige violettbraune, bandartige, septierte, bis 160 ≋ 6—12 μ große Haare, welche dem Substrate anliegen, während an dem schwarzen Mündungsringe öfter, aber nicht immer, eine bis wenige schwarze, steife, einzellige spitze Borsten sind, die bis 50 ≋ 5 μ groß werden. Paraphysen fehlen vollkommen. Die spindelig-keuligen, etwa 40 ≋ 8 μ großen Asci sind oben derbwandig, zwei- bis dreireihig, 8-sporig. Die spindelförmigen, bis etwa 18 ≋ 3,5 μ großen Sporen haben eine blaß(graulich)-olivengrüne Färbung und bleiben lange einzellig; viele werden vierzellig, wobei die zweite Zelle etwas dicker ist. Doch findet man auch bis undeutlich siebenzellige Sporen".

Nach Cl. v. Höhnel l. c. steht diese Art der *A. orthoseta* v. H. sehr nahe und ist vielleicht nur eine depauperierte, fast borstenlose Form der letzteren.

*1680. **Acanthostigmella orthoseta** v. Höhnel n. sp. Fragm. z. Mykolog. VIII. Mitteil. no. 380 (Sitzungsber. d. Kais. Akadem. d. Wiss. in Wien. Mathem.-naturw. Klasse. Band CXVIII, Abteil. I, Oktober 1909).

Perithezien schwarz, unten kugelig, dünnhäutig, mit braunen, kriechenden Hyphen besetzt, oben kegelig, zu einem 80 μ breiten Diskus verschmälert, der in der nackten Mitte das etwa 15 μ breite Ostiolum enthält, und ringsum mit mehreren Reihen von steifen, schwarzen Borsten verschiedener Länge besetzt ist. Paraphysen fehlend. Asci spindeligkeulig, 40—52 ≻ 8 μ. Sporen hyalin bis blaß-olivenfarbig, spindelförmig vierzellig, an den Querwänden nicht eingeschnürt, 15—20 ≻ 3—4 μ. Cfr. Fragm. l. c.

Auf faulenden Stengeln von *Heracleum* in Holzschlägen am Sonntagberg. Oktober. Gesellig mit *Acrothecium* sp. und *Chalara* sp., die nach Ansicht Dr. v. Höhnel's wahrscheinlich zum Entwicklungskreise des Pilzes gehören.

Betreffs der Aufstellung des n. g. *Acanthostigmella* v. Höhnel sei hiermit auf die Annales Mycolog. 1905, p. 327, verwiesen.

*1681. *Chaetosphaeria phaeostroma* (Dur. et Mont.) Fuckel.

Auf dürren Ästen von *Lonicera Xylosteum*. Ybbsitz. August.

*1682. *Rosellinia Morthieri* Fuckel.

Auf der Innenseite abgelöster, am Boden liegender Fichtenrinde. Frühjahr.

*1683. *Stuartella formosa* Fabr. Fide Cl. Bresadola.

Auf herumliegenden Spänen von *Populus tremula*. November.

Die Sporen spindelförmig, hyalin, dann braun, 4- bis (selten) 5-teilig, jede Zelle mit einem Öltropfen, 30—40 ≻ 8—9 μ; Asci dickkeulig, mit fast 2-reihigen Sporen, 120 ≻ 20 μ.

1684. *Bombardia fasciculata* Fr.

Auf morschen *Corylus*-Ästen. Ybbsitz. November.

Die dichtgedrängt stehenden Gehäuse kräftig entwickelt, aber trotzdem nur die primären, hyalinen, zylindrischen Sporen zu sehen. Also status immaturus!

*1685. **Melanopsamma Salviae** Rehm nov. sp.

Perithecia in caule subdenigrato gregaria, innata, dein erumpentia subglobosa, atra, haud papillulata, poro vix conspicuo pertusa, 0,3—0,5 mm diam., excipulo crasso fusco, ad basim hyphis longis, rectangulariter ramosis, subfuscis, septatis, 3—4 μ cr., obsessa. Sporae ellipsoideae, medio constricto-septatae, utraque cellula guttis 2 magnis oleosis repleta, hyalinae, —15 ≻ 5 μ, distichae. Paraphyses filiformes, 1,5 μ cr.

Ad caulem *Salviae glutinosae*. Ybbsitz, Austr. inf. leg. P. Lambert, comm. P. Strasser O. S. B.

(Steht zunächst *M. mendax* Sacc. et Roum., unterscheidet sich aber durch den völligen Mangel einer Papille, sowie verschiedene Farbe und Größe der Sporen, beide besitzen aber ein ausgeprägtes Myzel. *Melanopsamma caulincola* Rehm (Cfr. Sacc. Syll. f. XIV, p. 540) ist zu *Gibbera* zu stellen.)

*1686. *Melanopsamma Amphisphaeriae* Sacc. et Schulz.

Auf dürren Zweigen von *Cydonia japonica*. Ybbsitz. März.

Asci zylindrisch, in einen wurzelartigen Stil verschmälert, 120—130 ≻ 10 μ. Sporen hyalin, 2-teilig, keilförmig, stark eingeschnürt, mit ungleichen Hälften, 14—16—(18) ≻ 6—8 μ. Fide Cl. de Höhnel in litt. wäre dieser Pilz richtiger bei *Didymella* unterzubringen. Adest *Metasphaeria sepincola* Fr.; *Aposphaeria cava* Sacc. et Schulz.

*1687. *Melanomma Aspegrenii* (Fries) Fuckel.

Auf dürren Buchenscheiten. Oktober.

*1688. *Zignoella (Melanomma) emergens* Karst.

Fide Cl. Dr. Rehm, aber nicht ganz sicher. Auf entrindeten Ästen. April.

Asci zylindrisch, 100—120 ≻ 10—12 μ; Sporen 2-reihig, hyalin, spindelig, 4-zellig mit je einem großen Tropfen in jeder Zelle, an dem mittleren Septum stark eingezogen, 24—30 ≻ 4—6 μ.

*1689. *Zignoella (Melanomma) conica* (Fuck.) Sacc.

Auf entrindetem Hollunder. April.

*1690. *Zignoella pulviscula* Sacc. (Syn. *Melanomma pulvisculum* Curr.)

Auf morschem Laubholz. Sommer.

Asci 80—90 ≻ 8 μ, zylindrisch-keulig. Sporen hyalin, stumpf-spindelförmig, 2—4-teilig, 16—20 ≻ 4 μ. Paraphysen zerfließend.

*1691. *Zignoella papillata* Sacc. Syn. *Melanomma papillatum* Fuckel. Auf morschem Holz. April.

Die kugel- bis kegelförmigen, kleinen, schwarzen Perithezien in ziemlich dichten Rasen stehend und mit glänzendem, deutlich papillenförmigem Ostiolum versehen. Die Asci breitspindelförmig, 8-sporig, 60—80 ≻ 8—10 μ; die Sporen hyalin, lang spindelförmig, erst 2-teilig, später 4-teilig, mit breitem Septum, 12—16 ≻ 3—3,5 μ, die Zellen ohne Tropfen. Celebr. Dr. Rehm setzte dem Gattungsnamen ein ? vor. Jedenfalls weicht dieser Pilz von dem bei Winter II, p. 245, no. 3129 beschriebenen mehrfach ab.

*1692. **Zignoella subtilissima** Rehm nov. sp.

Perithecia dispersa, primitus cortici immersa, mox emergentia et sessilia, conoidea, distincte cylindracee papillulata, nigra, glabra, 0,15 mm diam. Asci clavati, 70—75 ≻ 8—9 μ, 8-spori. Sporae fusiformes, rectae, primitus medio septatae, utrinque 2—3 guttatae, denue 3-septatae, quaque cellula 1-guttata, hyalinae, 18—20 ≻ 3,5—4 μ, fere 1-stichae. Paraphyses subramosae, tenues. Ad ramulum exsiccatum *Hederae Helicis*. Hollenstein Austriae inferioris. Leg. Strasser O. S. B.

Weicht durch die zartzylindrische Papille von den beschriebenen Arten ab, gleicht am besten der *Zigonella macrasca* Sacc. (Cfr. Berlese, Icon. I, tab. 91, f. 3, nur hat diese Sporen 30 ≻ 6 μ).

*1693. *Zignoella Hederae* Lamb. et Fautr. Fide Cl. Dr. Rehm.

Auf abgestorbenen Ranken von *Hedera Helix*. Hollenstein a. Y. August.

Die tiefschwarzen Perithezien zerstreut, dem Holzkörper locker aufsitzend, mit dem kegelförmigen Ostiolum die Rinde durchbohrend und beim Ablösen gerne daran haften bleibend. Die Schläuche zylindrisch, in einem dicken, etwa 20 μ langen Stiel endigend, 80—100 ≻ 8 μ. Die Sporen dickspindelförmig, 4—5-teilig, meist mit Öltropfen, 20—24 ≻ 4,5 μ, bei der Reife gelblich, die beiden Mittelzellen meist ein wenig größer. Paraphysen dünn, sehr lang, viel länger als die Schläuche. Äußerlich wenig auffällig verschieden von *Zignoella subtilissima* Rehm, mit der sie untermischt vorkommt, jedoch seltener als diese.

*1694. **Zignoella (Trematosphaeria) Ybbsitzensis** Strasser nov. sp.

Perithezien kugelig, sitzend, mit kegelförmigem Ostiolum, außen rauh, rotbraun bestäubt, 0,5—0,8 mm Durchmesser. Asci dickkeulig, allmählich in einen langen Stiel übergehend, 120—160—(nach der Streckung noch länger) ≻ 18—20 μ. Die Sporen 2-reihig, hyalin, stumpf-spindelförmig, 4-teilig, mit je einem großen Tropfen in jeder Zelle, an dem Septum bedeutend eingeschnürt, 35—40 ≻ 8 μ; im Alter bräunlich. Die Paraphysen zahlreich, ästig.

Nach Dr. Rehm in litt. eine neue Art, die der *Zignoella corticola* Sacc. und *Z. fallax* nahe steht.

Auf modrigem Laubholz in Ybbsitz. September 1909.

Legit P. Lambert Gelbenegger.

*1695. *Zignoella* (Trematosphaeria) *corticola* Sacc.

Auf abblätternder Kastanienrinde. April.

Asci langkeulig, 80—120 ≻ 12—16 μ mit 2-reihigen Sporen, welche hyalin 2—4-teilig, stumpf-spindelförmig, in der Mitte stark eingeschnürt sind, 30—40 ≻ 5—8 μ.

1696. *Zignoella conoidea* Fuckel.

Auf morschen Birkenästen. März.

Gehäuse schwarz, kegelförmig mit Papille. Asci 120—130 ≻ 8—10 μ, langkeulig, 1—1½-reihige Sporen, welche stumpfspindelförmig, hyalin, 4-teilig sind, 16—20—(24) ≻ 5—6 μ. Paraphysen undeutlich, zerfließend.

*1697. *Ceratostoma Vitis* Fuck. f. *Coryli* v. Höhnel. Det. de Höhnel.

Auf modrigen Zweigen von *Corylus*. März.

Gehäuse flachkugelig, häutig, in jungem Zustande von langen braunen Haaren filzig eingehüllt. Der Schnabel bis 2 mm lang und ganz bedeckt von braunen elliptischen Sporen, doch Schläuche auch hier nirgends gefunden.

*1698. *Amphisphaeria applanata* (Fries) Ces. et de Not.

Auf morschem, entrindetem Laubholz. Februar.

Asci in der Mitte breiter, in einen kurzen dicken Stiel endigend —120 ⋙ 18—24 μ, von zahlreichen rutenförmigen Paraphysen umgeben. Sporen dunkelbraun, 2-teilig, die obere Hälfte länger und kräftiger entwickelt, beidendig abgerundet, in der Mitte stark eingezogen, im ganzen lang elliptisch, 20—28 ⋙ 8—10 μ.

*1699. *Amphisphaeria Spegazziniana* Sacc. fide Cl. Dr. Rehm.

In einem hohlen Birnbaume. März.

Perithezien glänzend schwarz, kugelig bis kegelförmig. Asci zylindrisch, gebogen, 60 ⋙ 12 μ. Sporen gelb bis braun, elliptisch, oft in der Mitte stark eingezogen, dann fast sohlenförmig mit dickerem oberen Teile, 12—16 ⋙ 8 μ.

*1700. *Melomastia Friesii* Nitschke; syn. *Trematosphaeria mastoidea* (Fr.) Winter.

Auf dürren Epheuranken im Pfarrgarten zu Hollenstein a. der Ybbs. August. Auf *Lonicera*. Ybbsitz. November.

Die tiefschwarzen Perithezien sind dem geschwärzten Holzkörper der *Lonicera* bis auf das Ostiolum ganz eingesenkt. Asci zylindrisch, mit einreihigen Sporen, in einen kurzen Stiel zusammengezogen, 130—160 ⋙ 7—8 μ. Die Sporen hyalin, 3-teilig, in jeder Zelle ein großer Tropfen, an dem Septum eingeschnürt, 12—16 ⋙ 6—7 μ. Paraphysen zahlreich, fast rutenförmig.

1701. *Strickeria (Teichospora) obducens* Fr.

Auf entrindeten *Fraxinus*-Ästen April.

Asci lang- und dickkeulig, mit langem, dickem Stiele, 180—200—(mit dem Stiel)230 ⋙ 18—20 μ. Die Sporen gewöhnlich einreihig mit 5—7 Querwänden, in der Regel 6-teilig, selten 5-teilig oder 7-teilig, mit einer Längswand, in der Mitte stark eingezogen, gelb bis braun, 24—30 ⋙ 12 μ.

*1702. *Strickeria (Teichospora) confluens* Bres. fide Cl. Dr. Rehm, aber angeblich nicht sicher, weil noch zu dürftig entwickelt.

Auf faulenden Eichenästen. April.

Die schwarzen, kugeligen Perithezien sind kahl. Die Schläuche enden manchmal in einen wurzelartigen Stiel, der bisweilen 60 μ lang wird, (p. sp.) dagegen nur 120 ⋙ 12—14 μ. Die honiggelben, 5—6-teiligen, mit einer Längswand versehenen Sporen sind in der Mitte eingeschnürt. Die vorige Art hat mehr Querteilungen, größere Sporen und Schläuche.

*1703. *Lophiotrema Hederae* Sacc.; Winter II, p. 292, no. 3220.

Auf dürren Epheuranken. Hollenstein a. d. Ybbs. August.

Perithezien schwarz, kugelig, ganz dem von der Rinde entblößten, geschwärzten Holzkörper eingesenkt und nur das muschelförmig zusammengedrückte, meist nicht gekerbte Ostiolum sichtbar. Schläuche langkeulig, ziemlich lang und dick gestielt, bis 120 ⋙ 16 μ. Die Sporen hyalin, ohne Anhängsel, spindelförmig, etwas gebogen, in der Mitte stark eingeschnürt, 2-teilig, zwei, manchmal drei Öltropfen in jeder Zelle, 24—30 ⋙ 5—7 μ. Paraphysen zahlreich, zusammenfließend und deswegen oft undeutlich.

*1704. **Lophiotrema Hederae** Sacc. var. **minor** Rehm nov. var.

Auf entrindeten Stämmchen von *Hedera Helix*. Groß-Hollenstein a. d. Ybbs. August. Fide Cl. Dr. Rehm eine Form der vorigen typischen Art, nur in allen Teilen kleiner als die Stammform, mit der vermischt sie auch zusammen vorkommt.

Perithezien um die Hälfte kleiner als bei der typischen Form; das Ostiolum kaum über das Substrat herausragend und nur schwer sichtbar. Die 8-sporigen Schläuche hier durchwegs nicht über 80 ≻ 5—5,5 μ, zylindrisch, nur unbedeutend gestielt. Die hyalinen Sporen sind schmalspindelförmig, von mehreren Öltropfen erfüllt, die Septierung in der Mitte undeutlich, auch nicht eingeschnürt, 22—28 ≻ 4 μ. Paraphysen fädig, zahlreich, zerfließend. Nach Auffassung Cl. Dr. Rehm's liegt hier nur eine kümmerlich entwickelte Form der typischen Art vor, und entspricht somit der von Winter II, p. 295 sub no. 3220 als *Lophiostoma Hederae* Fuckel (Symb. p. 157) beschriebenen Art, welche also als var. *minor* Rehm zu bezeichnen wäre. Hingegen stimmt obige größere Hauptform ganz und gar mit dem von Winter l. c. kurz erwähnten Exsicc. Kunze, Fungi selecti 99, deren Zugehörigkeit ihm fraglich schien.

*1705. *Lophiotrema emergens* Karst. fide Cl. Dr. Rehm.

Auf faulendem Erlenholz. Seitenstetten. November.

*1706. *Lophiotrema crenatum* (Pers.) Sacc. *Sambucus nigra*. Sonntagberg.

Auf dürren Zweigen von *Lonicera Caprifolium* und *Spiraea Aruncus*. Ybbsitz. Februar.

*1707. *Lophiotrema vighefullense* (Pass.) Berlese. Icon. I, p. 4, taf. I, fig. 5 fide Cl. v. Höhnel, mit folgender Bemerkung:

„Ich zweifle nicht an der Richtigkeit dieser Bestimmung, wäre aber mit dem Originale in Erb. critt. tab. II, no. 1373 zu vergleichen. Der Pilz hat kein Ostiolum und springt oben mit Spalte auf. Ist keine echte *Lophiostomacee* und mit *Metasphaeria* verwandt".

Auf *Deutzia crenata*. Ybbsitz. März.

*1708. *Lophiotrema vagabundum* Sacc. fide Cl. Dr. Rehm.

Auf dürren Stengeln von *Mentha silvestris*. Ybbsitz. März.

Perithezien kugelig, klein, mit den scharfen und breit kammförmigen Ostiolum die Epidermis durchbrechend. Die Schläuche dickkeulig, in der Keule die Sporen 2-reihig, dick und lang gestielt (Stiel ca. 40 μ), samt Stiel 120—130 ≻ 12—16 μ. Sporen hyalin, breit spindelförmig, in der Mitte stark eingeschnürt, 6—8 große Tropfen, die entsprechende Septierung noch nicht erkennbar, 25—30 ≻ 5—7 μ. Paraphysen verästelt.

*1709. *Lophiostoma Balsaminianum* De Not. fide Cl. Dr. Rehm.

Auf dürren Ästen von Laubholz. Ybbsitz. Juni.

*1710. *Lophiostoma Salicum* Fabr. teste Cl. Dr. Rehm.

Auf *Deutzia* in St. Georgen am Reit a. d. Ybbs. Mai.

Auf *Salix caprea*. Ybbsitz. März.

Asci langkeulig, 120—140 ≻ 16 μ. Sporen breit-spindelförmig, dunkelbraun, 30—38 ≻ 8 μ, ohne Anhängsel, 6—8-zellig.

*1711. *Lophiostoma pileatum* Tode.

Auf Eichenrinde. Ybbsitz. November. Fide Cl. Dr. Rehm.

Von *L. excipuliforme* Fr. nicht verschieden. Perithezien zerstreut oder auch in kleinen Gruppen, anfänglich etwas eingesenkt, dann aber frei aufsitzend, kugelig, nicht selten fast konisch, schwarz, außen rauh und deswegen von der zersetzten, schülferigen Rindenoberfläche braunbestäubt erscheinend, ziemlich groß, 0,8—1 mm Durchmesser. Das glänzendschwarze Ostiolum verschieden gestaltet, zumeist muschelähnlich zusammengedrückt, geschlossen oder geöffnet. Die Schläuche zylindrisch, mit zwei- oder auch einreihig angeordneten Sporen, in einen dicken, etwa 30—40 μ langen Stiel übergehend, 200—220 ≻ 20—24 μ. Sporen langelliptisch, 6—8-zellig, jüngere Sporen in lichte, fast quadratische Zellen mit hellen Kernen geteilt, bei vollständiger Reife aber dunkelbraun, so daß selbst die Septierung nur schwer kennbar ist, doch die beiden Endzellen stets etwas heller gefärbt. Die Größe der Sporen ist verschieden: 30—48 ≻ 10—12 μ. Anhängsel nicht beobachtet. Paraphysen sind üppig entwickelt, ästig, die Schläuche bedeutend überragend.

*1712. *Lophiostoma insidiosum* (Desm.) Ces. et de Not.

Auf dürren Stengeln von *Angelica silvestris*. Ybbsitz. Juli.

Die gestielten, langkeuligen Schläuche sind 8-sporig, 60—80 ≻ 10—12 μ. Die braunen, mit hyalinen Anhängseln versehenen Sporen hier nur 6-zellig, an den Scheidewänden ziemlich stark eingeschnürt, ohne Anhängsel 22—24 ≻ 5—6 μ.

*1713. *Lophiostoma compressum* (Pers.) Ces. et de Not.

Auf dürren Zweigen von *Ligustrum vulgare*, *Fraxinus* usw., hier und in Ybbsitz sehr häufig. Februar.

Die nußbraunen Sporen 5—7-teilig, mit und ohne Öltropfen, 2 bis 3 Zellen stets auch längsgeteilt, 20—30 ≻ 8 μ. An dem Septum gewöhnlich etwas eingezogen. Asci 100—140 ≻ 12—16 μ, zylindrisch-keulig mit kurzem Stiele. Paraphysen fädig, sehr zahlreich.

*1714. *Leptosphaeria Typhae* Auersw.

Auf vorjährigen Stengeln und Blättern von *Typha angustifolia*. Mai.

*1715. *Leptosphaeria dumetorum* Nießl.

Auf *Lonicera Xylosteum*. Ybbsitz. Dezember.

Die Schläuche sind hier durchwegs länger als bei Winter II, p. 462 angegeben wird, sie sind meistens 80 μ, und selbst noch länger. Die Sporen 4-, selten 5-zellig, 18—20 ≻ 4 μ.

*1716. *Leptosphaeria (Metasphaeria) macrospora* (Fuckel) Thümen.

Auf dürren Stengeln von *Senecia nemorensis*. Mai. Die Schläuche bis 120 ≻ 8—12 μ; die Sporen 32—40 ≻ 6—7 μ.

*1717. *Leptosphaeria rimalis* Nießl.

Auf dürren Ranken von *Clematis Vitalba*. April.

Asci dick und kurz gestielt, fast sitzend, 120—140 ≻ 28—32 μ; die Sporen nahezu zweireihig, gelblich, 4-teilig, 40 ≻ 12—16 μ.

*1718. *Leptosphaeria Senecionis* Fuckel.

Auf dürren Stengeln von *Senecio nemorensis*. Juni.

Perithezien schüsselförmig eingesunken, mit deutlicher Papille. Asci 80—90 μ, dick und kurz gestielt; Sporen zweireihig, breit-spindelförmig, die mittleren oder auch nur die zweite Zelle von oben etwas dicker als die zugespitzten Endzellen. Die reifen Sporen gelblich.

*1719. *Leptosphaeria (Metasphaeria) sepincola* (Fr.) Winter.

Auf dürren Kräuter-Stengeln. Mai.

*1720. *Leptosphaeria (Metasphaeria) Typhae* v. Höhnel in litt. nov sp. (?). „Mit *M. Sparganii* Fautr. verwandt".

Auf *Typha angustifolia* in Sonntagberg. Juli 1909.

Perithezien am Grunde grünlich-filzig. Asci langkeulig 100—120 ≻ 12—14 (die Keule). Sporen hyalin, lang-spindelförmig, 4—6-teilig, selten noch mehrteilig, 20—32 ≻ 4 μ.

*1721. *Leptosphaeria* (*Metasphaeria*) *cinerea* (Fuck.) Sacc., syn. *Metasphaeria corticola* (Fuck.) v. Höhnel.

Auf dürren Stämmchen von *Rosa canina*. Mai.

Gesellig mit *Pleosphaerulina intermixta* (Berk. u. Br.) Berlese (fide Cl. de Höhnel).

*1722. *Leptosphaeria planiuscula* (Riess) Ces. et de Not.

Auf dürren Stengeln von *Prenanthis purpurea* und *Senecio nemorensis*. Mai.

Schläuche dick-keulenförmig, 80—120 ≻ 16 μ; die Sporen zweireihig, gelblich, 6-teilig, selten mehrteilig, in der Mitte stark eingeschnürt, meistens etwas gebogen, die beiden Endzellen ohne Öltropfen, 40—60—(68) ≻ 8—10 μ. Paraphysen vorhanden.

*1723. *Pleospora typhicola* (Cooke) Sacc.

Auf *Typha angustifolia*. Mai.

Asci dickkeulig, fast sitzend, 160—200 ≻ 40 μ; Sporen vierzellig, 40—58 ≻ 16—20 μ.

*1724. *Pleospora scirpicola* (DC.) Karst.

Auf *Typha angustifolia*. Mai. Adest *Phoma typhicola* Oudem.

*1725. *Pleospora media* Nießl.

Auf *Gnaphalium silvaticum*. Juni.

*1726. *Pleospora orbicularis* Auersw.

Auf Ästchen von *Berberis vulgaris*. März.

*1727. *Pleospora ? Cytisi* Fuckel.

Auf dürren Stengeln von *Genista tinctoria*. Juni.

Schläuche keulig, dick und kurz gestielt, 160—170 ≻ 20—24 μ. Sporen braun, in der Mitte stark eingezogen, meist ungleiche Hälften, die obere bedeutend dicker, 8—10-teilig, mit Längswand, 35—40 ≻ 12—14 μ. Paraphysen dick, ästig.

*1728. *Pleospora reclina* Fuckel.

Auf faulenden Grashalmen. Juni.

Die Größe der Sporen im selben Perithezium ist sehr verschieden, so daß selbe auch ebensogut auf *P. trichostoma* (Fr.) Fuckel passen. Dürfte jedoch fide Cl. Rehm obige Art sein.

*1729. *Pleospora trichostoma* (Fr.) Fuckel.

Auf faulendem Roggenstroh. April.

*1730. *Ophiobolus Cirsii* (Karst.) Sacc.

Auf *Cirsium*-Stengeln. Mai, Juni.

Ausgegeben in Rehm: Ascomycetes exs. Fasc. 44, no. 1848. Cfr. Ann. Mycol. vol. VII, no. 5, 1909, p. 404. Von *Ophiochaeta Penicillus* (Schmidt) Sacc., mit welcher dieser Pilz die verdickte Zelle in der Sporenmitte gleich hat, doch durch das borstenlose Gehäuse verschieden. Von *Leptosphaeriopsis acuminata* (Sow.) Berl., welcher Parasit in großer Menge gesellig mit *O. Cirsii* hier vorkommt, durch die eine große Zelle in der Mitte verschieden, während ersterer in der Mitte zwei auffällig verdickte Zellen besitzt und an der Scheidewand der beiden Mittelzellen in zwei gleiche Teile zerfällt, was bei *O. Cirsii* nicht geschieht. Cfr. IV. Nachtrag no. 1201.

*1731. *Ophiobolus (Ophiochaeta?) Georginae* (Fuckel) Sacc.

Auf faulenden Stengeln von *Aconitum Napellus*. Ybbsitz. Dezember. Leg. P. Lambert. Determ. Cl. Dr. Rehm.

Perithezien lange bis auf das freie Ostiolum von der Epidermis bedeckt, halbkugelig dem Holzkörper aufsitzend, am Grunde mit braunem Haarfilze besetzt, sonst nur rauh, besonders der dicke, zylindrische Schnabel (200 ⩒ 160 μ). Die Gehäuse an der Basis ungefähr 400 μ diam. Schläuche fast ungestielt, nach unten nur wenig verschmälert, zylindrisch, manchmal bis nahezu 200 ⩒ 4—4,5 μ. Sporen fadenförmig, mit Öltropfen von der Länge der Schläuche, gelblich, zu acht im Schlauche. Paraphysen ungefärbt, zerfließend, dicker als die Sporen.

*1732. *Mycosphaerella Tassiana* de Not.

Auf Blättern von *Typha angustifolia*. Mai.

Adest: *Phyllosticta Typharum* Sacc. *Pleospora typhicola* Cooke.

Auf *Holcus lanatus*. Mai.

Asci keulig, 50—80 ⩒ 16—20 μ. Sporen 2-teilig, wenig an dem Septum eingezogen, manchmal in beiden Hälften ein Öltropfen, 20—28 ⩒ 8 μ.

*1733. *Mycosphaerella Typhae* (Lasch).

Auf dürren Blättern von *Typha angustifolia*. November.

*1734. *Mycosphaerella Fragariae* Tul. (?).

Auf vorjährigen Blättern der *Fragaria vesca* in Holzschlägen. März.

Perithezien sehr klein, kaum 50—60 μ diam.; die zylindrischen Schläuche nur bis 30 ⩒ 8 μ; die hyalinen Sporen keilförmig, in der Mitte eingeschnürt, niemals über 10 ⩒ 2—3 μ. Winter II, p. 370 gibt viel größere Sporenmaße an.

*1735. *Mycosphaerella rubella* Nießl.

Auf dürren Stengeln von *Angelica silvestris*. Mai.

Die keuligen, tief eingeschnürten, zweiteiligen Sporen sind hyalin, 12—18 ⩽ 4—5 μ. Die Schläuche zylindrisch (nicht keulig!), sitzend, büschelförmig, meistens 60 ⩽ 8—10 μ. Die Form der Schläuche stimmt besser zu *M. leptoasca* Auersw.

1736. *Mycosphaerella maculiformis* (Pers.).

Auf faulenden Blättern von *Acer pseudoplatanus* in St. Georgen in Reit a. d. Ybbs. Mai. Sonntagberg. April.

*1737. *Mycosphaerella Laureolae* (Desm.).

Auf welken Blättern von *Daphne Laureola*. Ybbsitz. August.

Die zahlreichen, kugeligen, meist 80 μ, auch bis 120 μ messenden Gehäuse sitzen hier nicht auf runden, sondern randständigen, über 1 cm langen weißlichen, durchscheinenden Flecken. Die Schläuche und Sporen stimmen zu Winter's Angabe (II, p. 384).

Pleosphaerulina intermixta (Berk. in Br.).

Auf *Cornus mas*. Ybbsitz. Cfr. IV. Nachtrag, p. 313, no. 1886.

Didymosphaeria (Didymella Sacc.*) superflua* (Auersw.) Nießl.

Cfr. III. Nachtrag, p. 606, no. 954, ex 1904.

Auf dürren Ranken von *Humulus Lupulus*. Ybbsitz. August.

Die sehr zahlreichen kugeligen Perithezien sind von der Epidermis bis auf das angefeuchtet weitgeöffnete Ostiolum vollständig bedeckt, und schimmern schwärzlich durch. Von dem Ostiolum verlaufen die parenchymatischen Zellen des Gehäuses radial zur etwas abgeflachten Basis. Die zylindrischen Schläuche fast sitzend, 40—50 ⩽ 8—10 μ; die Sporen hyalin, zweiteilig, die untere Zelle viel kleiner als die obere, tief eingeschnürt, einem Flaschenkürbis ähnlich, 12—16 ⩽ 5 μ. Sehr zahlreich sind auch die etwas kleineren, aber an äußerer Gestalt der Hauptfruchtform ähnlichen Fruchtkörper der *Phoma herbarum* f. *Humuli* Sacc. untermischt.

*1738. *Venturia sphaerelloidea* v. Höhnel n. sp. in Fragm. z. Mykologie VIII. Mitteil., No. 381 (Sitzungsber. d. kais. Akad. d. Wiss. in Wien. Mathem.-naturw. Klasse; Bd. CXVIII Abt. I, Oktob. 1909).

Perithezien unter der Epidermis eingewachsen, braunhäutig, unten eiförmig, oben kegelig, sehr klein, an der Mündung mit ein bis drei braunen, einzelligen, ungleich großen Borsten besetzt, an der zarthäutigen Basis mit fast hyalinen, kriechenden Hyphen besetzt. Paraphysen fehlend. Asci keulig-spindelig, 32—44 ⩽ 5—8 μ. Sporen hyalin, spindelförmig, zweizellig, nicht eingeschnürt, 10—12 ⩽ 3—4 μ. Cfr. Fragm. l. c.

Auf dürren Stengeln von *Impatiens Noli-tangere*, in Holzschlägen am Sonntagberg. Juli 1908.

*1739. *Rebentischia unicaudata* (Berk. et Br.) Sacc.

Auf dürren Ranken von *Clematis Vitalba*. April.

*1740. *Rebentischia Massalongi* Sacc. fide Cl. Dr. Rehm.

Auf der Rinde lebenden Hollunders. Febr.

Asci breit zylindrisch, nach unten manchmal breiter, dann in einen dicken, kurzen Stiel zusammengezogen, 80—100 ⩒ 16—20 μ. 8 Sporen in zwei Reihen enthaltend. Die Sporen 4-teilig, licht- bis dunkelbraun, die oberste Zelle meist lichter, oftmals ein großer, lichter Tropfen in den Zellen, langkeulig, da die unterste Zelle in einen langen, hyalinen Dorn endet, 20—28 ⩒ 8 μ (ohne Anhängsel).

*1741. *Massaria bihyalina* v. Höhnel, n. sp. Fragm. zur Mykolog. IX. Mitteil., no. 440, p. 43. (Aus d. Sitzungsber. d. kais. Akad. d. Wiss. in Wien. Mathem.-naturw. Klasse; Bd. CXVIII Abt. I, 1909.

Auf dürren, morschen Ästen von *Berberis vulgaris* in Ybbsitz. Juni 1909. Legit P. Lambert O. S. B. Prof. Dr. v. Höhnel macht l. c. die Bemerkung: „Eine sehr schöne, gute Art, die von allen *Massaria*-Arten völlig verschieden ist. Insbesondere von *M. Berberidis* Oud. und *M. berberidicola* Otth ganz verschieden."

Massaria inquinans (Tode) Ces. et de Not.; syn. *Massaria Corni* (Fr.) Sacc. fide Cl. Dr. Rehm.

An jungen Stämmchen von *Cornus mas*. März.

Massaria Corni Fuckel (non Fr.) hat um mehr als die Hälfte kleinere Schläuche und Sporen.

*1742. *Massaria succincta* (Wallr.) Sacc. fide Cl. Dr. Rehm.

An dürren Ästen von *Rhamnus*. März.

Die ziemlich großen Perithezien sind flachkugelig und sitzen unmittelbar dem weithin geschwärzten Holzkörper auf; sie sind von einer grummigen Stromamasse umhüllt und von der Rinde bedeckt, nur mit dem gelblichen Scheitel das schwach pustelförmig aufgetriebene Periderm durchbrechend. Die Perithezien sind auf der oberen Fläche von einem wulstigen, schwarzen Stromaring umsäumt, der häufig auch durchschimmernd an der Epidermis auf der Basis der Pusteln bemerkbar ist. Die Schläuche sind in der Mitte ein wenig breiter und dann in einen nicht langen, dicken Stiel übergehend, 8-sporig, 340—400 ⩒ 40 μ. Die schwärzlichbraunen Sporen sind sämtlich durch eine etwas erhabene Leiste in zwei gleiche Hälften geteilt, deren jede zwei hellere, verschieden geformte Felder mit je einem ziemlichen großen Kern (selten auch ohne solchen) enthält, und so die Sporen vielleicht 4-teilig sein könnten. Die Sporen sind von einem breiten Schleimhof umgeben, 60—80—(90) ⩒ 16—20 μ. Paraphysen kräftig und zahlreich.

*1743. *Phomatospora Berkeleyi* Sacc. fide Cl. de Höhnel.

Auf dürren Stengeln von *Impatiens*. Juli.

1744. *Gnomoniella tubaeformis* Tode.

Auf faulenden Blättern von *Alnus*. März.

Asci 60—70 ⩒ 16—18 μ; Sporen stumpf-spindelig, 12—16 ⩒ 5—6 μ.

*1745. *Ophiognomonia caulicola* v. Höhnel n. sp. in Fragm. z. Mykologie (VIII. Mitteil. No. 387, p. (1213) 57). Sitzungsber. d. kais. Akad. d. Wiss. in Wien. Mathem.-naturw. Klasse; Bd. CXVIII, Abt. I. Oktob. 1909.

Perithezien schwarz, einzeln oder auch rasig, dem Holzkörper mit verflachter Basis aufsitzend, dann frei, kugelig, 360—450 μ breit, 300 μ hoch, mit 1—2 mm langem zylindrischen, manchmal schwach knotigem, an der Spitze blassem Schnabel. Paraphysen fehlend. Asci mehrreihig, keulig spindelig, sitzend, 84 ⩽ 5,5 μ, 5- bis 8-sporig. Sporen parallel im Schlauche, zylindrisch-fädig, beidendig stumpf, einzellig, mit vielen Öltröpfchen, 50—60 ⩽ 1,5 μ. Cfr. Fragm. v. H. l. c.

An dürren, morschen Stengeln von *Salvia glutinosa* bei Ybbsitz. April 1909 leg. P. P. Strasser.

*1746. *Hendersonia (Cereospora* Nießl, *Ceriosporella* Berlese) *xantha* (Moug. et Nestl.) Sacc.

Auf *Clematis Vitalba*. April.

Asci langkeulig, nach unten verschmälert, 90—120 ⩽ 12 μ. Sporen spindelförmig, 4-zellig, die Mittelzellen bedeutend dicker, stark eingeschnürt, die Endzellen ein wenig heller, sie tragen eine hyaline Cilie von ungefähr 12—16 μ Länge; die Sporen allein: 24—40 ⩽ 5—6 μ.

*1747. *Diaporthe trinucleata* Nießl.

Auf *Eupatorium cannabinum* in Holzschlägen. Im Winter und Frühjahr sehr häufig.

*1748. *Diaporthe pulla* Nitschke.

Auf dürren Ranken von *Hedera Helix* im Pfarrgarten zu Groß-Hollenstein N.-Ö. Von hier ausgegeben in Rehm: Ascomyc. exs. Fasc. 43. Conf. Annal. mycolog. vol. VII, No. 2, 1909, p. 135 no. 1805.

*1749. *Diaporthe Robergeana* Desm.

Auf dürren Ästen von *Staphylea pinnata*. Ybbsitz. August. — Asci 60—70 ⩽ 12—15 μ; Sporen hyalin, stumpf spindelförmig, an dem Septum ein wenig eingezogen, an den Enden ein kleines kugeliges, farbloses Anhängsel tragend.

*1750. *Diaporthe Strumella* (Fries) Fuck.

Auf dürren Stämmchen von *Ribes Grossularia*. Ybbsitz. März.

*1751. *Diaporthe syngenesia* (Fries) Fuckel.

Auf abgestorbenen Ästen von *Rhamnus Frangula*. Ybbsitz. März. v. Höhnel „Fragm. zur Mykolgie". II. Mitteil. (Sitzungsber. kais. Akad. d. Wissenschaften, Wien, mathem.-naturw. Kl. vol. CXV, Abt. I, 1906, p. 649—695) weist nach, daß die 3 auf *Rhamnus* vorkommenden *Diaporthe*-Arten: *D. syngenesia* Fr., *D. Berlesiana* Sacc. et Roum., *D. nigricolor* Nke. Synonyme eines und desselben Pilzes darstellen. Cfr. Ann. Mycol. 1907 p. 188.

*1752. *Caudospora Taleola* (Fr.) Starb.

An jungen Eichenästen. März. Adest: *Botryosphaeria Melanops* Tul. fide Cl. v. Höhnel.

*1753. *Valsa* (Eutypa) *aspera* Nitschke.

Auf dürren Zweigen von *Lonicera Xylosteum*. Ybbsitz. November. Die bräunlichen Sporen meistens nur 7—10⩽2 μ, sonst aber gut mit Winter II, p. 275 stimmend.

*1754. *Valsa* (Eutypa) *subtecta* Fr. var. *nitida* fide Cl. Dr. Rehm.

Auf dürren Zweigen von *Lonicera Xylosteum*. Ybbsitz. Dezember. Perithezien in dem Holzkörper eingesenkt, einzeln oder genähert. Schläuche schmalkeulig pars spor. 40⩽4—6 μ, der dünne Stiel 80 μ lang. Die zylindrischen, bräunlichen Sporen gekrümmt, 8—10⩽2 μ.

*1755. *Valsa* (Eutypa) *laevata* Nitschke.

Auf entrindeten Ästen von *Salix caprea*. Ybbsitz. März.

*1756. *Valsa* (Eutypa) *leioplaca* (Fr.) Nitschke.

An Zweigen von *Cornus mas*. Ybbsitz. März.

*1757. *Valsa ceratophora* Tul.

Auf abgestorbenen Ästen von *Quercus*. März. Stromata zerstreut, nur hie und da zusammenfließend. Perithezien zu 7—20 in einem Stroma; die zylindrischen Mündungen überragen manchmal kaum die Scheibe, oftmals aber ragen sie in langen, divergierenden Büscheln hervor. Die Sporen sind zylindrisch, gerade oder gekrümmt, meistens nur bis 8⩽2,5 μ. Asci 30—40⩽5—6 μ. Spermogonien sind hier leider nicht vorhanden.

*1758. *Valsa decorticans* Fries.

Auf dürren Buchenästen. März. Die Sporen sind hier durchwegs kleiner als Winter II, p. 716 angibt, aber doch fide Cl. Dr. Rehm diese Art.

*1759. *Valsa Cypri* Tul.

Auf dürren Zweigen von *Ligustrum vulgare*. Ybbsitz. Februar. Hierher gehört die Spermogonierform *Dendrophoma pruinosum* Fr. f. *Ligustri*. Cfr. V. Nachtrag No. 1404.

*1760. *Valsa dolosa* Fr.

Auf dürren Zweigen von *Salix Caprea*. Adest: *Cytospora dolosa* Sacc. Asci 58⩽9 μ; Sporen 15—18⩽4 μ.

1761. *Valsa ambiens* Pers. f. *Loranthi*.

Auf *Loranthus europaeus*. März 1908.

Asci keulig bis breit spindelförmig, meist 80⩽16 μ, aber auch größer und auch wieder kleiner, nur 4-sporige Schläuche gesehen. Sporen zylindrisch, manchmal gebogen, 20—24⩽5—7 μ, hyalin.

*1762. *Anthostoma Xylostei* (Pers.) Sacc.

Auf lebenden Zweigen von *Lonicera Xylosteum*. Ybbsitz. Dezember.

Schläuche durchweg sehr kurz gestielt, zylindrisch, 120—150⩽12—16 μ; Sporen elliptisch, an den Enden abgerundet, manchmal fast kugelförmig, dunkelbraun, mit einem oder zwei etwas helleren Öltropfen, im letzteren Falle eine Septierung vortäuschend, 12—16—(20)⩽8—10 μ.

*1763. *Cryptospora aurea* Fuckel.

Auf *Carpinus Betulus*. März.

*1764. *Melanconiella spodiaea* (Tul.) Sacc.

Auf *Carpinus Betulus*. März.

*1765. *Calospora minuta* (Bomm. Rouß.) Sacc. fide Cl. Dr. Rehm.

Auf abgefallenen *Fraxinus*-Ästen. April.

Asci elliptisch-keulig, in einen sehr kurzen Stiel verschmälert, fast sitzend, 16—20 μ; Sporen zylindrisch, an den beiden Enden schmäler und mit einem kurzen, dicken, hyalinen, dornartigen Anhängsel versehen. Vierteilig, an den Teilstellen eingeschnürt. 20—40⩽8—9 μ. Paraphysen breit und die Schläuche weit überragend.

*1766. *Fenestella macrospora* Fuckel.

Auf dürren *Corylus*-Zweigen. März.

An den vorliegenden Exemplaren sind die beiden Endzellen mit einem hyalinen Spitzchen versehen. Sonst stimmt alles genau.

*1767. *Botryosphaeria melanops* Tul.

Auf Eichenrinde. März. Gesellig mit *Diaporthe Taleola* Fr.

*1768. *Fracchiaea coniferarum* v. Höhnel, n. sp. Fragm. zur Mykologie, VII. Mitteil. No. 312, p. (843) 31. (Sitzungsber. d. kais. Akad. d. Wissensch. in Wien. Mathem.-naturw. Klasse: Bd. CXVIII, Abt. I, Juni 1909).

Auf Föhrenrinde am Sonntagberg. März 1909.

Nach Dr. v. Höhnel (l. c.) ist dieser Pilz die erste in Mitteleuropa gefundene *Fracchiaea*, weshalb es gestattet sein möge, die vollständige Diagnose aus den Fragmenten l. c. hier wiederzugeben:

„Perithezien hervorbrechend, von den Peridermlappen umgeben, einzeln stehend oder in kleinen Gruppen, schwarz, mattrauh, aus dem Kugeligen schüsselförmig einsinkend, rundlich, ohne deutliches Ostiolum, derbwandig, lederig, 350—500 μ breit, aus polygonalen, 10—12 μ breiten Zellen aufgebaut, innere Schichten farblos, die äußersten schwarz, gruppenweise warzig vorstehend. Asci überall dünnwandig, oben abgerundet, stumpf und breit, nach unten in einen kurzen breiten Stiel allmählich verschmälert, 100—110⩽10—16 μ groß. Pseudoparaphysen spärlich, die Asci überragend, stellenweise fehlend, zellig gegliedert, 8—10 μ breit. Asci vielsporig. Sporen unregelmäßig angeordnet, einzellig, mit kleinen Öltröpfchen an den Enden, allantoid, hyalin, gerade oder etwas gekrümmt, 6—8⩽1,5 μ. Perithezien oben kahl, an der Basis von spärlichen, septierten, verzweigten, durchscheinend dunkelbraunen, 6—7 μ breiten Hyphen umgeben.“ Adest Zythia pinastri.

In „Die natürlichen Pflanzenfamilien von Engler und Prantl, I. Theil, p. 408,“ findet das Genus *Fracchiaea* seine systematische Stellung unter den Cucurbitaceen u. zw. unmittelbar nach *Nitschkia*, der sie auch äußerlich ähnlich sieht. Doch Cl. v. Höhnel (l. c.) bringt den Erweis, daß die *Fracchiaea*-Arten kein deutliches typisches Ostiolum besitzen, und außerdem durch den Bau und die lederige Beschaffenheit der Perithezienmem-

bran sich den Coronophoreen nähern, somit im System eine Mittelstellung zwischen *Coronophora* und *Calosphaeria* einnehmen.

*1769. *Diatrypella quercina* (Pers.) Fr.

Auf dürren Ästen von Eichen. März.

Diatrype disciformis (Hoffm.) Fr.

Auf *Alnus glutinosa*. Januar. Auf *Alnus* selten! Cfr. Pilzfl. des Sonntagberges (IV) p. 417 no. 534.

*1770. *Nummularia repanda* Fr.

Auf *Sorbus Aucuparia*. Ybbsitz. Oktober.

Schläuche bereits zerflossen; die Sporen sind hell- bis dunkelbraun, oval, oder häufiger länglich, stumpf spindelförmig, mit einem oder zwei Öltropfen, auch ohne solche.

*1771. *Xylaria carpophila* (Pers.) Fr.

Auf den Pericarpen von *Fagus silvatica*. Juni. Ybbsitz, Sonntagberg.

Dothideaceae.

*1772. *Dothidella Ulmi* (Duv.) Winter.

Auf faulenden Blättern von *Ulmus*. Februar.

Asci sitzend, büschelförmig, nach abwärts keulig verdickt, 60⩽10—12 μ, nach der Streckung genau zylindrisch und um vieles länger mit nur einreihig liegenden Sporen, während vor der Streckung in der Keule selbige zweireihig geordnet sind. Die Sporen werden aus den gestreckten, zylindrischen Schläuchen mit großer Energie ausgeschleudert, sind gelbgrünlich bis hyalin, oval, 8—10⩽4—5 μ, am unteren Ende in ein kleines Spitzchen zusammengezogen und durch eine Querscheidewand ohne Einschnürung getrennt, also die Sporen zweiteilig.

*1773. *Dothidea Mezerei* Fries.

Auf dürren Stämmchen von *Daphne Laureola* in Ybbsitz. Oktober.

*1774. *Dothidea Periclymeni* Fuck.

Auf dürren Zweigen von *Lonicera Xylosteum* in Ybbsitz. September.

Asci langkeulig, 70—80⩽12—14 μ; Sporen gelblich, ungleiche Hälften, in der Mitte stark eingeschnürt, 16—20—(24)⩽8—10 μ. Stromata, wie bei Winter p. 912, No. 4399 angegeben. Durch die Farbe (vielleicht Alterserscheinung!) und Größe der Sporen von den Angaben Winter's l. c. abweichend.

Fünfter Nachtrag zur Pilzflora des Sonntagberges (N.-Ö.), 1910. (2. Teil.)

Von

P. Pius Straßer, O. S. B.

(Eingelaufen am 15. Juli 1910.)

Hysteriaceae.

*1773. *Hysterographium biforme* (Fr.) Rehm; syn. *Gloniopsis biformis* Sacc. Auf entrindetem, morschen Laubholz. Ybbsitz, Mai. Auf entrindetem, trockenfaulen Holz eines Birnbaumes. Sonntagberg, März.

In Rabenh., Kryptog.-Flora, III. Abt., Ascomyc., S. 18, bemerkt Dr. Rehm: „Es sei ihm die Selbständigkeit dieser Art noch fraglich; sie unterscheidet sich von *H. curvatum* Fr. eigentlich nur durch das Vorkommen auf entrindetem Holz, dann durch zuerst rundliche, kleinere und zugespitzte Apothezien, endlich durch quer vierfach geteilte Sporen.“

In den hier vorliegenden Exemplaren finden sich zahlreiche Fruchtkörper, welche alle Übergänge in Gestalt und Größe aufweisen. Die Schläuche sind hier 80—100 = 18—20 μ, ausnahmsweise auch kleiner oder noch größer. Die hyalinen Sporen sind in der Mitte gewöhnlich sehr stark eingeschnürt und ist die obere Hälfte bedeutend dicker; die Mehrzahl ist vierteilig, seltener fünfteilig, 16—20—(24) = 8—10 μ. Schläuche und Sporen würden also auf *H. curvatum* (Fr.) Rehm, l. c., S. 17, Nr. 4439 hinweisen; doch sind in der Kryptog.-Flora von Schlesien, Bd. III, 2. Hälfte, S. 184 von Dr. Schröter für *H. biforme* Fr. so ziemlich die gleichen Maßzahlen der Schläuche und Sporen angegeben, wie sie hier sind.

Hysterographium curvatum (Fr.).

Rehm und Schröter: Schläuche 75—100 = 15—18 μ; Sporen 15—18 = 6—7 μ.

Hysterographium biforme (Fr.)

Rehm: Schläuche 90—100 = 10—12 μ; Sporen 15 = 5—6 μ.

Schröter: Schläuche 90—100 = 15—20 μ; Sporen 18—24 = 9—12 μ.

Da möchte es doch wohl gerechtfertigt sein, die beiden Arten zu vereinigen.

*1774. *Hysterographium Rousselii* (De Not.) Sacc. f. *Piri* Feltg. Auf entrindetem Holze eines Apfelbaumes. Ybbsitz, Februar. — Cl. Dr. Rehm macht folgende Notiz dazu: „Sporen gelb, dann braun, quer-7—(9—11) teilig, einzelne Teile senkrecht einfach geteilt, 30—33 = 10—12 μ, acht Sporen in den kugeligen Schläuchen. Gehäuse weich, nicht kohlig; Paraphysen oben gelblich. J—."

*1775. *Hypoderma virgultorum* DC. f. *Rubi* (Pers.) DC. Auf dürren Stämmchen von *Rubus Idaeus*. Oktober.

*1776. *Hypoderma virgultorum* DC. f. *Vincedoxici* Duby. Auf dürren Stengeln von *Cynanchum Vincedoxicum*. Ybbsitz, September.

*1777. *Hypodermella Laricis* v. Tubeuf. Auf abgestorbenen erfrorenen Lärchennadeln. Ybbsitz, Frühjahr. — Von hier ausgegeben in Rehm: Ascomyc., Fasc. 45, Nr. 1641.

1778. *Lophodermium Pinastri* (Schrad.) Chev. Auf Tannennadeln. April.

Discomycetes.

Pezizaceae.

1779. *Pseudophacidium rugosum* (Fr.) Rehm, fide Cl. de Höhnel. Auf dürren *Rubus fruticosus*. Juni.

1780. *Coccophacidium Pini* (Alb. et Schwein.) Rehm var. *Fuckelii* Rehm. Auf dürren Föhrenästen. April. — Die meist achtteiligen Sporen sind hier ebenfalls mit hyalinen Anhängseln an beiden Enden versehen.

1781. *Clithris crispa* (Pers.) Rehm. Auf dürrer Lärchenrinde. Juni.

1782. *Dothiora Sorbi* (Wahlbg.) Rehm. Auf dürren Ästen von *Sorbus Aucuparia*. März. — Die überreifen Sporen sind in der Mitte so stark eingeschnürt, daß sie schließlich in zwei Hälften zerfallen. Sonst genau wie Rehm, S. 110, Nr. 4560.

1783. *Dothiora Lonicerae* Fuckel. An Zweigen von *Lonicera Xylosteum*. Ybbsitz, Juni. Adest *Sphaerographium Lonicerae* Fuckel.

1784. *Trochila Craterium* (DC.) Fr. var. ***nucleata*** **Rehm nov. var.** Auf faulenden Epheublättern in Hollenstein a. d. Ybbs. Juni. — Asci fast sitzend, keulig-zylindrisch, oben gerundet, achtsporig, 40—50 = 8—10 μ. Die Sporen elliptisch, zweiteilig, mit großen, die Zellen fast ausfüllenden Kernen, 8 = 4 μ, hyalin. Die Paraphysen ungefärbt, oben keulig verdickt. Adest *Vermicularia trichella* Fr., besonders auf der Blattoberseite.

1785. *Ocellaria aurea* Tul. Auf dürren *Salix*-Ästen. Ybbsitz, Juni.

1786. *Naevia mollisioides* (Sacc. et Briosi) Schröt.; fide Cl. Dr. Rehm. Auf dürren *Euphorbia*-Stengeln. Ybbsitz, Juni.

*1787. *Phragmonaevia luzulina* (Karst) Rehm. Auf dürren Blättern von *Luzula albida*. Juni.

*1788. ***Naemacyclus Lamberti*** **Rehm nov. spec.**

Apothecia gregaria, cortici immutato innata, globosa, epidermidem sensim hemiglobose protuberantia, dein perforantia discumque flavidum orbicularem, suburceolatum epidermidis laciniis 4—5 coronatum denudantia, 0·5—2 mm diam. Excipulum membranaceum, parenchymaticum, flavidulum. — Asci cylindraceo-clavati, obtusi, 90—95 = 12 μ, 8-spori, J—. Sporae aciculares, apice superiore obtusae, inferiore acutatae, rectae vel subflexuosae, 12-cellulares, hyalinae, 40—60 = 3 μ, distichae. Paraphyses filiformes, apice obtusae, 2—2·5 μ, hyalinea.

Ad ramulum Lonicerae. Ybbsitz, Austria inferioris. P. Lambert leg. Comm. Straßer O. S. B.

*1789. *Naemacyclus flavus* Rehm; fide Cl. Dr. Rehm. An dürren Stengeln von *Cirsium arvense*. Juni.

*1790. *Stictis Carestiae* (De Not.) Rehm; syn. *Stictis pachyspora* Rehm. Auf *Taxus baccata*. Ybbsitz, Juni.

In den hier vorliegenden Exemplaren mit vollkommen ausgereiften Schläuchen finden sich in demselben Apothezium solche mit den fädigen Sporen der *Stictis Carestiae* (De Not.), untermischt mit noch zahlreicheren Schläuchen, welche die Sporen der *Stictis pachyspora* Rehm enthalten. Der Scharfblick des Herrn Dr. Minks (Symb. lich. mycol., II, p. 181) hat also auch da sich bewährt, da er l. c. die Vermutung ausspricht, es könnte *Stictis pachyspora* Rehm nur die unter besonders günstigen Entwicklungsverhältnissen

ausgereifteste Form der *Stictis Carestiae* (De Not.) sein. Konf. Rehm, Discomyc., S. 176. Herr Dr. Rehm (in litt.) äußerte sich nun in gleicher Weise.

*1791. *Stictis radiata* (L.) Pers. Auf der Rinde dürrer Äste von *Pirus communis*. Ybbsitz, März.

*1792. *Stictis sulfurea* Rehm; fide Cl. Dr. Rehm. Auf faulendem *Polyporus igniarius*. Oktober.

*1793. *Stictis mollis* Pers. Auf dürren Zweigen von *Lonicera Xylosteum*. Ybbsitz, Januar. — Die Schläuche hier nicht zylindrisch, sondern in der Mitte fast doppelt so breit als am Scheitel, aber fide Cl. Dr. Rehm diese Art. Die fädigen Sporen auch hier 120 μ und darüber lang, und 2—3 μ breit, undeutlich vielteilig.

*1794. *Stictis elevata* Karst. Auf entrindeten Ästen von *Sambucus nigra*. Ybbsitz, Juni.

*1795. *Stictis stellata* Wallr. An dürren Stengeln von *Spiraea Aruncus*. Ybbsitz, Juni.

Stictis polycocca Karst. Konf. Vierter Nachtrag, Nr. 1244. Auf dürren Stengeln von *Cirsium, Lisymachia, Atropa*, *Salvia glutinosa* (Ybbsitz), *Digitalis* (Ybbsitz). Juni.

*1796. *Ostropa cinerea* Pers. Auf dürren Zweigen von *Lonicera, Cornus*. Ybbsitz. Auf entrindeten dürren Sträuchern. St. Georgen in Reut a. d. Ybbs. Sonntagberg, Ybbsitz.

Robergea unica Desm. Konf. Vierter Nachtrag, S. 324, Nr. 1245. Auf dürren Ästen von *Fraxinus Ligustrum*. Ybbsitz.

*1797. *Mycoglaena subcoerulescens* (Nyl.) v. Höhnel in Fragmenten zur Mykologie, VIII. Mitteil., Nr. 384. (Sitzgber. der kais. Akad. der Wissensch. in Wien, mathem.-naturw. Klasse, Bd. CXVIII, Abt. I, Oktober 1909, S. 1210). Syn. *Mellitiosporium (Verrucaria) subcoerulescens* (Nyl.) v. Höhnel; *Mellitiosporium (Verrucaria) acuminans* (Nyl.) v. Höhnel; *Winteria subcoerulescens* (Nyl.) Rehm; *Winteria intermedia* Sacc. et Fautr.; *Hysteropsis laricina* v. Höhnel; *Winteria coerulea* E. et Ev. Konf. v. Höhnel, Fragm., l. c., S. 55. Auf jungen Zweigen von *Pinus silvestris* am Sonntagberg. Mai.

Von hier ausgegeben in Rehm: Ascom. exs., Fasc. 25, Nr. 1242, an. 1898. Konf. Exs. Arnold, Lich., Nr. 1535; Zwackh, Lich., Nr. 1136.

Dieser Pilz könnte, wie Herr Prof. v. Höhnel (in litt.) bemerkt auch als *Hysteriopsis* aufgefaßt werden, aber jedenfalls nicht als *Winteria*.

*1798. *Odontotrema inclusum* Karst; syn. *Patellaria inclusa* (Karst) Rehm, fide Dr. v. Höhnel. Auf Buchenspänen. Juni.

*1799. *Cenangium acicolum* (Fuckel) Rehm. Auf dürren Nadeln von *Pinus silvestris*. Ybbsitz, Juli.

*1800. *Godronia Urceolus* (Alb. et Schwein.) Karst. Auf dürren Sträuchern *(Deuzia?)* in St. Georgen in Reut a. d. Y. Juli.

*1801. *Dermatea polygonia* (Fuckel) Rehm. An dürren Ästen von *Pirus malus*. Sonntagberg. Ybbsitz, Januar. — Die Sporen zylindrisch bis stumpf spindelförmig, hyalin, einzellig, aber einige darunter deutlich zweiteilig, 12—16—(20) = 5—6 μ.

*1802. *Biatoridium elegans* (Zwackh) Lahm.; syn. *Biatorella elegans* (Zwackh) Lahm. Auf der Rinde von *Sambucus nigra*. April.

*1803. *Pragmopora amphibola* Mass. Auf faulenden Buchenästen. Juli. Auf Föhrenrinde. Mai. — Auf morschem Buchenholz weicht der Pilz von der typischen Art auf Föhren etwas ab, ist aber doch fide Cl. Dr. Rehm dieselbe Art. Die frischen, angefeuchteten Apothezien erscheinen angeschwollen mit gelbgrünlicher Fruchtscheibe. Die keuligen Schläuche in einen langen wurzelartigen Stiel übergehend, 100—120 = 10—12 μ. Sporen hyalin, stumpf spindelförmig, meist vierteilig, nicht eingeschnürt, 8—12 = 3—4 μ. Paraphysen fädig, zahlreich.

*1804. *Pragmopora bacillifera* (Karst) Rehm. Auf dürren Tannenästen. Mai. — Die Schläuche sind keulig, oben abgerundet, kurz gestielt, 60—90 = 12—14 μ und enthalten sehr schön entwickelte Sporen fast von der Länge der Schläuche, meistens gebogen, auch manchmal wurmförmig gewunden, 2—4—6 teilig, 60 = 3—4 μ. Spermatoide Sporen sind in diesen Exemplaren nur in geringerer Menge vorhanden, aber ein genügender Grund für den Systematiker, den Pilz eventuell bei *Tympanis* unterzubringen.

*1805. *Karschia ligniota* (Fr.) Sacc. Auf morschem Holz. Ybbsitz, Dezember. — Die prächtig entwickelten Fruchtkörper enthalten etwas größere Sporen als sonst angegeben wird.

*1806. *Orbilia leucostigma* (Fr.) Rehm. Auf moderiger *Populus tremula*. Mai.

*1807. *Orbilia rubella* (Pers.) Karst; fide Cl. Dr. Rehm. Auf dürren Ästen von *Pirus malus* und sonderbarer Weise von diesem Substrate auch auf die zahlreich anwesenden alten und darum ganz entfärbten Rasen der *Nectria coccinea* übergehend und üppig gedeihend. Ybbsitz, Juli.

*1808. *Calloria Galeopsidis* Schröt.; fide Cl. Dr. Rehm. Auf dürren Stengeln von *Eupathorium cannabinum*. Im Herbste.

*1809. *Coryne atrovirens* Pers.; fide Cl. Dr. v. Höhnel: syn. *Tympanis amphiboloides* Nyl. Auf dürren Ästen von *Prunus avium*. Ybbsitz, September.

*1810. *Bulgaria pura* (Pers.) Fries. Syn. *Ombrophila pura* (Pers.) Bres. Auf entrindeten Ästen. September.

*1811. *Mollisia microcarpa* Fuckel. Auf faulenden Buchenästen. April.

1812. *Mollisia cinerea* Batsch. f. *caulicola* v. Höhnel in litt. Auf dürren Stengeln von *Mentha silvestris*. Ybbsitz, Mai 1909. Leg. P. Lambertus.

*1813. *Mollisia arenula* (Alb. et Schwein.) Rehm; fide Dr. Rehm. Auf dürren Wedeln von *Pteris aquilina*. Herbst. — Die angefeuchteten Apothezien bräunlich olivengrün, trocken schwarz; das parenchymatische Gehäuse schwarzbraun, die haarähnlichen, austretenden Hyphen bräunlich. Die Schläuche 20—28—(30) = 4—5 μ. Die keuligen Sporen enthalten an den beiden Enden je einen Tropfen.

*1814. *Tapesia cinerella* Rehm f. *carpophila* Str. Auf faulenden Fruchthüllen von *Fagus silvatica* am Sonntagberg. Mai 1908. — Der innere Fruchtbau sowie auch das Äußere der Apothezien stimmt genau mit der Beschreibung der *Tapesia cinerella* Rehm, III, S. 575, Nr. 5092 Doch das Subiculum besteht nur aus einem sehr dünnen Geflechte von braunen, gegliederten, sehr wenig verästelten Hyphen.

*1815. ***Unquicularia hedericola*** **Rehm nov. spec.**

Apothecia gregaria, sessilia, primitus globoso-clausa, dein disco orbiculari, 0·1—0·15 mm diam., hyalino-luridulo, excipulo flavescente, versus marginem prosenchymatice contextis hyphis marginalibus cellulis conoideis, demum tenuiter hamulato-reflexis, scabris, 15—18 μ long. ad basim 5 μ lat. coronatis, sicca contracta. Asci clavati, apice

rotundati, 40—45 = 7—8 μ, 8-spori. J—. Sporae obliquae, 1-cellulares, biguttatae, hyalinae, 5—8 = 3·5—4 μ, plerumque 1-stichae. Paraphyses filiformes, hyalinae, ad apicem 1·5—2 μ.

In ramulo Hederae Helicis decorticato. Hollenstein, Austria inferior. Augusto 1908. Leg. P. P. Straßer O. S. B.

Anmerkung. „Steht der *Unquicularia hamulata* (Feltgen) v. Höhnel, Nachtr. XXX (Rev. Ascom. Feltgen., p. 92), an dürren Stengeln von *Trifolium marginatum* nach der Beschreibung sehr nahe, unterscheidet sich aber durch breitere Endzellen und größere Schläuche deutlich, ebenso durch die nicht ebenfalls eine Granne tragenden Paraphysen."

*1816. *Unquicularia (Pezizella) scrupulosa* (Karst) v. Höhnel var. *fuscescens* Rehm in litt. Auf dürren Stengeln von *Spiraea Aruncus*. Ybbsitz, Mai. — Die Apothezien 160—200 μ, sehr weich, krugförmig, von bräunlichen Haaren rauh und fast gerippt aussehend. Asci und Sporen unbedeutend größer als bei der typischen Form.

*1817. *Unquiculella hamata* (Feltgen) v. Höhnel; fide Cl. Dr. Rehm. Auf *Lonicera Xylosteum*. Ybbsitz, Juni. — Die Apothezien sind dicht bedeckt mit den für dieses Genus charakteristischen Haaren, die unten breit und braun gefärbt, in der oberen Hälfte aber in eine dünne, hyaline, hakig eingebogene Granne übergehen. Die Länge der Haare dieser Exemplare zirka 60 μ. Die Schläuche zylindrisch, sitzend, 40 = 8—10 μ; die Sporen hyalin, einzellig mit zwei Tropfen, oval-elliptisch, 6—8 = 3—4 μ. Die Apothezien sitzen ziemlich versteckt in den Ritzen der rissigen Rinde. Die hier gleichfalls in Menge anwesenden Fruchtkörper der *Lachnella barbata* Kunze sind sehr viel größer. Auch *Anthostoma Xylosteum* ist auf diesen Exemplaren gut und reichlich vorhanden.

Hohnel Mollisiella

*1818. (*Unquiculariopsis*) *ilicincola* (B. et Br.) Rehm, Ascom. exs., Fasc. 44, Nr. 1831; Annal. Mycol., Vol. VII, Nr. 5, 1909, p. 400 u. 401. Syn. nach Rehm, l. c.: *Mollisiella ilicincola* Mass., *Cenangium Ravenelii* B. et Br., ? *Lachnellula hysterigena* (B. et Br.). Parasitisch auf *Cucurbitaria Berberidis*. Ybbsitz, Dezember 1908. Leg. P. Lambert Gelbenegger O. S. B.

Von hier ausgegeben in Rehm, Ascom. exs., Fasc. 44, Nr. 1831.

Dieser hochinteressante Pilz ist fide Cl. Dr. Rehm (l. c.) in Deutschland bisher nicht gefunden worden, da die parasitischen,

winzigen Apothezien mit unbewaffnetem Auge nicht leicht zu sehen sind. In der eigenartigen Behaarung mit der von Prof. v. Höhnel (Ber. d. kais. Akad. d. Wissensch. in Wien, Bd. CXV, I, S. 93) neu aufgestellten Gattung *Unguiculella* übereinstimmend, sind aber hier die Sporen kugelig und fehlen die Paraphysen, was bei *Unguiculella* nicht der Fall ist, auf welchen Unterscheidungsmerkmalen Herr Dr. Rehm diese neue Gattung gegründet hat. In den Annal. Mycol., l. c., hat der Herr Autor eine genaue lateinische Diagnose gegeben.

*1819. *Pezizella hyalina* (Pers.) Rehm f. *incerta* Allesch. Auf Buchenscheiten. Oktober. Determ. Cl. Dr. Rehm. — Die Apothezien außerordentlich klein, 130—200 μ, von den austretenden hyalinen Randzellen flaumig. Asci sitzend oder sehr kurz gestielt, 24—40 = 6—8 μ; Sporen elliptisch-spindelförmig, mit einem Öltropfen an den Enden, einzellig, 5—8 = 3 μ. *J* + *coerulescens*.

*1820. *Pezizella pudica* Rehm. Auf entrindeten morschen Nadelholzstöcken. Oktober. — Die Apothezien sind angefeuchtet blaßgelblich, trocken rosarot, am Rande von austretenden haarähnlichen Fasern besetzt. Asci 40 = 5—5·5 μ; Sporen länglich elliptisch, an den Polen lichtbrechend, 5—8 = 2—2·5 μ. Paraphysen hyalin, feinfädig.

*1821. ? *Pezizella deparcula* (Karst) Rehm, Ascom. exs., S. 673. Auf dürren Stengeln von *Spiraea Aruncus*. Ybbsitz, Mai.

*1822. *Pezizella turgidella* (Karst) Sacc. Auf dürren Gramineenblättern. Juli. — Apothezien außerordentlich klein, nur bis 300 μ, fast sitzend. Asci zirka 30 = 4—5 μ; Sporen hyalin, einzellig, spindelförmig, Öltropfen nicht bemerkt, 8—10 = —2 μ. Paraphysen nach oben etwas verschmälert.

*1823. *Pezizella aspidiicola* (Berk. et Br.) Rehm f. *Pteridis* Rehm. Auf den faulenden Wedeln von *Pteris aquilina*. Juni. — Die Apothezien hier nicht krugförmig und gelblich, sondern flach und rein weiß. Konf. Vierter Nachtrag, Nr. 1009.

*1824. *Phialea cyathiformis* Rehm. Auf faulender Laubholzrinde. Juni. — Asci zylindrisch, 70—80 = 8—10 μ. Sporen elliptisch bis länglich oval, in den Ecken je ein Öltropfen, 8—10 = 4—5 μ. Paraphysen fädig, farblos, mit grummigem Inhalt.

*1825. *Ciboria amentacea* Ball. Auf faulenden Kätzchen von *Corylus avellana* auf sehr durchnäßten Plätzen längs eines Staudenhages. Februar—März.

*1826. *Rustroemia firma* Pers. Auf in sehr feuchter Erde liegenden Erlenästen. Herbst.

*1827. ***Hyalinia inflata*** **Karst** (Myc. Fenn., I, p. 100) **nov. var.** ***Lonicerae*** **Rehm.**

Apothecia gregaria, in ligno denudato sessilia, primitus globosa, dein patellaria, margine tenuissimo acuto cincta, 0·2—0·7 mm diam., cutus glabra, dilute hyalino-lutescentia, disco demum pallidiore, excipulo prosenchymatice, hyaline contexto, subgelatinoso, hyphis —4 μ lat., sicca subconvoluta. Asci clavati, apice rotundati, 20—25 = 4 μ, 8-spori. J— . Sporae oblongae, utrinque obtusae, subcurvatae, 1-celluares, utrinque 1-guttulatae, hyalinae, 5—7 = 1—1·2 μ. Paraphyses filiformes, 2 μ cr. haud clavatae, hyalinae.

In ramo decorticato Lonicerae. Ybbsitz, Austria inferioris. Leg. P. Lambert, comm. P. Straßer.

Anmerkung. „Wird zu *H. inflata* gehören, wenn auch deren Apothezien im trockenen Zustande ‚*inflato-globosa*' sind und Paraphysen fehlen sollen. Sacc., F. it. del. 1290 stimmt auch gut.

Von *Hyalinia* sensu *Höhnelii* ist der Pilz durch scharfrandige Apothezien verschieden, von Boud. wird *inflatula* dazugestellt. Zulässig wäre vielleicht die Einreihung bei ‚*Pezizella*'."

*1828. *Helotium phyllophilum* (Desm.) Karst; fide Cl. Dr. Rehm. Auf faulenden Birnbaumblättern. Oktober.

*1829. *Helotium Humuli* Lasch. Auf dürren Ranken von *Humulus Lupulus*. Ybbsitz, September.

*1831. *Helotium imberbe* Bull. Auf morschen *Alnus*-Ästen. Ybbsitz, August. — Asci langkeulig, 60 70 = 8 μ, oben abgerundet, Sporen oval elliptisch, an den Polen je ein Öltropfen, einzellig, 6—9 = 3 μ.

*1832. *Helotium Calyculus* (Sow.) Gill.; fide Cl. Dr. Rehm. Auf der Schnittfläche von Buchenscheiten. April. — Die Apothezien stimmen nach äußerem Aussehen gut mit der Beschreibung bei Rehm, Discomyc., S. 786, Nr. 5378. Die Schläuche zylindrisch, achtsporig, schief einreihig, 80 = 8—10 μ; die Sporen lang elliptisch oder selten etwas keulig, mit 2—4 ziemlich großen Öltropfen und

deutlich zweiteilig, 16—20 = 4—5 μ; Paraphysen ungefärbt, kräftig, mit Tröpfchen. Leider sind diese Exemplare, obgleich sehr üppig und reichlich, doch noch wenig reif und daher viele Apothezien ohne entwickelte Sporen. Herr Dr. Rehm bemerkte auf der Etikette: „finde keine Sporen".

*1833. *Helotium rubicolum* Fr. Auf dürren Ranken von *Rubus fruticosus*. April. — Diese Exemplare eben in der schönsten Entwicklung, doch zweiteilige Sporen sind noch nicht zu sehen.

1834. *Sclerotinia tuberosa* Hedw. Auf moosigen, versumpften Bergwiesen. Ybbsitz, April.

*1835. *Dasyscypha resinifera* v. Höhnel, Annal. Mycol., Vol. I, Nr. 5, p. 396 et sequ. „Mycol. Fragm.", 1903. Auf feuchtliegender abgelöster Tannenrinde. Juni 1909. — Dieser interessante Pilz wurde von Herrn Prof. Dr. v. Höhnel in den beiden Jahren von 1900—1902 in Obersteiermark, am Schneeberg und im Wienerwalde aufgefunden und in den Annal. Mycol., l. c., als nova species in lateinischer und deutscher Sprache sehr eingehend beschrieben. Eine besondere Eigentümlichkeit besitzt dieser Pilz an dem dichten Haarpelze, in welchen die ungemein kleinen Apothezien gehüllt erscheinen. Die Haare scheiden nach den Beobachtungen des gelehrten Forschers (l. c.) eine fleischfarbene weiche Harzmasse, die in Alkohol löslich ist, aus, durch welche die Haare zum Teile verklebt und rötlich gefärbt werden. Der gewählte Artname bezeichnet trefflich diese merkwürdige Eigenschaft des Pilzes. Nach des Herrn Autors gewiß richtigen Vermutung ist der Pilz in Niederösterreich häufig und auch anderwärts weit verbreitet und bisher mit anderen ähnlich scheinenden Arten, z. B. *Pezizella granulosella* Karst, *Pezizella hyalina* P., verwechselt worden.

Die hiesigen Exemplare, deren Bestimmung ich der Güte des Herrn Prof. v. Höhnel verdanke, stimmen sehr genau mit der l. c. gegebenen Diagnose. Da die Größe der Asci und Sporen der Exemplare aus verschiedenen Gegenden ziemlich variiert, erlaube ich mir, den hiesigen Pilz betreffend, noch beizufügen: Asci zylindrisch, oben abgerundet, fast sitzend, 40—55 = 6—8 μ; die Sporen hyalin, zylindrisch, manchmal etwas gebogen, einzellig, meistens zwei Öltropfen enthaltend, 8—10—(12) = 3—4 μ. Zweiteilige Sporen in den untersuchten Apothezien selten gefunden. Die hyalinen

Haare tragen auch hier an der dünnen Spitze eine kleine farblose Kugel; die Basis der Haare aber ist blasig aufgetrieben, bis 4 μ im Durchmesser, wovon Herr Prof. Dr. v. Höhnel nichts erwähnt.

*1836. *Lachnella barbata* Kunze. Auf berindeten Ästchen von *Lonicera Xylosteum*. Ybbsitz. Im Dezember ungemein häufig und gesellig mit den um vieles kleineren Apothezien der *Unquiculella hamata* (Feltgen) v. Höhnel.

1837. *Lachnella corticalis* (Pers.) Fries. Auf Eichen- und Pappelrinde sehr verbreitet. — Von hier (auf *Populus tremula*) ausgegeben in Krypt. exs. Mus. Palat. Vindob., Cent. XVII, Nr. 1616. Konf. Annalen d. k. k. naturhist. Hofmuseums, 1909, S. 216.

*1838. *Lachnum papyraceum* Karst; fide Cl. Dr. Rehm. Auf morschem Holze. April. — Asci 60—80 = 4—5 μ; Sporen hyalin, 6—8 = 2—2·5 μ.

*1839. *Lachnum bicolor* (Bull.) Karst f. *carpophila* Rehm. Auf faulenden Fruchthüllen von *Fagus silvatica*. Mai. — Die dicht behaarten Apothezien schneeweiß mit dottergelber Scheibe, nicht ganz sitzend. Asci zylindrisch, oben abgerundet, etwas schmäler, nicht gestielt, 50—60 = 5—6 μ. Sporen elliptisch-spindelförmig, 6—8 = 2 μ. Die zahlreichen Paraphysen wie beim Typus.

*1840. *Lachnum virgineum* (Batsch) Karst f. *carpophila* Pers. Auf faulenden Fruchthüllen von *Fagus silvatica*. Mai.

*1841. *Lachnum echinulatum* Rehm. Auf der Unterseite faulender Blätter von *Acer pseudoplatanus* in St. Georgen in Reut a. d. Y. Mai. — Stimmt sehr genau mit der Beschreibung, Rehm, Discomyc., S. 876, Nr. 5501, nur sind hier die Sporen mehr keulig als spindelförmig, 4—5 = 2 μ; die Schläuche 28—32 = 4 μ. Die Haare sind auch hier mit den stacheligen Krystalldrüsen versehen.

Lachnum Spiraeaecolum (Karst) Rehm. Konf. Dritter Nachtrag, Nr. 1018. Auf Stengeln von *Spiraea Aruncus*. Ybbsitz, Juni.

Lachnum sulfureum (Pers.) Rehm. Konf. Zweiter Nachtrag, Nr. 832. Auf verschiedenen faulenden Kräutern, besonders schön und reichlich auf *Urtica* und Kartoffelkräutern.

*1842. *Lachnum badium* Rehm; fide Cl. Dr. Rehm. Auf faulenden Epheuranken im Pfarrgarten zu Groß-Hollenstein a. d. Y. Juni. — Herr Dr. Rehm ist (in litt.) der Anschauung, daß vorliegender Pilz besser als nova species zu betrachten wäre.

Die Apothezien auch hier dichtgedrängt, sitzend, in trockenem Zustande kugelig geschlossen, feucht die weißliche Fruchtscheibe zeigend. Die filzige Behaarung der Apothezien weicht ein wenig ab, nicht in der Färbung, sondern Länge und Beschaffenheit der Haare. Dieselben sind auf der oberen Hälfte der Apothezien nahe dem Rande etwas steif abstehend, bis 200 = 3—3·5 μ, indes die basale Behaarung aus ungefähr doppelt so langen, weichen, ganz verfilzten, dünnen, septierten, aber ebenfalls braunen Hyphen besteht. Asci zylindrisch, in den kurzen Stiel zusammengezogen, 40—50 = 4—5 μ; Sporen hyalin, einzellig, stumpf spindelförmig, manche zwei Öltropfen enthaltend und undeutlich zweizellig, 8—10 = 2—2·5 μ. Die Paraphysen lanzettlich, die Schläuche etwa um ein Drittel der Länge überragend, 4 μ breit.

Mit Ausnahme der abweichenden Behaarung und der etwas größeren Schläuche dürfte dieser Pilz nur wenig von der typischen Art verschieden sein und etwa als nov. var. *hedericola* Str. bezeichnet werden können.

*1843. *Lachnum Lonicerae* Alb. Fide Cl. Dr. Rehm. Auf *Lonicera*-Zweigen. Ybbsitz, Juli. Gesellig mit *Lachnella barbata*. — Apothezien fast sitzend, an der Basis in einen sehr kurzen, aber deutlichen, schwärzlichen Stiel zusammengezogen, von septierten, braunen, geraden oder verbogenen Haaren, die gegen die stumpfe Spitze farblos sind, bräunlichgrau verfilzt, bis 200 = 3—3 μ; die Scheibe blaß fleischfarben. Asci lang zylindrisch, gewöhnlich 120 = 4—5 μ, von den fein lanzettlich zugespitzten Paraphysen um ein Drittel überragt; Sporen dünn spindelförmig, durch eine deutliche Septierung zweiteilig, 10—12 = 2—2·5 μ.

*1844. *Lachnum fuscescens* (Pers.) Karst f. *carpophila* Rehm. Auf der Außenseite der faulenden Cupula von *Fagus silvatica*. Mai. Gesellig mit *Lachnum bicolor* (Bull.) f. *carpophila* Rehm und *Tapesia cinerella* Rehm f. *carpophila* Str. — Die Apothezien von lichtbraunen, gegliederten, an der Spitze eine hyaline, 8 μ breite Krystalldrüse tragenden Haaren besetzt, 80—100 = 8—10 μ. Asci langkeulig, 40—48 = 5—7 μ; Sporen hyalin, abgerundet-spindelförmig, 8—12 = 1·5—2 μ. Die Paraphysen breit lanzettlich, die Schläuche überragend.

*1845. *Humaria subhirsuta* (Schum.) Karst. Auf Rinderkot. Oktober.

*1846. *Humaria intermixta* (Karst) v. Höhnel. Fide de Höhnel. Syn. *Anthracobia nitida* Boud., Taf. 388; *Lachnea intermixta* (Karst) Rehm, Rabenh. Krypt.-Flora, III. Abt., Ascomyc., S. 1047, Nr. 5730. Auf Brandstellen. November. — Asci zylindrisch, —200 = 16 μ, J —; Sporen schief einreihig, hyalin, mit zwei oder einem großen Sporoblasten, 16—20 = 6—8 μ. Im frischen Zustande ist die Scheibe ziegelrot.

*1847. *Geopyxis carbonaria* (Alb. et Schwein.) Sacc. f. *sessilis* Rehm. Auf Brandstellen. Ybbsitz, Oktober.

*1848. *Geopyxis carbonaria* (Alb. et Schwein.) Sacc. f. *maior* Rehm. Auf Brandstellen. April.

*1849. *Geopyxis Catinus* (Holmsk.) Sacc. Auf lehmigem Waldboden. Juni. — Cl. Dr. Rehm erklärt (in litt.), daß der im Vierten Nachtrage, Nr. 1340, S. 338, an. 1904, verzeichnete Pilz *Hydrocystis arenaria* Tul. unrichtig bestimmt sei und vielmehr *G. Catinus* Holmsk. vorliege.

1850. *Acetabula sulcata* (Pers.) Fuckel. Auf verlassenen Kohlenmeilern in Ybbsitz. Juni.

1851. *Macropodia macropus* (Pers.) Fuckel. Auf grasigem Waldboden. September.

*1852. ?? *Peziza Hazslinskya* Cook.; fide Cl. Dr. Rehm. Auf Asche an Brandstellen. November.

*1853. *Peziza unicolor* Gill. Det. Cl. Bresadola. Auf abgefallenen Nadeln. September.

*1854. ***Plicaria mirabilis*** **Rehm nov. spec.** ad interim. Auf Brandstellen am Sonntagberg. April 1910.

Diese große, prächtige *Peziza* mit einem dunkelbraunen Hymenium fand sich leider in nur wenigen Exemplaren unter zahlreichen Bechern der *Geopyxis carbonaria* vor.

Herr Dr. Rehm machte die Bemerkung, daß ihm keine einzige europäische Art mit glatten Sporen ohne Öltropfen und mit oben gebogenen braunen Paraphysen bekannt sei, wie dies hier der Fall ist.

*1855. *Plicaria saniosa* (Schrad.) Rehm; fide Cl. Dr. Rehm. Auf Walderde in Ybbsitz, Oktober. — Asci zylindrisch, in einen langen, dicken Stiel endigend, 160—200 = 8—10 μ; Sporen ellip-

tisch mit zwei, seltener einem Öltropfen, 10—12 = 6—7 μ. Paraphysen fädig, farblos, wenig verbreitert, bogig überhängend. Daß bei Verletzung ein bräunlicher Saft ausfließt, konnte hier nicht beobachtet werden, obgleich das Exemplar noch ziemlich frisch war.

1856. *Pustularia vesiculosa* (Bull.) Fuckel var. *cerea* (Sow.) Rehm. Auf Mistbeeterde in Seitenstetten. Frühjahr. Leg. P. Lambert. — Diese Exemplare waren außerordentlich üppig, Rasen von mehreren Dezimeter bildend.

1857. *Otidea leporina* (Batsch) Fuckel. Auf Waldboden. November. — Eine kleine, niedrige Form, aber „vix alia" bemerkt Cl. Bresadola dazu. Die gelbrötlichen Fruchtkörper gewöhnlich senkrecht gespalten, sitzend, nur 1—1·5 cm hoch. Asci 150—200 = 6—10 μ; Sporen einzellig mit zwei großen Tropfen, elliptisch, 12—14 = 6 μ.

*1858. *Otidea auricula* (Schäff.) Rehm.; fide Cl. Bresadola. Auf Kalkboden in Nadelwäldern in Hollenstein a. d. Ybbs. Leg. Landesgerichtsrat Balz v. Baltzberg. Juni, seither auch aus Ybbsitz. — Asci 300—360 (mit Stiel!) = 12—15 μ. Die hyalinen, elliptischen Sporen liegen einreihig, 18—20 = 12—15 μ.

*1859. *Lachnea phaeoloma* (Wallr.) Sacc. Auf schattigem, feuchtem Boden. Oktober. — Im dritten Nachtrage sub Nr. 1033 ist dieser Pilz irrtümlich als *L. Dalmiensis* (Cooke) Brehm angeführt. Letzterer ist seither in Ybbsitz aufgefunden worden.

*1860. *Lachnea scutellata* (L.) Gill. var. nov. *Apopismatis* Rehm, Ascom. exs., Fasc. 41, Nr. 1755. Konf. Annal. Mycol., Vol. VI, 1908, p. 117. Auf faulenden Mosttrebern in Seitenstetten und Sonntagberg. Spätherbst. Von da ausgegeben in Rehm: Ascom. exs., l. c.

*1861. *Lachnea livida* (Schum.) Gill.. Auf Nadelholzrinde (Tannen). — Asci 200 = 16—18 μ; Sporen elliptisch, etwas getüpfelt, mit sehr großem zentralen Tropfen, 18—20 = 8—10 μ.

*1862. *Sepultaria arenosa* Fuckel. Det. Cl. Dr. Rehm. Auf sandigen Brandstellen. Oktober.

Helvellaceae.

1863. *Helvella crispa* (Scop.) Fries. Auf grasigen Plätzen. September.

*1864. *Verpa conica* (Mill.) Schwartz var. *helvelloides* (Krombh.) Rehm. Auf mosigen Bergwiesen. Mai.

Sechster Nachtrag [illegible]
[illegible] 1914 [illegible]
[illegible]

[illegible] 1915 [illegible]

1985. *Melanoma pertusum* (Pers.) Sacc., fide Cl. Rehm. Syn. *Trematosphaeria pertusa* (Pers.) Fuckel.

Perithezien groß, etwas bereift, fast kohlig. Asci langkeulig in einen langen, dicken Stiel übergehend, 120—140 = 20—24 μ. Die Sporen hyalin, dann gelbgrünlich, oblong breitspindelig, zweizellig, in der Mitte eingeschnürt und mit je einem großen Plasmatropfen in jeder Hälfte, 38—40 = 12 μ. Paraphysen fadenförmig. — Könnte auch eine forma calva von *Herpotrichia Pinetorum* Fuckel sein.

1986. *Zignoella salicicola* Rehm, fide Cl. Dr. Rehm. Auf dürrem Laubholz. Ybbsitz. Mai.

Asci dickkeulig, achtsporig, 120—160 = 20 μ. Sporen hyalin, vierteilig, spindelförmig, in der Mitte stark eingeschnürt, die beiden mittleren Zellen enthalten einen großen Tropfen, 28—38 = 5—7 μ. Die Paraphysen fädlich, ästig, geschlängelt, sehr zahlreich und die Schläuche überragend.

Zukalia europaea **v. Höhnel nov. spec.**, Fragm. z. Mykol., XV. Mitteilung, Nr. 797, p. [283] 29 (Sitzungsber. der kais. Akad. der Wissensch. in Wien, mathem.-naturw. Klasse, Bd. CXXII, Abt. I, 1913).

„Subiculum wenig ausgebreitet, von bräunlichen, kurzgliederigen, oft torulosen Hyphen gebildet. Perithezien schwarz, fast kugelig, mit breiter Basis aufsitzend, 150—200 μ breit und hoch, außen rauh von schwarzen, 10—12 μ haarähnlichen Aussprossungen. Ostiolum klein, undeutlich. Paraphysen nicht vorhanden. Asci sehr zahlreich, parallel, sitzend, spindelig keulig, oben verschmälert, 42—58 = 8—12 μ, achtsporig. Sporen zwei- bis dreireihig, stets vierzellig, grünlich hyalin, länglich-spindelförmig, gerade, an den Enden spitz, mit aufgesetztem gelatinösen Spitzchen, sehr zartwandig, mit reichlichem homogenen Inhalt, 16—22 = 4—5½ μ.“ Cfr. l. c., p. 29 ff.

Auf der Oberseite dürrer Blätter von *Rubus fructicosus*, und nur den größeren Blattnerven folgend. Sonntagberg, Mai 1905.

Seither konnte der hier gewiß recht seltene Pilz nicht mehr aufgefunden werden, obgleich sehr zahlreiches Substratmaterial des früheren Fundortes, und zwar zu verschiedenen Jahreszeiten sorgfältigst abgesucht wurde.

Hofrat v. Höhnel erkannte aus den mangelnden Paraphysen, dem charakteristischen Subiculum und aus dem Baue der Perithezien die Zugehörigkeit dieses Pilzes zu der von ihm in der VIII. Mitteilung der Fragm. zur Mykol., Nr. 379, p. [1193] 37 ff., benannten Familie der Naetrocymbeen. Nach Auffassung des Autors ist diese eine den Capnoideen parallelle Gruppe, welche zu den Sphaeriaceen gehört, aber den Capnoideen nahe steht, l. c., p. [1201) 45. „Der Pilz hat deshalb ein größeres Interesse, weil er die erste für Europa nachgewiesene *Zukalia* ist, eine Gattung, die in den Tropen sehr verbreitet ist.“ XV. Mitt, p. [284] 30, l. c.

1987. *Ceratostomella rostrata* Fr. In den Klüften der Hirnschnitte alter Buchenstöcke. November.

Stimmt gut bis auf die Form der hyalinen Sporen, die nicht zylindrisch, sondern elliptisch, meist etwas gebogen und mit vier Plasmatropfen versehen sind.

1988. *Ceratostomella dubia* Sacc., Syll., T. 410; Fung. Ital., Fig. 299. Fide Cl. v. Höhnel. Auf Hirnschnitten moderiger Stöcke von *Populus tremula*. November.

Perithezien ganz eingesenkt in eine schwarze Masse und nur mit dem dicken, dornähnlichen Ostiolum herausragend und dadurch ihre Anwesenheit verratend. Schläuche zylindrisch, achtsporig, einreihig, 160—180 = 8 μ. Sporen hyalin, später etwas gelblich, elliptisch, auf einer Seite abgeflacht und ohne Tropfen, 20—27 = 7—8 μ. Paraphysen fädig, undeutlich.

1989. *Ceratostomella pilifera* Fr. Fide Cl. Dr. Bubák. Auf der Innenseite abgelöster Tannenrinde. April.

1990. *Ceratostomella cirrhosa* Pers. Fide v. Höhnel. Auf entrindeten Tannenstöcken. August.

Perithezien groß, häutig, schwarz, mit langem, dickem, zylindrischem Schnabel, der dornartig über das Substrat hervorragt. An der Basis von langen braunen Hyphen umgeben. Asci zylindrisch, sitzend, achtsporig, 60—80 = 8—10 μ. Sporen hyalin, stumpfelliptisch mit kleinen, fast vierreihig geordneten Tröpfchen, 8—12 = 5 μ.

1991. *Ceratostoma Avocetta* (Cooke et Ell.) Sacc. (Syll., V, p. 216). Von hier ausgegeben in Rehms Ascomycetes exs., Fasc. 51, Nr. 2083. Cfr. Annales mycologici, Vol. XII, Nr. 2, 1914.

In den Spalten zerklüfteter Hirnschnitte alter Buchenstöcke. November.

Die Beschreibung bei Winter stimmt vollständig mit diesen Exemplaren. Die sonst kugeligen Perithezien sind hier infolge der Einklemmung zusammengepreßt.

1992. *Ceratosphaeria crinigera* (Cooke) Sacc. Fide Cl. Dr. Rehm. Auf moderigem Nadelholz. Oktober.

Die Schläuche fast ungestielt mit acht schief einreihigen Sporen, 60—80 = 8—10 μ. Die Sporen hyalin, zwei- bis vierteilig mit vier Plasmatropfen, 8—10 = 4—5 μ, elliptisch-länglich. „Bisher nur aus England bekannt.“ Dr. Rehm. Scheint Nr. 1990 sehr nahe zu stehen.

1993. *Amphisphaeria? fallax* de Not. Auf entrindetem Stamme von *Morus alba* im Konventgarten zu Seitenstetten. September.

Dieser Pilz weicht von der Beschreibung Winters, p. 264, merklich ab, doch teste Dr. Rehm obige Spezies. Die zweizelligen, oblong-spindeligen Sporen mit abgerundeten Endzellen haben ein auffällig dunkles Septum mit schwacher Einschnürung, ungleichhälftig, die eine Hälfte viel dicker, also keilförmige Sporen; die obere Zelle enthält einen großen, die schmälere untere Zelle zwei kleinere Tropfen. Die Sporen lichtbraun, aber auch heller, selbst fast hyalin gefärbt, 20—26 = 5—7 μ. Asci zylindrisch-keulig, 100—200 = (die Keule) 16—20 μ. Die fädigen Paraphysen sehr zahlreich.

— ***Ohleria aemulans*** **Rehm nov. spec.** Annal. Mycologici, 10. Jahrg., 1912, Ascomycetes novi von Dr. Rehm, Nr. 10. Auf entrindetem Laubholz, das längere Zeit unter Dünger gelegen. Sommer 1912.

Perithezien kugelig, etwas mit der Basis eingesenkt, schwarz, glatt, mit kurzer Papille, kohlig, 0·15 mm diam. Asci keulig, circa 120 = 12—14 μ. Sporen ellipsoid, vierzellig, an den Septen sehr stark eingeschnürt, dunkelbraun, schließlich in die einzelnen Zellen zerfallend, 30 = 6—8 μ. Paraphysen fädlich. Cfr. Ascomycetes novi, l. c.

Cl. Dr. Rehm weist l. c. auf die große Ähnlichkeit mit einer *Sporormia* hin, da auch hier die Sporen einen deutlichen Schleimhof besitzen.

Hofrat v. Höhnel untersuchte mit gewohnter Gründlichkeit diesen Pilz an dem Originalexemplare und fand, daß dieser Sonntagbergpilz keine *Ohleria,* sondern tatsächlich eine *Sporormia* darstelle, und zwar *Sporormia leporina* Nießl. Von der sonst auf Hasenkot vorkommenden Normalform unterscheidet sich dieser Pilz durch die meist derberen Perithezien und das meist flache Ostiolum. Der Pilz hätte demnach zu heißen: *Sporormia leporina* Nießl var. *aemulans* (Rehm) v. Höhn. Cfr. XV. Mitteilung der kais. Akad. der Wissenschaften in Wien, math.-naturwissensch. Klasse, Bd. CXXII, Abt. I, 1913.

1994. *Strickeria (Pleosphaeria) chlorospora* Ell. et Ev. Fide v. Höhnel. Auf Kirschbaumrinde. Februar.

Die Perithezien 200—280 μ hoch, mit stumpfkegeligem Ostiolum, das ganze Gehäuse mit stumpfspitzigen, braunen, septierten Borsten bekleidet. ungefähr 60 = 4 μ. Asci aufgeblasen birnförmig, 60 = 24 μ, achtsporig. Die Sporen rauchgrau, grünlich, sechsteilig, mit unregelmäßiger, senkrechter Teilung, elliptisch-oval mit abgerundeten Endzellen, 18—20 = 10—12 μ.

1995. *Strickeria brevirostris* Fuckel. Syn. *Teichospora brevirostris* Fuckel. Auf der Schnittfläche morscher Buchenstöcke. Oktober.

Die Schläuche hier durchwegs länger als sonst angegeben wird, bis 160 = 8—10 μ, wohl nach vollzogener Streckung. Sonst stimmt alles gut.

1996. *Lophiostoma (Lophiotrema) Origani* Kunze; fide Cl. Dr. Rehm = *L. vagabundum* Sacc. var. *Origani* Kunze. An dürren Stengeln von *Origanum vulgare* und *Clinopodium vulgare.* Juli.

Die Pilze auf beiden Substraten lassen keine Unterschiede erkennen, als etwa die ein wenig größeren Schläuche auf *Origanum,* 100—120 = 8—10 μ, indes auf *Clinopodium* 90—100 = 8—10 μ. Die Sporen auf beiden Substraten sind breitspindelig mit größeren Mittelzellen und daselbst stark eingezogen. Bei f. *Origani* deutlich sechs Tropfen, also bei völliger Reife vermutlich sechszellig, auf der anderen Matrix die Tropfen in den beiden Endzellen undeutlich. Kunze gibt nur vierzellige Sporen an. Cfr. Winter, p. 295.

1997. *Lophiostoma (Lophiotrema) vagabundum* Sacc. var. *Spiraeae* Rehm. Auf dürren Stengeln der *Spiraea Aruncus.* Ybbsitz.

1998. *Lophiostoma (Eulophiostoma) caulium* Fr. f. *Ebuli* Rehm. Auf Stengeln von *Sambucus Ebulus*. Herbst.

1999. *Lophiostoma (Eulophiostoma) Arundinis* Fr. Auf dürren Halmen von *Phragmites* bei Aschbach a. d. Westbahn. Oktober. Legit P. Lambert.

2000. *Nitschkia cupularis* Pers. Auf dürren Zweigen von *Aesculus Hippocastanum*. Oktober.

Die Perithezien rasenförmig hervorbrechend, auch kugelig oberflächlich und frei aufsitzende Häufchen bildend, tief schwarz mit rauher, ganz runzeliger Oberfläche, bald schüsselförmig einsinkend. Asci schwach zylindrisch-keulig, manchmal genau zweireihige Sporen, 50—60 = 7—8 μ. Sporen hyalin, einzellig, allantoid, 10—12—(14) = 3 μ.

2001. *Otthia urceolata* Fuckel. Auf *Ribes rubrum*. Ybbsitz. Februar.

Asci zylindrisch mit dickem, langem (60 μ) Stiel, samt Stiel bis 240 = 16—20 μ. Sporen dunkelbraun, zweizellig, an dem kräftigen Septum eingeschnürt, 24—28 = 12—15 μ.

2002. *Gibberidea macrospora* (Desm.) Schrötter. Fide Dr. Rehm. Auf Buchenästen. Mai.

Die vierzelligen, anfangs farblosen, später dunkelbraunen Sporen von einem Schleimhofe umgeben; die Sporen bis 45 = 15 bis 20 μ.

Sphaerelloideae.

2003. *Stigmatea Robertiani* Fr. Auf der Oberseite lebender Blätter von *Geranium Robertianum*. Oktober.

2004. *Sphaerella ignobilis* Auersw. Auf faulenden Blättern von *Carex pendula*. August.

2005. *Sphaerella caricicola* Fuckel. Auf dürren Blättern von *Carex pendula*. August.

2006. *Sphaerella conglomerata* Wallr. Auf der Unterseite der Blätter von *Alnus glutinosa*, gesellig mit *Guignardia alnea* Fr. und *Gnomonia setacea* Pers. Mai.

2007. *Sphaerella Viburni* Nke. Auf dürren Blättern von *Viburnum Opulus*. Mai.

2008. ***Phaeosphaerella Aceris*** **v. Höhnel nov. spec.** Fragm. z. Mykologie, XV. Mitt., Nr. 799 (Sitzungsber. der kais. Akad. der

Wissensch. in Wien, mathem.-naturw. Klasse, Bd. CXXII, Abt. I, 1913).

Auf vermorschten und gebleichten Blättern von *Acer Pseudoplatanus* am Sonntagberg. Mai 1911.

„Perithezien auf der Blattunterseite unter der Epidermis eingewachsen, locker herdenweise, bis 120 μ breit, das flache Ostiolum etwa 20 μ breit; das Perithezium ist von reichlichen braunen Hyphen umgeben. Asci zylindrisch keulig, 40—52 = 8 μ. Die acht Sporen blaß olivengrün, 8—9 = 3·5 μ, kurzkeulig, an der Querwand wenig eingeschnürt, obere Zelle ungefähr 5 μ lang, untere Zelle etwa 3 μ lang.“ Cfr. Fragm., l. c.

„Durch die Form und Farbe erinnert der Pilz an *Venturia*, da indes die Mündungsborsten und Paraphysen fehlen, kann der Pilz nur als *Phaeosphaerella* aufgefaßt werden.“ v. Höhnel, l. c.

2009. ***Venturia sphaerelloidea*** **v. Höhnel nov. spec.** Fragm. z. Mikologie, VIII. Mitt. (Sitzungsber. der kais. Akad. der Wissensch. in Wien, mathem.-naturw. Klasse, Bd. CXVIII, Abt. I, 1909, p. [1203] 47, Nr. 381).

„Perithezien herdenweise, unter der Epidermis eingewachsen, dünn, braunhäutig, unten eiförmig, oben kegelig, 100—120 μ breit, 140 μ hoch, an der Mündung mit ein bis drei braunen, einzelligen, dünn- bis dickwandigen, stumpfen, 10 = 4 bis 34—60 = 6—7 μ großen Borsten besetzt, an der zarthäutigen Basis mit hyalinen oder subhyalinen, 2—3 μ dicken kriechenden Hyphen besetzt. Paraphysen fehlend. Asci keulig-spindelig, sitzend, zartwandig, achtsporig, 32 bis 44 = 5—8 μ. Sporen schief einreihig bis zweireihig, hyalin, spindelförmig, zweizellig, mit vier Öltröpfchen, an den Enden spitzlich, zartwandig, an der Querwand nicht eingeschnürt, beide Zellen gleichlang, 10—12 = 3—4 μ.“ v. Höhnel, l. c.

An dürren Stengeln von *Impatiens Nolitangere*.

Von *Sphaerella* durch die Borsten, Sporenform und nicht rosettige Anordnung der Asci verschieden; l. c.

Pleosporeae.

2010. *Didymosphaeria Trifolii* (Starb.) Rehm. Vielleicht syn. *D. minima* Feltg. Fide Cl. Dr. Rehm. Auf dürren Stengeln von Luzerne. Juli. Adest: *Pleospora vulgaris*.

Diese Spezies ist gänzlich verschieden von *Didymosphaeria Trifolii* Fuckel, besonders in den Schläuchen und Sporen. Die zylindrisch-keuligen Schläuche 50—60 = 6—8 μ. Sporen keulig, zweizellig, die untere Hälfte spitzkegelig, 8—10 = 4 μ, etwas gelbgrünlich, also an *Venturia*-Sporen erinnernd, mit der unser Pilz aber nichts zu tun hat. Paraphysen deutlich zu sehen.

2011. *Leptosphaeria Michotii* Westd. Auf faulenden Blättern von *Carex pendula*. Juli.

Adest *Sphaerella caricicola* Fuck.

2012. *Leptosphaeria (Metasphaeria) Brachypodii* Pass. Auf Gräserhalmen und Blättern. Juli.

Asci achtsporig, zweireihig, 60—80—(100) = 10—12 μ, langkeulig, kurz gestielt, von zahlreichen Paraphysen umgeben. Sporen hyalin, meistens sechsteilig, aber auch vier- bis fünfteilige Sporen darunter, die mittleren Zellen weit vorspringend, sehr stark eingeschnürt, 20—26 = 4—6 μ.

2013. *Metasphaeria Salviae* (Rehm) v. Höhnel, Fragm. zur Mykol., XV. Mitt., Nr. 798 (Sitzungsber. der kais. Akad. der Wissenschaften in Wien, mathem.-naturw. Klasse, Bd. CXXII, 1913). Syn. *Melanopsamma Salviae* Rehm, Ann. mycol., IX, 1911, p. 80. Cfr. Nachtrag V zur Pilzflora d. S., Nr. 1685, l. c.

Unterscheidet sich von *Metasphaeria sepincola*, der sie sehr nahe steht, durch die viel größeren, derbwandigen Perithezien und kleinere Sporen. v. Höhnel, l. c.

2014. *Leptosphaeria nigrans* Desm. Auf faulenden Strohhalmen. Juli.

2015. *Leptosphaeria sparsa* Fuckel. Auf dürren Gräsern. Juni.

Die tiefschwarzen Perithezien von der Epidermis bedeckt, nur das Ostiolum hervorragend, fast halbkugelig mit breiter Basis aufsitzend, manchmal auch mit braunen Haaren an der Basis. Asci sehr schlank, keulig, nach abwärts verschmälert, mit acht zweireihigen Sporen, 80—100 = 10 μ. Die Sporen gelb, fast nur sieben- bis achtteilig, die dritte Zelle dicker, gewöhnlich mit kräftigen Plasmatropfen, 24—30 = 5—6 μ. Paraphysen fädig, hyalin, leicht zerfließend.

2016. *Leptosphaeria fusispora* Nießl. Auf dürren *Clinopodium*-Stengeln. Juli.

Asci zylindrisch, kurz gestielt, 80—100 = 10 μ. Sporen spindelig, vierzellig, gelb, ca. 20 = 3 μ.

— *Leptosphaeria cinerea* Fuck.; syn. *Metasphaeria corticola* (Fuckel) v. Höhn. Cfr. V. Nachtrag, Nr. 1721.

Auf *Salix caprea.* Juli.

2017. *Leptosphaeria* spec. Auf dürren Stengeln von *Origanum vulgare.* Juli.

Perithezien flachkugelig, angefeuchtet konvex gewölbt mit kleiner Papille, dauernd von der Epidermis bedeckt, aber schwärzlich durchscheinend, abgelöst an der Epidermis haftend, nur bis 300 μ diam., glatt. Asci zylindrisch, schwach keulig, nach unten in den kurzen, knopfigen Stiel zusammengezogen, 80—10 = 12—16 μ, achtsporig, zwei- bis dreireihig. Sporen schlank spindelig, fast nur siebenteilig, selten fünf- bis sechsteilig, gelblich gefärbt, die dritte Zelle von oben stark aufgetrieben und dort so sehr eingeschnürt, daß die Sporen leicht abbrechen und daher in zwei Hälften zu drei und vier Zellen zerfallen. Die Endzellen sind stumpf abgerundet, die obere Endzelle meistens dicker als die untere, gerade oder etwas gebogen, im letzteren Falle handscharähnlich gekrümmt, 40—50 = 3—4 μ, die aufgetriebene dritte Zelle bis 5—5·5 μ breit. Paraphysen vorhanden, leicht zerfließend.

Herr Dr. Rehm bemerkt in litt.: „? *Metasphaeria Origani* Mont. Die Beschreibung stimmt im allgemeinen sehr gut, nur gibt Mont. an der Spitze der Perithezien 4 μ breite Borsten an, die ich bei diesen Exemplaren nicht finde. Allein sie sind noch nicht völlig entwickelt und können sich unter günstigen Verhältnissen bei starkem Vortreten der Perithezien noch entwickeln. Offenbar gehört der Pilz in eine große Verwandtschaftsnähe der *Leptosphaeria*-Arten bei völliger Reife.“

Wegen der schließlich doch gefärbten Sporen also nicht zu *Metasphaeria* gehörig.

— *Ophiochaeta eucrypta* (B. et Br.) Sacc., Berlese, Icon., F. II, p. 350, Tab. 164, Fig. 2. Syn.: *Ophiobolus Graminis* Sacc.; cfr. IV. Nachtrag, Nr. 1207. Fide Dr. Rehm.

Auf *Carex glauca*-Halmen. Juli.

Die Perithezien sind wohl verborgen und werden erst sichtbar nach Entfernung der Blattscheiden; sie sind hier von einem

dichten braunen Haarfilz bekleidet, deshalb zu Ophiochaeten gehörig.

— *Ophiochaeta tenella* Auersw.? Fide Dr. Rehm. Auf den Hüllschuppen von *Lappa*. Juli.

Die kleinen Perithezien sind hier mit ziemlich großem, dickem, kegelförmigem, bis 120 μ langem Ostiolum versehen und von dicken braunen, kurzen Hyphen rauh. Schläuche und Sporen wie bei der Normalform, die sonst als glatt beschrieben wird.

Massarieae.

2018. *Pleomassaria rhodostoma* A. et Schw. Auf dürren *Rhamnus Frangula*. April.

Clypeosphaerieae.

2019. *Anthostomella phaeosticta* (Berk.) Sacc. Auf faulenden Blättern von *Carex pendula*. Juli.

Von hier ausgegeben in Rehms Ascomycetes exsicc., Fasc. 55, Nr. 2106. Cfr. Annal. Mycol., Vol. XII, Nr. 2, 1914.

Gnomonieae.

2020. *Gnomonia leptostyla* Fr. Auf *Juglans regia*. April.

2021. *Gnomonia vulgaris* Ces. et de Not. Auf dürren *Corylus*-Blättern. April.

2022. *Gnomonia Rubi* Rehm. Auf der Unterseite dürrer Blätter von *Rubus fructiosus*. Juli.

2023. *Ophiognomonia* (*Cryptoderis* Auersw.) *melanostyla* DC. var. *Aceris* Rehm. Auf Blättern von *Acer Pseudoplatanus*. Mai.

Asci spindelig, 60—70 = 8—10 μ. Sporen hyalin, nadelförmig, im oberen Drittel etwas keulig verdickt, aber auch in eine Spitze endigend. Septierung nicht erkennbar, meistens 40 μ und darüber lang. Die Schläuche und Sporen etwas größer als bei der typischen Art.

Valseen.

2024. *Diaporthe Dulcamarae* Nitschke. Auf dürren Stengeln von *Solanum Dulcamara*. Ybbsitz.

2025. *Diaporthe Arctii* Lasch. Auf dürren *Artemisia*-Stengeln. April.

2026. *Diaporthe crassicolis* Nitschke. Auf *Cornus Sanguinea.* Juli.

2027. *Diaporthe controversa* Desm. Auf dürren Ästchen von *Fraxinus,* August.

2028. *Diaporthe Ryckholtii* Westend. Auf dürren *Symphoricarpus racemosus.* Ybbsitz. Aschbach.

2029. *Diaporthe oligocarpa* Nitschke. Auf dürren *Prunus spinosa.* Juli.

Asci zylindrisch-keulig, nach unten verschmälert, sitzend, 48—56 = 8—10 μ. Sporen hyalin, zweizellig, meist mit vier Tropfen, in der Mitte manchmal eingeschnürt, selten gebogen, fast zylindrisch bis breitspindelig, 12—14 = 3—4 μ.

2030. *Diaporthe Corni* Fuck. — Die Sporen sind hier stark eingeschnürt. Auf dürren Ästen von *Cornus sanguinea.* Februar.

2031. *Diaporthe Cerasi* Fuckel. Auf der Rinde gefällter Kirschbäume. März.

Stroma und Perithezien genau, wie von Winter nach der Fuckelschen Diagnose beschrieben. Winter, p. 636, Nr. 3990. Die Perithezien sind bei dem hiesigen Pilze in der weichen Rindensubstanz eingebettet, kugelig, ziemlich groß, mit kurzen, manchmal auch mit langen zylindrischen, schwarzen Mündungen, welche jedoch das queraufgerissene Periderm nicht überragen. Das Periderm selbst ist ringsum pustelförmig aufgetrieben und haftet fest. Die mehr weniger langen Ostiola reichen gewöhnlich bis an den Rand des aufgerissenen Periderms, oftmals auch nur in der Tiefe des Spaltes sichtbar, was Fuckel als „Gruben" in der Rinde bezeichnete. Asci spindelförmig, an den beiden Enden lang verschmälert, 40—50 = 8 μ. Sporen in der Mitte des Schlauches zweireihig, länglich, stumpfspindelig mit vier hellen Tropfen, 12—14 = 3·5—4·5 μ. Die hier überreifen Sporen zeigen keine deutlichen Anhängsel, an jüngeren Sporen mögen immerhin die von Fuckel erwähnten Anhängsel vorhanden sein. Könnte jedoch möglich sein, daß die an den Polen liegenden, stark strahlenden Tröpfchen bei einiger Phantasie auch solche kleine Anhängsel vortäuschen.

2032. *Diaporthe populnea* Sacc. Fide Cl. v. Höhnel. Auf Zweigen von *Populus tremula.*

Asci breit elliptisch, unten in einen scharfen geschweiften Spitz ausgehend, aber ohne gestielt zu sein, oben flach abgestutzt, 60—80 = 16—18 μ. Die hyalinen Sporen elliptisch, zweizellig, im Alter etwas gelblich gefärbt. Zahlreiche Spermatien haarförmig, hakig gebogen, 20—24 = 1 μ.

2033. *Diaporthe pyrrhocystis* Berk. et Br. Auf dürren Ästen von *Corylus avellana*. August.

Hier die hyalinen, zweizelligen Sporen mit Anhängsel versehen, an dem Septum etwas eingeschnürt, 20 = 6—7 μ, die spindelförmigen Schläuche nur 80 = 12—14 μ.

2034. *Valsa crustata* Fr. Fide Cl. Dr. Rehm. Auf Buchenstöcken. Oktober.

Asci langkeulig und langgestielt, achtsporig; Sporen zylindrisch, gebogen, bräunlich, durchschnittlich 8 = 2 μ.

2035. *Valsa scabrosa* Bull. An entrindetem Laubholz. Juni.

2036. *Valsa Persoonii* Nitsch. Auf abgestorbener Rinde junger Apfelbäume. April.

2037. *Valsa alnifraga* Wahlb. *(Eutypella)*. Auf *Alnus*-Ästen. März.

Schläuche schmalkeulig, bis 40 μ lang (p. sp.).

— ***Thyridaria (Kalmusia) aurata*** **Rehm nov. spec.** Ascomycetes novi, Nr. 12, in Annal. Mykol., 2. Jahrg., 1912, p. 392. An moderigem Laubholz. Ybbsitz. P. Lambert.

Dieser merkwürdige Pyrenomycet wurde seither auch in den Buchenwaldungen des Sonntagberges in vielen und darunter völlig ausgereiften Exemplaren aufgefunden. Wie schwierig jedoch die Bestimmung dieses Pilzes sei, beweist, daß selbst eine so anerkannte Autorität auf dem Gebiete wissenschaftlicher mykologischer Forschungen, wie Herr Hofrat v. Höhnel, trotz der eingehendsten Nachprüfung des vom Sonntagberg eingesendeten reichlichen Materiales zu einem einwandfreien sicheren Resultate nicht gelangte. Es sei hier auf die diesbezüglichen recht interessanten kritischen Untersuchungen hingewiesen, welche veröffentlicht sind in den „Fragmenten zur Mykologie“, 1913, XV. Mitt., Nr. 802, ferner 1914, XVI. Mitt., Nr. 844, aus den Sitzungsberichten der kais. Akademie der Wissenschaften in Wien, mathem.-naturw. Klasse, Bd. CXXIII, Abt. I, 1913/14. Herrn Hofrat v. Höhnel ist voll-

kommen klar, daß folgende für die Pilzflora des Sonntagberges angeführte Arten nur einen und denselben Pilz darstellen, „also genau der gleiche Pilz sind“, nämlich: *Stuartella formosa* Bres. (non Fabre), Ann. myc., 1911, IX. Bd., p 80, *Thyridaria aurata* Rehm (l. c., 1912, X. Bd., p. 392) und *Zignoella (Tremathosphaeria) Ybbsitzensis* Straßer (l. c., 1911, IX. Bd., p. 82); ferner steht fest, daß dieser Pilz von *Enchnosphaeria pinetorum* Fuckel sicher verschieden ist.

Nachdem die genauen Untersuchungen ergaben, daß der Sonntagbergpilz ein stromatischer Pilz ist, kann derselbe weder als *Stuartella* noch als *Thyridaria, Zignoella* oder *Enchnosphaeria* aufgefaßt werden. Sofern der Pilz normal stromatisch ist, was jedoch noch keineswegs erwiesen ist, könnte derselbe vorläufig als *Melogramma* aufgefaßt werden und müßte demnach bis auf weiteres *Melogramma Ybbsitzensis* (Straßer) v. H. genannt werden. Somit wäre also *Thyridaria aurata* Rehm zu streichen, desgleichen *Stuartella formosa* Bres., l. c., und V. Nachtrag zur Pilzflora des Sonntagberges, 1910, Nr. 1683.

Melanconideae.

2038. *Pseudovalsa platanoides* Pers. Auf dürren Ästen von *Acer Pseudoplatanus*. März.

Melogrammeae.

2039. *Botryosphaeria Hoffmanni* (Kze.) v. Höhnel (Ann. myk., 1904, p. 275). Cfr. Sacc., Syll., XVII, p. 590. An dürren Buchenstämmen. Mai.

Von hier ausgegeben in Rehms Ascomycetes exs., Fasc. 55, Nr. 2113. Cfr. Ann. myk., 1914, p. 172. Die Pykniden des *Fusicoccum macrosporum* Sacc. sind viel zahlreicher hier anwesend als die Perithezien, doch ist auf diesen Exemplaren das sonst mit dem *Fusicoccum* stets gesellige *Asterosporium Hoffmanni* Kze. nicht zu sehen.

Stromata hervorbrechend, rundlich oder eckig, etwas polsterförmig, tief schwarz. Die Perithezien ganz eingesenkt. Asci dickkeulig in einen kurzen, dicken Stiel übergehend, 120 (und auch darüber) = 30—40 μ; Sporen stumpfspindelig bis fast zylindrisch mit

stumpf verschmälerten Enden, 20—50 = 14—18 μ, hyalin bis etwas gelblich; Schleimhof hier nicht mehr vorhanden.

2040. ? *Melogramma Ybbsitzensis* (Straßer) v. H., Fragm. zur Mikol., XVI. Mitt., Nr. 844, p. [101] 53, 1914. Syn.: *Zignoella (Trematosphaeria) Ybbsitzensis* Str., Ann. mykol., 1911, IX. Bd., p. 82; V. Nachtrag zur Pilzflora des Sonntagberges, 1910, Nr. 1695. — *Thyridaria aurata* Rehm, l. c. — *Stuartella formosa* Bres., l. c. Wie schon oben sub *Thyridaria* erwähnt worden, ist die Zugehörigkeit dieses formenreichen Pilzes noch nicht endgiltig festgelegt. Über die stromatische Eigenschaft dieses Pyrenomyceten schreibt v. Höhnel, l. c., p. 54 folgendes: „Jeder der knolligen, peritheziumähnlichen Pilzkörper enthält einige Hohlräume, die Asci führen. Der Eindruck derselben ist ganz der echter, oberflächlicher, kleiner Stromata. Dies hat ebenfalls auch Rehm bemerkt, der den Pilz als *Thyridaria* beschrieb. Allein es ist mir fraglich, ob derselbe auf trockenen Holzstücken, auf denen er bisher schon mehrmals gefunden wurde, seinen normalen Standort hat, und ob es nicht eine normal eingewachsene Form ist. Bekanntlich sind solche normal eingewachsene Formen, wenn sie auf Holz oberflächlich werden, oft stark verändert. Sie werden dann derbwandiger, verwachsen oft miteinander und täuschen so ein Stroma vor; auch erscheinen sie dann oft behaart."

Bei der behaarten Form dieses auch glatten, kleiig bestäubten Pilzes sind die Haare kurz und rauh; die reifen Sporen sind braun, länglich-spindelförmig, an den Querwänden wenig eingeschnürt, an den Enden abgerundet, stumpflich, ziemlich gleich vierzellig und 40 = 11 μ groß. Jede Zelle enthält einen großen Öltropfen. Die Asci sind ziemlich langknopfig gestielt, spindelig-keulig, 140—150 = 20—21 μ groß. Paraphysen vorhanden (v. Höhnel, l. c.).

Auf den hartholzigen, geschwärzten Überresten vermoderter Buchenstöcke und solcher von *Populus tremula* in den hiesigen gemischten Wäldern gar nicht selten.

2041. *Melogramma ferrugineum* Pers. Auf dürren Ästen von *Corylus Avellana*. Juli.

Stroma valseenartig, innen goldgelb, Scheibe rotbraun, rundlich bis elliptisch, das Substrat weit überragend, von den aufgerissenen Epidermislappen berandet, von den zylindrischen, $^1/_2$—1 mm

langen, tiefschwarzen, sehr zahlreichen Mündungen wie dornig aussehend. Die kugeligen Perithezien ganz eingesenkt in das goldgelbe bis rotbraune, von einer schwarzen Saumlinie umgebene Stroma. Asci spindelig, achtsporig, 100—120 = 10—14 μ. Sporen nadelförmig mit verdünnten, stumpfen Enden, gerade oder ein wenig gebogen, hyalin mit vielen Tropfen oder auch feiner Septierung, 80—90—(100) = 3—4 μ. Paraphysen breit stabförmig, hyalin, die Schläuche weit überragend, bis 200 = 4 μ, sehr zahlreich.

Diatrypeae.

2042. *Diatrypella decorata* Nitschke. Fide Cl. Dr. Rehm. Auf dürren Ästen von *Betula*. Juni.

Hylarieae.

2043. *Hypoxylon perforatum* (Schw.). Auf nacktem Laubholz. Ybbsitz.

2044. *Hypoxylon rutilum* Tul. Auf entrindeten *Fagus*-Ästen. November.

Dothideaceae.

2045. *Dothidella thoracella* Rustr. Fide Cl. v. Höhnel. Leider noch unreif. Auf Stengeln von *Sedum Telephium*. Ybbsitz.

2046. *Scirrhia rimosa* A. et Schw. Auf dürren Blattscheiden von *Phragmites communis*. Ybbsitz und Aschbach.

2047. *Scirrhia microspora* Rehm. Fide Cl. Dr. Rehm. Auf faulenden Stengeln von *Pteris Aquilina*. Mai.

65. 1915.
Verh. Zool. bot. Ges. Wien. 65.

Sechster Nachtrag zur Pilzflora des Sonntagberges (N.-Ö.), 1914. (1. Fortsetzung.)

Von

P. Pius Straßer, O. S. B.

(Eingelaufen am 29. Dezember 1914.)

Hysteriaceae.

2048. *Glonium? incrustans* De Not. Auf der Schnittfläche morscher Laubholzstöcke. — Die tiefschwarzen, etwas glänzenden Apothezien vom Anfang an angepreßt, ohne Hyphenfilz, schmal elliptisch-lineal, gerade, oft sehr dicht gelagert, 2—2·8 mm lang, 120—140 μ breit. Sporen hyalin, keilförmig, die obere Zelle breiter als die untere, 10—12 = 4—5 μ, Die Schläuche keulig aufgeblasen, 35—40 = 16—18 μ; dickes, schwarzbraunes Hypothezium, Epithezium lichtbraun.

Cl. Dr. Rehm bemerkt dazu: „Wenn richtig bestimmt, dann für uns neu."

2048 a. *Lophium mytilinellum* Fr. Am Grunde vom Lärchenkrebs abgetöteter junger Lärchenstämme. Frühjahr.

Asci 200—240 = 5—6 μ; Sporen vielzellig, fädig, bis 120 μ und nur 1—1·5 μ breit, etwas gelblich.

2049. *Hypoderma commune* Fr. Auf dürren *Humulus*-Ranken. August.

2050. *Hypoderma commune* Fr. var. *nitidum* Desm. An den abgestorbenen Dornen von *Rosa canina*. August.

2051. *Lophodermium arundinaceum* Schrad. var. *culmigenum* Fr. Auf dürren Blättern von *Dactylus glomeratus*. Juni.

Discomycetes.

Euphacidieae.

2052. *Rhytisma salicinum* Pers. Auf der Oberfläche der Blätter von *Salix caprea*. September.

Eusticteae.

2053. *Cryptodiscus foveolaris* Rehm. Auf Buchenästen. Ybbsitz. August.

Die Sporen sind hier undeutlich zweiteilig, elliptisch, 6—8 = 3 μ; Schläuche 40 = 5 μ; die Paraphysen mit exakt kugeligen Enden.

2054. *Stictis sulfurea* Rehm var. ***luxurians*** **Rehm. nov. var.** Auf einem faulenden Stricke im Konventgarten zu Seitenstetten. September.

Die krugförmigen, dickberandeten Apothezien anfangs weiß berandet, später aber, wie die ganze Außenseite des Fruchtkörpers, fleischfarbig; die Scheibe gelblich. Die Schläuche sind zylindrisch, am Scheitel nicht verdickt, mit 8 parallel liegenden, nadelförmigen Sporen von der Länge der Schläuche, welche 240—260 = 4—5 μ groß sind und durch J besonders in der Mitte blau gefärbt werden. Die Paraphysen sehr dünn, zahlreich, oft hakig oben gebogen.

Dermateaceae.

Cenangieae.

2055. *Cenangium Abietis* Pers. Auf dürren Ästen von *Pinus sylvestris*. März.

2056. ***Cenangium Strasseri*** **Rehm nov. spec.** in „Annalis Mycologici", Vol. XIII, Nr. 1, 1915; Ascomycetes novi, VIII, Nr. 2.

„Apothecia gregaria, cortici primitus globoso-clauso innata, eum protuberantia, dein laciniatim perrumpentia, excipulo proprio, extus albide farinaceo, demum in laciniis 4—6 dirupto discum planum, orbicularem, violaceo-nigrum, 1—2 mm latum denudantia, crasse fusca. Asci clavati, apice rotundati, —150 = 15—18 μ, 8-spori, J —. Sporae oblongo-ellipsoideae, utrinque obtusae, rectae, 1-cellulares, 2-guttulatae, hyalinae, 18—20 = 8—9 μ, 1—2-stichae. Paraphyses filiformes, septatae, 1·5 μ — versus apicem — 8 μ latae ibique violaceo-fuscae, Epithecium crassum formantes. Hypothecium dilute fuscidulum.

Ad corticem Pyri Mali, Sonntagberg, Austriae inf., leg. Straßer.

In Verehrung gewidmet
vom Verfasser.

Sechster Nachtrag zur Pilzflora des Sonntagberges (N.-Ö.), 1914.

Von

P. Pius Straßer, O. S. B.

(Eingelaufen am 30. November 1914.)

So ist es mit Gottes Beistand gegen Erwarten seitens des Verfassers doch zu einem sechsten Nachtrag gekommen. Sollte etwa auch diesem Beitrage zur Pilzflora Niederösterreichs einiges wissenschaftlich wertendes Verdienst zukommen, so ist selbes restlos der freundlichen Unterstützung jener hervorragenden Mykologen zuzuwenden, welchen Verfasser in der Einleitung zum fünften Nachtrage bereits pflichtschuldigsten Dank ausgesprochen und hiermit neuerdings ausspricht, und zwar den Herren: Abbé Bresadola, Dr. Bubák, Hofrat v. Höhnel, Medizinalrat Dr. Rehm.

Wenn weder Fundort noch Sammler genannt ist, dann ist Sonntagberg zu lesen. Die wertvollen Beiträge aus Ybbsitz stammen von Hochw. Herrn Pfarrer P. Lambert Gelbenegger, O. S. B.

Aus im fünften Nachtrage angedeuteten Gründen werden in diesem Nachtrage die sonst vorgesetzten * weggelassen.

Myxomycetes.

1865. *Licea minima* Fr. Auf Fichtenstangen. November.

1866. *Licea flexuosa* Pers. Auf dürren *Clematis vitalba*-Ranken. April.

1867. *Trichia decipiens* Mabr. An morschen Nadelholzstöcken November.

1868. *Trichia contorta* Ditm. var. *alpina* B. E. Fries, Archiv für Botanik, 1906, Bd. VI, Nr. 71, p. 5. Auf lebenden und toten Zweigen von *Corylus* und *Lonicera*. Ybbsitz. Im Sommer. Dieser seltene Schleimpilz wurde bisher nur in Schweden und im Jura gefunden, wie Herr Hofrat v. Höhnel bemerkt, der den Pilz bestimmte.

1869. *Chondrioderma spumarioides* Fr. Auf faulendem Laube. Oktober.

Basidiomycetes.

Uredineae.

1870. *Sorosporium Paridis* Unger. Auf *Paris quadrifolia*. Ybbsitz. August.

1871. *Uromyces Aconiti Lycoctoni* DC. III. Auf lebenden Blättern von *Aconitum*. Ybbsitz.

1872. *Puccinia montana* Fuck. Auf *Centaurea montana*. Ybbsitz. Juni. II.

1873. *Puccinia Valantiae* Pers. III. Auf *Galium cruciata*. März.

1874. *Puccinia Tanaceti* DC. Syn. *P. Helianthi* Schw. Auf *Helianthus annuus* und *Artemisia Absinthium* im Pfarrhofgarten. Oktober. II. III.

1875. *Puccinia firma* Diet., fide Cl., Sydow. Auf *Bellidiastrum Michelii*. Ybbsitz. Adest: *Tuberculina persicina*.

1876. *Phragmidium Potentillae* Pers. Auf *Potentilla argentea*. Oktober. III.

1877. *Cronartium asclepiadeum* Willd. = *C. flaccidum* Alb. et Schw. Auf welken Blättern von *Cynanchum Vincetoxicum*. Ybbsitz. Oktober.

1878. *Melampsora Vaccinii* Alb. et Schw. Nune: *Thecospora Vacciniorum* Karst. Auf *Vaccinium Vitis idaea* in Ybbsitz. September. Noch wenig entwickelt und nur II.

1879. *Coleosporium Euphrasiae* Schum. Auf *Melampyrum silvaticum*. Juli. III.

1880. *Peridermium Pini* Fuck. f. *acicola*. Gehört als *Aecidium Pini* Pers. zu *Coleosporium Senecionis* Pers. Cfr. Schrötter, p. 367. Auf Föhrennadeln. Juni 1912 epidemisch auftretend und zahlreiche junge Föhren tötend.

Tremellineae.

1881. *Tremella violacea* Relh. Auf dürren, berindeten Ästen von *Pirus malus*. Ybbsitz. April.

Hymenomycetes.

— (*Pistillaria ovata* Pers.). Cfr. Vierter Nachtrag Nr. 1100. Auf faulenden Blättern von *Populus tremula*. Juni. Eine sehr kleine, doch voll ausgereifte Form, 2·5—3 mm hoch. Die frisch reinweiße, fast kugelige Keule endet in einen deutlichen, dicken, etwas gelblichen Stiel. Das Hymenium dicht besetzt von den viersporigen Basidien. Sporen hyalin, oval, 6—8 = 4—5 μ.

1882. *Pistillaria pusilla* Pers. Auf faulenden Blättern von *Salix caprea*.

1883. *Typhula erythropa* Pers.? Auf faulenden *Populus tremula*-Blättern. Juni. Fruchtkörper 3—4 mm hoch. Die Keule weiß, glatt, länglich-eiförmig. Der dünne rotbraune, oben lichtere Stiel entspringt aus einem flach zusammengedrückten rotbraunen Sclerotium. Basidien 20—24 μ breit, tragen auf den vier Sterigmen die eiförmigen, farblosen Sporen, 5—7 = 4 μ.

1884. *Clavaria inaequalis* Müller. Waldwiesen, unter Gesträuch. August. Die Sporen hier bedeutend kleiner als bei Winter, p. 308 angegeben, nur 5—6 = 3—4 μ.

1885. *Clavaria fusiformis* Sow.? Auf grasigen Plätzen. Oktober. Fr. gleichmäßig zylindrisch mit spindelförmiger, etwas dunklerer Spitze, bis 9 cm lang, manchmal flach zusammengedrückt, zitronengelb. Basidien schmalkeulig, 50—60 μ lang, 8—10 μ breit, mit langen Sterigmen. Sporen hier nicht glatt, sondern sehr stachelig, kugelförmig, gelb, 6—8 μ diam.

1886. *Clavaria pyxidata* Pers. Auf moderigen *Corylus Avellana*. Ybbsitz.

1887. *Clavaria subtilis* Pers. Auf moosigen Bergwiesen. September.

1888. *Clavaria cinerea* Bull. var. *minor* Bres. Auf moosigen Bergwiesen. September.

1889. *Clavaria dissipabilis* Britzlmayr, 1881, fide Cl. de Höhnel. Syn. *Cl. echinospora* Boud. et Pat., 1881 (non Berkeley);

Cl. similis Boud. et Pat., 1888; *Clavariella similis* Boud. et Pat. (Tab. analytica). Auf Bergwiesen. September.

1890. *Clavaria fastigiata* L.; syn. *corniculata* Schaeff. (sensu Quélet), non Schroeter, Winter; *Cl. muscoides* (L.) Schroeter, Winter, Fide v. Höhnel i. litt. Auf Bergwiesen. September.

1891. *Cyphella nivea* Fuckel. Auf faulenden *Salix*-Blättern. Juni. Noch unreif, ohne Sporen, daher nicht sicher.

1892. *Cyphella Goldbachii* Weinm. Auf dürren Stengeln der Luzerne. Fr. 1—1·5 mm breit, schüsselförmig, sitzend, von langen, dicken, sehr rauhen, gegliederten, weißen Haaren zottig. Das Hymenium weißlich, sehr weich, oftmals eingeschnitten gelappt und hier nur steril.

1893. *Cyphella lacera* Pers. Auf faulendem *Cirsium*. Ybbsitz

1894. *Cyphella muscigena* Pers. Auf Moos-Protonema und Walderde. September.

1895. *Cyphella ciliata* Sauter. Ybbsitz. Auf der Rinde eines Weidenstockes. Von bis 160 μ langen, 4 μ breiten, angefeuchtet etwas gelblichen, trocken weißen Haaren bedeckt.

1896. *Cyphella erucaeformis* Batsch. Auf faulenden Erlen. September.

1897. *Cyphella alboviolascens* Alb. et Schw. Fr. anfangs kugelig geschlossen, dann das glatte, fast blaugraue Hymenium schüsselförmig ausgebreitet; sitzend und von langen, weißen, rauhen Haaren dicht besetzt, von welchen der oftmals eingeschnittene Rand des Hymeniums zierlich schneeweiß berandet erscheint. Auf *Spiraea Aruncus* (Ybbsitz), Ästchen von *Populus tremula* und besonders schön und reichlich auf der rissigen Rinde von *Sambucus nigra*. Im Winter und Frühjahr. Auch Ybbsitz: *Cornus*.

1898. *Gloeocystidium tenue* (Pat.) v. Höhn. und Litsch. Fide Cl. v. Höhnel. Auf morschen Nadelholzbrettern. Juni. Nur Cystiden, aber keine Basidien und Sporen zu sehen.

1899. *Gloeocystidium Letendrei* (Karst.) Bres. Fide Cl. Bresadola. Auf morschen Laubholzstöcken. August.

1900. *Corticium lacteum* Fr. Auf dürren Ästen von *Cornus sanguinea*. Ybbsitz. November.

1901. *Corticium byssinum* Karst. var. *microspora* Bres., Fungi Polonici, p. 95. „Differt sporis minoribus, scl. 3—$3^1/_2$ = $2^1/_2$—$2^3/_4$ μ."

1902. *Peniophora Tomentella* Bres. Fide Cl. Bresadola. Moose inkrustierend.

1903. *Tulasnella Tulasnei* (Pat.) Juel. Auf Kirschbaumrinde. Februar. Adest *Phlebia radiata* Fr. — Basidien 10—12 = 7—8 μ; Sporen 6—8 = 6—7 μ, fast kugelig; außer den Sporen noch zahlreiche kleinere zylindrische Konidien von 5—6 = 3—4 μ, ein Produkt keimender Basidiensporen.

1904. *Tulasnella lilacina* Schroet.? Fide Cl. de Höhnel wahrscheinlich diese Art. Auf morschem Nadelholz. März.

1904. *Sebacina laciniata* (Bull.) Bres. f. *Bresadolae*. Fungi polon., p. 116 = *Thelephora incrustata* Fr. = *Sebacina incrustans* Tul. = *Thelephora sebacea* Pers. = *Sebacina setacea* Fr., fide Cl. v. Höhnel. Auf faulenden Stengeln von *Pteris aquilina*.

1905. *Thelephora anthocephala* Bull. Auf Waldboden unter Fichten. September.

Hydnei.

1906. *Mucronella fascicularis* Alb. et Schw. Auf faulendem Nadelholz. August. Die stachelförmigen, hängenden Fruchtkörper anfangs lichtgrau, später graubraun, bei Druck und Reibung rotbraun, trocken lichtbraun. Basidien fast kugelig, sitzend, 8—10 μ, auf kurzen Sterigmen fast kugelige, glatte Sporen von 4—5 μ diam.

1907. *Hydnum coralloides* Scop. Auf einem faulenden Brückengeländer. Ybbsitz. Oktober.

Polyporei.

1908. *Solenia ochracea* Hoffmann. Im Inneren eines hohlen Apfelbaumes. November.

1909. *Merulius niveus* Fr. Fide Cl. v. Höhnel. Auf faulenden *Alnus*-Ästen. August.

1910. *Trametes lutescens* (Pers.) Bres. = *T. hispida* Bagl. = *T. Trogii* Berk. Cfr. Bresadola, Hym. Hung. Kmet., p. (89) 25, Nr. 88. — Auf *Fraxinus*. Ybbsitz. August.

1911. *Poria taxicola* (Pers.) Bres. Fide Bresadola. Auf entrindeten Nadelholzstöcken. Juli.

1912. *Poria nitida* Pers. Auf morschem Nadelholz.

1913. *Polyporus radiatus* Sow. f. *Schorsteinii*. Auf morschen Ästen von *Fagus silvatica*. November.

1914. *Polyporus retinaceus* Boud. Fide Bresadola. Auf morschen Baumstümpfen. Juni.

1915. *Ganoderma vegetum* Fr. Fide Cl. Bresadola. Auf Stöcken von *Castanea vesca* in Weinburg bei St. Pölten, Niederösterreich. August.

— *Polyporus Boucheanus* Kl. Auf einem alten Stocke von *Pirus communis*. Mai. Zu den bereits im „Fünften Nachtrag", p. 332, Nr. 1610 aufgeführten Synonymen fügt Cl. Bresadola in litt. noch folgende Synonyma an: = *P. floccopus* (Rostk.) Bres. = *P. tubarius* Quél.

1916. *Polyporus squamosus* Huds. Auf alten Stöcken von *Pirus communis*. Mai.

1917. *Polyporus montanus* Quél. Fide Cl. Bresadola. Auf lehmigem Waldboden. August. Der 2 dm lange, 2 cm dicke, von weichem, ockerfarbigem Filze bekleidete Stiel steckt zur Hälfte im sandig-lehmigen Boden.

1918. *Boletus subtomentosus* L. Waldboden. August.

Agaricini.

1919. *Marasmius graminum* Lib. Auf Bergwiesen. Juli.

1920. *Marasmius Rotula* Scop. Ybbsitz. Juli.

1921. *Marasmius ramealis* Bull. Besonders häufig auf faulenden Ästchen von *Rubus fructicosus* unter dichten Fichtenbeständen. November.

1922. *Marasmius amadelphus* Bull. Unter dichten Nadelholzanflügen. November.

1923. *Nyctalis parasitica* Bull. Auf *Russula* spec. Ybbsitz. August. Die Chlamydosporen elliptisch, gelbgrünlich mit einem hyalinen, abgestutzten Fortsatz an beiden Enden und dadurch spindelförmig erscheinend, samt Anhängsel 20—24 = 8—10 μ.

1924. *Nyctalis cryptarum* Secret. Auf trockenem Waldboden. Aschbach, Niederösterreich, P. Lambert. September. — Nur Chlamydosporen vorhanden, die elliptisch, an beiden Enden in eine hyaline, dornartig ausgezogene Spitze übergehen; samt Anhängsel bis 40 μ lang. Sonst ziemlich stimmend.

1925. *Cantharellus lobatus* Pers. Auf *Hypnum* in Sümpfen. Ybbsitz. Mai.

1926. *Lactarius aurantiacus* Fl. Dan. Giftig! Waldboden. August.

1927. *Hygrophorus Queletii* Bres. Waldboden, gesellig mit *H. eburneus* Bull., *H. chrysodon* Batsch. November.

1928. *Cortinarius hinnleus* Sow. Bergwiesen. November.

1929. *Cortinarius impennis* Fr. Wälder gemischten Bestandes. Herbst.

1930. *Cortinarius delibutus* Fr. In gemischten Wäldern. September.

1931. *Cortinarius praestans* (Corda) Sacc. Syn. *C. variicolor* (non Pers.) var. *herculanum* Fr., fide Cl. Bresadola. In gemischten Wäldern. September.

1932. *Bolbitius fragilis* L. Auf stark gedüngten Wiesen. Mai.

1933. *Bolbitius vitellinus* Pers. Auf Komposthaufen. Mai.

1934. *Coprinus truncorum* Schaeff. In hohlen Weiden. Mai.

1935. *Coprinus fimetarius* L. Auf düngerhältigem Straßenkot. Juli.

1936. *Coprinus atramentarius* Bull. Grasgärten. Oktober.

Agaricini.

1937. *Agaricus (Psalliota) haemorrhoidarius* Kalchbr. Wälder. Oktober.

1938. *Agaricus (Galera) muiophilus* Lasch. Unter Moosen. Oktober.

1939. *Agaricus (Naucoria) sticticus* Fr. f. *minor* Bres. Auf Waldboden. Oktober.

1940. *Agaricus (Flammula) Liquiritiae* Pers. Waldboden. November.

1941. *Agaricus (Flammula) fusus* Batsch. Auf morschem Holz. Oktober.

1942. *Agaricus (Hebeloma) mussivum* Fr. f. *minor* Bres. Auf Waldboden. Oktober.

1943. *Agaricus (Hebeloma) spiloleucum* Krombh. Auf Waldboden in langen Bogenreihen. Oktober.

1943. *Agaricus (Inocybe) frumentaceus* Bull. Cfr. Bresadola, Fung. Trid., II, p. 87, Nr. 255, Tab. CC. Syn. *Inocybe jurana* Pat. Waldboden.

1944. *Inocybe rhodiola* Bres. In Wäldern. Juli.

1945. *Agaricus (Pholiota) praecox* Pers. Wiesen. Mai.

1946. *Agaricus (Pleurotus) ostreatus* Jacq. An Laubholzstöcken.

1947. *Agaricus (Omphalia) campanellus* Batsch. var. *myriadea* Kalchbr. Auf *Pinus*-Stöcken. April.

1948. *Agaricus (Clitocybe) humosus* Fr. Auf Gerberlohe. Seitenstetten. November.

1949. *Agaricus (Clitocybe) cinerascens* (Bull.) Bres., Fung. manger., p. 42, Tab. XXXV. In den hiesigen Buchenwäldern in nicht selten langen Reihen. September. Guter Speisepilz!

1950. *Agaricus (Clitocybe) ectypa* Fr. var. *infumata* Bres., Fung. Trid., II, p. 49, Tab. CLIV. Die Sporen dieses Pilzes mit einem deutlich dreieckigen Kern, wogegen l. c. die Sporen 1-nucleatae naviculares vel subromboidales beschrieben werden. Der hiesige Pilz dürfte somit *C. trigonospora* Bres., Fung. Trid., I, p. 30, 31, nahestehen. Abbé Bresadola bemerkt l. c. ausdrücklich, daß die var. *infumata* Bres. *C. ectypa* mit *Clitocybe trigonospora* Bres. verbinde.

1951. *Agaricus (Clitocybe) phyllophilus* Pers. Auf gedüngten Kleefeldern. August.

1952. *Agaricus (Clitocybe) hirneolus* Fr. An Waldwegen. September. Sporen kugelig, 3 μ diam.

— *Agaricus (Clitocybe) trigonospora* Bres., vide supra Nr. 779, zweiter Nachtrag. Durch die stumpf dreieckigen Sporen sehr auffallend. Wälder. September.

1953. *Agaricus (Tricholoma) panaeolus* Fr. Grasplätze. Oktober.

1954. *Agaricus (Tricholoma) irinus* Fr. In Bogenreihen auf Grasplätzen. Oktober. Ein guter Speisepilz!

1955. *Agaricus (Tricholoma) Georgii* L. f. *albella* Bres. Auf Wiesen und Grasplätzen in Reihen stehend. Mai. Als sogenannte „Maischwammerl“ sehr gesucht.

1956. *Agaricus (Tricholoma) terreus* Schaeff. var. *argyraceus* Bull. In Nadelwaldungen. November.

1957. *Agaricus (Tricholoma) terreus* Schaeff. var. *astrosquamosus* Bres. Hut von schwärzlichen Schuppen samtig, 3—4 cm breit; Stiel kurz, nur $1^1/_2$—2 cm, dünn, gleich dick, wie die breiten, nicht dichten Lamellen weißgrau; Sporen fast kugelig, 5—6 μ diam. In Nadelwäldern. August.

1958. *Agaricus (Tricholoma) albobrunneus* Pers. Nadelwälder. Oktober.

1959. *Agaricus (Lepiota) hispidus* Lasch. Sporen hyalin, breitspindelig, 12—14 = 6—7 μ; alles übrige stimmt genau mit den Angaben Winters, p. 839, Nr. 2500, nur erreicht der Stiel bis 8 cm Höhe.

1960. *Agaricus (Amanita) validus* Fr. Der Ring beiderseits weiß. In Wäldern. September.

Gasteromycetes.

1961. *Phallus caninus* Huds. Prochenberg bei Ybbsitz. Sommer.

1962. *Melanogaster ambiguus* Vittad. Auf sandigem Lehmboden unter einem Bestand von *Castania vesca* am Kalvariaberge zu Weinburg bei St. Pölten. (Als Beitrag für die noch ausständige Pilzflora von Niederösterreich.)

1963. *Scleroderma Bovista* Fr. Fide Cl. Bresadola. Ebenfalls in Weinburg an der gleichen Lokalität.

1964. *Geaster fornicatus* Huds. In trockenen Wäldern. Juli.

1965. *Geaster tunicatus* Vittad. Fide Cl. Bresadola. Auf trockenem Waldboden. Ybbsitz. Oktober.

Pyrenomycetes.

Perisporiaceae.

1966. *Sphaerotheca pannosa* Wallr. Auf *Rosa canina* in Holzschlägen. Dezember. Die jungen Triebe sind ganz umsponnen von einem dichten, groben, weißlichen Filze, doch erst Mitte Dezember traten die Perithezien auf. Konidien auf dem „*Oidium leucoconium*“ Desm. waren nicht zu sehen. Die Perithezienanhängsel sind nicht hyalin, sondern gebräunt und sehr kurz. Die Schläuche auch nicht kugelig-eiförmig, sondern breit spindelförmig oder breit elliptisch

mit stark verjüngten Enden, 80—100 = 40 μ. Die Sporen waren im Dezember noch nicht gut entwickelt. Auf dem Myceliumfilze, fide Cl. de Höhnel, der Parasit: *Cincinnobolus Cesati* de Bary anwesend.

Hypocreaceae.

1967. *Gibberella Saubinetii* (Mont.). Auf faulenden *Carex pendula*-Blättern. Juni. Sporen spindelig mit stumpfen Enden, 18—20 = 5—6 μ, mit einem mittleren deutlichen Septum, undeutlich vierteilig. Schläuche lanzettlich, 60—70 = 18 μ; das parenchymatische Gehäuse lebhaft indigoblau.

1968. *Gibberella acervalis* Moug. (fide Cl. Rehm). Auf dürren Schößlingen von *Alnus glutinosa*. März.

1969. **Letendraea Rickiana** Rehm nov. spec. An. Myc., Vol. XII, Nr. 2, 1914, p. 173. Von hier ausgegeben in Rehms Ascomycetes exs., Fasc. 55, Nr. 2114. Von *Letendraea eurotioides* Sacc. durch das winzige Ostiolum und besonders durch die gelbbraune Färbung, von *L. luteola* E. et Ev. durch Größe und Gestalt des Peritheziums verschieden. Cfr. Rehm, l. c. Oft auch von blutroter Färbung.

Auf der Schnittfläche morscher Buchen- und Zitterpappelstöcke am Sonntagberg.

1970. *Nectria Coryli* Fuckel f. *symphoricarpus*. Ybbsitz. März. Asci 60—90 = 16 μ, meistens erfüllt von unzähligen Sporidien, die ungefärbt, einzellig, 3—4 = 2 μ. Die zweiteiligen, elliptischen Schlauchsporen sind selten gut entwickelt, 8—12 = 4—5 μ.

1971. *Nectria applanata* Fuck. var. *succinea* v. Höhnel. Auf *Corylus Avellana*. August. Perithecien häutig, durchscheinend, gelb, urnen- oder bombenförmig, mit ca. 80 μ hohem, 140 μ breitem Ostiolum auf der Kugel von 280 μ diam. Öfter ein deutliches Subiculum. Schläuche zylindrisch, 80 = 8 μ, achtsporig; Sporen einreihig, hyalin, zweizellig, nicht eingeschnürt, elliptisch-länglich, 10 = 3 μ. Paraphysen zahlreich. Fide Cl. v. Höhnel adest als Nebenfruchtform *Stylonectria applanata* nov. gen. et spec. v. Höhnel.

1972. *Hypomyces aurantius* Pers. Auf *Schizophyllum*. Ybbsitz und Sonntagberg. Sommer.

1973. *Hypomyces torminosus* Mont. Auf dem Hymenium des *Lactarius torminosus*. In nassen Jahren im Herbste sehr häufig.

1974. *Hypocrea* spec., fide Cl. Dr. Rehm der *H. spiculosa* Fuckel nahestehend. Auf einem moderigen Buchenstocke. Stromata gesellig, kreisrund, gewölbt, später einsinkend, 1—1·5 mm diam., ohne Filz am Grunde, gelbbraun, von den weit vorstehenden Ostiolen schwarz punktiert. Asci zylindrisch, 120 (und darüber) = 4—5 μ. Sporen olivengrün, zweiteilig, ungleichhälftig, die obere kugelige 4 μ diam., die untere längliche Zelle 5—6 μ lang. Nicht eine Spur des Filzes vorhanden.

1975. *Cordiceps ophioglossoides* (Ehrh.). Auf *Elaphomyces* spec. Ybbsitz. August.

1976. *Podospora cryptospora* Rehm i. litt. nov. spec. Auf faulenden Blättern von *Carex pendula* in Holzschlägen am Sonntagberg. Perithezien kugelig, schwarz, ganz von der Blattepidermis bedeckt, nur von dem rundlichen, papillenförmigen Ostiolum durchbohrt; das Gehäuse besteht aus einem nicht kohligen prosenchymatischen, braunen Gewebe und ist ziemlich dicht in einen braunen Haarfilz eingehüllt. Asci aufgeblasen, nach oben verengt und flaches Ende, in der Mitte von den drei- bis vierreihig angehäuften Sporen aufgetrieben und nach unten wieder verschmälert in den kaum merklichen Stiel, 100—120 = 14—20 μ. Die Sporen scheinen den Schlauch durch Anschwellen zum Platzen zu bringen. Ein Austreten der Sporen aus dem flach abgeschlossenen Schlauchende nicht beobachtet. Die Sporen sind hyalin, wurmförmig gebogen oder gerade mit wagrecht abstehenden dicken Anhängseln, 50 bis 60 = 4 μ.

1977. *Acanthostigma fennicum* (Karst.) Berlese. Fide v. Höhnel. Auf morschem Buchenholz. August. Die häutigen, aber nicht zelligen Perithezien spärlich mit kurzen, braunen steifen Borsten besetzt. Asci langelliptisch, in der Mitte ein wenig breiter, 100 bis 120 = 8 μ. Sporen zweireihig, lang-spindelig, meistens etwas gebogen, hyalin, gewöhnlich fünfzellig, 30—32 = $3^1/_2$ μ. Paraphysen zahlreich.

Trichosphaerieae.

1978. *Trichosphaeria minima* (Fuckel) Sacc. = *Wallrothiella minima* Sacc. Auf der Innenseite der Rinde eines Eschenstockes.

Perithezien schwarz, kugelig, 130 μ Durchmesser, mit kugelförmiger, öfters von kurzen, stumpfen, braunen Borsten besetzter

Papille. Schläuche zylindrisch keulig oder fast regelmäßig zylindrisch, 40—45 = 6—7 μ. Sporen hyalin, länglich-oval, einzellig, 5—8 = 3—3·5 μ. Paraphysen zahlreich, haarförmig, bald zerfließend.

1979. *Herpotrichia callimorpha* Auersw. Auf faulenden Ranken von *Rubus fructicosus*. März.

Als Nebenfruchtform gehört hieher *Herpotrichiopsis callimorpha* v. Höhnel nov. genus et nov. spec., Fragm. zur Mykol., XVI. Mitteilung, Nr. 854, p. (115) 67 (Wien. Akad. d. Wissensch., Bd. CXXIII, I, 1914).

Melanommeae.

1980. *Rosellinia aquila* Fr. var. *bisseda* Fuck. Auf feuchter Lohe. März.

1981. *Rosellinia mammiformis* Pers. Auf abblätternder Rinde von Ahorn; Buchenäste. Mai.

Stimmt vielfach nicht mit der Beschreibung von Winter, p. 226, aber doch fide Cl. v. Höhnel hieher gehörig.

Die kugeligen schwarzen Perithezien sind anfangs mit der Basis in das Substrat eingesenkt, das papillenförmige Ostiolum glänzend. Asci zylindrisch, fast sitzend, meist 140 = 12—15 μ. Sporen elliptisch einzellig, dunkelbraun, undurchsichtig, von einer dünnen, farblosen Schleimschicht umgeben und daher mit hyaliner Spitze; manchmal auch mit langem hyalinen Anhängsel; die Größe der Sporen sehr verschieden, gewöhnlich bis 24 μ, aber auch 30 μ lang und 12—14 μ breit. Paraphysen fädig.

1982. *Rosellinia subcorticalis* Fuckel. Auf dürrer *Fagus*- und Ahornrinde. März.

1983. *Rosellinia Clavariae* Tul. Auf verschiedenen *Clavaria*-Arten im Herbst 1912 massenhaft.

1984. *Rosellinia velutina* Fuck. Auf dürrer Kirschbaumrinde. Mai.

Perithezien kugelig, schwarz, mit kurzen, vereinzelten braunen Borsten besetzt, sehr dicht gehäuft. Asci zylindrisch, fast ungestielt. 50—60 = 8—9 μ. Die Sporen einreihig, elliptisch bis fast kugelig, dunkelbraun, 7—8 = 4—5 μ. Paraphysen fädig, länger als die Schläuche.

(Valde appropinquat ad *Cenangium farinaceum* (Pers.) Rehm cum eoque ad genus *Pseudophacidium*, differt ab hoc inprimis Epithecio crasso colorato.)"

Schläuche mit Paraphysen zeigen eine große Ähnlichkeit mit *Propolis*. Die Paraphysen sind oben sehr breit und hakig gebogen und schwarzviolett gefärbt. Asci keulig, 120—160 = 20 μ; Sporen 1—1$^1/_2$reihig, elliptisch, breit abgerundet mit 2 großen Tropfen, 16—20 = 10—12 μ, hyalin. Herr Dr. Rehm bemerkt: „Scheint auf den ersten Blick ein *Pseudophacidium*, entbehrt aber eines Epithezium, und glaube ich die beste Stellung des herrlichen Pilzes bei *Cenangium*."

Auf der abblätternden zarten Rinde eines jungen abgestorbenen Apfelbaumes, auf welcher *Valsa Persoonii* Nke. in großer Menge vorhanden.

2057. *Cenangium Fraxini* Tul. (non Rehm sub *Tymp. fraxini* (Schwein.). Auf dürren Ästen von *Fraxinus*. August.

Fide Cl. v. Höhnel i. litt. ist die Nebenfruchtform *Podexcipula* v. H., nov. Gen. = *Fusicoccum cryptosporioides* B. R. S.

Dermateae.

2058. *Dermatea Ariae* Pers. Auf abgestorbenen jungen Trieben von *Sorbus Aucuparia*. Juni.

Asci 60—80 = 8—12 μ; Sporen hyalin, länglich-elliptisch mit 2 Tropfen, 10—16 (—18) = 4 μ. Adest: *Sphaeronema Sorbi* Sacc.; *Dothiora Sorbi* Wahlb.

2059. *Dermatea carpinea* Pers. Auf dürren Ästen von *Carpinus Betulus*.

2060. *Tympanis olivacea* (Fuckel) Rehm. Auf dem Harze verkrebster junger Lärchen. Mai.

Schläuche zylindrisch, oben abgerundet, nach unten verschmälert und kurz gestielt, 140—160 = 12—16 μ; ganz voll von spermatoiden Körperchen, und die Sporen aber nur selten entwickelt, stumpf-elliptisch, 24 = 8—10 μ, und auch diese von jenen kleinen hyalinen, kugeligen Körperchen ganz erfüllt.

Patellariaceae.

2061. *Mycobilimbia* spec. Auf alter, rissiger Birkenrinde. November.

Apothezien bleibend weißlich gefärbt. Schläuche zylindrisch-keulig, in den dünnen, kurzen Stiel übergehend, 140—160 = 14—18 μ, Porus J + coerulescens. Sporen hyalin, langspindelig, gerade, 6—8—10teilig, 24—34 = 8—10 μ. Hypothezium farblos. Cl. Dr. Rehm bemerkt dazu: „Im Baue der *Mycobilimbia effusa* Auersw. sehr ähnlich, aber davon verschieden."

Bulgariaceae.

2062. *Calloria austriaca* v. Höhnel, Ann. mycol., I. Jahrg., 1903, p. 396. Auf morschen Buchenstöcken. November 1913.

Apothezien anfangs weißlich, später rotbraun, sitzend, flach schüsselförmig sich erweiternd, dick berandet, glatt, gelatinös zähe. Asci keulig mit stumpfer Spitze, 70—80 = 10—12 μ, in einen ziemlich langen Stiel endigend. Sporen hyalin, länglich, zweiteilig, in jeder Zelle ein großer Tropfen, 8—10 = 4 μ, fast zweireihig im Schlauche geordnet. Paraphysen fädig.

2063. *Coryne solitaria* Rehm. Fide Cl. Dr. Rehm. Auf morschen Buchenstöcken. November.

Die dick und kurz gestielten Apothezien meistens vereinzelt, aber auch büschelig, schüsselförmig, wulstig berandet, fahlgelb, braun, aber nicht rötlich, zäh-gelatinös. Schläuche nach unten verschmälert, 80—100 = 8—10 μ. Sporen zweireihig, lang-elliptisch, zweizellig, hyalin, 12—16 = 4 μ.

Mollisieae.

2064. *Mollisia caespiticia* Karst. Auf faulenden Ästen von *Alnus* und *Betula*. Frühjahr.

Cfr. Rehm, „Zur Kenntnis der Dyscomyc. Deutschl., Deutsch-Österr. u. Schweiz." Ber. Bd. XIV, S. 86 der Bayer. bot. Ges. in München, 1914.

2065. *Mollisia benesuada* Tul. Auf faulenden Ästen von *Salix caprea*, Sonntagberg; auf *Alnus glutinosa*, Ybbsitz.

2066. *Mollisia caesia* Fuck. Fide Dr. Rehm. Auf dürren *Salix caprea*-Ästen. Juni.

Schläuche langkeulig, 60—80 = 6—8 μ. Sporen elliptisch, 8—10 = 3 μ.

2067. *Mollisia revincta* Karst.; syn. *M. minutella* Sacc. f. *Plyogonati* Rehm. Auf dürren Stengeln von *Rumex*. Juni.

Cfr. Rehm, Ascom., III, Nr. 5015, p. 526; Rehm, Nachtrag, p. 1264; Rehm, Ber. Bd. XIV, S. 85 ff. der Bayer. bot. Ges. München, 1914.

2068. *Mollisia Solidaginis* (Karst.) Rehm. Auf Stengeln von *Eupathorium cannabinum*. Juni.

Asci keulig mit stumpfer Spitze, 60—70 = 10—12 μ; Sporen acht, im oberen Schlauchlumen zusammengeballt, zylindrisch, an den Enden stumpf zugespitzt, an den beiden Enden je ein Tropfen, 18—20 = 2—3 μ, also ungewohnt groß, aber fide Cl. Dr. Rehm dennoch diese Art. Die Apothezien von den austretenden farblosen, breiten Hyphen ganz bärtig und davon zierlich weiß berandet und meistens zu dreieckigen Büscheln verklebt.

— *Mollisia betulina* (A. et Schw.) Rehm = *M. betulicola* Fuckel. Cfr. Rehm, Ber. d. Bayer. bot. Ges. in München, XIV, p. 96. Auf *Betula*-Blättern.

2069. *Mollisia lutescens* Rehm, Verh. der k. k. zool.-botan. Gesellschaft in Wien, 1907; Rehm, Exs. 1682, Syn. *Pezizella fuscescens* Rehm, IV. Nachtrag, p. 329, Nr. 1292. Auf faulenden Blättern von *Carex pendula*.

2070. *Mollisia Morthieri* Sacc. Auf der Unterseite dürrer Blätter von *Rubus fructicosus*. Mai.

Die außerordentlich kleinen Apothezien sitzen fast nur auf dem Mittelblattnerv, oft in Gesellschaft mit der über die ganze untere Blattseite zerstreuten *Pezizella dumorum*. Größe und Form der Schläuche und Sporen weisen auf obige Art, hingegen die Farbe der Apothezien besser mit *M. exigua* Nießl stimmt.

2071. *Niptera Carduorum* Rehm. Fide Cl. v. Höhnel. Auf faulenden *Cirsium*-Stengeln. Mai.

Die von austretenden hyalinen Hyphen gebildete Berandung der etwas dunkleren, grauen Fruchtscheibe hebt sich recht zierlich ab. Das Gehäuse ist parenchymatisch und weich wachsartig. Asci zylindrisch, fast sitzend, oder nur ein sehr kurzer Stiel, meistens bis 50—60 = 6—8 μ. Sporen fast stabförmig oder dünn-spindelig, hyalin, einzellig mit 4 Öltropfen, 12—16—(20) = 2—3 μ.

2072. *Belonidium filisporum* (Cook)? Auf faulenden Gräsern. Juli.

Fide Cl. Rehm obiger Art sehr nahestehend. Fruchtscheibe schmutzigweiß, berandet vom bräunlichen, parenchymatischen Gehäuse. Schläuche zylindrisch-keulig, fast sitzend; parallel der Schlauchaxe liegen 8 Sporen, doch deutlich nur 3—4 Sporen kenntlich. Sporen hyalin, nadelförmig mit 8—10 Tropfen, später deutlich bis zehnteilig, 33—40 = 2—3 μ. Die Schläuche 60—80 = 10—12 μ.

2073. *Belonopsis excelsior* Karst. f. *Glycerincola* Rehm, Ber. Bd. XIV, S. 85 ff. d. Bayer. Bot. Ges. in München, 1914, p. 106. Auf dürren *Glyceria*-Stengeln. Juli.

Die Apothezien zuerst napfförmig geschlossen, dann die weißliche Scheibe zeigend, die von lichten Randhaaren umsäumt und zuletzt fast ganz flach ausgebreitet ist. Das gelbliche parenchymatische Gehäuse äußerlich bräunlich und sehr weich. Die Schläuche sind zylindrisch, nach beiden Enden stumpf zugespitzt, 60—80 = 12 μ, also um die Hälfte kleiner als bei der Normalform. Sporen hyalin, nadelförmig, an einem Ende dünner, mit zahlreichen (12—16) großen Tropfen, etwas undeutlich septiert; die 4 Sporen liegen parallel im Schlauche und sind sehr schön entwickelt, 40—50 = 3—4 μ.

Pyrenopezizeae.

2074. *Pyrenopeziza Rubi* Fries f. *fimbriata* Rehm, Ascom., p. 612. Anmerk. in Nr. 5135 = *P. pileimoniliformis* (Cruan) Sacc. Auf dürren Stämmchen von *Rubus Idaeus*. August.

2075. *Pyrenopeziza Phyteumatis* Fuckel. Auf Blättern von *Phyteuma spicatum*. Ybbsitz. August.

Unreif! Cl. v. Höhnel bemerkt: „Hier nur als *Euryachora stellaris* Pers.“

Helotieae.

2076. *Pezizella punctoidea* Karst. Auf faulenden Blättern von *Rubus fructicosus* und *Lysimachia*. Juni.

2077. *Pezizella separanda* Rehm. Auf dürren Ranken von *Rubus fructiosus*. August.

Apothezien wachsartig weich, 0·2—0·5 mm, deutlich parenchymatisch, anfangs geschlossen mit wulstiger Berandung, weiß, später gelblich, ausgebreitet flach angedrückt. Paraphysen fädig, oft mit

knopfigen Enden. Asci keulig-zylindrisch mit kurzem, dickem Stiel, fast sitzend, 35—40 = 6—8 μ. Sporen hyalin, oval-elliptisch, häufig mit je einem Tropfen an den Enden, einzellig, 6—8 = 3—4 μ.

2078. *Pezizella ceracella* Fr. Auf Hirnschnitten morscher Stöcke von *Populus tremula*. Dezember.

Apothezien zerstreut, sitzend, weich, oben prosenchymatisch, unten großzellig, bräunlich, außen von austretenden Hyphen etwas rauh, anfangs halbkugelig geschlossen, dann krugförmig, trocken, mit eingebogenem, wulstigen, gelblichen Rande. Das Subiculum (wenn dazugehörig!) besteht aus breiten (4—5 μ) bräunlichen, langzelligen Hyphen. Asci zylindrisch-keulig, sitzend, 44—50 = 7—8 μ. Sporen länglich-elliptisch, an einem Ende verschmälert, hyalin, einzellig, 7—8 = 3—3·5 μ.

2079. **Pezizella inconspicua** Rehm nov. spec.

Apothecia dispersa, sessilia, primitus globoso-clusa, dein explanata, disco orbiculari angusto marginata, hyalina, ad basin fuscidula 0·2 mm lata, pseudoprosenchymatice contexta, sicca convoluta, punctum albidulum formantia. Asci clavati, rotundati, sessiles, 40 = 6 μ, 8-sporigeri. Sporae oblongae, rectae, 1-cellulares, guttis oleosis magnis expletae, hyalinae, 8 = 3 μ. Paraphysei filiformes, hyalinae.

Ad truncos fagineos putridos. Sonntagberg.

In autumno 1913, legit P. Strasser.

2080. **Pezizella Tormentillae** Rehm nov. spec. Ann. Mycol., Vol. XI, Nr. 5, 1913; Ascom. exs., Fasc. 53, p. 393. Von hier ausgegeben in Rehm, exs., Fasc. 53, Nr. 2057.

Auf faulenden Blättern von *Potentilla Tormentilla*, im Juni 1913. Seither nicht mehr beobachtet.

Apothezien sitzend, 0·2 mm breit, weißlich-gelblich, zart berandet, flach, Gehäuse prosenchymatisch. Asci keulig, —50 = 10 μ. J +. Sporen länglich, beidendig stumpf, einzellig, 2 Tropfen enthaltend, hyalin, 10 = 4—5 μ. Paraphysen fädig. Cfr. Rehm, l. c.

— *Hyalinia inflatula* (Karst.) Boud. = *inflata* Karst., cfr. V. Nachtrag, Nr. 1827. Auf faulender Weidenrinde. Juni.

Das anfangs krugförmige, dann flach ausgebreitete, sitzende Apothezium ganz hyalin durchscheinend, prosenchymatisch. Fruchtschicht nur etwa 30 μ breit, etwas gelblich. Schläuche zylindrisch,

24—30 = 3—4 μ. Sporen hyalin, zylindrisch mit abgerundeten Enden, einzellig, gerade, ohne Tropfen, 6—8 = 1·5 μ, zweireihig. Paraphysen fädig und ein hyalines, aus verflochtenen Hyphen bestehendes Epithezium bildend.

2081. *Unguicularia spirotrycha* (Oud.) v. Höhnel. Syn. *Dasyscypha spirotrycha* Rehm. Auf faulenden Kräuterstengeln. Juli.

Die Behaarung sehr charakteristisch. Die hyalinen, haarähnlichen Gehäusehyphen sind an der Basis knieförmig abgebogen, gegen die Spitze verlaufend, 120 = 8 μ (an der Basis). Asci zylindrisch, 35—38 = 4—5 μ. Die Sporen ein wenig keulig, 6—8 = 2—2·5 μ.

2082. *Gorgoniceps fiscella* (Karst.) Sacc. Fide Cl. Dr. Rehm genau stimmend mit Exs. Nr. 143. Phill. Elv. Auf faulenden dünnen Ästchen von *Alnus glutinosa*. Juli.

2083. *Gorgoniceps* (*Apostemidium?*) sp. Auf *Lonicera*-Ästchen. Ybbsitz. Mai.

Die Apothezien im frischen Zustande weißlichgrün. Sporen fadenförmig.

2083 a. *Phialea vulgaris* Fr. Auf dürren *Corylus*-Ästen. August.

Apothezien gehäuft hervorbrechend, büschelweise, auch einzeln, fleischrötlich, weißlich bestäubt, anfangs kugelig, bis auf eine kleine Öffnung geschlossen, dann krugförmig, dickberandet, endlich schüsselförmig geöffnet. Gehäuse zart prosenchymatisch, bräunlich. Schläuche zylindrisch, oben abgerundet in einen fast gleich dicken Stiel endend, 40—45 = 4—6 μ. Sporen einzellig, zylindrisch, meist gebogen, 5—7 = 1·5 μ, hyalin. Paraphysen fädig, oben wenig dicker.

2084. *Rustroemia elatina* (Alb. et Schw.) Rehm, **nov. var. *acicola*** v. Höhnel, Fragm. z. Mycol., XVI. Mitt., Nr. 852, in Sitzungsber. der kais. Akad. d. Wissensch. in Wien, mathem.-naturw. Klasse, Bd. CXXIII, Abt. I, 1914. Syn. *Kriegeria elatina* (A. et Sch.) Winter var. *acicola* v. Höhnel, l. c.

Auf Föhrennadeln. März 1913.

„Von dem bisher nur auf Tannenzweigen gefundenen typischen Pilze unterscheidet sich die var. *acicola* dadurch, daß sie kleiner, zarter ist und einen relativ viel längeren, dünnen Stiel hat.“ v. Höhnel, l. c.

Nach den Ausführungen des Herrn Hofrates v. Höhnel ist *Rustroemia elatina* A. et Schw. unter die Bulgariaceen einzureihen mit dem Genusnamen *Kriegeria* Winter (Hedwigia, 1878, 17. Bd, p. 32), welches a. a. O. wie folgt beschrieben wird:

„Apothezien aufsitzend, meist kurz und dick gestielt, kahl, knorpelig-gelatinös, aus gelatinös verdickten, im Stiel parallel, im Excipulum bogig nach außen verlaufenden Hyphen bestehend, krug-, schließlich schalenförmig, dick- und stumpfwandig. Paraphysen fädig, Asci keulig, achtsporig, Sporen ein- bis anderthalbreihig, hyalin, ein- bis zweizellig."

Bisher zwei Arten:

Kriegeria elatina (A. et Sch.) Winter (Typus).

Kriegeria urceolus (Fuck.) v. Höhnel.

2085. *Helotium virgultorum* (Vahl.) Karst. var. *fructigenum* Bull. Auf faulenden Fruchtschalen von *Corylus Avellana*. August.

2086. *Helotium pallescens* Pers. Auf dürren Ästen von *Salix*. Ybbsitz. Im Herbste.

Apothezien angefeuchtet reinweiß mit gelblichem, dickem, kurzem Stiel, fast sitzend. Die Scheibe dick berandet, trocken, der ganze Pilz gelblich. Schläuche zylindrisch, bis 120 = 8 μ. Sporen langspindelig, zweiteilig, in jeder Hälfte je zwei große Tropfen und schließlich vierteilig, 16—20 = 4 μ.

2087. *Helotium epiphyllum* Pers. Auf faulenden Buchenblättern. September.

Die Apothezien gelb, sehr klein, nur bis 0·5 mm, fast sitzend, stets nur vereinzelt, niemals gehäuft. Stimmt im Innern genau mit Rehm, p. 795, Nr. 5390.

2088. *Sclerotinia Duriaeana* Tul. Auf *Hypnum*-Stengeln in Sümpfen. Ybbsitz. Mai.

Die Apothezien krug- oder trichterförmig mit lichtbraunem Hymenium. Der dünne, unten schwärzliche Stiel ist trocken, wellig gebogen, 1—2 cm lang und entspringt aus einem zylindrischen, innen weißen, außen glänzend schwarzen Sclerotium von 10 = 1 – 2 mm und haftet fast ausnahmslos an den Moosstengeln. Diese ungewohnte Erscheinung erklärt Cl. Dr. Rehm daraus, daß das Sclerotium sich nicht auf dem Moose entwickelte, sondern nur zufällig auf die Moosstämmchen gefallen und dort haften blieben.

Wie die äußeren Merkmale, stimmen auch die inneren ziemlich gut auf obige Art. Asci oben mehr flach und verdickt, 140—160 = 8—10 μ; Sporen hyalin, elliptisch, ohne Tropfen, 12—16 = 6—7 μ. Paraphysen nach oben dicker, gefärbt, septiert.

2088. *Sclerotinia nerviseguia* Schröt. Cfr. Rehm, Discom., p. 1237, Nr. 6002. Auf faulenden Blättern von *Alnus glutinosa* im Juli 1914 sehr zahlreich und üppig entwickelt.

2089. *Dasyscypha flavolutea* Rehm in herb. Auf dürren Stengeln des Luzernerklee. Oktober 1912.

Apothezien sitzend, anfangs kugelig geschlossen, dann die gelbe, dickberandete Scheibe entblößend. Rand der Scheibe von braunen, kurzen, stumpfen, rauhen Haaren zottig, ca. 40—50 = 4—5 μ; Schläuche zylindrisch-keulig, oben stumpf abgerundet, 70—80 = 6—8 μ. Die Sporen hyalin, zylindrisch, an den Enden etwas verschmälert, meist etwas gebogen, 12—16 = 2 μ. Paraphysen stäbchenförmig, stumpfendig, die Schläuche überragend.

2090. *Lachnella papillaris* Bull. Auf entrindetem *Viburnum*. Ybbsitz. Mai.

Schläuche zylindrisch-keulig, 40—50 = 6—8 μ. Sporen hyalin, zuletzt zweizellig, lang und stumpfspindelig, 10—12 (—14) = 2—3 μ. Die bräunlichen, oben hyalinen Haare septiert und sehr lang.

— *Lachnum cannabinum* Rehm (Discom., p. 903). Cfr. Ann. mycol., Vol. XI, Nr. 5, 1913; Rehm, Ascomycetes exs., Fasc. 53. Von hier ausgegeben in Rehm, Exs., Nr. 2058. Cfr. diese Nachträge, IV, Nr. 1234. Auf Stengeln von *Lysimachia*. Juli.

2091. *Lachnum Spiraeaecolum* (Karst.) **forma *Rubi* v. Höhnel.** Auf *Rubus fructiosus*. August.

Apothezien gesellig oder zerstreut, anfangs geschlossen, trocken eingebogener Rand, dann kelch- und zuletzt schüsselförmig geöffnet. Das weißlichgelbe Hymenium von dem weißen, dichten Haarfilz der Außenseite wulstig berandet. Der Stiel $^1/_2$—$^3/_4$ mm lang, gleich dick, rauh. Die Haare weiß, rauh, kolbig, oben 5—7 μ dick, 50—60 μ lang. Gehäuse parenchymatisch, etwas gelblich, wachsartig. Schläuche kurzgestielt, zylindrisch, 40—50 = 4—5 μ; Paraphysen langgespitzt und die Schläuche ungefähr 30 μ überragend. Sporen stumpfspindelig, hyalin, einzellig, 7—10 = 2—2·5 μ.

Eupezizeae.

2092. *Barlaea Constellatio* (Berk. et Br.) Rehm = *Detonia*. Auf feuchtem Lehmboden, Brandstellen. Ybbsitz. September.

Asci zylindrisch, oben flach abgerundet, 160—200 = 16—20 μ. Sporen hyalin, kugelig mit großem zentralen Tropfen, einzellig, glatt, 12—16—18 μ. Paraphysen bogig gekrümmt, bis 3 μ dick.

2093. *Barlaea cinnabarina* (Fuck.) Sacc. Auf Brandstellen. Ybbsitz. August.

Apothezien zinnoberrot; Asci 200—230 = 15 μ; Sporen einreihig, kugelig mit mehreren Öltropfen, aber nicht stachelig oder netzig, 12—16 μ diam., hyalin. Paraphysen fädig, oben hakig gebogen, wenig dicker, voll rötlicher Tropfen. J —.

2094. ? *Aleuria Labesseana* Rehm. Auf moderigem Laubholzstock. August 1912.

Cl. Dr. Rehm bemerkt hiezu: „Mir völlig unbekannt. Schläuche zylindrisch, oben abgestutzt, achtsporig, 200—240 = 10 μ. Sporen einzellig, sehr feinwarzig, farblos, 12—16 μ, einreihig. Paraphysen fädig, 3 μ dick, oben 5 μ und etwas gelblich. J + nur an der Spitze.“ Fruchtkörper lichtbraun, etwa 1 cm hoch.

2095. *Plicaria brunneo-atra* Desm. Fide Dr. Rehm. Auf Straßenkot. Ybbsitz. August. Sonntagberg auf Walderde. Juli.

Asci zylindrisch, 200—220 μ, oben abgerundet; Sporen einreihig, hyalin, elliptisch, mit und ohne Tröpfchen, 12 = 20 μ; Paraphysen oben 7—8 μ dick, voll von braunen Tröpfchen. J +.

2096. *Plicaria Fuckelii* Rehm. Auf sandigem Lehmboden in einem Kastanienwäldchen in Weinburg bei St. Pölten, N.-Ö. September.

Apothezien zerstreut, auch büschelig, sitzend, aber doch nach unten zusammengezogen, mit rotpurpurnem bis schwärzlichem Hymenium, außen rotbraun kleiig, rauh, lappig eingerissen bis flach ausgebreitet. Schläuche zylindrisch mit knopfigem Stiel, oben flach, 160—250 μ. J + die Schlauchspitze. Sporen breit elliptisch, 12 bis 16—18 = 8—10 μ, feinwarziges Epispor mit einem oder zwei großen Tropfen. Paraphysen oben bis 7 μ breit.

2097. *Anthracobia melaloma* Boud.; syn. *Lachnea melaloma* (A. et Schw.) Rehm, Discom., p. 1046. Ybbsitz und Sonntagberg;

im Spätherbste 1913 hier auf Brandplätzen außergewöhnlich zahlreich auftretend. Von hier an die Exs. Mus. Palat. Vindob. eingesendet.

2098. *Lachnea brunnea* Fuckel, fide Cl. Dr. Rehm. Auf Brandstellen. Juli.

2099. *Lachnea Dalmiensis* (Cook.) Phill., fide Cl. Dr. Rehm. Auf Brandstellen. Ybbsitz. August.

Die im III. Nachtrage zur Pilzflora d. S. sub Nr. 1033 aufgeführte Art ist nicht *L. Dalmiensis* Cooke, sondern *Humaria leucoloma* Hedw.

2100. *Lachnea stercoraria* Pers. Auf Rindermist. Herbst. Auch aus Ybbsitz.

Adest *Humaria granulata* Bull., *Ascobolus stercorarius* Bull., *Pilobolus chrystallinus* (Wigg.) Tode.

2101. *Lachnea umbrorum* Fr. Auf feuchtem Waldboden in Seitenstetten. September.

Das parenchymatische Gehäuse sehr weitzellig. Die zinnoberrote Scheibe von gegliederten, steifen, braunen Borsten am Rande besetzt. Asci zylindrisch, oben flach abgerundet, 200—250 = 12 bis 16—(18) μ. Sporen elliptisch, sehr stark warzig, hyalin, 20—24 = 12—16 μ. Paraphysen dickkeulig, bis 9 μ, ein schönes, rotes Epithezium bildend und J +.

2102. *Lachnea setosa* Nees. Fide Cl. v. Höhnel. Auf faulender Tannenrinde. Juni.

Schläuche 200—230 = 16—18 μ. Sporen hyalin, ohne Tropfen, oval-elliptisch, 16—18—(20) = 10—12 μ; Scheibe orangerot bis gelblich. Paraphysen mit langer, dicker Keule.

2103. *Sarcoscypha melastoma* Sow. Auf faulenden *Rubus Idaeus*-Ranken. Juli.

Auch aus Ybbsitz, doch nicht reif.

Geoglosseae.

2104. *Geoglossum hirsutum* Pers. Syn. *Trichoglossum hirsutum* Boud. Auf moosigen Bergwiesen. Von hier ausgegeben in Rehm, Exs., Fasc. 52, Nr. 2032. Cfr. Ann. Mycol., XI, 2, 1913.

2105. *Leotia gelatinosa* Hill. Auf feuchtem, lehmigem Waldboden im Herbste sehr häufig.

2106. *Helvella lacunosa* Afzel. In Wäldern auf grasigen Plätzen. Frühjahr.

2107. *Morchella elata* Pers. Auf Grasplätzen. Ybbsitz. Mai.

Sphaeropsideae. (Sphaeroideae Sacc.)

2108. *Phyllosticta Betae* Oudem. Auf abgewelkten Blättern von *Beta vulgaris*. Herbst.

2109. *Phyllosticta Eupatorii* Allesch. Auf welkenden Blättern von *Eupatorium cannabinum*. Juli.

2110. *Phoma oleracea* Sacc. Auf faulenden *Brassica*-Stengeln. Dezember.

2111. *Phoma (Phomopsis) stictica* (B. et Br.). Auf faulenden Zweigen von *Buxus sempervirens*.

2112. *Phoma verbascicola* (Schw.) Cook. Auf abgestorbenen Stengeln von *Verbascum Thapsus*. Ybbsitz. März.

Sporen eiförmig, 3—4 = 2—2·5 μ; sind auch blaßgelbe, häutige Gehäuse anwesend, deren Sporen ähnlich geformt, aber von doppelter Größe sind, 6—8 = 4—5 μ.

2113. *Phoma Trachelii* Allesch. Auf dürren Stengeln von *Campanula Trachelium*. März.

2114. *Phoma (Sclerophoma) Salicis* Died., Crypt.-Flora Mark Brandenburg, IX, 281; forma *superficialis* v. Höhnel. Auf dürrer Rinde von *Salix Caprea*. März.

2115. *Phoma (Sclerophoma) pityella* (Sacc.) v. Höhnel. Auf dürren *Larix*-Ästen. April.

Sporen hyalin, elliptisch mit abgerundeten Enden, 6—8 = 3—4 μ, sehr zahlreich in schleimiger Masse.

2116. *Phoma (Sclerophoma) Salicis* Died. var. *populi* v. Höhnel. Auf dürren Zweigen von *Populus tremula*. April.

2117. *Macrophoma Malorum* (Berk.) Berlese et Vogl. Wird später, fide Cl. v. Höhnel, *Sphaeropsis* und *Diplodia* daraus. Auf faulenden Birnen. Februar.

Sporen zylindrisch-oval, 10—16 = 7—10 μ, hyalin, einzelne schon etwas gebräunt, auf dicken (4 μ) hyalinen Fulkren.

2118. *Aposphaeria Artemisiae* (Corda) Sacc. Auf dürren Stengeln von *Artemisia vulgaris*, besonders an den Wurzeln und der Stengelbasis. März.

2119. *Aposphaeria collabascens* Schulz et Sacc. Auf entrindeten Ästen von *Pirus communis*. Dezember.

Sporen elliptisch-zylindrisch, 2—3—(4) = 1·5 μ, hyalin, ohne Tropfen. Gehäuse schwarz, kugelig mit durchbohrter Papille, aus der die Sporen als weiße Ranke austreten. Nur selten schildförmig eingesunken. Die Fulcra sehr schön entwickelt.

2120. *Aposphaeria allantella* Sacc. et Roum. Fide Cl. v. Höhnel. Von *A. labens* Sacc. kaum verschieden (i. litt.). Auf moderigem Eschenholz. Februar.

2121. *Aposphaeria Pulviscula* Sacc. Fide Cl. Bresadola syn. *Dendrophoma valsispora* Penz-Sacc. var. *ramulicola* Sacc. Auf *Salix Caprea*. März.

Die Sporenträger manchmal bis 20 μ lang, meist aber viel kürzer, pfriemlich, büschelig. Sporen zylindrisch, sehr klein, 3—4 = 2 μ. Gehäuse trocken glänzend schwarz, eingesunken.

2122. *Aposphaeria fuscidula* Sacc. Auf entrindeten Stämmchen von *Sambucus racemosa*. April.

Das weiche, schwarzbraune Gehäuse an der Basis zwischen den Holzfasern eingesenkt und nicht selten mit spärlichen, kurzen, braunen Hyphen an der Basis besetzt. Gehäusewand rundlich, braunzellig, breit kegelförmig mit lange geschlossener, dann aber ziemlich weiter Öffnung der Papille, aus welcher die massenhaften Sporen in gelblichen Ranken entleert werden. Sporen in dichter Masse gelblich, einzeln hyalin, elliptisch oval, mit einem Tropfen an den Polen, 4—5 = 2 μ.

2123. *Dendrophoma piriforme* Fr. f. *emmersa*. Syn. *Dendrophoma pleurospora* Sacc. f. *emmersa*.

Gehäuse fast kreiselförmig-kegelig, zähe, außen von kurzen, bis 20 μ langen, dicken braunen Hyphen rauh. Porus der Papille kaum erkennbar. Sporen hyalin, zylindrisch, 4—5 = 1·5 μ; Fulcra mit kurzen Seitenästen, 40—60 μ lang, an der Basis meistens büschelförmig. Auf der Innenseite der Rinde eines morschen Eichenstockes.

2124. *Dendrophoma valsispora* Penz et Sacc. var. *ramulicola* Sacc. Auf *Salix Caprea*-Ästen. März.

Nach Cl. Bresadola von *Aposphaeria Pulviscula* Sacc. nicht verschieden (i. litt.).

2125. *Dendrophoma Symphoricarpi* Vestergr. Auf dürren Stämmchen von *Symphoricarpus racemosus*. In Ziergärten zu Ybbsitz.

Stimmt in bezug auf Sporen und die fast quirlständigen Äste der Sporenträger mit Beschreibung bei Allescher, VII, p. 845, Nr. 5043. Auch das Gehäuse, wenn trocken, ist glänzend schwarz; doch angefeuchtet, fällt sofort auf, daß die untere Hälfte des Gehäuses weichhäutig und licht gefärbt ist, und wenn auch nicht parenchymatisch, doch längsgestreifte, also pseudo-prosenchymatische Membran besitze, indeß die obere Hälfte auch angefeuchtet schwarz bleibt und die Membran krümmelig, ohne Streifen erscheint.

2126. *Pleurophomella eumorpha* (Penz. et Sacc.) v. H. in Fragm. zur Mykologie, XVI. Mitt., Nr. 858, p. [119] 71 ff., in Sitzungsber. der kais. Akademie der Wissensch. in Wien, mathem.-naturw. Klasse, Bd. CXXIII, Abt. I, 1914. Synonyma, l. c.: *Sphaeronema pithyum* Sacc.; *Phoma pithya* (Sacc.) Jacz.; *Phoma Jaczewskii* Sacc. et Syd.; *Sirococcus eumorpha* Keißler, Schedae Kryptog. exs. Mus. Pal. Vindob., 1911, p. 230, Nr. 1832.

Auf der inneren Seite abgelöster Tannenrinde, parte inversa am Boden liegend. März. Von hier als *Sirococcus eumorpha* Keißler in Kryptog. exsicc. Mus. Palat. Vindob., 1911, Nr. 1831, p. 230, ausgegeben.

Über den in Nr. 1831 ausgegebenen Pilz vom Sonntagberg schreibt v. Höhnel in Fragm. zur Mykol., XVI. Mitt., Nr. 858, p. [121] 73, wie folgt:

„*Sirococcus eumorpha* Keißler gibt in Kryptog. exs. Mus. Vindob., Nr. 1831 an, daß *Dendrophoma eumorpha* Sacc. et Penz., dessen Originalexemplar er untersuchte, in Ketten stehende Konidien besitzt; daher nennt er den Pilz *S. eumorpha*. Die Untersuchung des Exemplares in Krypt. exsicc., Nr. 1831 vom Sonntagberg in N.-Ö., das ich seinerzeit *Tympanis Pinastri* Tul. mit der Nebenfrucht *Dendrophoma eumorpha* P. et Sacc. ganz richtig bestimmt hatte, zeigte mir jedoch, daß die Konidien an sehr langen, septierten Sporenträgern seitlich einzeln stehen und nicht in Ketten. Dasselbe gibt auch Diedicke an (Kryptog.-Flora der Mark Brandenburg, IX. Bd., Fungi imperfecti, p. 196.“ In den Fragm. 1914, XVI. Mitt., Nr. 856, stellte v. Höhnel die neue Gattung *Pleuromorpha* auf, in der jene *Dendrophoma*-Arten untergebracht werden,

welche lange, meist einfache, septierte Fulcra haben mit seitlich ansitzenden Konidien. Der Sonntagbergpilz aber „unterscheidet sich von *Pleuromorpha* durch den völligen Mangel eines Ostiolums, den mehr stromatischen Bau sowie das fleischige Hypostroma“, l. c. Für diese Form stellt nun v. Höhnel, l. c., die neue Gattung *Pleurophomella* auf und verweist in dieselbe außer *P. eumorpha* (P. et Sacc.) v. H. auch *Sirococcus Coniferarum* (Vestergr.) Keißler, welcher Pilz nicht identisch ist mit *Pleurophomella eumorpha* (P. et Sacc.) v. H. und *Pleurophomella Coniferarum* (Vest.) v. H. zu benennen ist. Nebst diesen genannten zwei Arten ist bisher nur noch eine dritte Spezies dieser Gattung bekannt: *Pl. inversa* (Fr.) v. H. (l. c.). Dieses neue Genus (*Sphaeroideae-Astomae)* wird von v. H., l. c., p. 75, also beschrieben:

„Hypostroma fleischig, mehr minder gut entwickelt, etwas hervorbrechend, oberseits die derbwandigen, schwarzen, eiförmig-kugeligen, fleischig-lederartigen, mündungslosen, rasig oder büschelig gehäuften Pykniden tragend, die öfter kurz gestielt sind und schließlich oben (schwach) aufreißen; Sporenträger lang, einfach oder unten verzweigt und mit sehr langen, septierten Ästen versehen. Konidien klein, hyalin, stäbchenartig, an den Querwänden der Sporenträger seitlich ansitzend. Sind Pyknidenpilze von *Tympanis*-Arten.“

2127. *Plenodomus Lingam* (Tode) v. H., Fragm. zur Mykol., XIII. Mitt., Nr. 713, p. [463] 85. Daselbst als synonym verzeichnet: *Sphaeria Lingam* Tode; *Sclerotium sphaeriaeforme* Lib.; *Sphaeria Olerum* Moug.; *Phoma Lingam* (Tode) Desm.; *Plenodomus Rabenhorstii* Preuß. Auf faulenden Stengeln von *Brassica oleracea.* Sonntagberg. November 1912.

Nach den eingehenden Arbeiten (l. c.) des Herrn Hofrates v. Höhnel kann es wohl keinen Zweifel mehr geben, daß *Plenodomus Lingam* (Tode) Desm. = *Plenodomus Rabenhorstii* Preuß ist, worüber auch die diesbezüglichen verdienstvollen Studien von H. Diedicke, publiziert in Annal. mycolog., IX, 1911, Heft 1, p. 8 ff.; Heft 2, p. 137 ff., zu dem gleichen Resultate führten.

Da obige *Plenodomus* die Nebenfruchtform zu *Sphaeria salebrosa* Preuß darstellt (v. H., l. c.), nicht aber, wie früher angenommen wurde, von *Diaporthe incrustans* Nitschk. (cfr. VIII. Mitt.,

Nr. 343, 1909, p. [889] 77), so kommt nach Prioritätsrechten die obige Benennung zur Geltung.

Die Untersuchungen v. Höhnels führten zu dem gewiß überraschenden Ergebnisse, daß *Sphaeria salebrosa* Preuß nicht zu *Leptosphaeria* gehöre, überhaupt keine *Sphaeria* sei, wie die übrigen bekannten Ascusfruchtformen mit *Plenodomus*-Nebenfruchtformen, sondern eine *Heterosphaeriacee,* und zwar eine *Scleroderris* mit gefärbten Sporen, für welche v. H., l. c., das Subgenus *Phaeoderris* Sacc. (Syll. Fung., 1889, VIII. Bd., p. 599) in Vorschlag bringt. Daher die Ascusfrucht von deren Nebenfrucht *Plenodomus Lingam* (Tode) v. H. als *Phaeoderris salebrosa* (Preuß) v. H. zu benennen ist.

Über die verschiedene Auffassung der Gattungswerte von *Phomopsis* und *Plenodomus* seitens der beiden gelehrten Forscher in den oben zitierten Arbeiten sei hiemit insbesondere aufmerksam gemacht.

Der hier an faulenden Krautstengeln gesammelte Pilz, der Herrn v. H. zur Begutachtung vorgelegt worden, besitzt ein braunschwarzes, sklerotial-zelliges Gehäuse, dessen obere Hälfte etwas rillenförmig ist mit stark vortretendem, papillenförmigem Ostiolum. Sporen hyalin, oblong-zylindrisch mit je einem Öltropfen an den Enden, 4—5 = 2—2·5 μ, einzellig. Sporenträger ganz kurz und undeutlich. Das äußere Wandgewebe braun und sich in ein farbloses, weiches Zellgewebe fortsetzend, an dessen Innenrand die Sporen fast unmittelbar aufsitzen, daher keine eigentlichen Fulcra zu sehen sind.

2128. *Plenodomus orthoceras* (Fr.) v. H. = *Phoma Achileae* Sacc. als Nebenfrucht zu *Diaporthe orthoceras* Fr. Fide v. H. Auf *Cirsium arvense*-Stengeln. Juni.

2129. *Sphaeronema Sorbi* Sacc. Auf dürren Schößlingen von *Sorbus Aucuparia.* Juni.

Adest *Dothiora Sorbi* Fuckel, als deren Nebenfruchtform die Pyknidie gilt. Cfr. Rabenh., p. 438.

2130. *Asteroma Laureolae* Chev. Auf welken Blättern von *Daphne Laureola.* Ybbsitz. November.

2131. *Asteroma Tiliae* Rud. Steril! Auf der Oberseite lebender Blätter strauchiger Linden. August.

2132. *Cicinnobolus Cesatii* De Bary. Fide Cl. v. Höhnel. Auf dem Hyphenfilze von *Sphaerotheca pannosa* Wallr.; an den dichtumsponnenen Zweigen von *Rosa* sp. Dezember.

2133. *Herpotrichiopsis* nov. gen. *(Sphaerioideae)* v. Höhnel, Fragmente zur Mykologie, Mitt. XVI, Nr. 854, p. [115] 65 ff., in Sitzungsber. d. kais. Akad. d. Wissensch. in Wien, mathem.-naturw. Klasse, Bd. CXXIII, Abt. I, 1914.

„Pykniden oberflächlich, weichhäutig, braun, mit kleinem, flachem Ostiolum, oben dicht mit gefärbten Haaren bedeckt, innen dicht mit langen, verzweigten, septierten Konidienträgern besetzt, an welchen die einzelligen, kleinen, allantoiden, hyalinen Konidien seitlich entstehen.

Wahrscheinlich die Nebenfruchtform von *Herpotrichia*-Arten."

Herpotrichiopsis callimorpha **v. Höhnel nov. spec.**

„Pykniden oberflächlich, zerstreut oder in kurzen Reihen, schwarz, weichhäutig, etwas abgeflacht kugelig, bis 380 μ breit und 300 μ hoch. Pyknidenmembran 20 μ dick, aus 6—7 Lagen von offenen, dünnwandigen, polyedrischen, 6—9 μ breiten Zellen bestehend. Äußere Lagen blaßbraun, innere hyalin. Ostiolum flach, rundlich, 8 μ breit, auf einer 40—50 μ breiten nackten Mündungsscheibe sitzend. Pykniden in der oberen Hälfte dicht mit schmutzigvioletten bis dunkelbraunen, verbogenen, fast wolligen, bis über 400 μ langen Haaren bedeckt. Haare unverzweigt, oben stumpf, mäßig derbwandig, mit dünnen Querwänden, die 30—40 μ lange Zellen bilden. Pykniden innen dicht mit bis über 100 μ langen, 1·5—2 μ dicken, verzweigten Konidienträgern ausgekleidet. Konidienträger septiert, Konidien seitlich, an den Septen entstehend, hyalin, einzellig, stäbchenförmig, sehr schwach allantoid gekrümmt, 5—6 = 1·5 μ.

An dürren Zweigen von *Rubus fructicosus* am Sonntagberg in N.-Ö., März 1913."

Pyrenochaeta rhenana Sacc., Syll. Fung., III, p. 220, ist nach v. H., l. c., ebenfalls eine *Herpotrichiopsis* und hat *H. rhenana* v. H. zu heißen.

Eine recht anschauliche Erläuterung zu obiger Diagnose bietet eine treffliche Abbildung des Pilzes, gezeichnet von Herrn Assistenten Weese in Wien.

2134. *Rabenhorstia Tiliae* Fries. Auf *Tilia*-Zweigen. März.

2135. *Fuckelia Ribis* Bonord. Auf dürren Zweigen von *Ribes rubrum*. Ybbsitz.

2136. *Placosphaeria Urticae* (Lib.) Sacc. Auf dürren Stengeln von *Urtica dioica*. März.

Sporen sehr verschieden an Form und Größe, breit- und stumpfspindelig oder an einem Ende zugespitzt und gekrümmt, oder in der Mitte fast hantelförmig eingebogen, 20—24 = 4—5 μ.

2137. *Fusicoccum Malorum* Oudem. Auf dem Epikarp faulender Äpfel. Februar.

2138. *Fusicoccum bacillare* Sacc. et Penz., f. *acuum* Fautr. Fide Cl. v. H. Auf Nadeln von *Pinus silvestris*. März.

Sporen hyalin, zylindrisch, einzellig, an den Enden abgerundet, ohne Tropfen, 12—16 = 3 μ, in schleimige Masse eingehüllt, sehr zahlreich. Sehr auffällig durch die schwefelgelbe Berandung der hysteriumähnlich aufgespaltenen Epidermis. Im trockenen Zustande aber nicht schwefelgelb, sondern rotbraun berandet.

2139. ? *Cytosporella conspersa* Rich.? Fide v. H. Auf Eschenrinde. Sonntagberg. Dezember 1913.

Das Stroma ganz eigenartig, bedeckt die breiten, tiefen Risse der Rinde weithin in ungefähr $^1/_2$ mm Dicke, ist anfangs ockergelb und umrandet wulstig oder fast blätterig die tiefliegenden rotbraunen bis schwärzlichen, glatten, rundlichen bis meistens länglichen Außenflächen der Fruchtkörper, die gewöhnlich gewölbt und in der ganzen Ausdehnung mit zahlreichen Kammern durchsetzt sind, so daß im Querschnitte ein weites Netz, aus zahlreichen, weit über 100 Maschen bestehend, erscheint. Die Innenwände der Kammern sind dicht besetzt mit hyalinen, pfriemlichen Sporenträgern von 12 bis 18 μ Länge, die an der Spitze rundlich-eiförmige Konidien von 2—3 = 2 μ abschnüren. Die Konidien werden in dicken, gelblichen Ranken ausgestossen und sind in dichten Lagen gelb, einzeln aber unter dem Deckglase hyalin. Im trockenen Zustande erscheinen die schwarzen Fruchtkörper von den Sporen schwefelgelb bestäubt, von ähnlicher Färbung wie die spärlich vorhandenen Thalluskörnchen des *Callopisima citrinellum* Fr. Das Stroma ist eine fast korkartige, amorphe Substanz, die aus dem jugendlichen, okergelben Zustande im Alter ganz tiefschwarz verfärbt. Die Kam-

mern sind ganz regellos gelagert, von sehr verschiedener Größe und Gestalt, deren Wände in dünnen Schnitten nicht schwarz, sondern rotbraun erscheinen, nicht geschichtet, sondern amorph wie das Stroma.

Adest: *Microdiplodia microsporella* Sacc.

— *Cytospora ambiens* Sacc. Syn.: *C. Loranthi* Bres., Verh. der k. k. zool.-bot. Ges., 1909, V. Nachtr. z. Pilzflora von Sonntagberg, Nr. 1420; syn. *C. Loranthi* Moes. Auf abgestorbenen Zweigen von *Loranthus europeus*.

2140. *Cytospora Curreyi* Sacc. Auf der Innenseite abgelöster Tannenrinde, gesellig mit *Nectria applanata* Fuckel.

2141. *Cytospora ceratophora* Sacc. Auf dürren Ästen von *Fraxinus*. Oktober.

Gehäuse flachkugelig, ziemlich breit, grauschwarz durchscheinend, von der Epidermis bedeckt und nur mit dem Ostiolum durchbrechend, wenigkammerig, aber meistens radial verlaufende Fächer; die allantoiden Sporen, 5—6 μ lang, werden in olivengrünlichen Ranken ausgestoßen. Die Sporenträger nicht selten wirtelständig verzweigt.

— *Cytospora Pinastri* Fr. Fide Cl. v. Höhnel. Auf Nadeln von *Taxus baccata*. Ybbsitz. Cfr. V. Nachtrag, 1910, Nr. 1369.

2142. *Cytospora betulina* Ehrenb. Auf dürren *Betula*-Ästen. März.

Mit zahlreichen kreisrunden Kammern, innen schwarzgrünlich. Die hyalinen, zylindrischen Sporen treten als rötliche Ranken aus dem meist nur einen Porus aus, seltener zwei oder drei Mündungen. Sporen 5—7 = 1·5 μ.

2143. *Cytospora Rosarum* Grev. Auf Zweigen von *Rosa canina*. August.

2144. *Cytospora leucostoma* (Fr.) Sacc. Fide Cl. v. Höhnel. Auf lebenden Ästen von *Sorbus Aria*. Ybbsitz. Im Herbst.

Sporen allantoid, selten mit Sporoblasten an den Polen, 4—6 = 2 μ. Die Fulcra stalaktitenförmig, einfach, bis 20 μ und darüber lang. Gehäuse manchmal mit kegelförmiger Papille, aus der die zahlreichen Sporen in blaßen Ranken entleert werden.

2145. *Coniothyrium olivaceum* Bonord. Auf der Bruchfläche eines geborstenen Astes von *Aesculus Hippocastanum*. Oktober.

Gehäuse häutig, pseudoparenchymatisch, bräunlich, elliptisch-linsenförmig, flach, oft reihenweise den Fasern folgend, selten kreisrund. Manchmal mit kleiner Mündung, gewöhnlich aber mit langem Spalt aufreissend. Sporen oliven-gelbgrünlich, oval-länglich-elliptisch, 5—7 = 3—4 μ, einzellig, ohne Tropfen. Sporenträger nicht wahrgenommen.

2146. *Diplodina Oudemansii* Allesch. An Ästchen von *Ribes Grossularia*. Ybbsitz. März.

2147. *Actinonema Rosae* (Lib.) Fr. Auf der Oberseite abwelkender Blätter kultivierter Rosen im Konventgarten zu Seitenstetten. September.

2148. *Septoria Anemones* Desm. Auf Blättern von *Anemone trifolia*. Ybbsitz.

Gehäuse angefeuchtet, häutig, gelblich, fast durchscheinend, trocken aber schwarz, sehr klein, nur 80 μ diam., stets nur auf der Blatt-Oberseite auf gelblichen Flecken von unregelmäßiger Gestalt, sehr zahlreich, aber zerstreut. Sporen nadelförmig, 20—24 bis (28) = 1 μ.

2149. *Septoria Anthrisci* Pass. et Brun. Auf welken Blättern von *Apium graveolens* (Küchen-Sellerie). Ybbsitz.

Die Gehäuse mit undeutlichem Porus, weshalb erst bei Druck die Sporen aus dem zerquetschten Gehäuse austreten. Die nadelförmigen Sporen, 40—48 = 1·5 μ, an einem Ende etwas verdickt, gewöhnlich gebogen, nur selten gerade, undeutlich septiert, Öltropfen nicht sichtbar. Die Gehäuse sind dem Blattparenchym eingesenkt, weshalb die Blattflecke auf beiden Seiten des Blattes vorhanden sind.

2150. ***Septoria globosa*** **Str. nov. spec. ad interim.**

Das Gehäuse trocken schwarz, kugelig, häutig, dunkelbraun genetzt, unter dem Mikroskop mit durchscheinendem, kaum sichtbarem Ostiolum, nach Verschwinden des Epidermalfilzes fast frei dem Blattparenchym aufsitzend, daher leicht vom Substrate ablösbar, 200—300 μ diam. Blattflecken auch auf wenig verwesten Blättern zu sehen. Die Sporen sind hyalin, lang stabförmig, mit wenig dünneren, stumpfen Enden, ohne Septierung, selten einige kleine Tropfen und meistens gerade oder nur wenig gebogen, 50—60—(80) = 2·5—3 μ. Von den beiden bei Allescher, p. 734,

angeführten Arten auf *Artemisia* stark abweichend durch größere Sporen und durch die dem Blattparenchym nicht oder nur unmerklich eingesenkten Fruchtkörper.

Auf halbverwesten Blättern von *Artemisia vulgaris* in Sonntagberg. Im März 1914.

2151. *Septoria brunneola* (Fr.) Niessel. Auf dürren Blättern von *Convallaria maialis*. Ybbsitz. Juli.

Die Sporen hier 60—80 = 1—1·5 μ. Die sehr zahlreichen Gehäuse dicht zerstreut das ganze Blatt bedeckend, grau gefärbt, eigentliche Blattflecke sind nicht mehr zu unterscheiden.

2152. *Septoria Orchidearum* Westend. Auf verwelkten Blättern von *Listera ovata* und *Platanthera bifolia*. Ybbsitz. Juni.

2153. *Septoria Xylostei* Sacc. et Winter. Auf welken Blättern von *Lonicera Xylosteum*. Ybbsitz. Juni.

Die Sporen hier durchwegs nur 40—50 μ lang und keine Septierung erkennbar.

2154. *Septoria Phyteumatis* Siegm. Auf der Unterseite welker Blätter von *Phyteuma spiccata*. Ybbsitz. Juli.

Die Gehäuse nicht allein auf dunkelberandeten Blattflecken sitzend, sondern auch über die ganze Blattfläche zerstreut. Die Sporen 18—20 = 1 μ, an einem Ende ein wenig dicker.

2155. *Septoria Rubi* Westend. An lebenden Blättern von *Rubus fructicosus*. Juli.

2156. *Septoria Rosae* Desm. Auf welken Blättern (nur Oberseite!) von kultivierten Rosen im Konventgarten zu Seitenstetten. September.

Die zahlreichen mit weitem Ostiolum versehenen Gehäuse sitzen auf dunkelbraunen, unregelmäßigen, öfter zusammenfließenden gelblich berandeten Flecken. Die Sporen sind meistens an einem Ende keulig verdickt, während das andere Ende nadelförmig verdünnt ist, seltener sind beide Enden spitzig auslaufend, die Septierung selten deutlich, sonst mit grummigem Inhalte; 80—90 = 3—4 μ (am dicken Ende).

2157. *Septoria Stachydis* Rob. et Desm. Auf welken Blättern von *Stachys silvatica*. Ybbsitz.

2158. ***Septoria putrida*** **Str. nov. spec.** Gehäuse schwarzbraun, flach, kugelig, etwa zur Hälfte über das schon stark ver-

weste Blattparenchym hervorragend, mündungslos? ca. 200 μ diam.; Sporen nadelförmig, an einem abgerundeten Ende dicker, 70—80 = 2 μ, hie und da deutlich 10—12 teilig, gewöhnlich ohne Septierung, aber mit vielen kleinen Tröpfchen, gerade, seltener etwas gebogen.

Auf schon halbverwesten Blättern eines *Senecio (nemorensis?)* am Sonntagberg. März 1909.

Der *S. anaxea* Sacc. an Größe und Form der Gehäuse sich nähernd, unterscheidet sich aber durch größere und völlig anders gestaltete Sporen. Alle übrigen bei Allescher, p. 854 ff. angeführten und beschriebenen Arten auf *Senecio* kommen nicht in Betracht.

2159. *Septoria Dianthi* Desm. Auf welken Blättern von *Dianthus caryophyllus*. Ybbsitz. November.

Angefeuchtet mit weitem Porus geöffnet. Die Sporen hyalin, zylindrisch, manchmal gebogen, 28—40 = 3—4 μ.

— *Rhabdospora pleosporioides* Sacc. Fide Cl. v. Höhnel. Auf *Atropa Belladonna*. Juni.

Das Gehäuse linsenförmig zusammengedrückt, bis 400 μ (längere Axe). Sporen 40—50 = 1—1·5 μ. an den beiden Enden scharf zugespitzt.

2160. *Rhabdospora Intybi* (Passer) Allesch. Auf dürren Stengeln von *Cichorium Intybus*. Mai.

2161. *Rhabdospora ramealis* (Desm. et Rob.) Sacc. var. *crassiuscula* Berl. Auf *Rubus Idaeus*. Juni.

Fr. Gehäuse flachkugelig, von sehr verschiedener Größe, 80—100—160 μ diam., mit weitem Ostiolum die Epidermis überragend. Sporenträger sehr kurz, kaum bemerkbar, grüngelblich; Sporen sehr zahlreich, zylindrisch, gerade oder etwas gebogen, hyalin, vierteilig, aber oftmals recht undeutlich, 16—24 = 2—3 μ.

2162. *Rhabdospora Juglandis* (Schw.) Sacc. Auf *Juglans regia*. Oktober.

2163. *Phlyctaena Pseudophoma* Sacc. An berindeten Ästen von *Populus tremula*.

Sporen hyalin, nicht septiert, hakig gekrümmt, 20—30 = 1·5 μ. Auch eine andere Form von Koniden untermischt, elliptisch, an einem Ende scharf zugespitzt, 8—10 = 4 μ.

Sphaeropsideae. (Phaeosporae Sacc.)

2164. *Sphaeropsis (Myrothecium) inundata* Tode. Auf faulender *Russula adusta.* Ybbsitz. August.

2165. *Chaetomella atra* Fuck. Auf faulenden Blättern von *Carex pendula.* Juli. Oktober. Das Gehäuse schwarz, häutig, von langen, dunklen Borsten sparsam besetzt. Die Sporen sind olivengrün mit einem Tropfen an den Enden, manchmal scheinbar septiert, 8—10 (12) = 2 μ, auf fädigen, bis 40 μ langen Sterigmen. Adest *Leptostroma caricinum* Fr.

2166. *Microdiplodia microsporella* Sacc. Auf Eschenrinde. Dezember.

Sporen länglich, zweizellig, rauchgrau, 8—10 = 4 μ, nicht eingeschnürt.

2167. *Microdiplodia* spec. Auf dürren Ästchen von *Sambucus racemosa.* März 1914.

Gehäuse zarthäutig, parenchymatisch, fast hyalin-durchscheinend, kugelig, mit dem Ostiolum die Epidermis durchreißend, aber nicht überragend, derselben fest anhaftend, ca. 0·4 mm diam. Die Sporen elliptisch, dunkelfärbig mit breitem, noch dunklerem Septum, ohne Tropfen, 8—10 = 5—6 μ. Sporenträger nicht zu sehen. Adest *Coniothyrium subcorticale.*

2168. *Diplodia Alni* Fuck. Auf Ästen von *Alnus glutinosa.* Februar.

Die fr. Gehäuse klein, von der Epidermis bedeckt, nur mit dem durchbohrten Ostiolum durchbrechend, in großer Menge die Zweige dicht gedrängt bedeckend. Sporen länglich, 20—24—(28) = 8—9 μ; licht- bis dunkelbraun mit sehr dunkler Querwand.

2169. *Diplodia Rubi* Fr. Auf dürren Ranken von *Rubus fructicosus.* April.

Sporen dunkelbraun, länglich-elliptisch, in der Mitte oft stark eingeschnürt, zweizellig, ohne Tropfen, 18—20—24 = 10—12 μ, auf kurzen, dicken, hyalinen, keuligen Sporenträgern, 6—8 = 4—5 μ. Nach der Sporengröße dürfte der var. *Rubi Idaei* Brun. nahestehen.

2170. *Diplodia salicina* Lev. Auf faulenden jungen Trieben von *Salix Caprea.* Dezember.

2171. *Hendersonia Vitalbae* (Br. et Har.) v. H. Fide Cl. v. Höhnel. Wahrscheinlich die entwickelte Form von *Diplodia Vitalbae* B. et Br.

Die Gehäuse, wo sie dem Holzkörper frei aufsitzen, kugelig, sonst, wenn sie von Holzfasern eingezwängt werden, verschieden gepreßt, aber stets mit weiter Papille, schwarz, ca. 0·5 mm. Die zahlreichen braunen Sporen in eine grummige Masse eingebettet, zylindrisch, vierzellig, 12—16 = 3·5—4 μ, oft eingeschnürt, selten etwas gebogen. Sporenträger hier nicht mehr sichtbar, vielleicht wegen des überreifen Zustandes schon verschwunden. v. Höhnel vermutet, daß anfänglich die Fruchtkörper ganz unterrindig waren.

Auf dürren Ranken von *Clematis vitalba*. März.

2172. *Hendersonia Paeoniae* Allesch.

Sporen drei- bis vierteilig, Stielzellen hyalin, Stiel haardünn. selten über 16 μ lang.

Auf faulenden Stengeln von *Paeonia officinalis*. Frühjahr.

2173. *Hendersonia canina* P. Bun. Auf abgestorbenen Zweigen von *Rosa canina* in Holzschlägen. März. Adest *Phaeosphaerulina intermixta*. (Berk. et Br.) v. H.

2174. *Hendersonia foliorum* Fuck. Auf Blättern von *Salix Caprea*. Februar.

2175. *Hendersonia hirta* (Fr. pr. p.) Curr. An abgestorbenen jungen Trieben von *Sambucus racemosa* in Holzschlägen. April.

Das Gehäuse hier flachkugelig, schwarz, der abgezogenen Oberhaut fest anhaftend, mit spärlichen, kurzen, braunen Hyphen besetzt. Sporen länglich-elliptisch, vierzellig, braun, 10—14—(16) = 4—5 μ. Wegen der mit braunen Hyphen bekleideten Fruchtgehäuse etwa zu *Wojnowicia* zu stellen. Ist von *Wojnowicia hirta* (Schroet.) Sacc. ganz und gar verschieden.

2176. *Hendersonia Stephansonii* Rostr. Fide Cl. Bresadola. Auf faulenden Blättern von *Carex pendula*. August.

Fr. Gehäuse weichhäutig, gelblich, von der Epidermis bedeckt und durchscheinend; das schwarze Ostilum durchbricht die bedeckende Epidermis, 100 μ diam. Die zahlreichen Sporen sind lichtgelb, deren zwei obere Zellen kugelig, daher sehr stark eingeschnürt; die Stielzelle hyalin, breit kugelförmig und fein punktiert, 20—30 = 7—8 μ. Fulcra fadenförmig, 20 = 2—2·5 μ.

Sind auch noch viel kleinere, ähnlich aussehende Pykniden in großer Menge vorhanden mit weitem Ostiolum und erscheinen als winzige gelbe Pünktchen, während die *Hendersonia*-Gehäuse schwarz erscheinen. Cl. Bresadola vermutet, daß dies nur ein status juvenilis der *Hendersonia* wäre.

Sechster Nachtrag zur Pilzflora des Sonntagberges (N.-Ö.), 1914. (2. Fortsetzung.)

Von

P. Pius Straßer, O. S. B.

(Eingelaufen am 3. Februar 1915.)

Nectrioideae Sacc.

2177. *Zythia Pinastri* Karst. Auf dürren Föhrennadeln. März.

2178. *Dothiorina Tulasnei* (Sacc.) v. H.; syn. *Dothiorella Tulasnei* Sacc. Fide Cl. v. H. Auf trockenfauligem, vom Myzel des Discomyceten *Chlorosplenium aeruginosum* Oed. durchsetztem Holze von *Pirus communis*. Jänner.

Die von den zahlreichen Mündungen warzig erscheinenden, kugeligen, oft zusammenfließenden Stromata sind schwarz, seltener auch äußerlich grünlich. Dagegen sind die zahlreichen, radial angelegten Kammern intensiv spanngrün. Die Wände sind mit massenhaften Sporenträgern und Sporen bekleidet. Die Fulkra meist büschelig, nadelförmig, bis 20 μ lang. Die Sporen hyalin, zylindrisch, gerade, 4—5 = 1 μ.

In den Fragm. zur Mykologie, XIII. Mitt., Nr. 714, p. [463] 85, in den Sitzungsber. der kais. Akad. d. Wissensch. in Wien, mathem.-naturw. Klasse, Bd. CXX, Abt. I, weist v. Höhnel nach, daß *Dothiorella Tulasnei* Sacc. die Spermogonienform zu *Chlorosplenium aeruginosum* Oed. sei und metagenetisch mit der Ascusform zusammengehöre.

„*Dothiorella Tulasnei* ist jedoch weichfleischig und parallel faserig aufgebaut und gehört daher nicht in diese Gattung. Sie stellt eine neue, zu den Nectroideen gehörige Formgattung dar, die ich *Dothiorina* nenne.“ v. H., l. c. Dieses neue Genus wird ebendaselbst, p. 86 [464], beschrieben.

Leptostromaceae Sacc.

2179. *Leptothyrium maculiforme* Fautr. Auf Blättern von *Acer Pseudoplatanus*. April.

Sporen 4—4·5 = 1 μ, aber mitten nicht verengt und ohne Tropfen.

2180. *Leptothyrium Castaniae* (Spr.) Sacc. var. *Nucifoliae* C. Massal. Auf dürren, abgefallenen Blättern von *Juglans regia*. März.

2181. *Leptothyrium litigiosum* (Desm.) Sacc. An dürren Stengeln von *Pteris aquilina*. Mai.

Sporenträger ästig mit wenigen kurzen, dicken Zweigen, aber kaum 20 μ lang, Sporen zylindrisch, gerade, abgerundetes Ende mit einem Tropfen an den Polen, 4—5 = 1 μ, hyalin.

2182. *Leptothyrium clypeosphaerioides* Sacc. (?) An dürren Ranken von *Rubus fructicosus*. Dezember.

Die Gehäuse bedeutend größer und ohne regelmäßige Struktur. Sporen hyalin, zylindrisch mit stumpf zugespitzten Enden, öfters gebogen, einzellig, 8—10 = 3 μ. Fulkra ästig, bis 20 μ lang, auch darüber. Stimmt nicht gut auf obige Art.

2183. *Leptostroma caricinum* Fr. Auf dürren Blättern von *Carex pendula*. Oktober.

Sporen zylindrisch, 4 = 1 μ.

Excipulaceae Sacc.

2184. ***Heteropatella Strasseri*** **Bubák nov. spec.**

„Pykniden anfangs eingewachsen, dann fast oberflächlich, herdenweise, stark abgeflacht, im oberen Teile konkav, daselbst mit kurzer, warziger Papille, bis $^1/_2$ mm breit, im Umriß rundlich bis elliptisch, lederartig, dickwandig. Die Pyknidenwand außen von pechschwarzem, nach innen von braunem, im innersten Teil hyalinem, dicht parenchymatischem Gewebe. Sporenträger strauchartig verzweigt, bis 65 μ lang, 2—3 μ breit, hyalin, mit zahlreichen Öltröpfchen. Sporen spindelförmig, an den Enden zugespitzt und gebogen, hyalin, 20—30 = 1·5—2·5 μ, einzellig; nach Behandlung mit Chlorhydrat und Jodkali erscheint der Inhalt der Sporen deutlich zweiteilig."

Auf der Innenseite abgelöster Rinde von *Abies pectinata*. Sonntagberg. 1908.

2185. *Dothichiza populina* Sacc. Auf berindeten Ästen von *Populus tremula*. April.

Sporenträger fadenförmig, 20—30 = 1 m.

2186. *Sporonema strobilinum* Desm. = *Plenodomus strobilinus* (Desm.) v. H. *Discella strobilina* (Des.) Died. Auf den Cecidien junger Fichten. Dezember.

2187. *Amerosporium Caricum* (Lib.) Sacc. An faulenden Blättern von *Carex pendula.*

Sporen 8—12 = 2 μ.

2188. *Dinemasporium hispidulum* (Schrad.) Sacc. Auf den Wurzeln von *Atropa belladona* und anderen größeren Kräutern in Holzschlägen in Ybbsitz. April. Auf *Artemia*-Stengeln am Sonntagberg. April.

2189. *Scaphidium (Discella) Rosae* (Lamb. et Fautr.) v. H. var. *Rhamni* v. Höhnel. Auf dürren Ästen von *Rhamnus.* Mai.

Die Fruchtgehäuse mit weitaufgerissener Längsspalte; die Sporen elliptisch, zweiteilig, nur wenig eingeschnürt, 8—12 = 4—5 μ.

2190. *Pseudopatella Tulasnei* Sacc. Auf entrindetem Holze von *Pirus Malus.* März. Auf entrindeten Ästen von *Quercus.* April.

Melanconieae Berkeley.

2191. *Gloeosporium Taxicolum* Allensch. Auf abgestorbenen Blättern von *Taxus baccata* in Ybbsitz. Oktober.

2192. *Myxosporium Spaethianum* Allesch. Auf Ahornrinde. März.

Sporen hyalin, walzelig, ohne Tropfen, 7—10—(12) = 3—4 μ.

2193. *Myxosporium Rosae* Fuck. Auf *Rosa canina.* März.

2194. *Myxosporium Viburni* Fautr. Auf dürren Zweigen von *Viburnum Opulus.* Ybbsitz.

Sporen breit zylindrisch, 8—10 = 4 μ. Sporenlager polsterförmig, innen schwarzgrün.

2195. *Naemospora tenuissima* (Bon.) Sacc. An Ästen von *Corylus Avellana.* Juni.

2196. *Melanconium stromaticum* Corda. Auf *Fagus*-Ästen. Mai.

Sporen elliptisch bis eiförmig, meistens mit einem stumpfen Spitzchen, olivenbräunlich mit körnigem Inhalt, Fulkra bis 40 μ lang, unterhalb der Spitze stark verbreitert. Das Sporenlager flach-

kegelig, ein weißgelbliches Stroma umgebend, das auch in der Mitte der aufgerissenen Pustel sichtbar ist.

2197. *Melanconium microspermum* Nees. (?). Auf dünnen Zweigen dürrer Erlen. Juni.

Das Sporenlager unterrindig, von einem weißen Kern durchsetzt, eine kegelförmige Pustel bildend, die von den entleerten Sporen ringsum schwarz gefärbt ist. Die Sporen rundlich, oval-elliptisch, 6—8 = 5—6 μ, mit einem oder mehreren Tropfen, dunkelbraun. Weicht von der Beschreibung bei Allescher, p. 568, etwas ab, da namentlich daselbst von einem weißen Kern nichts erwähnt wird.

2198. *Melanconium juglandinum* Kunze. Auf toten Ästen von *Juglans regia*. Oktober.

2199. *Thyrsidium botryosporum* Mont. An dürren Ästen von *Fagus*. Dezember.

2200. *Marssonia Rosae* Trail. Auf der Oberseite lebender Blätter kultivierter Rosen im Konventgarten zu Seitenstetten. September.

Das Myzel breite, zusammenfließende, rotbraune Flecke bildend, auf welchen die Sporenlager als kleine schwarze Pünktchen zerstreut verteilt sind. Die hyalinen Sporen sind zweiteilig, so stark eingeschnürt, daß sie leicht in die beiden Hälften zerfallen. Die obere Zelle breiter und meistens mit zwei großen Tropfen versehen; die untere etwas längere Zelle stumpf zugespitzt und oftmals sichelförmig umgebogen; die ganze Spore 20—28 = 6—7 μ (obere Zelle!). Nur ausnahmsweise beide Zellen gleich gebaut. Da vorliegende Exemplare schon sehr ausgereift sind, mögen die etwa in jüngerem Entwicklungszustande vorhanden gewesenen Fibrillen schon verschwunden sein, und somit doch nur eine Form der *Actinonema Rosae* (Sib.) Fr. vorliegen. Cfr. Allescher, VII, 608.

2201. *Didymosporium profusum* (Grev.) Fries. Auf berindeten Ästen von *Alnus glutinosa*. Juli.

Sporen dunkelbraun, eiförmig, mit einer lichteren, durchscheinenden Binde in der Mitte, und so scheinbar zweiteilig, 10—12 = 8 μ.

2202. *Coryneum aesculinum* Straßer nov. spec.

Sporenlager olivengrün-schwärzlich, flach polsterförmig, langgestreckt und die Epidermis der Länge nach elliptisch aufreißend. Die Sporen 8—12 = 5—6 μ, breit-spindelig, gelb bis lichtbräunlich mit 2—3 dunklen, breiten Querwänden, die beiden Endzellen, besonders die spitze, untere Endzelle fast hyalin. Die fadenförmigen, gebüschelten, mitunter gabeligen, hyalinen Konidienträger 20 bis 35 μ lang.

Auf dürren Zweigen von *Aesculus Hippocastanum* am Sonntagberg. Februar 1910.

Nach der bei Allescher, VII, p. 658, Nr. 4505, gegebenen Diagnose des *Coryneum Salicis* Togn. scheint obige von Cl. Bresadola i. litt. als eine neue Spezies anerkannte Art dieser nahe zu stehen, doch hat unsere Art kleinere, nicht rußfarbige Sporen, längere Konidienträger und vermutlich auch keine so auffällige Form des Fruchtlagers, von welchem bei Allescher, l. c., keine Erwähnung geschieht.

Drei Jahre später, 1913, sammelte ich *Coryneum Salicis* Togn., die, wenn richtig bestimmt, sich tatsächlich nur unbedeutend von *C. Aesculinum* Str. unterscheidet, und deswegen wohl richtiger als *C. Salicis* Togn. var. *Aesculinum* Str. bezeichnet würde.

2203. *Coryneum Salicis* Tognini, Seconda Contrib. Micol. Tosc., p. 17; Sacc., Syll., XI, p. 577. Cfr. Allescher, VII, p. 658, Nr. 4505. Auf dürren, noch berindeten Ästen von *Salix Caprea*. März. Sonntagberg 1913.

Die tiefschwarzen Sporenlager unter der Epidermis weit ausgebreitet und schließlich die Oberhaut rundlich, fast quadratisch (nicht elliptisch!) durchbrechend, und angefeuchtet höckerig quellend und in diesem Zustande in der Rinde Rillen bildend, die von der zerfetzten Epidermis ähnlich berandet erscheinen, wie bei der vorgenannten neuen Art. Die Sporen sind auch hier elliptisch-spindelig, drei- bis vierzellig, sehr selten zweiteilig, mit hyalinen Endzellen, 12—16—(20) = 6—7 μ auf bis 30 μ langen, hyalinen Stielen. Nur sicher bestimmtes, typisches Vergleichsmaterial könnte in dieser Sache Klarheit verschaffen, das mir jedoch nicht erreichbar war.

2204. *Monochaetia compta* Sacc. var. *ramicola* Berl. et Bres.; syn. *Pestalozzia intermedia* Sacc. Fide Cl. Bresadola. Auf abgestorbenen Zweigen der *Rosa canina*. April.

Sporen elliptisch-spindelig, vier-, seltener dreiteilig, die Endzellen oder doch eine derselben hyalin, sonst die mittleren Zellen braun bis gelb, 12—16 = 5 μ, mit einer, äußerst selten zwei Zilien. Der Stiel anfangs viel kräftiger als die Scheitelborste, später aber der Zilie gleich, bis 28 μ lang und öfter an der Basis gabelig geteilt.

2205. *Monochaetia depazeoides* Otth. Auf lebenden Blättern von kultivierten Rosen im Konventgarten von Seitenstetten. September.

Sporen stumpfspindelig, vierzellig, die zwei Mittelzellen graugelblich, licht, die Endzellen hyalin und klein, 8—12 = 4—5 μ. Der haardünne Stiel ist hyalin, 20 μ lang, die einzige Scheitelborste nur wenig kürzer als der Stiel.

2206. *Toxosporum abietinum* Vuill. Auf der Unterseite der Nadeln von *Abies pectinata*. Mai.

Die Sporen sind sehr zierlich, fast halbmondförmig gebogen, nur selten fast gerade; die zwei Mittelzellen sind dunkelbraun und bedeutend dicker als die beiden hyalinen Endzellen jeder Hälfte, die in eine stumpfe Spitze enden, 18—24 = (die beiden Mittelzellen) 6—7 μ. Die Sporenhäufchen sitzen an der Spitze der Unterseite der Nadeln, aber auch manchmal in den beiden Blattrillen.

2207. ***Steganosporium multiseptum*** **Straßer nov. spec.**

Sporenlager schwarz, der Länge nach die Epidermis spaltig aufreißend. Sporen elliptisch-länglich mit gewöhnlich lichterem Spitzchen, während die Membran dunkelgelb bis dunkelbraun ist. Nicht selten sind Sporen, die in der Mitte stark eingeschnürt sind, deren eine Hälfte dann bedeutend dicker ist. Die Querseptierung 10—12- und noch mehrfacher, auch mehrere Längswände, 40—54 = 16—20 μ, auf hyalinem, 30 = 3 μ langem Stiele.

Auf dürren Zweigen von *Aesculus Hippocastanum* in Sonntagberg. Februar 1910, leg. Pius Straßer.

Einzelne Sporen mit ungleich dicken Hälften könnten bei einiger Phantasie auch als birnförmig gedeutet werden, und da in diesem Falle außer den zarteren, lichteren Querstreifen drei bis vier dunklere vorhanden sind, so steht diese Art doch vielleicht dem *St. Aesculi* Sacc. nahe. Nach Cl. Bresadola in litt. aber eine neue Art.

2208. *Cylindrosporium veratrinum* Sacc. et Winter. Auf welken Blättern von *Veratrum album*. Ybbsitz.

Sporen hyalin, zylindrisch, meist gebogen mit zahlreichen Tropfen verschiedener Größe erfüllt, aber dennoch deutlich 2—3mal septiert.

Mycelia sterilia.

2209. *Sclerotium varium* Pers. Auf faulenden Samenscheiben der Sonnenblumen. Jänner.

2210. *Sclerotium stercorarium* DC. Auf der Unterseite eingetrockneter, teilweise verwester Kuhfladen auf Viehweiden.

Sklerotien etwa erbsengroß, auch diese Form sehr hart, weißgrau, innen weiß. Nach Lindau-Rabenh., IX, p. 666, sollen die Sklerotien schwarz, weich und fleischig sein, was hier nicht der Fall ist. — Im Frühjahr.

2211. *Sclerotium epixylo* P. (?). Auf dem faulenden Baste von *Tilia*-Ästen. April.

2212. *Scoriomyces Cragini* Sacc. et Ell., Syll., IV, 680. Im Inneren morscher Buchenstöcke. November.

Hofrat v. Höhnel, dem ich die Bestimmung auch dieser Sklerotien verdanke, bemerkt, daß nach seiner Auffassung *Scoriomyces* wahrscheinlich in den Entwicklungskreis irgend eines Myxomyceten gehöre.

2213. *Rhacodium jubatum* Link. Auf dürren entrindeten Buchenästen. April.

Hyphomycetes.

2214. *Monilia fructigena* Pers. Auf faulenden Birnen und Marillen. August.

2215. *Oidium quercinum* Thuem. Auf den jungen Trieben strauchiger Eichen, die Blätter dicht überziehend und vorzeitig zum Absterben bringend. Hier seit ungefähr 15 Jahren beobachtet, doch niemals Perithezien gefunden.

2216. *Aspergillus muscivora* **v. Höhnel nov. spec.** in litt. Auf toten Fliegen in Aschbach, N.-Ö. P. Lambert, 1912.

2217. *Glyocladium penicillioides* Corda. Auf faulendem *Pionnotes sanguineus* an einem Buchenstocke. Juli.

Konidienträger wirtelständig verästelt, hyalin, septiert, 300 = 20 μ, mit kugeligen, weißen Köpfchen. Sporen oval bis elliptisch-oval, 5—7 = 3—4 μ. Cl. Bresadola bemerkt dazu i. litt.: „Scheint mir nicht von *Glyoclodium penicillioides* verschieden, aber auch nicht von *Glyosphaeria Clarciana* (Boud.) v. H. et Sacc.; auch *Haplotrichium capitatum* Link, von Nees gewiß nicht richtig abgebildet, halte ich für dieselbe Art."

2218. *Sepedonium Tulasneanum* Sacc. Fide Cl. v. H. Auf faulenden *Boletus*. Ybbsitz. Juli.

In metagenetischer Beziehung zu *Hypomyces Tulasneanus* Plowr. stehend.

2219. *Asterophora lycoperdoides* Ditmar. Chlamydosporenform auf *Nyctalis*. Ybbsitz. Aschbach.

2220. *Monosporium articulatum* Bonord. Auf *Lycogala, Arcyria cinera* und anderen Myxomyceten.

Die Konidien auf *Lycogala* sind bedeutend größer, nämlich 5—6 = 3 μ, als jene auf *Arcyria*, die nur 2—3 = 1·5 μ groß sind. Deswegen bemerkte Cl. Bresadola i. litt., daß die großsporige Form mit den zylindrischen, an den Enden abgerundeten Sporen eher zu *Cylindrophora tenera* Bonord. gehören dürfte. Aber auch der Parasit auf *Arcyria* ist vielleicht besser als ein *Verticillum* aufzufassen. Cfr. Lindau, VIII, p. 263, Nr. 563, Anm.

2221. *Cylindrophora tenera* Bonord. Auf *Lycogala Epidendron* L. Juni.

2222. *Verticillium niveostratosum* Lindau. Fide Cl. Bresadola. Auf *Arcyria cinerea*. August.

Sporen hyalin, eiförmig-elliptisch, 4—7 = 2—3 μ.

2223. *Verticillium nanum* Berk. et Br. Fide Cl. Bresadola. Auf *Physarum citrinum*. Juli.

2224. *Verticillium buxi* (Link.) Auersw. Auf der Unterseite der abgestorbenen Blätter von *Buxus sempervirens* zarte weiße oder rötliche Rasen bildend. September.

Auf denselben *Buxus*-Zweigen zu sehen: *Nectriella Rousseliana* (Mont.) Sacc., *Volutella Buxi* Cord., *Guignardia Buxi* (Fuck.), *Gloeosporium Lousiae* Bäumler, *Fusarium Fuckelii* Sacc. (auf den Ästchen).

2225. *Diplosporium album* Bonord. Auf faulender *Clavaria vermicularia.* September.

Konidienträger hoch, hyalin, septiert, meist gabelig, seltener fast wirtelig oben geteilt. Sporen hyalin, zweiteilig, die untere Hälfte fast stumpfspindelig in der Mitte eingeschnürt, die ganze Spore keilförmig, 20—32 = 6—8 μ.

2226. *Mucrosporium tenellum* (Fr.) Sacc. Fide Cl. Bresadola. Auf Moosen in Ybbsitz. November.

2227. *Diplocladium vermicelloides* Sacc. Fide Cl. Bresadola. Auf faulenden *Agaricus*-Arten. Juli.

2228. *Mycogone alba* Letell. Auf faulenden *Agaricus* im Konventgarten zu Seitenstetten. Im September.

2229. *Mycogone rosea* Link. Auf *Agaricus.* Gesellig mit *Diplocladium vermicelloides.*

Chlamydosporen kugelig, stachelig, gelb, 20—24 μ, auf kurzen, hyalinen, angeschwollenen Basidien.

2230. *Ramularia Tulasnei* Sacc. Auf kultivierten *Fragaria*-Blättern. Oktober.

2231. *Ramularia Lysimachiae* v. Thüm. Auf lebenden Blättern von *Lysimachia vulgaris.* Juli.

2232. *Ramularia Knautiae* Massal. Auf lebenden Blättern von *Knautia arvensis.* September.

2233. *Helicomyces roseus* Link. Auf entrindetem Holze von *Fagus silvatica.* Februar.

2234. *Stephanoma strigosum* Wallr. Auf dem Hymenium von *Lachnea hemisphaerica* in Ybbsitz und auch Sonntagberg. Sommer und Herbst.

2235. *Titaea maxilliformis* Rostr. Auf faulenden Hüllschuppen von *Cirsium lanceolatum.* März.

Die interessanten, hyalinen Sporen bilden eine dreizurkige, kurzgestielte Gabel, mittlere Zurke zylindrisch aus vier Zellen und einer etwas längeren Zelle als Stiel; rechts eine gleichdicke, etwas kürzere Zurke, von deren Mitte aus eine lange, auswärts gebogene Borste abzweigt; links eine gleichdicke Zurke, ungefähr in der Höhe der mittleren Zurke in eine plötzlich, fast rechtwinkelig nach auswärts gebogene, bis 40 μ lange Borste übergehend. — Stimmt ziemlich gut mit der schönen Abbildung bei Lindau-Rabenh.,

VIII, p. 544. Die mittlere Zurke samt Stiel 20 = 3 μ; der Stiel bei Lindau, l. c., allein 8—10 μ angegeben, was hier nicht der Fall ist, nur etwa 4—5 μ.

Dematiaceae.

2236. *Coniosporium arundinis* Corda. Auf *Phragmitis communis*. Aschbach. November.

— *Coniosporium aterrimum* Corda. Konf. diese Nachtr., V, Nr. 1533. Auf Holz von *Salix Caprea*. März.

2237. **Coniosporium densum** Str. nov. spec.

Myzel und Fulkra nicht erkennbar. Die Konidienhäufchen, aus sehr dicht zusammengeballten Konidien, von elliptischer oder auch rundlicher Form, bis 2 mm, selten zusammenfließend. Die Sporen dunkelbraun, undurchsichtig, ohne Tropfen, kugelig bis länglich-oval, glatt, 4—6 = 3—4 μ, die kugeligen 5—6 μ diam.

Auf dürren Umbelliferenstengeln *(Heracleum?)* in Aschbach, N.-Ö. Dezember 1913, leg. P. Lambert.

2238. *Torula caesia* Fuck. Auf alten Stöcken von *Carpinus* und *Fagus*. Oktober.

Sporen braun, oval-elliptisch, mit und ohne Tropfen, 6—8 = 4—5 μ.

2239. *Torula pulveracea* Corda. Auf dürren Ästen von *Lonicera Xylosteum*. Ybbsitz.

2240. *Torula fuliginosa* Wallr. Auf faulenden *Alnus*-Ästen. August.

2241. *Torula herbarum* Link. Auf *Allium*-Stengeln, *Dactylis glomeratus*. März.

2242. *Torula graminis* Desm. Auf *Carex*-Blättern. Mai.

Die Ketten aufrecht, kurz und aus 4—8 Gliedern; die Konidien braun, kugelig, gleich groß, 4—5 μ. Die Räschen sind von unbestimmter Ausdehnung, schwarzbraun, daher nicht gut stimmend.

2243. *Torula septonema* Preuß. Auf der Rinde eines Apfelbaumes. April.

2244. **Torula canceratica** Straßer nov. spec. (Gruppe *Trachytosa* Sacc.).

Rasen weit ausgebreitet, glanzlos, oliven grünschwarz, angefeuchtet tiefschwarz, die Oberfläche der Harzausflüsse mit einer

sehr dünnen, etwas rauhen, teilweise glatten Schichte überziehend, welche aus dicht verflochtenen Hyphen sehr wechselnder Formen besteht, die aber nur Entwicklungsstadien der Torula zu sein scheinen. Bei vollkommener Reife bestehen die nicht selten mit meist kürzeren, gleichgestalteten Ausläufern besetzten Ketten aus sehr dicht aneinander gereihten kugeligen, kleiig-stacheligen, rotbraunen, undurchsichtigen Konidien von ca. 8 μ diam. Die Hauptkette kann über 200 μ lang werden, aber gewöhnlich im dichten Rasen die Hälfte kürzer und nicht leicht sich auflösend, und dann auch nur selten in einzelne Zellen. Die jugendlichen Pilzfäden sind nur 4—5 μ dick, gelb bis lichtbraun gefärbt, die länglichen Zellen mit 1—2 lichteren Kernen versehen, noch wenig eingeschnürt und nur bei fortschreitender Entwicklung ein rauheres Epispor annehmend, bis endlich die länglichen Zellen sich mehr kugelig zusammenziehen und das Epispor stachelig und undurchsichtig wird mit fast doppelt größerer Breite der Konidienkette. Außerdem sind noch zahlreiche, sehr lange, 3—4 μ breite, lichtgelb durchscheinende, spärlich verzweigte, glatte Hyphen vorhanden, deren bis 16 μ lange Zellen sich in 8 μ lange Zellen differenzieren, ohne jedoch in die einzelnen Glieder zu zerfallen. Ob auch nur ein Status juvenilis?

Auf krebsigen Harzausflüssen junger Lärchen am Sonntagberg gesammelt, April 1913.

Der ca. 20jährige Lärchenbestand mußte gerodet und die betreffende Parzelle neu bepflanzt werden, da sämtliche Lärchen ohne Ausnahme von dem bekannten Discomyceten *Dasyscypha Willkommii* Hartig befallen und ruiniert wurden. Obgleich bisher nur wenige Bäume abgetötet wurden, so waren doch alle, selbst die kräftigeren derselben, infolge des an den Ästen, aber noch mehr am unteren Stamme ausfließenden Harzes verkrüppelt und verkrümmt. Wie die Erfahrung gezeigt, sind geschlossene Lärchenbestände in jungen Kulturen an sich schon der Gefahr des Lärchenkrebses mehr ausgesetzt als gemischte; aber noch mehr dürfte an diesem Unheile Schuld sein, daß die ganze Parzelle an einer von den Winden geschützten Berglehne sich befindet, und deswegen einer zeitweiligen energischen Durchlüftung durch Winde und Stürme entbehrt, welcher Umstand allein schon in Gebirgslagen das üppige

Wuchern des sonst so reizend schönen Lärchenschädlings befördert, und schließlich durch den verursachten Harzausfluß, „Rindenkrebs, Lärchenbrand, Lärchenkrebs“ genannt, junge Lärchenkulturen auf weite Strecken hin zerstört.

2245. *Athrinium sporophleum* Kunze. Auf faulenden Blättern von *Glyceria*. April.

2246. *Trichosporium polysporum* Link. Auf faulenden Eichenästen. Oktober.

2247. *Monotospora sphaerocephala* Berk. et Br. Auf der Schnittfläche morscher Stöcke von *Populus tremula*. Besonders schön entwickelt auf den Perithezien der *Leptospora spermoides*. November.

Die einfachen Sporenträger braunschwarz und undurchsichtig, septiert, nur am oberen, dünneren, die einzige akrogene Spore tragenden Ende etwas hyalin, ca. 200—400 μ, an der Basis 8 μ, oben 4—6 μ dick. Die birnförmige, dunkelbraune Spore 20—24 μ.

2248. *Haplographium toruloides* Fres. Auf *Sambucus racemosa*. Februar.

2249. *Chloridium capituliferum* Corda. Auf faulenden Erlen. Oktober.

2250. *Verticicladium acuum* Oudem. Auf der Unterseite von Tannennadeln. Mai.

Konidienträger septiert, dunkelbraun, gegen die Spitze heller, bis fast hyalin in den hyalinen Wedel endigend, der aus 2—3 quirlständigen Armen, mit den länglichen, einzelligen hyalinen Sporen, zusammengesetzt ist. Die Konidienträger sind sehr lang, fast borstig, nach unten 16—18 μ dick und auf einer braunen, kugeligen Blase stehend, die von einem feinen, sehr ästigen, gelblichen Hyphennetze umsponnen ist. Die zu beiden Seiten des Blattmittelnerves sehr dicht stehenden dunklen Konidienträger bilden in den beiden Rillen eine schwarze Linie und deshalb leicht zu beobachten. Cl. Bresadola setzt ein ? dazu.

2251. *Dicoccum uniseptatum* (B. et Br.) Sacc. Fide Cl. Bresadola. Auf *Clematis Vitalba*. August.

Sporen leuchtend braun, zweizellig mit ungleichen Hälften, in der größeren ein durchscheinender großer Tropfen, 8 = 4 μ.

2252. *Fusicladium dendriticum* Wallr. An Blättern und Früchten von *Pirus malus.*

2253. *Fusicladium pirinum* Sibert. Auf Blättern und Früchten von *Pirus communis,* an kultivierten Sorten in manchen Jahren bedeutend Schaden anrichtend.

2254. *Scolecotrichum clavariarum* (Desm.) Sacc. Auf *Clavaria cinerea* im Spätherbst 1913 außergewöhnlich häufig auftretend, wie auch die zugehörige Ascusform *Rosellinia clavariae.*

2255. *Cladosporium graminum* Corda. Auf faulenden Blättern von *Carex pendula.*

2256. *Cladosporium fasciculatum* Corda. Auf faulenden Halmen von *Scirpus lacustris* in Aschbach.

2256a. *Cladosporium myrmecophilum* (Fres.) Lagersh. Syn.: *Cladotrichum microsporum* Sacc.; cfr. Lindau-Rabenh., Bd. VIII, p. 838, Nr. 1612. — *Macrosporium myrmecophilum* (Fres.) Sacc. — *Septosporium myrmecophilum* Fres. (1850). Fide Cl. v. Höhnel. — *Macrosporium myrmecophilum* (Fres.) Sacc., cfr. Lindau-Rabenh., IX, p. 230, Nr. 2067.

Im Innern eines morschen Apfelbaumes im Jahre 1912. Im gleichen Jahre fand sich derselbe Pilz in Ameisenkolonien, welche ziemlich tief im Boden zwischen dichtem Wurzelgeflechte von wilden Sträuchern angelegt, aber hier, wie auch im vorgenannten Fundorte, bereits von den Ameisen verlassen waren. Im Sommer 1912. Im Winter 1914 auch im Inneren ausgehöhlter alter Fichtenstämme.

Hofrat v. Höhnel bemerkt dazu i. litt.: „Teile des Nestes der Ameise *Lasius fuliginosus,* dessen Wände mit dem Hyphomyceten *Cladotrichum myrmecophilum* (Fres.) Lagersh. bedeckt sind. Der Pilz wird von den Ameisen wahrscheinlich gezüchtet und zum Teile als Nahrung verwendet. Siehe: G. Lagersheim, Über *Lasius fuliginosus* und seine Pilzzucht. Entomologisk, Tidskrift 1900.“

2257. *Septonema bisporioides* Sacc. Fide Cl. Bresadola. Auf Buchenscheiten. Februar.

2258. *Helminthosporium macrocarpum* Grev. Auf *Rubus, Crataegus, Salix* u. a. Hier eine der häufigsten Arten dieser Gattung.

2259. *Helminthosporium fusiforme* Corda. Auf faulendem Holz. Ybbsitz.

Konidien elliptisch-spindelig, licht- bis dunkelbraun, mit fast hyaliner Spitze, vier- bis siebenteilig, meist 34—40 = 12 μ. Die Konidienträger hier bedeutend größer als bei Lindau-Rabenh., IX, p. 51, angegeben, auch nicht gedreht. Fide Cl. v. Höhnel doch diese Art.

2260. *Helminthosporium appiculatum* Corda. Auf einem faulenden Korbgeflecht aus Weidenholz. Dezember.

2261. *Helminthosporium appendiculatum* Corda. Auf *Corylus*-Zweigen. Ybbsitz. Auch Sonntagberg.

2262. *Helminthosporium rhopaloides* Fresen. An faulen Stengeln von *Angelica, Brassica* und anderen Kräutern. Auch diese Art sehr häufig. Juli.

2263. *Helminthosporium Preussii* Sacc. Auf faulenden *Angelica*-Stengeln in Holzschlägen. Juli.

Diese Exemplare stimmen gut auf die bei Lindau-Rabenh., IX, p. 57, gegebene Beschreibung, ist aber zwischen diesen und den hiesigen Exemplaren der vorangeführten Art fast kein Unterschied vorhanden, wie auch Lindau, l. c., auf die große Ähnlichkeit der beiden Arten hinweist.

2264. *Helminthosporium folliculatum* Corda. Auf *Brassica*-Stengeln. August.

2265. *Brachysporium obovatum* Beck. Auf faulen, entrindeten Holzstücken. September.

Stimmt recht gut mit Lindau-Rabenh., IX, p. 63, doch sind hier die Sporen etwas kleiner, durchschnittlich 20 = 12 μ; im Alter wird noch eine dritte Scheidewand der Sporen sichtbar, aber nur sehr ausnahmsweise. Besonders schön entwickelt, auf *Leptospora spermoides* übergehend.

2266. *Coniothecium amentacearum* Corda. An toten Ästen von *Populus tremula*.

2267. *Sporodesmium polymorphum* Corda. Auf *Buxus sempervirens*. Ybbsitz. März.

Cl. v. Höhnel machte ein ? dazu, also nicht ganz sicher. Ist ein Myzelium vorhanden aus kriechenden, lichtbraunen, septierten Hyphen, auf welchen die mit kurzem, dickem, blassem Stiel versehenen, kugeligen bis birnförmigen Konidien stehen, 16—40 μ diam. In K lösen sich die Konidienknäuel auf.

Auf Birkenrinde. Juli, am Sonntagberg.

2268. *Speira polystycha* v. Höhnel nov. spec. Fragmente zur Mykologie, XV. Mitt., Nr. 811, p. [303] 49 in: Sitzungsber. der kais. Akad. d. Wiss. in Wien, mathem.-naturw. Klasse, Bd. CXXII, Abt. I, 1913.

„Konidien flach, einschichtig, eirundlich oder fast herzförmig, wenn gut entwickelt 28—36 μ lang und breit und aus etwa 50 durchscheinend braunen, rundlich-viereckigen, 3—5 μ breiten Zellen bestehend, die in neun symmetrisch angeordneten Reihen stehen, welche gegen die Mittellinie hin bogig gekrümmt und, in einer Ebene stehend, fast parallel verwachsen sind. Die äußeren, längeren Reihen bestehen aus 6—7 Zellen, die mittlere nur aus 2—3 Zellen. Konidienstiele und freie Hyphen nicht zu sehen, die Konidien scheinen vielmehr ursprünglich auf rundlichen, 80—120 μ großen, dünnen, stromatischen, aus braunen, 5—6 μ großen Zellen bestehenden, hervorbrechenden, ganz flachen Kissen zu sitzen, liegen aber meist zerstreut auf der Epidermis.“

Auf dürren Stengeln von *Senecio* am Sonntagberg, N.-Ö., 1910.

L. c., p. 50 [304] auch eine vortrefflich gelungene Abbildung der Konidien nach der Zeichnung des bekannten Mykologen Josef Weese in Wien.

Das Vorhandensein eines echten Stromas ist noch nicht sicher; wenn aber, dann müßte der Pilz, nach einer Schlußbemerkung des Herrn Autors, in eine neue Tuberkulariengattung versetzt werden.

2269. *Stemphylium graminis* Cord. Auf dürren Rispen von *Dactylis glomeratus*. Juli.

Konidien in Haufen, dunkelbraun, rundlich, mauerförmig geteilt, 15—30 μ diam. Scheinen schon alle abgefallen zu sein, da von den Myzelhyphen fast nichts mehr zu sehen ist.

2270. *Macrosporium vesiculiferum* v. Höhnel nov. spec. in litt. Auf dürren entrindeten Ranken von *Clematis Vitalba* am Sonntagberg. Im Frühjahr 1911.

Da mir nicht bekannt ist, ob inzwischen eine Beschreibung dieses Pilzes schon veröffentlicht wurde, sei es gestattet, nach dem Originalexemplare folgende Angaben zu machen: die Rasen bilden dünne, braune Überzüge auf dem entrindeten Holzkörper. Die

Konidienträger sind dunkelbraun, septiert, steif, meistens mehrere zusammen in einem Büschel, 60—100 = 4 μ, die abgerundeten Enden fast hyalin. Die akrogen gebildeten Sporen sind dunkelbraun, rundlich bis ellipsoid, 18—20—(30) = 16 μ, dreiteilig, selten vierteilig, die beiden Endzellen auch vertikal geteilt. Die Zellen sind mit großen blasigen, lichten Tropfen versehen, an den Querwänden nicht eingeschnürt, aber an dem unteren Ende der Spore gewöhnlich eine hyaline, blasige, kugelige Zelle, die etwa als Stielzelle aufzufassen wäre.

2271. *Helicosporium Mülleri* Cord. Auf der Rinde eines abgestorbenen Apfelbaumes. Ybbsitz.

2271a. *Triposporium Ficinusium* Preuss. Auf moderigen Buchenstöcken. November.

Die Zacken von der gemeinsamen, schwarzbraunen, zentralen Mittelzelle aus gegen die stumpfe Spitze hin heller, blasser, fünf- bis sechszellig, 24—30 = (an der Basis) 8—10 μ, (an der Spitze) 4—5 μ. Die Konidienträger fast ganz undurchsichtig und deswegen die Septierung gar nicht mehr erkennbar, 140—160 = (Endzelle) 4 μ, mit der Basis breit kegelförmig aufsitzend. Die Räschen stimmen mehr auf *T. elegans* Corda, sind sehr schütter und zart, nicht schwarz, sondern bräunlich.

2272. *Triposporium elegans* Corda. Auf dürren *Rosa canina*-Stämmchen. Juli.

Mit Ausnahme der größeren Sporen kaum verschieden von der vorigen Art.

Stilbaceae Fries.

2273. *Ciliciopodium sanguineum* Corda. Fide Cl. Bresadola. Auf der Innenseite faulender Apfelbaumrinde. Dezember.

2274. *Stilbella tomentosa* (Schrad.) Bres. Syn.: *Tilachlidium tomentosum* (Schrad.) Lindau-Rabenhorst, IX, p. 306, Nr. 2199. Im Jahre 1912 außerordentlich häufig auf den üppigen Rasen von *Cribraria argillacea,* aber auch anderen Myxomyceten. Juli.

2275. *Isaria brachiata* Batsch. Auf faulenden *Agaricus.* Oktober.

2276. *Isaria farinosa* Dicks. Auf faulenden *Daphne Laureola*-Stämmchen in Ybbsitz. Oktober.

2277. *Didymostilbe Eichleriana* Bres. et Sacc. Fide Cl. Bresadola. Auf faulendem *Pionnotes sanguinea* Fr. an einem Buchenstocke. Juli.

„Vom Typus durch die am Grunde dunkelgefärbten Stiele verschieden.“ Bresadola in litt.

Koremien gesellig, glatt, oben blaß gefärbt, am Grunde des fast sklerotienartig verdickten Stieles dunkel gefärbt. Stiel zylindrisch in ein etwas keulenförmiges, ovales, in Schleim gehülltes Köpfchen übergehend, das aus hyalinen, strahligen, fädigen Hyphen besteht und bei gelindem Druck unter dem Deckgläschen sich pinselförmig auflöst. Der Stiel 400—600 μ hoch, an der Basis bis 400 μ breit, sonst nach oben ca. 40 μ dick; das Köpfchen 120 = 80 μ. Die Konidien zylindrisch-stumpfspindelig, hyalin, deutlich zweizellig, ausnahmsweise (wenn dazu gehörig!) auch dreizellig, 16—24 = 4—4·5 μ.

Gesellig mit *Gliocladium penicillioides* Corda.

2278. *Graphium rigidum* Pers. Auf morschen Buchenstöcken. November.

2279. *Arthrobotryum stilboideum* Cesati. Auf morschen Eschenholz. Ybbsitz. Juli.

Tuberculariaceae Ehrnb.

2280. *Tuberculina persicina* (Ditm.) Sacc. Auf dem Aecidium der *Puccinia firma* Diet. an *Bellidiastrum Michelii*. Ybbsitz.

2281. *Tubercularia granulata* Pers. Auf dürren Zweigen von *Aesculus Hippocastanum*.

2282. *Tubercularia Bresadolae* Sacc. et Dom. — Sacc., Syll., XVIII, p. 658 (1906). Syn.: *Tubercularia olivacea* Bres. in Verh. der zool.-bot. Ges. in Wien, LII, p. 437 (1902). Cfr. Nachtrag Nr. 852, 1556. Cfr. Lindau-Rabenh., IX, p. 437, Nr. 2433. Auf dürren Stämmen von *Acer pseudoplatanus*. Frühjahr.

— *Tubercularia rhamni* Paol. — Sacc., Syll., X, p. 702. — Lindau-Rabenh., IX, p. 438, Nr. 2434. Cfr. Nachtrag Nr. 851, 1555. Auf dürren Ästen von *Acer pseudoplatanus*.

2283. *Tubercularia nigricans* (Bull.) Lindau. Auf Hirnschnitten von Buchenstöcken.

2284. *Tubercularia vulgaris* Tode. (??) Auf dürren Ästen von *Juglans regia.* Frühjahr.

Stromata außen blaßrot, innen gelblich, flach-kugelig, seltener zusammengewachsen, glatt, etwas höckerig, sitzend, Stiel von der Epidermis verhüllt. Sporenträger hyalin, zylindrisch, an den Enden nicht rutenförmig, sondern gleich dick angeschwollen, gegliedert mit einreihigen, ziemlich großen Tropfen, meistens etwas gebogen, 200 μ lang und oft noch viel länger, 3—4 μ breit, weder ästig noch verzweigt, mit kaum merklichen Ansatzstellen der Sporen; diese hyalin, einzellig, zylindrisch, 5—8 = 3—4 μ, nicht gebogen.

Von allen bei Lindau-Rabenhorst auf *Juglans* beschriebenen Arten abweichend, somit doch etwa eine var. *Juglandina* der *Tubercularia vulgaris* Tode.

2285. *Agyriella nitida* (Lib.) Sacc., Syll., III, p. 731; Allescher-Rabenhorst, VII, p. 547, Nr. 4274. Cfr. Annal. mycol., Vol. I, Nr. 5; Mykol. Fragm. von Prof. v. Höhnel, XIX, p. 404 ff.

Auf dürren *Ribes rubrum*-Ästchen in Ybbsitz, 1911.

Herr Hofrat v. Höhnel macht in litt. die Bemerkung, daß dieser Pilz auf *Ribes* höchst selten, bisher nur auf *Rubus* gefunden wurde, und seine Bestimmung den Mykologen große Schwierigkeiten bereite. Allescher-Rabenhorst, l. c., stellt ihn zu den hyalinsporigen Melanconieen; v. Höhnel erbringt jedoch (l. c.) den Nachweis, daß dieser Pilz eine unzweifelhafte Tubercularie sei. In den Annal. mycol., I, l. c., wird der interessante Pilz in erschöpfender Weise genau beschrieben und so seine Einreihung zu den Tuberculariee vollkommen begründet.

Außerdem weist auch die Ähnlichkeit im Baue mit dem Konidienstadium des weitverbreiteten Discomyceten *Coryne sarcoides*, über welches v. H. in Fragm. zur Mykol., I. Mitt., in Sitzungsber. der kais. Akad. der Wissensch. in Wien, mathem-naturw. Klasse, Bd. 111, Abt. I, 1902, sehr eingehende Studien veröffentlichte und selbes in die neue Gattung *Pirobasidium* stellte, analog auf dieselbe Zugehörigkeit hin. „*Pirobasidium* zeigt genau dieselbe Art der Sporenbildung wie *Agyriella,* ist aber gestielt, die Fruchthyphen verlaufen einzeln, verquellen und sind mehr quierlig verzweigt“ (l. c.).

Wie *Pirobasidium* eine Nebenfruchtform einer Bulgariee *(Coryne sarcoides)* darstellt, kann auch *Agyriella* nach seiner knorpelig-

gelatinösen Beschaffenheit ebenfalls nur zu einer Bulgariee gehören (l. c.). In den Fragm. zur Mykol., III. Mitt., p. 131, in Sitzungsber. der kais. Akademie der Wissensch. in Wien, mathem.-naturw. Klasse, 1907, ist nachgewiesen, daß *Agyriella* als Nebenfrucht zu *Coryne Urceolus* (Fuck.) v. H., also auch zu einer Bulgariee, gehöre.

2286. *Phylloedia* spec. Fide v. H. Auf Pomaceenzweigen. Ybbsitz.

Ein schwarzer, gelatinöser Überzug mit darauf sitzenden kugeligen oder ovalen, etwas gelblichen Konidien, von 24—36 μ diam., mit dunkelbrauner, dicker Membran. Cl. v. H. äußert in litt. sich nicht näher, bemerkt nur, daß dieser Pilz ganz wie *Phylloedia faginea* (Lib.) Sacc. gebaut sei. Diese Gattung sei überhaupt noch sehr zweifelhaft.

2287. *Illosporium roseum* (Schreb.) Mart. Auf dem Thallus der *Anaptychia ciliaris* bei Seitenstetten. Leg. Prof. P. Columban.

2288. *Volutella gilva* Fr. Auf faulenden Kräutern. Ybbsitz. August.

2289. *Volutella gilva* Pers. var. *rosea* Sacc. Auf dürren Stengeln von *Medicago sativa*. Juli.

2290. *Fusarium Fuckelii* Sacc. Auf toten Stämmchen von *Buxus sempervirens*. September.

Adest: *Volutella buxi* Cord.; *Guignardia buxi* Fuck.; *Nectriella Rousseliana* Mont.

2291. *Fusarium incarnatum* Rob. Auf dürren Stengeln kultivierter *Dianthus*. Oktober.

Von den auf *Dianthus* beschriebenen Arten stimmt am besten obige, obgleich auch hier Sporen bis 50—60 μ Länge vorkommen, allerdings nur ausnahmsweise, sonst meist 40 = 3—4 μ, spindelig, meistens halbmondförmig, seltener gerade, drei- bis sechsfach septiert, typisch vierzellig. Das Fruchtlager nicht wollig, sondern gallertig, weißlich und ausgebreitet, später alle Nuancen von weißlich bis gelb und rosarot. Die Konidienträger nur wenig gabelig geteilt.

2292. *Epicoccum neglectum* Desm. Auf *Scirpus lacustris*. Aschbach. Oktober.

Stroma trocken braunschwarz, feucht purpurrot, sehr klein, kugelig auf länglichen weißen Flecken, seltener rötlich. Sporen

dunkelbraun, kugelig, keulig bis länglich, warzig, areoliert, 12—20 μ diam. auf sehr hinfälligen, hyalinen, sehr kurzen Stielen.

2293. *Exosporium tiliae* Link. Auf dürren Ästen von *Tilia*. Ybbsitz.

Fruchtlager trocken hart, tiefschwarz, feucht zähe, schwarz, die Epidermis durchbrechend und dann fast oberflächlich sitzend, gehäufte Fruchtlager $^1/_2$—1 mm und darüber. Sporenträger exakt zylindrisch oder abgerundet, in der Mitte quergeteilt, braun, meist 40 = 6—7 μ. Sporen langkeulig, selten fast gleich dick, 5 bis meist 10—11 Scheidewände, (50)—60—80 = 14—16 μ, dunkelbraun.

2294. *Exosporium hysterioides* (Cord.) v. H. Syn.: *Torula hysterioides* Cord. Cfr. Lindau-Rabenhorst, IX, p. 634; VIII, p. 600, Nr. 1209 *(Hormiscium)*. Auf berindeten faulenden *Alnus*-Ästen. April.

Die Räschen büschelförmig, schwarzgrün; die einzelnen Konidien olivengrün, nach oben heller, mit abgerundeter, fast hyaliner Endzelle, zylindrisch, 12—18teilig, die Zellen genau quadratisch mit großem, zentralem lichten Tropfen, 60—75 = 5—6 μ. Die Konidien keimen leicht aus in lange hyaline Fäden, die häufig mit bräunlicher Warze versehen sind.